DER NIBELUNGE NOTH
UND DIE KLAGE

NACH DER ÄLTESTEN ÜBERLIEFERUNG

MIT BEZEICHNUNG DES UNECHTEN

UND MIT DEN ABWEICHUNGEN DER GEMEINEN LESART

HERAUSGEGEBEN VON KARL LACHMANN

DRITTE AUSGABE

BERLIN, 1851.

GEDRUCKT UND VERLEGT BEI G. REIMER.

DEN BRÜDERN

JACOB UND WILHELM GRIMM

ZUM FREUNDLICHEN WILLKOMMEN

BERLIN DEN XIX. MERZ 1841.

VORREDE.

Das gedicht von den Nibelungen ist nach der handschrift die es am wenigsten überarbeitet giebt, nur zu zwei dritteln, weder sorgfältig genug noch mit kritischer nachhilfe, in C. H. Müllers sammlung (1782) herausgegeben: das letzte drittel und die Klage sind in ihrer ältesten gestalt bisher ungedruckt. die ausgabe des freiherrn Joseph von Lafsberg (1821) giebt die einzige zugleich alte und sorgfältige handschrift wieder, deren text indefs auf der willkür eines nicht ungeschickten verbesserers beruht. die übrigen drucke*) sind ihrer unzuverlässigkeit wegen unnütz für jeden gebrauch wobei es auf genauigkeit ankommt. unter diesen umständen schien eine neue ausgabe nicht überflüssig. und zwar habe ich versucht den ältesten uns überlieferten text der ursprünglichen aufzeichnung so nah zu bringen als es erlaubt oder thunlich war: es schien passend die ältesten veränderungen des ersten textes anschaulich geordnet hinzuzufügen.

Das folgende verzeichnifs der bisher bekannten handschriften und bruchstücke soll andeuten welche von mir benutzt worden sind und welche noch zu erforschen bleiben. [was weiter von 1841 bis 1850 bekannt gemacht ist, giebt keinen gewinn.] die pergamenthandschriften des dreizehnten und vierzehnten jahrhunderts habe ich mit grofsen buchstaben bezeichnet.

A nenne ich die älteste unter den Münchischen, sonst zu Hohenems, 58 blätter in quart, jede seite in zwei spalten zu 50 bis 52 langversen. die Klage fängt an s. 94. der gröste theil ist von zwei wenig sorgfältigen händen nicht schön geschrieben, von denen die zweite NN. 1659, 3 beginnt. von einem dritten schreiber ist str. 89: er lehrte den ersten die strophenanfänge auszeichnen durch weiteres einziehen der zweiten dritten und vierten langzeile. ein vierter schrieb 1664, 4-1666, 4 und 1904, 1-3, ein fünfter 1767, 2-1769, 2. ich habe diese handschrift und ***D*** 1824 zu München sorgfältig verglichen: nachher hat

*) von J. J. Bodmer 1757, von F. H. von der Hagen 1810, 1816 und zwei 1820, von A. Zeune 1815.

mir Docen, auf anfragen, über stellen wo ich meine genauigkeit zu bezweifeln ursach fand, mit freundschaftlicher aufopferung bescheid gegeben. [Al. J. Vollmer giebt in seiner ausgabe (1843) einige andre verbesserungen, von denen ich die glaublichen nachgetragen habe.]

B, die handschrift des Ägidius Tschudi, jetzt in der stiftsbibliothek zu Sanct Gallen, konnte ich mit gröster bequemlichkeit benutzen, die ich der höchst gefälligen fürsorge des ehrwürdigen herrn Ildefons von Arx verdanke. in einem neuen bande sind der Parzival, die Nibelunge, des Strickers Karl und Eschenbachs Wilhelm vereiniget. hinter dem Wilhelm steht von etwas neuerer hand das bekannte gedicht Schult ih gotes hohiv wnder werch. an div er hat geleit. (MS. 2,212[a]), fünf strophen. unser werk, dessen erste seite stark abgeschabt ist, füllt 128 blätter in folio mit zweispaltigen seiten meistens zu 54 zeilen: die strophen sind abgesetzt. die Klage fängt auf dem 111ten vorw. an. eine hand schrieb bis NN. 22, 1 geheizen, von da an die schöne und sorgfältige dritte des Parzivals bis 380, 4. die hand von der das übrige ist, kann man weder schön noch gleichförmig noch genau nennen, auch verräth sie keinen gelehrten schreiber. [s. anm. zu 571, 3.]

C, die andere schöne und gute handschrift von Hohenems, ebenfalls in quart, jetzo dem freiherrn Joseph von Laſsberg gehörig, habe ich zu Eppishausen nur sehen wollen: der abdruck vertrat ihre stelle. sie hatte 120 blätter mit 33 zeilen auf jeder seite; von denen aber sechs verloren gegangen sind: es fehlt NN. 1390, 3-1410, 7. 1436, 2-1531, 3. 1557, 1-1582, 3.

D, die zweite zu München, in groſs octav, 168 blätter mit gespaltenen seiten zu 32 zeilen. in den Nibelungen sind die strophen abgesetzt. die Klage, mit abgesetzten kurzen versen, von denen je der zweite eingerückt ist, beginnt bl. 144 vorw., bricht aber mit z. 1568 ab. diese handschrift ist sehr schön, aber kaum noch aus dem dreizehnten jahrhundert.

E, zwei blätter in klein quart, auf jeder seite 34 zeilen, dem freiherrn Karl von Röder zu Offenburg gehörig, enthalten NN. 2018-2396 der Laſsbergischen Ausgabe (250, 3-296, 4), mit ausgezeichneten aber nicht abgesetzten strophenanfängen; abgedruckt in J. Leichtlens forschungen bd. 1, heft 2 (1820) s. 17-32.

F, ein quartblatt mit gespaltenen seiten, deren zeilenzahl nicht angegeben ist, zu Karlsburg in Siebenbürgen, NN. 16371-16453 Laſsb. (1904, 1-1914, 2), mit abgesetzten strophen, von F. H. von der Hagen herausgegeben als nachtrag zu seiner ausgabe von 1820.

G, ein zerrissenes doppelblatt, das im archive zu Beromünster im kanton Luzern als bücherdeckel gedient hat, jetzt im besitz des freiherrn Joseph von Laſsberg, der mir mit zuvorkommender gefälligkeit eine eigenhändige höchst zierliche abschrift davon gesandt hat. mehr oder weniger erhalten sind in acht columnen zu 33 bis 34 zeilen folgende verse aus der Klage, nach kurzen zeilen abgesetzt, eine um die andre eingerückt, 1773-1792. 1807-1821. 1840-1855. 1875-1892. 2723-2742. 2757-2776. 2791-2812. 2826-2845 Laſsb.

H, vier blätter zu München in grofs quart, sollen enthalten NN. 1230, 3 - 1283, 2. 1500, 2 - 1549, 4. im morgenblatt 1816 n. 47 ist NN. 1523, 5-11 daraus mitgetheilt, in Büschings wöchentlichen nachrichten für fremde der gelahrtheit des mittelalters 4, (1818) 179 f. lesarten aus NN. 1256, 4 - 1283, 2. [das ganze bruchstück ist in dem neuen jahrbuch der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache 1, (1835) 322 ff. abgedruckt, woraus ich die lesarten noch habe vollständig in meine anmerkungen einfügen können. weder strophen noch verse sind abgesetzt: die angabe der zeilenzahl, die bei bruchstücken immer wichtig ist, finde ich nirgend.

J, eine äufserlich vollständige handschrift in klein folio oder grofs quart, aus dem ende des dreizehnten jahrhunderts, hat die königliche bibliothek zu Berlin im anfang des jahrs 1835 erworben. von den Nibelungen giebt jede der zwei spalten einer seite zehn durch farbige anfangsbuchstaben bezeichnete strophen oder vierzig abgesetzte langzeilen, eine zeile mehr wo überschriften der abenteuer sind. in der mitte der rückseite des 57sten blattes fängt ein auszug der Klage in 944 kurzen zeilen an, deren ebenfalls je vierzig in gedritten spalten stehn. von der rückseite des 61sten blattes an haben die seiten wieder nur zwei spalten: auf der mitte dieser seite folgt der Winsbecke unter der überschrift Ditze buoch heizzet der werltlich ra°t, und bl. 65 rückw. die Winsbeckin, Ditz buoch sæt nv von der frawen werdikeit. die verse sind hier nicht abgesetzt, sondern nur die strophen, jede mit einer besondern überschrift. die letzte füllt acht zeilen der ersten spalte des letzten 68sten blattes.

K, zwei zusammen hangende blätter, jede der drei spalten einer seite ursprünglich zu 52 zeilen, mit abgesetzten strophen, von Ernst Dronke im archiv zu Koblenz gefunden, [seit 1846 auf der hiesigen königlichen bibliothek,] in dem neuen jahrbuche der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache 3, 1 ff. erst im jahr 1839 abgedruckt und daher in meinen 1836 erschienenen anmerkungen noch nicht benutzt. erhalten ist, mit vielen meist wenig wichtigen abweichungen, und zum grofsen theil sehr verstümmelt, NN. 1712, 3 - 1774, 1. 2254, 3 - 2313, 4.

„Das museum zu Linz hat kürzlich . . . erworben . . . ein bruchstück der Nibelungen, das in Wels gefunden wurde; folioblatt einer schönen hs. aus dem ende des 13. jahrhunderts, in gespaltenen columnen strophenweis geschrieben. die anfänge der strophen sind durch gröfsere, der halbstrophen durch kleinere majuskelschrift ausgezeichnet. das fragment gehört in den zweiten theil, zur 23. abenteuer, wie Chriemhilt ir leid zu rächen gedachte." F. J. Mone im siebenten jahrgang des anzeigers für kunde der teutschen vorzeit (1838) s. 431.]

a, eine papierhandschrift zu Wallerstein im Riefs, klein folio, bis zur Klage, die überschrieben ist *Abentewer von der Klag*, 191 blätter, von da bis zu ende 77. mit bl. 102 rückw. ändert sich die schrift. diese nachricht erhielt nebst einem kleinen facsimile W. Grimm 1823. als ich 1824 zwei mahl danach in Wallerstein war, sollte die handschrift samt einer bessern des Rosengartens nirgend zu finden sein. der

bibliothekar, geh. hofrath Kohler, sagte mir, die Klage habe er noch niemahls gelesen, sie sei aber vollständig: den Nibelungen fehle der anfang bis an Brünhild, dafür versetze eine prosaische einleitung die geschichte unter Otto den grofsen *): die handschrift enthalte die strophen die der ausgabe von 1816 fehlen **), und sei aus dem anfange des funfzehnten jahrhunderts.

b, die papierhandschrift Bernh. Hundeshagens, 179 blätter klein folio mit 37 gemählden, angeblich von 1426, zu Mainz gefunden, am schlusse der Nibelungenoth um zwei wahrscheinlich rohe und unbedeutende strophen reicher. NN. 1022 - 1221 Lafsb. (127 - 150) ist in Büschings wöchentl. nachrichten 3, (1817) 99 - 102 abgedruckt, und diese probe erregt keine begier nach mehreren.

c, eine pergamenthandschrift, die er sehr alt nennt, fand Wolfgang Lazius, der in seiner schrift de gentium aliquot migrationibus NN. 72 - 75. 1813. 1814. 1858, 1. 2. 1894 - 1900, 1. 2072 - 2075, 2. 2076, 1. 2. 2106, 3 - 2107, 3. 2132, 3. 4. 2155, 3 - 2156, 2 daraus anführt. die bekannten verse s. 353 halte ich für einen rohen versuch in der Nibelungstrophe,

Doch palt hat jm verkürczt sein starckes leben
dschlacht, wie er war von Khayser Haynrich vertriben,
vnd mit sampt den Hungern an jn gelan,
war geschlagen so offt der Hewnisch man.

sonst enthielt eben die handschrift auch andre gedichte, die nach den stellen s. 680. 682 zu urtheilen wohl nicht gedruckt sind, auch, wie es scheint, eine deutsche übersetzung der Ungrischen chronik des Simon de Keza (vergl. Lazius s. 643 mit Büschings wöchentl. nachr. 3, 172).

d, eine Ambraser handschrift zu Wien, 237 bl. pergament in grofs folio, bl. 215 mit der jahrzahl 1517 bezeichnet, enthält bl. 95 - 127 die Nibelunge (aber es sind ausgelassen str. 7 - 12. 1756 - 1786. 1858 - 1964. 2072 - 2316) in abgesetzten strophen, und bl. 131 - 139 die Klage bis z. 2100. ich habe nicht leicht andern angaben getraut, als den wenigen in Büschings wöchentl. nachrichten 2, (1816) 344 - 350. 3, 11 - 13 und dem facsimile bei Lafsbergs ausgabe (1408, 4 - 1417, 1). die handschrift wäre wohl einer sorgfältigen vergleichung werth.

e, zwei pergamentblätter in klein quart, auf jeder seite 27 langzeilen ohne strophentheilung, fast vollständig NN. 1505, 4 - 1532, 1, von Görres in Koblenz gefunden, von W. Grimm herausgegeben in den altdeutschen wäldern 3, (1816) 241 - 246.

f, mehrere pergamentstreifchen mit 32 ganzen oder verstümmelten langversen (zwischen strophe 849 und 1016) ohne strophentheilung, ebenfalls von Görres gefunden und in den altdeutschen wäldern 3, 247-249 von W. Grimm bekannt gemacht.

*) dies erinnert an die bekannte stelle des Bruschius de Laureaco et Patavio Germanico s. 120.

**) ich fragte ob er die aus *C* oder die aus *d* meinte. darauf wuste er nicht zu antworten.

g, siebenzehen blätter papier in der Heidelbergischen handschrift 844 enthalten auf jeder seite 26 langzeilen ohne strophentheilung, NN. 1188, 3 - 1292, 2. 1499, 4 - 1551, 2. 1577, 2 - 1627, 2. 2216, 2 - 2229, 1. [ich habe diese blätter im jahr 1830 verglichen. F. H. von der Hagen behauptet mit recht, sie seien aus *e* abgeschrieben.

h, eine papierhandschrift des funfzehnten jahrhunderts, hat der freiherr Karl Hartwig Gregor von Meusebach im jahr 1830, ich kann wohl sagen mir und meiner ausgabe zu liebe, gekauft. ich habe ihre lesarten nicht allein zum andenken an die damahlige freude, sondern weil einiges daraus zu lernen ist, in meinen anmerkungen stehen lassen, obgleich nachher leicht zu erkennen war dafs sie nur abschrift von *J* ist. sie enthält auf 144 blättern zu 28 bis 34 abgesetzten langversen mit strophenabtheilung die Nibelunge, von verschiedenen händen geschrieben, ganz, aufser dafs von dem ersten blatte nur ein stückchen übrig ist und das zweite mit 28, 1 anfängt. die letzten 24 blätter haben gespaltene seiten: 33 spalten zu 28 bis 32 kurzen versen füllt der auszug aus der Klage, in 62 spalten folgt der Winsbecke und die Winsbeckin.

i, ein werthloses papierblatt, in 32 und 30 langzeilen ohne strophenabtheilung enthaltend NN. 223, 1 - 238, 1, [seit dem juni 1850 auf der königlichen bibliothek zu Berlin] hat H. Hoffmann in den altdeutschen blättern 1, (1835) 47 ff. abdrucken lassen.]

Ob unter diesen handschriften *B* oder *C* älter sei, wüste ich auf keine art zu entscheiden: und selbst das urtheil Docens, dem ich doch nicht widerstrebe, *A* sei später als beide um 1250 geschrieben, möchte mehr auf diplomatischem gefühl gegründet sein als dafs es erweislich wäre. zum glück ist daran schwerlich etwas gelegen: wenigstens ist von dem alter der handschriften das verhältnifs der verschiedenen texte unabhängig. *A* steht allein allen übrigen handschriften mit dem offenbar älteren text entgegen: unzählige eben so oft absichtliche als zufällige veränderungen sind allen übrigen gegen *A* gemein. die übrigen aber scheiden sich wieder in zwei klassen. denn ein kritiker dem der veränderte und vermehrte text noch nicht genügte, unternahm eine neue umarbeitung, die sich in *CEFGa* *) erhalten hat: hingegen *BHJKcdefgh* sind rein von dieser umarbeitung. *Db* **) stimmen mit den letzteren, aber im anfang der Nibelunge (bis 268, 1 = 2158 L.) und im anfang der Klage (bis 340 = 697 L.) auffallend mit *CE*, doch so dafs die überarbeitung in *Db* leicht die ältere ist.

*) von *a* vermute ichs aus der überschrift *âventiure* über der Klage, die nur *C* hat, und aus der ungelehrten angabe von den neuen strophen. die handschrift *C* verständig mit *a* zu vergleichen und aus ihr zu ergänzen lohnte der mühe wohl: aber nichts könnte thörichter sein als die an sich unbedeutende und neue handschrift ganz abzudrucken.

**) was von *D* sicher ist, kann von *b* als wahrscheinlich vorausgesetzt werden: denn in der abgedruckten stelle zeigt sie sich mit *D* sehr nah verwandt.

Leichter wäre meine arbeit gewesen, wenn ich den text der handschriften ***B(D)HJKcdefgh*** zum grunde gelegt hätte: so wäre die *gemeine* lesart des dreizehnten jahrhunderts hergestellt und ein meistens verständlicher text geliefert. aber es schien mir nicht genug den gemeinen text wieder zu geben, da uns in *A* ein älterer überliefert ist: ich strebte nach dem *ältesten* der zu erreichen wäre. das bedenkliche war dafs er aus Einer handschrift geschöpft werden muste, und zwar aus einer unsorgfältig geschriebenen und mit ziemlich wilder orthographie. zwar der grundsatz fand sich gar leicht: was schreibfehler, was willkür des schreibers, was allzu barbarisch in der schreibung oder zu gemeine form war, muste hinweg geschafft werden: aber ich will nur hoffen dafs ich bei der ausführung nicht zu häufig gefehlt habe. wäre nur noch Eine handschrift näher mit *A* verwandt als mit einer der übrigen, so war die älteste lesart weit seltner zweifelhaft, und es durfte, ohne ein pedantisches regeln unnützer dinge, die schreibweise doch gleichförmiger gemacht werden. fehler welche die andern handschriften mit *A* gemein haben, oder die sie in ihren quellen erweislich auch vorfanden, sind in der regel von mir nicht verbessert, aber häufig mit kreuz oder klammer [jetzt mit anderer schrift] bezeichnet worden. übel wäre es wenn man mir nachwiese, ich hätte gute lesarten verworfen weil ich sie nicht verstand: ich habe es wenigstens nicht an mühe und fleifs fehlen lassen, um das zu vermeiden.

Alle lesarten aus allen handschriften zu sammeln, wird nur einen sinn haben wo in jeder lesart die echte stecken kann; nicht hier: denn hier hat jedes wort das nicht in *A* steht, keine gröfsere beglaubigung als eine conjectur. alle andern handschriften wimmeln von augenscheinlichen conjecturen: nur wo etwas für kritiker solcher art wie wir die schreiber leicht kennen lernen, als vermutung zu gut wäre, darf es für mehr gelten als blofse willkür. etwas weniges wird zwar der werth anderer lesarten dadurch erhöht dafs der älteste text nur in einer handschrift erhalten ist: und nicht selten ist es wichtig zu wissen woran leser und schreiber des dreizehnten jahrhunderts anstofs nahmen. daher habe ich geglaubt das rechte mafs zu beobachten, wenn ich nur die stellen anmerkte an denen keine der übrigen handschriften mit *A* übereinstimmte. wo sie unter sich zu uneins waren, dafs ich die älteste und echteste unter den lesarten der gemeinen texte nicht mit voller sicherheit ausfinden konnte, oder wo nur in einer das echte erhalten zu sein schien, habe ich unter dem texte der Nibelunge die zeichen der handschriften hinzugesetzt. so hoffe ich hier auch die *gemeinen* lesarten zu bequemer übersicht gebracht zu haben, zumahl auch für solche leser die geneigt sein möchten zu untersuchen ob wohl ein theil der lesarten und zusätze des gewöhnlichen textes mehr aus dem volksgesang als aus der willkür der gelehrten geflossen sei. bei der Klage fiel diese rücksicht weg: daher ist hier die äufsere einrichtung anders. die verbesserungen und zusätze in ***C(D)EFG(b)*** habe ich aus dem spiel gelassen, um die darstellung der gewöhnlichen lesart nicht zu verwirren. auch sah ich kein mittel das ganze wesen der umarbeitung an-

schaulich zu machen. es war aber auch nicht nöthig: denn die ausgabe des freiherrn von Lafsberg liefert sie ja nach einer vortrefflichen handschrift gedruckt. es wird erfreulich und belehrend sein, sie mit den ältesten und den gewöhnlichen lesarten überall zu vergleichen: und ich habe, um die vergleichung zu erleichtern, über jeder seite die verszahl des Lafsbergischen abdruckes angegeben.

Einzelne lesarten andrer handschriften, welche bei dieser einrichtung wegblieben, werden indefs allerdings in mancher beziehung wichtig sein: auch die stillschweigend verbesserten fehler in *A* sollten wohl angegeben, manche lesarten und allerlei orthographisches oder sonst grammatisches näher besprochen werden: ein vollständiges wortregister wird längst vermifst: endlich die vor zehn jahren begonnenen untersuchungen über die gestalt der Nibelungenoth vor ihrer aufzeichnung wieder anzuknüpfen, wäre die nächste arbeit jetzt da die älteste überlieferung zum ersten mahl wieder hergestellt ist. aber ich bin jetzt das alles auf einmahl auszuführen nicht vorbereitet: und so mag die arbeit die ich hier liefere versuchen ob sie sich den beifall gerechter und nachsichtiger leser auch ohne jene zugaben verdienen kann.

Berlin den 5. februar 1826.

[Noch mehr, hoffe ich, wird die zweite verbesserte ausgabe, in vereinigung mit den anmerkungen die das versprochne zu leisten suchen, wohlwollenden lesern genügen, besonders aber das wörterbuch, mit welchem ein freund will meiner unfähigkeit zu hilfe kommen. in die anmerkungen sind, gegen den ursprünglichen plan, damit niemand etwas vermissen möchte, auch aus den handschriften ***BCDEFGHJbcefghi*** sämtliche abweichungen vom gemeinen text aufgenommen, so weit ich sie gekannt oder nichts versehn habe. nach vollendung der kritischen untersuchungen hat es mir zweckmäfsig geschienen jetzt den ältesten überlieferten text mit ***kritischen zeichen*** zu versehen. die zwanzig lieder von den Nibelungen sind beziffert, die fortsetzungen derselben eingeklammert, einschaltungen und jüngeres cursiv gedruckt, die jüngsten strophen (wo es nöthig deuchte sie auszuzeichnen) zugleich eingeklammert. einzelne wörter die verderbt oder überflüssig zu sein schienen, sind mit cursivschrift oder mit kleineren lettern gedruckt, und wo ein äufserer grund für ihre verwerfung hinzu kam, noch aufserdem zwischen klammern gesetzt worden. das richtigere für die verderbten wörter ist, wenn es gemeine lesart war, auf dem unteren rande ***gesperrt*** gedruckt, sonst am ende des bandes in einer besonderen reihe von ***verbesserungen*** angegeben. so denke ich theils für forschende das studium erleichtert, theils solchen die nur das älteste und echteste zu lesen wünschen, ihr vergnügen gemehrt zu haben. wer aber vorzieht, von kritik ungestört, alle verderbnisse mit haut und haar zu geniefsen, der mag seinen genufs anderswo suchen und sich von glossographen und paraphrasten helfen lassen. Berlin den 19. juli 1840.]

[Ein dankenswerthes geschenk August Wilhelms von Schlegel setzt mich in den stand das verzeichnifs der handschriften zu berichtigen. die unter *e* und *f* aufgeführten bruchstücke sollten mit dem buchstaben ***L*** bezeichnet sein. beide gehören, obgleich die blätter unter *e* mit etwas anderen Sprachformen und nach W. Grimms angabe (altd. wälder 3, 252) [die ich jedoch bezweifle] von andrer hand geschrieben sind, zu einer octavhandschrift des vierzehnten jahrhunderts, die auf jeder seite 27 langzeilen hatte. vierzehn von Schlegel mir im letzten monat october verehrte pergamentstreifen sind ebenfalls von Görres gefundene reste derselben handschrift und enthalten 98 ganze oder verstümmelte verse zwischen NN. 849, 3 und 1015, 4. sie sind in der zeitschrift für deutsches alterthum von M. Haupt, 1, (1841) 111 ff. gedruckt. 4. merz 1841.] [ich habe sie heute, am 19. juli 1850, nebst den bruchstücken *e* und *f*, die W. Grimm mir im mai 1841 geschenkt hatte, auf die königliche bibliothek gegeben.]

Zu vorliegender ausgabe stimmen einige der bereits 1836 erschienenen anmerkungen nicht mehr, die daher auf folgende art zu berichtigen sind. Nib. 57, z. 4. ?] *es ist ein* m *aus* nimmer *zu streichen.* 84, z. 4. irs hie ***A.*** 287, zu 4. nimmer ***A.*** *Lanzelet* 300, 2. mohte ***ABC.*** 892, z. 2. strach ***A.*** 947, 2. nie en ***A,*** 1140, z. 4. 1121, 1. 2:] *aber auch A hat* sold. 1199, 2. gewinnen ***A.*** s. 163. was hier von der Klage gesagt wird, ist falsch: der tadel der zeilen 1747—1762 sollte auf s. 289, z. 9. stehen. herr Vollmer hat bemerkt dafs ich in der handschrift ***A*** zwei verspaare der Klage übersehn habe: wenn er sich auf die sache verstünde, so hätte er zugleich erkannt dafs 4320 verszeilen 144 abschnitte zu dreifsigen geben. 1659, 3. si fuort ***A.*** 1978, 4. kunich ***A.*** 2022, 2. zam ***ABD,*** gezam ***CJh.*** Klage 969. eren ***AD,*** ere ***BC.*** 1057. der künec *fehlt* ***C.*** do ***AB,*** balde do ***C,*** *fehlt* ***D.*** nach 1093. Chom mit iamer ***C.*** âne] und mit ***D.*** 1147. do *alle.* nach 1357. Sumeliche-strebten ***ABD,*** *fehlt* ***CG.*** 1411. den ***ABD,*** der ***C.*** 1698. min herre bat iu ***C.*** 1906. da ***AB,*** do ***C.***

DER NIBELUNGE NOT.

1. *Uns ist in alten mæren wunders vil geseit,*
von helden lobebæren, von grôzer kuonheit,
von fröuden hôchgezîten, von weinen und von klagen,
von küener recken strîten, muget ir nu wunder hœren sagen.

2. *Ez wuohs in Burgonden ein schœne magedîn,*
daz in allen landen niht schœners mohte sîn.
Kriemhilt was si geheizen und was ein schœne wîp.
dar umbe muosen degene vil verliesen den lîp.

3. *Der minneclîchen meide triuten wol gezam*
in muote küener recken: niemen was ir gram.
âne mâzen schœne sô was ir edel lîp.
der juncfrouwen tugende zierten anderiu wîp.

4. *Ir phlâgen drî künege edel unde rîch,*
Gunthere unde Gêrnôt, die recken lobelîch,
und Gîselher der junge, ein ûz erwelter degen.
diu frouwe was ir swester, die fürsten hetens in ir pflegen.

5. *Die hêrren wâren milte, von arte hôh geborn,*
mit krefte unmâzen küene, die recken ûz erkorn.
dâ zen Burgonden sô was ir lant genant:
si frumden starkiu wunder sît in Etzelen lant.

6. *Ze Wormz bî dem Rîne si wonden mit ir kraft.*
in diende von ir landen vil stolziu rîterschaft
mit stolzlîchen êren unz an ir endes zît.
sît sturbens jâmerlîche von zweier edelen frouwen nît.

1, 2. von grôzer arbeit,
2, 1. ein edel magedîn,
2, 3. Kriemhilt [was si *D*] geheizen. si wart (was *J*) ein scœne wîp.
[3. *DJd*] *fehlt BC.*
5, 2. mit kraft unmâzen küene,
6, 3. mit lobelîchen êren

7. *Ein rîchiu küniginne, frou Uote ir muoter hiez:*
ir vater hiez Dancrât, der in diu erbe liez
sît nâch sîme lebne, ein ellens rîcher man,
der ouch in sîner jugende grôzer êren vil gewan.

8. *Die drî künege wâren, als ich gesaget hân,*
von vil hôhem ellen: in wâren undertân,
ouch die besten recken von den man hât gesaget,
stark unt vil küene, in allen strîten unverzaget.

9. *Daz was von Troneje Hagene, und ouch der bruoder sîn,*
Dancwart der vil snelle, und von Metzen Ortwîn,
die zwêne marcgrâven Gêre und Eckewart,
Volkêr von Alzeije, mit ganzen ellen wol bewart.

10. *Rûmolt der kuchenmeister, ein ûz erwelter degen,*
Sindolt und Hûnolt, dise hêrren muosen pflegen
des hoves und der êren, der drier künege man.
si heten noch manegen recken, der ich genennen niht enkan.

11. *Dancwart der was marschalc: dô was der neve sîn*
truhsæze des küniges, von Metzen Ortwîn:
Sindolt der was schenke, ein ûz erwelter degen:
Hûnolt was kamerære: si kunden grôzer êren pflegen.

12. *Von des hoves krefte und von ir wîten kraft,*
von ir vil hôhen werdekeit und von ir rîterschaft,
der die hêrren pflâgen mit fröuden al ir leben,
des enkunde iu ze wâre niemen gar ein ende geben.

I.

13. Ez troumde Kriemhilte in tugenden der si pflac,
wie sie einen valken wilden züge manegen tac,
den ir zwên arn erkrummen, daz si daz muoste sehen:
ir enkunde in dirre werlde nimmer leider sîn geschehen.

14. Den troum si dô sagete ir muoter Uoten.
sin kunde in niht bescheiden baz der guoten:

7, 2. ir vater der hiez Dancrât,
8, 4. in scarpfen strîten unverzagt.
9, 2. von Metzzen Ortwîn,
10, 4. des ich genennen niene kan.
11, 4. si kunden hôher êren pflegn.

'der valke den du ziuhest, daz ist ein edel man:
in welle got behüeten, du muost in schiere vloren hân.'
15. 'Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn?
âne recken minne wil ich immer sîn.
sus schœne wil ich blîben unz an mînen tôt,
daz ich sol von manne nimmer gwinnen keine nôt.'
16. 'Nu versprich ez niht ze sêre,' sprach aber ir muoter dô.
'solt du immer herzenlîche zer werlde werden frô,
daz geschiht von mannes minne. du wirst ein schœne wîp,
obe dir got noch gefüeget eins rehte guoten rîters lîp.'
17. *'Die rede lât belîben,' sprach si, 'vrouwe mîn.*
ez ist an manegen wîben vil dicke worden schîn
wie liebe mit leide ze jungest lônen kan.
ich sol si mîden beide: son kan mir nimmer missegân.'
18. *In ir vil hôhen tugenden, der si schône pflac,*
lebt diu maget edele vil manegen lieben tac,
daz sine wesse niemen den minnen wolde ir lîp.
sît wart si mit êren eins vil guoten rîters wîp.
19. *Der was der selbe valke, den si in ir troume sach,*
den ir beschiet ir muoter. wie sêre si daz rach
an ir næhsten mâgen, die in sluogen sint!
durch sîn eines sterben starp vil maneger muoter kint.

âventiure von Sîfride.

20. Dô wuohs in Niderlanden eins rîchen küneges kint
(des vater hiez Sigemunt, sîn muoter Sigelint),
in einer bürge rîche, wîten wol bekant,
niden bî dem Rîne: diu was ze Santen genant.
21. Ich sage iu von dem degne, wie schœne der wart.
sîn lîp vor allen schanden was vil wol bewart.
stark unde mære wart sît der küene man.
hey waz er grôzer êren ze diser werlde gewan!
22. Sîfrit was geheizen der selbe degen guot.
er versuohte vil der rîche durch ellenthaften muot.

15, 4. daz ich von mannes minne sol gewinnen nimmer nôt.'
16, 4. ob dir [noch *B*] got gefüeget
20, 2. (des vater der hiez Sigemunt,
3. in einer rîchen bürge,
[21 *J*] *fehlt BCDd.* 22, 1. der snelle (küen *J*) degen guot.

durch sînes lîbes sterke reit er in menegiu lant.
hey waz er sneller degne *ze* den Burgonden vant!

23. *In sînen besten zîten, bî sînen jungen tagen,*
man möhte michel wunder von Sîfride sagen,
waz êren an im wüehse und wie schœne was sîn lîp.
sît heten in ze minne diu vil wætlîchen wîp.

24. *Man zôch in mit dem flîze als im daz wol gezam:*
von sîn selbes muote waz tugent er an sich nam!
des wurden sît gezieret sînes vater lant,
daz man in ze allen dingen sô rehte êrlîchen vant.

25. *Er was nu sô gewahsen daz er ze hove reit.*
die liute in gerne sâhen: manic frouwe und manic meit
im wunschten daz sîn wille in immer trüege dar.
holt wâren im genuoge: des wart der hêrre wol gewar.

26. *Vil selten âne huote man rîten lie daz kint.*
in hiez mit kleidern zieren Sigmunt und Sigelint.
sîn pflâgen ouch die wîsen, den êre was bekant.
des mohte er wol gewinnen beidiu liute unde lant.

27. *Nu was er in der sterke daz er wol wâfen truoc:*
swes er dar zuo bedorfte, des lag an im genuoc.
er begunde mit sinnen werben schœniu wîp:
die trûten wol mit êren des schœnen Sîfrides lîp.

28. *Dô hiez sîn vater Sigemunt künden sînen man,*
er wolde hôchgezîte mit lieben friunden hân.
diu mære man dô fuorte in ander künege lant.
den fremden unde den kunden gap er ros unde gewant.

29. *Swâ man vant deheinen der ritter solde sîn*
von arte der sînen mâge, diu edelen kindelîn
ladet man zuo dem lande durch die hôchgezît:
mit dem jungen künege swert genâmen sie sît.

30. *Von der hôhzîte man wunder möhte sagen.*
Sigmunt und Sigelint die mohten wol bejagen
mit guote michel êre: des teilte vil ir hant.
des sach man vil der vremden zuo in rîten in daz lant.

22, 4. sît cen Burgonden vant!
25, 2. di liute in sâhen gerne:
4. holt wurden im genuoge:
27, 4. des küenen Sîfrides lîp.

31. *Vier hundert swertdegne die solden tragen kleit*
mit samt Sîfride. vil manic schœniu meit
von werke was unmüezec, wan si im wâren holt:
vil der edeln steine die frouwen leiten in daz golt,

32. *Die si mit porten wolden wurken ûf ir wât*
den jungen stolzen recken: des en was niht rât.
der wirt der hiez dô sidelen vil manegen küenen man,
ze einen sunewenden, dâ Sîfrit ritters namen gewan.

33. *Dô gie ze eime münster vil manic rîcher kneht*
und manic edel ritter. die wîsen heten reht
daz si den tumben dienden, als in was ê getân.
si heten kurzwîle [vil] und ouch vil maneger freuden wân.

34. *Gote man dô zen êren eine messe sanc.*
dô huop sich von den liuten vil michel gedranc,
dô si ze rîter wurden nâch ritterlîcher ê
mit alsô grôzen êren daz wætlich nimmer mêre ergê.

35. *Si liefen dâ si funden gesatelt manic marc.*
in hove Sigemundes der buhurt wart sô starc,
daz man erdiezen hôrte palas unde sal.
die hôh gemuoten degne die heten græzlîchen schal.

36. *Von wîsen und von tumben man hôrte manegen stôz,*
dâ der schefte brechen gein der hœhe dôz.
trunzûne sach man vliegen für den palas dan
von maneges recken hende: daz wart mit flîze getân.

37. *Der wirt der bat ez lâzen: dô zôch man diu marc.*
man sach ouch dâ zebrochen vil manege buckel starc,
vil der edelen steine gevellet ûf daz gras
abe liehten schildes spangen: von hurte daz gescehen was.

38. *Dô giengens wirtes geste dâ man in sitzen riet.*
vil der edeln spîse si von ir müede schiet,
und wîn der aller beste, des man in vil getruoc.
den vremden unde den kunden bôt man êren dâ genuoc.

39. *Swie vil si kurzwîle pflâgen al den tac,*
vil der varnden diete ruowe sich bewac:

32, 4. dâ sîn sun Sîvrid wol rîters namen gewan. *Bd*
33, 4. si heten kurzewîle
36, 2. daz der scefte brechen gein den lüften dôz.

si dienden nâch der gâbe, die man dâ rîche vant.
des wart mit lobe gezieret allez Sigmundes lant.
40. *Der hèrre hiez lihen Sîfrit den jungen man*
lant unde bürge, als er hete ê getân.
sînen swertgenôzen den gap dô vil sîn hant:
dô liebte in diu reise, daz si kômen in daz lant.
41. *Diu hôhgezît werte unz an den sibenden tac.*
Siglint diu rîche nâch alten siten pflac,
durch ir sunes liebe si teilte rôtez golt.
si kunde ez wol gedienen daz im die liute wâren holt.
42. *Vil lützel man der varnden armen dâ vant.*
ros unde cleider daz stoup in von der hant,
sam si ze lebne hêten niht mêr wan einen tac.
ich. wæn nie ingesinde græzer milte ie gepflac.
43. *Mit lobelichen êren schiet sich diu hôhzît.*
von den rîchen hêrren hôrte man wol sît
daz si den jungen wolden zeime hêrren hân:
des gerte niht Sîfrit, der vil wætlîche man.
44. *Sît daz noch beide lebten, Sigmunt und Sigelint,*
niht wolde tragen krône ir beider liebez kint:
doch wolder wesen hèrre für allen den gewalt
des in den landen vorhte der degen küene unde balt.

wie si ze Wormz kômen.

45. Den hèrren muoten selten deheiniu herzeleit.
er hôrte sagen mære, wie ein schœniu meit
wære in Burgonden, ze wunsche wol getân;
von der er sît vil fröuden unde arebeit gewan.
46. Diu ir unmâzen schœne was vil wîten kunt,
und ir hôhgemüete zuo der selben stunt
an der juncfrouwen sô manic helt ervant:
ez ladete vil der geste în Guntheres lant.
47. Swaz man der werbenden nâch ir minne gesach,
Kriemhilt in ir sinne ir selber ie verjach

42, 3. niht mêr deheinen tac.
4. sô grôzer milte gepflac.
43, 4. des engerte niht hêr Sîvrit,
45, 4. unde ouch arbeit gewan.
46, 4. in daz Guntheres lant.
47, 1. nâh ir minne sach,
2. ir selber nie verjach

daz si deheinen wolde ze triutenne hân.
er was ir vil vremde, dem si wart sider undertân.

48. *Dô dâht ûf hôhe minne daz Siglinde kint.*
ez was ir aller werben wider in ein wint.
er mohte wol verdienen schœner frouwen lîp.
sît wart diu edel Kriemhilt des küenen Sîfrides wîp.

49. Im rieten sîne mâge und ander sîne man,
sît er ûf stæte minne tragen wolde wân,
daz er eine danne wurbe diu im möhte zemen.
dô sprach der edel Sîfrit 'sô wil ich Kriemhilden nemen.'

50. '*Die schœnen jungfrouwen von Burgunden lant,*
durch ir unmæzlich schœne. daz ist mir wol bekant,
nie keiser wart sô rîche, der wolde haben wîp,
im zæme wol ze minne der rîchen küniginne lîp.'

51. Disiu selben mære gehôrte Sigmunt.
ez reiten sîne liute: dâ von wart im kunt
der wille sînes kindes [*ez*] was im harte leit,
daz er werben wolde die vil hêrlîchen meit.

52. Ez gefriesch ouch Siglint, des edeln küneges wîp.
si hete grôze sorge umb ir kindes lîp,
wan si wol erkande Gunthern und sîne man.
den gewerbt man sêre dem degne leiden began.

53. Dô sprach der küene Sîfrit 'vil lieber vater mîn,
ân edeler frouwen minne wold ich immer sîn,
ich enwurbe dar mîn herze grôze liebe hât.'
swaz iemen reden kunde, des was deheiner slahte rât.

54. 'Und wil du niht erwinden,' sprach der künic dô,
'sô bin ich dînes willen wærlîchen vrô,
und wil dirz helfen enden so ich aller beste kan.
doch hât der künic Gunther vil manegen hôchvertigen man.

47, 3. zeime trûte hân.
47, 4. er was ir noch vil vremde,
49, 1. und genuoge sîne man,
49, 3. daz er dan eine wurbe
4. dô sprach der küene Sîvrit
50, 2. durch ir unmâzen scœne.
4. im [en *C*] zæme wol ce minnen
52, 4. den gewerp man dem degene sêre leiden began.
53, 4. des ist deheiner slahte rât.'

55. Obe ez ander nieman wære   wan Hagene der degen,
der kan mit übermüete   wol hôchverte pflegen;
daz ich des sêre fürhte,   ez müg uns werden leit,
ob wir werben wellen   die hêrlîchen meit.'

56. 'Waz mag uns gewerren?'   sprach dô Sîfrit.
'swaz ich friuntlîche   niht ab in erbit,
daz mac sus erwerben   mit ellen dâ mîn hant.
ich trouwe an im erdwingen   beidiu liute unde lant.'

57. Dô sprach der fürste Sigmunt   'dîn rede ist mir leit.
wan wurden disiu mære   ze Rîne geseit,
dun dörftest nimer gerîten   in Guntheres lant.
Gunther unde Gêrnôt   die sint mir lange bekant.

58. Mit gewalte nieman   erwerben mac die maget:'
sô sprach der künic Sigmunt: 'daz ist mir wol gesaget.
wil aber du mit recken   rîten in daz lant,
obe wir iht haben friunde,   die werdent schiere besant.'

59. 'Des en ist mir niht ze muote,'   sprach aber Sîfrit,
'daz mir sülen ze Rîne   reken volgen mit
durch deheine hervart   (daz wære mir vil leit),
dâ mit ich solde ertwingen   die vil hêrlîchen meit.

60. Si mac wol sus *erlwingen*   dâ mîn eines hant.
ich wil selbe zwelfter   in Guntheres lant.
dar sult ir mir helfen,   vater Sigmunt.'
dô gap man sînen degnen   ze kleidern grâ unde bunt.

61. *Do vernam ouch disiu mære   sîn muoter Siglint.*
si begunde trûren   umb ir liebez kint:
daz vorhte si verliesen   von Guntheres man.
diu edel küniginne   vil sêre weinen began.

62. *Sîfrit der hêrre   gie dâ er si sach:*
wider sîne muoter   er güetlîchen sprach
'frouwe, ir sult niht weinen   durch den willen mîn.
jâ wil ich âne sorge   vor allen vienden sîn.

63. *Und helfet mir der reise   in Burgonden lant,*
daz ich und mîne recken   haben sölch gewant

55, 2. der hôhverte pflegn;
56, 1. 'Was mag uns daz gewerren?
57, 3. dune dorftest nimmer   gerîten in daz lant.
60, 1. Si mac wol sus e r w e r b e n

daz alsô stolze recken mit êren mügen tragen.
des wil ich iu genâde mit triuwen wærlichen sagen.'

64. *'Sît du niht wil erwinden,' sprach frou Siglint,*
'sô hilf ich dir der reise, mîn einigez kint,
mit der besten wæte die riter ie getruoc,
dir unt dînen gesellen: ir sult ir füeren genuoc.'

65. *Dô neic der küniginne Sîfrit der junge man.*
er sprach 'ich wil ze der verte niemen mêre hân
niwan zwelef recken: den sol man brüeven wât.
ich wil daz gerne sehen wiez umbe Kriemhilde stât.'

66. *Dô sâzen schœne frouwen naht unde tac,*
daz lützel ir deheiniu ruowe gepflac,
unze man geworhte die Sîfrides wât.
er wolde sîner reise haben deheiner slahte rât.

67. *Sîn vater hiez im zieren sîn riterlich gewant,*
dâ mit er wolde rûmen daz Sigmundes lant:
und ir vil liehten brüneje die wurden ouch bereit,
und ir veste helmen, ir schilde schœne unde breit.

68. Dô nâhte in ir reise ze den Burgonden dan.
umb si begunde sorgen wîp unde man,
ob si immer komen solden heim wider in ir lant.
die helde in hiezen soumen beide wâfen und gewant.

69. *Ir ros diu wâren schœne, ir gereite goldes rôt.*
lebt iemen übermüeter, des enwas niht nôt,
danne wære Sîfrit und die sîne man.
urloubes er dô gerte zuo den Burgonden dan.

70. *In werten trûricliche der künic und sîn wîp.*
er trôste minneclîche dô ir beider lîp.
er sprach 'ir sult niht weinen durch den willen mîn:
immer âne sorge sult ir mînes lîbes sîn.'

71. Ez was leit den recken, ez weinte ouch manec meit.
ich wæne, in hete ir herze rehte daz geseit
daz in sô vil der friunde dâ von gelæge tôt.
von schulden si dô klageten: des gie in wærlîchen nôt.

63, 3. daz alsô stolce helde
65, 4. ich wil daz sehen gerne 68, 3. [heim *B*] wider in daz lant.

72. An dem sibenden morgen ze Wormz ûf den sant
riten die vil küenen. allez ir gewant
was von rôteme golde, ir gereite wol getân:
ir ros in giengen ebne, des küenen Sîfrides man.

73. Ir schilde wâren niuwe lieht unde breit,
und vil schœne ir helmeu, dô ze hove reit
Sîfrit der vil küene in Guntheres lant.
man gesach an helden nie sô hêrlich gewant.

74. Diu ort der swerte giengen nider ûf die sporn:
ez fuorten scharpfe gêren die rîter ûz erkorn.
Sîfrit der fuorte ir einen wol zweier spannen breit,
der ze sînen ecken vil harte vreislîchen sneit.

75. Die goltvarwen zoume fuortens an der hant,
sîdîniu vürbüege. sus kômens in daz lant.
daz volc si allenthalben kaphen an began:
dô liefen in enkegene vil der Guntheres man.

76. Die hôch gemuoten recken, rîter unde kneht,
die giengen zuo den hêrren (daz was michel reht),
und enphiengen die geste in ir hêrren lant,
und nâmen in die mœre mit den schilden von der hant.

77. Diu ros si wolden dannen ziehen an gemach.
Sîfrit der vil küene, wie snelle er dô sprach!
'lat uns stên die mœre, mir und mînen man.
wir wellen schiere hinnen; des ich guoten willen hân.

78. Swem sîn kunt diu mære, der sol mich niht verdagen
wâ ich den künic vinde, daz sol man mir sagen,
Gunthern den vil rîchen ûz Burgunden lant.'
dô sagte ez ime einer, dem ez rehte was bekant.

79. 'Welt ir den künic vinden, daz mac vil wol geschehen.
in jenem sale wîten hân ich in gesehen
bî den sînen helden. dâ sult ir hine gân:
dâ muget ir bî im vinden manegen hêrlîchen man.'

80. Nu wâren deme künige diu mære geseit,
daz dâ komen wæren ritter wol gemeit:

80, 2. riter vil gemeit:

die fuorten rîche brünne und êrlich gewant:
si derkande nieman in der Burgunden lant.
81. Den künic nam des wunder, von wannen kœmen dar
die hèrlîchen recken in wæte lieht gevar
und mit sô guoten schilden niu unde breit.
daz im daz sagte nieman, daz was Gunthere leit.
82. Des antwurte dem künege von Metzen Ortwîn
(rîch unde küene moht er vil wol sîn)
'sît wir ir niht erkennen, sô sult ir heizen gân
nâch mînem œheim Hagnen: den sult ir si sehen lân.
83. Dem sint kunt diu rîche und elliu vremdiu lant.
sîn im die hèrren künde, daz tuo er uns bekant.'
der künic bat in bringen und die sîne man:
man sach in hèrlîche mit reken hin ze hove gân.
84. Waz sîn der künic wolde, des frâgte Hagene.
'ez sint in mîme hûse unkunde degene,
die niemen hie bekennet: habet irs ie gesehen,
des solt du mir, Hagne, hie der wârheit verjehen.'
85. 'Daz tuon ich,' sprach Hagne: zeinem venster er dô gie,
sîn ougen er dâ wenken zuo den gesten lie.
wol behagte im ir geverte und ouch ir gewant:
si wâren im vil vremde in der Burgunden lant.
86. Er sprach, von swannen kœmen die reken an den Rîn,
ez möhten fürsten selbe oder fürsten boten sîn.
'ir ros diu sint schœne, ir kleider harte guot:
von swannen sie koment, si sint helde hôch gemuot.'
87. Alsô sprach dô Hagne. 'ich wil des wol verjehen,
swie ich nie mêre Sîvriden habe gesehen,
sô wil ich wol gelouben, swie ez dar umbe stât.
daz ez sî der recke der dort sô hèrlîchen gât.

80, 3. di fuorten wîze brünne 82, 2. moht er wol sîn.
83, 1. und ouch diu vremden lant.
83, 2. sint im di hèrren künde, daz tuot er uns bekant.'
84, 4. des sult ir mir, Hagene, der rehten wârheite jehn.'
86, 2. ez möhten selbe fürsten
4. von swannen sî varent, si sint hôhe gemuot.'
87, 2. swi ich Sîvriden ni mêr hab gesehn, *B*

88. *Er bringet niwiu mære her in ditze lant.*
die küenen Niblunge sluoc des heldes hant,
Schilbunc und Niblungen, des rîchen küneges kint.
er frumte starkiu wunder mit sîner krefte sint.

89. *Dâ der helt aleine ân alle helfe reit,*
er vant vor einem berge, als mir ist geseit,
bî Niblunges horde vil manegen küenen man:
die wârn im ê vil vrömde, unz er ir künde dâ gewan.

90. *Hort der Niblunges der was gar getragen*
ûz eime holn berge. nu hœret wunder sagen,
wie in wolden teilen der Niblunge man.
daz sach der degen Sîfrit: den helt es wundern began.

91. *Er kom zuo zin sô nâhen daz er die helde sach,*
und ouch in die degne. ir einer drunder sprach
'hie kumet der starke Sîfrit, der helt von Niderlant.'
vil seltsæniu mære er an den Niblungen vant.

92. *Den reken wol enphiengen Schilbunc und Niblunc.*
mit gemeinem râte die edelen fürsten junc
den schaz in bâten teilen den wætlîchen man,
und gerten des mit flîze. der hêrre loben inz began.

93. *Er sach sô vil gesteines, sô wir hœren sagen,*
hundert kanzwagene ez heten niht getragen;
noch mê des rôten goldes von Niblunge lant:
daz solt in allez teilen des küenen Sîfrides hant.

94. *Dô gâben si im ze miete daz Niblunges swert.*
si wâren mit dem dienste vil übele gewert,
den in dâ leisten solde Sîfrit der helt guot.
er enkundez niht verenden: si wâren zornic gemuot.

95. *Si heten dâ ir friunde zwelf küener man,*
daz starke risen wâren: waz kundez si vervân?
die sluoc sît mit zorne diu Sîfrides hant,
und reken siben hundert twang er von Nibelunge lant

96. *Mit dem guoten swerte: daz hiez Balmunc.*
durch die starken vorhte vil manic recke junc,

88, 3. diu rîchen küneges kint.
4. mit sîner grôzen krefte sint.
89, 2. (daz ist mir wol geseit)
89, 4. di wâren im ê vremde,
93, 2. ez möhten niht getragen;

die si ze dem swerte hêten und an den küenen man,
daz lant zuo den bürgen si im tâten undertân.
97. *Dar zuo die rîchen künige die sluog er beide tôt.*
er kom von Albrîche sît in grôze nôt.
der wânde sîne hêrren rechen dâ zehant,
unz er die grôzen sterke sîd an Sîfride vant.
98. *Don kund im niht gestrîten daz starke getwerc.*
alsam die lewen wilde si liefen an den berc,
dâ er die tarnkappe sît Albrîche an gewan.
dô was des hordes hêrre Sîfrit der vreislîche man.
99. *Die dâ torsten vehten, die lâgen alle erslagen.*
den schatz den hiez er balde füeren unde tragen
dâ in dâ vor nâmen die Niblunges man.
Albrîch der vil starke dô die kameren gewan.
100. *Er muos im sweren eide, er diente im sô sîn kneht:*
aller hande dinge was er im gereht.'
sô sprach von Tronje Hagne. 'daz hât er getân:
alsô grôzer krefte nie mêr reke gewan.
101. *Noch weiz ich an im mêre, daz mir ist bekant.*
einen lintrachen sluoc des heldes hant.
er badet sich in dem bluote: sîn hût wart hurnîn.
des snîdet in kein wâfen: daz ist dicke worden schîn.
102. Wir sulen den jungen hêrren enphâhen dester baz
daz wir iht verdienen des snellen recken haz.
sîn lîp der ist sô schœne, man sol in holden hân:
er hât mit sîner krefte sô manegiu wunder getân.'
103. Dô sprach der künec des landes 'nu sî uns willekomen.
er ist edel und küene: daz hân ich wol vernomen.
des sol er geniezen in Burgonden lant.'
dô gie der hêrre Gunther dâ er Sîfriden vant.

102, 1. Wir suln den hêrrn *B* 2. des jungen recken haz.
[5. Dô sprach der künec rîche 'du maht wol habn wâr.
nu sich wie degenlîche er stêt in strîtes vâr,
er und di sînen degene, der vil küene man.
wir sulen im engegene hin nider zuo dem recken gân.'
9. 'Daz mugt ir,' sprach dô Hagene, 'wol mit êrn tuon:
er ist von edelem künne, eins rîchen künegs suon.
er stêt in der gebære, mich dunket, wizze Krist,
ez ensîn niht kleiniu mære dar umber her geriten ist.' *BCD*]
103, 3. des sol ouch er geniezen

104. Der wirt und sîne *geste* enpfiengen sô den gast,
daz in an ir zühten vil lützel iht gebrast.
des begunde in nîgen der wætlîche man,
daz si im heten grüezen sô rehte schône getân.

105. 'Mich wundert diser mære,' sprach der künec zehant,
'von wanne ir, edel Sîfrit, sît komen in ditze lant,
oder waz ir wellet werben, ze Wormz an den Rîn.'
dô sprach der gast ze dem künige 'daz sol iuch unverdaget sîn.

106. Mir wart gesaget mære in mînes vater lant,
daz hie bî iu wæren (daz hete ich gerne bekant)
die küenesten recken (des hân ich vil vernomen)
die ie künec gewünne: dar umbe bin ich her bekomen.

107. Ouch hœre ich iu selben der degenheite jehen,
daz man künec deheinen küener habe gesehen.
des redent vil die liute über elliu disiu lant:
nune wil ich niht erwinden, unz ez mir werde bekant.

108. Ich bin ouch ein recke und solde krône tragen.
ich wil daz gerne füegen daz si von mir sagen
daz ich habe von rehte [*beidiu*] liute unde lant.
dar umbe sol mîn êre und ouch mîn houbet wesen phant.

109. Nu ir sît sô küene als mir ist geseit,
nune ruoche ich ist ez ieman liep oder leit,
ich wil an iu ertwingen swaz ir muget hân,
lant unde bürge, daz sol mir werden undertân.'

110. *Den künic hete wunder, und sîne man alsam,*
umbe solhiu mære als er hie vernam,
daz er des hete willen, er næme im sîniu lant.
daz hôrten sîne degne: dô wart in zürnen bekant.

111. *'Wie het ich daz verdienet,' sprach Gunther der degen,*
'des mîn vater lange mit êren hât gepflegen,
daz wir daz solden vliesen von iemans überkraft?
wir liezen übel schînen daz wir ouch pflegen riterschaft.'

104, 1. Der wirt und sîne recken
106, 2. (daz het ich gern erkant)
108, 3. daz ich habe von rehte
109, 2. jane (sone *B*) ruoch ich ist ez iemen
110, 2. umbe disiu mære di er hie vernam,
111, 3. von iemannes kraft?

112. *'Ich ne wils niht erwinden,' sprach der küene man.*
'ez enmüge von dînen ellen dîn lant den fride hân,
ich wils alles walten: und ouch diu erbe mîn,
erwirbest dus mit sterke, diu sulen dir undertænec sîn.

113. *Dîn erbe und ouch daz mîne sulen gelîche ligen.*
sweder unser einer am anderen mac gesigen,
dem sol ez allez dienen, die liute und ouch diu lant.'
daz widerredet Hagne dâ unde Gêrnôt sâ zehant.

114. *'Wir hân des niht gedingen,' sprach dô Gêrnôt,*
'daz wir iht lande ertwingen, daz iemen drumbe tôt
gelige vor heldes handen. wir haben rîchiu lant:
diu dienent uns ze rehte, ze niemen sint si baz bewant.'

115. *Mit grimmegen muote stuonden dâ die friunde sîn.*
dô was ouch dar under von Metzen Ortwîn:
der sprach 'disiu suone ist mir harte leit.
iu hât der starke Sîfrit unverdient widerseit.

116. *Ob ir und iwer bruoder hetet niht die wer,*
und ob er danne hête ein ganzez küneges her,
ich trûte wol erstrîten daz der küene man
dise starke übermüete von wâren schulden müese lân.'

117. *Daz zurnde harte sêre der helt von Niderlant:*
er sprach 'sich sol vermezzen niht wider mich dîn hant.
ich bin ein künic rîche, sô bistu küneges man:
jan dorften mich dîn zwelve mit strîte nimmer bestân.'

118. Nâch swerten rief dô sêre von Mezen Ortwîn:
er mohte Hagnen swestersun von Tronje vil wol sîn:
daz der sô lange dagte, daz was dem *künege* leit.
dô understuont ez Gêrnôt, ein rîter küene unde gemeit.

119. Er sprach zuo Ortwîne 'lât iuwer zürnen stân.
uns hât der hêrre Sîfrit solhes niht getân.
wir mügenz noch wol scheiden mit zühten: dêst mîn rât:
und haben in ze friunde; daz uns noch lobelîcher stât.'

120. Dô sprach der starke Hagne 'uns mac wol wesen leit,
allen dînen degnen, daz er ie gereit

112, 1. sprach aber der küene man.
113, 4. unde Gêrnôt cehant.
115, 1. Mit grimmigem muote dâ stuonden [die *CJh*] friwende sîn.
116, 2. und ob er danne fuorte

durch strîten her ze Rîne. er soldez haben lân:
im heten mîne hèrren solher leide niht getân.'

121. Des antwurte Sîfrit, der kreftige man,
'müet iuch daz, hèr Hagne, daz ich gesprochen hân,
sô sol ich lâzen kiesen daz die hende mîn
wellent vil gewaltic hie zen Burgonden sîn.'

122. *'Daz sol ich eine wenden,' sprach aber Gêrnôt.*
allen sînen degnen reden er verbôt
iht mit übermüete des im wære leit.
dô gedâhte ouch Sîfrit an die vil hêrlîchen meit.

123. 'Wie zæme uns mit iu strîten?' sprach aber Gèrnôt.
'swaz helde nu dar under müesen ligen tôt,
wir hetens lützel êren und ir vil kleinen frun.'
des antwurt ime dô Sîfrit, des küneges Sigemundes sun,

124. 'War umbe bîtet Hagne und ouch Ortwîn,
daz er niht gâhet strîten mit den friunden sîn,
der er hie sô manegen ze den Burgonden hât?'
si muosen rede vermîden: daz was Gèrnôtes rât.

125. *'Ir sult uns wesen willekomen,' sô sprach daz Uoten kint,*
'mit iwern hergesellen, die mit iu komen sint.
wir sulen iu gerne dienen, ich und die mâge mîn.'
dô hiez man den gesten schenken den Guntheres wîn.

126. Dô sprach der wirt des landes 'allez daz wir hân,
geruochet irs nâch êren, daz sî iu undertân
und sî mit iu geteilet, lîp unde guot.'
dô wart der hèrre Sîfrit ein lützel sanfter gemuot.

127. Dô hiez man in behalten allez ir gewant.
die besten herberge man suohte, die man vant,
Sîfrides knehten: man schuof in guot gemach.
den gast man sît vil gerne *ze* den Burgunden sach.

128. *Man bôt im michel êre dâ nâch ze manegen tagen,*
tûsent stunden mêre danne ich iu kan gesagen.
daz hete versolt sîn ellen. ir sult gelouben daz,
in sach vil lützel iemen der im wære gehaz.

123, 3. wir hetens lücel êre
127, 2. man suochte herberge, di besten di man vant,

129. Sich flizen kurzewîle die künege und ouch ir man.
sô was er ie der beste, swes man dâ began:
des en kunde im gevolgen nieman: sô michel was sîn kraft;
sô si den stein wurfen oder schuzen den schaft.

130. *Swâ si bî den frouwen durch ir hôfscheit*
kurzwîle phlâgen, die rîter vil gemeit,
dâ sach man ie vil gerne den helt von Niderlant.
er hete ûf hôhe minne sîne sinne gewant.

131. *Swes man ie begunde, des was sîn lîp bereit.*
er truoc in sîme sinne ein minneclîche meit,
und ouch in ein diu frouwe die er noch nie gesach,
diu im in heimlîche vil dike güetlichen sprach.

132. *Swenne ûfme hove wolden spilen dâ diu kint,*
riter, unde knehte, daz sach vil dicke sint
Kriemhilt durch diu venster, diu küniginne hêr:
deheiner kurzwîle bedorfte si in den zîten mêr.

133. *Wester daz si in sæhe, die er in herzen truoc,*
dâ het er kurzwîle immer von genuoc.
sæhen si sîn ougen, ich wil wol wizen daz
daz im in dirre werlde nimmer kunde werden baz.

134. *Swenner bî den helden ûf dem hove stuont,*
alsô noch die liute durch kurzewîle tuont,
sô stuont sô minneclîche daz Siglinde kint,
daz in von herzeliebe trûte manic vrowe sint.

135. *Er gedâht ouch manege zîte* ‘*wie sol daz geschehen*
daz ich die maget edele mit ougen müge sehen,
die ich von herze minne und lange hân getân?
diu ist mir noch vil fremde: des muoz ich trûric gestân.’

136. *Sô ie die künege rîche riten in ir lant,*
sô muosen ouch die recken mit in al zehant.
dâ mite muost ouch Sîfrit: daz was den *frouwen leit.*
er leit ouch von ir minne dicke michel arbeit.

137. *Sus wond er bî den hêrren (daz ist alwâr)*
in Guntheres lande volleclîch ein jâr.

133, 1. Wesser daz in sæhe
134, 4. daz in durch hercenliebe
135, 4. des muoz ich trûric stân.’

daz er die minneclichen die zît nie gesach,
dâ von im sît vil liebe unde leide geschach.

II.

wie er mit den Sahsen streit.

138. Nu nâhent fremdiu mære in Guntheres lant,
von boten die in verre wurden dar gesant
von unkunden recken die in truogen haz.
dô si die rede vernâmen, leit was in wærlîche daz.
139. Die wil ich iu nennen. ez was Liudgêr,
ûzer Sahsen lande ein rîcher fürste hêr,
und ouch von Tenemarke der künic Liudgast.
die brâhten in ir reise vil manegen hêrlîchen gast.
140. Ir boten komen wâren in Guntheres lant,
die sîne vîende dar heten gesant.
dô vrâgte man der mære die unkunden man:
man hiez die boten balde ze hove für den künic gân.
141. Der künec si gruozte schône, er sprach 'sît willekomen.
wer iuch her habe gesendet, desn hân ich niht vernomen:
daz sult ir lâzen hœren,' sprach der künic guot.
dô vorhten si vil sêre den grimmen Guntheres muot.
142. 'Welt ir, künec, erlouben daz wir iu mære sagen,
diu wir iu dâ bringen, son sulen wir niht verdagen,
wir nennen iu die hêrren die uns here habent gesant.
Liudgast und Liudgèr die wellent iuch suochen inz lant.
143. Ir habet ir zorn verdienet. jâ hôrten wir wol daz
daz iu die hêrren beide tragent grôzen haz.
si wellent herverten ze Wormz an den Rîn:
in hilfet vil der degne. des sult ir gewarnet sîn.
144. Inre zwelf wochen diu reise muoz geschehen.
habet ir iht guoter friunde, daz lâzet balde sehen,
die iu friden helfen die bürge und iuriu lant.
hie wirt von in verhouwen vil manic helme unde rant.

137, 4. unde ouch leide gescach.
140, 2. die sîne widerwinnen heten dar gesant.
142, 4. di wellent suochen her enlant. *B*
143, 4. daz wizzet ûf di triwe mîn.

145. Oder welt ir mit in dingen, daz enbiet in dar:
son rîtent iu sô nâhen niht die manegen schar
der iwer starken vînde ûf herzenlîchiu leit,
dâ von verderben müezen vil guote ritter gemeit.'
146. 'Nu beitet eine wîle (ich kündiu mînen muot),
unz ich mich baz versinne,' sprach der künic guot.
'hân ich guoter iemen, die sol ich niht verdagen,
disiu starken mære sol ich mînen friunden clagen.'
147. *Gunthere dem rîchen leide wart genuoc.*
die rede er tougenlîchen in sîme herze truoc.
er hiez gewinnen Hagnen und ander sîne man,
und bat ouch harte balde ze hove nâch Gêrnôten gân.
148. *Dô kômen dar die besten, swaz man der dâ vant.*
er sprach 'man wil uns suochen her in unser lant
mit starken herverten: daz lât iu wesen leit.'
des antwurte Gêrnôt, ein rîter küene unde gemeit,
149. *'Daz wer ot wir mit swerten,' sô sprach Gêrnôt.*
'dâ sterbent wan die veigen: die lâzen ligen tôt.
dar umbe ich niht vergezzen mac der êren mîn.
die unser vîende sulen uns willekomen sîn.'
150. *Dô sprach von Troneje Hagne 'daz endunket mich niht guot.*
Liudgast und Liudgêr die tragent übermuot:
wir mugen uns niht besenden in sô kurzen tagen:'
sô sprach der küene recke: 'ir sult ez Sîfride sagen.'
151. Die boten herbergen hiez man in die stat.
swie vîent man in wære, vil schône ir pflegen bat
Gunther der rîche (daz was wol getân),
unz er ervant an friunden wer im dâ wolde gestân.
152. Dem künege in sînen sorgen was doch vil leit.
dô sach in trûrende ein rîter vil gemeit,
der niht mohte wizzen waz im was geschehen:
dô bat er im der mære den künic Gunther verjehen.

145, 1. so enbietet ez in dar:
146, 1. sprach der künec guot,
2. ich künd iu mînen muot.
146, 3. hân ich getriwer iemen, 147, 1. wart leide genuoc.
148, 1. Dô kômen [im *CDJbh*] di besten,
150, 4. 'wan mugt irz Sîvride sagn?'
152, 1. was idoch vil leit.

153. 'Mich nimet des michel wunder,' sprach dô Sîfrit,
'wie ir sô habet verkêret die frœlichen sit
der ir mit uns nu lange habet alher gepflegen.'
des antwurt ime dô Gunther, der vil zierliche degen,

154. 'Jan mag ich allen liuten die swære niht gesagen,
die ich muoz tougenlîche in mîme herzen tragen:
man sol stæten friunden klagen herzenôt.'
diu Sîfrides varwe wart dô bleich unde rôt.

155. Er sprach zuo dem künige 'ich hân iu niht verseit.
ich sol iu helfen wenden elliu iuriu leit.
welt ir friunt suochen, der sol ich einer sîn,
und trûwe ez wol volbringen mit êren an daz ende mîn.'

156. 'Nu lôn iu got, hêr Sîfrit. diu rede dunct mich guot.
und ob mir nimmer helfe iwer ellen getuot,
ich fröu mich doch der mære, daz ir mir sît sô holt.
lebe ich deheine wîle, ez wirt wol umb iuch versolt.

157. Ich wil iuch hœren lâzen war umbe ich trûric stân.
von boten mîner vînde ich daz vernomen hân
daz si mich wellent suochen mit herverte hie.
daz getâten uns noch degne hie ze lande nie.'

158. 'Daz lât iuch ahten ringe,' sprach dô Sîfrit.
'senftet iwer gemüete, tuot des ich iuch bit,
lât mich iu erwerben êre unde frumen,
und bitet iure degne daz si iu ze helfe kumen.

159. *Swenne iwer starke vînde ze helfe möhten hân*
drîzec tûsent degne, sô woldich si bestân,
und het ich niht wan tûsent: des lât iuch an mich.'
dô sprach der künic Gunther 'daz dienich immer umbe dich.'

160. 'Sô heizet mir gewinnen tûsent iur man,
sît daz ich der mînen bî mir niht enhân
niwan zwelf recken: sô wer ich iwer lant.
iu sol mit triwen dienen immer Sîfrides hant.

161. *Des sol uns helfen Hagne und ouch Ôrtwîn,*
Dancwart und Sindolt, die lieben recken dîn.

157, 1. Ich wil iuch lâzen hœren 3. mit herverten hie.
4. daz getâten uns noch degene her (hie *Jh*) zuo disen landen nie.'
158, 2. 'senftet iwerem muote, 4. daz si iu ouch ce helfe kumn.

ouch sol dâ mit rîten Volkêr der küene man:
der sol den vanen füeren: baz ichs nieman engan.

162. Und lât die boten rîten heim in ir hêrren lant:
daz si uns sehen schiere, daz tuo man in bekant,
sô daz unser bürge müezen fride hân.'
dô hiez der künec besenden beide mâge unde man.

163. Die boten Liudigêres ze hove giengen dô.
daz si ze lande solden, des wâren si vil vrô.
dô bôt in rîche gâbe Gunther der künic guot,
und schuof in sîn geleite: des stuont in hôhe der muot.

164. 'Nu saget,' sprach dô Gunther, 'den starken vînden mîn,
si mugent mir ir reise wol dâ heime sîn.
wellen si mich aber suochen her in mîniu lant,
mirn zerinne *mîner* friunde, in wirt arebeit bekant.'

165. Den boten rîche gâbe man dô für truoc:
der het in ze gebene Gunther genuoc:
die wolden niht versprechen die Liudgêres man.
dô si urloup genâmen, si schieden vrœlîche dan.

166. Dô die boten wâren ze Tenemarken komen,
und der künic Liudgast hete daz vernomen,
wie sie von Rîne kômen, als im daz wart geseit,
ir starkez übermüeten was im wærlîche leit.

167. Si sagten daz si hêten vil manegen küenen man.
ouch sâhen si dar under einen reken stân,
der was geheizen Sîfrit, ein helt ûz Niderlant.
ez leidete Liudgaste, dô er daz mære bevant.

168. Dô die von Tenemarke ditze hôrten sagen,
dô îlten si der friunde deste mê bejagen,
unz daz er Liudgast sîner küenen man
zweinzec tûsent degne ze sîner reise gewan.

169. Do besant sich ouch von Sahsen der küene Liudgêr;
unz si vierzec tûsent heten und dannoch mêr,
mit den si wolden rîten in Burgonden lant.
dô hete ouch sich hie heime der künic Gunther besant

164, 3. welln aber si mich suochen
165, 3. dine torsten niht versprechen 167, 4. dô er daz mære rehte ervant.
169, 1. Do besant ouch sich von Sahsen 2. heten unde mêr,

170. *Mit den sînen mâgen und sîner bruoder man,*
die si wolden füeren durch urliuge dan,
und ouch die Hagnen recken: des gie den helden nôt.
dar umbe muosen degne sider kiesen den tôt.

171. *Si flizzen sich der reise. dô si wolden dan,*
den vanen muose leiten Volkêr der küene man,
alsô si wolten rîten von Wormz an den Rîn.
Hagne von Tronje der muose scharmeister sîn.

172. *Dâ mite reit ouch Sindolt und der küene Hûnolt,*
die wol gedienen kunden daz Guntheres golt.
Dancwart Hagnen bruoder und ouch Ortwîn
die mohten wol mit êren in der herverte sîn.

173. 'Hêr künic, sît hie heime,' sprach dô Sîfrit,
'sît daz mir iwer recken wellent volgen mit,
belîbet bî den frouwen und traget hôhen muot.
ich trou iu wol behüeten beide êre unde guot.

174. Die iuch dâ wolden suochen ze Wormz an den Rîn,
daz wil ich wol behüeten, si mugen dâ heime sîn.
wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant,
daz in ir übermüeten werde ze sorgen bewant.'

175. Von Rîne si durch Hessen mit ir helden riten
gegen Sahsen lande: dâ wart sît gestriten.
mit roube und mit brande wuosten si daz lant,
daz ez den fürsten beiden wart mit arebeit bekant.

176. *Si kômen ûf die marke: die knehte zogten dan.*
Sîfrit der vil starke vrâgen des began,
'wer sol des gesindes uns nu hüeten hie?'
jâne wart den Sahsen geriten schedilîcher nie.

177. *Si sprâchen 'lât die tumben hüeten ûf den wegen*
den küenen Dancwarten: der ist ein sneller degen.
wir fliesen deste minner von Liudgêres man.
lât in und Ortwînen die nâchhuote hân.'

178. 'Sô wil ich selbe rîten,' sprach Sîfrit der degen,
'unde wil der warte gên den vînden pflegen,

171, 3. von Wormez über Rîn.
172, 1. unde Hûnolt,
174, 4. werde in sorgen erwant.'
175, 3. mit roube und ouch mit brande
177, 4. hie die nâhhuote hân.'

unz ich rehte ervinde wâ die recken sint.'
dô wart gewâfent schiere der schœnen Siglinden kint.

179. *Daz volc bevalher Hagnen, dô er wolde dan,*
unde Gêrnôte, dem vil küenen man:
dô reit er eine danne in der Sahsen lant.
des wart von im verhouwen des tages manic helmbant.

180. Dô sach er her daz grôze, daz ûf dem velde lac,
daz wider sîner helfe mit ungefuoge wac:
des was wol vierzec tûsent oder dannoch baz.
Sîfrit in hôhem muote sach vil frœlîchen daz.

181. Dô hete sich ouch ein recke *gên* den vînden dar
erhaben ûf die warte: der was ze flîze gar.
den sach der hêrre Sîfrit, und in der küene man:
ieweder dô des andern mit nîde hüeten began.

182. Ich sagiu wer der wære der der warte pflac.
ein liehter schilt von golde im vor der hende lac.
ez was der künic Liudgast: der huote sîner schar.
dirre gast vil edele sprancte hêrlîchen dar.

183. Nu het ouch in hêr Liudgast vîentlîche erkorn.
diu ros si nâmen beidiu zen sîten mit den sporn,
si neigten ûf die schilde die schefte mit ir kraft.
des wart der künic rîche mit grôzen sorgen behaft.

184. Diu ros nâch stichen truogen diu rîchen küneges kint
beide für ein ander, sam si wæte ein wint.
mit zoumen wart gewendet vil rîterlîchen dan:
mit swerten ez versuohten die zwêne grimme man.

185. Dô sluoc der hêrre Sîfrit daz al daz velt erdôz.
dô stoup ûz dem helme, sam von brenden grôz,
die viwerrôte vanken von des heldes hant.
ir ietweder den sînen an dem anderen vant.

186. Ouch sluog im hêr Liudgast vil manegen grimmen slac.
ir ieweders ellen ûf schilden vaste lac.
dô heten dar gehüetet wol drîzec sîner man:
ê daz im die kœmen, den sic doch Sîfrit gewan

181, 1. Dô het ouch sich ein recke

184, 4. die zwêne grimmige (grimme starke *C*) man.

187. *Mit drin starken wunden die er dem künege sluoc*
durch eine wîze brünne: diu was guot genuoc.
daz swert an sînen ecken brâht ûz wunden bluot.
des muose der künic Liudgast haben trûrigen muot.

188. Er bat sich leben lâzen und bôt im sîniu lant,
und sagte im daz er wære Liudgast genant.
dô kômen sîne recken: die heten wol gesehen
waz dâ von in beiden ûf der warte was geschehen.

189. *Er wolt in füeren dannen: dô wart er an gerant*
von drîzec sînen mannen: dô werte des heldes hant
sînen rîchen gîsel mit ungefüegen slegen.
sît tet schaden mêre der zierlîche degen.

190. Die drîzec er ze tôde vil werlîchen sluoc.
er liez ir leben einen: balde er reit genuoc
und sagte hin diu mære, waz hie was geschehen.
ouch mohte mans die wârheit an sîme rôten helmen sehen.

191. Den von Tenemarke was vil grimme leit,
ir hêrre was gevangen, dô in daz was geseit.
man sagte ez sînem bruoder: toben er began
von ungefüegem zorne, wan im leide was getân.

192. *Liudgast der recke was gefüeret dan*
von Sîfrides gewalte zuo Guntheres man.
er bevalch in Hagnen. dô in daz wart geseit
daz er der künic wære, dô was in mæzlîchen leit.

193. Man hiez den Burgonden ir vanen binden an.
'wol ûf,' sprach Sîfrit: 'hie wirt mêr getân,
ê sich der tac verende, sol ich haben den lîp:
daz gemüet in Sahsen vil manic wætlîchez wîp.

194. Ir helde von dem Rîne, ir sult mîn nemen war:
ich kan iuch wol geleiten in Liudgêres schar.
sô sehet ir helme houwen von guoter helde hant.
ê daz wir wider wenden, iu wirdet sorge bekant.'

195. *Ze rossen gâht dô Gêrnôt und die sîne man.*
den vanen zucte balde der küene spilman,

189, 4. [Sîfrit *CD*] der [vil *BJh*] zierlîche degen.
191, 2. dô in daz wart geseit.
193, 4. daz gemüet in Sahsen lande
195, 1. Cen rossen gâhte Gêrnôt unde [ouch *CD*] sîne man.
2. der starke spileman,

Volkêr der hêrre: dô reit er vor der schar.
dô was ouch daz gesinde ze strîte êrlichen gar.

196. Si fuorten doch niht mêre niwan tûsent man,
dar über zwelf recken. stieben dô began
diu molte von den strâzen: si riten über lant.
dô sach man von in schînen vil manegen hêrlîchen rant.

197. *Dô wâren ouch die Sahsen mit ir scharn komen,*
mit swerten wol gewahsen: daz hân ich sît vernomen.
diu swert diu sniten sêre den helden an der hant:
dô wolden si den gesten weren bürge unde lant.

198. Der hêrren scharmeister daz volc dô fuorten dan.
dô was ouch Sîfrit komen mit den sînen man,
die er mit im brâhte ûzer Niderlant.
des tages wart in sturme vil manic bluotigiu hant.

199. *Sindolt und Hûnolt und ouch Gêrnôt*
die sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt,
ê si rehte erfunden wie küene was ir lîp.
daz muose sîd beweinen vil manic wætlichez wîp.

200. *Volkêr und Hagne und ouch Ortwîn*
laschten in dem strîte vil maneges helmes schîn
mit fliezendem bluote, die sturmküene man.
dâ wart von Dancwarte vil michel wunder getân.

201. Die von Tenemarke versuohten wol ir hant.
dô hôrte man von hurte erdiezen manegen rant,
und ouch von scharphen swerten, der man dâ vil gesluoc.
die strîtküenen Sahsen tâten schaden dâ genuoc.

202. Dô die von Burgonden drungen in den strît,
von in wart erhouwen vil manic wunde wît:
dô sach man über satele vliezen daz bluot.
sus wurben nâch den êren die helde küene unde guot.

203. Man hôrt dâ lûte erhellen den helden an der hant
diu vil scharpfen wâfen, dô die von Niderlant
drungen nâch ir hêrren in die herten schar:
si kômen degenlîche mit samt Sîfride dar.

198, 2. dô was ouch komn Sîvrit
199, 3. ê si daz reht erfunden
200, 2. di lascten ime strîte 202, 4. die rîter küene unde guot.

204. Volgen der von Rîne niemen man im sach.
man mohte kiesen fliezen den bluotigen bach
durch die liehten helme von Sîfrides hant,
end her Liudgêren vor sînen hergesellen vant.

205. *Drî widerkêre het er nu genomen*
durch daz her anz ende. nu was Hagen komen:
der half im wol ervollen in sturme sînen muot.
des muose dâ ersterben vor in vil manic riter guot.

206. Dô der starke Liudgêr Sîfriden vant,
und daz er alse hôhe truoc an sîner hant
den guoten Balmungen und ir sô manegen sluoc,
des wart der hêrre zornic unde grimmic genuoc.

207. Dô wart michel dringen und grôzer swerte klanc,
dâ ir ingesinde zuo ein ander dranc.
do versuohten sich die recken beide dester baz.
die schar begunden wîchen: sich huop dâ grœzlîcher haz.

208. *Dem vogte von den Sahsen was daz wol geseit,*
sîn bruoder was gevangen: daz was im harte leit.
wol wesser daz ez tæte daz Siglinde kint.
man zêh es Gêrnôten: wol ervant er ez sint.

209. Die slege Liudgêres die wâren alsô starc,
daz im underm satle strûhte daz marc.
dô sich daz ros erholte, der küene Sîfrit
der gewan in dem sturme einen freislîchen sit.

210. *Des half im Hagne und ouch Gêrnôt,*
Dancwart und Volkêr: des lag ir vil dâ tôt.
Sindolt und Hûnolt und Ortwîn der degen
die kunden in dem strîte zem tôde manegen nider legen.

211. *In sturme ungescheiden wârn die fürsten hêr.*
dô sach man über helme fliegen manegen gêr
durch die liehten schilde von der helde hant:
man sach dâ var nâch bluote vil manegen hêrlîchen rant.

212. *In dem starken sturme erbeizte manic man*
nider von den rossen. ein ander liefens an,

204, 4. unz er Liudegêren
205, 4. des tages muose ersterben
208, 4. vil wol ervant er iz sint.
209, 2. daz im under satele
210, 1. Des half im wol Hagene

Sifrit der küene *und ouch Liudgêr.*
man sach dâ schefte vliegen *und vil manegen scarfen gêr.*

213. *Dô flouc daz schiltgespenge* *von Sifrides hant.*
den sic gedâht erwerben *der helt von Niderlant*
an den küenen Sahsen, *der man wunder sach.*
hey waz liehter ringe *der küene Dancwart zebrach!*

214. Dô het der hêrre Liudgêr ûf *eime* schilte erkant
gemâlet eine krône vor Sîfrides hant:
wol wesser daz ez wære der kreftige man.
der helt zuo sînen friunden lûte ruofen began.

215. 'Geloubet iuch des strîtes, alle mîne man.
sun den Sigmundes ich hie gesehen hân:
Sîfriden den starken hân ich hie bekant.
in hât der übel tiufel *zen* Sahsen gesant.'

216. Die vanen hiez er lâzen in dem sturme nider,
frides er dô gerte: des werte man in sider.
doch muoser werden gîsel in Guntheres lant:
daz het an im betwungen diu Sîfrides hant.

217. Mit gemeinem râte sô liezen si den strît.
dürkel vil der helme und der schilte wît
si leiten von den handen: swaz sô man der vant,
die truogen bluotes varwe von der Burgonden hant.

218. *Si viengen swen si wolten:* *des heten si gewalt.*
Gêrnôt und Hagne, *die recken vil balt,*
die wunden hiezen bâren: *si fuorten mit in dan*
gevangen zuo dem Rîne *fünf hundert wætlicher man.*

219. Die siglôsen recken ze Tenemarken riten.
done heten ouch die Sahsen sô hôhe niht gestriten
daz man in lobes jæhe: daz was den helden leit.
dô wurden ouch die veigen von friunden sêre gecleit.

220. Si hiezen ir gewæfen soumen an den Rîn.
ez hete wol geworben mit den henden sîn

212, 4. und [ouch *Jh*] manegen scärpfen gêr.
213, 3. der man vil wunder sach.
213, 4. hei waz dâ liehter ringe
215, 4. her cen Sahsen gesant.'
216, 4. des küenen Sivrides hant.
220, 1. Si hiezen daz gewæfen wider soumen an den Rîn.
2. mit den helden sîn *B*

Sîfrit der recke der het ez guot getân;
des im jehen muosen alle Guntheres man.

221. *Gegen Wurmez sande der hêrre Gêrnôt.*
heim ze sînem lande den friunden er enbôt
wie gelungen wære im und sînen man:
ez heten die vil küenen wol nâch êren getân.

222. Die garzûne liefen, von den ez wart geseit.
dâ freuten sich von liebe, die ê heten leit,
dirre lieben mære diu in dâ wâren komen.
dâ wart von edelen frouwen michel frâgen vernomen.

223. *Wie gelungen wære des rîchen küneges man.*
man hiez der boten einen für Kriemhilde gân.
daz geschach vil tougen: jan torstes über lût:
wan si hete dar under ein liebez herzen trût.

224. Dô si den boten komende zir kemenâte sach,
Kriemhilt diu schœne vil güetlîchen sprach
'nu sag an liebiu mære: jâ gib ich dir mîn golt,
tuostuz âne liegen, ich wil dir immer wesen holt.'

225. *Wie schiet ûz dem strîte mîn bruoder Gêrnôt*
und ander mîne friunde? ist uns ieman tôt?
oder wer tet daz beste? daz solt du mir sagen.'
dô sprach der bote schiere 'wir heten ninder einen zagen.

226. 'Ze ernste und ze strîte reit nieman alsô wol,
vil edeliu küniginne, sît ich iuz sagen sol,
sô der gast vil edele ûzer Niderlant:
dâ worhte michel wunder des küenen Sîfrides hant.

227. *Swaz die reken alle in strîte hân getân,*
Dancwart und Hagne und ander sküneges man,
swaz si nâch êren striten, daz was gar ein wint,
wan aleine Sîfrit, des künic Sigmundes kint.

228. *Si frumten in dem sturme der helde vil derslagen:*
doch möht iu ditze wunder nieman wol gesagen,

222, 1. von den wart ez geseit.
222, 2. dâ freuten sich vor liebe, 223, 4. ir [vil *BC*] liebez hercen trût.
225, 2. ist uns iht maneger tôt?
227, 3. swaz si [striten *Bi*] nâch êren [rungen *Jh*],
4. unz eine an Sivriden,
228, 2. doch möhte iu daz wunder

waz dâ worhte Sîfrit, swenn er ze strîte reit.
den frouwen an ir mâgen tet er diu græzlichen leit.

229. Ouch muoste dâ belîben vil maneger frouwen trût.
sîne slege man hôrte ûf helmen alsô lût,
daz si von wunden brâhten daz fliezende bluot.
er ist an allen dingen ein rîter küene unde guot.

230. *Swaz dâ hât begangen von Metze Ortwîn.*
swaz er ir mohte erlangen mit dem swerte sîn,
die muosen wunt belîben oder meistec tôt.
dâ tet iwer bruoder die aller græzisten nôt

231. *Diu immer in den stürmen kunde sîn geschehen.*
man muoz der wârheite dem ûz derwelten jehen.
die stolzen Burgonden habent sô gevarn
daz si vor allen schanden sich kunnen wol bewarn.

232. *Man sach dâ von ir handen vil manegen satel blôz,*
dâ von liehten swerten daz velt sô lûte erdôz.
die reken von dem Rîne die habent sô geriten
daz ez ir vîenden wære bezzer vermiten.

233. *Die küenen Tronjære die frumten grôziu leit,*
dô mit volkes kreften daz her ze samne reit.
dâ frumte manegen tôten des küenen Hagnen hant,
des vil ze sagene wære her in Burgonden lant.

234. *Sindolt und Hûnolt, die Gêrnôtes man,*
und Râmolt der küene, die hânt sô vil getân,
daz ez Liudgêre mag immer wesen leit
daz er den iuren mâgen ze Rîne widerseit.

235. Strît den aller hœhsten der inder dâ geschach
ze jungest und zem êrsten, den ieman dâ gesach,
den tet vil degenlîchen diu Sîfrides hant.
er bringet rîche gîsle în Guntheres lant.

236. Die twanc mit sînen ellen der wætlîche man;
des ouch der künic Liudgast muoz den schaden hân,

229, 4. er ist an allen tugenden
235, 3. den tet vil willecliche

231, 2. den ûz erwelten jehn:
4. ir êre kunnen wol bewaren.
233, 4. her ce Burgonden lant.
234, 4. [h e t *CD*, hie *Jh*] z e Rine [he e *Bi*] widerseit.
235, 2. den ieman gesach,
4. in daz Guntheres lant.

und ouch von Sahsen landen sîn bruoder Liudgêr.
nu hœret mîniu mære, edel küniginne hêr.

237. Si hât gevangen beide diu Sîfrides hant.
nie sô manegen gîsel man brâht in dize lant,
sô von sînen schulden nu kumt an den Rîn.'
ir kunden disiu mære nimmer lieber gesîn.

238. *'Man bringet der gesunden fünf hundert oder baz*
und der verchwunden (wizet, frouwe, daz)
wol ahzec rôte bâre her in unser lant,
die meist hât verhouwen des küenen Sîfrides hant.

239. *Die durch übermüete widerseiten an den Rîn,*
die müezen nu gevangen die Guntheres sîn:
die bringet man mit vröuden her in dize lant.'
do erblüete ir liehtiu varwe, dô si diu mære rehte bevant.

240. *Ir schœnez antlütze daz wart rôsenrôt,*
dô mit liebe was gescheiden ûz sô grôzer nôt
Sîfrit der junge, der wætlîche man.
si vreute ouch sich ir friunde: daz was von schulden getân.

241. Dô sprach diu minneclîche 'du hâst mir wol geseit.
du solt dar umbe haben ze miete rîchiu cleit:
zehen marc von golde die heize ich dir nu tragen.'
des mac man solhiu mære rîchen frouwen gerne sagen.

242. Man gap im sîne miete, daz golt und ouch *daz* cleit:
dô gie an diu venster vil manic schœniu meit:
si warten ûf die strâze: rîten man dô vant
vil der hôh gemuoten in der Burgunden lant.

243. Dâ kômen die gesunden, die wunden tâten sam.
si mohten grüezen hœren von friunden âne scham.
der wirt gên sînen gesten vil frœlîchen reit:
mit vröuden was verendet sîn vil grœzlîchez leit.

244. Do enphie er wol die sîne, die fremden tet er sam;
wan dem rîchen künege anders niht enzam,

238, 2. (frouwe, wizzet daz)
238, 4. di meistec hât verhouwen
240, 3. der wætlîche recke, Sîvrit der junge man.
241, 2. du solt habn dar umbe
3. und zehen marc von golde: die heiz ich dir tragn.'
242, 1. daz golt und ouch diu kleit.

wan danken güetlîche den die im wâren komen,
daz si den sic nâch êren in sturme hêten genomen.

245. Gunther bat im mære von sînen friunden sagen,
wer im an der reise ze tôde wære erslagen.
dô het er vlorn niemen niwan sehzec man.
verklagen man die muose, sô sît vil helde sint getân.

246. Die gesunden brâhten zerhowen manegen rant
und helme vil verscrôten in Guntheres lant.
daz volk erbeizte nidere für des küneges sal:
ze liebem antfange man hôrte grœzlîchen schal.

247. Dô hiez man herbergen die recken in die stat.
der künic sîner geste vil schône pflegen bat,
er hiez der wunden hüeten und schaffen guot gemach.
wol man sîne tugende an sînen vîenden sach.

248. Er sprach ze Liudegaste 'nu sît mir willekomen.
ich hân von iwren schulden schaden vil genomen:
der wirt mir nu vergolten, ob ich gelücke hân.
got lône mînen friunden: si habent liebe mir getân.'

249. 'Ir muget in gerne danken,' sprach dô Liudgêr:
'alsô hôher gîsel gewan nie künic mêr.
umbe schœne huote wir geben michel guot,
daz ir genædiclîchen an iwren vîenden tuot.'

250. 'Ich wil iuch beide lâzen,' sprach er, 'ledec gên.
daz mîne vîende hie bî mir bestên,
des wil ich haben pürgen, daz si mîniu lant
iht rûmen âne hulde.' des bôt dô Liudgêr die hant.

251. *Man brâhte si ze ruowe und schuof in ir gemach.*
den wunden man gebettet vil güetlîchen sach:
man schancte den gesunden met und guoten wîn.
dô kunde daz gesinde nimmer frœlicher sîn.

252. *Ir zerhowen schilde behalten man dô truoc.*
vil bluotiger setle der was dâ genuoc:
die hiez man verbergen, daz weinten niht diu wîp.
dâ kom her vil müede maneges guoten ritters lîp.

245, 4. sô sît nâch helden ist getân.
246, 4. man hôrte vrœlîchen scal.
248, 4. si hânt [mir *CDJh*] liebe getân.'
252, 4. dâ kom her müede

253. *Der künec pflac sîner geste vil güetlîchen wol.*
der fremden und der kunden diu lant wâren vol.
er bat der sêre wunden vil güetlîchen phlegen.
dô was ir übermüeten vil harte ringe gelegen.

254. *Die erzenîe kunden, den bôt man rîchen solt,*
silber âne wâge, dar zuo daz liehte golt,
daz si die helde nerten nâch des strîtes nôt;
dar zuo der künec den gesten gâbe grœzlîchen bôt.

255. *Die wider heim ze hûse heten reise muot,*
die bat man noch belîben, sô man friunden tuot.
der künic gie ze râte wier lônte sînen man:
si heten sînen willen nâch grôzen êren getân.

256. *Dô sprach der hêrre Gêrnôt 'man sol si rîten lân.*
über sehs wochen sî in daz kunt getân
daz si komen widere zeiner hôhgezît:
so ist maniger geheilet, der noch wunder lît.'

257. Dô gerte ouch urloubes Sîfrit von Niderlant.
dô der künic Gunther den willen sîn ervant,
er bat in minneclîchen noch bî im bestân.
niwan durch sîn swester, sône wærez niht getân.

258. Dar zuo was er ze rîche, daz er iht næme solt.
er hetez wol verdienet: der künic was im holt.
sam wâren sîne mâgen: die heten daz gesehen,
waz von sînen handen in dem strîte was geschehen.

259. Durch der schœnen willen gedâht er noch bestân,
ob er si sehen möhte. sît wart ez getân:
wol nâch sînem willen wart im diu maget bekant.
sît reit er frœlîche în Sigemundes lant.

260. *Der wirt hiez ze allen zîten riterschefte pflegen:*
daz tet vil willeclîchen dô manic junger degen.

253, 1. vil grœzlîche wol.
255, 2. alsô man vriwenden tuot.
256, 4. der nu vil sêre wunder lît.'
257, 4. sô wær ez nimmer getân.
258, 2. er het daz wol verdienet:
4. waz von sînen kreften
259, 2. ob er si gesehen möhte.
260, 2. daz tet [dô] willeclîchen [vil] manec junger degn.

die wîle hiez er sidelen vor Wormz an den sant
den die im komen solden in der Burgonden lant.
261. *In den selben zîten, dô si nu solden komen,*
dô het diu schœne Kriemhilt diu mære wol vernomen,
er wolde hôhgezîte durch liebe friunde hân.
dô wart vil michel flîzen von schœnen frouwen getân
262. *Mit wæte und mit gebende daz si dâ solden tragen.*
Uote diu vil rîche diu mære hôrte sagen
von den stolzen recken die dâ solden komen.
dô wart ûz der valde vil rîcher kleider genomen.
263. *Durch ir kinde liebe hiez si bereiten kleit.*
dâ mite wart gezieret vil frouwen unde meit
und vil der jungen recken ûz Burgonden lant.
si hiez ouch vil den fremden brüeven hêrlich gewant.

III.

wie Sîfrit Krîmhilt êrste gesach.

264. Man sach si tegilîchen [*nu*] rîten an den Rîn,
die zer hôhgezîte gerne wolden sîn.
die durch *des küneges* liebe kômen in daz lant,
den bôt man sumelîchen ros unde gewant.
265. In was ir gesidele allen wol bereit,
den hôhsten und den besten, als uns daz ist geseit,
zwein und drîzec fürsten, dâ zer hôhgezît.
dâ zierten sich engegene alle vrowen wider strît.
266. Ez was dâ vil unmüezec Gîselher daz kint.
die geste mit den kunden vil güetlîchen sint
die enphieng er und Gêrnôt und ouch ir beider man.
jâ gruozten si die degne als ez nâch êren was getân.
267. Vil goltrôter setle si fuorten in daz lant,
zierlîche schilde und êrlich gewant
brâhten si ze Rîne zuo der hôhgezît.
manegen ungesunden sach man frœlîchen sît.

263, 4. ouch hiez si vil den vremden
260, 4. zuo der Burgonden lant.
263, 2. vil frowen unt manec meit *CDE*
264, 4. ross und hêrlîch gewant.
265, 4. di scœnen frouwen wider strît. *B*

268. Die in den betten lâgen und heten wunden nôt,
die muosen des vergezzen wie herte was der tôt.
die siechen ungesunden muosen si verklagen:
si vröuten sich der mære gèn der hôhgezîte tagen,

269. *Wie si leben solden dâ ze der wirtschaft.*
wünne âne mâze, mit fröuden überkraft,
heten al die liute, swaz man ir dâ vant.
des huop sich michel fröude über al daz Gunthers lant.

270. An einem pfinkstenmorgen sach man für gân
gecleidet wünneclîche vil manegen küenen man,
fünf tûsent oder mêre, dâ zer hôhgezît.
sich huop diu kurzewîle an manegen enden wider strît.

271. Der wirt der het die sinne, im was daz wol erkant,
wie rehte herzenlîche der helt von Niderlant
sîne swester trûte, die er noch nie gesach,
der man sô grôzer schœne vor allen juncvrouwen jach.

272. Dô sprach zuo dem künige der degen Ortwîn
'welt ir mit vollen êren ze der hôchzîte sîn,
sô sult ir lâzen schouwen diu wünneclîchen kint
die mit sô grôzen êren zen Burgonden sint.

273. Waz wære mannes wünne, des fröute sich sîn lîp,
ez entæten schœne meide und hêrlîchiu wîp?
lâzet iwer swester für iwer geste gân.'
der rât was ze liebe vil manegem helde getân.

274. 'Des wil ich gerne volgen,' sprach der künic dô.
alle diez erfunden wârens harte frô.
ernbôt ez froun Uoten und ir tohter *wol getân*,
daz si mit ir meiden hin ze hove solde gân.

275. Dô wart ûz den schrînen gesuochet guot gewant.
swaz man in der valde der guoten wæte vant,
die bouge mit den borten, daz was in vil bereit.
sich zierte rîterlîche manic wætlîchiu meit.

269, 1. Wie si lebn wolden
275, 4. sich cierte flîzeclîche

271, 3. swier si nîene gesach,
272, 4. hie cen Burgonden sint.
274, 2. di wârens harte vrô.
275, 2. der edelen wæte vant,
3. des was in vil bereit.

276. *Vil manic recke tumber des tages hete muot*
daz er an ze sehene den frouwen wære guot,
daz er dâ für niht næme eins rîchen küneges lant.
si sâhen die vil gerne die si hêten bekant.

277. Dô hiez der künic rîche mit sîner swester gân
die ir dienen solden, hundert sîner man,
ir und sîner mâge: die truogen swert enhant.
daz was daz hofgesinde in der Burgonden lant.

278. Uoten die vil rîchen sach man mit ir komen.
diu hete schœner frouwen gesellielîch genomen
hundert oder mêre: die truogen rîchiu cleit.
ouch gie dâ nâch ir tohter manic wætlîchiu meit.

279. Von einer kemenâten sach man si alle gân:
dô wart vil michel dringen von helden dar getân,
die des gedinge hêten, ob kunde daz geschehen,
daz si die maget edele solden vrœlîchen sehen.

280. Nu gie diu minneclîche alsô der morgenrôt
tuot ûz trüeben wolken. dâ schiet von maneger nôt
der si dâ truoc in herzen und lange hete getân:
er sach die minneclîchen nu vil hêrlîchen stân.

281. Jâ lûhte ir von ir wæte vil manic edel stein:
ir rôsenrôtiu varwe vil minneclîchen schein.
ob ieman wünschen solde, der kunde niht gejehen
daz er ze dirre werlde hete iht schœners gesehen.

282. Sam der liehte mâne vor den sternen stât,
der schîn sô lûterlîche ab den wolken gât,
dem stuont sie nu gelîche vor andern frouwen guot.
des wart wol gehœhet vil maneges heldes muot.

283. Die rîchen kameræere sach man vor in gân.
die hôh gemuoten degne wolden des niht lân,
sin drungen dâ si sâhen die minneclîchen meit.
Sîfride dem hêrren wart beide liep unde leit.

276, 4. di si nie heten bekant.
277, 2. wol hundert sîner man,
4. von der Burgonden lant.
278, 1. di sach man mit ir komn.
278, 3. wol hundert oder mêre: 4. vil manec wætlîchiu meit.
282, 3. vor maneger frouwen guot.
282, 4. des wart dâ wol gehœhet den zieren helden der muot.

284. Er dâhte in sînem muote 'wie kunde daz ergân
daz ich dich minnen solde? daz ist ein tumber wân.
sol aber ich dich fremden, sô wære ich samfter tôt.'
er wart von gedanken dicke bleich unde rôt.

285. Dô stuont sô minneclîche daz Siglinde kint,
sam er entworfen wære an ein permint
von guotes meisters listen, sô man im jach
daz man helt neheinen sô schœnen nie gesach.

286. Die mit der frouwen giengen, die hiezen von den wegen
wîchen allenthalben: daz leiste manic degen.
diu hôch tragenden herzen vröuten manegen lîp.
man sach in hôhen zühten manic wætlîchez wîp.

287. Dô sprach von Burgonden der hèrre Gèrnôt
'der iu sînen dienest sô güetlîchen bôt,
Gunther, lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam
vor allen disen recken: des râtes ich mich nimer gescham.

288. Ir heizet Sîfriden zuo mîner swester kumen,
daz in diu maget grüeze: des habe wir immer frumen.
diu nie gruozte recken, diu sol in grüezen pflegen;
dâ mit wir hân gewunnen den zierlîchen degen.'

289. Dô giengens wirtes mâgen dâ man den helt vant.
si sprâchen zuo dem recken ûzer Niderlant
'iu hât der künec erloubet, ir sult ze hove gân,
sîn swester sol iuch grüezen: daz ist ze êren iu getân.'

290. Der hèrre in sînem muote was des vil gemeit.
dô truoc er in dem herzen liep âne leit,
daz er sehen solde der schœnen Uoten kint.
mit *minneclîchen* tugenden si gruozte Sîfriden sint,

291. *Dô si den hôch gemuoten vor ir stênde sach.*
do erzunde sich sîn varwe. diu schœne meit sprach
'sît willekomen, er Sîfrit, ein edel rîter guot.'
dô wart im von dem gruoze wol gehœhet sîn muot.

284, 4. er wart von den gedanken vil dicke bleich unde rôt.
285, 3. alsô man im jach *B*
286, 4. manec hêrlîchez wîp.
287, 4. des râts ich nimmer mich gescam.
288, 3. die nie gegruozte recken,
291, 4. vil wol gehœhet der muot.

292. Er neig ir minneclîchen, genâde er ir bôt.
si twanc gên ein ander der seneden minne nôt.
mit lieben ougen blicken ein ander sâhen an
der hêrre und ouch diu frouwe: daz wart vil tougen getân.

293. Wart dâ vriuntlîche getriutet ir vil wîziu hant
von herzen lieber minne, des ist mir niht bekant.
doch wil ich niht gelouben daz ez wurde lân:
zwei minne gerndiu herze heten anders missetân.

294. Bî der sumerzîte und gên des meijen tagen
dorft er niht mêre in sîme herze tragen
sô vil hôher vröude sô er dâ gewan,
dô im diu gie an hende, die er ze trûte gerte hân.

295. Dô dâhte manic recke 'hey wær mir sam geschehen,
daz ich ir gienge nebene, als ich in hân gesehen,
oder bî ze ligenne! daz liez ich âne haz.'
ez gediente noch nie recke nâch einer küniginne baz.

296. Von swelher künege lande die geste kômen dar,
die nâmen algelîche wan ir zweier war.
ir wart erloubet küssen den wætlîchen man:
im wart ze dirre werlde nie sô liebe getân.

297. Der künec von Tenemarke sprach dô sâ zestunt
'des vil hôhen gruozes lît vil maneger wunt,
des ich dâ wol enpfinde, von Sîfrides hant.
got lâze in nimmer mêre ze Tenemarke in daz lant.'

298. Man hiez dô allenthalben wîchen von den wegen
der schœnen Kriemhilde. manegen küenen degen

292, 1. Er neig ir flîzeclîche: bî der hende si in vie.
wie rehte minneclîche er bî der frouwen gie!
4. daz wart vil tougenlîch getân.
293, 1. Wart iht dâ friwentlîche getwungen wîziu hant
2. daz ist mir niht bekant:
3. doch enkan ich niht gelouben
4. si het im holden willen kunt vil sciere getân.
294, 2. dorft er in sîme hercen nimmer mêr getragn (niht mêre tragen *D*)
sô vil der hôhen vreude denn er dâ gewan,
4. di er ce trûte wolde hân.
296, 2. niwan ir zweier war.
296, 4. im wart in dirre werlde
297, 1. der sprach sâ cestunt
2. lît maneger ungesunt,
297, 3. des ich vil wol enpfinde, 4. komen in Tenemarken lant.' *D*

sach man zühteclîche   ze kirche mit ir gân.
sît wart von ir gescheiden   der vil wætlîche man.

299. Dô gie si zuo dem münster: ir volgete manic wîp.
dô was ouch wol gezieret   der küneginne lîp,
daz dô hôher wünsche   maneger wart verlorn.
si was ze ougen weide   manegem recken geborn.

300. Vil kûme beite Sîfrit   daz man dâ gesanc.
er möhte sînen sælden   immer sagen danc,
daz im diu was sô wæge,   die er im herzen truoc:
ouch was er der schœnen   holt von schulden genuoc.

301. Dô si ûz dem münstre   nâch messe kom gestân,
man bat den degen küenen   wider zuo ir gân.
êrst begund im danken   diu minneclîche meit,
daz er vor den recken   sô wîclîchen streit.

302. 'Nu lôn iu got, er Sîfrit,'   sprach daz edel kint,
'daz ir daz habet verdienet   daz iu die reken sint
sô holt in guoten triuwen   sô ich si hœre jehen.'
do begunde er minneclîche   an froun Kriemhilde sehen.

303. 'Ich sol in immer dienen,'   sprach Sîfrit der degen,
'und en wil mîn houbet   nimmer ê gelegen,
ich enwerbe nâch ir willen,   sol ich mîn leben hân.
daz muoz iu ze dienste,   mîn frou Kriemhilt, sîn getân.'

304. Inre tagen zwelven,   der tage als islich,
sach man bî dem degne   die maget lobilich,
sô si ze hove solde   vor ir friunden gân.
der dienst wart dem recken   durch grôze liebe getân.

305. Fröude unde wünne   und michelen schal
sach man tegelîche   vor Guntheres sal,

298, 3. sah man gezogenlîche
299, 2. dô was ouch sô gecieret
300, 1. Vil kûme erbeite Sîvrit   3. di er in hercen truoc:
301, 1. Dô si kom ûz dem münster,   sam er ê het getân,
3. alrest begund im danken
4. daz er vor manigem recken ***D*** sô rehte hêrlîchen streit.
302, 1. sprach daz [vil ***BD***] scœne kint,
302, 3. sô holt mit rehten triwen   als ich si hœre jehn.
303, 1. alsô sprach der degn,
303, 4. daz ist nâch iwern hulden,   mîn frou Krîmhilt, getân.'
305, 1. vil grœzlîchen scal

dar ûze und ouch dar inne, *vil* manegen küenen man.
Ortwîn und Hagne grôzer wunder vil began.

306. Swes ieman pflegen solde, des wâren si bereit
mit vollecl̂icher mâze, die helde vil gemeit.
des wurden von den gesten die recken wol bekant.
dâ von sô was gezieret allez Guntheres lant.

307. Die dâ wunde lâgen, die sah man [*dâ*] für gân:
si wolden kurzewîle mit dem gesinde hân,
schirmen mit den schilden und schiezen manegen schaft.
des hulfen in genuoge: si heten michel kraft.

308. In der hôchzîte der wirt hiez ir phlegen
mit der besten spîse. er hete sich bewegen
aller slahte schande die ie künec gewan.
man sach in friuntlîche zuo sînen gesten gân.

309. Er sprach 'ir guoten recken, ê ir scheidet hin,
sô nemet mîne gâbe: alsô stêt mîn sin,
daz ichz immer diene. versmæhet niht mîn guot:
daz wil ich mit iu teilen: des hân ich vesten muot.'

310. Die von Tenemarken sprâchen sâ zehant
'ê wir wider rîten heim in unser lant,
wir gern stæter suone. des ist uns reken nôt:
wir hân von iwren degnen manegen lieben friunt tôt.'

311. Liudgast geheilet sîner wunden was:
der voit von den Sahsen nâch strîte wol genas.
etelîche tôten si liezen dâ ze lant.
dô gie der künic Gunther dâ er Sîfriden vant.

312. Er sprach zuo dem recken 'nu râte wie ich tuo.
unser geste wellent morgen rîten fruo,
und gerent stæter suone an mich und [*an*] mîne man:
nu râtâ, degen Sîfrit, waz des guot sî getân.

305, 3. von manegem küenen man.
4. [vil *BDJh*] grôzer wunder began.
307, 1. die sah man für gân:
4. si heten grœzlîche kraft.
308, 4. zuo den sînen gesten gân.
309, 1. ê daz ir sceidet hin,
4. des hân ich willigen muot.'
311, 3. si liezen dar enlant.
312, 2. die unsern geste wellent *D* riten morgen vruo, *D*
4. waz dich des dunke guot getân. *BD*

313. Waz mir die hêrren bieten, daz wil ich dir sagen.
swaz fünf hundert mœre goldes mügen tragen,
daz gebent si mir gerne, wil ich si ledic lân.'
dô sprach Sîfrit 'daz wær übele getân.

314. Ir sult si ledeclîchen hinnen lâzen varn:
und daz die reken edele fürbaz bewarn
vîentlîchez rîten her in iwer lant,
des lât iu geben sicherheit beider hêrren hant.'

315. 'Des râtes wil ich volgen; dâ mit si rîten dan.'
sînen vîenden wart daz kunt getân,
ir goldes gerte niemen, daz si dâ büten ê.
dâ heim ir lieben friunden was nâch den hermüeden wê.

316. Manegen schilt vollen man dar schatzes truoc:
er teilte es âne wâge sînen friunden gnuoc,
bî fünf hundert marken, und eteslîchen baz.
Gêrnôt der vil küene riet Gunthere daz.

317. Urlop si dô nâmen, alsô si wolden dan.
dô sach man die geste für Kriemhilde gân,
und ouch dâ frou Uote diu küniginne saz.
ezn wurden nie degne mêre geurloubet baz.

318. Herberge wurden lære, dô si dannen riten.
doch bestuont dâ heime mit hêrlîchen siten
der künic mit den sînen, und manic edel man.
die sach man teglîche zuo Kriemhilde gân.

319. Urloup nemen wolde ouch Sîfrit ein helt guot:
er wânde niht erwerben des er hete muot.
der künic sagen hôrte daz er wolde dan:
Gîselher der junge von der reise in gewan.

313, 4. dô sprach der starke (herre *C*, degen *Jh*) Sîvrit 'daz wære vil übele getân.
314, 2. fürbaz mê bewaren *Jh*
4. hie der beider hêrren hant.
315, 1. dâ mit si giengen dan.
315, 2. den sînen vîanden
316, 2. den vriwenden sîn genuoc,
4. der riet Gunthere daz.
317, 1. Urloup si alle nâmen,
318, 1. dô si von dannen riten.
318, 2. noch bestuont dâ heime
3. der künec mit sînen mâgen, 4. zuo frouwen Krîmhilde gân.
319, 1. Urloup dô (ouch *C*) nemen wolde Sîvrit der helt guot:
er trûwete niht erwerben des er dâ hete muot.
4. in von der reise gar gewan.

320. 'War woldet ir nu rîten, edel Sîfrit?
beliben bî den recken, tuot des ich iuch bit,
bî Gunther dem künige und bî sînen man.
hie sint vil schœne frouwen, die man iuch sol sehen lân.'

321. Dô sprach der starke Sîfrit 'sô lât diu ros stân.
ich wolde sîn geriten: des wil ich abe gân.
und traget hin die schilde. ich wolde sîn ze lant:
des hât mich Gîselher mit êren wol erwant.'

322. Sus beleip der küene durch friunde liebe dâ.
jâ wær er in den landen ninder anderswâ
gewesen alse sanfte. dâ von daz geschach,
daz er nu tegelîche die schœnen Kriemhilde sach.

323. *Durch ir unmâzen schœne der hêrre dâ beleip.*
mit maneger kurzwîle man nu di zît vertreip;
wan daz in twang ir minne: diu gap im dicke nôt;
dar umbe sît der küene lac vil jæmerlichen tôt.

wie Gunther gên Îslande nâch Prünhilt fuor.

324. *Iteniwiu mære sich huoben über Rîn.*
man seite daz dâ wære manic magedîn.
der dâhte im eine werben des künic Gunthers muot.
daz dûhte sîne recken und die hêrren alle guot.

IV.

325. Ez was ein künigiune gesezzen über sê:
. . . . ir gelîche was deheiniu mê.
si was unmâzen schœne, vil michel was ir kraft,
si schôz mit snellen degnen umbe minne den schaft.

326. Den stein warf si verre, dar nâch si wîten spranc.
swer ir minne gerte, der muose âne wanc

320, 1. vil edel Sîvrit?
320, 4. hie ist vil scœner frouwen: di sol man iuch sehen lân.'
321, 1. 'diu ros [diu *BC*] lâzet stân.
321, 2. ich wolde hinnen rîten:
3. und tragt ouch hin di schilde. ich wolt in mîn lant:
des hât mich hêr Gîselher mit grôzen triwen erwant.'
324, 2. manec scœne magedîn.
324, 3. der dâht im eine erwerben Gunther der künec guot:
dâ von begunde dem recken vil sêre hôhen der muot.
325, 2. ir gelîche enheine man wesse ninder mê.
diu was unmâzen scœne,

driu spil an gewinnen der vrowen wol geborn:
gebrast im an eime, er het daz houbet verlorn.

327. *Des hete diu juncfrouwe unmâzen vil getân.*
daz vernam bî dem Rîne ein rîter wol verstân:
der wande sîne sinne an daz schœne wîp;
dar umbe helde vil muosen sît verliesen den lîp.

328. Dô sprach der voit von Rîne 'ich wil an den sê,
hin zuo Prünhilde, swie ez mir ergê.
ich wil umb ir minne wâgen den lîp:
den wil ich verliesen, sine werde mîn wîp.'

329. [*'Daz wil ich widerrâten,' sprach dô Sîfrit.*
'jâ hât diu küniginne sô vreislîchen sit,
swer ir minne wirbet, daz ez in hôhe stât.
des muget ir der reise haben guoten rât.']

330. *'Sô wil ich iu daz râten,' sprach dô Hagene,*
'ir bitet Sîfride mit iu ze tragene
die vil starken reise: daz ist nu mîn rât;
sît ime daz ist kündec, wie ez umb die frouwen stât.'

331. Er sprach 'wil du mir helfen, edel Sîfrit,
die minneclîchen werben? tuo des ich dich bit.
und wirt mir ze trûte daz minneclîche wîp,
ich wil durch dînen willen wâgen êre unde lîp.'

326, 4. gebrast im an dem einen, er hete daz houbet sîn verloren.
327, 2. daz gehôrte bî dem Rîne ein rîter wolgetân:
4. dar umbe muosen helede sît verliesen [vil *D*] den lîp.
328, 1. 'ich wil nider an den sê,
328, 3. ich wil durch ir minne wâgen mînen lîp:
329, 2. sô vreislîche sit,
329, 3. swer umb ir minne wirbet, 4. [wol *D*] habn wærlîchen rât.'
[5. Dô sprach der künic Gunther 'nie geborn wart ein wîp
sô starc unt ouch sô küene, ine wolde [wol *C*] ir lîp
in strîte betwingen mit mîn selbes hant.'
'[nu *d*] swîget,' sprach dô Sîfrit: 'iu ist diu frouwe niht bekant.
9. Unt wærn iwer viere, dine kunden niht genesn
von ir vil starken ellen. ir lât den willen wesn.
daz rât ich iu mit triwen. welt ir niht ligen tôt,
sone lât iuch nâch ir minne niht ze sêre wesn nôt.' *Cd*]
[13. 'Nu sî swie starc si welle, ine lâze der reise niht,
hin zuo Prünhilde, swaz halt mir geschiht.
durch ir unmâzen schœne muoz ez gewâget sîn.
waz ob mir got gefüeget daz si mir volget an den Rîn?' *d*]
330, 3. di vil starken swære:
4. sît im daz ist sô kündec, wi ez um Prünhilde stât.'
331, 2. werbn die minneclîchen, *BDJh* tuostu des ich dich bit,

332. Des antwurte Sîfrit Sigmundes suon
'gîst du mir dîn swester, sô wil ich ez tuon,
die schœnen Kriemhilde, ein küniginne hêr:
sô gere ich niht lônes nâch mînen arbeiten mêr.'
333. 'Daz lobe ich,' sprach Gunther, 'Sîfrit, an dîne hant.
unde kumet diu schœne Prünhilt in daz lant,
sô wil ich dir ze wîbe mîne swester geben:
sô maht du mit ir immer vrœlîchen leben.'
334. Des swuoren si dô eide, die reken vil hêr.
des wart ir arbeite verre dester mêr,
ê daz si di frouwen brâhten an den Rîn.
des muosen die küenen sît in grôzen nœten sîn.
335. Sîfrit muose füeren die kappen mit im dan,
die der helt küene mit sorge gewan
ab eime getwerge, daz hiez Albrîch.
sich garten zuo der verte reken küene unde rîch.
336. [*Alsô der starke Sîfrit die tarnkappe truoc,*
sô het er dar inne krefte genuoc,
zwelf manne sterke zuo sîn selbes lîp.
er warp mit grôzen listen daz hêrlîche wîp.
337. *Ouch was diu tarnhût alsô getân*
daz dar inne worhte ein ieslîcher man
swaz er selbe wolde, daz in nieman sach.
dâ mit gewanner Prünhilt; dâ von im leide geschach.]
338. *'Nu sage mir, degen Sîfrit, ê mîn vart ergê,*
daz wir mit vollen êren komen an den sê,
suln wir reken füeren in Prünhilde lant?
drîzec tûsent degene die wæren schiere besant.'

332, 4. sô ger ich deheines lônes
333, 2. und kumt diu scœne Prünhilt her in ditze lant,
4. sô mahtu mit der scœnen immer vrœlîche lebn.'
334, 4. des muosen di vil küenen sît in grôzen sorgen sîn.
335, 2. mit sorgen gewan
335, 4. sich bereiten zuo der verte die recken küen unde rîch.
336, 4. daz vil hêrlîche wîp.
337, 1. Ouch was diu selbe tarnhût 3. daz in doch niemen sach.
4. suss gewan er Prünhilde,
338, 3. sulen wir iht recken füeren 4. di werdent sciere besant.'
5. 'Swie vil wir volkes füeren,' sprach aber Sîvrit,
'ez pfligt diu küneginne sô vreislîcher sît,

339. *'Der gesellen bin ich einer, der ander soltu wesen,*
der drite daz sî Hagne: wir sulen wol genesen:
der vierde daz sî Dancwart, der vil küene man.
tûsent man mit strîte geturren nimmer uns bestân.'

340. *'Diu mære wesse ich gerne,' sprach der künic dô,*
'ê wir hinnen füeren (des wær ich harte frô),
waz wir kleider solden vor Prünhilde tragen,
diu uns dâ wol zæmen. Sîfrit, daz solt du mir sagen.'

341. *'Kleit daz aller beste daz ie man bevant,*
treit man zallen zîten in Prünhilde lant.
des sulen wir rîchiu kleider vor der frouwen tragen,
daz wirs iht haben schande, sô man diu mære hœre sagen.'

342. [*Do enbôt er sîner swester daz er se wolde sehen,*
und der degen Sîfrit. ê daz was geschehen,
dô hete sich diu schœne ze lobe wol gekleit.
daz die hêrren kômen, daz was ir mæzlichen leit.

343. *Nu was ouch ir gesinde geziert als im gezam.*
die fürsten kômen beide, dô si daz vernam,
dô stuont si von dem sedele. mit zühten si dô gie
dâ si den gast vil edelen und ouch ir bruoder enphie.

344. *'Sî willekomen mîn bruoder und der geselle sîn.*
diu mære ich weste gerne,' sprach daz meidîn,

338, 7. di müesen doch ersterben von ir übermuot.
ich sol iuch baz bewîsen, degen küene unde guot.
9. Wir suln in recken wîse varn zetal den Rîn.
die wil ich dir nennen, di daz sulen sîn.
selbe vierde degene varn wir an den sê:
so erwerben wir di frouwen, swi ez uns dar nâch ergê.
339, 4. uns endurfen ander tûsint mit strîte nimmer bestân.'
340, 2. ê daz wir hinnen füeren 4. daz soltu Gunthere sagen.'
341, 1. 'Wât die aller besten die ie man bevant,
die treit man zallen zîten
5. Dô sprach der degen guoter 'sô wil ich selbe gân
zuo mîner lieben muoter, ob ich erwerben kan
daz uns ir scœnen meide helfen prüeven kleit,
di wir tragen mit êren für di hêrlîchen meit.'
9. Dô sprach von Tronege Hagne mit hêrlîchen siten
'wes welt ir iwer muoter sölher dienste biten?
lât iwer swester hœren wes ir habet muot:
sô wirdet iu ir dienest zuo dirre hovereise guot.'
342, 3. ze wunsche wol gekleit.
342, 4. daz komen der vil küenen
344, 1. 'Willekomen sî mîn bruoder

'waz ir hêrren woldet, sît ir ze hove gât.
lât ir mich hœren wie ez iu edelen reken stât.'
345. *Dô sprach der künic Gunther 'frouwe, ich wilz iu sagen.*
wir müezen michel sorge bî hôhme muote tragen.
wir wellen hübschen rîten verre in fremdiu lant:
wir solden zuo der reise haben zierlich gewant.'
346. *'Nu sitzet, lieber bruoder,' sprach daz küneges kint.*
'lât mich rehte hœren wer die frouwen sint,
der ir gert ze minne in ander künege lant.'
die ûz derwelten nam si beide bî der hant.
347. *Si gie mit den beiden dâ si ê dâ saz,*
ûf matraze rîche, ich wil wizzen daz,
geworht mit guoten bilden, mit golde wol erhaben.
si mohten bî den frouwen guote kurzwîle haben.
348. *Friuntlîche blicke und güetlîchen sehen,*
des mohte von in beiden harte vil geschehen.
er truoc si in dem herzen, si was im sô der lîp.
sît wart diu schœne Kriemhilt des küenen Sîfrides wîp.
349. *Dô sprach diu juncfrouwe 'nu merket waz ich sage.*
ich hân selbe sîden: nu schaffet daz man trage

344, 4. daz lâzet ir mich hœren, *BD*
346, 2. 'und (nu *D*) lât mich rehte hœren *BDJh*
3. der ir dâ gert ze minne
4. di ûz erwelten beide nam diu frouwe bî der hant.
347, 1. Dô gie si mit in beiden
2. ûf matraz diu richen, ich wil wol wizen daz,
348, 1. unt güetlichez sehn,
348, 2. des mohte dâ [von *D*] in beiden
4. des starken Sivrides wip.
5. Dô sprach der künec rîche 'vil liebiu swester min,
âne dîne helfe kund ez niht gesin.
wir wellen kurzwilen in Prünhilde lant:
da bedorften wir ce habene vor frouwen hêrlich gewant.'
9. Dô sprach diu juncfrouwe 'vil lieber bruoder min,
swaz der mînen helfe dar an kan gesìn,
des bring ich iuch wol innen daz ich in bin bereit.
versagt iu ander iemen, daz wære Krimhilde leit.
13. Ir sult mich, rîter edele, niht sorgende biten,
ir sult mir gebieten mit hêrlichen siten.
swaz iu von mir gevalle, *B* des bin ich iu bereit
und tuon ez willeclîche,' sprach diu wünneclichiu meit.
17. 'Wir wellen, liebiu swester, tragn guot gewant.
daz sol helfen prüeven iwer edeliu hant:
des volziehen iwer magede, daz ez uns rehte stât;
wande wir der verte hân deheiner slahte rât.'

gesteine uns ûf den schilden: sô wurken wir diu kleit.'
des willen was dô Gunther und ouch Sîfrit bereit.

350. *'Wer sint die gesellen,' sprach diu künigîn,*
'die mit iu gecleidet ze hove sulen sîn?'
er sprach 'ich selbe vierde. zwêne mîne man,
Dancwart und Hagne, ze hove sulen mit mir gân.

351. *Frouwe, merket rehte waz ich iu sage,*
daz ich selbe vierde ze vier tagen trage
ie drîer hande kleider und alsô guot gewant
daz wir âne schande rûmen Prünhilde lant.'

352. *Mit guotem urloube die hêrren schieden dan.*
dô hiez ir juncfrouwen drîzec meide gân
ûz ir kemenâten diu schœne künigin,
die zuo solhem werke heten græzlichen sin.

353. *Die Arâbischen sîden wiz alsô der snê,*
unde von Zazamanc der grüenen sô der klê,
dar in si leiten steine, des wurden guotiu kleit.
selbe sneit si Kriemhilt, diu hêrlîche meit.

354. *Von fremder vische hiuten bezoc wol getân,*
die ze sehene wâren den liuten fremde dan,
die dacten si mit sîden, sô si si solden tragen.
nuo hœret wunder von der liehten wæte sagen.

355. *Von Marroch dem lande und ouch von Libîân*
die aller besten sîden die ie mêr gewan
deheines küneges künne, der heten si genuoc.
wol lie daz schînen Kriemhilt daz si in holden willen truoc.

356. *Sît si der hôhen verte heten nu gegert,*
hermîne vederen dûhten si vil wert;
dar obe pfelle lâgen, swarz alsam ein kol;
daz noch snellen helden zæme in hôchzîten wol.

350, 4. suln [mit mir *D*] ce hove [mit mir *B*] gân.
351, 1. Ir sult vil rehte merken waz ich iu, frouwe, sage,
352, 3. Krîmhilt diu künegin,
353, 2. unt von Zazamanc der guoten, grüen alsô (sam *D*, alsam *B*) der klê,
353, 4. diu vil hêrlîche meit.
354, 2. ze sehene vremden liuten, swaz man der gewan,
4. nu hœret michel wunder
355, 1. Von Marroch ûz dem lande
356, 3. pfelle dar obe lâgen, 4. stüende in hôhgecîten wol.

357. *Ûz 'Arâbischem golde vil gesteines schein.*
der frouwen unmuoze was niht ze klein:
inre siben wochen bereiten si diu kleit.
dô was ouch gewæfen den guoten recken bereit.]
358. *Dô si bereit wâren, dô was in ûf den Rîn*
gemachet flîzeklîchen ein starkez schiflîn,
daz si tragen solde nider an den sê.
den edelen juncfrouwen was von arebeiten wê.
359. [*Nâch den hergesellen wart bote sâ gesant,*
ob si wolden schouwen niwez ir gewant,
ob ez den helden wære ze kurz oder ze lanc.
ez was ze rehter mâze: des seiten si den frouwen danc.]
360. *Vil michel danken wart dâ niht verdeit.*
dô gerten urloubes die reken vil gemeit.
in rîterlîchen zühten die hêrren tâten daz:
des wurden liehtiu ougen von weinen trüebe unde naz.
361. [*Si sprach 'vil lieber bruoder, ir möhtet noch bestân,*
und wurbet ander frouwen: daz hiez ich wol getân;
und dâ iu niht enstüende en wâge sô der lîp.
ir muget hie nâhen vinden ein als hôch geborn wîp.'
362. *Ich wæne in sagt daz herze daz in dâ von geschach.*
si weinten al gelîche, swaz ieman gesprach.
ir golt in vor den brüsten wart von trähen sal:
die vielen in genôte von den ougen zetal.
363. *Sie sprach 'er Sîfrit, lât iu bevolhen sîn*
ûf triuwe und ûf genâde den lieben bruoder mîn,

357, 2. diu newas niht klein:
357, 4. dô was ouch ir gewæfen *BC*
358, 5. Dô sagte man den recken, in wæren nu bereit,
diu si dâ füeren solden, ir zierlîchen kleit,
alsô si dâ gerten. daz was nu getân:
done wolden si niht langer bî dem Rîne bestân.
359, 1. wart ein bote gesant, *BDJh*
359, 4. ez was in rehter mâze:
5. Für alle di si kômen, di muosen in des jehn
daz si cer werlde hæten bezers niht gesehn:
des möhten si se gerne dâ ze hove tragn:
von bezer recken wæte kunde niemen niht gesagn.
360, 1. Vil grœzlîche danken *B*
361, 3. dâ iu sô sêre enwâge stüende niht der lîp.
362, 1. Ich wæn in sagt ir herce

daz im iht werre   in Prünhilde lant.'
daz lobte der vil küene   în Kriemhilde hant.
364. *Dô sprach der degen rîche   'ob mir mîn lip bestât,*
sô sult ir aller sorge,   frouwe, haben rât.
ich bringe iu in gesunden   wider an den Rîn:
daz wizet sicherlîchen.'   dô neig [im] daz schœne megdîn.]
365. Ir goltvarwen schilde   man truoc in ûf den sant
unde brâhte in zuo zin   allez ir gewant:
ros hiez man in ziehen: si wolden rîten dan.
dâ wart von schœnen frouwen   michel weinen getân.
366. Dô stuonden in diu venster   diu minneclîchen kint.
ir schif mit dem segele   ruorte ein hôher wint.
die stolzen hergesellen   sâzen an den Rîn.
dô sprach der künic Gunther   'wer sol schifmeister sîn?'
367. *'Daz wil ich,' sprach Sîfrit.   'ich kan iuch ûf der fluot*
hinnen wol gefüeren: daz wizet, helde guot.
die rehten wazzerstrâze   sint mir wol bekant.'
si schieden frœliche   ûz Burgonden lant.
368. Sîfrit dô balde   ein schalten gewan,
von stade er schieben   vaste began.
Gunther der küene   ein ruoder selbe nam.
dô huoben sich von lande   die snellen rîter lobesam.
369. Si fuorten rîche spîse,   dar zuo guoten wîn,
den besten den man kunde   vinden umben Rîn.
ir ros stuonden ebene,   si heten guot gemach.
ir schif gienc ouch ebene: lüzel leides in geschach.
370. *Ir starken segelseil   wurden in gestraht:*
si fuoren zweinzec mîle,   end ez wurde naht,
mit eime guoten winde   nider gein dem sê.
ir starkez arbeiten   tet sît schœnen frouwen wê.

363, 4. in vroun Krîmhilde hant.
364, 3. her wider an den Rîn:
365, 3. ir (diu *Jh*) ross hiez man in ciehen:
366, 1. Dô stuonden in den venstern 3. di sâzen ûf den Rîn.
4. 'wer sol nu sciffmeister sîn?'
367, 4. ûz der Burgonden lant.
368, 2. von stade begunde schieben der kreftige man.
369, 3. ir ross diu stuonden scône,
4. ir sciff daz gie vil ebene: 370, 2. ê daz ez wurde naht,
4. tet sît den hôhgemuoten wê.

371. An dem zwelften morgen, sô wir hœren sagen,
heten si die winde verre dan getragen
gegen Îsensteine in Prünhilde lant:
daz was niemen mære wan Sîfride bekant.

372. [*Dô der künic Gunther sô vil der bürge sach,*
und ouch die wîten marke, wie balde er dô sprach!
'saget mir, friunt, hêr Sîfrit, ist iu daz bekant?
wes sint die bürge und daz hêrlîche lant?'

373. *Des antwurte Sîfrit 'ez ist mir wol bekant.*
ez ist Prünhilde, bürge unde lant
und Îsenstein diu veste, als ir mich hœret jehen.
dâ muget ir hiute schœner frouwen vil gesehen.

374. *Ich wil iu helden râten, ir habet einen muot,*
ir jehet gelîche: jâ dunket ez mich guot.
swenne wir noch hiute für Prünhilde gân,
sô müezen wir mit sorgen vor der küniginne stân.

375. *Sô wir die minneclîchen bî ir gesinde sehen,*
sô sult ir helde mære wan einer rede jehen,
Gunther sî mîn hêrre unde ich sîn man.
des er hât gedingen, daz wirt allez getân.'

376. *Des wâren si bereite, des er si loben hiez:*
durch ir übermüete deheiner ez niht liez,
si jâhen swes er wolde; dâ von in wol geschach,
dô der künic Gunther Prünhilde sach.

wie Gunther Prünhilde gewan.

377. *In der selben zîte dô was ir schif gegân*
der burc alsô nâhen: dô sach der künic stân
oben in den venstren manic schœne meit.
daz er si niht erkande, daz was im wærlîche leit.

371, 4. daz was ir deheinem, niwan Sîvride, bekant.
372, 3. 'sagt mir, friwent Sîvrit,
4. wes sint dise bürge
373, 2. liut unde lant
373, 4. dâ muget ir noch hiute
375, 3. unde ich sî sîn man.
375, 4. des er dâ hât gedingen,
376, 1. swaz (daz *Jh*) er si loben hiez:
4. di scœnen Prünhilde sach.
376, 5. 'Jane lob ichz niht sô verre durch die liebe dîn,
sô durch dîne swester, daz scœne magedîn.
diu ist mir sam mîn sêle und sô mîn selbes lîp:
ich wil daz gerne dienen daz si werde mîn wîp.'
377, 4. daz er ir niht erkande, daz was Gunthere leit.

378. *Er frâgte Sîfriden, den gesellen sîn,*
'ist iu iht daz künde umb disiu magedîn,
die dort nider schouwent gên uns ûf die fluot?
swie ir hêrre geheize, si sint vil hôhe gemuot.'

379. *Dô sprach der hêrre Sîfrit 'nu sult ir tougen spehen*
under den juncfrouwen, und sult mir danne jehen
welhe ir nemen woldet, hetet irs gewalt.'
'daz tuon ich,' sprach Gunther, ein rîter küene unde balt.

380. *'Ich sihe ir eine in jenem venster stân,*
in snêwîzer wæte: diu ist sô wol getân,
die wellent mîniu ougen durch ir schœnen lîp:
ob ich gewalt des hête, si müese werden mîn wîp.'

381. *'Dir hât erwelt vil rehte dîner ougen schîn:*
ez ist diu edel Prünhilt, daz schœne magedîn,
nâch der dîn herze ringet, dîn sin und ouch dîn muot.'
alle ir gebærde dûhte Gunthere guot.

382. *Dô hiez diu küniginne ûz den venstern gân*
ir hêrliche meide: sin solden dâ niht stân
den fremden an ze sehenne. des wâren si bereit.
waz dô die frouwen tâten, daz ist uns sider geseit.

383. *Gên den unkunden strichen si ir lîp,*
des ie site hêten wætlichiu wîp.
an diu engen venster kômen si gegân,
dâ si die helde sâhen: daz was durh schouwen getân.

378, 2. ist iu daz iht künde
3. di dort her nider scouwent
4. swi ir hêrre heize,
380, 1. 'Sô sihe ich ir eine
381, 4. diu dûhte Guntheren guot.
382, 4. daz ist uns sider ouch (wol *Jh*) geseit.
383, 2. diu wætlichen wîp.
4. daz wart durch schowen getân.

383, 5. Ir wâren niwan viere di kômen in daz lant.
Sîfrit der küene ein ros zôch ûf den sant.
daz sâhen durch diu venster diu wætlichen wîp:
des dûhte *sich* getiuret des künec Guntheres lîp.
9. Er habt im dâ bî zoume daz zierlîche marc,
guot unde schœne, [vil *BCJh*] michel unde [vil *B*] starc,
unz der künic Gunther in den satel gesaz.
alsô diente im Sîfrit; des er doch sît vil gar vergaz.
13. Dô zôch er ouch daz sîne von dem schiffe dan.
er het solhen dienest vil selten ê getân,
daz er bî stegereife gestüende [ie *CD*] helde mêr.
daz sâhen durch diu venster di vrowen schœn unde hêr.

384. *Rehte in einer mâze den helden vil gemeit*
von snêblanker varwe ir ros und ouch ir cleit
wâren vil geliche, ir schilde wol getân:
die lûhten von den handen den wætlichen man;
385. *Ir satel wol gesteinet, ir fürbüege smal:*
si riten hêrliche für Prünhilde sal:
dar an hiengen schellen von liehtem golde rôt.
si kômen zuo dem lande als ez ir ellen in gebôt.]
386. *Mit im kom dô Dancwart und ouch Hagene.*
wir hœren sagen mære, wie die degene
von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit.
ir schilde wâren niuwe, michel, guot, unde breit.
387. *Von Indiâ dem lande sach man si steine tragen:*
die kôs man an ir wæte vil hêrlichen wagen.
si liezen âne huote daz schiffel bî der fluot:
sus riten zuo der bürge die helde küene unde guot.
388. Sehs und ahzec türne si sâhen drinne stân,
drî palas wîte und einen sal wol getân
von edelem marmelsteine grüene alsam ein gras,
dar inne selbe Prünhilt mit ir ingesinde was.
389. Diu burc was entslozzen, vil wîte ûf getân.
dô liefen in enkegene die Prünhilde man
und enphiengen die geste in ir frouwen lant.
ir ros hiez man behalden und ir schilde von der hant.
390. [*Dô sprach ein kamerære 'gebet uns diu swert*
und die liehten brünne.' 'des sît ir ungewert,'
sprach von Tronje Hagne: 'wir wellens selbe tragen.'
dô begunde Sîfrit den hovesite sagen.
391. *'In dirre burc phliget man, daz wil ich iu sagen,*
daz neheine geste sulen wâfen tragen.

384, 4. den vil wætlichen man:
385, 5. Mit spern niwesliffen, mit swerten wolgetân,
diu ûf di sporn giengen den wætlichen man:
diu fuorten di vil küenen scharpf unt [dar zuo *CD*] breit.
daz sach alliz Prünhilt, diu vil hêrlîche meit.
386, 4. ir schilde wâren schœne, 387, 3. ir schiffel bî der fluot:
389, 3. unt enpfiengen dise geste 390, 1. 'ir sult uns geben diu swert
390, 2. unt ouch di liehten brünne.'
4. dô begonde im (in *CJh*) Sîvrit dâ von diu rehten mære sagen.
391, 1. 'Man pfliget in dirre bürge, 2. hie wâffen sulen tragen.

lât si tragen hinnen: daz ist wol getân.'
des volgte ungerne Hagne Guntheres man.]
392. *Man hiez den gesten schenken und schaffen guot gemach.*
manegen snellen recken man ze hove sach
in fürstlicher wæte allenthalben gân:
doch wart michel schouwen an die küenen getân.
393. *'Ir sult mich lâzen hœren,' sprach diu künigîn,*
'wer die unkunden reken mügen sîn,
die dort sihe sô hêrlîchen stân,
und durch wes liebe die helde her gevarn hân.'
394. *Dô sprach ein ir gesinde 'frouwe, ich mac wol jehen*
daz ich ir deheinen mêre habe gesehen:
wan Sifride gelîche einer drunder stât.
den sult ir wol enpfâhen: daz ist, frouwe, mîn rât.'
395. *Dô sprach diu küniginne 'nu brinc mir mîn gewant.*
und ist der starke Sîfrit komen in mîn lant
durch willen mîner minne, ez gât im an den lîp.
ich fürhte in niht sô sêre, daz ich werde sîn wîp.'
396. *[Prünhilt diu schœne wart schiere wol gekleit.*
dô gie mit ir dannen manegiu schœniu meit,

391, 3. nu lât si tragen hinnen:
392, 1. unt schaffen [ir *CDJh*] gemach.
392, 2. vil manigen snellen recken
5. Dô wart vrowen Prünhilde gesaget mit mæren
daz unkunde recken dâ komen wæren
in hêrlîcher wæte gevlozen ûf der fluot.
dâ von begonde vrâgen diu maget shœne unde guot.
393, 3. di in mîner bürge
394, 3. wan gelîche Sîfride 4. daz ist mir triwen mîn rât.
5. Der ander der gesellen der ist sô lobelîch:
op er gewalt des hête, wol wær er künic rîch
ob wîten fürsten landen, und maht er diu hân (gehân *BJh*).
man siht in bî den andern sô rehte hêrlîche stân.
9. Der dritte der gesellen der ist sô gremlîch,
unt doch mit schœnem lîbe, küneginne rîch,
von swinden sînen blicken, der er sô vil getuot.
er ist in sînen sinnen ich wæne grimme gemuot.
13. Der jungeste dar under der ist sô lobelîch:
magtlîcher zühte sihe ich den degen rîch
mit guotem gelæze sô minneclîche stân.
wir möhtenz alle fürhten, hete im hi iemen iht getân.
17. Swie blîde er pflege der zühte und swi shœne sî sîn lîp,
er möhte wol erweinen vil wætlîchiu wîp,
swenner begonde zürnen. sîn lîp ist sô gestalt,
er ist in allen tugenden ein degen küene unde balt.'

wol hundert oder mêre: *gezieret was ir lip.*
die geste wolden schouwen *diu wætlichen wip.*
397. *Dâ mite giengen degne* *ûz Îslant,*
Prünhilde recken: *die truogen swert enhant;*
fünf hundert oder mêre. *daz was den gesten leit:*
dô stuonden von dem sedele *die küenen helde gemeit.*]
398. Dô diu küneginne Sîfriden sach,
zuo dem gaste si zühteclîchen sprach
'*sît* willekomen hêr Sîfrit her in ditze lant.
waz meinet iwer reise? daz het ich gerne bekant.'
399. '*Vil michel genâde,* *frou Prünhilt,*
daz ir mich ruochet grüezen, *fürsten tohter milt,*
vor disem edeln recken *der hie vor mir stât:*
wan der ist mîn hêrre: *der êren het ich gerne rât.*
400. *Er ist künec ze Rîne.* *waz sol ich sagen mêr?*
durch dîne liebe *sîn wir gevarn her.*
er wil dich gerne minnen, *swaz im dâ von geschiht.*
bedenke dichs bezîte: *er erlât dich sîn niht.*
401. Er *ist geheizen* Gunther, ein künec rîch unde hêr:
erwurb er dîne minne, sone gert er niht mêr.
durch dich mit im ich her gevarn hân:
wærer niht mîn hêrre, ich hetez nimmer getân.'
402. Si sprach 'ist er dîn hêrre unde du sîn man,
wil er mîn geteiltiu spil alsô bestân,
behabe er die meisterschaft, sô wird ich sîn wîp:
gewinne aber *ich,* ez gèt iu allen an den lîp.'

396, 4. ez wolden sehen di geste diu vil wætlîchen wîp.
397, 1. ûzer (dâ ûz *BDJh*) Îslant,
397, 2. di Prünhilde recken: 4. die helde küene unt gemeit.
398, 2. nu muget ir gerne hœren (hœren gerne *DJh*) wi diu magt sprach.
'sît willekomen, Sîfrit, 4. gerne het ich daz bekant.'
399, 1. 'Vil michel iwer genâde,
400, 1. Er ist geborn von Rîne.
4. nu bedenke dichs bezîte: mîn hêrre erlâzet dich es niht.
401, 1. unt ist ein künic hêr.
2. sone gert er nihtes mêr.
401, 3. ja gebôt mir her ce varne der recke wol getân:
möht ich es im geweigert hân, ich het iz gerne verlân.'
402, 1. unt bistu sîn man,
402, 2. diu spil diu ich im teile, unt tarrer diu bestân, *CD*
behabt er des die meisterschaft,
4. ist aber daz ich gewinne,

403. *Dô sprach von Troneje Hagne 'frouwe, lât uns sehen*
iwer spil geteiltiu. end iu müeste jehen
Gunther mîn hèrre, dâ mües ez herte sîn.
er trowet wol erwerben ein alse schœne künigîn.'

404. 'Den stein sol er werfen und springen dar nâch,
den gêr mit mir schiezen. lât iu sîn niht ze gâch.
ir muget hie wol verliesen die êre und ouch den lîp:
des sult ir iuch bedenken,' sprach daz minneclîche wîp.

405. Sîfrit der snelle zuo dem künege trat,
allen sînen willen er in reden bat
gên der küniginne: er sold ân angest sîn:
'ich sol dich wol behüeten vor ir mit den listen mîn.'

406. Dô sprach der künic Gunther 'küneginne hêr,
nu teilt swaz ir gebietet. und wæres dannoch mêr,
ich bestüend ez allez durch iwren schœnen lîp.
mîn houbet ich verliuse, ir enwerdet mîn wîp.'

407. Dô diu küniginne sîne rede vernam,
der spile bat si gâhen, als ir daz gezam.
si hiez ir ze strîte bringen ir gewant,
ein brünne von golde, und einen guoten schildes rant.

408. *Ein wâfenhemde sîdîn leite an diu meit,*
daz in deheime strîte wâfen nie versneit,
von pfelle ûzer Libiâ. ez was wol getân:
von porten lieht gewürhte schein liehte dar an.

409. *Die zît wart den recken in gelfe vil gedröut.*
Dancwart und Hagne wâren ungefröut.
wi ez dem künege ergienge, des sorgte in der muot.
si dâhten 'unser reise ist uns gesten niht ze guot.'

403, 2. iwer spil diu starken. ê daz iu müese jehen
4. ein alsô schœne magedîn.'
404, 4. des bedenket iuch vil ebene,'
405, 1. Sîfrit der küene
406, 3. daz bestüende ich allez
4. mîn houbet wil ich verliesen,
407, 3. si hiez ir gewinnen (dar bringen *Jh*) ce strîte guot gewant,
eine brünne rôtes goldes,
408, 1. daz leit an diu meit,
3. ez was vil wol getân.
4. sach man schînen dar an.
409, 2. di wâren ungefreut.
4. ist uns recken niht ce guot.'

410. Die wîle was ouch Sîfrit, der wætlîche man,
end ez ieman wesse, zuo dem schiffe gegân,
dâ er sîn tarnkappe verborgen ligen vant.
dar in slouf er schiere: dô was er niemen bekant.

411. Er îlte hin widere: dô sach er recken vil,
dâ diu küniginne teilte ir hôhiu spil.
dâ gie er tougenlîchen, daz in dâ niemen sach
aller di dâ wâren: von listen daz geschach.

412. *Der rinc was bezeiget, dâ soldez spil geschehen*
vor manegem küenen recken, die daz solden sehen.
wol siben hundert sach man wâfen tragen;
swem dâ gelunge, daz si die wârheit solden sagen.

413. *Dô was ouch komen Prünhilt: gewâfent man die vant,*
sam ob si wolde strîten um elliu küneges lant.
jâ truoc si ob den sîden manegen goldes zein,
dar under minneclîchen ir liehtiu varwe schein.

414. *Dô kom ir gesinde und truogen dar zehant*
von alrôtem golde einen schildes rant
mit stâlherten spangen, michel unde breit,
dar under spilen wolde diu vil minnecliche meit.

415. *Der meide schildevezzel ein edel borte was.*
dar ûf lâgen steine grüene alsam ein gras:
der lûhte maneger leije mit schîne widerz golt.
er müeste wesen küene, dem diu frouwe wurde holt.

416. *Der schilt was under buckeln, als uns daz ist geseit,*
drîer spannen dicke, den tragen solt diu meit:
von stâle und ouch von golde rîch er was genuoc;
den ir kameræere selbe vierde kûme getruoc.

410, 2. ê iz iemen erfunde, 411, 1. dô vant er recken vil,
411, 3. dar gi er tougenlîche: von listen daz geschach,
aller di dâ wâren, daz in dâ niemen ensach.
412, 3. mêr danne siben hundert
4. swem an dem spil gelunge, daz ez di helde solden sagen.
413, 1. Dô was [nu *C*] komen Brünnhilt:
2. sam ob si solde strîten 3. vil manigen goldes zein:
4. ir minneklîchiu varwe dar under hêrlîchen schein.
414, 1. die truogen dar cehant
415, 1. Der vrowen schiltvezel 2. grüene sam (als *DJh*) ein gras:
3. der lûhte maniger hande
416, 2. wol drîer spannen dicke

417. *Alsô der degen Hagne den schilt dar tragen sach,*
mit grimmen muote der helt von Troneje sprach
'wâ nu, künic Gunther? wi verliesen wir den lip!
der ir dâ gert . . . . . . , diu ist des tiuvels wîp.'

418. Dô truoc man der frouwen swære unde grôz
einen vil scharfen gèr, dens zallen zîten schôz,
starc und ungefüege, michel unde breit,
der ze sînen ecken vil freislîchen sneit.

419. *Von des gêres swære hœret wunder sagen.*
vierdehalp messe was dar zuo geslagen.
den truogen kûme drîe Prünhilde man.
Gunther der edele dar umbe sorge gewan.

420. *Dô sprach Hagnen bruoder, der küene Dancwart,*
'mich riwet innerclichen disiu hovevart.
nu hiezen wir ie recken: wie fliesen wir den lip,
suln uns in disem lande nu verderben diu wip.

421. *Mich müet harte sêre daz ich kom in daz lant.*
hete mîn bruoder Hagene sîn wâfen an der hant,
und ouch ich daz mîne, sô möhten samfte gân
mit ir übermüete alle Prünhilde man.'

422. *'Wir solden ungevangen wol rûmen dize lant,'*
sprach sîn bruoder Hagene, 'het wir daz gewant
des wir ze nôt bedurfen, und diu swert vil guot,
sô wurde wol gesenftet der schœnen frouwen übermuot.'

417, 1. Alsô der starke Hagene
2. mit grimmigem muote
4. der ir dâ gert ce minnen,
5. Vernemt noch von ir wæte: der hæte si genuoc.
von Azagouc der sîden einen wâffenroc si truoc,
edel unde rîche: ab des varwe schein
von der küneginne vil manic hêrlîcher stein.

418, 2. einen gêr vil scharpfen, 4. [vil *B*] harte vreislîchen sneit.

419, 2. wol vierdehalbiu messe (mässe *CD*) 4. [vil *BDJh*] harte sorgen began.
5. Er dâhte in sînem muote 'waz sol ditze wesen?
der tiuvel ûz der helle, wi kund er dâ vor genesen?
wær ich ze Burgenden mit dem lebene mîn,
si müeste hie [vil *CDJh*] lange vrî vor (fon *C*) mîner minne sîn.'

421, 5. Daz wizzet sicherlîchen, si soldenz wol bewarn.
unt hæt ich tûsent eide ce einem vride geswarn,
ê daz ich sterben sæhe den lieben hêrren mîn,
jâ müesen lîp verliesen daz vil schœne magedîn.'

422, 4. der starken vrowen übermuot.' *Jh*

423. *Wol hôrt diu maget edele   waz der degen sprach.*
mit smielendem munde   si über ahsel sach:
'nu er dunket sich sô küene,   sô traget in ir gewant:
ir vil scharfen wâfen   gebet den helden an die hant.'

424. *Dô si diu swert gewunnen,   sô diu meit gebôt,*
der vil küene Dancwart   von freuden wart rôt.
'nu spilen swes si wellen,'   sprach der küene man:
'Gunther ist unbetwungen,   sît wir unser wâfen hân.'

425. Brünhilde sterke   grœzlîchen schein.
man truoc ir zuo dem ringe   einen swæren stein,
grôz und ungefüege,   michel unde wel:
in truogen kûme zwelfe   der küenen helde unde snel.

426. *Den warf si ze allen zîten,   sô si den gêr verschôz.*
der Burgonden sorge   was vil harte grôz.
'wâfen,' sprach Hagne,   'waz hât der künec ze trût!
jâ sol si in der helle   sîn des übelen tiuvels brût.'

427. An ir vil wîze arme   si die ermel want,
si begunde vazzen   den schilt an der hant,
den gêr si hôhe zucte: dô gie ez an den strît.
die ellenden geste   vorhten Prünhilde nît.

428. Unde wære im Sîfrit   niht dâ ze helfe komen,
sô hete sie Gunther   sînen lîp benomen.
er gie dar tougenlîche   und ruort im sîne hant.
Gunther sîne liste   harte sorclîch ervant.

429. Er sprach 'gip mir von handen   den schilt lâ mich tragen,
unde merke rehte   waz du mich hœrest sagen.

424, 1. alsô diu maget gebôt,
2. von (vor *B*) vreuden wart vil rôt. *BD*
425, 1. Diu Prünnhilde sterke   vil grœzlichen schein.
4. [der *Jh*] helde küene und snel.
426, 2. wurden harte grôz. *BC*
426, 3. 'wâfen,' sprach dô Hagene, *CDJh*
427, 1. An vil wîze arme (wîzen armen *BCJh*)
4. Gunther unt Sîfrit
428, 1. niht [schiere *CD*] ce helfe komen,
428, 2. sô hete si dem künige
5. 'Waz hât mich gerüeret?'   dâht der küene man.
dô sach er allenthalben: er vant dâ niemen stân.
er sprach 'ich pinz Sîfrit,   der liebe vriunt dîn.
vor der küneginne   soltu gar ân angest sîn.
429, 1. Den shilt gip mir von hende   und lâze mich den tragen,

nu habe du die gebærde: diu werc wil ich begân.'
dô er in bekande, ez was im liebe getân.

430. Dô schôz vil krefticlîchen diu hêrliche meit
ûf einen schilt niuwen, michel unde breit:
den truoc an sîner hende daz Siglinde kint.
daz fiur spranc von stâle, sam ez wâte der wint.

431. Des starken gêres snîde al durch den schilt gebrach,
daz man daz fiwer lougen ûz den ringen sach.
des schuzzes beide strûchten die kreftige man:
wan diu tarnkappe, si wæren tôt dâ bestân.

432. Sîfride dem küenen von munde brast daz bluot.
vil balde spranc er widere: dô nam der helt guot
den gêr den si geschozzen im hete durch den rant:
den schôz dô hin widere des starken Sîfrides hant.

433. Daz fiwer stoup ûz ringen, als ob ez tribe der wint.
den gêr schôz mit ellen daz Sigmundes kint.
sine mohte mit ir krefte des schuzes niht gestân.
ez en hete nimmer der künic Gunther getân.

434. Brünhilt diu schœne balde ûf spranc:
'edel rîter Gunther, des schuzzes habe danc.'
si wânde daz erz hète mit sîner kraft getân:
nein, si hete gevellet ein verre kreftiger man.

435. Dô gie si hin balde: zornic was ir muot:
den stein huop vil hôhe diu edel maget guot.

429, 4. dô er in [reht ***BJh***] erkande,
5. 'Nu hil du mîne liste, dine soltu niemen sagen:
sô mac diu küneginne [vil ***B***] lücel iht bejagen
an dir deheines ruomes, des si doh willen hât.
nu sih tu wi diu vrowe vor dir unsorclîchen stât.'
430, 4. alsam (als ***BJh***) ez wæte der wint.
432, 4. den frumte [ir ***BCJh***] dô hin widere
5. Er dâhte 'ich wil niht schiezen daz schœne magedîn.'
er kêrte des gêres snîde hindern rücke sîn:
mit der gêrstangen er shôz ûf ir gewant,
daz ez erklanc vil lûte von sîner ellenthaften hant.
433, 2. den shuz [den ***BD***] shôz mit ellen
3. sine mohte mit ir creften
4. ez enhæte der künic Gunther [en ***CDJ***] triwen niemer getân.
434, 1. wie (vil ***B***) balde si ûf gespranc (spranc *C*)
434, 2. 'Gunther, ritter edele,
4. ir was dar nâch geslichen
435, 1. Dô gie si hin vil balde:

si swanc in kreftiklîche   verre von der hant:
dô spranc si nâch dem wurfe,   daz lûte erklang ir gewant.

436. Der stein was gevallen   zwelf klâfter dan:
den wurf brach mit sprunge   diu maget wol getân.
dar gie der snelle Sîfrit,   dâ der stein gelac:
Gunther in wegete,   der *helt* des wurfes pflac.

437. Sîfrit was küene   kreftic unde lanc:
den stein warf er verrer,   dar zuo er wîter spranc.
von sînen schœnen listen   het er kraft genuoc
daz er mit dem sprunge   den künic Gunthere truoc.

438. Zuo ir ingesinde   ein teil si lûte sprach,
dô si ze ende des ringes   den helt gesunden sach,
'balde komet her nâher,   mâge und mîne man:
ir sult künic Gunther   alle werden undertân.'

439. Dô leiten die vil küenen   diu wâfen von der hant,
si buten sich ze füezen   von Burgonden lant
Gunther dem rîchen,   vil manic küener man.
si wânden er hête   mit sîner kraft diu spil getân.

440. Er gruoztes minneclîche: jâ was er tugende rîch.
dô nam in bî der hende   diu maget lobelîch:
si erloubte im daz er solde   haben dâ gewalt.
des freuten sich die degne   vil küene unde balt.

441. *Si bat den rîter edele   mit ir dannen gân*
in den palas wîten.   alsô daz wart getân,
do erbôt manz den recken   mit dienste dester baz.
Dancwart und Hagne   muosenz lâzen âne haz.

442. Sîfrit der snelle,   wîse er was genuoc,
sîne tarnkappe   er ze behalten truoc.

435, 4. ja (do *DJh*) erclanc ir allez ir gewant.
436, 1. wol zwelf clâfter dan:
436, 3. dar gie der hêrre Sîfrit,
4. Gunther in dô wegte,   der helt in werfene pflac. *BC*
437, 3. sô hete er (er hete *BJh*) craft genuoc
437, 5. Der sprunc [der] was ergangen,   der stein [der] was gelegen.
dô sach man ander niemen   wan Gunther den degen.
Prünnhilt diu schœne   [diu *BD*] wart in zorne rôt.
Sîfrit hæte geverret   des künic Guntheres tôt.
438, 3. 'vil balde kumt her nâher,   ir (mîn *Jh*) mâge unt mîne man:
ir sult dem künec (künige *B*) Gunther   alle wesen undertân.'
439, 4. si wânten daz er hæte   diu spil mit sîner craft getân.
440, 4. des freute sich dô Hagene,   der degen küene unde balt.
442, 2. er abe behalten truoc.

dô gie er hin widere   dâ manic frouwe saz,
dâ er und ander degne   alles leides vergaz.
443. 'Sô wol mich dirre mære,'   sprach Sîfrit der degen,
'daz iwer hôhverten   alsô ist gelegen,
daz iemen lebet der iuwer   meister müge sîn.
nu sult ir, maget edele,   uns hinnen volgen an den Rîn.'

---

444. *Dô sprach diu wol getâne   'des mak niht ergân.*
ez müezen ê bevinden   mâge und mîne man.
jane mag ich alsô lihte   gerûmen niht mîn lant:
die mîne besten friunde   müezen werden ê besant.'
445. *Dô hiez si boten rîten   allenthalben dan,*
si besande ir friunde,   mâge unde man.
die bat si ze Îsensteine   komen unerwant,
und hiez in geben allen   rîch und hêrlich gewant.
446. *Si riten tegelîche   spâte unde fruo*
Prünhilde bürge   scharhafte zuo.
'jariâ,' sprach Hagene,   'waz haben wir getân!
wir erbeiten hie übele   der schœnen Brünhilde man.
447. *Sô si nu mit ir krefte   koment in daz lant*
(der küniginne wille   ist uns unbekant:
waz ob si alsô zürnet   daz wir sîn verlorn?),
sô ist diu maget edel uns   ze grôzen sorgen geborn.'
448. *Dô sprach der starke Sîfrit   'daz sol ich understên.*
des ir dâ habet sorge,   des lâze ich niht ergên.

442, 4. er sprach zuo dem künege,   unt tet [vil *BCJh*] wîslîche daz.
5. 'Wes pîtet ir mîn, hêrre?   wan beginnet ir der spil,
der iu diu küneginne   teilet alsô vil?
unt lât uns balde schowen   wi diu sîn getân.'
sam ers niht enwesse *B*   gebârt der listige man.
9. Dô sprach diu küniginne   'wi ist daz geschehn
daz ir habt, hêr Sîfrit,   der spil niht gesehn,
diu hie hât errungen   diu Guntheres hant?'
des antwurte ir Hagene   ûzer Burgunden lant.
13. Er sprach 'dâ het ir, vrowe,   betrüebet uns den muot:
dô was bî dem scheffe   Sîfrit der helt guot,
dô der vogt von Rîne   diu spil iu an gewan:
des ist ez im unkündic,'   sprach der Guntheres man.
446, 2. der Prünnhilde bürge
4. wir erbeiten hie vil übele
447, 4. so ist uns diu magt edele

ich sol iu helfe bringen her in ditze lant
von ûz erwelten recken die iu noch nie wurden *bekant.*

449. *Ir sult nâch mir niht vrâgen: ich wil hinnen varn.*
got müeze iwer êre die zît wol bewarn.
ich kume schiere widere und bringiu tûsent man
der aller besten degne der ich künde ie gewan.'

450. *'Sone sît et niht ze lange,' sprach der künic dô.*
'wir sîn iwer helfe billichen vrô.'
er sprach 'ich kume widere in vil kurzen tagen.
daz ir mich habet gesendet, sult ir der küniginne sagen.'

wie Sîfrit nâch den Nibelungen fuor.

451. *Dannen gie dô Sîfrit zer porten ûf den sant*
in sîner tarnkappe, dâ er ein schiffel vant.
dar an sô stuont vil tougen daz Sigmundes kint:
er fuort ez balde dannen, als ob ez wæte der wint.

452. *Den schifmeister niemen sach: daz schiffel sêre vlôz*
von Sîfrides kreften: die wâren alsô grôz.
si wânden daz ez fuorte ein sunder starker wint:
nein, ez fuorte Sîfrit, der schœnen Siglinde kint.

453. *Bî des tages zîte und bî der einen naht*
kom er zeime lande mit michelre maht,
hundert langer raste und dannoch lihte baz:
daz hiez Niblunge, dâ er den grôzen hort besaz.

454. *Der helt fuor alleine ûf einen wert breit:*
daz schif gebant vil balde der rîter vil gemeit.
[er gie zuo eime berge, dar ûfe ein burc stuont,
und suohte herberge, sô die wegemüede tuont.

455. *Dô kom er für die porten: verslozen im diu stuont.*
jâ huoten si ir êren, sô noch die liute tuont.]
anz tor begunde bôzen der unkunde man.
daz was wol behüetet: dô vant er innerthalben stân

456. *Einen ungefüegen der der burc phlac,*
bî dem zallen zîten sîn gewæfen lac.

450, 2. vil pillîchen vrô.'
4. daz sult ir Prünnhilde sagen.'

452, 1. Den schefmeister sach niemen:

453, 2. mit grœzlîcher maht,
unt dannoch paz:

453, 3. wol hundert langer raste
daz hiez ze (in *D*) Nibelunge,

456, 1. der der bürge pflac,

der sprach 'wer ist der bôzet   sô vaste an daz tor?'
dô wandelt sîne stimme   der küene Sîfrit dâ vor

457. *Und sprach 'ich bin ein recke: entsliuz ûf daz tor.*
ich erzürne eteslîchen   noch hiute dâ vor,
der gerne sampfte læge   und hete sîn gemach.'
daz muote den portenære,   dô daz Sîfrit gesprach.

458. *Nu hete der rise küene   sîn wæfen an getân,*
sîn helmen ûf sîn houbet: der vil starke man
den schilt vil balde zucte,   daz tor er ûf swief:
wie rehte gremlichen   er dô an Sîfriden lief!

459. *Wi er getorste wecken   sô manegen küenen man.*
dô wurden slege swinde   von sîner hant getân.
dô begund im schirmen   der hêrlîche gast.
doch schuof der portenære   daz im sîn spenge zebrast

460. *Von einer îsenstangen: des gie dem helde nôt.*
ein teil begunde fürhten   der helt den grimmen tôt,
dô der portenære   sô krefteclîchen sluoc.
dar umbe was im wæge   der hêrre Sîfrit genuoc.

461. *Si striten alsô sêre   daz al diu burc erschal.*
dô hôrte man daz diezen   in Niblunge sal.
er twanc den portenære,   daz er in sît gebant.
diu mære wurden künde   in al der Niblunge lant.

462. *Dô hôrte daz strîten   verre durch den berc*
Albrich der küene,   ein wildez getwerc.
er wâfent sich balde   und lief dâ er dâ vant
disen gast vil edele,   dâ er den risen vaste gebant.

463. *Albrich was küene,   dar zuo starc genuoc.*
helm unde ringe   er an dem lîbe truoc,
und eine geisel swære   von golde an sîner hant.
dô lief er harte swinde   dâ er Sîfriden vant.

464. *Siben knöpfe swære   hiengen vor dar an,*
dâ mit er umb die hende   den schilt dem küenen man

457, 1. Er sprach 'ich pin ein recke:
458, 4. er an Sîfriden lief!
459, 4. daz sîn gespenge cebrast
460, 2. Sîfrit den [grimmen *D*] tôt,
4. sîn hêrre Sîfrit genuoc.
462, 1. Dô hôrt daz grimme strîten
3. und lief dâ er vant
463, 1. Albrîch was vil grimme,
464, 2. dâ mit er vor (umb *B*) der hende

sluoc sô bitterlîchen, *daz im des vil zebrast.*
des lîbes kom in sorge *dô der wætlîche gast.*
465. *Den scherm er von der hende* *gar zebrochen swanc:*
dô stiez er in die scheide *ein wâfen, daz was lanc.*
sînen kameræere *wold er niht slahen tôt:*
er schônde sîner liute, *als im tugent daz gebôt.*
466. *Mit starken sînen handen* *lief er Albrîchen an*
und vie bî dem barte *den altgrîsen man:*
er zogte in ungefuoge, *daz er vil lûte erschrê.*
zuht des jungen heldes *tet Albrîche wê.*
467. *Lûte rief der küene* *'nu lâzet mich genesen.*
und möht ich iemens eigen *ân einen reken wesen*
(dem swuor ich des eide, *ich wær im undertân),*
ich diende iu ê ich sturbe,' *sprach der listige man.*
468. *Er bant ouch Albrîchen,* *sam den risen ê:*
die Sîfrides krefte *tâten im vil wê.*
daz twerc begunde vrâgen *'swie sît ir genant?'*
er sprach 'ich heize Sîfrit: *ich wânde ich wære iu wol bekant.'*
469. *'Sô wol mich dirre mære,'* *sprach Albrich daz getwerc.*
'nu hân ich wol erfunden *diu hêrlîchen werc,*
daz ir von wâren schulden *muget landes hêrre wesen.*
ich tuon swaz ir gebietet, *daz ir lâzet mich genesen.'*
470. *Dô sprach der hêrre Sîfrit* *'ir sult vil balde gân,*
und bringet mir der besten *reken die wir hân*
tûsent Niblunge, *daz mich die hie gesehen:*
sô wil i'u leides *lâzen hie niht geschehen.'*
471. *Dem risen und Albriche* *lôst er dô diu bant.*
dô lief Albrich balde *dâ er die recken vant:*
sorgende wacter *der Niblunge man,*
er sprach 'wol ûf, ir helde, *ir sult ze Sîfride gân.'*
472. *Si sprungen von den betten* *und wâren vil bereit.*
tûsent riter snelle *die wurden wol gekleit.*

465, 4. er shônte sîner zühte, als im diu (sîn *CJh*) tugent daz gebôt.
466, 2. dô vienc er bî dem parte 4. diu tet Albrîche wê.
468, 1. alsam den risen ê:
469, 2. diu degenlîchen werc,
470, 2. unt bringet mir der recken, der besten di wir hân,
4. warumbe er [dô *B*] des gerte, des hôrt in niemen verjehen.
471, 3. er wacte sorgende

si giengen dâ si funden Sîfriden stân:
dâ wart ein schœne grüezen ein teil mit werken getân.

473. Vil kerzen was enzündet, man schancte im lûtertranc.
daz si kômen schiere, er seit ins allen danc.
er sprach 'ir sult hinnen mit samt mir über fluot.'
des vant er vil bereite di helde küene unde guot.

474. [Wol drîzec tûsent recken wâren schiere komen:
ûz den wurden tûsent der besten dô genomen.
den brâhte man ir helme und ander ir gewant,
wan er si füeren wolde in daz Brünhilde lant.]

475. Er sprach 'ir guoten rîter, daz wil ich iu sagen,
ir sult vil rîchiu kleider dâ ze hove tragen,
wan uns dâ sehen müezen vil minneclîchiu wîp.
dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte den lîp.'

476. An einem morgen fruo huoben si sich dan.
waz sneller geverten Sîfrit dô gewan!
si fuorten ros diu guoten unt hêrlich gewant:
si kômen weigerlichen in daz Prünhilde lant.

477. Dô stuonden in den zinnen diu minneclîchen kint.
dô sprach diu küniginne 'weiz ieman wer di sint
die ich dort sihe fliezen sô verre ûf dem sê?
sie füerent segel wîze, die sint noch wîzer danne snê.'

478. Dô sprach der künec von Rîne 'ez sint mîne man.
die het ich an der verte hie nâhen bi verlân.
die hân ich besendet: die sint nu, frowe, komen.'
der hêrlîchen geste wart mit zühten war genomen.

479. Dô sach man Sîfriden vor ime schiffe stân,
in hèrlîcher wæte, und ander manegen man.
dô sprach diu küniginne 'hêr künec, ir sult mir sagen,
sol ich die geste grüezen, oder sol ichz verdagen?'

480. Er sprach 'ir sult enkegen in für daz palas gên;
ob ir si sehet gerne, daz si daz wol verstên.'

473, 2. daz si shiere kômen,
3. er sprach 'ir sult von hinnen *BD*
474, 1. Wol drîzec hundert recken
477, 4. di sint noch wîzer danne der (ein *CJh*) snê.'
478, 4. wart vil grôze war genomen.
479, 4. sol ich di geste enpfâhen, oder sol ich grüezen si verdagen?'
480, 2. ob wir si sehen gerne,

dô tet diu küneginne als ir der künic riet:
Sîfriden mit dem gruoze si von den anderen schiet.

---

481. *Man schuof in herbèrge und behielt in ir gewant.*
dô was sô vil geste komen in daz lant,
daz si sich allenthalben drungen mit den scharn.
dô wolden die vil küenen heim zen Burgonden varn.
482. *Dô sprach diu küniginne 'ich wold im wesen holt,*
der geteilen kunde mîn silber und mîn golt
mîn und des küneges gesten, des ich sô vil hân.'
dô antwurte Dancwart, des küenen Gîselheres man,
483. *'Vil edel küneginne, lât mich der slüzel pflegen.*
ich trûwez sô geteilen,' sprach der küene degen,
'swaz ich erwerbe schande, die lât mîn eines sîn.'
daz er milte wære, daz tet er grœzlichen schîn.
484. *Dô sich Hagnen bruoder der slüzle underwant,*
sô manege rîche gâbe bôt des heldes hant:
der einer marc gerte, dem wart sô vil gegeben
daz die armen alle muosen frœlichen leben.
485. *Wol bi hundert phunden gab er âne zal.*
genuoge in rîcher wæte giengen vor dem sal,
die nie dâ vor getruogen sô hêrlîchiu kleit.
daz gevriesch diu künigîn: ez was ir swære unde leit.
486. *Dô sprach diu küneginne 'hêr künec, ich het des rât*
daz iwer kamerære mir wil mîner wât
lâzen niht belîben: er swendet gar mîn golt.
derz noch understüende, dem wold ich immer wesen holt.'
487. *Dô sprach von Troneje Hagne 'frouwe, iu sî geseit,*
ez hât der künec von Rîne golt unde kleit
alsô vil ze gebenne daz wir des haben rât
daz wir von hinnen füeren iht der Prünhilde wât.'

481, 2. dô was sô vil der geste
482, 4. des antwurte Dancwart, des künic Gîselheres man,
484, 3. swer einer marke gerte, 485, 4. ez was ir wærlîche leit.
486, 2. mir wil der mînen wât
486, 5. Er gît sô rîche gâbe, jâ wænet des der degen
ich habe gesant nâch tôde: ich wils noch lenger pflegen.
ouch trûwe i'z wol verswenden, daz mir mîn vater lie.'
sô milten kamerære gewan noch küneginne nie.

488. *'Nein durch mîne liebe,'   sprach diu künegîn.*
'nu lât mir erfüllen   zweinzec leitschrîn
von golde und ouch sîden,   daz geben sol mîn hant
sô wir über komen heim   in der Burgonden lant.'

489. *Mit edelem gesteine   ladet man ir diu schrîn.*
ir selber kamerære   dâ mite muoste sîn:
sine wold es niht getrouwen   dem Gîselheres man.
Gunther und Hagne   dar umbe lachen began.

490. *Dô sprach diu juncfrouwe   'wem laz ich mîniu lant?*
diu sol ê hie bestiften   mîn und iwer hant.'
dô sprach der künic edele   'nu heizet her gân
der iu dar zuo gevalle,   den sul wir voget wesen lân.'

491. *Ein ir hôhsten mâge   diu frowe bî ir sach*
(er was ir muoter bruoder),   zuo dem diu maget sprach
'nu lât iu sîn bevolhen   mîn bürge und ouch ir lant.'
si rihten sich ze verte: man sach si rîten ûf den sant.

492. *Si fuorte mit ir dannen   sehs und ahzec wîp,*
dar zuo hundert meide: vil schœne was der lîp.
sin sûmten sich niht langer,   si wolden gâhen dan.
die si dâ heime liezen,   hei waz der weinen began!

493. *In tugentlîchen zühten   diu frouwe rûmte ir lant:*
si kuste ir næhsten friunde   die si bî ir vant.
mit guotem urloube   si kômen ûf den sê.
zuo ir vater lande   kom diu frouwe nimmer mê.

494. *Man hôrte ûf ir verte   maneger hande spil:*
aller kurzewîle   der heten sie vil.
ouch kom in zuo ir reise   ein rehter wazzerwint:
si fuoren von dem lande.   daz beweinde maneger muoter kint.

488, 4. sô wir komen übere   in daz Guntheres lant.'
491, 3. mîne (die ***CD***) bürge unt ouch d i u (daz ***C***) lant,
491, [4. unze daz hie rihte   des künic Guntheres hant.'
5. Dô welt si ir gesindes   [wol ***D***] zweinzic hundert man,
die mit ir varn solden   ze Burgunden dan,
zuo jenen tûsint recken   ûz Nibelunge lant. ***CDJdh***]
si rihten sich cer verte: man sach si rîten ûf den sant.
492, 2. dar zuo wol hundert mägde:
493, 1. si rûmte ir eigen lant:
493, 2. si kust ir friunt di næhsten
494, 1. Dô hôrt man ûf ir verte
3. dô kom in zuo ir reise   4. mit vil grôzen vreuden sint.

495. [*Doch wolt si den hêrren* *niht minnen ûf der vart:*
ez wart ir kurzwîle *unz in ir hûs gespart*
ze Wormez zuo der bürge *an eine hôhzît,*
dar si vil fröiden rîche *kômen mit ir helden sît.*]

---

wie Sîfrit ze Wormz gesant wart.

496. [Dô si gevaren wâren volle niun tage,
dô sprach von Troneje Hagne 'nu hœret waz ich sage.
wir sûmen uns mit den mæren ze Wormez an den Rîn:
iwer boten solden nu ze Burgonden sîn.'
497. Dô sprach künic Gunther 'ir habet wâr geseit.
uns wære ze der verte niemen sô bereit
als ir, friunt Hagne. nu rîtet in mîn lant.
unser hovereise tuot in nieman baz bekant.'
498. 'Nu bitet Sîfriden füern die botschaft:
der kan si wol gewerben mit ellenhafter kraft.
verseit er in die reise, ir sult mit guoten siten
durch iwer swester liebe der ferte in friuntlîchen biten.'
499. Er sande nâch dem recken: der kom, dô man in vant.
er sprach 'sît wir nâhen heim in mîniu lant,
sô sold ich boten senden der lieben swester mîn
und ouch mîner muoter, daz wir nâhen an den Rîn.'
500. Er sprach 'ir sult rîten durch den willen mîn
und ouch durch Kriemhilde, daz schœne magedîn,
daz ez mit mir verdiene diu hêrlîche meit.'
dô daz erhôrte Sîfrit, dô was der reke vil bereit.
501. 'Enbietet swaz ir wellet: des wirt niht verdaget.
ich wil ez werben gerne durch die schœne maget.

495, 1. Done wolde si den hêrren 3. ceiner hôchgezît,
497, 1. Dô sprach der künic Gunther
5. Des antwurte Hagene 'ich pin niht bote guot.
lât mich pflegen der kamere. beliben ûf der fluot
wil ich bî den vrowen, behüeten ir gewant,
unz [daz *D*] wir si bringen in der Burgende lant.
498, 4. der bete in vriuntlîchen piten.' *BD*
499, 5. Des ger ich an iuch, Sîfrit: nu leistet mînen muot,
daz ich ez iemer diene,' sprach der degen guot.
dô widerredete iz Sîvrit, der vil küene man,
unz daz in Gunther sêre vlêgen began.
500, 4. dô daz gehôrte (hôrt her *D*) Sîfrit,
501, 1. 'Nu enbietet swaz ir wellet: 2. durch di vil schœnen meit.

zwiu sol ich die verzîhen die ich in herzen hân?
durch si, swaz ir gebietet, daz ist allez getân.'

502. 'Sô saget Uoten, der rîchen künigîn,
daz wir an dirre verte hôhes muotes sîn.
lât wizzen mîne bruoder wie wir geworben hân.
ir sult ouch unser friunde disiu mære hœren lân.

503. Mîne schœne swester sult ir niht verdagen,
ir sult ir Brünhilde und mînen dienest sagen,
und ouch dem gesinde. und allen mînen man.
dar nâch ie ranc mîn herze, wol ich daz verendet hân.

504. Und saget Ortwîne, dem lieben neven mîn,
daz er heize rihten sidel an den Rîn.
und ander mîne mâge die sol man wizzen lân,
ich wil mit Prünhilde grôze hôchgezîte hân.

505. Und saget mîner swester, sô si habe vernomen
daz ich mit mînen gesten sî ze lande komen,
daz si wol enphâhe die triutinne mîn.
daz wil ich immer diende umbe Kriemhilde sîn.'

506. Sîfrit der hêrre balde urlop nam
vrouwen Prünhilde, als im daz wol gezam,
und zallem ir gesinde: dô reit er an den Rîn.
ez enkunde in dirre werlde ein bote bezzer niht gesîn.

507. Mit vier und zweinzec recken ze Wormz er dô reit.
des küneges kom er âne, dô daz wart geseit,
allez daz gesinde muote jâmers nôt:
si vorhten daz ir hêrre dort beliben wære tôt.

508. Si erbeizten von den rossen: hôhe stuont ir muot.
schiere kom in Gîselher, der junge künic guot,
und Gêrnôt sîn bruoder. wie balde er dô sprach,
dô er den künic Gunther niht bî Sîfride sach!

501, 3. zwiu sold ich die verzîhen
4. swaz ir [durch si *CDJh*] gebietet,
502, 1. 'Sô saget mîner muoter, Uoten der künegîn,
2. in hôhen muote sîn.
503, 1. Di mînen schœnen swester
2. mîn unt Prünhilde dienest sult ir ir sagen, *Jh*
4. wi wol ich daz verendet hân!
504, 2. daz er heize sidelen ze (vor *D*) Wormez an den Rîn.
505, 1. sô si daz habe vernomen
505, 3. daz si mit vlîze enpfâhe 506, 1. balde urloup genam
506, 2. von vroun Prünnhilde,

509. 'Sît willekomen, hêr Sîfrit. ir sult mich wizzen lân
war ir mînen bruoder, den künic, habet getân.
Prünhilde sterke in wæn uns habe benomen:
sô wære ir hôhiu minne uns ze grôzen schaden komen.'

510. 'Die angest lât belîben. iu und den mâgen sîn
enbiutet sînen dienest der hergeselle mîn.
den lie ich wol gesunden: er hât mich iu gesant,
daz ich sîn bote wære mit mæren her in iwer lant.

511. Ir sult daz ahten schiere, swie sô daz geschehe,
daz ich die küneginne und iwer swester sehe.
die sol ich lâzen hœren waz in enboten hât
Gunther und Prünhilt: ir dinc in beiden hôhe stât.'

512. Dô sprach der junge Gîselher 'dâ sult ir zuo in gân:
dâ habet ir mîner swester liebe an getân.
si treit vil michel sorge umbe den bruoder mîn.
diu meit sihet iuch gerne: des wil ich iwer bürge sîn.'

513. Dô sprach der hêrre Sîfrit 'swâ ich ir dienen kan,'
daz sol willeclîchen mit triwen sîn getân.
wer seit nu den frouwen daz ich wil dar gân?'
des wart dô bote Gîselher, der vil wætlîche man.

514. Gîselher der junge zuo sîner muoter sprach,
und ouch zuo sîner swester, dâ er si beide sach,
'uns ist komen Sîfrit, der helt ûz Niderlant:
in hât mîn bruoder Gunther her ze Rîne gesant.

515. Er bringet uns diu mære, wiez umbe den künic stê.
nu sult ir im erlouben daz er ze hove gê.
er seit diu rehten mære her von Îslant.'
noch was den edelen frouwen michel trûren bekant.

516. Si sprungen nâch ir wæte und leiten sich an:
si bâten Sîfriden hin ze hove gân.
daz tet er willeclîchen, wan er si gerne sach.
Criemhilt diu edele zuo im vil güetlîchen sprach

517. 'Sît willekomen, hêr Sîfrit, rîter lobelîch.
wâ ist mîn bruoder Gunther, der edel künic rîch?

509, 3. diu Prünnhilde sterke in wæn uns hât benomen:
512, 3. si treit ouch michel sorge
513, 1. 'swaz ich ir dienen kan,
513, 2. daz sol vil willeclîchen
514, 1. Gîselher der snelle
515, 4. michel sorgen bekant.
516, 1. dô leiten si sich an:

von Prünhilde sterke den wæn wir hân verlorn.
owê mir armer meide, daz ich zer welde ie wart geborn.'

518. Dô sprach der rîter küene 'gebet mir botenbrôt.
ir vil schœne vrouwen weinet âne nôt.
ich lie in wol gesunden: daz tuon ich iu bekant:
er hât mich iu beiden mitten mæren her gesant.

519. Mit friuntlîcher liebe, vil edel künegîn,
enbiutet iu ir dienest er und diu wine sîn.
und lât iwer weinen: si wellent schiere komen.'
sie hete in manegen zîten sô lieber mære niht vernomen.

520. Si bat den boten sitzen: des was er vil bereit.
dô sprach diu minneclîche 'mir wære niht ze leit
ob ich ze boten miete iu geben solt mîn golt.
dar zuo sît ir ze rîche: ich wil iu sust wesen holt.'

521. 'Ob ich nu eine hête,' sprach er, 'drîzec lant,
so enphieng ich doch gerne gâbe ûz iwer hant.'
dô sprach diu tugentrîche 'sô sol ez sîn getân.'
si hiez ir kameræere nâch der boten miete gân.

522. Vier und zweinzec bouge mit gesteine guot
gap si im ze miete. sô stuont des heldes muot,
er woldez niht behalten, er gab ez sâ zehant
ir vil schœnen meiden die er ze kemenâten vant.

523. Ir muoter bôt ir dienest in vil güetlîchen an.
'ich sol iu sagen mère,' sprach der küene man,
'wes iuch der künic bittet, so er kumet an den Rîn:
ob ir daz, frouwe, leistet, er welle iu immer wæge sîn.

518, 1. 'nu gebt mir botenbrôt,
2. ir weinet âne nôt.
518, 4. si habent mich iu beiden
519, 1. Iu enbiutet holden dienest er unt diu wine sîn
mit vriuntlîcher liebe, vil edeliu künegîn.
nu lâzet iwer weinen:
5. Mit snêwîzen gêren ir ougen wol getân
wischte si nâh trehenen. danken si began
dem boten dirre mære diu ir dâ wâren komen.
dô was ir michel trûren unt [ouch *CD*] [ir *BCJh*] weinen benomen.
520, 3. iu solde gebn mîn golt.
4. ich wil iu [sus *CJh*] immer wesn holt.'
521, 3. 'nu sol ez sîn getân.'
522, 2. di gap si im ce miete.
4. ir næhstem ingesinde,

524. Sîne rîche geste, hôrte ich in gern
daz ir die wol enphâhet, und sult in des gewern
daz ir gên im rîtet für Wormez ûf den sant.
des sît ir von dem künige mit guoten triuwen gemant.'

525. Dô sprach diu minneclîche 'des bin ich bereit.
swaz ich im kan dienen, daz ist unverseit:
mit friuntlîchen triuwen sô sol ez sîn getân.'
dô mêrte sich ir varwe, die si vor liebe gewan.

526. Ez enwart nie bote enphangen deheines fürsten baz.
getorste si in hân küsset, daz hete si âne haz:
anders minneclîchen er von der vrowen schiet.
dô tâten [*die*] Burgonden als in der bote geriet.

527. Der palas und die wende was allez über al
gezieret gên den gesten: der Guntheres sal
wart vil wol bezimbert durch manegen fremeden man.
disiu starke hôchgezît huop sich vil frœlîchen an.

528. Dô riten allenthalben die wege durch daz lant
der drîer künege mâge hete man besant,
daz si den solden warten di in dâ solden komen.
dâ wart ûz der valde rîcher wæte vil genomen.

529. Dô seite man diu mære, daz man rîten sach
Prünhilde vriunde: dô huop sich ungemach
von des volkes krefte in Burgonden lant.
hei waz man küener degne dâ ze beiden sîten vant!

524, 1. Di sîne rîchen geste, des hôrt ich in gern
4. mit rehten triwen gemant.'
525, 1. 'des bin ich vil bereit.
525, 2. swaz ich im kan gedienen, daz ist im unverseit:
526, 2. getorste si in küssen (geküssen *D*), diu vrowe tæte daz.
wi rehte minnekliche 4. als in Sîfrit geriet.
5. Sindolt und Hûnolt unt Rûmolt der degen,
vil grôzer unmuoze muosen si dô pflegen,
[si *D*] rihten daz gesidele vor Wormez ûf den sant.
des küniges schaffære man mit arbeiten vant.
9. Ortwîn unt Gêre dine wolden daz niht lân,
si sanden nâch den friunden allenthalben dan:
si kunten in di hôhzît diu dâ solde sîn.
dâ cierten sich engegene diu vil shœnen magdîn.
528, 3. di in dâ wolden komen.
529, 2. di Prünnhilde vriunde:
5. Dô sprach diu shœne Crîmhilt 'ir mîniu magedîn,
di an dem antpfange mit mir wellen sîn,
di suochen ûz den kisten diu aller besten kleit:
sô wirt uns von den gesten lob unt êre [vil *D*] geseit.'

530. Dar kômen dô die recken und hiezen tragen dar
hêrlîche setele von rôtem golde gar,
die die vrowen solden rîten ze Wormz an den Rîn.
bezer phertgereite kunde nimmer gesîn.

531. Hei waz dâ liehtes goldes von den mœren schein!
in lûhte von den zoumen vil manic edel stein.
die guldînen schamele ob liehtem phelle guot
die brâhte man den frouwen: si wâren frœlîch gemuot.

532. Sehs und ahzec vrouwen sach man für gân,
die gebende truogen. zuo Kriemhilde dan
kômen die vil schône und truogen rîchiu kleit.
dar kom ouch wol gezieret vil manic wætlîchiu meit.

533. Si truogen rîche phelle, die besten die man vant,
vor den fremden recken, sô manic guot gewant,
daz ir schœnen varwe ze rehte wol gezam.
er wære in swachem muote, der ir deheiner wære gram.

534. Von zobel und von harme vil kleider man dâ vant.
dâ wart vil wol gezieret manec arm unde hant
mit pougen ob den sîden, di si solden tragen.
iu enkunde dize flîzen ze ende niemen gesagen.

535. Vil manegen gürtel spæhe rîch unde lanc
über liehtiu kleider manic hant dô swanc,
ûf edel röke ferrans von pfelle ûz 'Arâbî.
den edeln juncfrouwen was vil hôher vröuden bî.

536. Ez wart in fürgespenge manic schœniu meit
genæt vil minneclîche. ez möhte ir wesen leit,
der ir liehtiu varwe niht lûhte gên der wât.
sô schœnes ingesindes nu niht küneges künne hât.

530, 1. Dô kômen ouch di recken: di hiezen tragen dar
di hêrlîchen sätele
531, 5. Uffe dem hove wâren diu vrowen pfert bereit
den edeln juncvrowen, als ich iu hân geseit.
diu smalen fürbüege sach man di mœre tragen
von den besten sîden dâ von iu iemen kunde gesagen.
532, 4. dâ kom ouch wol gecieret
5. Fümfcec unde viere von Bürgunde lant:
ez wâren ouch di hôhsten di man inder vant.
di sach man valevahse under liehten porten gân.
des ê der künic gerte, daz wart mit vlîze getân.
533, 3. daz ir genuoge shœne *BC* 534, 3. di si dâ solden tragen.
536, 3. der ir vil liehtiu varwe

537. Dô die minneclîchen nu truogen ir gewant,
di si dâ füeren solden, die kômen dar zehant,
der hôch gemuoten recken ein vil michel kraft.
man truoc ouch dar mit schilden manegen eschînen schaft.

wie Prünhilt ze Wormz enphangen wart.

538. Anderthalp des Rînes sach man mit manegen scharn
den künec mit sînen gesten zuo dem stade varn.
man sach ouch dâ bî zoume leiten manic meit.
die si enphâhen solden, die wâren alle bereit.

539. *Dô die von Îslande zen schiffen kômen dan,*
und ouch von Niblunge Sîfrides man,
si gâhten zuo dem lande (unmüezec wart ir hant),
dâ man des küneges friunde anderthalp des stades vant.

540. Nu hœrt ouch disiu mære von der künigîn,
Uoten der vil rîchen, wie si diu meidîn
gefrumte von der bürge dar si dâ selbe reit.
da gewan ein ander künde vil manic rîter unde meit.

541. *Vil manegen buhurt rîchen sach man dan getriben*
von helden lobelîchen (niht wol wær ez beliben)
vor Kriemhilde der schœnen zuo den schiffen dan.
dô huop man von den mœren manege vrowen wol getân.

542. Der künec was komen übere, und manic werder gast.
hei waz starker schefte vor den frowen brast!
man hôrt dâ hurtlîchen von schilden manegen stôz.
hei waz rîcher buckeln vor gedrange lûte erdôz!

543. Die vil minneclîchen stuonden an der habe.
Gunther mit sînen gesten gie von schiffen abe:
er fuorte Prünhilde selbe an sîner hant.
dâ lûhte wider ein ander vil liehte steine unde gewant.

537, 1. Dô di vil minneclîchen
538, 3. ouch sah man dâ bî zoume
539, 4. des stades anderthalben vant.
540, 5. Der herzoge Gêre Crîmhilt zoumte dan
niwan für daz bürgetor: Sîfrit der küene man
der muost ir fürbaz dienen. si was ein schœne kint.
des wart im wol gelônet von der juncfrowen sint.
9. Ortwîn der küene bî froun Uoten reit
vil geselleclîchen manic rîter unde meit.
ze sô grôzem antpfange, des wir wol mügen jehen,
wart nie sô vil der vrowen bî ein ander gesehen.
543, 2. gie von den shiffen abe:

544. Mit vil grôzen zühten   vrou Kriemhilt dô gie,
dâ si vroun Prünhilde   und ir gesinde enphie.
man sach dâ schappel rucken   mit wîzen henden dan,
dâ si sich kusten beide: daz wart durch liebe getân.

545. Dô sprach gezogenlîchen   Kriemhilt daz meidîn
'ir sult zuo disen landen   uns willekomen sîn,
mir und mîner muoter   und allen die wir hân
der getriwen vriunde.'   dô wart dâ nîgen getân.

546. Die frowen sich beviengen   mit armen dicke hie.
sô minneclîch enphâhen   gehôrte man noch nie,
sô die vrowen beide   der briute tâten kunt,
frou Uote und ir tohter: si kusten dicke ir süezen munt.

547. Dô Prünhilde frouwen   volkômen ûf den sant,
dâ wart minneclîchen   genomen bî der hant
von wætlîchen recken   manec wîp wol getân.
man sach die edelen meide   vor vroun Prünhilde stân.

548. Ê daz ir gruoz ergienge,   daz was ein lengiu stunt.
jâ wart dâ geküsset   manic rôter munt.
noch stuonden bî ein ander   die künege tohtre rîch:
daz liebet an ze sehene   manegen reken lobelîch.

549. Dô spehten mit den ougen   die ê hôrten jehen
daz si alsô schœnes   heten niht gesehen
sô die frowen beide: des jach man âne lüge.
man kôs an ir lîbe   *deheiner* slahte trüge.

550. Die frowen spehen kunden   und minneclîchen lîp,
die lobten durch ir schœne   daz Guntheres wîp:
dô sprâchen dâ die wîsen,   die hetenz baz besehen,
man möhte Kriemhilde   für Prünhilde jehen.

551. Wider ein ander giengen   maget unde wîp.
man sach dâ wol gezieret   vil manegen schœnen lîp.
dâ stuonden sîdîn hütten   und manic guot gezelt:
der was dâ gar erfüllet   vor Wormez allez daz velt.

544, 3. mit liehten henden dan,
4. daz wart durch zuht getân. ***B***

547, 2. dâ wart vil minneclîchen
4. man sach di schœnen mägede

548, 2. manic rôsevarwer munt.
3. di küniges tohter rîch:
dâ deheiner slahte trüge. ***BD***

549, 4. ouch kôs man an ir lîbe ***BD***

551, 3. und manec rîch (hôh *Ja*) gezelt:
wart dringen dâ getân.

551, 5. Von des küneges mâgen

552. Nu wâren ouch die geste ze rossen alle komen.
vil manic rîchiu tjoste durch schilde wart genomen.
daz velt begunde stouben, sam ob al daz lant
mit louge wære enbrunnen. dâ wurden helde wol bekant.

553. *Des dâ die reken phlâgen, daz sach vil manic meit.*
mich dunket daz er Sîfrit mit sînen degen reit
vil manege widerkêre für die hütten dan.
er fuort der Niblunge tûsent wætlicher man.

554. Dô kom von Troneje Hagne, als im der wirt geriet:
den buhurt minneclîchen dô der helt geschiet,
dazs ungestoubet liezen diu vil schœnen kint.
des wart dô von den gesten gevolget güetlîchen sint.

555. Der buhurt was zergangen über al daz velt.
dô giengen kurzwîlen under manic hôch gezelt
die rîter zuo den vrouwen ûf hôher vröuden wân.
da vertriben si di stunde, biz man rîten wolde dan.

556. Vor abende nâhen, dô diu sunne nider gie
und ez begunde kuolen, niht lenger man daz lie,
sich huoben gên der bürge manec man unde wîp.
mit ougen wart getriutet vil maneger schœnen vrowen lîp.

557. Dâ wart von guoten knehten vil kleider ab geriten,
von den hôch gemuoten, nâch des landes siten,
biz für den palas, da der künic nider stuont.
dâ wart gedienet vrouwen, sô helde hôch gemuote tuont.

558. Dô wurden ouch gescheiden die rîchen künigin.
frou Uote und ir tohter die giengen beide hin
mit ir ingesinde in ein vil wîtez gadem.
dô hôrt man allenthalben ze fröuden grœzlîchen kradem.

559. Gerihtet was gesidele: der künic wolde gân
ze tische mit den gesten. dô sach man bî im stân

551, 6. dô hiez man Prünhilde unt Criemhilde gân,
unt mit in al die vrowen, dâ man schate vant.
dar brâhten si di degene ûzer Burgunden lant.
554, 5. Dô sprach der hêrre Gêrnôt 'diu ros lâzet stân
unz ez beginne kuolen: sô sul wir ane vân
dienen shœnen wîben für den palas wît;
so der künic welle rîten, daz ir vil bereite sît.'
555, 1. Do der buhurt was cergangen
557, 1. Dâ wart von guoten helden (recken *C*) 3. der künic [dâ *CD*] nider stuont.
559, 1. Gerihtet wart gesidele:

die schœnen Prünhilde. krône si dô truoc
in des küneges lande: jâ was si rîche genuoc.

560. Des wirtes kameræere von golde in peken rôt
daz wazzer für truogen. des wære lüzel nôt,
ob iu daz ieman seite daz man diende baz
ze fürsten hôchgezîte: ich wolte niht gelouben daz.

561. Ê daz der voit von Rîne wazzer dô genam,
dô tet der hèrre Sîfrit als im daz gezam,
er mande in sîner triuwe, wes er im verjach
è daz er Prünhilde dâ heime in Îslande sach.

562. Er sprach 'ir sult gedenken wes mir swuor iwer hant,
swenne daz vrou Prünhilt kœme in dize lant,
ir gæbt mir iwer swester. war sint die eide komen?
ich hân an iwer reise vil michel arbeit genomen.'

563. Dô sprach der künec ze dem gaste 'ir habet mich rehte ermant.
jâ sol niht meineide werden des mîn hant:
ich wilz iu helfen füegen sô ich beste kan.'
dô bat er Kriemhilde ze hove friuntlîchen gân

564. *Mit vil schœnen meiden. si kômen für den sal.*
dô sprane von einer stiegen Giselher zetal
'heizet wider kêren disiu magedîn:
mîn swester wan aleine sol hie bî dem künege sîn.'

565. *Dô brâht man Kriemhilde dâ man den künic vant.*
dâ stuonden rîter edele von maneger fürsten lant
in dem sale wîten. man hiez si stille stân.
ouch was Prünhilt eben ze tische gegân.

566. Dô sprach der künic Gunther 'swester vil gemeit,
durch dîn selber tugende lœse mînen eit.
ich swuor dich eime recken: wirdet er dîn man,
sô hâstu mînen willen mit grôzen triuwen getân.'

559, 5. Vil manic hêrgesidele mit guoten tavelen breit
vol spîse wart gesetzet, als uns daz ist geseit.
des si [dâ *BD*] haben solden, wi wênec des gebrast!
dô sach man bî dem künege vil manigen hêrlîchen gast.
560, 1. in becken von golde rôt
563, 4. dô hiez man Criemhilde ce hove für den künic gân
564, 1. Mit ir vil schœnen mägden.
3. 'nu heizet wider wenden
4. niwan mîn swester eine
565, 4. dô was diu frowe Prünnhilt vol hin unz an den tissch gegân.
566, 3. unt wirdet er dîn man,

567. Dô sprach diu maget edele 'lieber bruoder mîn,
ir sult mich niht flêgen. jâ wil ich immer sîn
swie ir mir gebietet: daz sol sîn getân.
ich wil iu loben gerne, swen ir mir, hêrre, gebet ze man.'

568. Von liebe und ouch von vröuden Sîfrit wart rôt:
ze dienste sich der recke vroun Kriemhilde bôt.
man bat si zuo ein ander an dem ringe stân:
man vrâgte si ob si wolde den vil wætlîchen man.

569. In meitlîchen zühten si schamte sich ein teil:
doch sô was gelücke und Sîfrides heil,
daz si in *versprach* aldâ niht zehant.
si lobte ouch ze wîbe der edel künec von Niderlant.

570. Dô er si gelobete und ouch in diu meit,
güetlîchen umbevâhen was dâ vil bereit
von Sîfrides armen daz minneclîche kint.
vor helden wart geküsset diu edel küniginne sint.]

571. *Sich teilte daz gesinde. alsô daz geschach,*
an daz gagensidele man Sîfriden sach
sizen mit Kriemhilde. in diende manic man:
man sach die Niblunge mit Sîfride gân.

V.

572. Der künic was gesezzen, und Prünhilt diu meit.
dô si sach Kriemhilde (dô wart ir nie sô leit)
bî Sîfride sitzen, weinen si began:
über liehtiu wange sach man vallen trahen dan.

573. Dô sprach der wirt des landes 'waz ist iu, frowe mîn,
daz ir sô lâzet truoben liehter ougen schîn?

567, 1. 'vil lieber bruoder mîn,
4. den ir mir, hêrre, gebet ce man.'
568, 1. Von lieber ougen blicke wart Sivrides varwe rôt:
3. man hiez si zuo ein ander
569, 2. iedoch sô was gelücke
3. daz si in niht versprechen wolde [al *B*] dâ cehant.
ouch lobte si ce wîbe 570, 4. diu shœne küniginne sint.
571, 3. mit Criemhilde sitzen. 4. mit samt (aldâ mit *Jh*) Sîfride gân.
572, 2. dô sah si Criemhilde
4. ir vielen heize trähene über liehtiu wange dan.

ir sult iuch vröun balde: iu ist undertân
mîn lant und mîne bürge unde manic wætlich man.'

574. 'Ich mac wol weinen balde,' sprach diu schœne meit.
'umbe dîne swester ist mir von herzen leit.
di sich ich sizen nâhen dem eigen holden dîn:
daz muoz ich immer weinen, sol si sô verderbet sîn.'

575. Dô sprach der künic Gunther 'ir sult des stille dagen.
ich wil iu zanderen zîten disiu mære sagen,
war umbe ich mîne swester Sîfride hân gegeben.
jâ mac si mit dem recken immer vrœlîche leben.'

576. *Si sprach 'mich riwet immer ir schœne und ouch ir zuht.*
wessich war ich mehte, ich hete gerne fluht,
daz ich iu nimmer wolde geligen nâhen bî,
irn saget mir wâ von Kriemhilt wine Sîfrides sî.'

577. *Dô sprach der künic Gunther 'ich tuonz iu wol bekant.*
er hât als ich wol bürge unde wîtiu lant:
daz wizzet sicherlîchen, er ist ein künic rîch:
dar umbe gab ich im ze wibe die schœnen meit lobelîch.'

578. *Swaz ir der künic seite, doch hete si trüeben muot.*
dô gâhte von den tischen manic rîter guot:
ir buhurt wart sô herte, daz al diu burc erdôz.
den wirt bî sînen gesten harte sêre verdrôz.

579. *Er dâhte er læge sanfter der schœnen vrowen bî.*
dô was er des gedingen niht gar in herzen vrî,
im müese von ir schulden liebe vil geschehen:
er begunde friuntlîchen an vroun Prünhilde sehen.

580. *Rîterschaft die geste bat man abe lân:*
der künec mit sîme wîbe ze bette wolde gân.
vor des sales stiegen gesamden sich dô sît
Kriemhilt und Prünhilt: noch was ez beidenthalp ân nît.

573, 3. ir muget iuch vreun balde: 4. unt manic wætlîcher man.'
574, 4. sol si alsô verderbet sîn.'
575, 1. 'ir mügt wol stille dagen.
576, 1. Si sprach 'mich jâmert immer 4. diu wine Sîvrides sî.'
577, 1. Dô sprach der künic edele (rîche *C*)
2. er hât als wol bürge als ich unt wîtiu lant:
4. dar umb gab ich im ze minnen
578, 1. si hete [doch *D*] trüeben muot.
579, 3. liebes vil geschehen:
580, 1. Ir ritterschaft di geste 4. noch was iz ân ir beider nît.

581. Dô kom ir ingesinde: die sûmpten sich des nieht,
ir rîche kamerære die brâhten in diu lieht.
sich teilten dô die recken, der zweier künege man.
dô sach man vil degene mit Sîfride*n gân*.

582. Die hèrren kômen beide dâ si solden ligen.
dô dâhte ir iewedere mit minnen an gesigen
den wætlîchen vrouwen: daz senftet in den muot.
Sîfrides kurzwîle diu wart grœzlîchen guot.

583. Ich sage iu niht mêre wie er der vrowen pflac.
nu hœret disiu mære, wie Gunther gelac
bî frouwen Prünhilde. zierlîcher degen
er hete dike samfter bî anderen wîben gelegen.

584. In sabenwîzen hemde si an daz bette gie.
dô dâhte der rîter edele ʻnu hân ichz allez hie,
des ich ie dâ gerte in allen mînen tagen.'
si muos im durch ir schœne von grôzen schulden behagen.

585. Diu lieht begunde bergen des edelen küneges hant.
dô gie der degen küene dâ er die vrowen vant.
er leite sich ir nâhen: sîn fröude diu was grôz:
die vil minneclîchen der helt mit armen umbeslôz.

586. *Si sprach ʻrîter edele, ir sult ez lâzen stân.*
des ir dâ habet gedingen, jan mages niht ergân.
ich wil noch meit belîben (ir sult wol merken daz)
unz ich diu mære ervinde.' des wart ir Gunther gehaz.

587. Dô rang er nâch ir minne und zerfuorte ir diu kleit.
dô greif nâch eime gürtel diu hèrlîche meit,

581, 4. dô sach man vil der degene dan (aldâ *Jh*) mit Sîvride gân.
582, 5. Dô der hêrre Sîfrit bî Criemhilde lac
unt er sô minneclîche der juncvrowen pflac
mit sînen edelen minnen, si wart im sô sîn lîp:
er næme für si eine niht tûsent anderiu wîp.
583, 3. der zierlîche degen.
583, 5. Daz volc was im entwichen, vrowen unde man:
dô wart diu kemenâte [vil *BD*] balde zuo getân.
er wânde er solde triuten ir minneclîchen lîp:
jâ (dô *DJh*) was iz noch unnâhen ê [daz *CDJh*] si wurde sîn wîp.
584, 4. von grôzen schulden wol behagen.
585, 5. Minneklîche triuten, des kund er vil begân,
ob in diu edele vrowe hete lâzen daz getân:
dô zurnde si sô sêre, daz in gemüete daz.
er wânde vinden vreude: dô vant er vîntlîchen haz.
586, 4. dô wart ir Gunther gehaz.

eime starken borten, dens umb ir sîten truoc:
dô tet si dem künige grôzer leide genuoc.

588. Die füeze und ouch die hende si im zesamne bant,
si truog in zeime nagele und hienc in an eine want.
dô er si slâfes irte, minne si ime verbôt.
jâ het er von ir krefte nâch gewunnen den tôt.

589. Dô begunde flêgen der meister solde sîn.
'lœset mîn gebende, vil edel künigîn.
ine trouwiu, schœne vrouwe, nimmer an gesigen,
und sol ouch harte selten iu sô nâhen bî geligen.'

590. *'Nu saget mir, er Gunther, ist iu daz iht leit,*
ob iuch gebunden vindent,' sprach diu schœne meit,
'iwere kamerære von einer vrowen hant?'
dô sprach der rîter edele 'daz wurde iu übele bewant.

591. *Ouch het ichs wênic êre,' sprach der edel man.*
'durch iwer tugende lât zuo ziu mich nu gân.
sît iu mîne minne sint sô starke leit,
ich sol mit mînen handen selten rüeren iwer kleit.'

592. Dô lôste si in balde, ûf si in verlie.
wider an daz bette er zuo der vrowen gie.
er leite sich sô verre, daz er ir schœne wât
dar nâch selten ruorte: ouch wolde si des haben rât.

593. Dô kom ouch ir gesinde: die brâhten niwe kleit:
der was in an den morgen harte vil bereit.
swie wol man dâ gebârte, trûric was sîn muot:
der herre des landes, ir fröude dûht in niht ze guot.

587, 3. daz was ein starker porte,
588, 2. unt hienc in an di want.
3. di minne si im verbôt.
4. vil nâch gewunnen den tôt.
589, 2. 'nu lœset mîn gebende, 3. doch nimmer an gesigen,
5. Sine ruohte wi im wære, want si vil sanfte lac.
dort muost er allez hangen di naht unz an den tac,
unz der liehte morgen durh diu venster shein.
ob er ie craft gewünne, diu was an sînem lîbe klein.
591, 1. sprach der snelle (küene *CJh*) man.
591, 2. 'durch iwer selber tugende, nu lât mich zuo iu gân.
sît daz iu mîne minne 4. nimmer rüeren iwer kleit.'
592, 4. dar nâch vil selten ruorte: des wold ouch si dô haben rât.
593, 1. di brâhten in niwiu kleit: *BD*
3. trûrec was genuoc
593, 4. der hêrre von dem lande, *BD* swi er des tages krône truoc.

594. Nâch siten der si pflâgen und man durch reht begie,
Gunther unde Prünhilt niht langer daz verlie,
si giengen zuo dem münster, dâ man die messe sanc.
dar kom ouch er Sîfrit. dô huop sich michel gedranc.

595. Nâch küniklîchen êren was in dar bereit
swaz si haben solden, ir krône und ouch ir kleit.
dô wurden si gewîhet. dô daz was getân,
dô sach man under krône elliu fieriu schône stân.

596. Vil degen swert dâ nâmen, sehs hundert oder baz,
den künigen ze êren: ir sult wizzen daz.
sich huop michel freude in Burgonden lant.
man hôrte schefte hellen an der swertdegen hant.

597. Dô sâzen in den venstren diu schœnen meidîn,
si sâhen vor in liuhten maneges schildes schîn.
dô hete sich gesundert der künec von sînen man:
swes ieman dâ begunde, man sach in trûrende gân.

598. Im und Sîfride ungelîche stuont der muot.
wol wiste waz im würre der rîter edelguot.
er gie zuo dem künige, vrâgen er began
'wie ist iu hînt gelungen? daz sult ir mich wizen lân.'

599. Dô sprach der wirt zem gaste 'laster unde schaden
hân ich an mîner vrouwen ze hûse heim geladen.
dô ich se wânde minnen, vil sêre si mich bant:
si truoc mich zeime nagele und hienc mich hôh an eine want.

600. Dâ hieng ich angestlîchen die naht unz an den tac,
ê si mich enbunde. wie samphte si dô lac!
daz sol dir friuntlîchen tougen sîn gekleit.'
dô sprach der starke Sîfrit 'daz ist mir wærlîchen leit.

594, 2. niht langer daz en lie,
4. sich huop dâ grœzlich gedranc.
595, 4. dô sah mans alle viere under krône vrœlîchen stân.
596, 2. ir sult wol wizzen daz.
596, 3. sich huop vil michel vreude
597, 2. vil maniges schildes schîn.
597, 4. swes iemen ander pflæge,
598, 2. wol wesse waz im wære der edel ritter guot.
dô gienc er zuo dem künige,
599, 1. 'ich hân laster unde schaden:
599, 2. ich hân den übeln tiuvel heim ce hûse geladen.
600, 2. ê daz si mich enbunde. 3. ûf genâde sîn gekleit.'

601. Des bring ich iuch wol innen, lât irz âne nît.
ich schaffe daz si hînaht sô nâhen bî iu lît,
daz si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr.'
der rede was dô Gunther nâch sînen arbeiten hêr.

602. Er sprach 'ich kume noch hînte ze der kemenâten în
alsô tougenlîche in der tarnkappe mîn,
daz sich der liste mac nieman wol verstên.
sô lât die kameræere zuo den herbergen gên.

603. Sô lesche ich den kinden diu lieht an der hant:
daz ich sî dar inne, sî iu dâ bî bekant.
daz ich iu gerne diene. ich twing iu daz wîp,
daz ir si hînte minnet: oder ich verliuse den lîp.'

604. 'Ân daz du iht triutest,' sprach der künic dô,
'mîne lieben vrouwen, (anders bin ich vrô)
sô tuo ir swaz du wellest. und næmest ir den lîp,
daz sold ich wol verkiesen: si ist ein angestlîchez wîp.'

605. *'Daz tuon ich,' sprach Sîfrit, 'ûf die triwe mîn,*
daz ich ir niht en minne. diu liebe swester dîn
ist mir vor in allen die ich noch ie gesach.'
vil wol geloubetez Gunther, swaz dô Sîfrit gesprach.

606. *Dâ was von kurzewîle vröude unde nôt.*
buhurt unde schallen man allez verbôt,
dâ die vrowen solden gegen dem sale gân.
dô hiezen kameræere die liute von den wegen stân.

607. *Von rossen und von liuten gerûmet wart der hof.*
der vrowen isliche fuorte ein bischof,

601, 5. Dô sprach der hêrre Sîfrit 'du maht [vil *D*, noch *C*] wol genesen.
ich wæne uns ungelîche hînaht sî gewesen.
mir ist dîn swester Crîmhilt lieber danne der lîp.
ez muoz diu vrowe Prünnhilt noch hînte werden dîn wîp.'
602, 1. ce der kemenâten dîn
602, 3. daz sich mîner liste
4. sô lâ di kameræere zuo zir herbergen gên.
603, 2. daz sî dir dâ bî bekant, *Jh*
603, 3. daz ich dir gerne diene. sô twinge ich dir dîn wîp,
daz tu si hînte minnest:
604, 4. si ist ein vreislîchez wîp.'
605, 2. diu shœne swester dîn
605, 3. diu ist mir vor in allen
606, 2. allez man verbôt,
4. di liute von dem wege stân.

dô si vor den künigen ze tische solden gân.
in volgte an daz gesidele vil maneger wætlicher man.

608. Der künic beite kûme daz man von tische gie.
die schœnen Prünhilde man dô komen lie,
und ouch Kriemhilde, beide an ir gemach.
hei waz man sneller degne vor den küniginnen sach!

609. Sîfrit der hêrre vil minneclîchen saz
bî sîme schœnen wîbe mit vröuden âne haz.
si trûte sîne hende mit ir vil wîzen hant,
unz er vor ir ougen sine wesse wenne verswant.

610. Dô si mit im spilte und si sîn niht ensach,
zuo sîme ingesinde diu küniginne sprach
'mich hât des michel wunder: war ist der künic komen?
wer hât di sînen hende ûz den mînen genomen?'

611. Die rede si lie belîben. er was hin gegân
dâ er die kamerære vant mit liehten stân:
diu begunde er leschen den kinden an der hant.
daz ez wære Sîfrit, daz wart dô Gunther bekant.

612. Wol wesse er waz er wolde: dô hiez er dannen gân
meide unde vrouwen. dô daz was getân,
der edel künec dô selbe vil wol beslôz die türe:
starker rigele zwêne warf er balde derfüre.

613. Diu lieht verbarger schiere under die bettewât.
eines spils begunde (des enwas niht rât)
Sîfrit der starke und ouch diu schœne meit:
daz was dem künege Gunther beide lieb unde leit.

614. *Sîfrit sich dô leite der küniginne bî.*
si sprach 'nu lâtz, er Gunther, als liep iu daz sî

607, 5. Der künic in guotem wâne dô vrœlichen saz:
daz im gelobte Sîvrit, wol dâht er ane daz.
der eine tac in dûhte wol drîzec tage lanc:
an sîner vrowen minne stuont im aller sîn gedanc.
608, 1. Er erbeite kûme
609, 4. unze er ir vor den ougen
610, 1. und si sîn (unt sis *B*) niht mêr ensach,
3. war sî der künic komen. *D*
611, 1. dô was er hin gegân
612, 3. der rîche künec [dô *D*] selbe 4. warf er snelle derfür.
614, 1. Sîfrit sich leite nâhen der juncvrowen (schœnen vrouwen *D*) bî.
si sprach 'nu lât iz, Gunther,

daz ir iht arebeite lîdet alsam ê:
oder iu geschihet von mînen handen wê.'

615. *Dô hal er sîne stimme, daz er niht ensprach.*
Gunther wol hôrte, swie er niht ensach,
daz heimlîche von in dâ niht geschach:
si heten an dem bette harte cleinen gemach.

616. Er gebârte sam ez wære Gunther der künic rîch:
er umbeslôz mit armen die maget lobelîch.
si warf in ûz dem bette dâ bî ûf eine banc,
daz im sîn houbet lûte an eime schamel erclanc.

617. Wider ûf mit kreften spranc der küene man:
er woldez baz versuochen. dô er des began,
daz er si wolde twingen, dar umbe wart im wê.
solich wer an frouwen ich wæne nimmer ergê.

618. *Dô er niht wolde erwinden, diu maget ûf spranc:*
'iu zimet niht zefüeren mîn hemde sô blanc.
ir sît ungefüege: daz sol iu werden leit.
des bringe ich iuch wol innen,' sprach diu wætliche meit.

619. Si beslôz mit armen den tiwerlîchen degen
und wold in gebunden alsam den künic legen,
daz si an dem bette hete guot gemach.
daz er ir wât zerfuorte, diu vrouwe ez grœzlîchen rach.

620. Waz half dô sîn sterke und ouch sîn kraft,
wan si im erzeigte ir lîbes meisterschaft?
si truoc in mit gewalte (daz muos et alsô sîn)
und dructe in ungefuoge bî dem bette an einen schrîn.

621. 'Owê,' gedâht der recke, 'sol ich mînen lîp
von einer meit verliesen, sô mugen elliu wîp
dar nâch immer mêre tragen gelphen muot
gegen ir manne, diu sus ez nimmer getuot.'

614, 4. sît getet diu vrowe dem küenen Sîfride wê.
615, 3. daz heimlîcher dinge
617, 4. solch wer deheiner vrowen ich wæne nimmer mêr ergê.
618, 2. 'irn sult mir niht zefüeren
3. ir sît vil ungefüege:
619, 2. dô wolde si in gebunden 3. möhte haben gemach.
620, 1. Waz half sîn [grôziu *BCJ*] sterke unt ouch sîn michel (grôziu *B*) craft?
si erceigete dem degene 4. zwisschen der wende (di want *B*) und einen schrîn.
621, 1. 'sol ich nu mînen lîp
621, 3. her nâch immer mêre 4. diu ez sus nimmer getuot.'

622. Der künec ez wol hôrte, er angeste umb den man.
Sîfrit sich schamte, zürnen er began,
mit ungefüeger krefte satzter ir sich wider,
versuochende angestlîchen an froun Prünhilde sider.

623. *Den künic dûhte lange ê er si betwanc.*
si druhte sîne hende, daz ûz den naglen spranc
daz bluot von ir krefte: daz was dem helde leit.
des brâht er an ein lougen sît die hêrlîchen meit

624. *Ir ungefüeges willen des si ê dâ jach.*
der künec ez allez hôrte, swie er niht ensprach.
er druhtes an daz bette, dazs es vil lûte erschrê:
ir tâten sîne krefte harte græzlîchen wê.

625. Dô greif si zuo der sîten, dâ si den porten vant,
und wold in hân gebunden: dô wertez sô sîn hant,
daz ir diu lit erkrachten, dar zuo al der lîp.
des wart der kriec gescheiden: dô wart si Guntheres wîp.

626. Si sprach 'künic edele, du solt mich leben lân.
ez wirt wol versüenet, swaz ich dir hân getân.
ich were mich nimmer mêre der edelen minne dîn:
ich hân wol erfunden daz du kanst vrouwen meister sîn.'

627. Sîfrit der stuont dannen, ligen lie er die meit,
sam ober von im ziehen wolde sîniu kleit.
er zôch ir ab der hende ein guldîn vingerlîn,
daz ez dâ nie wart innen diu edel künigîn.

628. Dar zuo nam er ir gürtel: daz was ein borte guot.
ich enweiz ob er daz tæte durch sînen hôhen muot.

622, 3. sazter sich [ir *CDJh*] wider,
622, 4. er versuocht ez angestlîchen
623, 1. Den künic ez dûhte lange
2. si druct im sîne hende,
3. daz pluot im von ir crefte:
4. sît brâhter an ein lougen di vil hêrlîchen meit
624, 3. daz si vil lût erschrê:
625, 3. unt ouch al der lîp.
625, 4. des wart der strît gescheiden:
626, 2. ez wirt vil wol versüenet,
3. ich gewer mich nimmer mêre
4. ich hân daz wol erfunden *BDJh*
627, 2. sam er von im ziehen
4. daz si des nie wart innen,

er gap in sînem wîbe: daz wart im sider leit.
dô lâgen bî ein ander der künic und diu schœne meit.

629. Done was ouch si niht sterker danne ein ander wîp.
er trûte minneclîchen ir vil schœnen lîp.
ob siz versuohte mère, waz kund ez si vervân?
daz het ir allez Gunther mit sînen minnen getân.

630. *Wie rehte minneclîche er bî der vrowen lac*
mit vriuntlîcher liebe biz an den liehten tac!
nu was der hêrre Sîfrit wider ûz gegân,
dâ er wart wol enphangen von einer vrowen wol getân.

631. *Er understuont ir vrâge, der si hete gedâht.*
er hal si sît vil lange daz er ir hete brâht,
unz si under krône in sîme lande gie.
swaz er ir geben solde, wie lüzel erz beliben lie!

632. *Der wirt wart an dem morgen verre baz gemuot*
danner vore wære. des wart diu fröude guot
in allen den landen von manegem edeln man.
die er ze hûse ladete, den wart vil dienste getân.

633. *Diu hôchzît diu werte den vierzehenden tac,*
daz in al der wîle nie der schal gelac
von aller hande vröuden, der ieman solde pflegen.
dâ wart des küneges koste vil harte hôhe gewegen.

634. *Des edelen wirtes mâge, als ez der künec gebôt,*
gâben durch sîn êre kleider und golt rôt,
ros und dar zuo silber, manegen küenen man.
die hêrren die dar kômen, schieden frœlichen dan.

628, 4. Gunther unt diu schœniu meit.
628, 5. Er pflac ir minneclîchen, als im daz gezam:
dô muoste si verkiesen ir zorn unt ouch ir sham.
von sîner heinlîche si wart ein lützil bleich.
hey waz ir von der minne ir vil grôzen crefte entweich!
629, 2. den ir vil schœnen lîp.
3. was kunde [si *D*] daz vervân?
630, 1. si dô bî im lac
631, 3. unz daz si under krône
632, 2. danne er dâ vor wære.
3. in allen sînen landen
633, 1. unz an den viercehenden tac,
634, 2. die gâben durch sîn êre kleider unt golt vil (daz *DJh*) rôt,
3. manigen varnden man.
4. di shieden vrœlîchen dan.

635. *Und der künic Sîfrit — ûzer Niderlant*
mit tûsent sînen mannen, — allez ir gewant
daz si dar brâhten, — daz wart gar hin gegeben,
schœniu ros mit setelen: — si kunden hêrlîchen leben.

636. *Ê daz man die rîche — gâbe dâ verswanc,*
die dâ wolden ze lande, — dûhte des ze lanc.
ez en wart nie gesindes — mêre baz gepflegen.
sô endete sich diu hôchzît: — ez sciet von dannen manic degen.

---

wie Sîfrit ze lande mit sînem wîbe kom.

637. *Dô die geste wâren — alle dan gevarn,*
dô sprach zuo sîm gesinde — Sigmundes barn
'wir suln ouch uns bereiten — heim in unser lant.'
liep was ez sînem wîbe, — dô ez diu vrowe rehte ervant.

638. *Die fürsten zuo im giengen — und sprâchen alle dri*
'wizzet, künic Sîfrit, — daz iu immer sî
mit triwen unser dienest — bereit unz in den tôt.'
dô neig er den hêrren, — dô man imz sô güetlîch erbôt.

639. *'Wir suln ouch mit iu teilen,' — sprach Giselher daz kint,*
'lant unde bürge — die unser eigen sint:
swaz uns der wîten — mac wesen undertân,
der sult ir teil vil guoten — mit samt Kriemhilde hân.'

640. *Sun der Sigmundes — zuo den fürsten sprach,*
dô er der hêrren willen — gehôrte unde gesach,
'gôt lâziu iwer erbe — immer sælic sîn:
jâ tuon ich ir ze râte — mit der lieben vrowen mîn.'

635, 1. Und ouch der hêrre Sîfrit *D*
3. daz si aldar brâhten,
4. unt ouch diu ross mit sätelen:
636, 1. E' [daz *BD*] man die rîche gâbe alle dâ verswanc,
die dâ ce lande wolden, di dûhte des ce lanc.
4. daz wolde Gunther der degen.
637, 5. Si sprach zuo zir manne 'wenne sul wir varn?
daz ich sô harte gâhe, daz heiz ich wol bewarn.
mir suln ê mîne brüeder teilen mit diu lant.'
leit was ez Sîfride, dô erz an Criemhild ervant.
638, 2. 'nu wizet daz, hêr Sîfrit,
4. dô neig er den degenen (helden *Jh*),
639, 3. swaz [uns *D*] der wîten rîche uns ist undertân,
640, 4. unt ouch die liute drinne. ja getuot diu liebe wine mîn
Des teiles wol ce râte, den ir ir woldet geben.
dâ si sol tragen krône, und sol ich daz geleben,

641. *Dô sprach diu vrowe Kriemhilt 'habet ir der erbe rât,*
umb Burgonden degene ez niht sô lihte stât,
si müg ein künic gerne füeren in sîn lant.
jâ sol si mit mir teilen mîner lieben bruoder hant.'

642. *Dô sprach der hêrre Gêrnôt 'nim dir swen du wil.*
die gerne mit dir rîten, der vindest du hie vil.
ûz drîzec hundert recken nim dir tûsent man:
die sîn dîn heimgesinde.' Kriemhilt senden began

643. *Nâch Hagenen von Tronije und nâch Ortwîn,*
ob die und ir mâge Kriemhilde wolden sîn.
dar umbe gewan Hagene zorneclîchez leben:
er sprach 'jâ mag uns Gunther nimmer *hin gegeben.*

644. *Ander ingesinde lât iu volgen mite;*
wan ir wol bekennet der Tronijære site:
wir müezen bî den künigen hie ze hove bestân.
wir suln in langer dienen, den wir her gevolget hân.'

645. *Daz liezen si belîben und bereiten sich dan.*
ir edel ingesinde vrou Kriemhilt zir gewan,
zwô und drîzec meide und fünf hundert man.
Ekewart der grâve volgete Kriemhilde dan.

646. *Urlop si dô nâmen,* [beidiu] *rîter unde kneht,*
meide unde vrouwen: daz was vil michel reht.
gescheiden küssende wurden si zehant:
si rûmten vrœlîchen des künic Guntheres lant.

647. *Do beleiten si ir mâge verre ûf den wegen.*
man hiez in allenthalben ir nahtselde legen
swâ sis gerne nâmen, durch der künege lant.
boten wurden balde Sigemunde dan gesant,

640, 7. si muoz werden rîcher dann iemen lebender sî.
swaz ir sus gebietet, des pin ich iu dienstlichen bî.'
641, 2. ez sô lihte niht enstât,
642, 1. 'nu nim dir swen du wil.
642, 3. von drîzec hundert recken wir geben dir tûsent man:
4. Criemhilt dô senden began
643, 2. ob di unt ouch ir mâge
3. do gewan dar umbe Hagene ein zornlîchez leben:
4. ce (der *D*) werlde niemen gegeben.
644, 1. Ander iwer gesinde daz (di *B*) lât iu volgen mite;
4. den wir alher gevolget hân.'
645, 1. do bereiten si sich dan.
4. der volgete Kriemhilde dan.
647, 4. dô wurden boten balde

648. *Daz er wizzen solde, und frou Sigelint,*
daz sîn sun kæme, und vroun Uoten kint,
Kriemhilt diu vil schœne, von Wormez über Rîn.
done kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.

649. *'Wol mich,' sprach dô Sigmunt, 'daz ich gelebet hân*
daz diu schœne Kriemhilt sol hie gekrônet gân.
des müezen wol getiuwert sîn diu erbe mîn.
mîn sun Sîfrit sol hie selbe künic sîn.'

650. *Dô gap diu vrowe Siglint manegen samît rôt:*
silber und golt swære was ir botenbrôt.
si vröute sich der mære diu sî dô vernam.
sich kleidete ir gesinde mit flîze wol als in gezam.

651. *Man seite wer dâ kæme mit im in daz lant.*
dô hiez si gesidele rihten sâ zehant,
dar zuo er gekrônet vor vriunden solde gân.
dô riten in engegene des künic Sigmundes man.

652. *Ist ieman baz enphangen, dêst mir unbekant,*
danne die helde in Sigmundes lant.
Siglint diu schœne Kriemhilde gegenreit,
mit maneger schœnen frouwen unde rittern gemeit,

653. *In einer tageweide, dâ man die geste sach.*
die kunden und die vremden liten ungemach,
unze sie kômen zeiner bürge wît:
diu was geheizen Santen; dâ si krône truogen sît.

654. *Mit lachendem munde Siglint und Sigmunt*
kusten Kriemhilde durch liebe manege stunt,
und ouch Sîfriden: in was ir leit benomen.
allez ir gesinde was in grœzlichen willekomen.

655. *Man bat die geste bringen für Sigmundes sal.*
die schœnen juncvrouwen huop man dâ zetal,

648, 1. Daz er daz wizen solde, unt ouch vrou Sigelint,
daz sîn sun komen wolde,
649, 1. 'Sô (Nu *C*) wol mich,' sprach dô Sigmunt,
4. mîn sun, der edel Sîfrit,
650, 2. silber unt golt daz (vil *B*) swære: daz was ir botenbrôt.
652, 2. danne di helde mære (wurden *C*)
3. Kriemhilt engegene reit
4. (ir volgeten ritter gemeit),
653, 3. unz daz si kômen

nider von den mæren. dâ was manic man
der den schœnen wîben mit flîze dienen began.

656. *Dôs in ir grôzen êren sâzen und heten genuoc,*
waz goltvarwer gêren ir ingesinde truoc,
borten, und edel gesteine verwieret wol dar în!
sus pflac vlîzeclîchen ir diu edel künigîn.

657. *Dô sprach vor sînen friunden der hêrre Sigmunt*
'den Sîfrides mâgen tuon ich allen kunt,
er sol vor disen recken mîne krône tragen.'
diu mære hôrten gerne die von Niderlanden sagen.

658. *Er bevalch im sîne krône, gerihte, unde lant.*
sît was er ir hêrre. die er ze rehte vant
und dar er rihten solde, daz wart alsô getân
daz man sêre vorhte der schœnen Kriemhilde man.

659. *In disen grôzen êren lebter, daz ist wâr,*
und rihte ouch under krône an daz zehende jâr,
daz diu schœne vrouwe einen sun gewan.
daz was des küneges mâgen nâch ir willen wol ergân.

660. *Den ilte man dô toufen und gap im einen namen,*
Gunther, nâch sînem œheim: des dorft er sich niht schamen.
geriet er nâch den mâgen, daz wær im wol ergân.
dô zôch man in mit flîze: daz was von schulden getân.

661. *In den selben zîten starp vrou Siglint.*
dô nam den gwalt mit alle der edelen Uoten kint,
der sô rîchen vrouwen ob landen wol gezam.
daz klageten genuoge, dô si der tôt von in genam.

662. *Nu hete ouch dort bî Rîne, sô wir hœren sagen,*
bî Gunther dem rîchen einen sun getragen

655, 3. dâ was vil manic man,
655, 4. dô man den schœnen vrowen
5. Swie grôz ir hôhzît bî Rîne was bekant,
noch gap man hie den helden vil bezer gewant
denne si ie getrüegen noch bî allen ir tagen.
man möhte michel wunder von ir rîcheite sagen.
656, 1. Dô si in ir hôhen êren
3. perln (pfelle *D*) und edel gesteine
4. sus pflac ir vlîzeklîchen Sigelint diu edel künegîn.
658, 2. sît was er ir aller meister.
659, 2. unz an daz cehende jâr,
661, 2. dô het den gewalt mit alle

Prünhilt diu schœne in Burgonden lant:
durch des heldes liebe wart er Sîfrit genant.

VI.

663. Mære zallen zîten wart sô vil geseit,
wie rehte lobelîchen die reken wol gemeit
lebeten zallen stunden in Sigmundes lant:
alsam tet ouch Gunther mit sînen mâgen ûz erkant.
664. Daz lant der Niblunge Sîfride diente hie
(rîcher sîner mâge wart neheiner nie),
und Schilbunges recken, und ir beider guot.
des truoc der küene Sîfrit deste hôher sînen muot.
665. Hort den aller meisten den ie helt gewan,
âne dies ê pflâgen, hete der küene man,
den er vor eime berge mit sîner hende erstreit,
dar umb er sluoc ze tôde manegen rîter gemeit.
666. Er hete den wunsch der êren: und wær des niht geschehen,
sô müese man von schulden dem edelen reken jehen
daz er wære der beste der ie ûf ors gesaz.
man vorhte sîne sterke und tet vil billîchen daz.

wie Gunther Sifriden zuo der hôhzit bat.

667. Dô dâhte ouch alle zîte daz Guntheres wîp
'wie treit et alsô hôhe vrou Kriemhilt den lîp?
nu ist doch unser eigen Sîfrit ir man:
er hât uns nu lange lützel dienste getân.'
668. Daz truoc si in ir herzen, und wart ouch wol verdeit.
daz si ir vremde wâren, daz was ir barte leit,

662, 5. Wi rehte vlîzeclîchen man sîn hüeten hiez!
Gunther der edele im magezogen liez,
di ez wol kunden ziehen ce einem biderbem man.
hey waz im ungelücke sît der vriunde an gewan!
663, 1. der wart [dâ *D*] vil geseit,
2. di recken vil gemeit
664, 1. Daz lant ze Nibelunge
3. [unt ouch *BD*] Schilbunges recken,
4. des truoc der vil küene deste hôher den muot.
665, 2. hete nu der küene man,
4. vil manigen ritter gemeit.
666, 3. daz er wære ein der beste
667, 1. Nu dâht ouch alle cite
4. er hât uns nu vil lange

daz man ir sô selten diende sîniu lant.
wâ von daz wære, daz hete si gerne bekant.

669. Si versuohte an den künic ob daz möhte geschehen
daz si Kriemhilde solde noch gesehen.
si reite ez heimelîche, des si dâ hete muot.
dô dûhte den hêrren diu rede mæzlîchen guot.

670. 'Wie möhten wir si bringen,' sprach der künic rîch,
'her zuo disem lande? daz wær unmügelîch.
si sitzent uns ze verre: ich getarses niht gebiten.'
dô sprach diu vrouwe in vil hôchverten siten

671. 'Swie hôhe rîche wære deheines küneges man,
swaz im gebüte sîn hêrre, daz sold er doch niht lân.'
des ersmielte Gunther, dô si daz gesprach:
ern jachs im niht ze dienste, swie dicke er Sîfriden sach.

672. Si sprach 'lieber hêrre, durch den willen mîn
hilf mir daz Sîfrit und diu swester dîn
komen zuo dem lande, daz wir si hie geseben.
sone kunde mir ze wâre nimer lieber geschehen.

673. Dîner swester zühte und ir wol gezogen muot,
sô ich dar an gedenke, wie samphte mir daz tuot,
wie wir ensament sâzen, dô ich wart dîn wîp!
si mac mit êren minnen des küenen Sîfrides lîp.'

674. Si gertes alsô lange unze der künic sprach
'nu wizzet daz ich geste sô gerne nie gesach.
ir muget mich samfte vlêgen. ich wil die boten mîn
nâch in beiden senden, daz si her komen an den Rîn.'

675. *Dô sprach diu küniginne 'sô sult ir mir sagen
wenne ir si welt besenden, oder in welhen tagen
unser liebe vriunde suln komen in daz lant.
die ir dar welt senden, lât werden mir bekant.'*

668, 3. daz man ir sô selten diente von Sîfrides lant.
wâ von daz komen wære, *CDJh*
670, 4. des antwurt im [vrou *B*, dô *D*] Prünnhilt in vil listigen siten
672, 1. Si sprach 'vil lieber hêrre,
2. sô hilf mir daz Sîfrit
3. kumen zuo disem lande,
673, 2. swenne (als *C*) ich dar an gedenke,
674, 4. daz si uns komen an den Rîn.'
675, 4. di lât werden mir bekant.'

676. 'Daz tuon ich' sprach der fürste 'drîzec mîner man
wil ich dar lân rîten.' die hiez er für sich gân:
bî den enbôt er mære in Sîfrides lant.
ze liebe gap in Prünhilt vil harte hêrlich gewant.

677. *Dô sprach der künic Gunther* 'ir reken sult von mir sagen
daz ich dar enbiete (des sult ir niht verdagen)
dem starken Sîfride und der swester mîn,
daz in darf zer werlde *niemer* holder sîn.

678. Und bitet daz si beidiu uns komen an den Rîn.
daz wil ich und mîn vrouwe immer diende sîn.
vor disen sunwenden sol er und sîne man
sehen hie vil manegen der in grôzer êren gan.

679. Dem künic Sigmunde saget den dienst mîn,
daz ich und mîne friunde im immer wæge sîn.
und saget ouch mîner swester daz si niht lâze daz,
sin rîte zuo ir friunden: ir zæme nie hôchzît baz.'

680. Prünhilt und Uote und swaz man vrowen dâ vant,
die enbuten ir dienest in Sîfrides lant
den minneclîchen vrouwen und manegem küenem man.
mit des küneges râte die boten huoben sich dan.

681. Si fuoren reislîche: ir pfert und ir gewant
daz was in dô komen: dô rûmten si daz lant.
in zogte wol ir‸verte dar si dâ wolden varn.
der künic mit geleite hiez die boten wol bewarn.

682. Si kômen in drin wochen geriten in daz lant.
ze Niblunges bürge (dar wâren si gesant)
ze Norwege in der marke funden si den degen.
ros und liute wâren müede von den langen wegen.

683. Sîfride und Kriemhilde wart beiden dô geseit
daz rîter komen wæren: die trüegen solhiu kleit

677, 2. al daz ich dar enbiete 3. unt ouch der swester mîn,
4. daz [in *BJh*] endarf ce der werlde niemen holder gesîn.
678, 1. zu uns komen an den Rin.
4. der im vil grôzer êren gan.
679, 4. ir zam nie hôhzît baz.'
680, 1. und swaz man dâ vrowen vant,
680, 2. di enbuten alle ir dienest
681, 2. daz was in komen allen:
682, 4. diu ross den boten wâren

sam man ze Burgonden   dô der sîte pflac.
si spranc von einem bette,   dâ si ruowende lac.

684. Dô bat si zeime venster   eine maget gân.
diu sach den küenen Gêren   an dem hove stân,
in und die gesellen   die wâren dar gesant.
gegen ir herzeleide   wie liebiu mære si bevant!

685. Si sprach zuo dem künige   'sehet ir wâ si stênt,
die mit dem starken Gèren   ûf dem hove gênt,
die uns mîn bruoder Gunther   sendet nider Rîn?'
dô sprach der starke Sîfrit   'die suln uns willekomen sîn.'

686. Allez daz gesinde   lief dâ man si sach.
ir islich besunder   vil güetlîche sprach
daz beste daz si kunden   zuo den boten dô.
Sigmunt der hêrre   was ir künfte harte vrô.

687. Dô wart geherberget   Gêre und sîne man:
diu ros man hiez behalten.   die boten giengen dan
dâ hêr Sîfrit   bî Krîmhilde saz.
in was ze hove erloubet: dâ von sô tâten sie daz.

688. Der wirt mit sîme wîbe   stuont ûf sâ zehant.
wol wart enpfangen Gère   ûz Burgonden lant
mit sînen hergesellen,   Guntheres man.
Gèren den vil rîchen   bat man an den sedel gân.

689. 'Erloubet uns die botschaft   ê wir sizen gên:
uns wegemüede geste,   lât uns die wîle stèn.
wir suln iu sagen mære,   waz iu enboten hât
Gunther und Prünhilt,   der dinc vil zierlîche stât.

690. *Unde waz vrou Uote,   iwer muoter, her enbôt.*
Giselher der junge   und ouch er Gêrnôt
und iuwer besten mâge   habent uns her gesant:
die enbietent iu ir dienest   ûzer Burgonden lant.'

691. *'Nu lôn in got,' sprach Sîfrit.   'ich getrûwe in wol*
triwen unde guotes,   alsô man friunden sol:

685, 1. 'nu seht [ir *B*] wâ si stênt,
3. sendet nider den Rîn.'
687, 3. dâ der hêrre Sîfrit
688, 3. di Guntheres man.
689, 4. der dinc vil hôhenlîche stât; *B*
690, 1. Unt ouch waz [mîn *D*] vrou Uote,
3. di habent uns her gesant,

sam tuot ouch ir swester. man sol uns mêre sagen
ob dâ heime unser friunde iht hôhes muotes tragen.

692. *Sît wir von in schieden, hât man in iht getân,*
mînen konen mâgen? sult ir mich wizzen lân.
daz wil ich in mit triuwen immer helfen tragen,
unz daz ir viende mînen dienst müezen klagen.'

693. Dô sprach der marcgrâve Gère, ein rîter guot,
'si sint in allen tugenden sô rehte hôh gemuot:
si ladent iuch ze Rîne an eine hôhgezît;
si sæhen iuch vil gerne, daz ir des âne zwîvel sît.

694. Bittet mîne frouwen, si sül mit iu dar komen,
swenne der winder ein ende habe genomen.
vor disen sunnewenden wolden si iuch sehen.'
dô sprach der starke Sîfrit 'daz kunde müelîch geschehen.'

695. *Dô sprach aber Gêre von Burgonden lant*
'iwer muoter Uote diu hât iuch gemant,
Gêrnôt und Gîselher, ir sült in niht versagen.
daz ir in sît sô verre, daz hœre ich tegeliche klagen.'

696. 'Prünhilt mîn vrouwe und ir magedîn
vröunt sich der mære: obe daz mehte sîn
daz si iuch noch sæhen, daz gæbe in hôhen muot.'
dô dûhten disiu mære die schœnen Kriemhilde guot.

697. Gère was ir sippe: der wirt in sizen hiez.
den gesten hiez er schenken: niht langer man daz liez.
dô kom ouch dar Sigmunt, dâ er die boten sach:
der hêrre friuntlîche zuo den Burgonden sprach

698. 'Sît willekomen, ir recken, Guntheres man.
sît daz Kriemhilde ze wîbe gewan

691, 3. alsam tuot ouch ir swester. ir sult uns mêre sagen
ob unser lieben vriunde dâ heime iht hôhes muotes tragen.
692, 2. den mînen konemâgen, daz sult ir mich wizen lân.
4. den mînen dienest müezen klagen.'
693, 1. Gêre, ein recke guot, *C*
3. ceiner hôchgecît:
694, 1. Unde pitent mîne vrowen,
2. swenne [sô *CDJh*] [daz *BD*] der winder
696, 1. unt alle ir magedîn
696, 2. di vreunt sich der mære:
3. daz si iuch noch gesæhen,
697, 3. dô was ouch kumen Sigemunt

Sîfrit mîn sune, man soldiuch dicker sehen
hie in disem lande, wolt ir uns vriuntschefte jehen.'
699. Si sprâchen, swenne er wolde, si solden gerne komen.
in wart michel müede mit freuden benomen.
die boten bat man sitzen, spîse man in truoc:
der hiez dô geben Sîfrit sînen gesten genuoc.
700. Si muosen dâ belîben bevollen niun tage.
des heten endelîchen die snellen rîter klage,
daz si niht wider rîten solden in ir lant.
dô hete der künic Sîfrit nâch sînen friunden gesant.
701. Er vrâgte waz si rieten: er sold an den Rîn.
'ez hât nâch mir gesendet Gunther, der friunt mîn,
er und sîne mâge, durch eine hôchzît:
nu kœm ich im vil gerne, ân daz sîn lant ze verre lît.
702. Si bittent Kriemhilde daz si mit mir var.
nu râtet, lieben friunde, wie sol si komen dar?
sold ich herverten durch si in drîzec lant,
dâ müese in dienen gerne hin diu Sîfrides hant.'
703. Dô sprâchen sîne recken 'habet ir der reise muot
hin zer hôchzîte, wir râten waz ir tuot.
ir sult mit tûsent recken rîten an den Rîn:
sô muget ir wol mit êren dâ zen Burgonden sîn.'
704. Dô sprach von Niderlanden der hêrre Sigmunt
'welt ir zer hôchzîte, wan tuot ir mir daz kunt?
obez iu niht versmâhet, sô rîte ich mit iu dare:
ich füere *tûsent* degne, dâ mite mêr ich iwer schare.'
705. 'Welt ir mit uns rîten, lieber vater mîn,'
sprach der küene Sîfrit, 'vil vrô sol ich des sîn.
inre tagen zwelven sô rûme ich mîniu lant.'
alle die es gerten, den gap man ros und ouch gewant.
706. Dô der künic edele der reise hete muot,
dô hiez man wider rîten die snellen degne guot.

699, 2. in wart ir michel müede mit vreuden vil (gar *Jh*) benomen.
700, 3. daz si niht wider solden *B* rîten in ir lant. *B*
701, 1. ob si solden an den Rîn.
4. wan daz sîn lant ce verre lît.
702, 1. Unt bitent Criemhilde
3. unt sold ich herverten
704, 4. ich füere hundert degene, 705, 1. vil lieber vater mîn,'

sînen konemâgen enbôt er an den Rîn,
er wolde harte gerne bî ir hôchgezîte sîn.
707. Sîfrit und Kriemhilt, sô wir hœren sagen,
sô vil den boten gâben, daz ez niht mohten tragen
ir mœre heim ze lande: er was ein rîcher man.
ir starken soumære treip man vrœlîchen dan.
708. Ir volk kleidete Sîfrit und ouch Sigemunt.
Ekewart der grâve der hiez an der stunt
vrouwen kleider suochen, diu besten diu man vant
oder inder kunde erwerben über Sîfrides lant.
709. Die setel zuo den schilden bereiten man began.
rittern unde vrouwen, die mit im solden dan,
den gap man swaz si wolden, daz in niht gebrast.
er brâhte sînen friunden manegen hêrlîchen gast.
710. Die boten zogten sêre ze lande ûf den wegen.
dô kom von *Burgonden* lant Gêre der degen,
er wart vil wol enphangen: do erbeizten si zetal
von rossen und von mœren für den Guntheres sal.
711. Die tumben und die wîsen giengen, sô man tuot,
vrâgen umbe mære: dô sprach der rîter guot
'swenne ich si sage dem künige, dâ hœrt ir si zehant.'
er gie mit den gesellen dâ er Guntheren vant.
712. Der künic von liebe von dem sedel spranc.
daz si sô snelle kômen, des seite in dô danc
Prünhilt diu schœne. Gunther zen boten sprach
'wie gehabet sich Sîfrit, von dem mir liebe vil geschach?'
713. Dô sprach der küene Gêre 'dâ wart er vröuden rôt,
er und iwer svester. nie friunden baz enbôt
sô getriwe mære deheiner slahte man,
als iu der hêrre Sîfrit und ouch sîn vater hât getân.'
714. Dô sprach ze dem marcgrâven des rîchen küneges wîp
'saget mir, kumt uns Kriemhilt? hât noch ir schœner lîp

706, 3. den sînen konemâgen 4. dâ zir hôchgecîte sîn.
708, 4. über al Sîfrides lant. *B*
709, 4. dô brâht er sînen vriunden
710, 1. Den boten zogete sêre
2. dô kom cen Bürgunden
712, 1. Der künic von grôzer liebe 4. von dem mir liebes vil geschach?'
714, 1. des edelen küniges wîp

behalten iht der zühte der si kunde phlegen?'
'si kumet scierlichen,' sprach dô Gère der degen.

715. Uote bat dô drâte die boten für sich gèn.
man moht ân ir vrâge harte wol verstèn
daz si hôrte gerne, was Kriemhilt noch gesunt.
er seite wier si funde, und daz si kœme in kurzer stunt.

716. Ez wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit,
die in gap er Sîfrit: golt und ouch diu kleit
brâhte man ze sehenne der drîer künege man.
ir vil grôzer milte wart dâ danken getân.

717. 'Er mac,' sprach dô Hagne, 'von im sampfte geben:
ern kundez niht verswenden, sold er immer leben.
hort der Niblunge beslozzen hât sîn hant.
hey solder immer komen in Burgonden lant!'

718. Allez daz gesinde freute sich dar zuo
daz si komen solden. spâte unde vruo
wâren vil unmüezec der drîer künege man:
manic hèrgesidele man dô rihten began.

719. *Hûnolt der küene und Sindolt der degen*
heten vil unmuoze. die zît si muosen pflegen
truhsæzen unde schenken, ze rihten manege banc.
des half in ouch Ortwîn. des seit in Gunther danc.

720. *Rûmolt der kuchenmeister, wie wol er rihte sît*
sîne undertâne! manegen kezzel wît,
haven, unde pfannen, hey waz man der dâ vant!
do bereite man den spîse die dâ kômen in daz lant.

wie si ze der hôchzît fuoren.

721. Alle ir unmuoze lâzen wir nu sîn,
und sagen wie vrou Kriemhilt und ir magedîn

714, 3. der si wol kunde pflegen?'
714, 4. 'si kumt iu sicherlîchen,' sô sprach dô Gêre der degen.
715, 2. daz moht man ân ir vrâge
3. daz si daz hôrte gerne, *BD*
716, 1. Ouch wart von in diu gâbe
3. daz brâhte man ce sehene
4. der ir vil grôzen milte
717, 4. hey sold er kumen iemer in der Bürgonden lant!'
718, 4. vil manic hêrgesidele
719, 2. die heten vil unmuoze.
720, 2. di sînen undertânen! 721, 1. di lâze wir nu sîn,

hin gên Rîne fuoren von Niblunge lant.
nie getruogen mœre sô manic hêrlich gewant.
722. Vil der soumschrîne man schihte zuo den wegen.
dô reit mit sînen friunden Sîfrit der degen
und diu küniginne dar si *heten* vröuden wân.
sît wart ez in allen ze grôzem leide getân.
723. Dâ heime si dô liezen Sîfrides kindelîn
und sun den Kriemhilde: daz muos et alsô sîn.
von ir hovereise wuohs vil michel sêr:
sîn vater und sîn muoter gesach daz kindel nimmer mêr.
724. Dô reit ouch mit in dannen der hêrre Sigmunt.
sold er rehte wizzen wie ez nâch der stunt
zer hôchzît ergienge, er het ir niht gesehen:
im kunde an lieben friunden leider nimmer gescehen.
725. Boten man für sande, die mære seiten dar.
dô reit ouch in enkegne mit *wunderlicher* schar
vil der Uoten vriunde und der Guntheres man.
der wirt gên sînen gesten sich sêre vlîzen began.
726. Er gie zuo Prünhilde, dâ er si sizen vant.
'wie enpfieng iuch mîn swester, do ir kômet in daz lant?
sam sult ir enphâhen Sîfrides wîp.'
'daz tuon ich,' sprach si, 'gerne: von schulden holt ist ir mîn lîp.'
727. *Dô sprach der künic rîche 'si koment uns morgen vruo.*
welt ir si enpfâhen, dâ grîfet balde zuo,
daz wir ir niht biten in der burc hie.
mir sint in allen zîten lieber geste komen nie.'
728. Ir meide und ir vrouwen hiez si sâ zehant
suochen guotiu kleider, diu besten diu man vant,
diu ir ingesinde vor gesten solde tragen.
daz tâten si doch gerne: daz mac man lîhte gesagen.

721, 3. gegen Rîne fuoren
722, 3. und ouch diu küneginne,
725, 1. di diu mære sagten dar.
2. mit wünneclîcher shar
726, 3. daz Sîfrides wîp.'
727, 3. daz wir ir in der bürge niht erbîten hie.
mir kom in allen zîten sô rehte lieber geste nie.'
728, 1. hiez si dô [sâ *BD*] zehant

729. *Ouch îlten dô dienen die Guntheres man.*
alle sîne recken der wirt zuo im gewan.
dô reit diu küniginne hêrlichen dan.
dâ wart vil michel grüezen die lieben geste getân.

730. Mit wie getânen vröuden man die geste enphie!
si dûhte daz vrou Kriemhilt vroun Prünhilde nie
sô rehte wol enphienge in Burgonden lant.
die ez ie gesâhen, den wart vil hôher muot bekant.

731. Nu was ouch komen Sîfrit mit den sînen man.
man sach die helde wenden wider unde dan,
des veldes allenthalben, mit ungefüegen scharn.
dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.

732. Dô der wirt des landes Sîfriden sach,
und ouch Sigmunden, wie minneclîch er sprach!
'nu sît mir grôze willekomen, und al den friunden mîn.
iwer hovereise suln wir hôhes muotes sîn.'

733. 'Nu lôn iu got,' sprach Sigmunt, der êre gernde man.
'sît daz iuch Sîfrit ze friunde gewan,
dô rieten mîne sinne daz ich iuch wolde sehen.'
dô sprach der künic Gunther 'nu ist mir liebe dran geschehen.'

734. *Sîfrit wart enphangen, als im daz wol gezam,*
mit vil grôzen êren: niemen was im gram.
des half mit grôzen zühten Giselher und Gêrnôt.
nie lieben gesten manz sô güetlîch erbôt.

735. Nu nâheten zuo ein ander der zweier künege wîp.
dâ wart vil setel lære, maneger vrouwen lîp
wart von helde handen erhaben ûf daz gras.
die vrouwen gerne dienden, waz der dâ unmüezec was!

736. Dô giengen zuo ein ander diu minneclîchen wîp.
des was in grôzen vröuden maneges rîters lîp,

729, 1. Ouch îlten in dô dienen 3. vil hêrlîche dan.
730, 4. di si ê nie gesâhen,
732, 4. der iwer hovereise sul wir hôhgemuote (hôher freuden *J*) sîn.'
733, 2. 'sît daz iuch mîn sun Sîfrit 3. daz ich iuch solde sehen.'
734, 2. im was dâ niemen gram.
734, 4. ich wæne man ez gesten nie sô güetlîch erbôt.
735, 1. Dô nâhten zuo ein ander 2. maniger schœner vrowen lîp

daz ir beider grüezen sô minneclîch ergie.
dô sach man vil der recken, der dienen vrouwen dâ niht lie.

737. Daz hèrlîch gesinde vie sich bî der hant.
in zühten grôze nîgen, des man vil dâ vant,
und küssen minneclîchen von vrowen wol getân,
daz was liep ze sehenne Gunthers und Sîfrides man.

738. Si biten dâ niht langer, si riten zuo der stat.
der wirt sînen gesten wol erzeigen bat
daz man si gerne sæhe in Burgonden lant.
manegen puneiz rîchen man vor den juncfrouwen vant.

739. *Ûzer Troneje Hagne und ouch Ortwîn,*
daz si gewaltec wæren, daz tâten si wol schîn.
swaz si gebieten wolden, des torste man niht lân.
von in wart michel dienest den lieben gesten getân.

740. Vil schilde hôrt man hellen dâ ze dem bürge tor
von stichen und von stôzen. lange habt dâ vor
der wirt mit sînen gesten, ê si kômen drin.
jâ gie in diu stunde mit grôzer kurzwîle hin.

741. Für den palas wîten mit fröuden si dô riten.
manegen phelle spæhe, guot und wol gesniten,
sach man über setele den vrowen wol getân
allenthalben hangen. dô *kômen* Guntheres man.

742. Die geste hiez man füeren balde an ir gemach.
under wîlen blicken man Prünhilde sach
an vrowen Kriemhilde, diu schœne was genuoc:
ir varwe gèn dem golde den glanz vil hêrlîchen truoc.

743. *Allenthalben schallen ze Wormz in der stat*
hôrte manz gesinde. Gunther dô bat
Dancwarten sînen marschalc daz er ir solde pflegen.
do begunde er daz gesinde harte güetlichen legen.

744. Dar ûze und ouch dar inne spîsen man si lie.
jâ wart vremder geste baz gepflegen nie.

736, 3. sô schône wart getân.
4. bî den juncvrowen stân.
737, 1. daz vie sich bî der hant.
738, 2. daz wol erceigen bat
738, 4. vil manigen puneiz rîchen
739, 3. daz torste man niht lân.
741, 1. Für den palas rîchen

alles des si gerten, des was man in bereit.
der künic was sô rîche, daz nieman dâ niht wart verseit.

745. Man diende in friuntlîche und ân allen haz.
der wirt dâ ze tische mit sînen gesten saz.
man bat Sîfriden sitzen als er è hete getân.
dô gie mit im ze sedele vil manic wætlîcher man.

746. Zwelf hundert recken an dem ringe sîn
dâ ze tische sâzen. Prünhilt diu künigîn
gedâht daz eigen holde niht rîcher kunde wesen.
si was im noch sô wæge daz si in gerne lie genesen.

747. An jeneme âbende, dâ der künic saz,
vil der rîchen kleider wart von wîne naz,
dâ die schenken solden zuo den tischen gân.
dâ wart vil voller dienest mit grôzem flîze getân.

748. Sô man ze hôchzîten lange hât gepflegen,
vrowen unde meide hiez man schône legen.
swannen si dar kômen, der wirt in willen truoc.
in güetlîchen êren man gap in allen genuoc.

749. Dô diu naht het ende und der tac erschein,
ûz den soumschrînen manic edel stein
erlûhte in guoter wæte, die ruorte vrouwen hant.
dô wart erfür gesuochet manic hêrlich gewant.

750. Ê ez vol ertagete, dô kômen für den sal
vil rîter unde knehte: dô huop sich aber schal,
vor einer vruomesse die man dem künege sanc.
dâ riten junge helde daz ins der künic seite danc.

751. Manec pusûne lûte vil krefteclîch erdôz:
von trumben und von vloiten der schal wart sô grôz,
daz Wurmez diu vil wîte dar nâch lûte erschal.
die hôch gemuoten helde ze rossen kômen über al.

752. Dô huop sich in dem lande harte hôh ein spil
von manegem guoten recken: der sach man dâ vil.

744, 4. daz dâ niemen niht wart verseit. *BD*
746, 1. Wol zwelf hundert recken
748, 3. von swannen si dar kômen,
750, 1. E' daz ez vol ertagete,
751, 1. Vil creftecliche lûte manic pusûn erdôz:
2. wart der shal sô grôz,

den ir tumbiu herze gâben hôhen muot,
der sach man under schilde manegen zieren rîter guot.

753. In diu venster sâzen diu hêrlîchen wîp
und vil der schœnen meide: gezieret was ir lîp.
si sâhen kurzewîle von manegen küenen man.
der wirt mit sînen vriunden selbe rîten dâ began.

754. Sus *vertriben si* di wîle: diu dûhte niht lanc.
man hôrte dâ zem tuome maneger gloken klanc:
dô kômen in die mœre: die vrowen riten dan,
den edelen küniginnen volgete manic küene man.

755. Si stuonden vor dem münster nider ûf daz gras.
Prünhilt ir gesten dannoch wæge was.
si giengen under krône in daz münster wît.
diu liebe wart [*sît*] gescheiden: daz schuof grœzlîcher nît.

756. Dô si gehôrten messe, si fuoren wider dan
mit vil manegen êren: man sach si sider gân
ze tische vrœliche. ir vröude nie gelac
dâ zer hôchgezîte unz an den einliften tac.

wie die küniginnen ein ander schulten.

757. Vor einer vesperzîte huop sich grôz ungemach,
daz von manegem recken ûf dem hove geschach.
si pflâgen rîterschefte durch kurzwîle wân.
dô liefen dar durch schouwen manic wîp unde man.

758. Ze samne dô gesâzen die küniginne rîch.
si gedâhten zweier recken, die wâren lobelîch.
dô sprach diu schœne Kriemhilt 'ich hân einen man
daz elliu disiu rîche zuo sînen handen solden stân.'

759. Dô sprach diu vrouwe Prünhilt 'wie kunde daz gesîn?
ob ander nieman lebete wan dîn unde sîn,

755, 2. dannoch vil wæge was.
4. daz frumte grœzlîcher nît.

[756, 5. Do gedâht diu küniginne 'ine mac niht langer dagn.
swie ich daz gefüege, Kriemhilt muoz mir sagn
war umbe uns alsô lange den zins versezzen hât
ir man derst unser eigen. der vrâge hân ich keinen rât.' *CJd*
9. Sus warte si der wîle, als ez der tiufel riet.
die vröude unt ouch die hôhgecît mit leide si dô schiet.
daz ir lac amme hercen, ze lieht ez muose komen.
des wart in mangen landen von ir jâmers vil vernomen. *CJdh*]

sô möhten im diu rîche wol wesen undertân:
die wîl daz lebet Gunther, sô kundez nimmer ergân.'

760. Dô sprach aber Kriemhilt 'sihestu wie er stât,
wie rehte hêrlîche er vor den reken gât,
sam der liehte mâne vor den sternen tuot?
des muoz ich von schulden tragen vrœlîchen muot.'

761. Dô sprach diu vrowe Prünhilt 'swie wætlich sî dîn man,
swi biderbe und swi schœne, sô soltu vor im lân
Gunther den recken, den edeln bruoder dîn:
der muoz vor allen künigen, daz wizze, wærlîche sîn.'

762. Dô sprach aber Kriemhilt 'sô tiwer ist mîn man,
daz ich in âne schulde niht gelobet hân.
an vil manegen dingen ist sîn êre grôz.
geloubest du daz, Prünhilt, er ist wol Gunthers genôz.'

763. 'Jane solt du mirz, Kriemhilt, ze arge niht verstân,
wan ich âne schulde niht die rede hân getân.
ich hôrtes jehen beide, dô ichs êrste sach,
und dâ des küneges wille an mîne lîbe gescach,

764. Und dâ er mîne minne sô rîterlîch gewan,
dô jach Sîfrit er wære sküneges man.
des hân ich in für eigen, sît ich ins hôrte jehen.'
dô sprach diu schœne Kriemhilt 'sô wær mir übele geschehen.

765. Wie heten sô geworben die edelen bruoder mîn,
daz ich eigenmannes wine solde sîn?
des wil ich dich, Prünhilt, vil friuntlîchen biten
daz du lâst die rede durch mich mit güetlîchen siten.'

766. 'Ich mag ir niht gelâzen,' sprach des küneges wîp.
'zwiu sold ich verkiesen sô maneges rîters lîp,
der uns mit dem degne dienstlîch ist undertân?'
Kriemhilt diu vil schœne daz sêre zürnen began.

767. 'Du muost in verkiesen, daz er dir immer bî
wone deheiner dienste. erst tiwerr danne sî

760, 1. 'nu sihestu wi er stât,
760, 3. alsam der liehte mâne 761, 2. sô muost tu vor im lân
762, 1. 'sô tiwer ist wol mîn man,
763, 2. wan ich niht âne schulde *Jh*
764, 2. dô jach des selbe Sivrit,
765, 4. daz du di rede lâzest 766, 4. [vil *BD*] sêre zürnen began.

Gunther mîn bruoder, der vil edel man.
du solt mich des erlâzen daz ich von dir vernomen hân.

768. Und nimet mich imer wunder, sît er dîn eigen ist
und du über uns beidiu sô gewaltic bist,
daz er dir sô lange den zins versezzen hât.
dîner übermüete sold ich von rehte haben rât.'

769. 'Du ziuhest dich ze hôhe,' sprach dô des küneges wîp.
'nu wil ich sehen gerne ob man dînen lîp
habe ze solhen êren sô man den mînen tuot.'
die frowen wurden beide vil sêre zornic gemuot.

770. Dô sprach diu vrowe Kriemhilt 'daz muoz et nu geschehen.
sît du mînes mannes für eigen hâst gejehen,
sô müezen hiute kiesen der beider künege man
ob ich vor küneges wîbe ze kirche türre gegân.

771. *Du muost daz hiute schouwen daz ich bin adelfrî:*
und daz mîn man ist tiwerre danne der dîn sî,
dâ mite wil ich selbe niht bescholden sîn.
du solt noch hînte kiesen wie diu eigene diu dîn

772. *Ze hove gê vor recken in Burgonden lant.*
ich wil wesen tiwerre danne ieman habe bekant
deheine küniginne diu krôn her ie getruoc.'
dô huop sich under den vrouwen grôzes nîdes genuoc.

773. Dô sprach aber Prünhilt 'wil du niht eigen sîn,
sô muost du dich scheiden mit den vrowen dîn
von mînem ingesinde, dâ wir ze münster gân.'
des antwurte Kriemhilt 'triwen daz sol sîn getân.'

774. 'Nu kleidet iuch, mîn meide,' sprach Sîfrides wîp.
'ez muoz âne schande belîben hie mîn lîp.
ir sult wol lâzen schouwen, habet ir iht rîche wât.
si mac sîn gerne lougen des si hie verjehen hât.'

775. Man mohte in lîhte râten: si suochten rîchiu kleit:
dâ wart vil wol gezieret manec vrowe unde meit.

770, 2. für eigen hâst verjehen,
770, 3. nu müezen hiute kiesen
772, 2. ich wil selbe tiwerr wesen 3. diu krôn ie her getruoc.'
773, 4. 'entriwen daz sol sîn getân.'
774, 4. des Prünnhilt hie verjehen hât.'

dô gie mit ir gesinde des edelen küneges wîp:
dô wart ouch wol gezieret der schœnen *Kriemhilde* lîp,

776. *Mit drin und vierzec meiden: di brâhtes an den Rîn:*
die truogen liehte pfelle, geworht in Arâbin.
sus kômen zuo dem münster die meide wol getân:
ir warten vor dem hûse alle Sîfrides man.

777. Die liute nam des wunder, wâ von daz geschach
daz man die küniginne alsô gescheiden sach,
daz si bî ein ander niht giengen alsam ê.
dâ von wart manegem degne sît vil sorclîchen wê.

778. Hie stuont vor dem münster Guntheres wîp.
dô hete kurzwîle vil maneges rîters lîp
mit den schœnen frouwen, der si dâ nâmen ware.
dô kom diu schœne Kriemhilt mit maneger hêrlîchen schare.

779. Swaz kleider ie getruogen edeler rîter kint,
wider ir gesinde daz was gar ein wint.
si was sô rîch des guotes, daz drîzec küneges wîp
ez möhten niht erziugen daz eine erziugte ir lîp.

780. Ob ieman wünschen solde, der kunde niht gesagen
daz man sô rîcher cleider gesæhe ie mê getragen,
sô dâ ze stunde truogen ir meide wol getân.
wan Prünhilde ze leide, ez hete Kriemhilt verlân.

781. Ze samne si dô kômen vor dem münster wît.
ez tet diu hûsvrouwe durch einen grôzen nît,
si hiez vil übellîche Kriemhilde stân:
'jâ sol vor küneges wîbe nimmer eigen diu gegân.'

782. Dô sprach diu schœne Kriemhilt (zornec was ir muot)
'kundestu noch swîgen, daz wær dir lîhte guot.
duo hâst geschendet dînen schœnen lîp.
wie möhte mannes kebse immer werden küneges wîp?'

783. 'Wen hâstu hie verkebset?' sprach des küneges wîp.
'daz hân ich dich,' sprach Kriemhilt. 'dînen schœnen lîp

778, 1. daz Guntheres wîp.
778, 4. dô kom diu vrowe Criemhilt
779, 4. daz tet Criemhilde lîp.
780, 3. alsô dâ ze stunden truogen
781, 3. Criemhilde stille stân:
782, 3. du hâst geshendet selbe
783, 2. 'den dînen schœnen lîp

minnete êrste Sîfrit, mîn vil lieber man.
jâ was ez niht mîn bruoder der dînen meituom gewan.
784. War kômen dîne sinne? ez was ein arger list,
daz du in lieze minnen, sît er dîn eigen ist.
ich hœre dich,' sprach Kriemhilt, 'âne schulde clagen.'
'triwen,' sprach dô Prünhilt, 'daz wil ich Gunthere sagen.'
785. 'Waz mac mir daz gewerren? dîn *übermuot* dich hât betrogen:
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen.
daz wizze an rehten triuwen, ez ist mir immer leit:
getriwer heinlîche sol ich dir wesen umbereit.'
786. Prünhilt dô weinde: Kriemhilt niht lenger lie,
vor des küneges wîbe inz münster si dô gie
mit ir ingesinde. dâ huop sich grôzer haz:
dâ wurden liehtiu ougen starke trüebe unde naz.
787. Swie vil man gote diende oder ieman dâ sanc,
des dûhte Prünhilde diu wîle gar ze lanc:
wand ir was vil trüebe der lîp und ouch der muot.
des muoste sît enkelten manec helt küene unde guot.
788. Prünhilt und ir vrouwen gie für daz münster stân.
si dâhte 'mich muoz Kriemhilt mêre hœren lân
des mich sô lûte zîhet daz wortræze wîp.
hât er sichs gerüemet, ez gêt im wærlîch an den lîp.'
789. Nu kom diu edel Kriemhilt mit manegem küenen man.
dô sprach diu *edel* Prünhilt 'ir sult noch stille stân.
ir jâhet mîn ze kebsen: daz sult ir lâzen sehen.
mir ist von iwren sprüchen, daz wizzet, leide geschehen.'
790. Dô sprach vrou Criemhilt 'ir möht mich lâzen gân.
ich erziugez mit dem golde daz ich enhende hân:
daz brâhte mir Sîfrit, dô er' bî iu lac.'
nie gelebte Brünhilt deheinen leideren tac.

783, 4. der dir den magetuom an gewan.
784, 2. zwiu lieze du in minnen, 3. 'ân alle schulde klagen.'
4. 'entriwen,' sprach dô Prünnhilt,
786, 4. des wurden liehtiu ougen vil starke trüeb unde naz.
787, 1. Swi vil man gote gediende oder iemen dâ gesanc,
788, 1. Prünhilt mit ir frowen
789, 2. dô sprach diu vrowe Prünnhilt
790, 1. Dô sprach diu vrowe Criemhilt
2. daz ich an der hende hân:
3. daz brâhte mir hêr Sîfrit, *Jh* do er êrste bî iu lac.'

791. Si sprach 'daz golt vil edele daz wart mir verstoln
und ist mich harte lange übele verholn:
ich kum es an ein ende wer mirz hât genomen.'
die vrowen wâren beide in grôz ungemüete komen.
792. Dô sprach aber Kriemhilt 'ine wils niht wesen diep.
du möhtest gedaget hân, wær dir êre liep.
ich erziugez mit dem gürtel den ich umbe hân,
daz ich niht liuge: jâ wart Sîfrit dîn man.'
793. Von Ninnivê der sîden si den borten truoc,
mit edelem gesteine: jâ was er guot genuoc.
dô den gesach vrou Prünhilt, weinen si began:
daz muoste freischen Gunther, dar zuo alle sîne man.
794. Dô sprach diu küniginne 'heizet here gân
den fürsten von Rîne. ich wil in hœren lân
wie mich hât gehœnet sîner swester lîp.
si seit hie offenlîche, ich sî Sîfrides wîp.'
795. Der künic kom mit recken. weinen er dô sach
sîne triutinne: güetlîch er dô sprach
'saget mir, liebiu vrouwe, wer hât iu iht getân?'
si sprach zuo dem künige 'ich muoz unfrœlîchen stân.
796. Von allen mînen êren mich diu swester dîn
gerne wolte scheiden. dir sol geklaget sîn,
si gihet mich habe gekebeset Sîfrit ir man.'
dô sprach der künic Gunther 'sô hetes übele getân.'
797. 'Si treit hie mînen gürtel, den ich hân verlorn,
und mîn golt daz rôte. daz ich ie wart geborn,
daz riwet mich sêre. *dun* beredest, künic, mich
der vil grôzen schanden, ich minne *niemer* dich.'
798. Dô sprach künic Gunther 'er sol her für gân.
hât er sichs gerüemet, daz sol er hœren lân:

791, 2. vil übele verholn:
792, 2. du möhtes wol gedaget hân, und wære dir êre liep.
3. den ich hie umbe hân,
4. jâ wart mîn Sîfrit dîn man.'
793, 4. und alle Bürgunden man.
794, 2. den fürsten vonme Rîne.
797, 3. daz riwet mich vil sêre, 4. daz diene ich immer umbe dich.'
798, 1. Dô sprach der künic Gunther

oder sîn muoz lougen der helt ûz Niderlant.'
dô wart der küene Sîfrit harte balde dar besant.

799. Dô der hêrre Sîfrit die ungemuoten sach,
ern weste niht der mære, balde er dô sprach
'waz weinent dise vrouwen? daz het ich gerne erkant;
oder von welhen schulden ich dâ here sî besant.'

800. Dô sprach künic Gunther 'mir ist harte leit.
mir hât mîn vrowe Prünhilt ein mære hie geseit.
dû hâst dich gerüemet, du wærst ir èrster man.
sô seit dîn wîp Kriemhilt: hâstu degen daz getân?'

801. 'Nein ich,' sprach dô Sîfrit. 'und hât si daz geseit,
end ich erwinde, daz muoz ir werden leit:
und wil dirz gerihten vor allen dînen man
mit mînen hôhen eiden, daz ich irz niht gesaget hân.'

802. *Dô sprach der künec von Rîne 'daz soltu lâzen sehen.*
den eit den du biutest, mac der hie geschehen,
aller valschen dinge wil ich dich ledec lân.'
man sach zuo dem ringe dô die von Burgonden stân.

803. *Sîfrit der vil küene zem eide bôt die hant.*
dô sprach der künic rîche 'mir ist sô wol bekant
iwer grôz unschulde: ich wil iuch ledec lân
des iuch mîn swester zîhet, daz ir des niht habet getân.'

804. Dô sprach aber Sîfrit '[*und*] geniuzet des ir lîp
daz si hât ertrüebet dîn vil schœne wîp,
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.'
dô sâhen zuo ein ander die küenen rittere gemeit.

805. 'Man sol sô vrowen ziehen,' sprach Sîfrit der degen,
'daz si üppec sprüche lâzen under wegen.

798, 4. Sîfrit den starken hiez man bringen så cehant.
799, 2. wi balde er dô sprach!
4. mich der künic habe besant.'
800, 1. Dô sprach der künic Gunther 'dâ ist mir harte leit,
3. du habst dich gerüemet daz du ir schœnen lîp
alrêrst (êrste *C*) habest geminnet: daz seit [frowe *CDJh*] Criemhilt dîn wîp.'
801, 1. Dô sprach der hêrre (starke *B*, degen *Jh*) Sîfrit
2. ê daz ich erwinde, ez sol ir werden leit:
und wil dir daz enpfüeren
802, 4. dô sach man zuo dem ringe di stolzen Burgunden stân.
804, 1. 'geniuzet es min wîp
804, 2. daz si hât betrüebet den Prünnhilde lîp,
4. die guoten (stolzen *Jh*) ritter gemeit.

verbiut ez dînem wîbe, der mînen tuon ich sam.
solher übermüete ich mich wærlîchen scham.'

VII.

806. Mit rede wart gescheiden manic schœne wîp.
dô trûrte alsô sère Brünhilde ir lîp,
daz ez erbarmen muose die Guntheres man.
dô kom von Troneje Hagne zuo *sîner vrouwen* gegân.

807. *Er vrâgte waz ir wære: weinende er si vant.*
dô seite si im diu mære. er lobete ir sâ zehant
daz ez erarnen müese Kriemhilde man:
oder er wolde nimmer dar umbe vrœlîch gestân.

808. Zuo der rede kômen Ortwîn und Gèrnôt,
dâ die helde rieten den Sîfrides tôt.
dar zuo kom ouch Gîselher, der schœnen Uoten kint:
dô er ir rede gehôrte, er sprach getriwlîchen sint

809. 'Ir vil guoten recken, war umbe tuot ir daz?
jane gediende Sîfrit nie alsolhen haz,
daz er dar umbe solde verliesen sînen lîp.
jâ ist des harte lîhte, dar umbe zürnent diu wîp.'

810. 'Suln wir gouche ziehen?' sprach aber Hagene:
'des habent lützel êre sô guote degene.
daz er sich hât gerüemet der lieben vrowen mîn,
dar umbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sîn.'

811. *Dô sprach der künic selbe 'ern hât uns niht getân,*
niwan guot und êre. man sol in leben lân.
waz touc ob ich dem recken wære nu gehaz?
er was ie getriuwe, und tet vil willeclîchen daz.'

812. Dô sprach von Metzen der degen Ortwîn
'jane kan in niht gehelfen diu grôze sterke sîn.
erloubet mirz mîn hèrre, ich tuon im allez leit.'
dô heten im die helde âne schulde widerseit.

805, 4. ir grôzen ungefüege
806, 1. Mit rede was gescheiden 2. der Prünnhilde lîp,
807, 3. der Criemhilde man:
808, 3. der edelen Uoten kint:
809, 4. jâ ist es harte lîhte,

813\. Sîn gevolgte nieman, niwan daz Hagene
riet in allen zîten Gunther dem degene,
ob Sîfrit niht enlebte, sô wurde im undertân
vil der künege lande. der helt des trûren began.

814\. *Dô liezen siz dô blîben: spiln man dô sach.*
hey waz man starker schefte vor dem münster brach
vor Sîfrides wîbe al zuo dem sale dan!
dô wâren in unmuote genuoge Guntheres man.

815\. Der künic sprach 'lât blîben den mortlîchen zorn.
er ist uns ze sælden unt ze êren geborn.
ouch ist sô starc grimme der wundernküene man:
wurde er sîn innen, sô torst in nieman bestân.'

816\. 'Nein er,' sprach dô Hagne. 'lât iuez wol behagen:
ich trouwe ez heinlîche alsô an getragen,
daz Brünhilde weinen sol im werden leit.
im sol von Hagnen immer wesen widerseit.'

817\. Dô sprach der künic Gunther 'wie möhte daz ergân?'
des antwurte Hagne 'ich wil iuchz hœren lân.
heizen boten rîten zuo uns in daz lant
widersagen offenlîche, die hie niemen sîn bekant.

818\. Sô jehet ir vor den gesten daz ir und iwer man
wellent herverten. alsô daz ist getân,
sô lobet er iu dar dienen: des fliuset er den lîp:
so ervare ich uns diu mære an des küenen reken wîp.'

819\. Der künic übel volgte Hagnen sînem man.
die starken untriuwe begunden tragen an,
ê ieman daz erfunde, die rîter ûz erkorn.
von zweier vrouwen bâgen wart vil manic helt verlorn.

wie Sîfrit verrâten wart.

820\. An dem vierden morgen zwên und drîzec man
sach man ze hove rîten. daz wart dô kunt getân

814, 1. Dô liezen siz belîben:
815, 3. ouch ist sô grimme starc
4\. ob er sîn innen würde,
816, 1. 'ir muget wol stille dagen.
816, 4. jâ sol im von Hagenen
817, 3. wir heizen boten rîten
818, 4. ab des küenen recken wîp.'
819, 1. Der künic volget übele

Gunther dem rîchen, im wære widerseit.
von lüge wuohs den frouwen grôzer jâmer unde leit.

821. Urloup si gewunnen daz si für solden gân,
und jâhen daz siz wæren Liudgêres man,
den ê dâ hete betwungen Sîfrides hant
und in ze gîsle bræhte în Guntheres lant.

822. Die boten er dô gruozte und hiez si sizen gân.
einer sprach dar under 'hêrre, lât uns stân
unz wir gesagen mære diu iu enboten sint.
jâ habet ir ze vînde, daz wizzet, maneger muoter kint.

823. Iu widerseit Liudegast unde Liudgêr,
den ir dâ wîlen tâtet gremlîchiu sêr:
die wellent zuo iu rîten mit her in dize lant.'
der künec begunde zürnen, dô er diu mære bevant.

824. Man hiez die meinræten zen herbergen varn.
wie möhte sich Sîfrit dâ vor dô bewarn,
er oder ander ieman, daz si dô truogen an?
daz wart sît in selben ze grôzem leide getân.

825. Der künec mit sînen friunden rûnende gie.
Hagne von Tronije in nie geruowen lie:
noch heten ez gesceiden genuoge skünegęs man:
dône wolde et Hagne nie des râtes abe gân.

826. Eines tages si Sîfrit rûnende vant.
dô begunde vrâgen der helt von Niderlant
'wie gât sô trûreclîchen der künec und sîne man?
daz hilfe ich immer rechen, hât in ieman iht getân.'

827. Dô sprach künic Gunther 'mir ist von schulden leit.
Liudgast und Liudgêr habent mir widerseit:
si wellen offenlîche rîten in mîn lant.'
dô sprach der degen küene 'daz *sol* Sîfrides hant.

820, 4. von lüge erwuohsen frowen diu aller grœzesten leit.
821, 3. diu Sîfrides hant
821, 4. und in ce gîsel brâhte in daz Guntheres lant.
822, 2. ir einer sprach dar under
823, 2. diu gremlichen sêr:
824, 2. dô dâ vor bewarn,
827, 1. Dô sprach der künic Gunther
2. di habent mir widerseit:
4. 'daz sol diu Sîfrides hant

828. Nâch allen iuren êren mit flîze *understân.*
ich tuon noch den degenen als ich in ê hân *getân:*
ich lege in wüeste ir bürge und ouch ir lant,
ê daz ich erwinde: des sî mîn houbet iwer phant.
829. Ir und iwer recken sult hie heim bestân,
und lât mich zuo in rîten mit den die ich hân.
daz ich iu gerne diene, daz lâze ich iuch sehen:
von mir sol iwren vînden, daz wizzet, leide geschehen.'
830. 'Sô wol mich dirre mære,' sprach der künic dô,
als ob er ernsliche der helfe wære vrô.
in valsche neig im tiefe der ungetriwe man.
dô sprach der hèrre Sîfrit 'ir sult kleine sorge hân.'
831. Dô schikten si die reise mit den knehten dan:
Sîfride und den sînen ze sehenne ez was getân.
dô hiez er sich bereiten die von Niderlant:
Sîfrides recken suohten strîtlich gewant.
832. Dô sprach der starke Sîfrit 'vater mîn, hèr Sigmunt,
ir sult hie belîben. wir komen in kurzer stunt,
gît uns got gelücke, her wider an den Rîn.
ir sult bî dem künige hie vil vrœlichen sîn.'
833. Diu zeichen si ane bunden, alsô si wolden dan.
dô wâren dâ genuoge Guntheres man,
dine wessen niht der mære, wâ von ez was geschehen:
man mohte grôz gesinde dô bî Sîfride sehen.
834. Ir helme und ouch ir brünne si bunden ûf diu marc:
sich bereite von dem lande manic rîter starc.
dô gie von Tronеje Hagne da er Kriemhilde vant:
er bat im geben urloup: si wolden rûmen daz lant.
835. 'Wol mich,' sprach Kriemhilt, 'daz ich ie den man gewan
der mînen lieben vriunden sô wol tar vor stân,
alse mîn hèr Sîfrit tuot den friunden mîn.
des wil ich hôhes muotes,' sprach diu küniginne, 'sîn.

828, 2. als ich hân ê (ê hân *D*) getân:
831, 4. die Sîfrides recken 832, 1. '[mîn *BC*] vater Sigemunt,
835, 1. 'Nu (Sô *CJh*) wol mich,' sprach Criemhilt, 'daz ich ie gewan den man
2. sô wol tar vor gestân,

836. Lieber friunt, er Hagene, gedenk et an daz,
daz ich in gerne diene und noch nie wart gehaz.
des lâz mich geniezen an mînem lieben man.
ern sol des niht enkelten, hab ich Prünhilt iht getân.'

837. *'Daz hât mich sît gerouwen,' sprach daz edel wîp.*
'ouch hât er sô zerblouwen dar umbe mînen lîp:
daz ichz ie gereite, daz beswârte im den muot:
daz hât vil wol errochen der degen küene unde guot.'

838. [*Er sprach*] 'Ir werdet wol versüenet her nâch disen tagen.
Kriemhilt, liebiu vrouwe, jâ sult ir mir sagen
wie ich iu müge dienen an Sîfride iwerm man.
daz tuon ich gerne, frouwe: baz ichs nieman engan.'

839. 'Ich wære ân alle sorge,' sprach dô daz edel wîp,
'daz im ieman næme in sturme sînen lîp,
ob er niht wolde volgen sîner übermuot,
sô wære immer sicher der degen küene unde guot.'

840. 'Vrowe,' sprach dô Hagne, 'und habet ir des wân
daz man in müge versnîden, ir sult mich wizzen lân,
mit wie getânen listen sol ichz understên?
ich wil im ze huote immer rîten unde gên.'

841. Si sprach 'du bist mîn mâc, sô bin ich der dîn.
ich bevilhe *dir* ûf triuwe *man* den *lieben* mîn,
daz du wol behüetest mir den lieben man.'
sie seit im kundiu mære, diu vil bezzer wærn verlân.

842. Si sprach 'mîn man ist küene, dar zuo starc genuoc.
dô er den lintdrachen an dem berge sluoc,
jâ badet sich in dem bluote der reke vil gemeit,
dâ von in sît in stürmen dehein wâfen nie versneit.

843. Idoch bin ich in sorgen, swenne er in strîte stât,
und vil der gêrschüzze von helde hande gât,
daz ich dâ verliese den mînen lieben man.
hei waz ich grôzer sorge dike umb Sîfriden hân!

836, 1. Vil lieber vriunt Hagene,
2. daz ich iu gerne diene
837, 3. daz beswæret ir den muot,
840, 3. ich daz sül (sol *B*) understên.
841, 1. und (sam *C*) bin ich der dîn.
2. den lieben wine mîn,
841, 3. daz tu mir wol behüetest den mînen lieben (holden *B*) man.'
4. diu bezzer wæren verlân.

844. Ich melde ez ûf genâde, vil lieber friunt, dir,
daz du dîne triuwe behaltest ane mir
dâ man dâ mac verhouwen den mînen lieben man.
daz lâze ich dich hœren: dêst ûf genâde getân.

845. Dô von des drachen wunden vlôz daz heize bluot,
dô badete in dem bluote sich der rîter guot.
dô viel im zwischen [*der*] herte ein linden blat vil breit.
dâ mac man in versnîden: des hân ich sorge unde leit.'

846. Dô sprach von Troneje Hagene 'ûf daz sîn gewant
næt ein cleinez zeichen. dâ bî ist mir bekant
wâ ich in müge behüeten, sô wir in stürmen stân.'
si wânde den helt vristen: ez was ûf sînen tôt getân.

847. Si sprach 'mit kleinen sîden næ ich ûf sîn gewant
ein tougenlîchez criuze. dâ sol, helt, dîn hant
mînen man behüeten, so ez an die herte gât,
swenne er in den stürmen vor sînen vienden stât.'

848. 'Daz tuon ich,' sprach dô Hagene, 'vil liebiu vrowe mîn.'
dô wând ouch diu vrouwe, ez sold im frume sîn:
dô was dâ mite verrâten der Kriemhilde man.
urloup nam dô Hagene: dô gie er vrœlîchen dan.

849. Des küneges ingesinde was allez wol gemuot.
ich wæne nimmer recke deheiner mêr getuot
sô grôze meinræte sô dâ von im ergie,
dô sich an sîne triuwe diu schœne künigîn verlie.

850. Des anderen morgens mit tûsent sîner man
reit der hêrre Sîfrit vil frœlîchen dan.
er wând er solde rechen der sînen friunde leit.
Hagene im reit sô nâhen, daz er geschouwet diu cleit.

845, 2. und sich dar inne badete der küene ritter guot,
dô viel im zwischen di herte 4. des ist mir sorgen vil bereit.' *BCD*
(dâ von hân ich dicke leit.' *Jh*)
846, 3. sô wir in sturme stân.'
847, 3. den mînen man behüeten,
848, 2. dô wând ouch des diu vrowe,
[5. Daz er revarn hête, bat im sîn hêrre sagen.
'dâ wil ich die reise wenden: wir suln rîten jagen.
ich hân nu gar diu mære, wie ich in gewinnen sol.
muget ir daz gefüegen?' 'daz tuon ich,' sprach der künic, 'wol.' *CJdh*]
849, 2. ich wæne immer recke (recken *C*)
4. Criemhilt diu küneginne verlie.
(diu schœne Criemhilt verlie. *f*)

851. Als er gesach daz bilde, dô scicte er tougen dan,
die seiten andriu mære, zwêne sîner man:
mit vride solde belîben daz Guntheres lant,
und si hete Liudgêr zuo dem künige gesant.

852. Wie ungerne Sîfrit dô hin wider reit,
er enhete ê gerochen sîner vriunde leit!
wan in der reise erwanden vil küene Gunthers man.
er reit zuo dem künige: der wirt im danken began.

853. 'Nu lôn iu got des willen, vriunt, hêr Sîfrit.
daz ir sô willeclîchen tuot des ich iuch bit,
daz sol ich immer dienen, als ich von rehte sol.
für alle mîne vriunde getrouwe ich iu wol.

854. Nu wir der herverte ledec worden sîn,
sô wil ich jagen rîten bern unde swîn,
hin ze dem Waskem walde, als ich vil dike hân.'
daz hete gerâten Hagne, der vil ungetriwe man.

855. 'Allen mînen gesten sol man daz nu sagen,
ich welle fruo rîten; die wellen mit mir jagen,
daz sich die bereiten: die wellen hie bestân
hübschen mit den vrouwen, daz sî liep mir getân.'

856. Dô sprach der starke Sîfrit mit hêrlîchen site
'swenne ir jagen wellet, dâ wil ich gerne mite.
sô sult ir mir lîhen einen suochman
und etelîchen bracken: sô wil ich rîten in den tan.'

857. 'Welt ir niht *nemen* einen?' sprach der künec zehant.
'ich lîhe iu, welt ir, viere, den wol ist bekant
der walt und ouch die stîge, swâ diu tier gânt,
die iuch niht vürewîse wider heim rîten lânt.'

858. Dô reit zuo sînem wîbe der rîter vil gemeit.
schiere hete Hagene dem künige geseit

852, 2. ern het etewaz errochen *BDf*
3. wand in vil kûm erwanden di Guntheres man.
dô reit er zuo dem künige:
853, 4. sô getrûwe ich iu wol.
855, 1. [den *CDJh*] sol man daz sagen
855, 2. daz wir (ich *C*) vil vruo rîten (rite *C*);
4. daz sì mir liebe getân.'
856, 2. 'swenne ir jagen rîtet, 857, 3. swâ diu tier hine gânt,
4. cen herbergen rîten lânt.'
858, 1. der recke vil gemeit.

wie er gewinnen wolde den tiwerlichen degen.
sus grôzer untriuwe solde nimmer man gepflegen.

VIII.

wie Sîfrit erslagen wart.

859. Gunthêr und Hagne, die reken vil balt,
lobeten mit untriuwen ein pirsen in den walt.
mit ir scharpfen gêren si wolden jagen swîn
beren unde wisende: waz kunde küeners gesîn?

860. *Dâ mite reit ouch Sîfrit in êrlichem site.*
maneger hande spîse die fuorte man in mite.
zuo eime kalten brunnen verlôs er s'd den lîp.
daz hete gerâten Prünhilt, künic Gunthêres wîp.

861. *Dô gie der degen küene da er Kriemhilde vant.*
dô was nu ûf gesoumet sîn edel pirsgewant,
und ouch der gesellen: si wolden über Rîn.
do endorfte Kriemhilde nimmer leider gesîn.

862. *Sîne triutinne kust er an den munt:*
'got lâze mich dich, vrouwe, gesehen noch gesunt,
und mich ouch dîniu ougen. mit holden mâgen dîn
solt du kurzwîlen: ine mac heime niht gesîn.'

863. *Dô dâhtes an diu mære (si entorste ir niht sagen)*
diu si Hagnen seite: dô begunde clagen
diu edel küniginne daz si ie gewan den lîp.
dô weinde âne mâze daz vil wunderschœne wîp.

864. *Si sprach zuo dem recken 'lât iwer jagen sîn.*
mir troumte hînt leide, wie iuch zwei wildiu swîn

[858, 5. Dô die vil ungetriwen ûf geleiten sinen tôt,
si wistenz al geliche. Giselher und Gêrnôt
wolden niht jagen rîten. ine weiz durch welhen nît
daz si in niht en warenden: idoch erarneten siz sît. *CJdh*]
859, 4. waz möhte küeners gesîn?
860, 4. des künic Gunthêres wîp.
861, 3. sîn und der gesellen:
862, 1. Di sîne triuttinne
3. und mich diu dînen ougen. 4. ine mac hie heime niht gesîn.'
863, 1. (sine torst ir niht gesagen)
863, 2. diu si dâ Hagenen sagete: 4. des hêrren Sîfrides wîp.

jageten über heide: dâ wurden bluomen rôt.
daz ich sô sêre weine, des gêt mir wærlîche nôt.

865. *Ich fürhte harte sêre etelîchen rât,*
obe man der deheinen missedienet hât
die uns füegen kunnen vîentlîchen haz.
belîbet, lieber hêrre: mit triwen râte ich iu daz.'

866. *'Mîn liebiu triutinne, ich kume in kurzen tagen.*
ine weiz hie niht der liute die mir iht hazzes tragen.
alle dîne mâge sint mir gemeine holt:
ouch hân ich an den degnen hie niht anders versolt.'

867. *'Neinâ, hêrre Sîfrit: jâ fürhtich dînen val.*
mir troumte hînt leide, wie obe dir zetal
vielen zwêne berge: ich gesach dich nimmer mê.
wil du von mir scheiden, daz tuot mir innerclîchen wê.'

868. *Er umbevie mit armen daz tugentrîche wîp,*
mit minneclîchem kusse er trûte ir schœnen lîp,
mit urloube er dannen schiet in kurzer stunt.
sine gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.

869. *Dô riten si von dannen in einen tiefen walt.*
durch kurzewîle willen vil manic rîter balt
volgeten Gunthêre und Sîfride dan.
Gêrnôt und Gîselhêr die wolden dâ heime bestân.

870. *Geladen vil der rosse kom vor in über Rîn,*
diu den jeitgesellen truogen brôt unde wîn,
vleisch mit den vischen, unde ander manegen rât,
den ein künec sô rîche harte billîchen hât.

871. Si hiezen herbergen für den grüenen walt
gên des wildes abeloufe die stolzen jägere balt,
dâ si dâ jagen solden, ûf einen wert vil breit.
dô was ouch komen Sîfrit: daz wart dem künige geseit.

872. Von den jeitgesellen wurden dô bestân
die warte an allen ende. dô sprach der küene man,

865, 3. die uns gefüegen künnen
866, 1. Er sprach 'mîn triutinne,
868, 2. mit minneclîchem küssen trût er ir schœnen lîp,
869, 3. unde sînen (sîne *D*) man. *BD*
4. di wâren dâ heime bestân.
872, 1. wurden dô gar bestân
872, 2. die warte in (an *C*) allen enden.

Sîfrit der vil starke, 'wer sol uns in den walt
wîsen nâch dem wilde, ir degne küene unde balt?'

873. 'Wellen wir uns scheiden,' sprach dô Hagene,
'ê daz wir beginnen hie ze jagene?
dâ bî mugen bekennen ich und die hêrren mîn
wer die besten jägere an diser waltreise sîn.

874. Liute unde hunde sulen wir teilen gar:
sô kêre islîcher dâ er gerne var.
der danne jage beste, der sol des haben danc.'
der jäger bîten wart bî ein ander niht lanc.

875. Dô sprach der hêrre Sîfrit 'ich hân der hunde rât,
wan einen bracken, der sô genozzen hât
daz er die verte erkenne der tiere durch den tan.
wir komen wol ze jeide,' sprach der Kriemhilde man.

876. Dô nam ein alter jägere einen spürhunt:
er brâhte den hêrren in einer kurzer stunt
dâ si vil tiere funden. swaz der von leger stuont,
diu erjeiten die gesellen, sô noch guote jeger tuont.

877. *Swaz ir der brake ersprancte, diu sluoc mit sîner hant*
Sîfrit der küene, der helt von Niderlant.
sîn ros lief sô sêre, daz ir im niht entran.
den lop er vor in allen an dem gejeide gewan.

878. *Er was an allen dingen biderbe genuoc.*
sîn tier daz êrste, daz er ze tôde sluoc,
was ein starkez halpswuol, mit der sîner hant;
dâ nâch er vil schiere ein ungefüegen lewen vant.

879. *Der brake den ersprancte: er schôz in mit dem bogen.*
eine scharfe strâle hete er in gezogen:
der lewe lief nâch dem schuzze wan drîer sprünge lanc.
sîne jeitgesellen seiten Sîfride danc.

872, 4. ir helde küene unde balt?'
873, 3. dâ bî wir mügen bekennen,
874, 3. der danne jage daz beste,
4. dô wart der jeger bîten bî ein ander niht lanc.
875, 2. niwan einen bracken,
878, 2. sîn tier was daz êrste,
3. ein vil starkez halpsûl,
879, 1. Dô den der bracke ersprancte. den shôz er mit dem bogen.
2. het er dar in gezogen:
4. di sînen jagtgesellen

880. *Dar nâch sluoc er schiere einen wisent und einen elch,*
starker ûre viere, und einen grimmen schelch.
sîn ros truoc in sô balde, daz im niht entran.
hirze oder hinde kund im wênic enkân.

881. Einen eber grôzen vant der spürhunt.
als er begunde vliehen, dô kom an der stunt
des gejeides meister er bestuont in ûf der slâ.
daz swîn zorneclichen lief an den küenen degen sâ.

882. Dô sluoc in mit dem swerte Kriemhilde man:
ez hete ein ander jegere sô sanfte niht getân.
dô ern hete ervellet, man vie den spürhunt.
dô wart sîn rîch gejeide allen Burgonden kunt.

883. Sie hôrten allenthalben ludem unde dôz.
von liuten und von hunden der schal was sô grôz,
daz in dâ von antwurte der berc und ouch der tan.
vier unde zweinzec ruore die jeger hêten verlân.

884. Dô muosen vil der tiere verliesen dâ daz leben.
dô wânden sie füegen daz man solde geben
in den prîs des jeides: des kunde niht geschehen,
dô der starke Sîfrit wart zer viwerstat gesehen.

885. Daz jeit was ergangen, unde doch niht gar.
die zer viwerstat wolden, die brâhten mit in dar
vil maneger tiere hiute und wildes genuoc.
hei waz man ze kuchen *daz* ingesinde truoc!

886. Dô hiez der künic künden den jägern wol geborn
daz er enbîzen wolde. dô wart lûte ein horn

881, 3. des selben jegedes meister,
4. daz swin vil (lief *D*) zorneclichen [lief *BCJh*] an den küenen recken sâ.
882, 1. der Criemhilde man:
882, 4. dô wart sîn jaget daz rîche wol den Bürgunden kunt.
Dô sprâchen sîne jegere 'mügez mit fuoge wesen,
sô lât uns, hêr Sîfrit, der tier ein teil genesen.
ir tuot uns hiute lære den berc und ouch den walt.'
des begonde smielen der degen küene unde balt.
883, 1. Dô hôrtens allenthalben
884, 2. dô wânden si daz füegen daz man in solde geben
den prîs von dem gejägede:
885, 4. hey waz man [des *BCJh*] cer kuchen des küneges ingesinde truoc!
886, 1. den jegern ûz erkorn
2. dô wart vil lûte ein horn

zeiner stunt geblâsen: dâ mite wart bekant
daz man den fürsten edele *zen* herbergen vant.

887. Dô sprach der hêrre Sîfrit 'nu rûmen wir den tan!'
sîn ros truoc in ebene: si îlten mit im dan.
si ersprancten mit ir schalle ein tier gremelich,
einen beren wilden. dô sprach der degen hinder sich

888. 'Ich wil uns hergesellen kurzwîle wern.
ir sult den braken lâzen. ich sihe einen bern:
der sol mit uns hinnen zen herbergen varn.
ern fliehe danne sêre, ern kan sichs nimmer bewarn.'

889. Der brake wart verlâzen, der bere spranc von dan.
dô wolde in errîten Kriemhilde man.
er kom in ein gevelle: done kund ez niht wesen.
daz starke tier dô wânde vor den jägeren genesen.

890. Dô spranc von sîne rosse der stolze rîter guot,
er begunde nâch loufen. daz tier was unbehuot,
ez enkund im niht entrinnen: dô vie erz sà zehant,
ân alle wunden der helt ez schiere gebant.

891. Krazen noch gebîzen kund ez niht den man.
er band ez zuo dem satele: ûf saz der snelle sân,
er brâht ez an die viwerstat durch sînen hôhen muot,
zeiner kurzwîle, der degen küene unde guot.

892. *Wie rehte hêrliche er ze herbergen reit!*
sîn gêr was vil michel starc unde breit:
im hie ein zier wâfen nider ûf den sporn:
von rôtem golde der hêrre fuorte ein schœne horn.

886, 3. dâ mit in wart bekant
4. dâ cen herbergen vant.
886, 5. Dô sprach ein Sîfrides jägere 'hêrre, ich hân vernomen
von eines hornes duzze daz wir nu suln komen
zuo den herbergen: antwurten ich des wil.'
dô wart nâch den gesellen gevrâget blâsende vil.
887, 1. 'nu rûme ouch wir den tan!'
887, 4. daz was ein ber wilde.
888, 2. jâ sih ich einen bern: (*f wie A*)
888, 4. ern vliebe danne vil sêre.
889, 2. der Criemhilde man.
4. vor dem jägere genesen.
890, 4. ân aller slahte wunden
892, 1. er cen herbergen reit!
892, 4. von vil rôtem golde fuort der hêrre ein schœne horn.

893. *Von bezzerm pirsgewæte hôrt ich nie gesagen.*
einen roc swarz phellîn sach man in tragen,
und einen huot von zobele, der rîche was genuoc.
hei waz er borten an sime kochære truoc!

894. *Von eime pantel was dar über gezogen*
ein hût durch die süeze. ouch fuorte er einen bogen
den man mit antwerke muose ziehen dan,
der in spannen wolde, ern hetez selbe getân.

895. *Von einer ludmes hiute was allez sîn gewant.*
von houbet unz anz ende geströut man drûfe vant.
ûz der liehten riuhe vil manic goldes zein
ze beiden sînen sîten dem küenen jegermeister schein.

896. *Ouch fuort er Balmungen, ein ziere wâfen breit.*
daz was alsô scherphe, daz ez nie vermeit,
swâ manz sluoc ûf helme: sîn eke wâren guot.
der hêrlîche jegere was vil hôhe gemuot.

897. *Sîd ich iu diu mære gar bescheiden sol,*
im was sîn edel kocher guoter strâle vol,
von guldînen tüllen, diu sahs wol hende breit.
ez muoste balde ersterben swaz er dâ mit versneit.

898. *Dô reit der rîter edele vil weidenlîche dan.*
in sâhen zuo in komende Gunthêres man.
si liefen im enkegne und enphiengen im daz marc.
dô fuorte er bî dem satele den bern grôz unde starc.

899. Als er gestuont von rosse, dô lôste er im diu bant
von fuoze und ouch von munde. do erlûte sâ zehant
vil lûte daz gehünde, swaz es den bern sach.
daz tier ze walde wolde: des heten die liute ungemach.

900. Der bere von dem schalle durch die kuche geriet:
hey waz er kuchenknehte von dem viwer schiet!
vil kezzele wart gerüeret, zerfüeret manic brant:
hei waz man guoter spîse in dem aschen ligen vant!

893, 2. einen rok von swarcem pfellel
4. hey waz er rîcher porten
897, 1. Sît daz ich iu diu mære
898, 4. einen bern grôz unde starc.
899, 4. di liute heten ungemach.

901. Dô sprungen von dem sedele die hêrren und ir man.
der bere begunde zürnen: der künic hiez dô lân
allez daz gehünde daz an seilen lac.
und wær ez wol verendet, si heten vrœlîchen tac.

902. Mit bogen und mit spiezen (niht langer man daz lie)
dar liefen dô die snellen, dâ der bere gie.
dô was sô vil der hunde, daz dâ nieman schôz.
von des liutes schalle daz *gebirge* allez erdôz.

903. Der ber begunde vliehen vor den hunden dan:
im kunde niht gevolgen wan Kriemhilde man.
er erlief in mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc.
hin wider zuo dem viwre man den beren *truoc*.

904. Dô sprâchen die daz sâhen, er wær ein kreftic man.
die stolzen jeitgesellen hiez man ze tische gân.
ûf einen schœnen anger saz ir dâ genuoc.
hei waz man rîterspîse den stolzen jegern dô truoc!

905. *Die schenken kômen seine, die tragen solden wîn.*
ez enkunde baz gedienet nimmer helden sîn:
heten si dar under niht sô valschen muot,
sô wæren wol die recken vor allen schanden behuot.

906. Dô sprach der hêrre Sîfrit 'wunder mich des hât,
sîd man uns von kuchen gît sô manegen rât,
war umbe uns die schenken dar zuo niht bringen wîn.
man pflege baz der jegere, ich wil niht jeitgeselle sîn.

907. *Ich hete wol verdienet daz man mîn næme ware.'*
der künec von dem tische sprach in valsche dare
'man sol iu gerne büezen swes wir gebresten hân.
ez ist von Hagnen schulden: der wil uns erdürsten lân.'

908. *Dô sprach von Troneje Hagne 'lieber hêrre mîn,*
ich wânde daz pirsen hiute solde sîn
dâ zem Spehtsharte: den wîn den sand ich dar.
sîn wir hiut ungetrunken, wie wol ich mêre daz bewar!'

902, 2. dô lieffen dar di snellen, 903, 4. man den bern dô truoc.
904, 4. hey waz man rîcher spîse den edeln jegeren dô truoc!
906, 3. bringen niht den wîn.
907, 4. der wil uns gern erdürsten lân.'
908, 1. 'vil lieber hêrre mîn,
908, 2. ich wânde daz daz pirsen

909. Dô sprach der Niderlende 'ir lîp der habe undanc.
man sold mir siben soume met und lûtertranc
haben her gefüeret. dô des niht mohte sîn,
dô sold man uns gesidelet haben nâher an den Rîn.'

910. Dô sprach von Tronje Hagne 'ir edelen rîter balt,
ich weiz hie vil nâhen einen brunnen kalt
(daz ir niht enzürnet): dâ sul wir hine gân.'
der rât wart manegem degne ze grôzen sorgen getân.

911. *Sîfriden den recken twanc des durstes nôt:*
den tisch er dester ziter ruken dan gebôt:
er wolde für die berge zuo dem brunnen gân.
dô was der rât mit meine von den recken getân.

912. *Diu tier hiez man ûf wägnen und füeren in daz lant,*
diu dâ hete verhouwen Sîfrides hant.
man jach im grôzer êren, swer ez ie gesach.
Hagne sîne triuwe sêre an Sîfride brach.

913. Dô si wolden dannen zuo der linden breit,
dô sprach von Troneje Hagne 'mir ist des vil geseit
daz niht gevolgen kunde dem Kriemhilde man,
swenner welle gâhen: wold er uns daz sehen lân!'

914. Dô sprach von Niderlande der küene Sîfrit
'daz muget ir wol versuochen, welt ir mir volgen mit
ze wette zuo dem brunnen. sô daz ist getân,
man jehe dem gewinnes den man siht gewunnen hân.'

915. 'Nu welle ouch wirz versuochen,' sprach Hagne der degen.
dô sprach der starke Sîfrit 'sô wil ich mich legen
für iuwer füeze nider an daz gras.'
dô er daz gehôrte, wie liep daz Gunthère was!

909, 1. Dô sprach der hêrre Sîvrit
[910, 5. Done hete niht der sinne der küene veige man,
daz er sich ir untriwe kunde hân verstân.
er was in ganzen tugenden alles valsches blôz.
sîns tôdes muose engelten sît der sîn nie niht genôz. *CJdh*]
912, 1. füeren in daz lant,
2. diu Sîfrides hant.
4. vil sêre an Sîfriden brach.
913, 4. swenn er wolde gâhen: hey wolde er uns daz sehen lân!'
914, 2. welt ir mir louffen mit
914, 4. dem sol man jehen danne
915, 3. für di iwern füeze

916. Dô sprach der degen küene 'ich wil iu mêre sagen,
allez mîn gewæte wil ich mit mir tragen,
den gêr zuo dem schilde, und mîn pirsgewant.'
den kocher zuo dem swerte schier er umbe gebant.
917. Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan:
in zwein wîzen hemden sach man si beide stân.
sam zvei wildiu pantel si liefen durch den klê:
doch sach man bî dem brunnen den küenen Sîfriden ê.
918. Den bris von allen dingen truoc er vor manegem man.
daz swert lôst er schiere, den kocher leit er dan,
den starken gêr er leinde an der linden ast:
bî des brunnen fluzze stuont der hêrlîche gast.
919. Die Sîfrides tugende wâren harte grôz.
den schilt er leite nidere, dâ der brunne flôz:
swie harte sô in durste, der helt doch niht entranc
ê der künec getrunke. des seit er im vil bœsen danc.
920. Der brunne was küele lûter unde guot.
Gunthêr sich dô neigte nider zuo der vluot:
als er hete getrunken, dô rihte er sich von dan.
alsam het ouch gerne der küene Sîfrit getân.
921. Do engalt er sîner zühte. den bogen und daz swert,
daz truoc allez Hagne von im danwert,
und spranc dâ hin widere da er den gêre vant.
er sach nâch einem bilde an des küenen gewant.
922. Dô der herre Sîfrit ob dem brunnen tranc,
er schôz in durch daz criuze, daz von der wunden spranc
daz bluot von dem herzen vaste an Hagnen wât.
solher missewende ein helt nu nimmer begât.
923. *Den gêr im gên dem herzen steken er dô lie.*
alsô grimmecliche ze fluhte Hagne nie

916, 3. und al mîn pirsgewant.'
4. vil schier er umbe gebant.
918, 1. Den prîs an allen dingen
2. daz swert daz lôst er schiere,
919, 2. aldâ der brunne vlôz:
919, 4. ê daz der künic getrunke.
921, 3. dô sprang er hin widere
922, 4. sô grôze missewende ein helt [nu C] nimmer mêr begât.

gelief in der werlde vor deheinem man.
dô sich der starke Sîfrit der grôzen wunden versan,

924. Der hêrre tobelîchen von dem brunnen spranc:
im ragete von den herten ein gêrstange lanc.
der fürste wânde vinden bogen oder swert:
sô müeste wesen Hagne nâch sîme dienste gewert.

925. Dô der sêre wunde des swertes niht envant,
done het et er niht mêre wan des schildes rant:
er zuct in von dem brunnen, dô lief er Hagnen an:
done kund im niht entrinnen des künic Gunthêres man.

926. Swie wunt er was zem tôde, sô krefteclîch er sluoc,
daz ûzer dem schilde dræte genuoc
des edelen gesteines: der schilt vil gar zerbrast.
sich hete gerne errochen der vil hêrlîche gast.

927. Dô was gestrûchet Hagne vor sîner hant zetal.
von des slages krefte der wert vil lûte erhal.
het er sîn swert enhende, sô wær ez Hagnen tôt.
sêre zurnde der wunde: des tvanc in êhaftiu nôt.

928. Erblichen was sîn varwe: ern mohte niht gestên.
sînes lîbes sterke muoste gar zergên,
wand er des tôdes zeichen in liehter varwe truoc.
sît wart er beweinet von schœnen vrouwen genuoc.

929. Dô viel in die bluomen der Kriemhilde man:
daz bluot von sîner wunden sach man vaste gân.
dô begunder schelden (des twanc in grôziu nôt)
die ûf in gerâten heten ungetriwe den tôt.

930. Dô sprach der verchwunde 'jâ ir bœsen zagen,
waz helfent mîniu dienest, sîd ir mich habet erslagen?
ich was iu ie getriuwe; des ich enkolten hân.
ir habet an iwren friunden leider übele getân.

923, 3. gelief noch (nie *Jh*) in der werlde
924, 2. im ragete von dem hercen
927, 3. het er [daz *BCD*] swert enhende,
4. sô sêre zurnt der wunde: des gie im wærlîchen nôt.
928, 1. ern kunde niht gestên.
929, 4. heten den ungetriwen tôt.
930, 2. daz ir mich habt erslagen?
930, 4. ir habt an iwern mâgen

931. *Die sint dâ von bescholden, swaz ir wirt geborn*
her nâch disen ziten. ir habet iwern zorn
gerochen al ze sêre an dem lîbe mîn.
mit laster sult gescheiden ir von guoten reken sîn.'

932. Die rîter alle liefen dâ er erslagen lac.
ez was ir genuogen ein vröudelôser tac.
die iht triwe hêten, von den wart er gekleit:
daz hete ouch wol verdienet umbe alle liute der helt gemeit.

933. Der künec von Burgonden klagte ouch sînen tôt.
dô sprach der verchwunde 'daz ist âne nôt,
daz der nâch scaden weinet der in dâ hât getân.
der dienet michel schelden: ez wære bezzer verlân.'

934. Dô sprach der grimme Hagne 'jan weiz ich waz ir kleit.
ez hât nu allez ende an uns, sorge unde leit:
wir vinden ir nu wênic die getürren uns bestân.
wol mich daz ich des heldes hân ze râte getân.'

935. 'Ir muget iuch lîhte rüemen,' sprach hèr Sîfrit.
'het ich an iu erkunnet den mortlîchen sit,
ich hete wol behalten vor iu mînen lîp.
mich riwet niht sô sère sô vrou Kriemhilt mîn wîp.

936. Nu müeze got erbarmen daz ich ie gewan den suon
dem man itewîzen sol daz her nâch tuon
daz sîne mâge ieman mortlîch hânt erslagen.
möhte ichz verenden, daz sold ich billîchen klagen.'

937. Dô sprach jæmerlîche der verchwunde man
'welt ir, künic edele, triwen iht begân
in der werlde an iemen, [*sô*] lât iu bevolhen sîn
ûf iuwer genâde die lieben triutinne mîn.

938. Lât si des geniezen daz si iwer swester sî:
durch aller fürsten tugende wont ir mit triwen bî.

931, 4. mit laster ir gescheiden sult von guoten recken sîn.'
932, 4. daz het wol verdienet der ritter (helt *Jh*) küen und gemeit.
933, 1. klagte sînen tôt.
934, 2. ez hât nu allez ende unser sorge unt unser leit:
3. wir vinden ir vil wênic,
4. wol mich deich sîner hêrschaft 935, 1. sprach dô Sîfrit.
935, 2. 'het ich an iu erkennet
936, 2. dem man daz itewîzen sol nâh den zîten tuon,
4. möht ich,' sô sprach Sîfrit,
938, 1. Und lât si des geniezen

wan mir wartent lange mîn vater und mîne man.
ez enwart nie leider an liebem vriunde getân.'

939. Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz.
dô rang er mit dem tôde: unlange tet er daz,
wan des tôdes zeichen ie ze sêre sneit.
sam muost ersterben *ouch* der recke küene unde gemeit.

940. Dô die hêrren sâhen daz der helt was tôt,
si leiten in ûf einen schilt (der was von golde rôt),
und wurden des ze râte, wie daz solde ergân
daz man ez verhæle daz ez Hagne hete getân.

941. Dô sprâchen ir genuoge 'uns ist übel geschehen.
ir sult ez heln alle, und sult gelîche jehen,
da er jagen rite aleine, Kriemhilde man,
in slüegen schâchære, dâ er füere durch den tan.'

942. Dô sprach von Troneje Hagne 'ich bring in in daz lant.
mir ist vil unmære, wirt ez ir bekant,
diu sô hât betrüebet den Brünhilde muot.
ez ahtet mich vil ringe, swaz si nu weinens getuot.'

wie Sîfrit beclaget und begraben wart.

943. Dô biten si der nahte und fuoren über Rîn.
von helden kunde nimmer wirs gejaget sîn.
ein tier daz si dâ sluogen, daz weinden edeliu *wîp*.
jâ muosten sîn enkelten vil guoter wîgande *lîp*.

IX.

944. Von grôzer übermüete muget ir hœren sagen,
und von eislîcher râche. ez hiez Hagne tragen

938, 3. mir müezen warten lange
4. ezen wart nie vrowen leider
939, 3. want des tôdes wâffen
4. dô mohte reden niht mêre
[5. Von dem selben brunnen, dâ Sîfrit wart erslagen,
sult ir die rehten wârheit von mir hœrn sagn.
vor dem 'Otenwalde ein dorf lît 'Otenhaim:
da ist noch der selbe brunne. des ist zwîfel dehein. *CJdh*]
941, 4. da er rite jagen eine, *CJh* der Criemhilde man,
942, 4. swaz si weinens getuot.'
943, 1. Do erbiten si der nahte 3. daz weinten edeliu kint.
4. vil guote wîgande sint.
944, 2. dô hiez Hagen tragen

Sîfriden alsô tôten, von Niblunge lant,
für eine kemenâten dâ man Kriemhilde vant.

945. Er hiez in tougenlîche legen an die türe,
daz si in dâ vinden solde, sô si gienge derfüre
hin ze mettîne, ê daz ez wurde tac,
der diu frouwe Kriemhilt vil selten eine verlac.

946. Man lûte dâ ze dem münster nâch gewoneheit.
Kriemhilt diu vil schœne wacte mänege meit:
ein lieht bat si ir bringen und ouch ir gewant.
dô kom ein kameraere dâ er Sîfriden vant.

947. Er sach in bluotes rôten: sîn wât was elliu naz.
daz ez sîn hèrre waere, niene wesser daz.
hin ze der kemenâten daz lieht truoc an der hant
bî dem vil leidiu maere vrouwe Kriemhilt ervant.

948. Dô si mit ir vrouwen ze kirche wolde gân,
dô sprach der kameraere 'vrowe, ir sult stille stân:
ez lît vor dem gademe ein rîter tôt erslagen.'
'ouwê,' sprach vrou Kriemhilt, 'waz wil du solher maere sagen?'

949. *Ê si rehte erfunde daz ez waere ir man,*
an die Hagnen vrâge denken si began,
wie er solde in fristen: êrst dô wart ir leit,
von ir was allen vröuden mit sîme tôde widerseit.

950. *Si seic zuo der erden, daz si niht ensprach:*
die schœnen vröudelôsen ligen man dô sach.
Kriemhilde jâmer wart unmâzen grôz:
dô schrei si nâch unkreften, daz al diu kemenâte erdôz.

951. Dô sprach daz gesinde 'waz ob ez ist ein gast?'
daz bluot ir ûz dem munde vor herzen jâmer brast.
dô sprach si 'nein, ez ist Sîfrit, mîn vil lieber man:
ez hât gerâten Brünhilt, daz ez Hagne hât getân.'

945, 3. hin zer mettîne, 4. vil selten keine verlac.
946, 2. vrou Criemhilt diu schœne
947, 4. von dem vil leidiu maere diu vrou Criemhilt ervant.
948, 1. cem münster wolde gân,
2. 'ir sult stille stân:
948, 4. dô begonde Criemhilt vil harte unmaezlîche klagen.
949, 1. E' daz si reht erfunde
3. wi er in solde vristen: dô wart ir êrste leit.
950, 4. do erschrê si nâch uncreffte (uncreften *D*),
951, 3. dô sprach si 'ez ist Sîfrit, der mîn vil lieber man:

952. *Diu vrowe bat sich wisen* *dâ si den helt vant.*
si huop sin schœne houbet *mit ir vil wizen hant.*
swie rôt ez was von bluote, si het in schier erkant.
dô lac vil jæmerlîche der helt von Nibelunge lant.

953. Dô rief trûreclîchen diu küneginne milt
'wê mir dises leides. nu ist dir doch dîn schilt
mit swerten niht verhouwen: du bist ermorderôt.
wess ich wer ez het getân, ich riete im immer sînen tôt.'

954. Allez ir gesinde klagete unde scrê
mit ir lieben vrouwen: wand in was vil wê
umb ir edelen hèrren, der dâ was verlorn.
gerochen hete Hagene vil übele Brünhilde zorn.

955. Dô sprach diu jâmerhafte 'ir sult hine gân,
und weket harte balde die Sîfrides man.
ir sult ouch Sigmunde mînen jâmer sagen,
ob er mir helfen welle den küenen Sîfriden klagen.'

956. Dô lief ein bote balde dâ er si ligen vant,
Sîfrides helde von Niblunge lant.
mit den vil leiden mæren ir vröude er in benam.
si woldenz niht gelouben, ê man daz weinen vernam.

957. *Der bote kom ouch schiere* *dâ der künic lac.*
Sigmunt der hèrre *des slâfes niene phlac:*
ich wæn sîn herze im seite *daz im was geschehen,*
daz er Sîfriden *nimmer solde mêr gesehen.*

958. 'Wachet, hèrre Sigmunt. mich bat nâch iu gân
Kriemhilt mîn frouwe. der ist ein leit getân
daz ir vor allen leiden an ir herze gât:
daz sult ir klagen helfen, wan ez sêre iuch bestât.'

959. Ûf rihte sich dô Sigmunt: er sprach 'waz sint diu leit
der schœnen Kriemhilde, sô du hâst geseit?'

953, 2. 'owê mir dînes leides. nu ist dir dîn shilt
954, 2. wande in was harte wê
3. den si dâ heten velorn.
955, 1. 'ir kamerære, ir sult hin gân,
956, 2. di Sîfrides helde
957, 4. ern möhte sînen lieben sun nimmer mêre gesehen.
958, 4. wand ez iuch sêre bestât.'
959, 2. als du mir hâst geseit?'

er sprach mit weinen 'ine kan iuz niht verdagen.
jâ ist von Niderlanden der küene Sîfrit erslagen.'
960. Dô sprach der künic Sigmunt 'lât daz schimpfen sîn
und alsô bœsiu mære durch den willen mîn,
daz ir saget ieman daz er sî erslagen:
wan daz kund ich nimmer vor mîne tôde verklagen.'
961. 'Welt irz niht gelouben, daz ir mich hœret sagen,
sô vernemet selbe Krîmhilde klagen
und allez ir gesinde den Sîfrides tôt.'
vil sêre schrac dô Sigmunt: des gie im wærlîchen nôt.
962. Mit hundert sîner manne er von den betten spranc.
si zucten zuo den handen diu scharphen wâfen lanc,
si liefen zuo den wuofen jæmerlîchen dan.
dô kômen tûsent recken, des küenen Sîfrides man,
963. *Dô si sô jâmerlîche die frouwen hôrten klagen.*
dô wânden sumelîche, si solden kleider tragen.
jane mohten si der sinne vor jâmer niht gehaben:
in wart michel swære in ir herze begraben.
964. Dô kom der künic Sigmunt da er Kriemhilde vant.
er sprach 'owê der reise here in dize lant.
wer hât mich mînes kindes und iuch des iwren man
bî alsô guoten vriunden alsus mortlîch âne getân?'
965. 'Sold ich den bekennen,' sprach daz vil edel wîp,
'holt wurde im nimmer mîn herze noch mîn lîp:
ich riete im alse leides, daz al die friunde sîn
müesen immer klagende sîn.'
966. Sigmunt der hêrre den fürsten umbeslôz.
dô wart von sînen vriunden der jâmer alsô grôz,

959, 3. der bote sprach mit weinen 'ine kan iu niht verdagen,
960, 3. daz ir daz (ez *BJh*) saget iemen
4. wand ine kund in nimmer
961, 1. 'Welt ir mir niht gelouben
2. sô muget ir selbe hœren
962, 3. si lieffen zuo dem wuoffe vil jâmerlîche dan.
963, 4. in wart vil michel swære (*f wie A*)
964, 4. sus mortlîche âne getân?'
965, 1. 'Hey sold ich den bekennen!'
3. ich geriete im alsô leide, daz di friunde sîn
von den mînen schulden müesen weinende sîn.'

daz von dem starken wuofe palas unde sal
und diu stat ze Wormze ze beiden sîten lûte erschal.

967. Do enkunde nieman trœsten Sîfrides wîp.
man zôch ûz den kleidern sînen schœnen lîp
und wuosch im sîne wunde, man leite in ûf den rê.
dô was sînen liuten von starkem jâmer vil wê.

968. Ez sprâchen sîne recken ûz Niblunge lant
'in sol immer rechen mit willen unser hant.
er ist in disem hûse, der ez hât getân.'
dô îlten sich wâfen alle Sîfrides man.

969. Die ûz erwelten degne mit schilden kômen dar,
einlif hundert recken: die hete an sîner schar
Sigmunt der rîche. sînes sunes tôt
wold er gerne rechen, als im sîn triwe daz gebôt.

970. Sine wessen wen si solden mit strîte dô bestân,
si entæten Gunthêren und ouch sîne man,
mit den hêr Sîfrit an daz gejeide reit.
Kriemhilt sach si gewâfent: daz was ir ander herzeleit.

971. Swie michel wær ir jâmer und swie starc ir nôt,
doch vorhte sie harte der Niblunge tôt
von ir bruoder mannen, daz si ez understuont.
si warnt si güetlîche, sô vriunde liebe vriunde tuont.

972. Ez sprach diu jâmers rîche 'mîn hèr Sigmunt,
wes welt ir beginnen? iu ist niht rehte kunt.
jâ hât künic Gunthèr sô manegen küenen man:
ir welt iuch alle vliesen, welt ir die recken bestân.'

973. Mit ûf erbunden schilden was in ze strîte nôt.
diu edel küniginne si bat und ouch gebôt

966, 4. und ouch diu stat ce Wormze von ir weinen erschal.
967, 1. daz Sîfrides wîp.
967, 3. man wuosch im sîne wunden unt leit in ûf den rê.
4. von grôzem jâmer starke wê.
968, 1. Dô sprâchen sîne recken von Nibelunge lant
3. er ist in dirre bürge,
4. dô îlten nâch den wâffen
969, 3. Sigemunt der hêrre. 4. des gie im wærlîchen nôt.
970, 2. sine tætenz Gunthêr und [die *Jh*, alle *D*] sîne man,
mit den der hêrre Sîfrit 4. daz was ir grœzlîche leit.
971, 2. doch vorhte si sô (vil *D*) harte
972, 1. Dô sprach diu jâmers rîche
3. jâ hât der künic Gunthèr 973, 2. [die *D*] bat und ouch gebôt

daz ez mîden solden die reken vil gemeit.
daz wolden si niht lâzen; daz dô ir herze vol durchsneit.

974. Si sprach 'mîn hêr Sigmunt, ir sult ez lâzen stân
unz ez sich baz füege: sô wil ich mînen man
immer mit iu rechen. der mir in hât benomen,
wird ich des bewîset, ez muoz im schedlîchen komen.

975. Ez ist der übermüeten hie bî Rîne vil;
dâ von ich iu des strîtes râten niht enwil.
si habent wider einen ie wol drîzec man.
got lâze in gelingen als sie umb uns gedienet hân.

976. Ir sult hie belîben, und dolt mit mir diu leit,
unz ez tagen beginne, ir helde vil gemeit:
sô helfet mir beserken mînen lieben man.'
dô sprâchen die degne 'vrowe liep, daz sî getân.'

977. Iu enkunde nieman daz wunder volsagen
von rîtren unt von vrouwen, wie man die hôrte clagen,
sô daz man des wuofes wart in der stat geware.
die edelen burgære kômen gâhende dare.

978. Si klagten mit den gesten: wan in was harte leit.
Sîfrides schulde in wâren niht geseit,
durch waz der edel recke verlôs dâ sînen lîp.
dô weinden mit den vrouwen der guoten burgære wîp.

979. Smide hiez man gâhen wurken einen sarc
von silber und von golde, michel unde starc,
und hiez in vaste spengen mit stâle der was guot.
dô was al den liuten harte trûric der muot.

980. Diu naht was ergangen: man seite ez wolde tagen.
dô hiez diu edel vrouwe zuo dem münster tragen
Sîfrit den hêrren, ir vil lieben man,
swaz er dâ friunde hête, die sach man weinende gân.

973, 4. dô (daz *D*) siz niht lâzen wolden, daz was ir wærlichen leit.
974, 1. Si sprach 'hêrre Sigemunt,
2. unz ez sich baz gefüege: 4. iz sol im schädelîche komen.
975, 4. nu lâz in got gelingen
976, 2. als iz tagen beginne, 3. den mînen lieben man.'
4. 'daz sol werden getân.'
978, 2. die (daz *B*) Sîfrides schulde in niemen het geseit,
3. verlôs den sînen lîp.
979, 3. man hiez in vaste spengen

981. *Dô sin zem münster brâhten, wie vil dâ gloken klanc!*
dô hôrt man allenthalben maneges phaphen sanc.
dô kom der künic Gunthêr dar mit sînen man,
und ouch der grimme Hagene: daz wære bezzer verlân.

982. *Er sprach 'liebiu swester, wê der leide dîn,*
daz wir niht mohten âne sô grôzes schaden sîn.
wir müezen immer klagen Sîfrides lîp.'
'daz tuot ir âne schulde,' sprach daz jâmerhafte wîp.

983. *'Wær iu dar umbe leide, son wær ez niht geschehen.*
ir hetet mîn vergezzen, des mag ich wol jehen,
dâ ich dâ wart gescheiden unt mîn lieber man.
ei wolde got der wâre, wær ez selber mir getân!'

984. *Si buten vaste ir lougen. Kriemhilt begunde jehen*
'swelher sî unschuldec, der lâze daz besehen.
der sol zuo der bâre vor den liuten gân:
dâ mac man die wârheit harte schiere bî verstân.'

985. *Daz ist ein michel wunder: dike ez noch geschihet,*
swâ man den mortmeilen bî dem tôten sihet:
sô bluotent im die wunden; sam ouch dâ geschach;
dâ von man die schulde dâ ze Hagenen gesach.

986. *Die wunden fluzen sêre, alsam si tâten ê.*
die ê dâ sêre klagten, des wart nu michel mê.
dô sprach künic Gunthêr 'ich wilz iuch wizzen lân.
in sluogen schâchære: Hagene hât ez niht getân.'

987. *'Mir sint die schâchære,' sprach si, 'vil wol bekant.*
nu lâze ez got errechen von sîner vriunde hant.
Gunthêr und Hagne, jâ habet irz getân.'
die Sîfrides degne heten dô zuo strîte wân.

981, 1. vil der gloken klanc.
2. vil maniges pfaffen sanc.
3. mit den sînen man
4. zuo dem wuoffe gegân.
982, 1. Er sprach 'vil liebiu swester, owê der leide dîn,
2. des grôzen schaden sîn.
3. wir müezen klagen immer den Sîfrides lîp.'
983, 4. daz wolde got,' sprach Criemhilt, 'wær ez mir selber getân!'
984, 2. der lâze daz gesehen.
984, 4. dâ bî mac man di wârheit harte schiere verstên.'
985, 1. vil dicke ez noch geschiht,
3. als ouch dâ geschach;
986, 3. dô sprach der künic Gunthêr
987, 2. sîner vriunde hant.

988. *Kriemhilt twanc grôz jâmer. zuo der selben nôt*
kômen dô die beide, dâ si in funden tôt,
Gêrnôt ir bruoder und Giselhêr daz kint.
mit triwen si in klageten: ir ougen wurden nazzes blint.

989. *Si weinden innerclîche Kriemhilde man.*
man wolde messe singen: zuo dem münster dan
giengen allenthalben man unde wîp.
die sîn doch lihte enbâren, di weinden Sîfrides lîp.

990. *Gêrnôt und Gîselhêr sprâchen 'swester mîn,*
nu trœste dich nâch tôde, als ez idoch muoz sîn.
wir wellen dichs ergetzen die wîle wir leben.'
dône kunde ir nieman trôst neheinen gegeben.

991. *Sîn sarc was bereitet wol umb mitten tac.*
man huop in von der bâre, dâ er ûfe lac.
in wolde noch diu frouwe lâzen niht begraben.
des muosen al die liute michel arbeite haben.

992. *In einen rîchen pfelle man den tôten want.*
ich wæne man dâ iemen âne weinen vant.
dô clagte herzenlîche Uote, ein edel wîp,
und al ir ingesinde Sîfrides wætlîchen lîp.

993. Dô man gehôrte daz man zem münster sanc
und in besarket hête, dô huop sich grôz gedranc:
durch willen sîner sêle waz man opfers truoc!
her hete bî den vînden doch guoter vriunde genuoc.

994. Kriemhilt diu arme zir kameræren sprach
'ir sult durch mîne liebe lîden ungemach:
die im guotes günnen und mir wesen holt,
durch Sîfrides sêle sol man teilen sîn golt.'

995. Dehein kint was sô kleine, daz witze mohte haben,
ez muose gên ze opher. ê er wurde begraben,

988, 1. Dô sprach aber Criemhilt '[nu *CDJh*] habt (dolt *C*, tragt *DJh*) mit mir die nôt.'
dô kômen dise beide 4. mit den anderen sint.
989, 1. den Crîmhilde man.
989, 2. man solde messe singen: 3. [man *C*] wîp [man *B*] unde kint.
4. di weinten Sîfriden sint.
990, 4. done kunde ir trôst deheinen cer werlde niemen gegeben.
992, 4. und allez ir gesinde den sînen wætlîchen lîp.
993, 1. Dô man daz gehôrte 3. waz opfers man dô truoc!
994, 2. 'si suln durch mîne liebe
3. di im iht guotes günnen

wol hundert messe man des tages sanc.
von Sîfrides friunden wart dô grôzer gedranc.

996. Dô man het gesungen, daz volc sich huop dan.
dô sprach vrou Kriemhilt 'irn sult niht eine lân
hînte mich bewachen den ûz erwelten degen.
ez ist an sîme lîbe al mîn vröude gelegen.

997. *Drî naht und drî tage wil ich in lâzen stân,*
unz ich mich geniete mîns vil lieben man.
waz ob got gebiutet daz mich ouch nimet der tôt?
sô wære wol verendet mîn armer Kriemhilde nôt.'

998. Ze herbergen giengen die liute von der stat.
pfaffen unde müniche si belîben bat,
und allez sîn gesinde, daz des heldes phlac.
si heten naht vil arge und vil müelîchen tac.

999. *Ân ezzen und ân trinken beleib dâ manic man.*
die ez nemen wolden, den wart daz kunt getân
daz man ins den vollen gæbe: daz schuof er Sigmunt.
dô was den Niblungen vil michel arebeite kunt.

1000. Swaz man vant der armen, die es niht mohten hân,
die hiez man doch zem opher mit golde gân
ûz sîn selbes kamere. dô er niht solde leben,
umbe sîne sêle wart manic tûsent marc gegeben.

1001. Urbor ûf der erden teiltes in diu lant,
swâ sô man klôster und guote liute vant.
silber gap man unde wât den armen dâ genuoc.
si tet dem wol gelîche daz sim holden willen truoc.

1002. An dem dritten morgen ze rehter messezît
sô was bî dem münster der kirchhof alsô wît

995, 3. baz danne hundert messe
996, 1. daz volc huop sich dan.
996, 2. dô sprach diu vrowe Criemhilt
997, 1. Drî tage und drî nahte
998, 1. Cen herbergen giengen
999, 5. Di drîe tagecite, sô wir hœren sagen,
di dâ kunden singen, daz si muosen tragen
vil der arbeite. waz man in opfers truoc!
di vil arme wâren, di wurden rîche genuoc.
1000, 2. mit dem golde gân
1001, 2. swâ sô man diu klôster
3. silber (silbers *B)* unde wæte gap man den armen genuoc.

von den lantliuten weinens alsô vol:
si dienden im nâch tôde, als man lieben vriunden sol.

1003. *In den tagen vieren, man hât gesaget daz,*
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz
wart durch sîne sêle den armen dâ gegeben,
dô was gelegen ringe sîn grôziu schœne und ouch sîn leben.

1004. Dô gote wart gedienet und man vol gesanc,
mit ungefüegem leide vil des volkes ranc.
man hiez in ûz dem münster zuo dem grabe tragen.
man vant dâ niht anders wan ein weinen unde klagen.

1005. Lûte scrîende daz liut gie mit im dan:
vrô enwas dâ niemen, weder wîp noch man.
ê man in begrüebe, man sanc unde las:
hey waz guoter phaffen ze sîner pevilde was!

1006. Ê ze dem grabe kœme Sîfrides wîp,
dô ranc mit solhem jâmer ir getriwer lîp,
daz man si mit dem brunnen dike dâ begôz.
ez was ir ungemüete vil harte unmæzlîchen grôz.

1007. Ez was michel wunder daz si ie genas.
mit klage ir helfende dâ manic vrouwe was.
dô sprach diu küniginne 'ir Sîfrides man,
ir sult durch iwer triuwe an mir genâde begân.

1008. Lât mir nâch mîme leide ein kleine liep geschehen,
daz ich sîn schœne houbet noch einst müeze sehen.'
dô bat sis alsô lange mit jâmers sinnen starc,
daz man zebrechen muose den vil hêrlîchen sarc.

1009. Dô brâhte man die vrouwen dâ si in ligen vant.
si huop sîn schœnez houbet mit ir vil wîzen hant,
und kuste in alsô tôten, den edelen rîter guot.
ir vil liehten ougen von leide weinden dô bluot.

1010. Ein jæmerlîchez scheiden wart dô dâ getân.
dô truoc man si von dannen: sine kunde niht gegân.

1004, 1. unt daz man vol gesanc,
1004, 4. di sîn ungern (unsanft *D*) enbâren, di sah man weinen unde klagen.
1005, 1. Vil lûte schrîende
3. ê daz man in begrüebe,
1006, 1. E' daz zem grabe kœme 3. vil dicke dâ begôz.
1007, 1. Ez was ein michel wunder
1009, 4. vor leide weinten [dô *C*] bluot.

dô vant man sinnelôse daz hêrlîche wîp.
vor leide möht ersterben ir vil wünneclîcher lîp.
1011. Dô man den edelen hêrren hete nu begraben,
leit âne mâze sach man die alle haben
die mit im komen wâren von Niblunge lant.
vil selten frœlîchen man dô Sigmunden vant.
1012. Dô was etelîcher der drîer tage lanc
vor dem grôzen leide niht az noch entranc.
dô mohten si dem lîbe sô geswîchen niht:
si nerten sich nâch sorgen, sô noch genuogen geschiht.

X.

wie Sigmunt wider ze lande fuor.

1013. Der sweher Kriemhilde gie dâ er sie vant.
er sprach ze der küniginne 'wir suln in unser lant.
wir wæne unmære geste bî dem Rîne sîn.
Kriemhilt, vil liebiu vrouwe, nu vart ir zuo dem lande mîn,
1014. ***Sîd daz uns untriuwe âne hât getân***
hie in disen landen des iuweren edelen man.
des sult ir niht enkelten: ich tuon iu triwen schîn
durch iwers mannes liebe unde des edelen kindes sîn.
1015. Ir sult ouch, vrouwe, haben allen den gewalt
den iu tet ê Sîfrit kunt, der degen balt.
daz lant und ouch diu krône sî iu undertân.
iu sulen gerne dienen alle Sîfrides man.'
1016. Dô seite man den knehten, si solden rîten dan:
dô wart michel gâhen nâch rossen getân.
bî ir starken vînden was in daz leben leit.
vrowen unde meiden hiez man suochen diu kleit.

1012, 3. sô gar geswîchen niht:
1014, 3. ich wil iu wæge sîn
1014, 4. durch mînes suns liebe und durch des edeln kindes sîn. *D*
1015, 1. Ir sult ouch haben, vrowe,
2. den iu ê tet künde Sîfrit der degen balt.
1016, 2. dô wart ein (och *Jh*) michel gâhen

1017. Dô der künic Sigmunt wolde sîn geriten,
dô begunde Kriemhilt ir muoter biten
daz si bî ir mâgen solde dâ bestân.
dô sprach diu vröuden arme 'daz kunde müelîch ergân.

1018. Wie möht ich den immer mit ougen an gesehen,
von dem mir armen wîbe sô leide ist geschehen?'
dô sprach der junge Gîselhêr 'liebiu swester mîn,
du solt durch dîne triuwe hie bî dîner muoter sîn.

1019. Die dir hânt beswæret und betrüebet dînen muot,
der bedarftu niht ze dienste: du zere mîn eines guot.'
si sprach zuo dem recken 'jane mag ez niht geschehen.
vor leide mües ich sterben, swenne ich Hagene solde sehen.'

1020. 'Des tuon ich dir ze râte, vil liebiu swester mîn.
du solt bî dînem bruoder Gîselhêre sîn.
jâ wil ich dich ergetzen dînes mannes tôt.'
dô sprach diu gotes arme 'des wære Kriemhilde nôt.'

1021. *Dô ez ir der junge sô güetlich erbôt,*
dô begunde och flêgen Uote und Gêrnôt
und ir getriwe mâge, si bâtens dâ bestân:
si hete lüzel künnes under Sîfrides man.

1022. *'Si sint iu alle vrömde,' sô sprach Gêrnôt.*
'niemen lebet sô starker, ern müeze ligen tôt.
daz bedenket, liebiu swester, unt træstet iweren muot.
belîbet bî den vriunden: ez wirt iu wærlîchen guot.'

1023. Si lobete Gîselhêre, si wolde dâ bestân.
diu ros gezogen wâren Sigmundes man.
als si wolden rîten ze Niblunge lant:
ez was ûf gesoumet al der recken gewant.

1024. Dô gie hêr Sigmunt für Kriemhilde stân:
er sprach zuo der vrouwen 'Sîfrides man

1017, 2. dô begunden Criemhilt ir mâge biten
daz si bî ir muoter
4. dô sprach diu vrowe hêre
1018, 3. 'vil liebiu swester mîn,
1019, 1. unde betrüebet den muot,
2. [nu *BD*] zer mîn eines guot.'
1023, 2. den Sigemundes man,
1023, 4. dô (nu *D*) was ouch ûf gesoumet
1024, 1. Dô gie der hêrre Sigemunt 2. 'di Sîfrides man

wartent bî den rossen. nu sulen wir rîten hin,
wan ich vil ungerne hie bî den Burgonden bin.'

1025. Dô sprach vrou Kriemhilt 'mir râtent vriunde mîn,
swaz der ist getriuwe, ich sül hie bî in sîn:
ich habe niemen mâge in Niblunge lant.'
[*vil*] leit was ez Sigmunde, dô erz an Kriemhilde vant.

1026. Dô sprach künic Sigmunt 'lât iuz nieman sagen.
vor allen mînen mâgen sult ir krône tragen
vil gewalteclîchen, als ir habt ê getân.
irn sult des niht enkelten daz wir den helt verlorn hân.

1027. Und vart mit uns widere durch iwer kindelîn:
daz ensult ir lâzen, vrouwe, niht verweiset sîn.
swenne iwer sun gewahset, der trœstet iu den muot.
di wîle sol iu dienen manic küene degen guot.'

1028. Si sprach 'mîn hèr Sigmunt, jane mag ich rîten niht.
ich muoz hie belîben, swaz halt mir geschiht,
bî mînen mâgen, die mir helfen klagen.'
do begunden disiu mære den guoten reken missehagen.

1029. Si sprâchen al gelîche 'sô möhten wir wol jehen
daz uns êrste wære leide geschehen,
woldet ir belîben bî unseren vînden hie:
so geriten hovereise noch helde sorclîcher nie.'

1030. 'Ir sult âne sorge got bevolhen varn:
man gît iu guot geleite (ich heiz iuch wol bewarn)
zuo iuwerme lande. mîn liebez kindelîn
daz sol ûf gnâde iu guoten reken wol bevolhen sîn.'

1031. *Dô si wol vernâmen daz si niht wolde dan,*
dô weinden al gelîche Sigmundes man.
wie rehte jæmerlîche schiet dô Sigmunt
von vroun Kriemhilde! dô was im ungemüete kunt.

1024, 3. iu wartent bî den rossen. 4. bî den Bürgonden bin.'
1025, 2. swaz ich hân der getriwen,
1026, 1. Dô sprach der künic Sigemunt '[daz *CDJh*] lât iu niemen sagen.
3. als ir ê habt getân.
1027, 2. daz ensult ir [sô *C*] niht, vrowe, verweiset lâzen sîn.
4. manic helt küene unde guot.
1028, 1. Si sprach 'hêrre Sigemunt,
1029, 2. daz uns aller êrste wære leit geschehen,
1030, 4. daz sol ûf genâde iu recken wol bevolhen sîn.'
1031, 2. di Sigemundes man.

1032. 'Sô wê der hôchzîte,' sprach der künic hêr.
'ez geschiht von kurzwîle fürbaz nimmer mêr
künege *noch* sînen mâgen daz uns ist geschehen.
man sol uns nimmer mère hie ze den Burgonden sehen.'

1033. Dô sprâchen offenlîche Sîfrides man,
ez möhte noch diu reise in daz lant ergân,
'daz wir noch den funden der uns den hêrren sluoc.
si hânt von sînen mâgen starker vînde genuoc.'

1034. Er kuste Kriemhilde: jæmerlîch er sprach,
dô si belîben wolde und er daz rehte ersach,
'nu rîten vröuden âne heim in unser lant!
alle mîne sorge sint mir êrst nu bekant.'

1035. Si riten ân geleite von Wormz über Rîn.
si mohten wol des muotes sicherlîchen sîn,
ob si in vîentschefte wurden an gerant,
daz sich weren wolde der küenen Niblunge hant.

1036. *Sine gerten urloubes dâ ze heinem man.*
dô sach man Gêrnôten und Giselhêren gân
zuo im minneclîchen. in was sîn schade leit:
des brâhten in wol innen die helde küene unde gemeit.

1037. *Dô sprach gezogenlîche der fürste Gêrnôt*
'got weiz wol von himele, an Sîfrides tôt
gewan ich nie schulde: ich hôrte ouch nie gesagen
wer im hie vîent wære. ich sol in billîche klagen.'

1038. *Dô gap im guot geleite Gîselhêr daz kint:*
er brâhte sorgen âne, die noch bî leide sint,
den künec bî sînen recken heim ze Niderlant.
wie lützel man der mâge dar inne vrœlîche vant!

1039. Wie si nu gefüeren, des kan ich niht gesagen.
man hôrt hie alle zîte Kriemhilde klagen;

1032, 2. hin für nimmer mêr
1033, 1. die Sîvrides man
2. in diz lant ergân,
1033, 3. sô wir den reht erfunden
1034, 1. wie jæmerlîch er sprach,
1035, 1. von Wormez an den Rîn.
1037, 3. gewan ich nie di (kein *D*) schulde, daz ich daz hôrte sagen
1038, 2. er brâhte sorgende ûz dem lande sint
den künic mit sînen recken
1039, 2. man hôrt hie zallen zîten

daz ir niemen trôste daz herze noch den muot,
ez entæte Giselhêr: der was getriwe unde guot.

1040. *Prünhilt diu schœne mit übermüete saz.*
swaz geweinde Kriemhilt, unmære was ir daz.
sine wart ir guoter triuwen nimmer mê bereit.
sît getet ouch ir vrou Kriemhilt vil herzenlîchiu leit.

wie der Niblunge hort ze Wormz kom.

1041. *Dô diu edel Kriemhilt alsô verwitwet wart,*
bî ir inme lande der grâve Ekewart
beleip mit sînen mannen: der diende ir ze allen tagen
und half ouch sîner vrouwen sînen hêrren dike clagen.

1042. *Ze Wormz bî dem münster ein gezimber man ir slôz,*
wît und vil michel, rîch unde grôz,
dâ si mit ir gesinde sît âne fröude saz.
si was ze kirchen gerne, und tet vil willeclîchen daz.

1043. Dâ man begruop ir vriedel, (wie selten si daz lie!)
mit trûrigem muote si alle zît dar gie
und bat got den guoten sîner sêle phlegen.
vil dike wart beweinet mit grôzen triwen der degen.

1044. *Uote und ir gesinde trôstens alle stunt.*
dô was ir daz herze sô grœzlîchen wunt:
daz kunde niht vervâhen, swaz man ir trôstes bôt.
si het nâch liebem vriunde die aller grœzisten nôt

1045. *Die nâch liebem manne ie mê wîp gewan.*
man moht ir michel tugende kiesen wol dar an.
si klagete unz an ir ende, die wîle werte ir lîp.
sît rach sich wol mit ellen des küenen Sîfrides wîp.

1046. Sus saz si nâch ir leide, daz ist alwâr,
nâch ir mannes tôde wol vierdhalp jâr,
daz si ze Gunthêre nie kein wort gesprach
und ir vîent Hagnen in der zîte nie gesach.

1047. *Dô sprach von Tronje Hagne 'muget ir daz tragen an,*
daz ir iwer swester ze friunt möhtet hân?

1041, 4. der (er *D*) half ouch sîner vrowen
1043, 3. si bat got den guoten
1044, 1. si trôsten (trôsten si *B*) zaller stunt.
1044, 3. ez kunde niht vervâhen,
1046, 2. wol vierdehalbez jâr,
1046, 4. unt ouch ir vîent Hagenen
1047, 1. 'möht ir daz tragen an,

sô kœm zuo disem lande der Niblunge golt:
des möht ir vil gewinnen, wurde uns diu küniginne holt.'

1048. *Er sprach 'wir sulnz versuochen. mîne bruoder sint ir bî:*
die sulen wir biten werben daz si unser vriunt sî,
und ob wir in gewinnen, daz si daz gerne sehe.'
'ine trouwes niht,' sprach Hagne, 'daz ez immer geschehe.'

1049. *Dô hiez er Ortwînen hin ze hove gân*
unt den marcgrâven Gêren. dô daz was getân,
man brâhte ouch Gêrnôte und Gîselhêr daz kint.
si versuohtenz vriuntlichen an vroun Kriemhilde sint.

1050. *Dô sprach von Burgonden der küene Gêrnôt*
'vrouwe, ir klaget ze lange den Sifrides tôt.
iu wil der künic rihten, daz er sîn niht hât erslagen.
man hœrt iuch zallen zîten sô rehte grœzlichen clagen.'

1051. *Si sprach 'des ziht in nieman: in sluoc Hagnen hant.*
wâ man in verhouwen solde, do er daz an mir ervant,
wie möht ich des trûwen daz er im trüege haz?
ich hete wol behüetet,' sprach diu küniginne, 'daz,

1052. *Daz ich vermeldet hête sînen schœnen lîp.*
sô lieze ich nu mîn weinen, ich vil armez wîp.
holt wird ich in nimmer, die ez dâ hânt getân.'
do begunde flêgen Gîselhêr, der vil wætliche man.

1053. *'Ich wil den künic grüezen,' dô si im des verjach,*
mit sînen besten vriunden man in vor ir sach.
dô getorste Hagne für si niht gegân:
wol weste er sîne schulde, er hete ir leide getân.

1054. *Dô si verkiesen wolde ûf Gunthêr den haz,*
ob er si küssen solde, ez zæme im dester baz.

1047, 3. daz Nibelunges golt:
1048, 2. di sul wirz piten werben *B*
3. ob wirn ir an gewinnen, *B*
1051, 1. in sluoc diu Hagenen hant.
1052, 1. Daz ich niht vermeldet hête
[5. Si sprach 'ich muoz in grüezen: irn welts mich niht erlân.
ir habt es grôze sünde. der künic hât mir getân
sô vil der hercen swære gar âne mîne scholt:
mîn munt im giht der suone, im wirt daz herce nimmer holt.'
9. 'Dar nâch wirt ez bezzer,' sprâchen ir friunde dô.
'waz ober ir an verdienet daz si noch wirdet vrô?
er mac si wol ergetzen,' sprach Gêrnôt der helt.
dô sprach diu jâmers rîche 'seht, nu tuon ich swaz ir welt. *CJdh*]

wær ir von sîme râte leide niht getân,
sô möht er vrevelîche dike sîn zuo ir gegân.

1055. Ez enwart nie suone mit sô vil trähen mê
gefüeget under friunden. ir tet ir schade vil wê:
si verkôs ûf si alle, wan ûf den einen man.
in hete erslagen niemen, het ez Hagne niht getân.

1056. Dar nâch vil unlange dô truogen si daz an
daz diu frouwe Kriemhilt den grôzen hort gewan
von Niblunges lande und fuorte in an den Rîn.
ez was ir morgengâbe, er sold ir billîchen sîn.

1057. *Dar nâch fuor dô Giselhêr und ouch Gêrnôt.*
ahtzek hundert mannen Kriemhilt dô gebôt
daz si in holen solden dâ er verborgen lac,
dâ sîn der degen Albrich mit sînen besten vriunden pflac.

1058. Dô man die von Rîne nâch dem schatze komen sach,
Albrich der vil küene zuo sînen vriunden sprach
'wir turren ir des hordes vor gehaben niht,
sît sîn ze morgengâbe diu edel küniginne giht.

1059. Doch enwurdez nimmer,' sprach Albrich, 'getân,
niwan daz wir übele dâ verlorn hân
mit samet Sîfride die guoten tarnhût:
wan die truoc alle zîte der schœnen Kriemhilde trût.

1060. Nu ist ez Sîfride leider übel komen,
daz uns die tarnkappen der helt hete benomen
und daz im muose dienen allez ditze lant.'
dô gie der kamerære dâ er die slüzzele schiere vant.

1061. Ez stuonden vor dem berge Kriemhilde man
und ouch ein teil ir mâge, den schaz si truogen dan
zuo dem sêwe an diu guoten schiffelîn:
den fuorte man ûf ünden unz ze berge an den Rîn.

1062. *Ir muget von dem horte wunder hœren sagen.*
swaz zvelf kanzwegene meist mohten tragen

1054, 4. zuo [vroun *D*] Criemhilde gân.
1060, 4. dâ er di (des hordes *CD*) slüzzel vant.
1061, 1. di Criemhilde man
2. den shaz hiez man dan
1061, 3. tragen zuo dem sêwe
4. den fuort man ûf den ünden
1062, 1. Nu müget ir von dem horde

in vier tagen und nahten von dem berge dan.
ouch muos ir islicher des tages drîstunde gân.

1063. *Ez was ouch niht anders wan gesteine unde golt.*
und ob man al die welte hête versolt,
sîn wære minner niht einer marke wert.
jane het es âne schulde Hagne gar niht gegert.

1064. *Der wunsch lac dar under, von golde ein rüetelîn.*
der daz het erkunnet, der möhte meister sîn
wol in al der werlde über islichen man.
der Albrîches mâge kom vil mit Gêrnôte dan.

1065. Dô si den hort behielten in Gunthêres lant
und sich diu küniginne des alles underwant,
kamere unde türne sîn wurden vol getragen.
man gehôrte nie daz wunder von guote mêre gesagen.

1066. Unde wær sîn tûsent stunt noch alse vil gewesen,
unde solde Sîfrit gesunt sîn genesen,
bî im wære Kriemhilt hendeblôz bestân.
getriwer wîbes künne ein helt nie mêre gewan.

1067. *Dô si den hort nu hête, dô brâhtes in daz lant*
vil unkunder recken. jâ gap der vrouwen hant
daz man sô grôzer milte mêre nie gesach.
si pflac vil grôzer tugende; des man der küniginne jach.

1068. Den armen unt den rîchen begunde si nu geben,
daz dô reite Hagene, obe si solde leben
noch deheine wîle, daz si sô manegen man
in ir dienst gewünne daz ez in leide müeste ergân.

1069. Dô sprach künic Gunthêr 'ir ist lîp unde guot:
zwiu sol ich daz wenden daz si dâ mite tuot?
ja erwarb ich daz vil kûme daz si mir wart holt.
nu enruochen war si teile ir steine unde ir rôtez golt.'

1063, 1. Ezen was niht anders 2. het dâ von versolt,
3. sîne wære niht minner 4. niht gar Hagene gegert.
[1064, 5. Dô sich der hêrre Gêrnôt unt Gîselhêr daz kint
des hordes underwunden, dô underwunden si sich sint
des landes unt der bürge unt maniges recken balt:
die muosten in sît dienen bêdiu durch vorhte unt ouch gewalt. *CJdh*]
1066, 2. unt solt der hêrre Sîfrit gesunder sîn gewesen,
1069, 1. Dô sprach der künec Gunthêr
2. swaz si dâ mit getuot?
4. [bêdiu *CJh*] ir silber und [ouch *D*] ir golt.'

1070. Hagene sprach ze dem künige 'ez sold ein frumer man
deheinem einem wîbe nihṫ des hordes lân.
si bringet ez mit gâbe noch unz ûf den tac
deiz vil wol geriuwen die küenen Burgonden mac.'

1071. Dô sprach künic Gunthèr 'ich swuor ir einen eit,
daz ich ir getæte nimer mère leit,
und wils fürbaz hüeten: si ist diu swester mîn.'
dô sprach aber Hagene 'lât mich den schuldigen sîn.'

1072. Ir sumelîcher eide wâren unbehuot.
dô nâmen si der witwen daz kreftige guot:
Hagne sich der slüzle aller underwant.
daz zurnde ir bruoder *Gêrnôt,* dô er daz rehte bevant.

1073. Dô sprach der hèrre Gîselhèr 'Hagene hât getân
vil leides mîner swester. ich soldez understân.
wær er niht mîn mâc, ez gieng im an den lîp.'
iteniwez weinen tet dô Sîfrides wîp.

1074. *Dô sprach hêr Gèrnôt 'ê wir immer sîn
gemüet mit dem golde, wir soldenz in den Rîn
allez heizen senken, deiz wurde nieman.'
si gie vil klegelîche für Giselhêr ir bruoder stân.*

1075. Si sprach 'lieber bruoder, du solt gedenken mîn:
lîbes unde guotes solt du mîn voget sîn.'
dô sprach er zuo der vrouwen 'daz sol sîn getân,
als wir komen widere: wir haben rîtennes wân.'

1076. Der künec und sîne mâgen die rûmten daz lant,
die aller besten drunder, die man inder vant:
niwan Hagne eine beleip durch haz
den er truoc Kriemhilde, und tet vil schedilîchen daz.

1077. Ê der künic rîche wider wære komen,
die wîle hete Hagene den schaz vil gar genomen:

1071, 1. Dô sprach der künic Gunthèr
1074, 1. Dô sprach der hèrre Gèrnôt 'ê daz wir immer sîn
3. deiz wurde nimmer man.'
1075, 1. Si sprach 'vil lieber bruoder,
1076, 1. [die *D*] rûmten dô daz lant,
3. der beleip dâ durch haz
4. unt tet vil willecliche daz.
1077, 1. E' daz der künic rîche

er sancte in dâ ze Lôche allen in den Rîn.
er wânde er sold in niezen: des enkunde dô niht gesîn.

1078. Die fürsten kômen widere, mit in vil manic man.
Kriemhilt ir grôzen schaden klagen dô began
mit vrowen und mit meiden: in was harte leit.
gerne wær ir Gîselhêr aller triuwen bereit.

1079. Dô sprâchen si gemeine 'er hât vil übel getân.'
entweich der fürsten zorne alsô lange dan,
unz er gewan ir hulde. si liezen in genesen:
dône kunde im Kriemhilt nimmer vînder gewesen.

1080. *Ê daz von Troneje Hagne den schatz alsô verbarc,*
dô heten siz gevestent mit eiden alsô starc,
daz er verholn wære unz ir einer möhte leben:
so enkunden sis in selben noch under niemen gegeben.

1081. Mit iteniwen leiden beswæret was ir muot,
umb ir mannes ende, unt dô si ir daz guot
alsô gar benâmen. dô gestuont ir klage
des lîbes nimmer mère, unz an ir jungisten tage.

1082. *Nâch Sîfrides tôde, daz ist alwâr,*
si wonde in manegem sêre driuzehen jâr,
daz si des reken tôdes vergezzen kunde niht.
si was im getriuwe; des ir diu meiste menege giht.

XI.

wie künic Ezel ze Burgonden nâch Kriemhilde sande.

1083. Daz was in einen zîten dô vrou Helche erstarp
unt der künic Etzel umbe ander vrouwen warp:
dô rieten sîne vriunde in Burgonden lant
zuo einer stolzen witwen, diu was vrou Kriemhilt genant.

1084. *Sît daz erstorben wære der schœnen Helchen lîp,*
si sprâchen 'welt ir immer gewinnen edel wîp,

1078, 2. Criemhilt ir schaden grôzen
3. mit meiden unt mit vrowen:
1079, 1. 'er hât übele getân.'
1080, 4. sît enkunden si ins selben
1081, 3. alsô gar genâmen. 1083, 2. umb ein ander vrowen warp.

di hôhsten und die besten die künic ie gewan,
sô nemt die selben vrouwen: der starke Sifrit was ir man.'

1085. *Dô sprach der künic rîche 'wie möhte daz ergân,*
sîd ich bin heiden und des toufes niht hân?
sô ist diu vrouwe kristen: des enlobet siz niht.
ez müese sîn ein wunder, ob ez immer geschiht.'

1086. *Dô sprâchen die snellen 'waz ob siz lîhte tuot?*
durch iwern namen hôhen und iwer michel guot
sô sol manz doch versuochen an daz vil edel wîp.
ir muget vil gerne minnen ir vil wætlîchen lîp.'

1087. Dô sprach der künic edele 'wem ist nu bekant
under iu bî Rîne die liute und ouch daz lant?'
dô sprach von Bechlâren der guote Rüedigêr
'ich hân erkant von kinde die vil edele künege hêr.

1088. *Gunther und Gêrnôt, die edelen rîter guot,*
(der dritte heizet Gîselher), ir islicher tuot
swaz er bester êren und tugende mac begân:
ouch habent ir alte mâge noch daz selbe her getân.'

1089. Dô sprach aber Etzel 'vriunt, du solt mir sagen
ob si in mîme lande krône solde tragen.
und ist ir lîp sô schœne sô mir ist geseit,
mînen besten vriunden sol ez nimmer werden leit.'

1090. 'Si gelîchet sich mit schœne wol der vrouwen mîn,
Helchen der vil rîchen. jane kunde niht gesîn
in diser werlde schœner deheines küneges wîp.
den si lobet ze vriunde, der mac wol trœsten sînen lîp.'

1091. Er sprach 'sô wirb ez, Rüedegêr, als liep ich dir sî.
und sol ich Kriemhilde geligen immer bî,
des wil ich dir lônen sô ich beste kan,
und hâst ouch mînen willen sô rehte verre getân.

1092. Ûzer mîner kamere sô heiz ich dir geben,
daz du und dîne gesellen vrœlîchen mügen leben,

1085, 2. sît ich pin ein heiden 3. dâ von lobt sis niht.
1086, 1. Dô sprâchen aber di snellen 4. den ir vil wætlîchen lîp.'
1087, 4. di edelen künege hêr.
1088, 3 swaz er der besten êren
1089, 4. den mînen besten vriunden
1091, 2. immer geligen bî,
1091, 4. sô hâstu mînen willen 1092, 2. vrœlîche mügt leben,

von rossen und von kleidern allez daz du wil.
des heize ich iu bereiten zuo der botschefte vil.'

1093. Des antwurte Rüedegêr, der markgrâve rîch,
'gerte ich dînes guotes, daz wære unlobelîch.
ich wil dîn bote gerne wesen an den Rîn
mit mîn selbes guote, daz ich hân von den henden dîn.'

1094. *Dô sprach der künic rîche 'nu wenne welt ir varn*
nâch der minneclichen? got sol iuch bewarn
der reise an allen êren, und ouch die vrouwen mîn.
des helfe mir gelücke, daz si uns genædic müeze sîn.'

1095. *Dô sprach aber Rüedegêr 'ê wir rûmen daz lant,*
wir müezen ê bereiten wâfen unt gewant
alsô daz wirs êre vor fürsten mügen hân.
ich wil füeren zuo dem Rîne fünf hundert wætlîcher man;

1096. *Swâ man mich ze Burgonde und die mîne sehe,*
daz ir islîcher danne wol des jehe
daz nie künec deheiner alsô manegen man
sô verre baz gesande dan du ze Rîne habest getân.

1097. *Und ob duz, künic edele, dar umbe niht wil lân,*
si was dem besten manne Sîfride undertân,
dem Sigmundes kinde: den hâstu hie gesehen:
man moht im grôzer êren mit wârheite jehen.'

1098. *Dô sprach künic Etzel 'was si des reken wîp,*
sô was wol alsô tiuwer des edelen fürsten lîp,
daz ich niht versmæhen die küniginne sol.
durch ir vil grôze schœne sô gevellet si mir wol.'

1099. *Dô sprach der marcgrâve 'sô wil ich iu daz sagen*
daz wir uns heben hinnen in vier und zweinzec tagen.
ich enbiutez Gôtelinde, der lieben vrouwen mîn,
daz ich nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn.'

1100. Hin ze Bechlâren dô sande Rüedegêr.
dô wart diu markgrâvinne trûric unde hêr.

1093, 4. daz ich hân von der hende dîn.'
1095, 4. ich wil ce Rîne füeren
1096, 1. Swâ man cen (zu *D*) Burgonden mich unt di mîne sehe,
1097, 4. mit rehter wârheite jehen.'
1098, 1. Dô sprach der künic Etzel
4. durch ir grôzen schœne

er enbôt ir daz er wolde dem künege werben wîp:
si gedâhte minneclîchen an der schœnen Helchen lîp.

1101. Dô diu marcgrâvinne die botschaft vernam,
ein teil was ez ir leide, weinens si gezam,
obe si gewinnen solde vrouwen alsam ê.
sô si dâhte an Helchen, daz tet ir innerclîchen wê.

1102. *Rüedegêr von Ungern in siben tagen reit.*
des was künic Etzel vrô unt ouch gemeit.
dâ ze der stat ze Wiene bereit man in die wât.
dô mohte er sîner reise niht langer haben rât.

1103. Dâ ze Bechlâren warte im Gӧtelint,
unt diu junge marcgrâvîn, Rüedegêres kint,
sach ir vater gerne und die sîne man:
dô wart ein liebez bîten von schœnen vrouwen getân.

1104. Ê der edel Rüedegêr ze Bechlâren reit
ûz der stat ze Wiene, dô wâren in diu kleit
rehte vollechîchen ûf den soumen komen:
die fuoren in der mâze daz in wart wênic iht genomen.

1105. Dô si ze Bechlâren kômen in die stât,
die sînen reisegesellen herbergen bat
der wirt vil minneclîche unt schuof in guot gemach.
Gӧtlint diu rîche, den wirt si gerne komen sach.

1106. *Als tet sîn liebiu tohter, diu junge marcgrâvîn:*
derne kunde nimmer sîn komen lieber sîn.
die helde ûz Hiunen lande, wie gerne si si sach!
mit lachendem muote diu edel juncvrouwe sprach

1107. 'Sî uns grôze willekomen mîn vater und sîne man.'
dô wart ein schœne danken mit vlîze dâ getân
der jungen markgrâvinne von *edelen ritter* guot.
wol weste Gӧtlint des hêrren Rüedegêres muot.

1100, 3. ern bôt ir daz er solde
1101, 2. ein teil was ir leide,
1102, 2. des was der künec Ecel
1103, 1. im warte Gotelint:
1103, 2. diu junge marcgrâvinne,
1104, 1. E' daz der edel Rüedegêr
1107, 1. 'Nu sî uns grôze willekomen
3. von manigem ritter guot.
4. vil wol wesse Gotelint

1108. Dô si des nahtes bî Rüedegêre lac,
wie güetlîche vrâgen diu marcgrâvinne pflac,
war in gesendet hête der künec von Hiunen lant!
er sprach 'mîn vrou Götlint, ich tuonz iu gerne bekant.

1109. Dâ sol ich mîme hêrren werben ein ander wîp,
sîd diu ist derstorben der schœnen Helchen lîp.
ich wil nâch Kriemhilde rîten an den Rîn:
diu sol hie zen Hiunen vrowe vil gewaltec sîn.'

1110. 'Daz wolde got,' sprach Götlint, 'möhte daz geschehen!
sîd wir ir sô maneger êren hœren jehen.
si ergazte uns mîner vrouwen noch lîhte in alten tagen.
wir möhten si zen Hiunen gerne lâzen krône tragen.'

1111. *Dô sprach der markgrâve* [*Rüedigêr*] *'triutinne mîn,*
die mit mir sulen rîten hinnen an den Rîn,
den sult ir minnecliche bieten iwer guot.
sô helde varent rîche, sô sint si hôhe gemuot.'

1112. *Si sprach 'ez ist neheiner derz gerne von mir nimt,*
ich engebe islichem daz im wol gezimt,
ê ir hinnen scheidet und ouch iwer man.'
dô sprach der marcgrâve 'daz ist mir liebe getân.'

1113. *Hei waz man rîcher pfelle von ir kameren truoc!*
der wart den edelen recken ze teile dô genuoc,
ir sulet vlîzeclîchen *von halse unz ûf die sporn.*
die im dar ab gevielen, die het im Rüedegêr derkorn.

1114. An dem sibenden morgen von Bechlâren reit
der wirt mit sînen recken. wâfen unde kleit
vuorten si den vollen durch der Beire lant.
si wurden ûf der strâze durch rouben selten an gerant.

1115. Inre tagen zwelfen si riten an den Rîn.
done kunden disiu mære niht verholen sîn.

1108, 1. Dô si des nahtes nâhen
1109, 2. sît daz ist erstorben 4. gewaltec [küniginne *CDJh*] sîn.'
1110, 1. 'und möhte daz geschehen!
1110, 2. sît daz wir ir sô maniger *D* 3. lîhte in alten tagen.
4. ouch möhte wir si gerne cen Hiunen crône lâzen tragen.'
1112, 2. ine gebe ir ietslîchem
3. ê daz ir hinnen scheidet
1113, 3. erfüllet vlîzeclîchen
4. di im dar zuo gevielen,
1115, 1. si kômen an den Rîn.

man seite ez dem künige und den sînen man,
dâ kœmen vremde geste. der wirt dô vrâgen began

1116. *Ob ieman si bekande, daz manz im solde sagen.*
man sach ir soumære harte swære tragen:
daz si vil rîche wâren, daz wart dâ wol bekant.
man schuof in herberge in der wîten stat zehant.

1117. Dô die vil unkunden wâren in bekomen,
dô wart der selben hèrren vaste war genomen.
si wundert wannen füeren die reken an den Rîn.
der wirt Hagnen vrâgte wer die hèrren möhten sîn.

1118. *Dô sprach der helt von Tronije 'ich hân ir niht gesehen.*
als wir si nu geschouwen, ich kan iu wol verjehen,
von swannen sie rîten her in dize lant,
si suln sîn vil vremde, ine habe si schiere bekant.'

1119. *Den gesten herberge wâren nu genomen.*
in vil rîchiu kleider was der bote komen
und sîne hergesellen: ze hove si dô riten.
si fuorten guotiu kleider, vil harte spæhe gesniten.

1120. Dô sprach der snelle Hagene 'als ich mich kan verstân,
wand ich den hèrren lange niht gesehen hân,
si varent wol dem gelîche sam ez sî Rüedegèr,
von Hiunischen landen der degen küene unde hêr.'

1121. 'Wie sol ich daz gelouben,' sprach der künec zehant,
'daz der von Bechelâren kœme in dize lant?'
als der künic Gunther die rede volsprach,
Hagne der küene den guoten Rüedegêren sach.

1122. Er und sîne vriunde, si liefen alle dan.
dô sach man von den rossen fünf hundert rîter stân.
dô wurden wol enphangen die von Hiunen lant.
boten nie getruogen alsô hèrlich gewant.

1123. Dô sprach harte lûte von Troneje Hagene
'nu sîn gote willekomen dise degene,
der vogt von Bechelâren unt alle sîne man.'
der antfanc wart mit èren den snellen Hiunen getân.

1116, 2. sô rehte swære tragen:
1117, 4. der wirt nâch Hagen sande, ob si im kündec möhten sîn.
1122, 1. lieffen alle dan.

1124. *Des küneges næhsten mâge die giengen dâ man sach.*
Ortwîn von Metze zuo Rüedegêre sprach
'wir haben in aller wîle mêre nie gesehen
geste sô gerne: des wil ich wærlîche jehen.'
1125. Des gruozes si dô dancten den reken über al.
mit den hergesinden si giengen in den sal,
dâ si den künic funden bî mangem küenen man.
der hêrre stuont von sedele: daz was durch grôze zuht getân.
1126. *Wie rehte zühteclîchen er zuo den boten gie!*
Gunther und Gêrnôt vil flîzeclîch enpfie
den gast mit sînen mannen, als im wol gezam.
den guoten Rüedigêre er bî der hende genam.
1127. Er brâht *in zuo dem sedele* dâ er selbe saz:
den gesten hiez er schenken (vil gerne tet man daz)
mete den vil guoten unt den besten wîn
den man kunde vinden in dem lande al um den Rîn.
1128. *Giselher und Gêre die wâren beide komen,*
Dancwart und Volkêr die heten schiere vernomen
umbe dise geste: si wâren vrô gemuot,
si enphiengen vor dem künige die rîter edele unde guot.
1129. *Dô sprach zuo sîme hêrren von Troneje Hagene*
'ez solten immer dienen dise degene
daz uns der markgrâve zuo liebe hât getân:
des solte lôn enphâhen der schœnen Götelinde man.'
1130. Dô sprach der künic Gunther 'ine kan daz niht verdagen.
wie si sich gehaben beide, daz sult ir mir sagen,
Ezel unde Helche ûz der Hiunen lant.'
dô sprach der marcgrâve 'ich tuonz iu gerne bekant.'
1131. Dô stuont er von dem sedele mit allen sînen man.
er sprach zuo dem künige 'und mac daz sîn getân
daz ir mir, fürste, erloubet, sô wil ich niht verdagen,
diu mære diu ich bringe sol ich iu willeclîchen sagen.'
1132. Er sprach 'swaz man uns mære bî iu enboten hât,
die erloube ich iu ze sagene, âne friunde rât.

1124, 4. geste hi (al *Jh*) sô gerne:
1127, 2. den gesten hiez man shenken
1128, 2. die heten ouch vernomen

ir sult si lâzen hœren mich und mîne man,
wan ich iu aller êren hie ze werbenne gan.'

1133. Dô sprach der bote biderbe 'iu enbiutet an den Rîn
getriwelîchen dienest der grôze voget mîn,
dar zuo allen friunden die ir muget hân:
ouch ist disiu botschaft mit grôzen triuwen getân.

1134. Iu bat der künic edele clagen sîne nôt.
sîn volc ist âne vreude: mîn vrowe diu ist tôt,
Helche diu vil rîche, mînes hêrren wîp.
an der ist nu verweiset vil maneger juncfrouwen lîp,

1135. *Kint der edelen fürsten, die si gezogen hât;*
dâ von ez inme lande vil jæmerlîchen stât.
dine hânt nu leider niemen der ir mit triuwen phlege.
des wæn ouch sich vil seine des küneges sorge gelege.'

1136. *'Nu lôn im got,' sprach Gunther, 'daz er den dienst sîn*
sô willeclîch enbiutet mir unt den friunden mîn.
den sînen gruoz ich gerne hie vernomen hân:
daz sulen gerne dienen beide mâge und mîne man.'

1137. *Dô sprach von Burgunde der reke Gèrnôt*
'die welt mac immer riuwen der schœnen Helchen tôt,
durch ir vil manic tugende der si kunde pflegen.'
der rede gestuont im Hagene, der . . . . degen.

1138. Dô sprach aber Rüedegèr, der edel bote hèr,
'sît ir mir, künec, erloubet, ich sol iu sagen mêr
waz iu mîn lieber hèrre her enboten hât,
sît im sîn dinc nâch Helchen sô rehte kummerlîchen stât.

1139. Man sagete mînem hèrren, Criemhilt sî âne man,
hèr Sîfrit sî erstorben. und ist daz sô getân,
wolt ir ir des gunnen, sô sol si krône tragen
vor Etzelen recken: das hiez ir mîn herre sagen.'

1140. Dô sprach der künec rîche (wol gezogen was sîn muot)
'si hœret mînen willen, ob si ez gerne tuot.
den wil ich iu künden in disen drîen tagen.
ê ich ez an ir funde, zwiu sold ich Etzelen versagen?'

1134, 4. an der nu ist verweiset
1137, 4. der vil zierlîche degn. *C*
1139, 1. Man sagt mînem hèrren,

1141. *Die wîle man den gesten hiez schaffen guot gemach.*
in wart dâ sô gedienet, daz Rüedigêr des jach
daz er dâ hete vriunde under Gunthers man.
Hagne im diente gerne: er het im ê alsam getân.

1142. Alsus beleip dô Rüedigèr unz an den driten tac.
der künec nâch râte sande (vil wîslich er pflac),
und ob ez sîne mâge dûhte guot getân
daz Kriemhilt nemen solte den künic edelen zeinem man.

1143. Si rietenz algemeine: niwan Hagene
der sprach zuo Gunther, dem küenen degene,
'habt ir rehte sinne, sô wirt ez wol behuot,
und ob sis volgen wolte, daz irz doch nimmer getuot.'

1144. 'War umbe,' sprach dô Gunther, 'solt ichs volgen niht?
swaz der küneginne liebes noch geschiht,
des sol ich ir wol gunnen: wan si ist diu swester mîn.
wir soltenz selbe werben, ob ez ir êre möhte sîn.'

1145. Dô sprach aber Hagne 'nu lât die rede stân.
het ir Ezelen künde als ich sîn künde hân,
sol si in danne minnen als ich iuch hœre jehen,
sô ist iu alreste von schulden [*ze*] sorgen geschehen.'

1146. 'War umbe?' *sprach dô Gunther.* '*ich kan* vil wol bewaren daz,
daz ich im kom sô nâhe daz ich deheinen haz
von ime dulten müese, und wurde si sîn wîp.'
dô sprach aber Hagne 'daz gerætet nimmer mîn lîp.'

1147. *Man hiez nâch Gêrnôte und Gîselhere gân,*
ob die hêrren beide dûhte guot getân
daz Kriemhilt solde nemen den rîchen künic hêr.
noch widerreitez Hagne unde nieman mêr.

1148. Dô sprach von Burgonden Gîselher der degen
'nu muget ir, friunt Hagne, noch der triwen pflegen:
ergezet si der leide und ir ir habet getân.
an swiu ir wol gelunge, daz soldet ir *beliben* lân.'

1149. '*Jâ habet ir mîner swester getân sô mänegiu leit,*'
sô sprach aber Gîselher, der reke vil gemeit,

1142, 4. den künic Eceln ce man.
1144, 3. si ist diu swester mîn.
1147, 3. daz Criemhilt solde minnen *BJh* (nemen solde *CD*)

'daz si des hete schulde daz si iu wære gram.
nie man nocheiner vrouwen vröude mêre benam.'

1150. *'Daz ich dâ wol bekenne, daz tuon ich iu kunt.*
und sol si nemen Etzel, und gelebet si an die stunt,
si getuot uns vil leide, swie siz getraget an.
jâ wirt ir dâ diende vil manic wætlicher man.'

1151. *Des antwurte dô der küene Gêrnôt*
'ez mac alsô beliben unz an ir beider tôt,
daz wir niht komen in Etzelen lant.
wir suln ir sîn getriuwe: deist uns zen êren gewant.'

1152. *Dô sprach aber Hagne 'mir mac daz* nieman gesagen.
sol diu edel Kriemhilt Helchen krône tragen,
si getuot uns leide, swie si gefüege daz.
ir sult ez lân belîben: daz zimet iu reken michel baz.'

1153. Mit zorne sprach dô Gîselher, der schœnen Uoten suon,
'wir suln doch niht alle meineclîchen tuon.
swaz êren ir geschæhe, vrô solten wir des sîn.
swaz ir geredet, Hagne, ich diene ir durch die triuwe mîn.'

1154. Dô daz gehôrte Hagne, dô wart er ungemuot.
Gêrnôt und Gîselher, die stolzen rîter guot,
und Gunther der rîche ze jungist reiten daz,
ob ez lobete Kriemhilt, si woltenz lâzen âne haz.

1155. Dô sprach der fürste Gère 'ich wilz der vrouwen sagen,
daz si ir den künic Etzel lâze wol behagen.
dem ist sô manic recke mit vorhten undertân:
er mac si noch ergetzen swaz si leides ie gewan.'

1156. Dô gie der snelle recke da er Kriemhilde sach.
si enpfie in güetlîche: wie balde er dô sprach!
'ir muget mich gerne grüezen und geben botenbrôt.
iuch wil gelücke scheiden ûz aller iuwerre nôt.

1149, 4. nie man decheiner vrowen noch mêre freude benam.'
1150, 3. si getuot uns [noch vil *BDJh*] leide,
4. jâ wirt ir dienende
1151, 1. Des antwurte Hagenen
3. daz wir gerîten nimmer (nimmer komen *D*)
4. daz ist zen êren uns gewant.'
1152, 1. 'mir mac niemen daz gesagen.
1152, 2. und sol diu edele Criemhilt
1155, 4. er mac si wol ergetzen

1157. Ez hât durch iwer minne, vrowe, dâ her gesant
ein der aller beste der ie küneges lant
gewan mit vollen êren oder krône solde tragen:
ez werbent rîter edele. daz hiez iu iwer bruoder sagen.'

1158. Dô sprach diu jâmers rîche 'iu sol verbieten got,
und allen mînen friunden, daz si deheinen spot
an mir armer üeben. waz solt ich einem man
der ie herzeliebe von guoten wîbe gewan?'

1159. *Si widerreit ez sêre. dô kômen aber sint*
Gêrnôt ir bruoder unt Giselher daz kint.
si bâten minneclîchen und trôsten ir den muot:
ob si den künec genæme, daz wær ir wærlîchen guot.

1160. Überwinden kunde nieman dô daz edele wîp,
daz si minnen wolte deheines mannes lîp.
dô bâten si die degne 'nu lâzet doch geschehen,
ob ir anders niht getuot, daz ir den boten ruochet sehen.'

1161. 'Daz wil ich niht versprechen,' sô sprach daz edele wîp,
'ich ensehe vil gerne . den Rüedegêres lîp
durch sîne manege tugende. [*und*] wær er her niht gesant,
swerz ander boten wære, dem wær ich immer unbekant.'

1162. Si sprach 'ir sulten morgen heizen her gân
zuo mîner kemenâten. ich wil in hœren lân
vil gar den mînen willen sol ich im selbe sagen.'
ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzlîche klagen.

1163. Dô gert ouch niht anders der edele Rüedigêr,
wan daz er gesæhe die küneginne hêr:
er weste sich sô wîse, ob ez immer kunde ergân,
daz si sich den recken überreden müese lân.

1164. Des anderen morgens früeje, dô man die messe sanc,
die edelen boten kômen. dô wart dâ grôz gedranc.
die mit Rüedigêre zuo hove wolten gân,
der sach man dâ gekleidet vil manegen hêrlîchen man.

1165. Criemhilt diu schœne und vil reine gemuot,
si warte Rüedigêre, dem edelen boten guot.

1157, 1. vrowe, her gesant
1163, 3. ob ez imer sold ergân,
1165, 1. Criemhilt diu hêre (edele *Jh*) und vil trûrec gemuot,

der vant si in der wæte die si alle tage truoc:
dâ bî truoc ir gesinde rîcher cleider genuoc.

1166. Si gie im engegene zuo der tür stân
und enpfienc vil güetlîche den Etzelen man.
niwan selbe zwelfter er dar in zuo ir gie.
man bôt im grôzen dienest: in kômen hôher boten nie.

1167. Man hiez den hèrren sitzen unt die sîne man.
die zvène marcgrâven die sach man vor ir stân,
Ekewart und Gèren, die edelen rîter guot.
durch die hûsfrouwen si sâhen nieman wol gemuot.

1168. *Si sâhen vor ir sitzen vil manege schœne meit.*
dô pflac niwan jâmers diu vrouwe vil gemeit.
ir wât was vor den brüsten von heizen trehen naz.
der edele marcgrâve wol sach an Kriemhilde daz.

1169. Dô sprach der bote hère 'vil edel küneges kint,
mir unt mînen gesellen, die mit mir komen sint,
sult ir daz erlouben daz wir vor iu stân
und iu sagen diu mære, war nâch wir her geriten hân.'

1170. 'Nu sî iu erloubet,' sprach diu künegin,
'swaz ir reden wellet. alsô stât mîn sin
daz ich ez gerne hœre: ir sît ein bote guot.'
die anderen dô wol hôrten den ir ungwilligen muot.

1171. Dô sprach von Bechelâren der fürste Rüedigèr
'mit triwen grôze liebe Ezel ein künic hèr
hât iu enboten, vrouwe, her in dize lant:
er hât nâch iwer minne vil guote reken her gesant.

1172. Er enbiut iu minneclîche liep âne leit:
stæter friuntschefte der sî er iu bereit,
als er è tet vroun Helchen, diu im ze herzen lac.
jâ hât er nâch ir tugenden vil dike unvrœlîchen tac.'

1173. Dô sprach diu küniginne 'marcgrâve Rüedigèr,
wær ieman der bekande *mînen* scharphen sèr,

1168, 1. vil manic schœne wîp.
2. der (froun *Jh*) Criemhilde lîp.
1170, 4. ir (den *D*) unwilligen muot.
1173, 2. mîniu (diu mînen *C*) scharpfen sêr,

der bæte mich niht triuten noch deheinen man.
ja verlôs ich *einen* *den* vrouwe ie gewan.'

1174. 'Waz mac ergezen leides,' sprach der vil küene man,
'wan friuntlîche liebe swer die kan begân,
unt der dan einen kiuset der im ze herze kumt?
von herzenlîcher leide niht sô grœzlîchen frumt.

1175. Und geruochet ir ze minnen den edelen hêrren mîn,
zwelf vil rîcher krône sult ir gewaltic sîn.
dar zuo gît iu mîn hêrre wol drîzec fürsten lant,
diu elliu hât betwungen sîn vil ellenthaftiu hant.

1176. Ir sult ouch werden vrouwe über manegen werden man,
die mîner vrouwen Helchen wâren undertân,
und über manege vrouwen, der si het gewalt,
von hôher fürsten künne,' sprach der küene degen balt.

1177. 'Dar zuo gît iu mîn hêrre (daz heizet er iu sagen),
ob ir geruochet krône bî dem künege tragen,
gewalt den aller hœhsten den Helche ie gewan:
den sult ir gewalteclîchen haben vor Etzelen man.'

1178. Dô sprach diu küniginne 'wie möhte mînen lîp
immer des gelüsten deich wurde heldes wîp?
mir hât der tôt an eime sô rehte leide getân,
des ich unz an mîn ende muoz unfrœlîchen stân.'

1179. Dô sprâchen aber die Hiunen 'küniginne rîch,
iuwer leben wirt bî Etzel sô rehte lobelîch,
daz ez iuch immer wünnet, ist daz ez ergât;
wan der künic rîche vil manegen zieren degen hât.

1180. Helchen juncvrouwen und iuwriu megetîn,
solten di bî ein ander ein gesinde sîn,
dâ bî möhten recken werden wol gemuot.
lât ez iu, vrouwe, râten: ez wirt iu wærlîchen guot.'

1181. Si sprach in ir zühten 'nu lât die rede stân
unz morgen vrüeje. sô sult ir her gân:
ich wil iu antwurten des ir dâ habet muot.'
des muosen dô volgen die recken küene unde guot.

1173, 4. ja verlôs ich ein den besten den ie vrowe [mêr *C*, ie *B*] gewan.' 1174, 3. der im ce rehte kumt?
1174, 4. vor hercelîcher leide

1182. *Dô si zen herbergen alle kômen dan,*
dô hiez diu edele vrouwe nâch Giselhere gân,
und ouch nâch ir muoter. den bêden sagt si daz,
daz si gezæme weinens unde niht anders baz.

1183. Dô sprach ir bruoder Gîselher 'swester, mirst geseit,
und wilz ouch wol gelouben, daz alliu dîniu leit
der künic Etzel wende, und nimes dun zeinem man.
swaz ander ieman râte, sô dunket ez mich guot getân.'

1184. 'Er mac dich wol ergetzen,' sprach aber Gîselher.
'von Roten zuo dem Rîne, von der Elbe unz an daz mer,
sô ist künec deheiner sô gewaltic niht.
du maht dich vreuwen balde, sô er dîn ze konen giht.'

1185. Si sprach 'lieber bruoder, zwiu râtestu mir daz?
clagen unde weinen mir immer zæme baz.
wie sold ich vor recken dâ ze hove gân?
wart mîn lîp ie schœne, des bin ich âne getân.'

1186. *Dô sprach diu vrouwe Uote ir lieben tohter zuo*
'swaz dîne bruoder râten, liebez kint, daz tuo:
volge dînen vriunden: sô mac dir wol geschehen.
ich hân dich doch sô lange mit grôzem jâmer gesehen.'

1187. *Dô bat si got vil dicke füegen ir den rât,*
daz si ze gebene hête golt silber unde wât,
sam ê bî ir manne, dô er noch was gesunt:
si gelebte doch nimmer mêr sô vrœliche stunt.

1188. *Si gedâhte in ir sinne 'und sol ich mînen lîp*
geben eime heiden, (ich bin ein cristen wîp)
des muoz ich zer werlte immer schande hân.
gît er mir alliu rîche, ez ist von mir ungetân.'

1189. Dâ mit siz lie belîben. die naht unz an den tac
diu vrouwe an ir bette mit vil gedanken lac.
diu ir vil liehten ougen getruckenten nie,
unz si aber den morgen hin ze mettîne gie.

1190. *Ze rehter messezîte die künege wâren komen.*
sie heten aber ir swester under die hende genomen:

1187, 4. si gelebte doch nimmer mêre sît sô vrœlîche stunt.
1188, 4. gæb er mir elliu rîche, ez ist von mir immer (vil *BJgh*) ungetân.'

jâ rietens ir ze minnen den künec von Hiunen lant.
die vrouwen ir deheine lützel vrœlicher vant.

1191. Dô hiez man dar gewinnen die Etzelen man,
die nu mit urloube gerne wæren dan,
geworben oder gescheiden, *swie ez dô möhte sîn.*
ze hove kom dô Rüedigêr. die helde reiten wider in,

1192. *Daz man rehte erfüere des edelen fürsten muot,*
und tæten daz bî zîte: daz diuhtes alle guot:
ir wege wæren verre wider in ir lant.
man brâhte Rüedigêren dâ man Kriemhilten vant.

1193. Vil minneclîchen bitten der reke dô began
die edelen küniginne, si solte in hœren lân
waz sie enbieten wolte in Etzelen lant.
er wæn an ir niht anders niwan lougen envant,

1194. *Daz si nimmer minnen wolte mêr deheinen man.*
dô sprach der marcgrâve 'daz wære missetân.
zwiu woldet ir verderben einen alsô schœnen lîp?
ir muget noch mit êren werden guotes mannes wîp.'

1195. Niht half daz si gebâten, unz daz Rüedigêr
gesprach heinlîche die küniginne hêr,
er wolte si ergetzen swaz ir ie geschach.
ein teil begund ir semften dô ir grôzer ungemach.

1196. Er sprach zer küniginne 'lât iuwer weinen sîn.
ob ir zen Hiunen hêtet nieman danne mîn,
getriwer mîner mâge, und ouch der mînen man,
er mües es sêre engelten, unt het iu ieman iht getân.'

1197. Dâ von wart dô geringet wol der vrowen muot.
si sprach 'sô swert mir eide, swaz mir ieman getuot,
daz ir sît der næhste der büeze mîniu leit.'
dô sprach der marcgrâve 'des bin ich, vrouwe, vil bereit.'

1198. Mit allen sînen mannen swuor ir dô Rüedigêr
mit triwen immer dienen, unt daz die reken hêr
ir nimmer niht versageten ûz Etzelen lant,
des si êre haben solte. des sichert ir Rüedgêres hant.

1190, 4. lücel vrœlîche vant.

1199. Do gedâhte diu getriuwe 'sît ich vriunde hân
alsô vil gewunnen, sô sol ich reden lân
die liute swaz si wellent, ich jâmerhaftez wîp.
waz ob noch wirt errochen des mînen lieben mannes lîp?'

1200. Si gedâhte 'sît daz Etzel der reken hât sô vil,
sol ich den gebieten, sô tuon ich swaz ich wil.
er ist ouch wol sô rîche daz ich ze gebene hân:
mich hât der leidege Hagene mînes guotes âne getân.'

1201. *Si sprach ze Rüedigêre 'het ich daz vernomen*
daz er niht wære ein heiden, sô wær ich gerne komen
swar er hete willen, und næme in zeinem man.'
dô sprach der markgrâve 'die rede sult ir, vrouwe, lân.

1202. *Er hât sô vil der recken in kristenlîcher ê,*
daz iu bî dem künige nimmer wirdet wê.
waz ob ir daz verdienet daz er toufet sînen lîp?
des muget ir gerne werden des küneges Etzelen wîp.'

1203. *Dô sprach aber ir bruoder 'nu lobetz, swester mîn.*
iuwer ungemüete daz sult ir lâzen sîn.'
si bâtens alsô lange unz daz doch ir trûric lîp
lobete vor den helden, si wurde Etzelen wîp.

1204. Si sprach 'ich wil iu volgen, *ich* vil armiu künigîn,
daz ich var ze den Hiunen, sô daz nu mac gesîn,
swenn ich hân die friunde die mich füeren in sîn lant.'
des bôt dô vor den helden diu schœne Kriemhilt die hant.

1205. Dô sprach der marcgrâve 'habet ir zwêne man,
dar zuo hân ich ir mêre: ez wirdet wol getân
daz wir iuch wol nâch êren bringen über Rîn.
irn sult niht langer, vrouwe, hie zen Burgonden sîn.

1206. Ich hân fünf hundert manne und ouch der mâge mîn:
die suln iu hie dienen, unt dâ heime sîn,
vrowe, swie ir gebietet. ich tuon iu selbe alsam,
swann ir mich mant der mære, daz ich michs nimmer gescham.

[1201, 5. Ern ist niht gar ein heiden: des sult ir sicher sîn.
er was vil wol bekêret, der liebe hêrre mîn,
wan daz er sich widere vernoijieret hât.
welt ir in, frowe, minnen, sô mac sîn noch werden rât. *CJdh*]
1204, 4. diu schœne Criemhilt ir hant.
1205, 4. irn sult niht, vrowe, langer

1207. Nu heizet iu bereiten iwer pfertcleit
(die Rüedigêres ræte iu nimmer werdent leit),
und saget ez iuwern magden die ir dâ füeren welt.
jâ kumt uns ûf der strâze vil maneger ûz erwelter helt.'

1208. Si heten noch gesmîde daz man dâ vor reit
bî Sîfrides zîten, daz si vil manege meit
mit êren mohte füeren, swenn si wolde dan.
hei waz man guoter setele den schœnen vrouwen gewan!

1209. Ob si ie getrüegen deheiniu rîchiu kleit,
der wart zuo zir verte vil manegez nu bereit,
wan in von dem künige sô vil gesaget wart.
si sluzzen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.

1210. *Si wâren vil unmüezec wol vümphtehalben tac,*
si suohten ûz der valten des vil dar inne lac.
Kriemhilt ir kameren ensliezen began,
si wolte machen rîche al die Rüedigêres man.

1211. *Si hete noch des goldes von Niblunge lant:*
si wânde ez zen Hiunen solte teiln ir hant.
ez enkunden hundert miule dannen niht getragen.
diu mære hôrte Hagne dô von Kriemhilde sagen.

1212. *Er sprach 'sît mir vrou Kriemhilt nimmer wirdet holt,*
sô muoz ouch hie belîben daz Sîfrides golt.
zwiu sold ich mînen vînden lân sô michel guot?
ich weiz vil wol waz Kriemhilt mit disme schatze getuot.

1213. *Ob si in bræhte hinnen, ich wil gelouben daz,*
er wurde doch zerteilet ûf den mînen haz.
sin habent ouch niht der rosse die in solten tragen.
in wil behalten Hagne, daz sol man Kriemhilte sagen.'

1214. *Dô si gehôrt diu mære, daz was ir grimme leit.*
ez wart ouch den künigen allen drin geseit.
si woltenz gerne wenden: dô des niht geschach,
Rüedigêr der edele harte vrœlichen sprach

1211, 2. teilen solde ir hant.
1211, 3. izn kunden hundert mœre
1214, 1. dô (ez *Jh*) was ir grimme leit.

1215. *'Richiu küniginne, zwiu claget ir daz golt?*
iu ist der künic Etzel sô græzlîchen holt:
geschent iuch sîn ougen, er gît iu alsô vil
daz irz verswendet nimmer; des ich iuch, vrouwe, weren wil.'

1216. *Dô sprach diu [vil edel] küniginne 'vil edeler Rüedigêr,*
ez gewan nie küneges tohter rîhtuome mêr
dunne der mich Hagne hât âne getân.'
dô kom ir bruoder Gêrnôt hin zer kameren gegân.

1217. *Mit gewalt des küneges [den] slüzzel stiez er an die tür:*
golt daz Kriemhilde teilte man derfür,
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz.
er hiez ez nemen die geste: liep was Gunthere daz.

1218. *Dô sprach von Bechelâren der Gotelinde man*
'ob ez mîn vrowe Kriemhilt allez möhte hân,
swaz sîn ie wart gefüeret von Niblunge lant,
sîn solte lützel rüeren mîn oder der küniginne hant.

1219. *Nu heizet ez behalten, wand ichs niht enwil.*
jâ fuort ich von lande des mînen alsô vil,
daz wirs ûf der strâzen haben guoten rât
und unser koste hinnen harte hêrlîche stât.'

1220. Dâ vor in allen wîlen gefüllet zwelef schrîn
des aller besten goldes daz inder mohte sîn,
heten die ir magede: daz fuorten si von dan,
und gezierde vil der vrouwen, daz si zer verte solten hân.

1221. *Gewalt des grimmen Hagne dûhte si ze starc.*
si het ir ophergoldes noch wol tûsent marc:
si teiltez sîner sêle, ir vil lieben man.
daz dûhte Rüedigêren mit grôzen triuwen getân.

1222. Dô sprach diu *clagende* künigin 'wâ sint die vriunde mîn,
die durch mîne liebe wellent ellende sîn?
die suln mit mir rîten in der Hiunen lant:
die nemen schatz mînen und koufen ros unt ouch gewant.'

1215, 4. des ich iu, vrowe, sweren wil.'
1216, 1. Dô sprach diu [edel *D*] küneginne 'vil edel Rüedgêr,
2. rîcheite mêr
1220, 1. Dâ vor in aller wîle
1222, 1. Dô sprach diu klagende vrowe
4. di nemen shaz den mînen

1223. Dô sprach zer küniginne der marcgrâve Ekewart
'sît daz ich aller êrste iwer gesinde wart,
sô hân ich iu mit triuwen gedienet,' sprach der degen,
'und wil unz an mîn ende des selben immer bî iu pflegen.

1224. Ich wil ouch mit mir füeren fünf hundert mîner man,
der ich iu ze dienste mit rehten triwen gan.
wir sîn vil ungescheiden, ezen tuo danne der tôt.'
der rede neic im Criemhilt: des gie ir wærlîchen nôt.

1225. Dô zôch man dar die mœre: si wolten varen dan.
dâ wart vil michel weinen von vriunden getân.
Uote diu vil rîche und manic schœne meit
die zeigten daz in wære nâch froun Criemhilte leit.

1226. *Hundert rîcher mägde fuort si mit ir dan:*
die wurden sô gecleidet als in daz wol gezan.
dô vielen in die trehne von liehten ougen nider.
si gelebete vil der vreuden ouch bî Etzelen sider.

1227. *Dô kom der hêrre Gîselher und ouch Gêrnôt*
mit ir gesinde, als in ir gesinde gebôt.
dô wolten si beleiten ir lieben swester dan:
dô fuorten sie ir recken wol tûsent wætlîcher man.

1228. *Dô kom der snelle Gêre und ouch Ortwîn:*
Rûmolt der kuchenmeister dâ mite muose sîn.
si schuofen die nahtselde unz an Tuonowe stat.
dô reit niht fürbaz Gunther wan ein lüzel für die stat.

1229. *Ê si von Rîne fuoren, si heten für gesant*
ir boten harte snelle in der Hiunen lant,
die dem künge sagten daz im Rüedigêr
ze wîbe hete erworben die edelen küniginne hêr.

âventiure wie si hin fuor.

1230. *Die boten lâzen rîten: wir suln iu tuon bekant*
wie diu küniginne gefuor durch diu lant,
oder wâ von ir schieden Giselher und Gêrnôt.
si heten ir gedienet als in ir triwe daz gebôt.

1231. *Unz an die Tuonouwe ze Vergen si dô riten.*
si begunden urloubes die küniginne biten,

1227, 2. als in ir zuht (treuwe *D*) gebôt.

wan si wider wolten rîten an den Rîn.
done mohtez âne weinen von guoten vriunden niht gesîn.

1232. Gîselher der snelle sprach zer swester sîn
'swenne daz du, frouwe, bedürfen wolles mîn,
ob dir iht gewerre, daz tuo mir bekant:
sô rîte ich dir ze dienest in daz Etzelen lant.'

1233. *Die ir mâge wâren, kustens an den munt.*
vil minneclîchen scheiden sach man an der stunt
von Rüedigêres friunden des marcgrâven man.
dô fuort diu küniginne vil manege meit wol getân,

1234. *Hundert und viere: die truogen rîchiu cleit*
von gemâlt rîchen pfellen. vil der schilte breit
fuort man bî der vrouwen nâhen ûf den wegen.
dô kêrte von ir dannen vil manic hêrlîcher degen.

[1235. *Si zogten balde dannen nider durch Beier lant.*
dô sagte man diu mære, dâ wæren für gerant
vil unkunder geste. dâ noch ein clôster stât
und dâ daz In mit fluzze in die Tuonouwe gât,

1236. *In der stat ze Pazzouwe saz ein bischof.*
die berge wurden lære, unt ouch des fürsten hof:
sie îlten balde ûf in Beier lant,
dâ der bischof Pilgerîn die schœnen Kriemhilte vant.

1237. *Den reken von dem lande was dô niht ze leit,*
dô si ir volgen sâhen sô manege schœne meit.
dâ trûte man mit ougen der edelen rîter kint.
guote herberge gap man den gesten allen sint.

1238. *Der bischof mit sîner niftel ze Pazzouwe reit.*
dô daz den burgæren von der stat wart geseit,
daz dâ kœme Kriemhilt, des fürsten swester kint,
diu wart wol enphangen von den koufliuten sint.

1239. *Daz si beliben solten, der bischof het des wân.*
dô sprach der hêrre Ekewart 'daz ist ungetân.

1233, 1. kustes an den munt.
1234, 3. fuort man bî den vrowen
1239, 2. 'ez ist ungetân.

wir müezen varen nidere in Rüedigères lant.
uns wartent vil der degene: wan ez ist in allen wol bekant.']

1240. *Diu mære nu wol wesse diu schœne Gotelint:*
si bereite sich mit flîze unde ir vil edele kint.
in het enboten Rüedigêr daz in daz dûhte guot
daz si der küniginne dâ mit trôste den muot,

1241. *Daz si ir rite engegene mit den sînen man*
ûf zuo der Ense. dô daz wart getân,
dô sach man allenthalben die wege unmüezec stên:
si begunden gegen den gesten beide rîten unde gên.

1242. [Nu was diu küniginne ze Everdingen komen.
gnuoge ûz Beier lande solten hân genomen
den roub ûf der strâzen nâch ir gewoneheit:
sô heten si den gesten dâ getân vil lîhte leit.

1243. Daz was wol understanden von dem marcgrâven hèr:
er fuorte tûsent rîter unde dannoch mèr.
dô was ouch komen Gotelint, Rüedigères wîp:
mit ir kom hèrlîche vil maneges guoten reken lîp.

1244. Dô si über die Trûne kômen bî Ense ûf daz velt,
dô sach man ûf gespannen hütten unt gezelt,
dâ die geste solten die nahtselde hân.
diu kost diu was den recken dâ von Rüedigère getân.

1245. Gotelint diu schœne die herberge lie
hinder ir belîben. ûf den wegen gie
mit klinginden zoumen manic pferit wol getân.
der antphanc wart vil schœne: liep was ez Rüedigêr getân.

1246. Die in ze beiden sîten kômen ûf den wegen,
die riten lobelîche: der was vil manic degen.
si pflâgen rîterschefte: daz sach vil manic meit.
ez was der küneginne der rîter dienest niht leit.

1247. Dô zuo den gesten kômen die Rüedigères man,
vil der trunzûne sach man ze berge gân

1240, 3. ir het enboten Rüedgêr
1243, 4. vil maniges edeln recken lîp.
1244, 4. diu koste [diu *D*] was den gesten
1246, 4. ouch was der küniginne der ritter dienest niht ze leit.

von der reken hende mit riterlîchen siten.
dâ wart wol ze prîse vor den vrouwen geriten.

1248. Daz liezen si belîben. dô gruozte manic man
vil güetlîche ein ander. dô fuorten si von dan
die schœnen Gotelinde dâ si Kriemhilt sach.
die vrouwen dienen konden, die heten cleinen gemach.

1249. Der vogt von Bechelâren ze sîme wîbe reit.
der edelen marcgrâvinne was daz niht ze leit,
der er sô wol gesunder von Rîne was komen.
ir was ein teil ir swære mit grôzen vreuden benomen.

1250. Dô sin hete enphangen, er hiez si ûf daz gras
erbeizen mit den vrouwen, swaz ir dâ mit ir was.
dâ wart vil unmüezec manic edel man:
den vrouwen wart dô dienest mit grôzen flîze getân.

1251. Dô sach diu vrouwe Kriemhilt die marcgrâvinne stên
mit dem ir gesinde: si lie niht nâher gên,
daz phert mit dem zoume zucken si began,
und bat sich snelleclîchen von dem satele heben dan.

[1252. *Den bischof sach man wîsen sîner swester kint,*
in und Eckewarten, zuo Gotelinde sint.
dâ wart vil michel wîchen an der selben stunt.
dô kuste diu ellende an Gotelinde munt.]

1253. Dô sprach vil minneclîche dez Rüedigêres wîp
'nu wol mich, liebe vrouwe, daz ich iuwren schœnen lîp
hân in disem lande mit ougen mîn gesehen.
mir enkonde an disen zîten nimmer lieber geschehen.'

1254. 'Nu lôn iu got,' sprach Criemhilt, 'vil edele Gotelint.
sol ich gesunt belîben und Botlunges kint,
ez mag iu komen ze liebe daz ir mich habet gesehen.'
in beiden was unkünde daz sider muose geschehen.

1255. Mit zühten zuo ein ander gie vil manic meit.
dô wâren in die recken mit dienste vil bereit.
si sâzen nâch dem gruoze nider ûf den clê.
si gewunnen maneger künde, die in vil vremde wâren ê.

1249, 3. daz er sô wol gesunder
1252, 4. an den Gotelinde munt.
1253, 3. hân in disen landen

1256. Man hiez den vrouwen schenken. ez was wol mitter tac:
daz edel ingesinde dâ niht lenger lac.
si riten dâ si vunden manege hütten breit:
dâ was den edeln gesten vil michel dienest bereit.

1257. Die naht si heten ruowe unz an den morgen vruo.
die von Bechelâren bereiten sich dar zuo
wie si behalten solten vil manegen werden gast.
wol hete gehandelt Rüedigêr daz in dâ wênic iht gebrast.

1258. Diu venster an den mûren sach man offen stân,
diu burc ze Bechelâren diu was ûf getân:
dô riten dar in die geste die man vil gerne sach.
den hiez der wirt vil edele schaffen guoten gemach.

1259. Diu Rüedigêres tohter mit ir gesinde gie
dâ si die küneginne vil minneclîch enphie.
dâ was ouch ir muoter, des marcgrâven wîp.
mit liebe wart gegrüezet vil maneger juncvrowen lîp.

1260. Si viengen sich behanden unde giengen dan
in einen palas wîten: der was vil wol getân;
dâ diu Tuonouwe under hine flôz.
si sâzen gên den lüften und heten kürzewîle grôz.

1261. *Wes si dâ mære pflâgen, desen kan ich niht gesagen.*
daz in sô übel zogte, daz hôrte man dô klagen
die Kriemhilde recken: wand ez was in leit.
hei waz dô guoter recken mit in von Bechelâren reit!

1262. Vil minneclîchen dienest Rüedigêr in bôt.
dô gap diu küniginne zvelf armbougen rôt
der Gotlinde tohter, unt alsô guot gewant
daz si niht bezzers brâhte *in daz* lant.

1263. Swie ir genomen wære der Niblunge golt,
alle die si gesâhen, die mahte si ir holt
noch mit dem kleinen guote daz si dâ mohte hân.
des wirtes ingesinde dem wart grôziu gâbe getân.

1264. Dâ wider bôt dô êre diu vrouwe Gotlint
den gesten von dem Rîne sô güetlîchen sint,
daz man der vremden harte wênic vant,
sin trüegen ir gesteine oder ir hêrlich gewant.

1260, 4. si sâzen gegen dem lufte

1265. Dô si enbizzen wâren   unt daz si solten dan,
von der hûsvrouwen   wart geboten an
getriwelîchen dienest   daz Etzelen wîp.
dâ wart vil getriutet   der schœnen juncvrouwen lîp.

1266. Si sprach zer küneginne   'swenne iuch nu dunket guot,
ich weiz wol daz ez gerne   mîn lieber vater tuot,
daz er mich zuo ziu sendet   in der Hiunen lant.'
dazs ir getriwe wære,   wie wol daz Kriemhilt ervant!

1267. Diu ros bereitet wâren   unt für Bechelâren komen.
dô het diu edel künegin   urloup nu genomen
von Rüedigêres wîbe   und der tohter sîn.
dô sciet ouch sich mit gruoze   vil manic schœne magedîn.

1268. Ein ander si vil selten   sâhen nâch den tagen.
ûzer Medilicke   wart ûf handen vil getragen
manic goltvaz rîche,   dar inne brâht man wîn
den gesten zuo der strâze: si muosen willekomen sîn.

1269. Ein wirt was dâ gesezzen,   Astolt genant:
der wîsete si die strâze   in daz Ôsterlant
gegen Mûtâren   die Tuonowe nider.
dâ wart vil wol gedienet   der schœnen küniginne sider.

[1270. *Der bischof vriuntlîche   von sîner nifteln schiet.*
daz si sich wol gehabete,   wie vast er ir daz riet,
und daz si ir êre koufte,   sô Helche hete getân!
hei waz si grôzer êren   sîd ze den Hiunen gewan!]

1271. Zuo der Treisem brâhte   man die geste dan.
ir phlâgen vlîzeclîchen   die Rüedigêres man,
unz daz die Hiunen   riten über lant.
dô wart der küniginne   vil michel êre bekant.]

1272. *Bî der Treisem hête   der künec ûz Hiunen lant*
eine burc wîte,   diu was wol bekant,
geheizen Zeizenmûre: vrou Helche saz dâ ê
unt pflac sô grôzer tugende   daz wætlich nimmer mêr ergê,

1265, 3. getriwelîcher dienest
1268, 1. gesâhen nâch den tagen.
2. ûf handen wart getragen
1269, 1. Astolt was der genant:
4. der [rîchen *CHJgh*, edeln *D*] küneginne sider.
1270, 1. Der bisschof minneclîche
3. als Helche het getân!
1272, 1. der künic von Hiunen lant

1273. *Ezen tæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde geben,*
si mohte nâch ir leide daz liep wol geleben
daz ir ouch jâhen êre die Etzelen man,
der si sîd grôzen vollen bî den helden gewan.

XII.

1274. Etzelen hêrschaft was wîten erkant,
daz man ze allen zîten in sîme hove vant
die küenesten recken von den ie wart vernomen
under kristen unde heiden: die wâren mit im alle komen.
1275. Bî im was alle zîte, daz wætlich mêr ergê,
kristenlîcher orden unt ouch der heiden ê.
in swie getânem lebne sich islîcher truoc,
daz schuof des küneges milte daz man in allen gap genuoc.

wie si zen Hiunen wart enphangen.

1276. [Si was ze Zeizenmûre unz an den vierden tac.
diu molte ûf der strâze die wîle nie gelac,
si enstübe, sam ez brünne, allenthalben dan,
dâ riten durch Ôsterrîche des künic Etzelen man.]
1277. Dô was dem künige vil rehte nu geseit,
des im von gedanken swunden sîniu leit,
wie hêrlîchen Kriemhilt kœme durch diu lant.
der künec begunde gâhen dâ er die minneclîchen vant.
1278. Von vil maneger sprâche sach man ûf den wegen
vor Etzelen rîten manegen küenen degen,
von kristen und von heiden manege wîte schare.
dâ si die frouwen funden, si kômen hêrlîchen dare.
1279. Von Riuzen und von Kriechen reit dâ manic man:
den Pœlân und den Vlâchen sach man swinde gân
ros diu vil guoten si mit krefte riten.
swaz si site hêten, der wart vil wênic vermiten.

1274, 1. Diu Ecelen hêrschaft was sô (vil *Jgh*) wît erkant,
4. under cristen und under heiden:
1275, 1. Bî im was zallen zîten,
1277, 1. Dô was ouch dem künige
1279, 3. ir ross diu vil guoten, dâ (die *Jgh*) si mit creffte riten.

1280. Von dem lande ze Kiewen   reit dâ manic degen,
unt die wilden Pesnære.   dâ wart vil gepflegen
mit bogen schiezen   zuo voglen dâ si flugen.
die phîle sie sêre   zuo den wenden vaste zugen.

1281. *Ein stat bî Tuonouwe   lît in Ôsterlant:*
diu ist geheizen Tulnâ: dâ wart ir bekant
vil manic site fremde,   den si ê nie gesach.
si enphiengen dâ genuoge   den sîd vil leit von ir geschach.

1282. Vor Ezelen dem künige   ein ingesinde reit,
vrô und vil rîche,   hübsch und gemeit,
wol vier und zweinzek fürsten   rîch unde hêr.
daz si ir vrowen sâhen,   dâ von engerten si niht mêr.

1283. Der herzoge Râmunc   ûzer Vlâchen lant,
mit siben hundert mannen   kom er für si gerant:
sam vliegende vogele   sach man si alle varn.
dô kom der fürste Gibeke   mit vil hêrlîchen scharn.

1284. Hornboge der snelle   wol mit tûsent man
kêrte von dem künige   gein sîner vrowen dan.
vil lûte wart geschallet   nâch des landes siten.
von der Hiunen mâgen   wart ouch dâ sêre geriten.

1285. Dô kom von Tenemarke   der küene Hâwart,
unt Îrinc der vil snelle,   vor valsche wol bewart,
Irnvrit von Düringen,   ein wætlîcher man:
si enphiengen Kriemhilde   daz sis êre muosen hân,

1286. *Mit zwelf hundert mannen: die fuortens in ir schar.*
dô kom der hêrre Blœdel   mit drin tûsent dar,
der Etzelen bruoder   ûzer Hiunen lant:
der kom vil hêrlîche   dâ er die küniginne vant.

1287. Dô kom der künic Etzel   und ouch hêr Dietrîch
mit allen sînen gesellen.   dâ was vil loblîch
manic rîter edele   biderbe unde guot.
des wart vroun Kriemhilde   vil wol gehœhet ir muot.

1288. *Dô sprach zer küniginne   der hêrre Rüedigêr*
'vrowe, ich wil enphâhen   hie den künic hêr.

1280, 3. mit den (dem *BH*) bogen schiezen
4. di pfîle si vil sêre   1283, 3. [sô *CDJh*] sah man si (die helde *g*) varn.
1285, 3. unt Irnfrit von Düringen,
1287, 4. vil wol gehœhet der muot.

swen ich iuch heize küssen, daz sol sîn getân:
jan muget ir niht glîche grüezen al die Ezeln man.'
1289. Dô huop man von dem mœre die küniginne hêr.
Ezel der vil rîche enbeite dô niht mêr,
er stuont von sîme rosse mit manegen man:
man sach in vrœlîche gegen Kriemhilde gân.
1290. Zwêne fürsten rîche, als uns daz ist geseit,
bî der vrouwen gênde truogen rîche cleit,
dâ ir der künic Etzel hin engegen gie,
dâ si den fürsten edele mit küssen güetlîch enphie.
1291. *Ûf ructes ir gebende: ir varwe wol getân*
diu lûhte ir ûz dem golde. dâ was vil manic man:
si jâhen daz vrou Helche niht schœner kunde gesîn.
dâ bî sô stuont vil nâhen des küneges bruoder Blœdelîn:
1292. *Den hiez si küssen Rüedigêr, der marcgrâve rîch,*
unt den künic Gibeken. dâ stuont ouch hêr Dietrîch.
der reken kuste zwelfe daz Etzelen wîp:
do enpfienc si sus mit gruoze maneges ritters lîp.
1293. Al die wîle und Etzel bî Kriemhilte stuont,
dô tâten die tumben als noch die liute tuont:
vil manegen buneiz rîchen sach man dâ geriten.
daz tâten cristen helde und ouch die heiden nâch ir siten.
1294. *Wie rehte riterlîchen die Dietrîches man*
die schefte liezen vliegen mit trunzûnen dan
hôhe über schilte, guoter rîter hant!
von den Tiuschen gesten wart dürkel maneges schildes rant.
1295. Dâ wart von schefte brechen vil michel dôz vernomen.
dô wâren von dem lande die reken alle komen,
und ouch des küneges geste, vil manic edel man:
dô gie der künec rîche mit vroun Kriemhilde dan.
1296. Si sâhen bî in stênde ein vil hêrlîch gezelt.
von hütten was erfüllet alumbe daz velt,
dâ si solten ruowen nâch ir arebeit.
von helden wart gewîset dar under manic schœne meit

1289, 3. mit manigen küenen (werden *Jh*) man:
1291, 3. di jâhen daz vrou Helche niht schœner kunde sîn.

1297. *Mit der küniginne, dâ si sît gesaz*
ûf rîche stuolgewæte. der marcgrâve daz
hete wol geschaffet daz man vant vil guot
daz gesidele Kriemhilt. des freut sich Etzelen muot.

1298. *Was dô redet Etzel, daz ist mir umbekant:*
in der sîner zeswen lac ir wiziu hant.
si gesâzen minnecliche dâ Rüedigêr der degen
den künec niht wolte lâzen Criemhilde heimlîche pflegen.

1299. Dô hiez man lân belîben den buhurt über al.
mit êren wart verendet dâ der grôze schal.
dô giengen zuo den hütten die Etzelen man:
man gap in herberge vil wîten allenthalben dan.

1300. Der tac der hete nu ende: si schuofen ir gemach,
unz man den liehten morgen aber schînen sach.
dô was zuo den rossen komen manic man:
hei waz man kurzewîle dem künege ze êren began!

1301. Der künec ez nâch den êren die Hiunen schaffen bat.
dô riten si von Tulne ze Wiene zuo der stat.
dâ funden si gezieret vil maneger vrouwen lîp:
si enphiengen wol mit êren des künic Etzelen wîp.

1302. Mit harte grôzem vollen sô wart in bereit
swaz si haben solten. vil manic helt gemeit
sich vreute gên dem schalle. herbergen man began.
des küneges hôhgezîte huop sich vil frœlîchen an.

1303. *Sin mohten niht geherbergen alle in der stat:*
die niht geste wâren, Rüedigêr die bat
daz si herberge næmen in daz lant.
ich wæn man alle zîte bî dem Kriemhilde vant

1304. *Den hêrren Dietrîchen und ander manegen degen.*
si heten sich der ruowe mit arbeit bewegen,
durch daz si den gesten trôsten wol den muot.
Rüedigêr und sîne vriunde heten kürzewîle guot.

1305. Diu hôhzît was gevallen an einen phinxtac,
dâ der künic Etzel bî Kriemhilde lac,
in der stat ze Wiene. si wæn sô manegen man
bî ir êrsten manne nie ze dienste gewan.

1297, 3. daz man ez vant vil guot,

1306. Si kunde sich mit gâbe dem der si nie gesach.
vil maneger dar under zuo den gesten sprach
'wir wânden daz vrou Kriemhilt guotes niht möhte hân:
nu ist hie mit ir gâbe vil manic wunder getân.'

1307. Diu hôchzît diu werte sibenzehen tage.
ich wæn man von deheinem künege mêre sage,
des hôhzît grœzer wære: daz ist uns gar verdeit.
alle die dâ wâren truogen ir niwe kleit.

1308. Si wæn in Niderlande dâ vor nie gesaz
mit sô manegem recken. dâ bî geloub ich daz,
was Sîfrit rîche des guotes, daz er nie gewan
sô manegen reken edele sô si sach vor Ezeln stân.

1309. Ouch gap künec nie *deheiner* zuo sîn selbes hôchgezît
sô manegen rîchen mantel tief unde wît,
noch sô guoter cleider, der si mohten vil hân,
die durch Kriembilde willen wurden alle vertân.

1310. Ir vriunde unt ouch die geste heten einen muot,
daz si dâ niht ensparten deheiner slahte guot:
swes ieman an si gerte, des wâren si bereit.
des gestuont dô vil der degene von milte blôz âne cleit.

1311. Wie si ze Rîne sæze, si gedâhte ane daz,
bî ir edelem manne: ir ougen wurden naz.
si hetes vaste hæle, daz ez ieman kunde sehen.
ir was nâch manegem leide sô vil der êren geschehen.

1312. *Swaz ieman tet mit milte, daz was gar ein wint,*
unz an Dietrîche: swaz Botlunges kint
im gegeben hête, daz was nu gar verswant.
ouch begie dâ michel wunder des milten Rüedigêres hant.

1313. *Ûzer Ungerlande der fürste Blœdelîn*
der hiez dâ lære machen vil manic leitschrîn
von silber und von golde dâ wart hin gegeben.
man sach des küneges helde sô rehte vrœliche leben.

1314. *Werbel unde Swemlîn, des küneges spilman,*
ich wæn ir ieglîcher zer hôhzît gewan

1307, 4. di truogen iteniwe kleit.
1309, 1. Ouch gap [ir C] nie deheiner
1313, 3. daz wart dâ hin gegeben.

wol ze tûsent marken oder dannoch baz,
dâ diu schœne Criemhilt bî Ezele under krône saz.

1315. An dem ahtzehenden morgen von Wiene si dô riten.
dâ wart in rîterscheften schilde vil versniten
von speren die dâ fuorten die reken an der hant.
sus kom der künic Etzel unz in daz Hiunische lant.

1316. Ze Heimburc der alten si wâren über naht.
done kunde niemen wizzen wol des volkes aht,
mit wie getâner krefte si riten über lant.
hei waz man schœner vrouwen in sîme heimuote vant!

1317. Ze Misenburc der rîchen dâ schiften sie sich an.
daz wazzer wart verdecket von ross und ouch von man,
alsam ez erde wære, swaz man sîn fliezen sach.
die wegmüeden vrouwen die heten semfte und ouch gemach.

1318. Ze samne was geslozzen manic schef vil guot,
daz in niht enschadete die ünde noch diu fluot.
dar über was gespannen manic guot gezelt,
sam ob si noch hêten beide lant unde velt.

1319. Dô kômen disiu mære ze Ezelenburc von dan.
dô vreuten sich dar inne wîp unde man.
dez *Etzelen* ingesinde, des ê diu vrowe pflac,
gelebten sît bî Kriemhilt manegen vrœlîchen tac.

1320. Dô stuont dâ wartende vil manic edel meit,
die nâch Helchen tôde heten manegiu leit.
siben künege tohter Criemhilt noch dâ vant:
von den was gezieret wol allez Etzelen lant.

1321. Diu juncvrouwe Herrât noch des gesindes pflac,
diu Helchen swester tohter, an der vil tugende lac,
diu gemahele Dietrîches, eins edelen küneges kint,
diu tohter Nentwînes: diu hete vil der êren sint.

1322. Gegen der geste kümfte vreute sich ir muot:
ouch was dar zuo bereitet vil creftigez guot.
wer kunde iu daz bescheiden, wie sît der künec gesaz?
si gelebten dâ zen Hiunen nie mit [*der*] küniginne baz.

1323. *Do der künec mit sîme wîbe von den staden reit,*
wer iegliche fuorte, daz wart dô wol geseit

1323, 1. von dem stade reit,
1323, 2. wer ieslîchiu wære,

die edelen Kriemhilte: si gruoztens dester baz.
hey wie gewalteclîchen si sît an Helchen stat gesaz!

1324. *Getriuliches dienstes wart ir vil bekant.*
dô teilt diu küniginne golt und ouch gewant,
silber unt gesteine: swaz si des über Rin
mit ir zen Hiunen brâhte, daz muose gar zergeben sîn.

1325. Ouch wurden ir mit dienste sider undertân
al des küneges mâge unt alle sîne man,
daz diu vrowe Helche nie so gewaltecliche gebôt,
sô si nu muosen dienen unz an den Kriemhilte tôt.

1326. Dô stuont mit solhen êren der hof unt ouch daz lant,
daz man dâ ze allen zîten die kurzewîle vant,
swar nâch ieglîchem daz herze truoc den muot,
durch des küneges liebe unt der küniginne guot.

wie Krîmhilt ir leit gedâht ze rechen.

1327. *Mit vil grôzen êren, daz ist alwâr,*
wonten si mit ein ander unz an daz sibende jâr.
di zît diu küniginne eins suns was genesen.
des kunde der künic Etzel nimmer vrœlîcher wesen.

1328. *Sin wolde niht erwinden, sine wurbe sint*
daz getoufet wurde daz Etzelen kint
nâch kristenlîchem rehte: Ortliep wart ez genant.
des wart vil michel vreude über al dez Etzelen lant.

XIII.

1329. Swaz ie guoter tugende an vroun Helchen lac,
der vleiz sich [nu] vrou Kriemhilt dar nâch vil manegen tac.
die site si lêrte Herrât, diu ellende meit.
diu hete tougenlichen nâch Helchen grœzlich leit.

1330. *Den vremden unt den kunden was si vil wol bekant.*
die jâhen daz nie vrouwe besæze küneges lant
bezzer unde milter: daz heten si für wâr.
daz lob si truoc zen Hiunen unz an daz driuzehende jâr.

1331. *Nu hete si wol erkunnet daz ir nieman widerstuont,*
alsô noch fürsten wibe küneges reken tuont,

1326, 4. unt di küneginne guot.

unt daz si alle zîte   zwelf künege vor ir sach.
si gedâht ouch maneger leide   der ir dâ heime geschach.

1332. *Si dâht ouch maneger êren   von Niblunge lant,*
der si was gewaltic   unt die ir Hagnen hant
mit Sîfrides tôde   hete gar benomen,
ob im daz ouch immer   ze leide möhte komen.

1333. *'Daz geschæhe, ob ich in bringen   möhte in dize lant.'*
ir troumte daz ir gienge   vil dike an der hant
Giselher ir bruoder: si kust in ze aller stunt
vil ofte in semftem slâfe.   sît wart in erbeite kunt.

1334. *Ich wæne der übel vâlant   Kriemhilt daz geriet*
daz si sich mit friuntschefte   von Giselhere schiet,
den si durch suone kuste   in Burgonden lant.
do begond ir aber salwen   von heizen trehen ir gewant.

1335. *Ez lac ir an dem herzen   spât unde vruo,*
wie man si âne schulde   bræhte dar zuo
daz si muose minnen   einen heidenischen man.
die nôt die het ir Hagne   unde Gunther getân.

1336. *Des willen in ir herzen   kom si vil selten abe,*
si gedâht 'ich bin sô rîche   unt hân sô grôze habe,
daz ich mînen vînden   gefüege noch ein leit.
des wære et ich von Tronije   Hagnen gerne bereit.

1337. *Nâch den getriwen jâmert   dike daz herze mîn:*
die mir dâ leide tâten,   möhte ich bî den sîn,
sô wurde wol errochen   mînes vriundes lîp;
des ich kûme erbeite,'   sprach daz Etzelen wîp.

1338. *Ze liebe si dô hêten   al des küneges man,*
die Kriemhilde recken: daz was vil wol getân.
der kameren pflac Eckewart,   dâ von er vriunt gewan.
Kriemhilde willen   kunde nieman understân.

1339. Si dâhte zallen zîten   'ich wil den künic biten'
daz er ir des gönde   mit güetlîchen siten,
daz man ir vriunde bræhte   in der Hiunen lant.
des argen willen niemen   an der küneginne vant.

1332, 4. ob im daz noch immer   ouch ce leide möhte komen.
1338, 3. der kamern der pflac Eckewart,
4. den Crîmhilde willen
1339, 4. den argen willen niemen

1340. *Dô si eines nahtes bî dem künege lac,*
mit armen umbevangen het er si, als er pflac
die edelen vrouwen triuten: si was im sô sîn lîp.
dô gedâht ir vînde daz vil wætlîche wîp.

1341. Si sprach zuo dem künige 'vil lieber hêrre mîn,
ich wolt iuch bitten gerne, möht ez mit hulden sîn,
daz ir mich sehen liezet ob ich daz het versolt
ob ir den mînen vriunden wæret inneclîchen holt.'

1342. *Dô sprach der künic rîche (getriwe was sîn muot)*
'ich bringe iuch des wol innen, swâ liep unde guot
den recken widerfüere, des müese ich vreude hân,
wand ich von wîbes minne nie bezzer vriunde gewan.'

1343. Dô sprach diu küniginne 'iu ist daz wol geseit,
ich hân vil hôhe mâge: dar umbe ist mir sô leit
daz mich die sô selten ruochent hie gesehen.
ich hœre mîn diu liute niwan für ellende jehen.

1344. *Dô sprach der künic Etzel 'vil liebiu vrouwe mîn,*
diuht ez si niht ze verre, sô lüede ich über Rîn
swel ir dâ gerne sæhet varn her in mîn lant.'
des vröute sich diu vrouwe, dô si den willen sîn ervant.

1345. *Si sprach* Wolt ir mir triuwe leisten, hêrre mîn,
sô sult ir boten senden ze Wormz über Rîn.
so enbiute ich mînen vriunden des ich dâ habe muot:
sô kumt uns her ze lande vil manic edel rîter guot.'

1346. *Er sprach 'swenn ir gebietet, sô lâz et ez geschehen.*
irn kundet iuwer vriunde sô gerne niht gesehen
als ich si gesæhe, der edelen Uoten kint.
mich müet daz harte sêre, daz si uns sô lange vremde sint.

1347. 'Ob ez dir wol gevalle, vil liebe vrouwe mîn,
sô wold ich gerne senden nâch den vriunden dîn
die mînen videlære in Burgonden lant.'
die guoten videlære hiez er bringen sân zehant.

1348. Si îlten harte balde dâ der künic saz
bî der küniginne. er saget in beiden daz,
si solten boten werden in Burgonden lant.
dô hiez er in bereiten harte hêrlich gewant.

1340, 4. daz vil hêrlîche wîp.

1349. *Vier unt zweinzec recken bereite man dô kleit.*
ouch wart im von dem künige diu botschaft geseit,
wie er dâ laden solde Gunther und sîne man.
Kriemhilt diu vrouwe si sunder sprechen began.

1350. Dô sprach der künic rîche 'ich sage wie ir tuot.
ich enbiute mînen vriunden lieb und allez guot,
daz si ruochen rîten her in mîniu lant.
ich hân sô lieber geste harte wênic noch bekant.

1351. Und ob si mînes willen wellen iht begân,
die Kriemhilde mâge, daz si des niht lân,
si enkomen an disem sumere zuo mîner hôchgezît;
wand vil der mînen wünne an mînen konemâgen lît.'

1352. Dô sprach der videlære, der stolze Swämelîn,
'wenne sol iuwer hôchzît in disen landen sîn?
daz wir iuwern vriunden daz künnen dort gesagen.'
dô sprach der künic Etzel 'zen næhsten sunwenden tagen.'

1353. 'Wir tuon swaz ir gebietet,' sprach dô Wärbelîn.
in ir kemenâten bat diu künigîn
bringen tougenlîchen [*dâ*] die boten si gesprach;
dâ von vil manegem degne sît wênic liebes geschach.

1354. Si sprach zen boten beiden 'nu dient michel guot,
daz ir mînen willen vil güetlîchen tuot,
und saget swaz ich enbiete heim in unser lant.
ich mache iuch guotes rîche und gib iu hêrlich gewant.

1355. Und swaz ir mîner vriunde immer muget gesehen
ze Wormez bî dem Rîne, den sult ir niht verjehen
daz ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot:
und saget mînen dienest den helden küene unde guot.

1356. Bittet daz si leisten daz *Rüedgêr* in enbôt,
unt mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt.
die Hiunen wellent wænen daz ich ân vriunde sî.
ob ich ein rîter wære, ich kœme in ettewenne bî.

1349, 1. bereite man diu kleit.
1349, 2. ouch wart in von dem künege
3. wi si dar laden solden
1350, 1. 'ich sage iu wi ir tuot.
1352, 3. daz wir daz iuren friunden künnen dort gesagen.'
1353, 2. bat si diu künegin

1357. Und saget ouch Gêrnote, dem edeln bruoder mîn,
daz im *iemen* müge ze der werlde holder sîn:
bitet daz er mir bringe her in dize lant
unser besten vriunde, deiz uns ze êren sî gewant.'

1358. *Sô saget ouch Gîselhêre daz er wol gedenke dran*
daz ich von sînen schulden nie leides niht gewan:
des sæhen in vil gerne hie diu ougen mîn:
ich heten hie vil gerne durch die grôzen triuwe sîn.

1359. *Saget ouch mîner muoter die êre die ich hân.*
und ob von Tronje Hagne dort welle bestân,
wer si danne wisen solde durch diu lant:
dem sîn die wege von kinde her zen Hiunen wol bekant.'

1360. *Die boten nine wessen wâ von daz was getân,*
daz si von Troneje Hagnen niht beliben solten lân
dort bî dem Rîne. ez wart in sider leit:
mit im was manegem degne zem grimmen tôde widerseit.

1361. Brieve unde botschaft was in nu gegeben.
si fuoren guotes rîche und mohten schône leben.
urloub gab in Etzel und ouch sîn schœne wîp.
in was von guoter wæte wol gezieret der lîp.

wie Wärbel unde Swämel die botschaft wurben.

1362. *Dô Ezel sîne boten zuo dem Rîne sande,*
dô flugen disiu mære von lande ze lande:
mit boten harte snellen er bat und ouch gebôt
zuo sîner hôchgezîte. des holte maneger dâ den tôt.

1363. *Die boten dannen fuoren ûzer Hiunen lant*
zuo den Burgonden: dar wâren si gesant;
nâch drîen edelen künigen und ouch nâch ir man.
si solten komen Etzeln; des man dô gâhen began.

1364. Hinze Bechlâren kômen si geriten.
dâ diente man in gerne. daz enwart dâ niht vermiten,

1357, 2. daz im zer werlde niemen (holder *B*) holder (niemen *B*) müge sîn.
3. [mit im *CJh*, vil schir *D*] in diz lant
1359, 4. dem sint die wege von kinde
1360, 2. niht solden lân
1360, 3. beliben bî dem Rîne.
1362, 1. Dô Ecel zuo dem Rîne sîne boten sande,

Rüedgêr sînen dienest   enbôt und Gotlint
bî in hin ze Rîne,   unde ouch ir beider kint.
1365. *Sine liezens âne gâbe   von in niht scheiden dan,*
daz dester baz gefüeren   die Etzelen man.
Uoten und ir kinden   enbôt dô Rüedigêr,
sine heten in sô wæge   deheinen marcgrâven mêr.
1366. *Si'nbuten ouch Prünhilde   dienst unde guot,*
stæteliche triuwe   und willigen muot.
dô si die rede vernâmen,   die boten wolten varn:
sie bat diu marcgrâvinne   got von himele bewarn.
[1367. *Ê daz die boten kæmen   vol durch Beier lant,*
Würbel der vil snelle   den guoten bischof vant.
waz der dô sînen friunden   hin ze Rîne enbôt,
daz ist mir niht gewizzen: niwan sîn golt alsô rôt
1368. *Gab er den boten ze minnen,   rîten er si lie.*
dô sprach der bischof Pilgerim   'und solt ichs sehen hie,
mir wære wol ze muote,   die swester süne mîn:
wand ich mac vil selten   zuo zin komen an den Rîn.]
1369. Welhe wege si füeren   ze Rîne durch diu lant,
des kan ich niht bescheiden.   ir silber unt gewant
daz en nam in nieman: man vorhte ir hêrren zorn.
jâ was vil gewaltic   der edele künic wol geborn.
1370. Inre tagen zwelfen   kômens an den Rîn,
ze Wormez zuo dem lande,   Werbel und Swemlîn.
dô sagt man diu mære   den künegen und ir man,
dâ kæmen boten vremde: Gunther dô vrâgen began.
1371. *Dô sprach der vogt von Rîne   'wer tuot uns daz bekant,*
von wannen dise vremden   rîten in daz lant?'
daz enwesse nieman,   unz daz si sach
Hagene von Tronje   ze Gunthere dô sprach
1372. *'Uns koment niwe mære,   des wil ich iu verjehen.*
die Ezelen videlære   die hân ich hie gesehen.
si hât iuwer swester   gesendet an den Rîn:
si suln uns durch ir hêrren   grôze willekomen sîn.'
1373. *Si riten al bereite   für den palas dan.*
ez gefuoren nie hêrlicher   fürsten spileman.

1371, 4. dô ze Gunthere sprach

des küneges ingesinde enphie si sâ zehant:
man gab in herberge unt hiez behalten ir gewant.

1374. *Ir reiskleider wâren rîch und sô wol getân,*
jâ möhten si mit êren für den künic gân:
sin wolten ir niht mêre dâ ze hove tragen:
ob ir ieman geruohte, die boten hiezen daz sagen.

1375. *In der selben mâze man ouch liute vant*
die ez vil gerne nâmen: den wart ez gesant.
dô leiten an die geste verre bezzer wât,
als ez boten küniges ze tragene hêrlîche stât.

1376. *Dô gie mit urloube, dâ der künic saz,*
daz Etzelen gesinde: gerne sach man daz.
Hagene zühteclîche ze den boten spranc
unt enpfie si minneclîche. des sagten im die knappen danc.

1377. *Durch diu kunden mære vrâgen er began,*
wie sich Etzele gehabte und die sîne man.
dô sprach der videlære 'daz lant gestuont nie baz,
noch sô vrô die liute: nu wizzet endelîche daz.'

1378. Si giengen zuo dem wirte. der palas der was vol.
do enphie man die geste sô man von rehte sol
güetlîchen grüezen in ander künege lant.
Werbel vil der recken dâ bî Gunthere vant.

1379. Der künec gezogenlîche si grüezen began,
'sît willekomen beide, ir Hiunen spileman,
und iuwer hergesellen. wes hât iuch her gesant
Ezele der rîche zuo der Burgonden lant?'

1380. Si nigen dô dem künige: dô sprach Werblîn
'dir enbiutet holden dienest der liebe hêrre mîn
und Criemhilt dîn swester her in dize lant.
si habent uns iu recken ûf guote triwe her gesant.'

1381. *Dô sprach der fürste rîche 'der mære bin ich vrô.*
wie gehabet sich Etzel,' sô vrâgte der degen dô,
'und Kriemhilt mîn swester ûzer Hiunen lant?'
dô sprach der videlære 'diu mære tuon ich iu bekant.

1376, 3. gegen den boten spranc
1379, 1. grüezen si began,

1382. *Daz sich noch nie gehabten deheine liute baz,*
dan si sich gehabent beide (ir sult wol wizzen daz)
und allez daz gedigene, die mâge und [ouch] alle ir man.
si vreuten sich der verte, dô wir schieden von dan.'

1383. *'Genâde sîner dienste, die er mir enboten hât,*
unde mîner swester, sît ez alsô stât
daz si lebent mit vreuden, der künec und sîne man;
wand ich doch der mære gevrâget sorgende hân.'

1384. *Die zwêne jungen künige die wâren ouch nu komen:*
si heten disiu mære alreste dô vernomen.
durch sîner swester liebe die boten gerne sach
Giselher der junge zuo zin dô minneclîchen sprach

1385. 'Ir boten sult uns grôze willekomen sîn.
ob ir diker woltet her rîten an den Rîn,
ir fündet hie die vriunde die ir gerne möhtet sehen:
iu solte hie ze lande vil wênic leides geschehen.'

1386. 'Wir triwen iu aller êren,' sprach dô Swemlîn.
'ine kunde iu niht betiuten mit den sinnen mîn,
wie rehte minneclîche iu Ezel enboten hât
unt iuwer edele swester, der dinc in hôhen êren stât.

1387. Genâde unde triuwen mant iuch des küneges wîp,
unt daz ir ie was wæge iwer herze unt iwer lîp.
und ze vordrest dem künige sî wir her gesant,
daz ir geruochet rîten in daz Etzelen lant.'

1388. *Daz wir iuch des bæten, vil vaste uns daz gebôt*
Ezel der rîche iu allen daz enbôt,
ob ir iuch iwer swester niht sehen woltet lân,
sô wolt ér doch gerne wizzen waz er iu hête getân,

1389. *Daz irn alsô vremdet unt ouch sîniu lant.*
ob iu diu küniginne wær nie mêr bekant,
sô möht er doch verdienen daz ir in geruochet sehen:
swenne daz ergienge, sô wær im liebe geschehen.'

1390. Dô sprach der künic Gunther 'über dise siben naht
sô künde i'u diu mære, wes ich mich hân bedâht

1382, 3. di mâge und [ouch *BC*] ir man.
1389, 2. wære ni (nie wære mêr *D*) bekant,

mit den mînen vriunden. die wîle sult ir gân
in iuwer herberge, und sult vil guote ruowe hân.'
1391. *Dô sprach aber Werblîn 'unt möhte daz geschehen*
daz wir mîne vrouwen ê kunden gesehen,
Uoten die vil rîchen, ê wir schüefen uns gemach?'
Gîselher der edele vil harte zühteclichen sprach
1392. *'Daz ensol iu niemen wenden. und welt ir für si gân,*
ir habet mîner muoter willen gar getân:
wan si sihet iuch gerne durch die swester mîn,
vroun Kriemhilte, ir sult willekomen sîn.'
1393. *Giselher si brâhte dâ er die vrouwen vant.*
die boten sach si gerne von der Hiunen lant:
si gruoztes minneclîche durch ir tugenthaften muot.
dô sagten ir diu mære die boten hövisch unde guot.
1394. *'Ja enbiutet iu mîn vrouwe,' sô sprach Swemlîn,*
'dienst unde triuwe. möhte daz gesîn
daz si iuch dicke sæhe, ir sult gelouben daz,
sô wære ir in der werlte mit deheinen vreuden baz.'
1395. *Dô sprach diu küniginne 'des mac nu niht gesîn.*
wie gerne ich dicke sæhe die lieben tohter mîn!
so ist leider mir ze verre des edelen küneges wîp.
nu sî immer sælic ir und Etzelen lîp.
1396. *Ir sult mich lâzen wizzen, ê irz gerûmet hie,*
wenne ir wider wellet. ine gesach sô gerne nie
boten in langen zîten, danne ich iuch hân gesehen.'
die knappen ir dô lobeten daz si daz liezen geschehen.
1397. Zen herbergen fuoren die von Hiunen lant.
dô het der künic rîche nâch vriunden sîn gesant.
Gunther der edele der vrâgte sîne man
wie in diu rede geviele. vil maneger sprechen dô began.
1398. Daz er wol möhte rîten in Etzelen lant,
daz rieten im die besten die er dar under vant,

1391, 2. konden ê gesehen,
4. dô vil zühteclîchen sprach
1392, 1. welt ir für si gân,
4. ir sult ir willekomen sîn.'
1395, 1. 'des mac niht gesîn.
1395, 2. swie gerne ich dicke sæhe
1397, 3. vrâgte sîne man

âne Hagnen eine. dem was ez grimme leit:
er sprach ze dem künige *tougen* 'ir habt iu selben widerseit.

1399. Nu ist iu doch gewizzen waz wir haben getân.
wir mugen immer sorge zuo Kriemhilte hân:
wan ich sluoc ze tôde ir man mit mîner hant.
wie getorsten wir gerîten in daz Etzelen lant?

1400. *Dô sprach der künic rîche 'mîn swester lie den zorn.*
mit kusse minnecliche si hât ûf uns verkorn
daz wir ie getâten, ê daz si hinnen reit;
ez ensî et, Hagne, iu eime widerseit.'

1401. Nu lât iuch niht betriegen *sprach Hagne* swes si halt jehen,
die boten von den Hiunen. welt ir Criemhilte sehen,
ir muget wol dâ verliesen die êre und ouch den lîp.
ez ist vil lancræche des küneges Etzelen wîp.'

1402. Dô sprach zuo dem râte der fürste Gêrnôt
'sît ir von schulden fürhtet dâ den tôt
in Hiunischen rîchen, solten wirz dar umbe lân
wirn sæhen unser swester, daz wær vil übele getân.'

1403. *Dô sprach der fürste Gîselher zuo dem degene*
'sît ir iuch schuldec wizzet, vriunt Hagene,
sô sult ir belîben und iuch vil wol bewarn,
und lâzet die getürstigen zuo mîner swester mit uns varn.'

1404. *Dô begunde zürnen von Tronje der degen:*
'in wil niht daz ir füeret iemen ûf den wegen,
der getürre rîten mit iu ze hove baz.
sît ir niht welt erwinden, ich sol iu wol erzeigen daz.'

1405. Dô sprach der kuchenmeister Rûmolt der degen
'der vremden und der kunden möht ir wol heizen pflegen
nâch iwer selbes willen: wand ir habet vollen rât.
ich wæne niht daz *Hagene* iuch noch vergîselt hât.

1406. Welt ir niht volgen Hagnen, iu rætet Rûmolt,
wand ich iu bin mit triuwen dienstlichen holt,

1400, 3. daz wir ir ie getâten,
4. ezen sî et, Hagen, danne
1401, 1. sprach Hagene, 'swes si jehen,
1403, 3. sô sult ir hi belîben
4. und lâzet di getürren

daz ir hie sult belîben durch den willen mîn,
und lât den künic Etzeln dort bî Kriemhilte sîn.
1407. Wie kond iu in der werlte immer samfter wesen?
ir muget vor iuren vînden harte wol genesen.
ir sult mit guoten cleidern zieren wol den lîp:
trinket wîn den besten, unt minnet wætlîchiu wîp.
1408. *Dar zuo gît man iu spîse, die besten die ie gewan*
in der werlte künec deheiner. ob des niht möhte ergân,
ir soltet noch belîben durch iwer schœne wîp,
ê ir sô kintlîche soltet wâgen den lîp.
1409. Des rât ich iu belîben. rîch sint iwer lant:
man mac iu baz erlœsen hie heime diu phant
danne dâ zen Hiunen. wer weiz wie ez dâ stât?
ir sult belîben, hêrre: daz ist der Rûmoldes rât.'
1410. 'Wir wellen niht belîben,' sprach dô Gêrnôt,
'sît daz uns mîn swester sô vriuntlîche enbôt,
unt Ezele der rîche. zwiu solte wir daz lân?
der dar niht gerne welle, der mac hie heime bestân.'
1411. Des antwurte Hagne 'lât iuch unbilden niht
mîne rede dar umbe, swie halt iu geschiht.
ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch bewarn,
sô sult ir zuo den Hiunen vil werlîchen varn.
1412. *Sît ir niht welt erwinden, so besendet iwer man,*
die besten die ir vindet oder indert muget hân.
sô wel ich ûz in allen tûsent rîter guot:
sone mag iu niht gewerren der argen Kriemhilte muot.'
1413. 'Des wil ich gerne volgen,' sprach der künec zehant.
dô hiez er boten rîten wîte in sîniu lant:
dô brâhte man der helde driu tûsent oder mêr.
sin wânden niht zerwerben alsô grœzlîchiu sêr.
1414. *Si riten vrœlîche in Guntheres lant.*
man hiez in allen geben ros und ouch gewant,
die dâ varen solten von Burgonden lant.
der künec mit guotem willen dô vil manegen guoten rîter vant.

1406, 3. daz ir sult hi belîben
1411, 4. vil gewärliche varn.
1414, 3. von Bürgonden dan,
4. der vil manegen gewan.

1415. Dô hiez von Tronje Hagne   Dancwart den bruoder sîn
ir beider reken ahzec   füeren an den Rîn.
die kômen rîterlîche: harnas unt gewant
fuorten die vil snellen   in daz Guntheres lant.

1416. Dô kom der küene Volkêr,   ein edel spilman,
zuo der hovereise   mit drîzec sîner man:
die heten sölech gewæte,   ez möhte ein künic tragen.
daz er zen Hiunen wolte,   daz hiez er Gunthere sagen.

1417. Wer der Volkêr wære,   daz wil i'uch wizzen lân.
er was ein edel hêrre: im was ouch undertân
vil der guoten recken   in Burgonden lant.
durch daz er videlen konde,   was er der spilman genant.

1418. *Hagne welte tûsent: die het er wol bekant,*
waz in starken stürmen   hete gefrümet ir hant,
oder swaz si ie begiengen,   des het er vil gesehen.
den kunde anders nieman   niwan vrümekeite jehen.

1419. Die boten Kriemhilte   vil sêre dâ verdrôz:
wan ir vorht ze ir hêrren   diu was harte grôz.
si gerten tegelîche   urloubes von dan.
des engunde in niht Hagene: daz was durch liste getân.

1420. Er sprach zuo sîme hêrren   'wir suln daz wol bewarn
daz wir si lâzen rîten   ê daz wir selbe varn
dar nâch in siben nahten   in Etzelen lant.
treit uns iemen argen willen,   daz wirt uns dester baz *erkant.*

1421. Son mac ouch sich vrou Kriemhilt   bereiten niht dar zuo
daz uns durch ir ræte   ieman schaden tuo.
hât aber si den willen,   ez mag ir leide ergân:
wir füern mit uns zen Hiunen   sô manegen ûz erwelten man.'

1422. Schilt unde setele   unt allez ir gewant,
daz si füeren wolten   in Etzelen lant,
daz was nu gar bereitet   vil manegem küenem man.
die boten Kriemhilte   hiez man für Guntheren gân.

1423. Dô die boten kômen,   dô sprach Gêrnôt
'der künic wil des volgen   daz uns Etzel her enbôt.

1421, 4. wir füeren mit uns hinnen
1423, 2. der künec wil volgen

wir wellen komen gerne zuo sîner hôhgezît
und sehen unser swester; daz ir des âne zwîvel sît.'
1424. Dô sprach der künic Gunther 'kunnet ir uns ane gesagen
wenne sî diu hôhzît oder in welhen tagen
wir dar komen solden?' dô sprach Swemlîn
'zen næhsten sunewenden sol si vil wærlîchen sîn.'
1425. *Der künic in erloubte (des was noch niht geschehen),*
ob si wolten gerne vroun Prünhilte sehen,
daz si für si solten mit sînem willen gân.
daz understuont dô Volkêr: daz was ir liebe getân.
1426. *'Jan ist mîn vrouwe Prünhilt nu niht sô wol gemuot,*
daz ir si muget schouwen,' sprach der rîter guot.
'bitet unz morgen: sô lât mans iuch sehen.'
dô sis wânden schouwen, dône kundes niht geschehen.
1427. Dô liez der fürste rîche (er was den boten holt)
durch sîn selbes tugende tragen dar sîn golt
ûf den breiten schilten: der mohter vil hân.
ouch wart in rîchiu gâbe von vriunden getân.
1428. *Giselher und Gêrnôt, Gêre und Ortwîn,*
daz si ouch milte wâren, daz tâten si wol schîn.
alsô rîche gâbe si buten die boten an,
daz sis vor ir hêrren nie gestorsten enphân.
1429. *Dô sprach zuo dem künige der bote Swemlîn*
'hêr künec, lât iwer gâbe hie ze lande sîn.
wir mugen ir doch niht füeren: mîn hêrre ez uns verbôt,
daz wir iht gâbe næmen: ouch ist es harte lützel nôt.'
1430. *Dô wart der vogt von Rîne dâ von vil ungemuot,*
daz si versprechen wolten sô riches küneges guot:
dô muosten si enphâhen sîn golt und sîn gewant,
daz si mit in fuorten sît in Etzelen lant.
1431. *Si wolten sehen Uoten ê daz si schieden dan.*
Giselher der junge brâht die spileman

1424, 1. künnet ir uns gesagen 4. sol si wærlîche sîn.'
1427, 1. Dô hiez der fürste rîche 4. von sînen vriunden getân.
1428, 4. niht getorsten enpfân.
1429, 1. der bote Wärbelîn
1430, 3. doch muosen si enpfâhen
1431, 2. Giselher der snelle

für sîne muoter Uoten. diu vrouwe enbôt dô dan,
swaz si êren hête, daz wær ir liebe getân.
1432. *Dô hiez diu küniginne ir borten und ir golt*
geben durch Kriemhilde (wan der was si holt)
unt durch den künic Etzeln den selben spilman.
si mohtenz gerne enphâhen: ez was mit triuwen getân.
1433. Urloup genomen hêten *die boten nu von dan*
von mannen und von wîben vrœlich, als ich iu sagen kan,
[*si*] fuoren unz in Swâben (dar hiez si Gêrnôt
[*si*] beleiten sîne helde), daz ez in niemen missebôt.
1434. Dô sich die von in schieden, die ir dâ solden phlegen,
diu Etzelen hêrschaft si vridete ûf allen wegen:
des ennam in nieman ros noch ir gewant.
si îlten harte balde in daz Etzelen lant.
[1435. *Swâ si friunde westen, daz tâten si den kunt,*
daz die von Burgonden in vil kurzer stunt
kœmen her von Rîne in der Hiunen lant.
dem bischof Piligrîne wart daz mær ouch bekant.]
1436. Dô si für Bechlâren die strâze nider riten,
man seit ez Rüedigêre (daz wart niht vermiten)
und vroun Gotelinde, des marcgrâven wîp.
daz si *sehen* solde, des wart vil vrœlich ir
1437. Gâhen mit den mæren sach man die spilman.
Ezelen sie funden in sîner stat ze Gran.
dienst über dienste, der man im vil enbôt,
seiten si dem künige. vor liebe wart er vreuden rôt.
1438. Dô diu küniginne diu mære rehte ervant,
daz ir bruodere solden komen in daz lant,
dô was ir wol ze muote. si lônde den spilman
mit vil grôzer gâbe: daz was ir êre getân.
1439. *Si sprach 'nu saget beide, Werbel und Svemlîn,*
welhe mîne mâge zer hôchzît wellen sîn,
der besten die wir ladeten her in dize lant.
nu saget, waz redet Hagne, dô er diu mære bevant?'

1433, 2. von wîben und von mannen.
4. sîne helde [si *D*] beleiten,
1435, 1. Swâ si der vriunt iht wessen, 4. wart ouch daz mære bekant.
1436, 4. daz si si (iz *D*) sehen solde,

1440. *'Er kom zuo der sprâche an einem morgen fruo:*
lüzel guoter sprüche redet er dar zuo.
dô si die reise lobten her in Hiunen lant,
daz was dem grimmen Hagne gar zem tôde genant.
1441. *Ez koment iwer brüeder die künige alle drî*
in hêrlîchem muote. swer mêr dar mite sî
(der mære ich endeclîchen wizzen nine kan),
ez lobte mit in rîten Volkêr der spileman.'
1442. *'Des enbær ich harte lîhte,' sprach des küneges wîp,*
'daz ich immer hie gesæhe den Volkêres lîp.
Hagnen bin ich wæge: der ist ein helt guot:
daz wir in hie sehen müezen, des stât hôhe mir der muot.'
1443. Dô gie diu küniginne dâ si den künic sach.
wie rehte minneclîche vrou Kriemhilt dô sprach!
'wie gevallent iu diu mære, vil lieber hêrre mîn?
des ie mîn wille gerte, nu sol daz gar verendet sîn.'
1444. 'Dîn wille derst mîn vreude,' sprach der künic dô.
'ine wart mîn selbes mâge nie sô rehte vrô,
ob si immer komen solten her in mîniu lant.
durch liebe dîner vriunde sô ist mîn sorge verswant.'
1445. Des küneges amptliute die hiezen über al
mit gesidelen rîchen palas unde sal
gên den lieben gesten die in dâ solten komen.
sît wart von in dem künige vil michel weinen vernomen.

wie die hêrren alle zen Hiunen fuoren.

1446. *Nu lâzen daz belîben, wie si gebâren hie.*
hôchgemuoter recken die gefuoren nie
sô rehte hêrlîchen in deheines küneges lant.
si heten swaz si wolten, beide wâfen unt gewant.

XIV.

1447. Der vogt von dem Rîne cleidete sîne man,
sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân,

1441, 4. Volkêr der küene spileman.'
1442, 4. des stât mir hôhe der muot.'
1443, 4. daz sol nu [wol *Jh*] verendet sîn.'
1445, 2. mit gesidele rihten 4. vil michel weinen benomen.

13

und niun tûsent knehte, gên der hôhzît.
die si dâ heime liezen, die beweinten ez sît.

1448. Dô truoc man daz gereite ze Wormez über den hof.
dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof
zuo der schœnen Uoten 'unser vriunde wellent varn
gên der hôhzîte: got müeze sie dâ bewarn.'

1449. Dô sprach zuo zir kinden diu edele Uote
'ir soltet hie belîben, helde guote.
mir ist getroumet hînte von engestlîcher nôt,
wie allez daz gefügele in disme lande wære tôt.'

1450. 'Swer sich an troume wendet,' sprach dô Hagene,
'der enweiz der rehten mære niht ze sagene,
wenne ez im zen êren volleclîchen stê.
ich wil daz mîn hêrre ze hove nâch urloube gê.

1451. Wir suln vil gerne rîten in Etzelen lant:
dâ mag wol dienen künige guoter helde hant,
dâ wir dâ schouwen müezen Criemhilte hôhzît.'
Hagne riet die reise: idoch gerouw ez in sît.

1452. Er hetez widerrâten, wan daz Gêrnôt
mit ungefuoge im alsô missebôt:
er mant in Sîfrides, vroun Kriemhilte man,
er sprach 'dâ von wil Hagne die grôzen hovereise lân.'

1453. Dô sprach von Troneje Hagne 'durch vorhte ich niht entuo.
swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grîfen zuo.
jâ rîte ich mit iu gerne in Etzelen lant.'
sît wart von im verhouwen manic helm unde rant.

1454. *Diu schif bereitet wâren. dâ was vil manic man:*
swaz si cleider hêten, diu truoc man dar an.
si wâren vil unmüezec vor âbendes zît.
si huoben sich von hûse vil harte vrœlîche sît.

1455. *Diu gezelt und ouch die hütten spien man an daz gras*
anderthalp des Rînes, dâ daz gesæze was.
den künec bat noch belîben sîn vil schœnez wîp:
si trûte noch des nahtes den sînen wætlîchen lîp.

1448, 4. got müez ir êre dâ bewarn.'
1451, 2. dâ mac wol dienen künegen
1455, 2. dô daz geschehen was,

1456. Busûnen, floitieren, huob sich des morgens fruo,
daz si varen solden: dô griffen si dô zuo.
swer liep hete an arme, der trûte vriundes lîp.
des schiet sît vil mit leide des küneges Etzelen wîp.

1457. Diu kint der schœnen Uoten die heten einen man
küene und getriuwen: dô si dô wolten dan,
dô sagt er dem künege tougen sînen muot,
er sprach 'des muoz ich trûren, daz ir die hovereise tuot.'

1458. Er was geheizen Rûmolt und was ein helt zer hant.
er sprach 'wem welt ir lâzen liute und ouch diu lant?
daz nieman kan erwenden iu reken iuwern muot!
Kriemhilte mære nie gedûhten mich guot.'

1459. 'Daz lant sî dir bevolhen und ouch mîn kindelîn.
und diene wol den vrouwen: daz ist der wille mîn.
swen du sehest weinen, dem trœste sînen lîp.
jâ tuot uns nimmer leide des künic Etzelen wîp.'

1460. Diu ros bereitet wâren den künegen und ir man.
mit minneclîchem kusse schiet vil maneger dan,
dem in hôhen muote lebete dô der lîp.
daz muose sît beweinen vil manic wætlich wîp.

1461. Dô man die snellen recken sach zen rossen gân,
dô kôs man vil der vrouwen trûriclîchen stân.
daz ir vil langez scheiden seite in wol der muot
ûf grôzen schaden ze komene; daz herze *nieman* sampfte tuot.

1462. Die snellen Burgonden sich ûz huoben.
dô wart in dem lande ein michel uoben:
beidenthalp der berge weinde wîp unt man.
swie dort ir volc tæte, si fuoren vrœliche dan.

1463. *Die Niblunges helde kômen mit in dan*
in tûsent halspergen, die heime heten lân
manege schœne vrouwen, die si gesâhen nimmer mê.
Sîfrides wunde tâten Kriemhilde wê.

1456, 2. dô griffen si dar zuo. *D*
1457, 2. dô si wolden dan,
1458, 4. diu Criemhilden mære
1460, 2. mit minneclichem küssen 4. vil manic wætlîchez wîp.
1463, 4. di Sîfrides wunden

1464. Dô schicten si die reise gèn dem Möune dan,
ûf durch Ôstervranken, die Guntheres man.
dar leitete sie Hagne: dem was ez wol bekant.
ir marschalc was Dancwart, der helt von Burgonden lant.

1465. Dô si von Ôstervranken gèn Swanevelde riten,
dâ mohte man si kiesen an hèrlîchen siten,
die fürsten und ir mâge,. die helde lobesam.
an dem zwelften morgen der künec zer Tuonouwe quam.

1466. Dô reit von Tronje Hagne zaller vorderôst:
er was den Niblungen ein helflîcher trôst.
do erbeizte der degen küene nider ûf den sant,
sîn ros er harte balde zuo eime boume gebant.

1467. Daz wazzer was engozzen, diu schif verborgen:
ez ergie den Niblungen zen grôzen sorgen,
wie si kœmen übere: der wâc was in ze breit.
do erbeizte zuo der erden vil manic rîter gemeit.

1468. *'Leide,' sô sprach Hagne, 'mac dir hie wol geschehen,*
vogt von dem Rîne. nu maht du selbe sehen,
daz wazzer ist engozzen, vil starc ist im sîn fluot.
jâ wæn wir hie verliesen noch hiute manegen reken guot.'

1469. *'Waz wîzet ir mir, Hagne?' sprach der künic hêr.*
'durch iwer selbes tugende untræstet uns niht mêr.
den furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
daz wir von hinnen bringen beide ros und ouch gewant.'

1470. *'Ja en ist mir,' sprach Hagne, 'mîn leben niht sô leit,*
daz ich mich welle ertrenken in disen ünden breit:
ê sol von mînen handen ersterben manic man
in Etzelen landen; des ich vil guoten willen hân.

1471. 'Belîbet bî dem wazzer, ir stolzen rîter guot.
ich wil die vergen suochen selbe bî der fluot,
die uns bringen übere in Gelpfrâtes lant.'
dô nam der starke Hagne sînen guoten schildes rant.

1472. Er was wol gewâfent. den schilt er dannen truoc,
sînen helm ûf gebunden: lieht was er genuoc.

1464, 3. dar leite si dô Hagene: 1467, 2. ze grôzen sorgen,
1468, 1. 'mac dir [wol *B*] hi geschehen,
4. noch hiute manigen helt guot.'
1472, 1. Er was vil wol gewâffent.

dô truoc er ob der brünne ein wâfen alsô breit,
daz ze beiden ecken vil harte vreislîchen sneit.

1473. Dô suohte er nâh den vergen wider unde dan.
er hôrte wazzer giezen: losen er began.
in einem schœnen brunnen tâten daz wîsiu wîp:
die wolten sich dâ küelen unde badeten iren lîp.

1474. Hagne wart ir innen, er sleich in tougen nâch.
dô si daz versunnen, dô was in dannen gâch.
daz si im entrunnen, des wâren si vil hêr.
er nam in ir gewæte: der helt enschadete in niht mêr.

1475. Dô sprach daz eine merwîp (Hadburc was si genant)
'edel rîter Hagne, wir tuon iu hie bekant,
swenne ir uns gebet widere unser gewant,
wie iu *ze* den Hiunen iwer hovereise *ergânt!*

1476. Si swebten sam die vogele vor im ûf der fluot:
des dûhten in ir sinne starc unde guot:
swaz si im sagen wolden, er geloubte in dester baz.
des er dô hinze in gerte, wol beschieden si im daz.

1477. *Si sprach* 'Ir muget wol rîten in Etzelen lant.
des setze ich iu ze bürgen mîn triwe hie zehant,
daz helde nie gefuoren in deheiniu rîche baz
nâch alsô grôzen êren: nu geloubet wærlîchen daz.'

1478. Der rede was dô Hagne in sîme herzen hêr:
dô gab er in ir kleider und sûmte sich niht mêr.
dô si an geleiten ir wunderlich gewant,
dô sageten sim rehte die reise in Etzelen lant.

1479. Dô sprach daz ander merwîp (diu hiez Siglint)
'ich wil dich warnen, Hagne, Aldrîânes kint.
durch der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
kumstu zen Hiunen, sô bistu sêre betrogen.

1480. Jâ soltu wider kêren: daz ist an der zît;
wan ir helde küene alsô geladen sît

1472, 4. harte vreislîchen sneit.
1473, 3. daz tâten wîsiu wîp:
1474, 2. dô wart in dannen gâch.
1475, 3. swenne ir uns, degen küene, gebet wider unser wât,
4. disiu hovereise ergât.'
1476, 3. er geloubtez deste baz.
1480, 1. Jâ soltu kêren widere:

daz ir sterben müezet in Etzelen lant.
swelhe dar gerîtent, die habent den tôt an der hant.'

1481. *Dô sprach aber Hagne 'ir trieget âne nôt.*
wie möhte ez sich gefüegen daz wir alle tôt
solden dâ beliben durch iemannes haz?'
si begunden im diu mære sagen küntlîcher baz.

1482. *Dô sprach aber diu eine 'ez muoz alsô wesen,*
daz iwer einer kan dâ niht genesen,
niwan des küneges kapelân: daz ist uns wol bekant:
der kumt gesunt widere în Guntheres lant.'

1483. Dô sprach in grimmem muote der küene Hagene
'daz wære mînen hêrren müelich ze sagene,
daz wir zen Hiunen solden verliesen alle en lîp.
nu zeig uns überz wazzer, aller wîseste wîp.'

1484. Si sprach 'sît du der verte niht wellest haben rât,
swâ oben bî dem wazzer ein herberge stât,
dar inne ist ein verge, und nindert anderswâ.'
der mære der er vrâgte, der geloubet er sich dâ.

1485. Dem ungemuoten recken sprach diu eine nâch
'nu bîtet noch, er Hagene: jâ ist iu gar ze gâch.
vernemet noch baz diu mære, *wie ir komet über sant.*
dirre march hêrre der ist Else genant,

1486. *Sîn bruoder derst geheizen der degen Gelpfrât,*
ein hêrre in Beier lande. vil müelich ez iu stât,
welt ir durch sîne marke. ir sult iuch wol bewarn,
und sult ouch mit dem vergen vil bescheidenlîchen varn.

1487. Der ist sô grimmes muotes, der lât iuch niht genesen,
irn welt mit guoten sinnen bî dem helde wesen.
welt ir daz er iuch füere, sô gebet ir im den solt.
her hüetet disses landes unt ist Gelfrâte holt.

1488. Und komet er niht bezîte, sô rüefet über fluot,
unt jehet ir heizet Amelrîch. der was ein helt guot,

1482, 2. daz iwer deheiner 4. in daz Güntheres lant.'
1486, 1. Sîn bruoder ist geheizen
1487, 1. er lât iuch niht genesen,
3. sô gebet im den solt.
1488. 1. Unde kum er niht bezîte,

der durch vîntschefte rûmte dize lant.
sô kumet in der verge, swenne im der name wirt erkant.'

1489. Der übermüete Hagne den vrouwen dô neic:
er en reite niht mêre, wan daz er stille sweic.
dô gie er bî dem wazzer hôher an den sant,
dâ er anderthalben eine herberge vant.

1490. *Er begunde ruofen vaste über die fluot.*
'nu hol mich hie, verge', sprach der degen guot:
'sô gib ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt.
jâ ist mir dirre verte, daz wizzest, wærlîchen nôt.'

1491. *Der verge was sô rîche, daz er niht dienen zam;*
dâ von er lôn vil selten von ieman dâ genam:
ouch wâren sîne knehte vil hôhe gemuot.
noch stuont allez Hagne hie dishalp der fluot.

1492. Dô ruoft er mit der krefte daz al der wâc erdôz
von des heldes sterke: diu was michel unde grôz:
'nu hol mich Amelrîchen: ich bin der Elsen man,
der durch starke vîntschaft von disem lande entran.'

1493. Vil hôhe anme swerte ein bouc er im dô bôt
(lieht unde schœne was er *vol* goldes rôt),
daz man in über fuorte in Gelphrâtes lant.
der übermüete verge nam selbe dez ruoder an die hant.

1494. Ouch was der selbe schifman niulîch gehît.
diu gir nâch grôzem guote vil bœsez ende gît.
dô wolt er verdienen daz Hagnen golt vil rôt:
des leit er von dem degne den swertgrimmegen tôt.

1495. *Der verge fuor genôte hin über an den sant.*
den er dâ nennen hôrte, dô er des niht envant,
dô zurnt er ernslîchen, dô er Hagnen sach,
vil harte grimmeclîchen er dô zuo dem helde sprach

1488, 4. swenne im der nam wirt genant (bekant *D*).'
1490, 1. Er begonde ruofen vaste hin über den (die wilden *D*) fluot.
3. einen bouc von golde rôt.
1491, 3. [dar zuo *D*] vil [harte *B*] hôhgemuot.
4. [al *D*] eine [hi *D*] disehalp der fluot.
1493, 2. was er von golde rôt),
1494, 3. daz Hagenen golt sô rôt:
1495, 3. als (und dô *D*) er Hagenen sach,

1496. 'Ir muget wol sîn geheizen bî namen Amelrîch:
des ich mich hie verwæne, dem sît ir ungelîch.
von vater und von muoter was er der bruoder mîn.
nu ir mich betrogen hât, ir müezet dishalben sîn.'

1497. 'Nein durch got den rîchen,' sprach dô Hagene.
'ich bin ein vremder recke unt sorge ûf degene.
nu nemt *hin vriuntliche* mînen solt,
daz ir mich über füeret: ich bin iu wærlîchen holt.'

1498. *Dô sprach aber der verge 'desen mac niht gesîn.*
ez habent vîende die lieben hèrren mîn;
dar um ich niemen vremden füer in dize lant.
sô lieb dir sî ze lebene, sô trit vil balde ûz an den sant.'

1499. *'Nun tuot des niht,' sprach Hagne. 'trûric ist mîn muot.*
nemt von mir ze minnen dize golt vil guot,
unt füert uns über tûsent ros und alsô manegen man.'
dô sprach der grimme verge 'daz wirdet nimmer getân.'

1500. Er huop ein starkez ruoder michel unde breit,
er sluoc ûf Hagenen (des wart er ungemeit),
daz er in dem schiffe strûhte an sîniu knie.
sô rehte grimmer verge kom zuo dem Tronjære nie.

1501. *Dô wolt er baz erzürnen den übermüeten gast:*
er sluoc im eine schalten, daz diu gar zerbrast,
Hagnen über houbet (er was ein starker man);
dâ von der Elsen verge den grôzen schaden gewan.

1502. Mit grimmegen muote greif Hagene zehant
vil balde ze einer scheide, dâ er ein wâfen vant:
er sluoc im ab daz houbet und warf ez an den grunt.
diu mære wurden schiere *den* Burgonden kunt.

1503. In den selben stunden, dô er den schifman sluoc,
daz schif flôz enouwe: daz was im leit genuoc.
ê erz gerihte widere, müeden er began:
dô zôch vil kreftecliche des künic Guntheres man.

1497, 3. hiute (hêrre *D*) mînen solt,
1500, 1. kom dem Tronegære nie.
1501, 3. Hagen über daz houbet
1502, 4. den stolzen Burgonden kunt.
1503, 2. daz shiff daz vlôz en owe:

1504. Mit zügen harte swinden kêrte ez der gast,
unz im daz starke ruoder an sîner hant zebrast.
er wolde zuo den recken ûz an einen sant:
dô was dâ heinz mêre: hei wie schiere erz gebant

1505. *Mit eime schiltvezzel! daz was ein borte smal.*
gegen eime walde kêrte er hin zetal.
dô vand er sînen hêrren an dem stade stân:
dô gie im hin enkegene manic wætlicher man.

1506. Mit gruoze in wol enphiengen die edelen rîter guot.
dô sâhens in dem schiffe riechen daz bluot
von einer starken wunden die er dem vergen sluoc.
dô wart von degnen Hagne gevrâget genuoc.

1507. *Dô der künic Gunther daz heize bluot ersach*
sweben in dem schiffe, balde er dô sprach
'saget mir, hêr Hagne, war ist der verge komen?
iwer starkez ellen wæn im den namen hât benomen.'

1508. Dô sprach er lougenlîche 'dâ ich daz schif vant,
bî einer wilden wîden, dâ lôstez mîn hant.
ich hân deheinen vergen hiute hie gesehen:
ez ist ouch niemen leide von mînen schulden geschehen.'

1509. Dô sprach von Burgonden der hêrre Gêrnôt
'hiute muoz ich sorgen ûf lieber vriunde tôt,
sît wir der schifliute niht bereit hân,
wie wir komen übere. des muoz ich trûric gestân.'

1510. Lûte rief dô Hagne 'leget nider ûf daz gras,
ir knehte, daz gereite. ich gedenke daz ich was
der aller beste verge den man bî Rîne vant:
jâ trouwe ich iuch wol bringen über in Gelfrâtes lant.'

1504, 2. an sîner hende brast.
1504, 4. dâ was deheinez mêre: hey wie schier er daz (erz dâ *B*) gebant
1505, 4. vil manic wætlîcher man.
1506, 1. di snellen ritter guot.
1506, 4. dô wart von den degenen gevrâget Hagene genuoc.
1507, 2. wi balde er dô sprach!
1507, 3. 'wan sagt ir mir, [hêrre *D*] Hagene?
4. wæn im daz leben hât benomen.'
1508, 1. 'dâ ich daz shif dâ vant,
1509, 3. bereite nine hân,
4. des muoz ich trûric bestân.' *eg*
1510, 1. Vil lûte rieff dô Hagene

1511. Daz si deste balder kœmen über fluot,
diu ros si an sluogen: der swimmen daz wart guot,
wan der starken ünden deheinz in dâ benam.
etlîchez ouwet, als im diu müede gezam.

1512. Dô truogen si ze sciffe ir golt und ouch ir wât,
sît si der verte niht mohten haben rât.
Hagne der was meister: des fuorter ûf den sant
vil manegen zieren recken in daz unkunde lant.

1513. Zem êrsten brâht er übere tûsent rîter hêr,
dar zuo sîne recken. dannoch was ir mêr:
niun tûsent knehte fuort er an daz lant.
des tages was unmüezic des küenen Tronjæres hant.

1514. Dô er si wol gesunde brâhte über vluot,
do gedâhte vremder mære der snelle degen guot,
diu im ê seiten diu wilden merwîp.
des hete des küneges kapelân nâch verlorn den lîp.

1515. Bi dem kapelsoume er den pfaffen vant:
ob dem heilictuome er leinte an sîner hant.
des mohte er niht geniezen: dô in Hagne sach,
der gotes arme priester muose lîden ungemach.

1516. Er swanc in ûz dem scheffe: dar zuo wart im gâch.
dô riefen ir genuoge 'nu vâhâ, hêrre, vâch.'
Giselher der junge, zürnen erz began:
ern woltez doch niht lâzen, eren het im leide getân.

1517. Dô sprach von Burgunden der hêrre Gêrnôt
'waz hilfet iuch nu, Hagne, des kapelânes tôt?
tætez ander ieman, ez solt iu wesen leit.
umbe welhe schulde habet ir dem priester widerseit?'

1518. Der pfaffe swam genôte: er wolte sîn genesen,
ob im ieman hülfe. des mohte dô niht wesen:

1511, 3. in dehein ez dâ benam.
1511, 4. etelîchez owete verre, als ez ir müede gezam.
[5. Daz schef was ungefüege, starc, und wît genuoc:
fünf hundert unde mêre ez wol zemâle truoc
ir gesindes mit der spîse, ir gewæfen über fluot.
an riemen muose ziehen des tages manic ritter guot. *Hd*]
1512, 2. sît daz si der verte
3. Hagen was dâ meister:
1513, 2. dar nâch sine recken. 1514, 1. brâhte über die (den *B*) fluot,
1514, 3. diu im ê dâ sageten

wan der starke Hagne (vil zornic was sîn muot),
er stiez in zuo dem grunde. daz en dûhte nieman guot.

1519. *Dô der arme phaffe der helfe niht ensach,*
dô kêrt er wider übere: des leit er ungemach.
swie er niht swimmen kunde, im half diu gotes hant,
daz er kom gesunder hin wider ûz an daz lant.

1520. *Dô stuont der arme priester und schutte sîne wât.*
dâ bî sach wol Hagne daz sîn niht wære rât
daz im für mære sagten diu wilden merwîp.
er dâhte 'dise degene die müezen vliesen den lîp.'

1521. *Dô si daz schif entluoden und gar getruogen dan*
swaz dar ûffe hêten der drîer künege man,
Hagne ez sluoc ze stucken und warf ez an die fluot.
des hete michel wunder die reken küene unde guot.

1522. *'Zwiu tuot ir daz, bruoder?' sô sprach Dancwart:*
'wie suln wir komen übere, sô wir die widervart
rîten von den Hiunen ze lande an den Rîn?'
sît dô sagt im Hagne daz des kunde niht gesîn.

1523. *Dô sprach von Tronje Hagne 'ich tuonz ûf den wân,*
ob wir an diser reise deheinen zagen hân,
der uns entrinnen welle durch zegliche nôt,
der muoz an disem wæge lîden schemlichen tôt.'

1524. *Si fuorten mit in einen ûz Burgonden lant,*
zuo sînen handen einen helt: der was Volkêr genant:
der reite spæhelîche allen sînen muot:
swaz ie begie Hagne, daz dûhte den videlære guot.

1525. *Ir ros bereitet wâren, ir soumer wol geladen.*
si heten an der verte noch deheinen schaden

1519, 4. daz er wol kom gesunder
1523, 1. Dô sprach der helt von Tronege 4. doch lîden schamelîche tôt.'
[5. Dô des küniges kappelân daz schef zerhowen sach,
hin wider überz wazzer er ze Hagene sprach
'ir morder âne triwe, waz het ich iu getân,
daz ir mich âne schulde hiute ertrenket woldet hân?'
9. Des antwurt im Hagene 'nu lât die rede wesen.
mir ist leit ûf mîn triwe daz ir sît genesen
hie vor mînen handen, daz wizzet âne spot.'
dô sprach der arme kappelân 'des wil ich immer loben got.
13. Ich fürht iuch vil kleine, des sult ir sicher sîn.
nu vart ir zuo den Hiunen: sô wil ich über den Rîn.
got lâz iuch nimmer mêre ze Rîne wider komen.
des wünsch ich iu vil sêre: ir het mir nâch den lîp benomen.' *Hd*]

genomen der si muote, wan des küneges kapelân.
der muose ûf sînen füezen hin wider zuo dem Rîne gân.

wie Dancwart Gelfrâten sluoc.

1526. *Dô si nu wâren alle komen ûf den sant,*
der künec begunde vrâgen 'wer sol uns durch diu lant
die rehten wege wîsen, daz wir niht irre varn?'
dô sprach der starke Volkêr 'daz sol ich eine bewarn.'

1527. 'Nu enthalt iuch,' sprach Hagne, 'ritter unde kneht.
man sol vriunden volgen: jâ dunket ez mich reht.
vil ungefüegiu mære diu tuon ich iu bekant:
wiren komen nimmer mêre wider in [der] Burgonden lant.

1528. *Daz sagten mir zwei merwîp hiute morgen fruo,*
daz wir niht kœmen widere. nu rât ich waz man tuo;
daz ir iuch wâfent, helde. ir sult iuch wol bewarn:
wir haben hie starke vînde; daz wir gewerlichen varn.

1529. *Ich wânde an lüge vinden diu wîsen merwîp.*
si jâhen daz gesunder unser deheines lîp
nimmer ze lande kœme, niwan der kappelân;
dar umbe ich in sô gerne wolte hiute ertrenket hân.'

1530. Dô flugen disiu mære von schare baz ze schare.
des wurden snelle helde missevare,
dô si begunden sorgen ûf den herten tôt
an dirre hovereise: des gie in wærlichen nôt.

1531. *Dà ze Mœringen si wâren über komen,*
dâ dem Elsen vergen der lîp was genomen.
dô sprach aber Hagne 'sît daz ich vînde hân
verdienet ûf der strâze, wir werden schierliche bestân.

1532. *Ich sluoc den selben vergen hiute morgen fruo.*
si wizzen wol diu mære. nu grifet balde zuo,
sô Gelfrât und Else hiute hie bestê
unser ingesinde, daz ez in schedilich ergê.

1526, 2. 'wer sol uns durch daz lant
1529, 3. wider ze lande kœme,
4. dar umb ich in wolde sô gerne hiut ertrenket hân.'
1530, 2. des wurden snelle helde vor leide missevar,
1531, 2. der lîp was benomen.
1532, 3. ob Gelpfrât und Else

1533. *Ich erkenne si sô küene, ez wirdet niht verlân.*
diu ros sult ir lâzen dester samfter gân,
daz des iemen wæne, wir fliehen ûf den wegen.'
'des râtes wil ich volgen,' sô sprach Giselher der degen.

1534. *'Wer solz gesinde wîsen hin über lant?'*
si sprâchen 'daz tuo Volkêr: dem ist [ez] hie wol bekant,
stîge unde strâze; der küene spilman.'
ê daz mans vollen gerte, man sach wol gewâfent stân

1535. *Den snellen videlære. den helm er ûf gebant:*
in hêrlîcher varwe was sîn wicgewant:
er bant ouch zeime schafte ein zeichen daz was rôt.
sît kom er mit den künigen in eine vreislîche nôt.

1536. *Dô was tôt des vergen Gelpfrâte komen*
mit gewissen mæren: dô het ez ouch vernomen
Else der vil starke. ez was in beiden leit.
si sanden nâch ir helden: die wâren vil schiere bereit.

1537. *In vil kurzen zîten, ich wil iuch hœren lân,*
sach man zuo zin rîten, die schaden heten getân
in starken urliugen, vil ungefüege schar:
der kom Gelpfrâten wol siben hundert ze helfe dar.

1538. *Dô si ir grimmen vînden begunden rîten nâch,*
jâ leiten si ir hêrren. den was ein teil ze gâch
nâch den küenen gesten: si wolten anden [ir] zorn.
des wart der hêrren vriunde sider mêre verlorn.

1539. *Dô het von Troneje Hagne wol gefüeget daz*
(wie möhte sîner mâge ein helt gehüeten baz?),
er pflac der nâchhuote mit den sînen man,
und Dancwart sîn bruoder: daz was vil willichlich getân.

1540. *In was des tages zerrunnen: desen heten si niht mêr.*
er vorht an sînen vriunden leit unde sêr.
si riten under schilten durch der Beier lant:
dar nâch in kurzer wîle die helde wurden an gerant.

1541. *Beidenthalp der strâze und hinden vaste nâch*
si hôrten hüeve klaffen: dem liute was sô gâch.

1533, 2. diu ross diu sult ir lâzen
1534, 1. 'Wer sol daz gesinde [hin *D*] wîsen über lant?'
1536, 4. di wâren schiere bereit.
1537, 4. der kômen Gelpfrâte
1541, 2. dem liute was ce gâch.

dô sprach der küene Dancwart 'man wil uns hie bestân.
nu binden ûf die helme: daz ist rætlich getân.'

1542. *Si hielten ab ir verte, als ez muose sîn.*
si sâhen in der vinster der liehten schilde schîn.
dône wolte Hagene niht langer si verdagen,
'wer jagt uns ûf der strâze?' daz muos im Gelpfrât dô sagen.

1543. *Dô sprach der marcgrâve ûzer Beier lant*
'wir suochen unser vînde und haben her nâch gerant.
ich enweiz niht wer mir hiute mînen vergen sluoc.
der was ein helt zen handen: des ist mir leide genuoc.'

1544. *Dô sprach von Tronje Hagne 'was der verge dîn?*
der wolte uns niht füeren. des ist diu schulde mîn:
dô sluoc ich den recken. deiswâr des gie mir nôt:
ich hete von sinen handen nâch den grimmigen tôt.

1545. *Ich bôt im ze miete golt und ouch gewant,*
daz er uns über fuorte, helt, in dîn lant.
daz zurnder sô sêre, daz er mich dô sluoc
mit einer starken schalten: des wart ich grimme genuoc.

1546. *Dô kom ich zuo dem swerte und wert im sînen zorn*
mit einer starken wunden: des wart der helt verlorn.
daz bringe ich iu ze suone swie iuch dunket guot.'
dô gie ez an ein strîten: si wâren herte gemuot.

1547. *'Ich wesse wol,' sprach Gelpfrât, 'dô hie für gereit*
Gunther und sîn gesinde, daz uns tæte leit
Hagne von Tronje. nu sol er niht genesen:
für des vergen ende der helt muoz hie bürge wesen.'

1548. *Si neigeten über schilte ze stichen nu diu sper,*
Gelpfrât und Hagne: in was ze ein ander ger.
Else unde Dancwart vil hêrlîchen riten,
si versuochten wer si wâren: dâ wart vil grimme gestriten.

1549. *Wie möhten sich versuochen immer helde baz?*
von einer starken tjoste hinderz ros gesaz
Hagne der küene von Gelphrâtes hant.
im brast daz fürbüege: des wart im strîten bekant.

1544, 4. nâch gewunnen den tôt.

1550. *Von ir ingesinde der crach der schefte schal.*
do erholte ouch sich dort Hagne, dâ er was zetal
komen von dem stiche nider ûf daz gras.
er wæne unsampftes muotes wider Gelpfrâten was.

1551. *Wer in diu ros behielte, daz ist mir unbekant.*
si wâren zuo der erden komen ûf den sant,
Hagne unde Gelpfrât, ein ander liefens an.
des hulfen ir gesellen, daz in wart strîten kunt getân.

1552. *Swie bitterlichen Hagne zuo Gelfrâte spranc,*
der edele marcgrâve des schiltes hin im swanc
ein vil michel stucke, dazz fiur drâte dan.
des was vil nâh erstorben des künic Guntheres man.

1553. *Do begunde er ruofen Dancwarten vil vaste an.*
'hilfâ, lieber bruoder. jâ hât mich bestân
ein helt zuo sînen handen: deren lat mich niht genesen.'
dô sprach der küene Dancwart 'des sol ich scheidære wesen.'

1554. *Der helt dô spranc dar nâher und sluoc im einen slac*
mit eime scharphen wâfen, dâ von er tôt gelac.
Else wolte gerne rechen dô den man,
er und sîn gesinde: si schieden schedelîchen dan.

1555. *Im was erslagen der bruoder, selbe wart er wunt.*
wol ahzec sîner degne beliben dâ zestunt
mit dem grimmen tôde: der hêrre muose dan
flühticlîchen wenden von den Guntheres man.

1556. *Dô die von Beier lande wichen ûz dem wege,*
dô hôrt man nâch hellen die freislîchen slege:
dô jagten die von Tronje irn vienden nâch,
dies niht enkelten wânden: den was allen ze gâch.

1557. *Dô sprach an ir flühte Dancwart der degen*
'wir suln wider wenden balde ûf disen wegen,
und lâze wir si rîten: si sint von bluote naz.
gâhen wir zen vriunden: ich râte wærlîchen daz.'

1550, 2. der ê was ce tal
3. nider an daz gras.
1551, 3. ein ander lieffen an.
1553, 1. Dancwarten an.
1554, 4. [die *D*] schieden shedelîche dan.

1558. *Dô si hin wider kômen da der schade was geschehen,*
dô sprach von Tronje Hagne 'helde, ir sult besehen
wes uns hie gebreste oder wen wir hân verlorn
hie in disem strîte durch den Gelfrâtes zorn.'

1559. *Si heten vlorn viere: die muosen si verklagen.*
die wâren vol vergolten: dâ wider was erslagen
der von Beier lande hundert oder baz.
des wâren den von Tronje ir schilte trüebe und bluotes naz.

1560. *Ein teil schein ûz den wolken des liehten mânen prehen.*
dô sprach aber Hagne 'niemen sol verjehen
den mînen lieben hêrren waz wir hie haben getân:
lât si unz morgen âne sorge bestân.'

1561. *Dô si nu nâch in kômen, di dort striten ê,*
dô tet dem ingesinde diu müede harte wê.
'wie lange sul wir rîten?' des vrâgte manic man.
dô sprach der küene Dancwart 'wir mugen niht herbergen hân.

1562. *Ir müezet alle rîten unz ez werde tac.'*
Volkêr der snelle, der des gesindes pflac,
bat den marschalc vrâgen 'wâ sul wir hînte sîn,
da gerasten unser mœre und ouch die lieben hêrren mîn?'

1563. *Dô sprach der küene Dancwart 'ich en kans iu niht gesagen.*
wir mugen niht geruowen endz beginne tagen:
swâ wirz danne vinden, dâ legen uns an ein gras.'
dô si diu mære hôrten, wie leit in sümelichen was!

1564. *Si beliben unvermeldet des heizen bluotes rôt,*
unz daz diu sunne ir liehtez schînen bôt
dem morgen über berge, daz ez der künec gesach
daz si gestriten hêten. der helt vil zorneclîchen sprach

1565. *'Wie nu, friunt Hagne? iu wœne versmâhet daz,*
daz ich iu bî wære dâ iu die ringe naz
sus wurden von dem bluote. wer hât daz getân?'
er sprach 'daz tet Else: der het uns nehten bestân.

1566. *Durch sînen vergen wir wurden an gerant.*
dô sluoc Gelfrâten mînes bruoder hant:

1564, 3. daz ez der künic sach
1565, 2. daz ich pî iu wære
1566, 1. Durch den sînen vergen

sîd entran uns Else. *des twanc in michel nôt:*
in hundert und uns viere *beliben dâ in strîte tôt.'*

1567. Wir kunnen niht bescheiden wâ si sich leiten nider.
al die lantliute die gefrieschen sider
daz ze hove füeren der edelen Uoten kint.
si wurden wol enphangen dâ ze *Pazzowe* sint.

[1568. *Der edelen künige œheim,* *der bischof Pilgrîn,*
dem wart vil wol ze muote, *dô die neven sîn*
mit alsô vil recken *kômen in daz lant.*
daz er in willec wære, *daz wart in schiere bekant.*

1569. *Si wurden wol enphangen* *von vriunden ûf den wegen.*
dâ ze Pazzouwe *man kunder niht gephlegen:*
si muosen über wazzer, *dâ si funden velt:*
dâ wurden ûf gespannen *hütten unde rîch gezelt.*

1570. *Si muosen dâ beliben* *allen einen tac*
und ouch die naht mit vollen. *wie schône man ir pflac!*
dar nâch si muosen rîten *in Rüedigêres lant:*
dem wurden ouch diu mære *dâ nâch schiere bekant.*]

1571. Dô die wegemüeden ruowe genâmen
unde si dem lande nu nâher quâmen,
dô fundens ûf der marke slâfende einen man,
dem von Troneje Hagne ein starkez wâfen an gewan.

1572. *Jâ was geheizen Ekewart* *der selbe riter guot.*
er gewan dar umbe *vil trûrigen muot,*
daz er verlôs daz wâfen *von der helde vart:*
die Rüedigêres marke *funden si übele bewart.*

1573. 'Owê mir dirre schande,' sprach dô Ekewart.
'jâ riwet mich vil sêre der Burgonden vart.
sît ich verlôs Sîfriden, sîd was mîn vreude ergân.
ouwê, hêrre Rüedigêr, wie hân ich wider dich getân!'

1566, 4. beliben in dem strîte tôt.'
1569, 3. si muosen überz wazzer, 4. [beide *DJh*] hütten unde gezelt.
1570, 4. dar nâch vil schiere bekant.
1571, 2. nâher quâmen,
1572, 1. der snelle ritter guot.
2. [einen *BJh*] trûrigen muot,
1572, 4. di march Rüedegêres di fundens übele bewart.

1574. Wol hôrte Hagne des edelen reken nôt:
er gab im wider sîn wâfen, und sehs bouge rôt.
'die habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sîst.
du bist ein degen küene, swie eine du hie lîst.'

1575. 'Got lône iu iuwer bouge,' sprach dô Ekewart.
'doch riwet mich vil sère zen Hiunen iwer vart.
ir sluoget Sîfriden: man ist iu hie gehaz.
daz ir iuch wol hüetet, in triwen râte ich iu daz.'

1576. 'Nu müeze uns got behüeten,' sprach dô Hagene.
'jan hânt niht mère sorge dise degene,
wan um die herberge, die künige und ir man,
wâ wir in disem lande noch hînte nahtselde hân.

1577. Diu ros sint uns verdorben ûf den verren wegen,
und spîse zerrunnen,' sprach Hagene der degen:
'wir vindenz ninder veile: uns wære wirtes nôt,
der uns hînte gæbe durch sîne tugent daz brôt.'

1578. Dô sprach aber Ekewart 'ich zeig iu einen wirt,
daz ir ze hûse selten baz komen birt
in deheime lande, als iu hie mac geschehen,
ob ir snelle degne wellet Rüedigêren sehen.

1579. Der sizet bî der strâze und ist der beste wirt
der ie kom ze *strâze*. sîn herze tugende birt,
alsam der süeze meie daz gras mit bluomen tuot.
sô er sol helden dienen, sô ist er vrœlich gemuot.'

1580. Dô sprach der künic Gunther 'welt ir mîn bote sîn,
ob uns welle behalten durch den willen mîn
mîn lieber vriunt Rüedigêr, mîn mâge und unser man?
daz wil ich immer dienen sô ich aller beste kan.'

1581. 'Der bote bin ich gerne,' sprach dô Eckewart.
mit vil guotem willen huob er sich an die vart
und seite Rüedigère als er hete vernomen.
im was in langen zîten niht sô lieber mære komen.

1574, 1. Dô hôrt [vil *BD*] wol Hagene 4. swi eine du ûffe der marke lîst.'
1575, 4. daz ir iuch wol behüetet,
1577, 2. unt der spise cerunnen,'
4. der uns noch hînte gæbe durch sîne tugende sîn brôt.'
1578, 4. ob ir vil snelle degene
1579, 2. der ie kom ce hûse.
1581, 4. im was in manigen zîten

XVa.

1582. Man sach ze Bechlâren îlen einen degen.
selbe erkand in Rüedigèr: er sprach 'ûf disen wegen
dort her gâhet Ekewart, ein Kriemhilde man.'
er wânde daz die vînde im heten leide getân.
1583. Dô gie er für die porte, dâ er den boten vant.
daz swert er abe gurte und leitez von der hant.
diu mære diu er brâhte wurden niht verdaget
den wirt unt sîne vriunde: ez wart in schiere gesaget.
1584. Er sprach zem marcgrâven 'mich hât zuo iu gesant
Gunthêr mîn hèrre von Burgonden lant
und Giselhêr sîn bruoder und ouch Gèrnôt.
der reken ieslîcher iu sînen dienst her enbôt.
1585. Daz selbe hât ouch Hagene, dar zuo Volkêr,
mit triwen flîzeclîchen. noch sag ich iu mêr,
daz iu des küneges marschalc bî mir daz enbôt
daz den guoten knehten wær iuwere herberge nôt.
1586. Mit lachendem muote antwurte Rüedigèr
'nu wol mich dirre mære, daz die künege hèr
geruochent mîner dienste, der in wirt niht verseit.
koment si mir ze hûse, des bin ich vrœlîch gemeit.'
1587. 'Dancwart der marschalc hiez iuch wizzen lân
wen ir ze hûse mit in soldet hân;
sehzec sneller recken und tûsent rîter guot
und niun tûsent knehte.' dô wart er vrœlîch gemuot.
1588. 'Nu wol mich dirre geste,' sprach dô Rüedigèr,
'daz mir koment ze hûse dise reken hèr,
den ich noch vil selten iht gedienet hân.
nu rîtet in enkegene, beide mâge unde man.'
1589. Dô îlten zuo den rossen ritter unde kneht.
swaz in gebôt ir hèrre, daz dûhtes alle reht:
dô liezens in der dienste zogen deste baz.
ez wesse niht vrou Götelint, diu in ir kemenâten saz.

1584, 2. Günther der hèrre 1585, 1. unde Völkêr
1586, 3. der wirt in niht verseit:
4. des pin ich vrô unt gemeit.'
1589, 4. noch enweste es niht vrou Götelint,

von Rüedigêrs . . . . .

1590. Dô gie der marcgrâve dâ er die vrouwen vant,
sîn wîp mit sîner tohter, unt seite in zehant
diu lieben mære diu er hete vernomen,
daz in ir vrouwen brüeder dar ze hûse solten komen.

1591. 'Vil liebiu triutinne,' sprach dô Rüedigêr,
'ir sult vil wol enpfâhen die edelen künege hêr,
sô si mit ir gesinde her ze hove gân.
ir sult ouch schône grüezen Hagenen Gunthêres man.

1592. Mit in kumet ouch einer, der heizet Dancwart:
der ander heizet Volkêr, an zühten wol bewart.
die sehse sult ir küssen und diu tohter mîn,
und sult ouch bî den recken in zühten güetlîchen sîn.'

1593. Daz lobeten dô die vrouwen und wâren sîn bereit.
si suohten ûz den kisten diu hêrlîchen kleit,
dar inne si begegene den reken wolden gân.
dâ wart vil michel flîzen von schœnen wîben getân.

1594. Gevelschet vrouwen varwe vil lützel man dâ vant.
si truogen ûf ir houbten von golde liehtiu bant
(daz wâren schapel rîche), daz in ir schœne hâr
zerfuorten niht die winde. si wâren hübsch unde clâr.

1595. In solhen unmuozen sul wir die vrowen lân.
hie wart vil michel gâhen über velt getân
von Rüedigêres vriunden, dâ man die fürsten vant.
si wurden wol enphangen in des marcgrâven lant.

1596. Dô si der marcgrâve zuo im komen sach,
ze sînen lieben gesten vrœlîche er dô sprach
'sît willekomen, ir hêrren und al iwer man.
hie in mîme lande vil gerne ich iuch gesehen hân.'

1597. Dô nigen im die recken mit triwen âne haz.
daz er in willic wære, wol erzeigt er daz.
besunder gruozter Hagenen: den het er ê bekant:
sam tet er Volkêren ûzer Burgonden lant.

1590, 3. diu vil lieben mære
1594, 2. si truogen ûf ir houbete 4. daz ist an den triwen wâr. *B*
1596, 2. Rüedgêr der snelle, vil (wie *CJgh*) vrœlich er dô sprach 3. und ouch (ir und *Jh*) iwer man.
1597, 2. vil wol erzeicter daz.

1598. Er enphie ouch Dancwarten. dô sprach der küene degen
'sît ir uns welt beruochen, wer sol danne phlegen
des unseres ingesindes, daz wir haben bràht?'
dô sprach der marcgrâve 'ir sult haben guote naht.

1599. Spannet ûf, ir knehte, die hütten an daz velt.
swaz ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt.
ziehet abe die zoume, diu ros lâzet gân.'
daz het in wirt deheiner dâ vor vil selten getân.

1600. Des freuten sich die geste. dô daz geschaffet was,
die hêrren riten dannen. sich leiten in daz gras
über al die knehte: si heten guot gemach.
ich wæn in an der verte nie sô samfte geschach.

1601. Diu edel marcgrâvinne für die burc was gegân
mit ir schœnen tohter. dô sach man bî ir stân
minneclîche vrouwen und manic schœne meit:
die truogen vil der bouge unde hêrlîchiu kleit.

1602. Daz edele gesteine lûhte verre dan
ûz ir vil rîchen wæte: si wâren wol getân.
dô kômen ouch die geste und erbeizten sâ zehant:
hey waz man grôzer zühte an den von Burgonden vant!

1603. Sex unt drîzec meide und ander manic wîp,
den was wol ze wunsche geschaffen der lîp:
die giengen in enkegene mit manegem küenen man.
dâ wart schône grüezen von edelen wîben getân.

1604. Diu [*junge*] marcgrâvinne kuste die künige alle drî:
alsam tet ir *muoter*. dâ stuont Hagne bî.
ir vater hiez in küssen: dô blicte si in an:
er dûhte si sô vorhtlich, daz si ez vil gerne hete lân.

1605. Doch muoste si dâ leisten daz ir der wirt gebôt.
gemischet wart ir varwe, si wart bleich unde rôt.

1598, 5. Und allez iwer gesinde. swaz ir in daz lant
habt mit iu gefüeret, ross und ouch gewant,
dem shaffe ich sölhe huote, daz sîn niht wirt verlorn,
daz iu ze schaden bringe gegen einigem sporn.
1601, 1. was für di burc gegân
1601, 3. di minneclîchen vrowen 4. und ouch (vil *Jh*) hêrlîchiu kleit.
1602, 4. an den Burgonden vant!
1603, 4. dâ wart ein shœne grüezen von edelen vrowen getân.
1604, 2. dâ stuont ouch Hagen bî.
1605, 2. bleich unde rôt.

si kuste ouch Dancwarten; dâ nâch den spilman:
durch sînes lîbes ellen wart im daz grüezen getân.

1606. Diu junge marcgrâvinne nam bî der hant
Gîselhèr den jungen von Burgonden lant:
alsam tet ir muoter Gunthèr den küenen man.
si giengen mit den helden vil harte vrœlîchen dan.

1607. Der wirt gie bî Gèrnôte in einen wîten sal.
rîter unde frouwen gesâzen dâ zetal.
dô hiez man balde schenken den gesten guoten wîn.
jâ endorften nimmer helde baz gehandelt sîn.

1608. Mit lieben ougen blicken wart gesehen an
Rüedegêres tohter: diu was sô wol getân.
jâ trûtes in den sinnen vil manic rîter guot.
daz kund ouch si verdienen: si was vil hôhe gemuot.

1609. *Si gedâhten swes si wolten: des enmoht ab niht geschehen.*
hin und her widere wart dâ vil gesehen
an meide und an vrouwen: der saz dâ genuoc.
der edel videlære dem wirte holden willen truoc.

1610. Nâch gewonheite sô schieden si sich dâ:
rittere unde vrouwen die giengen anderswâ.
dô rihte man die tische in dem sale wît,
den unkunden gesten man diende hèrlîchen sît.

1611. Durch der geste liebe hin ze tische gie
diu edel marcgrâvinne. ir tohter si dô lie
belîben bî den kinden, dâ si von rehte saz.
die geste ir niht ensâhen: si muote wærlîchen daz.

1612. Dô si getrunken hêten unt gezzen über al,
dô wîsete man die schœnen wider in den sal.
gemelîcher sprüche wart dâ niht verdeit:
der reite vil dô Volkêr, ein degen küene unt gemeit.

1613. Dô sprach offenlîchen der selbe spilman
'vil rîcher marcgrâve, got hât an iu getân
vil genædiclîchen, wan er iu hât gegeben
ein wîp sô rehte schœne, dar zuo ein wünneclîchez leben.

1606, 1. [diu *BJh*] nam [dô *CDg*] bî der hant
1613, 1. der edel spilman

1614. Ob ich ein fürste wære,' sprach der degen sân,
'und solde tragen krône, ze wîbe wolde ich hân
iwer schœne tohter: des wünschet mir der muot.
diu ist minneclich ze sehene, dar zuo edel unde guot.

1615. *Des antwurte Gêrnôt, der wol gezogene man,*
'und sold ich triutinne nâch mînem willen hân,
sô wold ich solhes wîbes immer werden vrô.'
des antwurte Hagne harte zühticlîchen dô

1616. Nu sol mîn hêrre Gîselhêr nemen doch ein wîp:
ez ist sô hôher mâge der marcgrâvinne lîp,
daz wir gerne dienden, ich unde sîne man,
und soldes under krône dâ ze den Burgonden gân.'

1617. Diu rede Rüedigêren dûhte harte guot,
und ouch Gotelinde: jâ vreute si in den muot.
sît truogen an die helde daz si ze wîbe nam
Gîselhêr der edele, als ez künege wol gezam.

1618. *Swaz sich sol füegen, wer mac daz understên?*
man bat die juncvrouwen hin ze hove gên.
dô swuor man im ze wîbe daz wünneclîche wîp:
dô lobte ouch er ze minnen ir vil minneclîchen lîp.

1619. *Man beschiet der juncvrouwen bürge unde lant.*
des sichert dâ mit eiden des edelen küneges hant
und der hêrre Gêrnôt, daz wurde daz getân.
dô sprach der marcgrâve 'sît ich der bürge niht enhân,

1620. *Sô sol ich iu mit triuwen immer wesen holt.*
ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt
sô hundert soumære meist mügen tragen,
daz ez den helden nâch êren müge wol behagen.'

1614, 1. sprach der spilman,
1614, 2. 'und solde ich tragen krône,
3. di iwern schœnen tohter:
5. Dô sprach der margrâve 'wi möhte daz gesîn,
daz immer künec gerte der lieben tohter mîn?
wir sîn hi ellende beide ich und mîn wîp:
waz hilfet grôziu schœne der guoten juncvrouwen lîp?'
1615, 3. immer wesen vrô.'
4. harte güetlichen dô
1618, 1. Swaz sich sol gefüegen,
3. dô swuor man im ze gebene
1619, 3. unde ouch der hêrre Gêrnôt,
1620, 4. daz iz des heldes mâgen

1621. Dô hiez man si beide   stên an einen rinc
nâch gewonheite.   vil manic jungelinc
in vrœlîchem muote   ir zegagene stuont:
si gedâhten in ir sinnen   sô noch die tumben gerne tuont.

1622. Dô man begunde vrâgen   die minneclîchen meit
ob si den reken wolde,   ein teil was ez ir leit:
doch dâhte si ze nemene   den wætlîchen man.
si schamte sich der vrâge,   sô manic meit hât getân.

1623. Ir riet ir vater Rüedigèr   daz si spræche jâ
unt daz si in gerne næme.   vil schiere dô was dâ
mit sînen wîzen handen,   der si umbeslôz,
Gîselhèr der junge;   swie lüzel si sîn doch genôz.

1624. Dô sprach der marcgrâve   'ir edeln künege rîch,
als ir nu wider rîtet   (daz ist gewonlîch)
heim ze Burgonden,   sô gib ich iu mîn kint,
daz ir si mit iu füeret.'   daz gelobeten sie sint.

1625. Swaz man dâ schalles hôrte,   den muosen si doch lân.
man hiez die juncvrouwen   ze kemenâten gân,
und ouch die geste slâfen   mit ruowe an den tac.
do bereite man die spîse: der wirt ir güetlîche phlac.

1626. Dô si enbizen wâren,   si wolden dannen varn
gên der Hiunen lande.   'daz heiz ich wol bewarn,'
sprach der wirt edele: 'ir sult noch hie bestân;
wan ich sô lieber geste   selten iht gewunnen hân.'

1627. Des antwurte Dancwart   'des mac niht gesîn.
wâ næmet ir die spîse,   daz brôt und ouch den wîn,
daz ir sô manegen recken   noch hînte müeset hân?'
dô daz der wirt erhôrte,   er sprach 'ir sult die rede lân.

1628. Mîne vil lieben hèrren,   ir sult mir niht versagen.
jâ gib ich iu die spîse   ze vierzehen tagen,
mit allem dem gesinde   daz mit iu her ist komen.
mir hât der künic Etzel   noch vil wênic iht genomen.'

1629. Swie sère si sich werten,   si muosen dâ bestân
unz an den vierden morgen.   dô wart dâ getân

1622, 3. unt dâhte doch ce nemene
1626, 3. sprach der wirt vil edele:
1627, 1. 'jane mages niht gesîn.

von des wirtes milte daz verre wart geseit:
er gap sînen gesten beidiu ros unde kleit.

1630. Ez kunde langer niht gewern, si muosen dannen varn.
Rüedegêr der [*küene*] kunde wênic iht gesparn
von sîner milte: swes iemen gerte nemen,
daz verseiter niemen: ez muos in allen wol gezemen.

1631. Ir edel ingesinde brâhte für daz tor
gesatelt vil der mœre. dô kom zuo in dâ vor
vil vremder recken: si truogen schilde enhant,
wan si wolden rîten in daz Etzelen lant.

1632. Der wirt dô sîne gâbe bôt über al,
ê die edelen geste kœmen für den sal.
er kunde miltlîche mit grôzen êren leben.
sîne tohter schœne het er Gîselhêr gegeben.

1633. Dô gab er Gêrnôte ein wâfen guot genuoc,
daz er sît in stürmen vil hêrlîchen truoc.
der gâbe im wol gunde des marcgrâven wîp:
doch verlôs Rüedigêr dâ von sider den lîp.

1634. *Dô gab er Gunthêren, dem helde lobelîch,*
daz wol truoc mit êren der edel künic rîch,
swie selten er gâbe enphienge, ein wâfenlich gewant.
dâ nâch neic Gunthêr des edelen Rüedigêres hant.

1635. *Gotlint bôt Hagnen, als ir wol gezam,*
ir minneclîche gâbe, sît si der künic nam,
daz er âne ir stiure zuo der hôchgezît
von ir niht varen solde: doch widerreite er ez sît.

1636. 'Alles des ich ie gesach,' sprach dô Hagene,
'so engerte ich hinnen mêre niht ze tragene,
niwan jenes schildes dort an jener want:
den wolde ich gerne füeren in Etzelen lant.'

1630, 1. Ezen kunde niht wern langer,
1631, 3. vil der vremden recken:
1632, 2. ê daz di edeln geste
1633 *nach* 1634.
1633, 3. der gâbe im vil (dô *Jh*) wol gonde
4. dâ von der guote (edel *D*) Rüedgêr sît muose vliesen den lîp.
1634, 4. dar nâh neic dô Günther
1636, 2. 'sone gert ich niht mêre hinnen ce tragene,
4. den wolde ich gerne füeren in daz Ecelen lant.'

1637. Dô diu marcgrâvinne Hagnen rede vernam,
ez mande si ir leide: weinens si gezam.
dô dâhte si vil tiure an Nuodunges tôt.
den het erslagen Witege: dâ von het si jâmers nôt.

1638. Si sprach zuo dem degene 'den schilt wil ich iu geben.
daz wolde got von himele, daz er noch solde leben,
der in dâ truoc en hende! der lac in sturme tôt.
den muoz ich immer weinen: des gât mir *armer* nôt.'

1639. Diu edel marcgrâvinne von dem sedele gie,
mit ir vil wîzen handen si den schilt gevie:
diu vrowe truoc in Hagnen, er nam in an die hant.
diu gâbe was mit êren an den recken gewant.

1640. Ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac.
bezzeren schilt deheinen belûhte nie der tac.
von edelem gesteine, der sîn hete gegert
ze koufen, an der koste was er wol tûsent marke wert.

1641. *Den schilt hiez dô Hagne von im tragen dan.*
dô begunde Dancwart hin ze hove gân.
dem gap vil richiu cleider des marcgrâven kint:
diu truoc er dâ zen Hiunen vil vrœlichen sint.

1642. Allez daz der gâbe von in wart genomen,
in ir deheines hende wær ir niht bekomen,
wan durch des wirtes liebe, derz in sô schône bôt.
sîd wurden si im sô vîent, daz si in slahen muosten tôt.

1643. Volkêr der vil snelle mit sîner videlen dan
gie gezogenlîchen für Gotelinde stân.
er videlte süeze dœne und sanc ir sîniu liet:
dâ mit nam er urlop, dô er von Bechlâren schiet.

1644. Ir hiez diu marcgrâvinne eine lade tragen:
(von vriuntlîcher gâbe muget ir hœren sagen)
dar ûz nam si zwelf pouge und spien ims an die hant.
'die sult ir hinnen füeren in daz Etzelen lant,

1638, 4. des gât mir armen wîbe nôt.'
1640, 3. swer sîn hete gegert
1641, 4. vil harte vrœlichen sint.
1642, 4. daz si in muosen slahen tôt.

1643, 1. Volkêr der snelle

1645. Und sult durch mînen willen si ze hove tragen;
swenn ir wider wendet, daz man mir müge sagen
wie ir mir habet gedienet dâ ze der hôchzît.'
des diu vrouwe gerte, vil wol leistete er daz sît.

1646. Dô sprach der wirt zen gesten 'ir sult dest samfter varn:
ich wil iuch selbe leiten und heizen wol bewarn
daz iu ûf der strâze niemen müge schaden.'
dô wurden sîne soume harte schiere geladen.

1647. Der wirt wart wol bereitet, mit fünf hundert man,
mit rossen und mit kleidern. die fuort er mit im dan
vil harte frœlîchen zuo der hôchgezît;
der einer mit dem lîbe kom nie ze Bechlâren sît.

1648. Mit kusse minneclîchen der wirt dô dannen schiet:
alsô tet ouch Gîselhêr, als im sîn tugent riet.
mit umbeslozen armen si trûten schœniu wîp.
daz muoste sît beweinen vil maneger juncvrouwen lîp.

1649. Dô wurden allenthalben diu venster ûf getân.
der wirt mit sînen mannen ze rossen wolde gân.
ich wæn ir herze in seite diu krefteclîchen leit:
dâ weinde manic vrouwe und manic wætlîchiu meit.

1650. Nâch ir lieben friunden genuoge heten sêr,
die si ze Bechelâren gesâhen nimmer mêr.
doch riten si mit vreuden nider über sant
zetal bî Tuonouwe in daz Hiunische lant.

1651. Dô sprach ze den Burgonden der rîter vil gemeit,
Rüedegêr der edele, 'jâ sulen wir niht verdeit
wesen unser mære, daz wir ze den Hiunen komen.
im hât der künic Etzel nie sô liebes niht vernomen.'

1652. Zetal durch Ôsterîche der bote balde reit:
den liuten allenthalben wart daz wol geseit,
daz die helde kœmen von Wurmez über Rîn.
des küneges ingesinde kund ez niht lieber gesîn.

1646, 3. niemen müge geschaden.'
1647, 4. der einer mit dem lebene
1651, 2. 'jâ suln [dir *D*] niht verdeit

XVIa.

1653. Die boten für strichen mit den mæren,
daz die Niblunge ze den Hiunen wæren.
'du solt si wol enphâhen, Krîmhilt, vrouwe mîn:
dir koment nâch grôzen êren die vil lieben brüeder dîn.'
1654. Kriemhilt diu vrouwe in einem venster stuont:
si warte nâch den mâgen, sô vriunt nâch friunden tuont.
von ir vater lande sach si manegen man.
der künec friesch ouch diu mære: vor liebe er lachen began.
1655. 'Nu wol mich mîner vröuden,' sô sprach Kriemhilt.
'hie bringent mîne mâge vil manegen niwen schilt
und halsperge wîze: swer nemen welle golt,
der denke mîner leide, und wil im immer wesen holt.'

wie Krîmhilt Hagen enphie.

XVb.

1656. Dô die Burgonden kômen in daz lant,
do gevriesch ez von Berne der alte Hiltebrant.
er seite ez sîme hêrren. ez was im harte leit:
er bat in wol enphâhen die rîter küene unt gemeit.
1657. Wolfhart der snelle hiez bringen diu marc.
dô reit mit Dietrîche vil manic degen starc,
dâ er si grüezen wolde, zuo in an daz velt.
dâ heten si ûf gebunden vil manic hêrlich gezelt.
1658. Dô si von Tronje Hagne verrist rîten sach,
zuo den sînen hêrren gezogenlîch er sprach
'nu sult ir snelle recken von dem sedele stân,
und gêt in hin enkegene, die iuch dâ wellent hie enphân.
1659. Dort kumet her ein gesinde, daz ist mir wol bekant.
ez sint vil snelle degne von Amelunge lant.
der von Berne se füeret: si sint vil hôch gemuot.
und lât iu niht versmâhen swâ man iu hie dienst tuot.'
1660. Dô stuonden von den rossen (daz was michel reht)
neben Dietrîche [*manic*] ritter unde kneht.

1654, 1. in ein venster stuont:
1658, 4. di iuch dâ (hie *C*) wellent enpfân.
1659, 3. di füert der von Berne:
4. ir sult iz niht versmâhen swaz man iu dieneste getuot.'

si giengen zuo den gesten, dâ man die helde vant:
si gruozten minnecliche die von Burgonde lant.
1661. Dô si der hêrre Dietrich gèn im komen sach,
hie muget ir hœren gerne waz der degen sprach
zuo den Uoten kinden. ir reise was im leit:
er wând ez weste Rüedegèr, daz er inz hête geseit.
1662. 'Sît willekomen, ir hèrren, Gunthèr und Gîselhèr,
Gèrnôt unde Hagne: sam sî hèr Volkèr
und Dancwart der snelle. ist iu daz niht bekant?
Kriemhilt noch sère weinet den helt von Niblunge lant.'
1663. 'Si mac vil lange weinen,' sprach dô Hagene:
'er lît vor manegem jâre ze tôde erslagene.
den künic von den Hiunen sol si nu holden haben:
Sivrit kumet niht widere, er ist nu lange begraben.'
1664. 'Die Sîfrides wunden lâzen wir nu stèn:
sol leben vrou Kriemhilt, sô mac schade ergên.'
sô redete von Berne der hèrre Dietrich.
'trôst der Niblunge, dâ vor behüete duo dich.'
1665. 'Wie sol ich mich behüeten?' sprach der künic hèr.
'Ezel uns boten sande (waz sold ich frâgen mèr?),
daz wir zuo im solden rîten in daz lant:
ouch hât uns manic mære mîn swester Kriemhilt gesant.'
1666. 'Ich kan iu wol gerâten,' sprach aber Hagene.
'bittet iu diu mære baz ze sagene
den hèrren Dietrîchen und sîne helde guot,
daz si iuch lâzen wizzen der vrowen Kriemhilte muot.'
1667. Dô giengen sunder sprâchen die drî künege rîch,
Gunthèr unde Gèrnôt und och hèr Dietrîch.
'nu sag uns, von Berne vil edel ritter guot,
wie dir sî gewizzen umb der küniginne muot.'
1668. Dô sprach der voit von Berne 'waz sol ich iu sagen?
ich hœre alle morgen weinen unde klagen
mit jæmerlîchen sinnen daz Etzelen wîp
dem rîchen gote von himele des starken Sîfrides lîp.'

1664, 2. noch mag schade ergên.' *BC*
1665, 2. (wes solt ich vrâgen mèr?),

1669. 'Ez ist et unerwendet,' sprach der küene man,
Volkêr der videlære, 'daz wir vernomen hân.
wir suln ze hove rîten, und suln lâzen sehen
waz uns snellen degenen müge zen Hiunen geschehen.'

XVI[b].

1670. Die küenen Burgonden hin ze hove riten:
si kômen hêrlîchen nâh ir landes siten.
dô wundert dâ zen Hiunen vil manegen küenen man
umb Hagnen von Troneje, wie der wære getân.
1671. Durch daz man seite mære (des was im genuok)
daz er von Niderlanden Sîfriden sluok,
sterkest aller recken, vroun Kriemhilde man,
des wart michel vrâgen ze hove nâh Hagenen getân.
1672. Der helt was wol gewahsen, daz ist alwâr,
grôz was er zen brusten, gemischet was sîn hâr
mit einer grîsen varwe, diu bein wârn im lanc,
eislich sîn gesiune, er hete hêrlîchen ganc.
1673. Dô hiez man herbergen die Burgonden man.
Gunthers gesinde wart gesundert dan
(daz riet diu küniginne, diu im vil hazes truoc);
dâ von man sît die knehte an der herberge sluoc.
1674. Dancwart Hagen bruoder der was marschalch:
der künec im sîn gesinde vlîziclîch bevalch,
daz er ir wol pflæge und in gæbe genuoc.
der helt von Burgonden in allen holden willen truoc.

XVII[a].

1675. Kriemhilt diu schœne mit ir gesinde gie
dâ si die Niblunge mit valschem muote enphie.
si kuste Gîselhêren und nam in bî der hant.
daz sach von Troneje Hagene: den helm er vaster gebant.
1676. 'Nâch sus getânem gruoze,' sô sprach Hagene,
'mugen sich verdenken snelle degene:

1674, 4. in allen guoten willen truoc.

man grüezet sunderlîchen die künige und ir man:
wir haben niht guoter reise zuo dirre hôhzît getân.'

1677. Si sprach 'nu sît willekomen swem iuch gerne siht.
durch iwer selbes vriuntschaft grüeze ich iuch niht.
saget waz ir mir bringet von Wormz über Rîn,
dar umbe ir mir sô grôze soldet willekomen sîn.'

1678. 'Waz sint disiu mære,' srpach dô Hagene,
'daz iu gâbe solden bringen degene?
ich wesse iuch wol sô rîche, ob ich mich baz *kan verstân*,
daz ich iu mîner gâbe her ze lande niht *gefüeret hân*.'

1679. 'Nu sult ir mich der mære mère wizzen lân.
hort der Niblunge, war habet ir den getân?
der was doch mîn eigen: daz ist iu wol bekant:
den soldet ir mir bringen in daz Etzelen lant.'

1680. 'Entriwen, mîn vrou Kriemhilt, des ist manic tac,
daz ich der Niblunge hortes nie gepflac.
den hiezen mîne hêrren senken in den Rîn:
dâ muoz er wærlîche unz an daz jungiste sîn.'

1681. *Dô sprach diu küniginne 'ich hâns och wol gedâht.*
ir habet mirs noch vil wênic her ze lande brâht,
swie er mîn eigen wære und ich sîn wîlent phlac.
des hân ich zît vil swære und manegen trûrigen tac.'

1682. 'Ich bringe iu den tiuvel,' sprach Hagene.
'ich hân an mîme schilde sô vil ze tragene,
und an mîner brünne: mîn helme der ist lieht,
daz swert an mîner hende: des enbringe ich iu nieht.'

1683. Dô sprach diu küniginne ze den recken über al
'man sol deheinin wâfen tragen in den sal.
ir helde, ir sult mirs ûfgeben: ich wils behalten lân.'
'entriwen,' sprach dô Hagne, 'daz wirdet nimmer getân.

1684. Jane ger ich niht der êren, fürsten tohter milt,
daz ir ze den herbergen traget mînen schilt

1677, 1. swer iuch gerne siht.
1678, 3. als ich mich kan verstân, *D*
1679, 4. den soldet ir mir füeren
1681, 4. des hân ich alle zîte vil manigen trûrigen tac.'
1682, 1. sprach aber Hagene.
1684, 1. fürsten wine milt, *BC*
2. trüeget mînen schilt

und ander mîn gewæte: ir sît ein künigîn.
daz enlêrte mich mîn vater niht: ich wil selbe kameræere sîn.'
1685. 'Owê mîner leide,' sprach vrou Kriemhilt.
'war umbe wil mîn bruoder und Hagne sînen schilt
niht lâzen behalten? si sint gewarnôt.
und wesse ich wer daz tæte, ich riete im immer sînen tôt.'
1686. Des antwurte ir mit zorne der hêrre Dietrîch
'ich binz der hât gewarnet die edeln fürsten rîch
und Hagnen den küenen, den Burgonden man.
nu zuo, vâlandinne, du solt mihs niht geniezen lân.'
1687. Des schamte sich vil sêre daz Etzelen wîp:
si vorhte bitterlîchen Dietrîches lîp.
si gie von im balde, daz si niht ensprach,
wan daz si swinde blicke an ir vîende sach.

XVI[c].

1688. Bî henden sich dô viengen zwêne degene:
daz eine was hêr Dietrich, daz ander Hagene.
dô sprach gezogenlîchen der reke vil gemeit
'iwer komen ze den Hiunen ist mir wærlîchen leit
1689. *Durch daz diu küniginne alsô gesprochen hât.'*
dô sprach von Troneje Hagne 'des wirt wol alles rât.'
sus reiten mit ein ander die zwêne küene man.
daz sach der künic Etzel; dar umbe er vrâgen began.
1690. 'Diu mære ich weste gerne,' sprach der künic rîch,
'wer jener reke wære, den dort hêr Dietrîch
sô vriuntlîch enpfâhet. er treit vil hôhen muot:
swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein recke guot.'
1691. Des antwurte dem künege ein Kriemhilde man
'er ist geborn von Tronije, sîn vater hiez Aldrîan.
swie blîde er hie gebâre, er ist ein grimmic man:
ich lâze iuch daz beschouwen daz ich gelogen niene hân.'
1692. 'Wie sol ich daz erkennen daz er sô grimmic ist?'
dannoh er niht weste sô manegen argen list

1685, 1. sprach dô [vrou *B*] Criemhilt.
1687, 2. den (hern *Jh*) Dieterîches lîp.
1687, 3. dô gi si von im (in *CD*) balde,
1691, 3. er ist ein grimmer man:
1691, 4. ich lâze iuch daz wol beschowen,

den sîd diu küniginne an ir mâgen begie,
daz si ir nie deheinen von den Hiunen komen lie.

1693. 'Wol erkand ich Aldriânen: wan er was mîn man.
lop unde michel êre er hie bî mir gewan.
ich machte in ze ritter und gap im mîn golt.
durh daz er getriu was, des muos ich im wesen holt.

1694. Dâ von ich wol erkenne allez Hagnen sint.
ez wârn wol . . . . . . zwei wætlîchiu kint,
er und von Spâne Walther: die wuohsen hie ze man.
Hagen sand ich wider heim: Walther mit Hiltegunde entran.'

1695. Er gedâhte lieber mære, diu wârn ê geschehen.
sînen vriunt von Tronije hete er reht ersehen,
der im in sîner jugende vil starkiu dienst bôt.
sîd frumter im in alter vil manegen lieben vriunt tôt.

wie . . . . . . gên ir ûf stuont.

1696. Dô schieden sich die zwêne recken lobelîch,
Hagen von Tronije unt ouch hèr Dietrîch.
dô blikte über ahsel *ein* Guntheres man
nâch eime hergesellen, den er vil schiere gewan.

1697. Dô sach er Volkêren bî Gîselhere stên,
den spæhen videlære: er bat in mit im gên,
wan er vil wol erkande sînen grimmen muot.
er was an allen dingen ein ritter küene unde guot.

1698. Noch liezen si die hêrren ûf dem hove stân.
niwan si zwêne aleine sach man dannen gân
über den hof vil verre für einen palas wît.
die ûz erwelten degne vorhten niemannes nît.

1699. Si gesâzen vor dem hûse gein eime sal
(der was Kriemhilde) ûf eine banc zetal.
dô lûht in vor dem lîbe ir hèrlich gewant.
genuoge die daz sâhen heten gerne si bekant.

1700. Alsam tier diu wilden gekaphet wurden an
die übermüeten helde von den Hiunen man.

1693, 4. durch daz er was getriwe, *D* sô was ich im von herzen holt. *D*
1694, 2. ez wârn [mîne gîsel *BCJh*]
1696, 3. der Guntheres man
1697, 2. [den *CD*] bat er mit im gên,
1699, 3. dô lûhte in vor ir lîbe
4. gnuoge di si sâhen
1700, 1. wurden gekapffet an

si ersach durch ein venster *ein* Etzelen wîp:
des wart aber betrüebet der schœnen Kriemhilde lîp.

1701. Ez mande si ir leide: weinen si began.
des hete michel wunder die Etzelen man,
waz ir sô rehte swære verrihtet hete ir muot.
si sprach 'daz hât Hagne, ir helde küene unde guot.'

1702. Si sprâchen zuo der vrouwen 'wie ist daz geschehen?
wan wir iuch niulîche haben vrô gesehen.
nie niemen wart sô küene, derz iu hât getân,
heizet irz uns rechen, ez sol im an sîn leben gân.'

1703. 'Daz wold ich immer dienen, swer ræche mîniu leit:
alles des er gerte, des wær ich im bereit.
ich biut mich iu ze füezen,' sprach des küneges wîp:
'rechet mich an Hagnen, daz er verliese den lîp.'

1704. Dô garten sich vil balde sehzec küener man:
durch Kriemhilde willen si wolden hin gân
und wolden slahen Hagnen, den vil küenen man,
und ouch den videlære. daz wart mit râte getân.

1705. *Dô diu küniginne ir schar sô kleine sach,*
in eime grimmem muote si ze den helden sprach
'des ir dâ habet gedinge, des sult ir abe gân.
ja endurfet ir sô ringe Hagnen nimmer bestân.

1706. *Swie starc unt swie küene von Troneje Hagne sî,*
noch ist verre sterker, der im dâ sitzet bî,
Volkêr der videlære: der ist ein übel man.
ja ensult ir die helde niht sô lîhte bestân.'

1707. *Dô si daz gehôrten, dô garte sich ir mêr,*
vier hundert recken. diu küniginne hêr
was des vil genœte daz si in tæte leit.
dâ von wart sîd den degnen michel sorge bereit.

1708. Dô si vil wol gewâfent ir gesinde sach,
zuo den snellen recken diu küniginne sprach
'nu bîtet eine wîle: jâ sult ir stille stân.
ich wil under krône zuo mînen vienden gân.

1700, 3. si ersah ouch durch ein fenster daz Eceln wîp:
1701, 3. waz ir sô schiere betrüebet (beswæret) hete den [irn *D*] muot.
1705, 4. nimmer Hagenen bestân.
1707, 2. vier hundert sneller recken.

1709. Und hœret itewîze, waz mir hât getân
Hagne von Tronije, Guntheres man.
ich weiz in sô *übermüeten* daz er mir lougent niht.
sô ist ouch mir unmære swaz im dar umbe geschiht.'

1710. Dô sach der videlære, ein wundernküene man,
die edeln küniginne ab einer stiegen gân
nider abeme hûse. dô er daz ersach,
Volkêr der küene zuo sîme hergesellen sprach

1711. 'Nu schowet, vriunt Hagne, wâ si dort here gât,
diu uns âne triuwe inz lant geladen hât.
in gesach mit küneges wîbe nie sô manegen man,
die swert enhende trüegen, alsô strîtlîchen gân.

1712. Wizzet ir, vriunt Hagne, ob si iu sîn gehaz?
sô wil ich iu daz râten, sô hüetet deste baz
des lîbes unt der êren. jâ dunket ez mich guot.
als ich mich versinne, si sint vil zornic gemuot,

1713. Und sint ouch sumelîche zen brusten alsô wît,
swer sîn selbes hüeten wil, des ist wol zît.
ich wæne si die liehten brünne an in tragen:
wen si dâ mit meinen, daz enhœr ich niemen sagen.'

1714. Dô sprach in zornes muote Hagne der küene man
'ich weiz wol daz ez allez ist ûf mich getân,
daz si diu liehten wâfen tragent an der hant.
vor den möht ich gerîten noh in der Burgonden lant.

1715. Nu saget mir, vriunt Volkêr, ob ir mir welt gestân,
ob mit mir wellent strîten Kriemhilde man.
daz lâzet ir mich hœren, als liep als ich iu sî.
ich won iu immer mêre mit triwen dienstlîchen bî.'

1716. 'Ich hilfe iu sicherlîchen.' sô sprach der spilman.
'ob ich uns hin engegne sæhe den künic gân

1709, 2. der Güntheres man.
1710, 1. ein küene spilman,
1710, 3. nider von dem hûse. als er daz ersach,
1712, 2. ir hüetet deste baz
1713, 2. swer sîn selbes hüete, der tuo daz enzît.
ich wæn si di liehten brünne nu dar under tragen: *B*
1715, 2. di Criemhilde man.

mit allen sînen recken, die wîle ich leben muoz
so entwîche ich iu durh vorhte nimmer ûz helfe einen fuoz.'

1717. 'Nu lôn iu got von himele, vil edel Volkêr.
ob si mit mir strîten, wes bedarf ich danne mêr?
sîd ir mir helfen wellet, als ich hân vernomen,
sô suln dise recken vil gewerlîchen komen.'

1718. 'Nu stê wir von dem sedele,' sprach der spilman:
'si ist ein küniginne: und lât si für gân.
bieten ir die êre: si ist ein edel wîp.
dâ mite ist ouch getiuwert unser ietweders lîp.'

1719. 'Nein durch mîne liebe,' sprach dô Hagene.
'sô wolden sich versinnen dise degene
daz ichz durch vorhte tæte, und sold ich hin gên.
ich enwil durch ir deheinen nimmer von dem sedel stên.

1720. Jâ zimet ez uns beiden zwâre lâzen baz.
zwiu sold ich den êren, der mir ist gehaz?
daz getuon ich nimmer, die wîle ich hân den lîp.
ouch enruoch ich waz mich nîdet des künic Etzelen wîp.'

1721. Der übermüete Hagne leit über sîniu bein
ein vil liehtez wâfen, ûz des knophe schein
ein vil liehter jaspis grüener danne ein gras.
wol erkand ez Kriemhilt, daz ez Sîfrides was.

1722. Dô si daz swert erkande, dô gie ir trûrens nôt.
daz gehilz was guldîn, diu scheide ein borte rôt.
ez mande si ir leide: weinen si began.
ich wæne ez hete dar umbe der küene Hagne getân.

1723. Volkêr der snelle zôh nâher ûf der banc
einen videlbogen starken, michel unde lanc,
gelîch eime swerte schärf unde breit.
dô sâzen unervorhten die zwêne recken gemeit.

1724. Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man,
daz si niht wolden von dem sedel stân
durch niemannes vorhte. des gieng in an den fuoz
diu edel küniginne und bôt in vîntlîchen gruoz.

1716, 4. [ûz helfe *CD*] nimmer einen fuoz.'
1719, 1. [sô *D*] sprach [aber *BCJ*] Hagene. (*K wie A*)
1723, 4. di zwêne degene (helde *D*) gemeit.

1725. Si sprach 'nu saget, hêr Hagne, wer hât nâh iu gesant,
daz ir getorstet rîten her in ditz lant,
unde ir daz wol erkandet waz ir mir habet getân?
hetet ir guote sinne, ir soldetz billîchen [*haben*] lân.'

1726. 'Nâch mir ensande niemen,' sprach dô Hagene.
'man ladete her ze lande drîe degene:
die heizent mîne hèrren, sô bin ich ir man:
deheiner hovereise ***bin*** ich selden hinder in gestân.'

1727. Si sprach 'nu saget mir mêre, zwiu tâtet ir daz,
daz ir daz habet verdienet daz ich iu bin gehaz?
ir sluoget Sîfriden, mînen lieben man;
des ich unz an mîn ende immer mêr ze weinne hân.'

1728. Er sprach 'waz sol des mêre? der rede ist nu genuoc.
ich binz et aber Hagne, der Sîfriden sluoc,
den helt ze sînen handen. wie sêr er des enkalt
daz diu vrowe Kriemhilt die schœnen Prünhilde schalt!

1729. Ez ist et âne lougen, küniginne rîch,
ich hân des alles schulde, des schaden schedelîch.
nu rech ez swer sô welle, ez sî wîp oder man.
ich enwold iu danne liegen, ich hân iu leides vil getân.'

1730. Si sprach 'daz hœret, recken, wâ er mir lougent niht
aller mîner leide. swaz im dâ von geschiht,
daz ist mir vil unmære, ir Etzelen man.'
die übermüeten degne sâhen alle ein ander an.

1731. Swer den strît dâ hüebe, sô wære dâ geschehen
daz man den zwein gesellen der êren müese jehen,
wan siz in stürmen hêten dike wol getân.
des sich jene vermâzen, durh vorhte muosen si daz lân.

1732. Dô sprach ein der recken 'wes seht ir mich an?
daz ich ê dâ lobete, des wil ich abe gân,
durch niemannes gâbe verliesen mînen lîp.
jâ wil uns verleiten des künic Etzelen wîp.'

1726, 4. bin ich selten hinder in bestân.'
1727, 3. den mînen lieben man;
4. immer gnuoc ze weinen hân.'
1729, 2. ich hân es alles schulde,
3. nu rechez swer der welle,
1730, 1. Si sprach 'daz hœrt, ir recken,

1733. Dô sprach dâ bî ein ander 'des selben hân ich muot.
der mir gæbe türne von rôtem golde guot,
disen videlære wold ich niht bestân,
durh sîne swinde blicke, di ich an im gesehen hân.

1734. Och erkenne ich Hagnen von sînen jungen tagen:
des mac man von dem recken lîhte mir gesagen.
in zwein und zweinzik stürmen hân ich in gesehen,
dâ vil maneger vrouwen ist herzeleit von im geschehen.

1735. Er und der von Spâne trâten manegen stîc,
dô si hie bî Etzel vâhten manegen wîc
ze êren dem künige: des ist vil geschehen.
dar umbe sol man Hagnen der êren billîchen jehen.

1736. Dannoch was der recke sîner jâre ein kint.
daz dô die tumben wâren, wie grîse die nu sint!
nu ist er komen ze witzen und ist ein grimmic man.
och treit er Balmungen, daz er übele gewan.'

1737. Dâ mite was gescheiden daz niemen dâ enstreit.
dô wart der küniginne vil herzenlîchen leit.
die helde kêrten dannen: jâ vorhten si den tôt
von *dem videlære*: des gie in sicherlîchen nôt.

1738. Dô sprach der videlære 'wir hân daz wol ersehen
daz wir hie vinden vînde als wir ê hôrten jehen.
wir suln zuo den künigen hin ze hove gân:
so entar unsere hêrren mit strîte niemen wol bestân.'

1739. Wie dike ein man durch vorhte manegiu dinc verlât,
swâ sô vriunt bî vriunde güetlîchen stât,
und hât er guote sinne, daz er sîn niht entuot.
schade vil maneges mannes wirt von sinnen wol behuot.

1740. *'Nu wil ich iu volgen,' sprach dô Hagene.
si giengen dâ si funden die zieren degene
in grôzem antvange an dem hove stân.
Volkêr der küene vil lûte sprechen began*

1734, 4. [von im *D*] ist herceleit geschehen.
1735, 4. dar umb muoz man Hagenen
1736, 4. daz er vil übele gewan.'
1737, 2. daz wir hi vînde vinden 4. mit strîte niemen bestân.
1739, 2. friuntlîchen stât,

1741. *Zuo den sînen hêrren 'wie lange welt ir stên,*
daz ir iuh lâzet dringen? ir sult ze hove gên,
und hœret an dem künige wie der sî gemuot.'
dô sach man sich gesellen die helde küene unde guot.

XVII[b].

1742. Der fürste von Berne der nam an die hant
Gunthêrn den vil rîchen von Burgonden lant:
Irnvrit nam Gêrnôten, den vil küenen man:
dô sach man Rüedegêren ze hove mit Gîselhêre gân.
1743. Swie iemen sich gesellet und och ze hove gie,
Volkêr und Hagne geschieden sich nie,
niwan in eime sturme, unz an ir endes zît.
daz muosen edele vrouwen beweinen grœzlîchen sît.
1744. Dô sach man mit den künigen hin ze hove gân
ir edeln ingesindes tûsent küener man;
dar über sehzik recken: di wârn mit in komen,
die hete in sîme lande der küene Hagne genomen.
1745. *Hâwart und Îrinc, zwêne ûz erwelte man,*
die sach man gesellecllchen bî den künegen gân.
Dancwart und Wolfhart, ein tiwerlicher degen,
die sach man wol ir tugende vor den anderen phlegen.
1746. Dô der voget von Rîne in den palas gie,
Ezel der rîche daz langer niht enlie,
er spranc von sîme sedele, als er in komen sach.
ein gruoz sô rehte schœne von künege nie mêr geschach.
1747. 'Sît willekomen, hêr Gunthêr und och hêr Gêrnôt,
und iwer bruoder Gîselhêr. mîn dienst ich iu enbôt
mit triwen willeclîchen ze Wormz über Rîn.
und allez daz gesinde daz sol mir willekomen sîn.
1748. Nu sît uns grôze willekomen, ir zwêne degene,
Volkêr der vil küene und ouch Hagene,
mir und mîner vrouwen her in ditze lant.
si hât iu boten manigen hin ze Rîne gesant.'
1749. Dô sprach von Troneje Hagne 'des hân ich vil vernomen.
wær ich durch mîne hêrren zen Hiunen niht enkomen,

1747, 4. sol mir willekomen sîn.

sô wær ich iu ze êren geriten in daz lant.'
dô nam der wirt edele die lieben geste bî der hant.

1750. Er brâhte si ze dem sedele, dâ er ê selbe saz.
dô schancte man den gesten (mit vlîze tet man daz)
in wîten goldes schallen mete môraz unde wîn,
und bat die ellenden grôze willekomen sîn.

1751. Dô sprach der künic Etzel 'des wil ich iu verjehen,
mir enkunde in dirre werlde lieber niht geschehen,
danne an iu helden, daz ir mir sît bekomen.
des ist der küniginne vil michel trûren benomen.

1752. Mich nimet des immer wunder, waz ich iu hab getân,
sô manegen gast vil edele den ich gewunnen hân,
daz ir nie geruohtet komen in mîniu lant.
daz ich iuch nu gesehen hân, daz ist ze vröuden mir gewant.'

1753. Des antwurte Rüedegêr, ein rîter hôch gemuot,
'ir muget si sehen gerne: ir triwe diu ist guot.
mîner vrowen mâge der êren kunnen phlegen:
si bringent iu ze hûse manegen wætlîchen degen.'

1754. An sunewenden âbent die hêrren wâren komen
in Ezeln hof des rîchen. vil selten ist vernomen
von alsô hôhem gruoze als er die helde enphie.
nu was och ezzennes zît: der künec mit in ze tische gie.

1755. Ein wirt bî sînen gesten schôner nie gesaz.
man gab in volleclîchen trinken unde maz:
alles des si gerten, des was man in bereit.
man hete von den helden vil michel wunder geseit.

wie si der schiltwaht phlâgen.

1756. Der tac hete nu ende und nâhet in diu naht.
die wegemüeden recken ir sorge an vaht,
wann si solden ruowen und an ir bette gân.
daz bereite Hagne: ez wart in schiere kunt getân.

1757. Gunthêr sprach ze dem wirte 'got lâze iuch wol geleben.
wir wellen varn slâfen: ir sult uns urlop geben.

1749, 4. dô nam der wirt vil edele
1753, 3. der mîner vrowen mâge sô schône kunnen pflegen.
1756, 1. Der tac der hete nu ende

swenn ir daz gebietet, sô kome wir morgen fruo.'
er schiet von sînen gesten harte vrœlîchen duo.

1758. Dringen allenthalben die geste man dô sach.
Volkêr der küene zuo den Hiunen sprach
'wie geturret ir den recken für die füeze gân?
und welt ir iuchs niht mîden, sô wirt iu leide getân.

1759. Sô slah ich eteslîchem sô swæren gîgen slac,
hât er getriwen iemen, daz erz beweinen mac.
wan wîchet ir uns recken? jâ dunket ez mich guot.
ez heizent allez degne, und sint gelîche niht gemuot.'

1760. Dô der videlære sô zornelîchen sprach,
Hagne der küene hinder sich dô sach:
er sprach 'iu râtet rehte der küene spilman.
ir Kriemhilde helde sult ze herberge gân.

1761. Des ir dâ habet gedingen, ich wæne ez iemen tuo.
welt ir iht beginnen, sô komet uns morgen vruo
(und lât uns ellenden hînt haben gemach):
jâ wæn ez von helden mit solhem willen ie geschach.'

1762. Dô brâhte man die geste in einen wîten sal.
den funden si berihtet den reken über al
mit vil rîchen betten lanc unde breit.
in riet vrou Kriemhilt diu aller grœzisten leit.

1763. Manegen kolter spæhe von Arraz man dâ sach
der vil liehten pfelle, und manic bettedach
von Arâbischen sîden, die beste mohten sîn.
dar ûfe lâgen lîsten: die gâben hêrlîchen schîn.

1764. Declachen hermîn vil manegiu man dâ sach,
und von swarzem zobele, dar under si ir gemach
des nahtes schaffen solden unz an den liehten tac.
ein künec mit sîme gesinde nie sô hêrlîch gelac.

1765. 'Owê der nahtselde,' sprach Gîselhêr daz kint,
'und owê mîner vriunde die mit uns komen sint.

1760, 4. ir sult cen herbergen gân.
1761, 1. Des ir dâ habet willen,
2. welt ir ihtes beginnen,
1762, 4. in riet diu vrowe Crîmhilt
1763, 1. Vil manigen kolter spæhe
1764, 1. Diu declachen härmîn

swie et ez *mîn* swester sô güetlîch erbôt,
ich fürht *daz* wir müezen alle von ir schulde ligen tôt.'

1766. 'Nu lât iwer sorgen,' sprach Hagne der degen.
'ich wil noh hînt selbe der schiltwache phlegen.
ich trowe iuch wol behüeten unz uns kumet der tac.
des sît gar ân angest: sô wend ez danne swer der mac.'

1767. Dô nigen si im alle und seiten im des danc.
si giengen zuo den betten. diu wîle was niht lanc,
daz sich geleit hêten die wætlîchen man.
Hagne der küene, der helt sich wâfen began.

1768. Dô sprach der videlære, Volkêr der degen,
'versmâhetez iu niht, Hagne, sô wold ich mit iu phlegen
hînt der schiltwache unz morgen vruo.'
der helt vil minneclîchen dancte Volkêre duo.

1769. 'Nu lôn iu got von himele, vil lieber Volkêr.
ze allen mînen sorgen so engerte ich niemen mêr,
niwan iuch aleine, swâ ich hete nôt.
ich sol ez wol verdienen, mich enwendes der tôt.'

1770. Dô garten si sich bêde in liehtez ir gewant.
dô nam ir ietwedere den schilt an sîne hant,
und giengen ûz dem hûse für die tür stân.
dô phlâgen si der geste: daz was mit triuwen getân.

1771. Volkèr der snelle, zuo des sales want
sînen schilt den guoten leint er von der hant.
dô gie er hin widere, sîn gîgen er genam:
dô diend er sînen vriunden als ez dem helde gezam.

1772. Under die türe des hûses saz er ûf den stein.
küener videlære wart noch nie dehein.
dô im der seiten dœnen sô süezlîch erclanc,
die stolzen ellenden die seitens Volkêre danc.

1773. Dô klungen sîne seiten daz al daz hûs erdôz.
sîn ellen zuo der fuoge diu wârn beidiu grôz.

1765, 4. ich fürhte daz wir müezen von ir schulden ligen tôt.'
1766, 4. so genese danne swer der mac.'
1768, 3. der schiltwache hînte
1769, 2. son gert ich niemens mêr,
1771, 3. di videln er genam:

süezer unde senfter gîgen er began:
do entswebete er an den betten vil manegen sorgenden man.

1774. Dô si entslâfen wâren und er daz ervant,
dô nam der degen widere den schilt an die hant,
und gie ûz dem gadme für den turn stân,
und huote der ellenden vor den Kriemhilde man.

1775. Des nahtes wol enmitten, ine weiz ez ê geschach
daz Volkêr der küene schînen helmen sach
verre ûz einer vinster. die Kriemhilde man
wolden an den gesten schaden gerne hân getân.

1776. Dô sprach der videlære 'vriunt, hêr Hagene,
uns zimet disiu sorge ensamt ze tragene.
ich sihe gewâfent liute vor dem hûse stên:
als ich mich versinne, si wellent unsich bestên.'

1777. 'Sô swîget,' sprach dô Hagne, 'lât si her nâher baz.
ê si unser werden innen, sô wirt hie helmevaz
verrucket mit den swerten von unser zweier hant.
si werdent Kriemhilde hin wider vil übele gesant.'

1778. Ein der Hiunen recken vil schiere daz gesach
daz diu tür was behüetet: wie balde er dô sprach!
'des wir dâ heten willen, ja enmag es niht ergân.
ich sihe den videlære an der schiltwache stân.

1779. Der treit ûf sîme houbte einen helmen glanz,
lûter unde herte, starc unde ganz:
ouch lohent im die ringe, sam daz viwer tuot.
bî im stêt ouch Hagne. des sint die geste wol behuot.'

1780. Zehant si kêrten widere. dô Volkêr daz ersach,
wider sînen gesellen er zornelîchen sprach
'nu lât mich zuo den recken von dem hûse gân:
ich wil vrâgen mære der vrowen Kriemhilde man.'

1773, 3. videln er began:
1775, 2. einen helm schînen sach
1775, [5. Ê daz si Kriemhilt het al dar gesant,
'ob irs alsô vindet, sô sît durch got gemant
daz ir dâ slahet niemen wan den einen man,
den ungetriwen Hagenen: die andern sult ir lebn lân.' *CJd*]
1776, 4. ich wæn si wellent uns bestên.'
1777, 4. hin wider übele gesant.'

1781. 'Nein durh mîne liebe,' sprach dô Hagene.
'komet ir von dem hûse, die snellen degene
bringent iuch mit swerten lîhte in solhe nôt,
daz ich iu müese helfen, [*und*] wærz aller mîner mâge tôt.

1782. Sô wir danne beide kœmen in den strît,
ir zwêne oder viere in einer kurzen zît
sprungen zuo dem hûse und tæten uns diu leit
an den slâfenden diu nimmer wurden verkleit.'

1783. Dô sprach aber Volkêr 'sô lât daz geschehen
daz wir si bringen innen daz wir si hân gesehen;
daz des iht lougen Kriemhilde man,
daz si ungetriulîche vil gerne hêten getân.'

1784. Zehant dô rief in Volkêr hin engegene
'wes gêt ir sus gewâfent, snelle degene?
welt ir schâchen rîten, Kriemhilde man?
dar sult ir mich ze helfe und mînen hergesellen hân.'

1785. Des antwurte im niemen. zornic was sîn muot:
'phî, ir zagen bœse,' sprach der helt guot,
'wolt ir slâfende uns ermordert hân?
daz ist sô guoten helden noch vil selten her getân.'

1786. Dô wart der küniginne vil rehte daz geseit,
daz ir boten niht enwurben. von schulden was ir leit.
dô fuogte si ez anders: vil grimmec was ir muot.
des muosen sît verderben helde küene unde guot.

---

wie si ze kirchen giengen.

1787. ['Mir kuolent sô die ringe:' sô sprach Volkêr:
'jâ wæne diu naht welle uns niht wern mêr.
ich kiusez von dem lufte, ez ist vil schiere tac.'
dô wacten si der manigen, der noch slâfende lac.

1788. ***Dô schein der liehte** mâne* ***den gesten in den sal.***
Hagne begunde wecken die rittere über al,
ob si zuo dem münster ze messe wolden gân.
nâch siten kristenlichen man vil liuten began.

1783, 3. daz des iht haben lougen di Criemhilde man,
1784, 2. 'wi gêt ir sus gewâffent, 3. ir Criemhilde man?
1787, 2. 'jâ wæn diu naht uns welle nu niht wern mêr.
1788, 1. Dô schien der liehte morgen 3. cer messe wolden gân.

1789. *Si sungen ungelîche,   daz dâ vil wol schein,*
kristen unde heiden   wârn niht enein.
dô wolden zuo der kirchen   Gunthêres man:
si wârn von den betten   algelîche gestân.

1790. Dô næten sich die recken   in alsô guot gewant,
daz nie helde mêre   in deheines küneges lant
ie bezzer kleider brâhten.   daz was Hagnen leit:
er sprach 'jâ sult ir helde   hie tragen ander kleit.

1791. Jâ sint iu doch genuogen   diu mære wol bekant.
nu traget für die rôsen   diu wâfen an der hant.
für schappel wol gesteinet   die liehten helme guot;
sît wir wol erkennen   der argen Kriemhilde muot.

1792. Wir müezen hiute strîten,   daz wil ich iu sagen.
ir sult für sîdîn hemde   halsperge tragen,
und für die rîchen mentel   guote schilde wît;
ob iemen mit iu zürne,   daz ir vil werlîchen sît.

1793. *Mîne vil lieben hêrren,   dar zuo mâge unt man,*
ir sult vil willeclîchen   zuo der kirchen gân,
und klaget gote dem rîchen   sorge und iwer nôt,
und wizzet sicherlîchen   daz uns nâhet der tôt.

1794. *Irn sult ouch niht vergezzen   swaz ir habet getân,*
und sult vil vlîzeclîchen   dâ gein gote stân.
des wil ich iuch warnen,   reken vil hêr.
ez enwelle got von himele,   ir vernemet messe nimmer mêr.'

1795. Sus giengen zuo dem münster   die fürsten und ir man.
ûf dem vrônen vrîthove   dâ hiez si stille stân
Hagne der küene,   daz si sich schieden niht.
er sprach 'jâ weiz noch niemen   waz uns von den Hiunen geschiht.

1796. *Leget, mîne vriunde,   die schilde für den fuoz,*
und geltet, ob iu iemen   biete swachen gruoz,
mit tiefen verchwunden: daz ist der Hagnen rât;
daz ir sô werdet funden   sam ez iu lobelîchen stât.'

1789, 3. di Günthêres man:
1790, 4. hi tragen anderiu kleit.
1792, 3. di guoten schilde wît;
1795, 4. waz von den Hiunen uns geschiht.
1796, 4. daz (als *D*) ez iu lobelîchen stât.'

1797. Volkêr unde Hagne, die zwêne giengen dan
für daz wîte münster. daz wart durch daz getân
daz si daz wolden wizzen daz des küneges wîp
müese mit in dringen: jâ was vil grimmic ir lîp.
1798. Dô kom der wirt des landes und ouch sîn schœne wîp.
mit rîchem gewande gezieret was ir lîp,
der vil snellen recken die man sach mit im varn:
dô kôs man hôhe stouben von den Kriemhilde scharn.
1799. Dô der künic rîche sus gewâfent sach
die künege und ir gesinde, wie balde er dô sprach!
'wie sihe ich vriunde mîne under helmen gân?
mir ist leit ûf mîn triuwe, und hât in iemen iht getân.
1800. Ich solz in gerne büezen swie si dunket guot.
hât iemen si beswæret, daz herze und ouch den muot,
des bringe ich si wol innen daz ez mir ist vil leit.
swaz si mir gebietent, des bin ich alles in bereit.'
1801. Des antwurte Hagne 'uns hât niemen niht getân.
ez ist site mîner hêrren, daz si gewâfent gân
ze allen hôhgezîten ze vollen drin tagen.
swaz man uns hie tæte, wir-soldenz Etzelen sagen.'
1802. Vil wol gehôrte Kriemhilt waz Hagne gesprach.
wie rehte vîentlîche si im under d'ougen sach!
sine wolde doch niht melden den site von ir lant,
swie lange si den hête ze den Burgonden erkant.
1803. Swie grimme und swie starke si in vîent wære,
hete iemen geseit Etzeln diu rehten mære,
er hete wol understanden daz doch sît dâ geschach:
durch ir vil starken übermuot ir deheiner ims verjach.
1804. Dô gie vil grôziu menige mit der küniginne dan:
do enwolden dise zwêne idoch niht hôher stân
zweier hande breite. daz was den Hiunen leit.
jâ muose si sich dringen mit den helden vil gemeit.
1805. Ezeln kamerære die dûhte daz niht guot:
jâ heten si den recken erzürnet dô den muot,

1798, 3. di man sach mit ir varn.
1800, 2. hât iemen in beswæret
1802, 1. Vil wol hôrte (erhôrte *D*) Criemhilt

wan daz si entorsten vor dem künege hêr.
dâ was vil michel dringen, unde doch niht anders mêr.

1806. Dô man dô gote gediende, unt daz si wolden dan,
vil balde kom ze rossen manic Hiunen man.
dô was bî Kriemhilde vil manic schœne meit:
wol siben tûsent degne bî der küniginne reit.

1807. Kriemhilt mit ir vrouwen in diu venster gesaz
zuo Ezeln dem rîchen: liep was im daz.
si wolden schouwen rîten helde vil gemeit.
hey waz vremder recken vor in ûf dem hove reit!

1808. *Dô was ouch der marschalc mit den knehten komen:*
Dancwart der vil küene hete zuo im genomen
sîns hêrren ingesinde von Burgonden lant.
diu ros man wol gesatelet den küenen Niblungen vant.

1809. Dô ze rosse kômen die künege und ouch ir man,
Volkêr der starke râten daz began,
si solden buhurdieren nâh ir landes siten.
des wart von den helden sît vil hêrlîch geriten.

1810. Der helt het in gerâten des si doh niht verdrôz.
der buhurt unt daz schallen wurden beidiu grôz.
ûf den hof vil wîten kom vil manic man.
Ezel unde Kriemhilt daz selbe schouwen began.

1811. Ûf den buhurt kômen sehs hundert degene,
Dietrîches recken, den gesten zegegene.
si wolden kurzwîle mit den Burgonden hân:
het er ins gegunnen, si hetenz gerne getân.

1812. Hey waz guoter recken in dâ nâch reit!
dem hêrren Dietrîche wart daz geseit.
mit Gunthêres mannen daz spil er in verbôt.
er vorhte sîner manne: des gie im sicherlîchen nôt.

1813. Dô dise von Berne gescheiden wâren dan,
dô kômen von Bechlâren Rüedegêres man

1807, 2. vil liep was im daz.
3. di helde vil gemeit.
1808, 2. der (er *C*) het zuo zim genomen
1809, 1. Dô si ze rosse kômen,
1812, 2. dem wart daz geseit.
1813, 2. di Rüedegêres man,

fünf hundert under schilden für den sal geriten:
liep wære dem marcrâven daz siz hêten vermiten.

1814. Dô reit er wîslîchen zuo in an die schar
und seite sînen mannen, si wæren des gewar
daz in unmuote wæren Gunthêres man:
ob si den buhurt liezen, ez wær im liebe getân.

1815. Dô von in geschieden die helde vil gemeit,
dô kômen die von Düringen, als uns daz ist geseit,
und der von Tenemarken wol tûsent küener man.
von stichen sach man vliegen vil trunzûne dan.

1816. *Irnvrit unde Hâwart in den buhurt riten.*
ir heten die von Rîne vil stolzlich erbiten:
si buten manege tjoste den von Dürengen lant.
des wart von stichen dürkel manic hêrlicher rant.

1817. Dô kom der hêrre Blœdel mit drin tûsent dar.
Ezel unde Kriemhilt nâmen sîn wol war,
wan vor in beiden diu ritterschaft geschach.
diu künigin ez gerne durh leit der Burgonde sach.

1818. Schrûtân unde Gibeke ûf den buhurt riten,
Râmunc und Hornboge, nâch Hiunischen siten.
si hielten gein den helden von Burgonden lant.
die schefte dræten hôhe über des küneges sales vant.

1819. Dô was ir kurzwîle sô michel unde grôz,
daz durch die covertiure der blanke sweiz dô vlôz
von den guoten rossen diu die helde riten.
si versuohtenz an die Hiunen mit vil hôchverten siten.

1820. Dô sprach der küene Volkêr, ein edel spilman,
'ich wæn uns dise recken türren niht bestân.
ich hôrte ie sagen mære, si wæren uns gehaz:
nu enkund ez sich gefüegen zwâre ninder in baz.'

1814, 2. unde sagete sînen degenen, 3. di Gunthêres man:
1815, 1. Dô si von in geschieden,
1816, 4. vil manic hêrlîcher rant.
1818, 5. Swes dâ iemen pflæge, sô was ez niwan schal.
man hôrte von schilde stœzzen palas unde sal
harte lût erdiezzen von Gunthêres man.
den lop daz sîn gesinde mit grôzen êren gewan.
1820, 1. der werde spilman,
4. zwâre ninder baz.' *B*

1821. 'Ze herbergen füeren,' sprach aber Volkêr,
'sol man uns die mœre, und rîten danne mêr
hin gein âbende, sô es wirdet zît.
waz ob diu küniginne den lop den Burgonden gît?'

1822. Dô sâhens einen rîten sô weigerlîchen hie,
daz ez al der Hiunen getet neheiner nie.
jâ moht er in den zîten wol haben herzen trût.
er fuor sô wol gekleidet, sam ez wære ein edel brût.

1823. Dô sprach aber Volkèr 'wie möht ich daz verlân?
jener trût der frouwen muoz ein gepiuze hân.
ez kan niemen gescheiden, ez gât im an den lîp.
ja enruoch ich ob ez zürnet des künic Etzelen wîp.'

1824. *'Nein durch mîne liebe,' sprach der künic sân.*
'ez wîzent uns die liute, ob wir si bestân.
lât ez heben die Hiunen: daz füeget sich noch baz.'
dannoch der künic Etzel bî der küniginne saz.

1825. *'Ich wil den buhurt mêren,' sprach dô Hagene.*
'lât die vrowen schouwen und die degene,
wie wir künnen rîten. daz ist guot getân:
man gît doch lop deheinen des künic Gunthêres man.'

1826. Volkèr der vil snelle den buhurt wider reit.
daz wart sît maneger vrouwen grœzlîchen leit.
er stach dem rîchen Hiunen daz sper durch den lîp.
daz sach man sît beweinen beide meit unde wîp.

1827. *Vil harte hurteclîchen Hagne und sîne man,*
mit sehzek sîner degne rîten er began
nâch dem videlære, dâ daz spil geschach.
Ezel unde Kriemhilt ez bescheidenlîchen sach.

1828. *Done wolden die drî künege den küenen spilman*
bî den vîenden niht âne huote lân.
dâ wart von tûsent helden vil kunstlîch geriten.
si tâten daz si wolden, in vil hôchverten siten.

1821, 3. gegen âbende, sô des wirdet zît.
1822, 4. sam eines edeln ritters prût.
1823, 3. ez kunde niemen gescheiden, *B*
1824, 3. ir (nu *Jh*) lât iz heben di Hiunen:
1826, 3. daz sper durch sînen lîp.
1828, 1. den ir spileman

1829. Dô der rîche Hiune ze tôde was erslagen,
man hôrte sîne mâge rüefen unde klagen.
dô vrâgte al daz gesinde 'wer hât ez getân?'
'daz hât der videlære, Volkêr der küene spilman.'

1830. *Nâch swerten unde schilden riefen dâ zehant*
des marcrâven mâge von der Hiunen lant:
si wolden Volkêren ze tôde erslagen hân.
der wirt ûz eime venster vil harte gâhen began.

1831. Dô huop sich von den Hiunen allenthalben schal.
die künege und ir gesinde erbeizten für den sal:
diu ros ze rucke stiezen die Burgonden man.
dô kom künic Etzel: der hêrre ez scheiden began.

1832. *Ein des Hiunen mâge, den er bi im vant,*
ein vil scharfez wâfen brach erm ûz der hant:
dô sluog ers alle widere: wan im was vil zorn.
'wie hete ich mînen dienest an disen helden verlorn,

1833. 'Ob ir bî mir hie slüeget disen spilman,'
sprach der künic Etzel, 'daz wære missetân.
ich sach vil wol sîn rîten, dô er den Hiunen stach,
daz ez ân sîn schulde von eime strûche geschach.

1834. *Ir müezet mîne geste vride lâzen hân.'*
dô wart er ir geleite. diu ros zôch man dan
zuo den herbergen: si heten manegen kneht,
die in mit vlîze wâren ze allem dienste gereht.

1835. Der wirt mit sînen vriunden in den palas gie.
zorn er mêr deheinen dâ niht werden lie.
dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc.
dâ heten die von Rîne der starken vînde genuoc.

1830, 1. Nâch swerten und nâch schilden
1831, 1. Dô huob sich von den liuten
4. dô kom der künec Ecel:
1835, [5. Swie leit ez Ezeln wære, gewâfent manige schar
sach man nâch fürsten dringen, unt wol ze vlîze gar,
dâ si zen tischen giengen, durch der geste haz.
ir mâc si wolten rechen, ob sich gefüegen kunde daz.
9. 'Sît ir gewâfent gerner ezzet danne blôz,'
sprach der wirt des landes, 'diu unzuht ist ze grôz.
swer aber mînen gesten hie tuot deheiniu leit,
ez gêt im an sîn houbet: daz sie iu Hiunen geseit.' *CJdh*]

1836. Ê die hêrren gesæzen, des was harte lanc.
diu Kriemhilde sorge si ze sêre twanc:
si sprach 'fürste von Berne, ich suoche dînen rât,
helfe und genâde: mîn dinc mir angestlîche stât.'

1837. Des antwurte ir Hiltebrant, ein reke lobelich,
'swer sleht die Niblunge, der tuot ez âne mich,
durh deheines schatzes liebe. ez mag im werden leit.
si sint noh unbetwungen, die snellen ritter gemeit.'

1838. Dô sprach in sînen zühten dar zuo hêr Dietrich
'die rede lât belîben, küniginne rich.
mir habent iwer mâge der leide niht getân,
daz ich die degene küene mit strîte welle bestân.

1839. Diu bete iuch lützel êret, vil edel fürsten wîp,
daz ir iwern mâgen râtet an den lîp.
si kômen ûf genâde her in dize lant.
Sîfrit ist unerrochen von Dietrîches hant.'

1840. Dô si der untriuwe an dem Berner niene vant,
dô lobete si alsô balde in Blœdelînes hant
eine wîte marke die Nuodunc ê besaz.
sît dô sluog in Dancwart, daz er der gâbe gar vergaz.

1841. Si sprach 'du solt mir helfen, hêrre Blœdelîn.
jâ sint in disem hûse die vîende mîn,
die Sîfriden sluogen, den mînen lieben man.
swer mir daz hilfet rechen, dem bin ich immer undertân.'

1842. Des antwurte ir Blœdel 'vrowe, nu wizzet daz,
ja entar ich in vor Etzel gerâten keinen haz,
wan er iwer mâge vrô vil gerne siht.
tæt ich in iht ze leide, der künec vertrüege mir sîn niht.'

1836, 3. ich suoches dînen rât,
1837, [5. 'Ich wolt et niwan Hagenen, der mir hât leit getân.
er morte Sîfriden, den mînen lieben man.
der in ûz den andern schiede, dem wær mîn golt bereit.
engultes ander iemen, daz wær mir inneklîchen leit.'
9. Dô sprach aber Hiltebrant 'wie kunde daz geschehn,
daz man in bî in slüege? ich lieze iuch daz gesehn,
ob man den helt bestüende, sich hüebe liht ein nôt
daz arme unde riche dar umbe müesen ligen tôt.' *CJdh*]
1838, 2. 'di bete lât belîben,
1839, 4. von der Dietrîches hant.'
1842, 3. wande er dîne mâge

1843. 'Neinâ, hêrre Blœdel ich bin dir immer holt.
jâ gib ich dir ze miete silber unde golt,
und eine maget schœne, daz Nuodunges wîp:
sô maht du gerne triuten ir vil minneclîchen lîp.

1844. Daz lant zuo den bürgen wil ich dir allez geben:
sô mahtu, ritter edele, mit vröuden immer leben,
gewinnestu die marke dâ Nuodunc inne saz.
swaz ich dir lobe hiute, mit triwen leiste ich dir daz.'

1845. Dô der hêrre Blœdel die miete vernam,
unt daz im durch ir schœne diu vrowe wol gezam,
mit strîte wând er dienen daz minneclîche wîp.
dar umbe muose der recke dô verliesen den lîp.

1846. *Er sprach zer küniginne 'gêt wider in den sal.*
ê es iemen werde inne, sô hebe ich einen schal,
ez muoz erarnen Hagne daz er iu hât getân:
ich antwurt iu gebunden des künic Guntheres man.'

1847. 'Nu wâfent iuch,' sprach Blœdel, 'alle die ich hân.
wir suln den vîenden in die herberge gân.
des wil mich niht erlâzen daz Etzelen wîp.
dar umbe suln wir helde alle wâgen den lîp.'

1848. Dô diu küniginne Blœdelînen lie
in des strîtes willen, ze tische si dô gie
mit Ezeln dem künige und ouch mit sînen man.
si hete swinde ræte an die geste getân.

1849. Dô der strît niht anders kunde sîn erhaben
(Kriemhilt leit daz alte in ir herzen was begraben),
dô hiez si tragen ze tische den Etzelen suon.
wie kund ein wîp durch râche immer vreislîcher tuon?

1850. Dar giengen an der stunde vier Etzelen man:
si truogen Ortlieben, den jungen künic, dan

1844, 4. swaz ich dir gelobe hiute,
1848, [5. Wie si ze tische gienge, daz wil ich iu sagen.
man sach dâ künige rîche krône vor ir tragen.
vil manigen hôhen fürsten unt manigen werden degn
sach man vil grôzer zühte vor der küniginne pflegen. *CJdh*]
1849, (1. Dô die fürsten gesezzen wârn überal
unt nu begunden ezzen, dô hiez Krîmhilt in den sal
tragen zuo den tischen *CJdh*)

zuo der fürsten tische, dâ ouch Hagne saz.
des muose daz kint ersterben durch sînen mortlîchen haz.

1851. Dô der künic rîche sînen sun ersach,
zuo sînen konemâgen er güetlîchen sprach
'nu sehet, vriunde mîne, daz ist mîn einic sun,
und ouch iwerre swester: daz mag iu allen wesen frum.

1852. Gevâht er nâch dem künne, er wirt ein küene man,
rîch und vil edele, starc unde wol getân.
lebe ich deheine wîle, ich gib im zwelf lant:
sô mag iu wol gedienen des jungen Ortliebes hant.

1853. Dar umbe bite ich gerne iuch, lieben vriunt mîn,
swenn ir ze lande rîtet wider an den Rîn,
sô sult ir mit iu füeren iwer swester suon,
und sult ouch an dem kinde vil genædiclîchen tuon.

1854. Und ziehet in ze êren, unz er werde man.
hât iu in den landen iemen iht getân,
daz hilfet er iu rechen, gewahset im sîn lîp.'
die rede hôrte ouch Kriemhilt, des künic Etzelen wîp.

1855. 'Im solden wol getrouwen dise degene,
gewüehse er ze manne:' sô sprach Hagene:
'doch ist der künic junge sô veiclîch getân.
man sol mich sehen selten ze hove nâh Ortliebe gân.'

1856. Der künec an Hagnen blicte: diu rede was im leit.
swie niht dar umbe reite der fürste gemeit,
ez truobte im daz herze und swârte den muot.
dô was Hagenen wille niht ze kurzwîle guot.

1857. Ez tet den fürsten allen mit dem künege wê,
daz Hagne von dem kinde hete gesprochen ê:
daz siz vertragen solden, daz was in ungemach.
sin wessen niht der mære, waz von dem recken sît geschach.]

1851, 3. 'nu seht ir, friunde mîne,
1855, 2. gewüehser ceinem manne:'
1856, 2. der fürste vil gemeit,
1856, 3. ez betrüebete im daz herce unt beswârt im den muot.
dô was der Hagenen wille

XVIII.

wie Blœdelîn erslagen wart.

1858. Blœdelînes recken die wârn alle gar:
mit tûsent halspergen huoben si sich dar
dâ Dancwart mit den knehten ob den tischen saz.
dâ huop sich under helden der aller grœziste haz.
1859. Alsô der hêrre Blœdel für die tische gie,
Dancwart der marschalc in vlîzeclich enphie:
'willekomen her ze hûse, mîn hêr Blœdelîn.
jâ wundert mich der mære: waz sol disiu rede sîn?'
1860. 'Jane darftu mich niht grüezen:' sô sprach Blœdelîn:
'wan *komen mîn* muoz dîn ende sîn,
durch Hagnen dînen bruoder, der Sîfriden sluoc.
des enkiltestu zen Hiunen, und ander degne genuoc.'
1861. 'Neinâ, hèrre Blœdel,' sprach dô Dancwart.
'sô möht uns balde riuwen disiu hovevart.
ich was ein wênic kindel, dô Sîfrit vlôs den lîp:
ine weiz niht waz mir wîzet des künic Etzelen wîp.'
1862. 'Ja enweiz ich dir der mære niht mê ze sagene:
ez tâten dîne mâge Gunther und Hagene.
nu wert iuch vil ellenden: ir kunnet niht genesen,
ir müezet mit dem tôde phant daz Kriemhilde wesen.'
1863. 'So enwelt ir niht erwinden?' sprach Dancwart.
'sô riwet mich mîn vlêgen: daz wære baz gespart.'
der snelle degen küene von dem tische spranc:
er zôch ein scharfez wâfen: daz was michel unde lanc.
1864. Dô sluog er Blœdelîne einen swinden swertes slac,
daz im daz houbet schiere vor den füezen lac.
'daz sî dîn morgengâbe,' sprach Dancwart der degen,
'zuo Nuodunges briute, der du mit minne woldest phlegen.
1865. Man mac si morgen mehelen einem andern man:
wil er die brûtmiete, dem wirt alsam getân.'
ein vil getriwer Hiune hete im daz geseit,
daz in diu küniginne riet sô grœzlichiu leit.

1860, 2. 'wan diz komen daz mîne

1866. Dô sâhen Blœdelînes man, ir hèrre lac erslagen:
done wolden si den gesten niht langer daz vertragen,
mit ûf erbürten swerten si sprungen für diu kint
in grimmen muote. daz gerou vil manegen sint.
1867. Lûte rief dô Dancwart daz gesinde allez an
'ir sehet wol, edel knehte, wie ez umb uns wil gân.
nu wert iuch ellenden: dêswâr des gât uns nôt,
swie uns diu edle Kriemhilt sô rehte güetlîch enpôt.'
1868. Die niht swert enhêten, die reihten für die banc
und huoben von den füezen manegen schamel lanc:
der Burgonden knehte wolden niht vertragen:
dâ wart von swæren stüelen biulen harte vil geslagen.
1869. Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint!
si triben ûz dem hûse die gewâfenden sint:
doch beleip ir tôt dar inne fünf hundert oder baz.
dô was daz ingesinde von bluote rôt unde naz.
1870. Disiu starken mære wurden dan geseit
Etzelen recken (ez was in grimme leit),
daz erslagen wære Blœdel und sîne man:
daz hete Hagnen bruoder mit den knehten getân.
1871. Ê ez der künec erfünde, die Hiunen, durh ir haz,
der garten sich zwei tûsent oder dannoch baz.
si giengen zuo den knehten (daz muos et alsô wesen)
und liezen des gesindes nindert einen genesen.
1872. Die ungetriwen brâhten fürz hûs ein michel her.
die ellenden knehte stuonden wol ze wer.
waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tôt;
dar nâch in kurzen stunden sich huop ein vreislîcher nôt.
1873. Hie muget ir hœren wunder bî ungefuoge sagen.
niun tûsent knehte die lâgen tôt erslagen,
dar über ritter zwelfe der Dancwartes man.
man sach in alterseine noch bî den vienden stân.
1874. Der schal was geswiftet, der dôz was gelegen.
dô blicte über ahsel Dancwart der degn:

1866, 4. in grimmigem muote.
1867, 1. Vil lûte rief dô Dancwart
1868, 2. vil manegen shamel lanc:
1870, 2. den Eceln recken

er sprach 'owê der vriunde die ich verlorn hân.
nu muoz ich leider eine bî mînen vienden stân.'
1875. Diu swert genôte vielen ûf sîn eines lîp.
daz muose sît beweinen vil maneges heldes wîp.
den schilt den ructe er hôher, den vezzel nider baz:
dô vrumte er vil der ringe von bluote vliezende naz.
1876. 'Sô wê mir dirre leide,' sprach Aldrîânes kint.
'nu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint,
daz der luft erküele mich sturmmüeden man.'
dô sach man den recken vil harte *vrœlichen* gân.
1877. Alsô der strîtemüede ûz dem hûse spranc,
waz iteniwer swerte ûf sîne helme erklanc!
die niht gesehen hêten waz wunders tet sîn hant,
die sprungen hin enkegne dem von Burgonden lant.
1878. 'Nu wolde got', sprach Dancwart, 'möht ich den boten hân
der mînen bruoder Hagnen kunde wizzen lân
daz ich vor disen recken stên in sölher nôt!
er hulfe mir von hinnen, oder er gelæge bî mir tôt.'
1879. Dô sprâchen Hiunen recken 'der bote muostu sîn,
sô wir dich tragen tôten für den bruoder dîn.
sô sihet im êrste leide der Guntheres man.
du hâst dem künige Etzel sô grôzen schaden hie getân.'
1880. Er sprach 'nu lât daz dröuwen, und wîchet hôher baz.
ja getuon ich eteslîchem noh die ringe naz.
ich wil diu mære selbe hin ze hove sagen,
und wil ouch mînen hêrren mînen grôzen kumber klagen.'
1881. Er leidete sich sô sêre den Etzelen man,
daz si in mit den swerten torsten niht bestân:
dô schuzzen si der gêre sô vil in sînen rant,
daz er in durch die swære muose lâzen von der hant.
1882. Dô wândens in betwingen, dô er niht schildes truoc.
hei waz er tiefer wunden durch die helme sluoc!
des muose vor im strûchen manic küener man;
dar umbe lop vil grôzen der küene Dancwart gewan.

1875, 4. mit bluote vliezende naz.
1876, 4. vil hart hêrliche gân.
1882, 3. vil manic küener man;

1883. Ze beiden sînen sîten sprungen si im zuo.
jâ kom ir eteslîcher in den strît ze vruo.
dô gie er vor den vînden alsam ein eberswîn
ze walde tuot vor hunden: wie möht er küener gesîn?

1884. Sîn vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz.
wie kund ein einic recke gestrîten immer baz
mit sînen vînden, dann er hete getân?
man sach Hagnen bruoder ze hove hêrlîchen gân.

1885. Truhsæzen unde schenken die hôrten swerte klanc.
vil maneger dô daz trinken von der hende swanc,
unde eteliche spîse, die man ze hove truoc:
dô kom im vor der stiegen der stàrken viende genuoc.

1886. 'Wie nu, ir truhsæzen?' sprach der müede degen.
'jâ soldet ir der geste vil güetlîchen phlegen,
und soldet den hèrren guote spîse tragen,
und liezet mich diu mære mînen lieben hèrren sagen.'

1887. Swelher durch sîn ellen im für die stiegen spranc,
der sluog er etelîchen sô swæren swertes swanc,
daz si durch die vorhte ûf hôher muosen stân.
ez het sîn starkez ellen vil michel wunder getân.

wie die Burgonden mit den Hiunen striten.

1888. Alsô der küene Dancwart under die tür getrat,
daz Etzeln gesinde er hôher wîchen bat.
mit bluote was berunnen allez sîn gewant:
ein vil scharfez wâfen truog er blôz an sîner hant.

1889. Vil lûte rief dô Dancwart zuo *dem* degene
'ir sitzet alze lange, bruoder Hagene.
iu und gote von himele klage ich unser nôt:
rittere unde knehte sint an den herbergen tôt.'

1890. Er rief im hin enkegne 'wer hât daz getân?'
'daz hât der hèrre Blœdel unde sîne man.
ouch hât ers sêre enkolten, daz wil ich iu sagen:
ich hân mit mînen handen im sîn houpt ab geslagen.'

1884, 4. man sach den Hagenen bruoder
1887, 2. der sluoc er eteslîchem
1888, 4. ein vil starkez wâffen

1891. 'Daz ist ein schade kleine,' sprach dô Hagene,
'dâ man saget mære von eime degene,
ob er von reken handen verliuset sînen lîp:
in suln deste ringer klagen wætlîchiu wîp.

1892. *Nu saget mir, bruoder Dancwart, wie sît ir sô rôt?*
ich wæne ir von wunden lidet grôze nôt.
ist er inder inme lande der ez iu hât getân,
in erner der übel tiuvel, ez muoz im an sîn leben gân.'

1893. *'Ir sehet mich wol gesunden: mîn wât ist bluotes naz.*
von ander manne wunden ist mir geschehen daz;
der ich alsô manegen hiute hân erslagen,
ob ich des swern solde, ine kundez nimmer gesagen.'

1894. Er sprach 'bruoder Dancwart, sô hüetet uns der tür,
lât der Hiunen einen komen niht derfür.
ich wil reden mit den recken, als uns des twinget nôt.
unser ingesinde lît vor in unverdienet tôt.'

1895. 'Sol ich sîn kamerære,' sprach der küene man,
'alsô rîchen künigen ich wol gedienen kan:
sô phlige ich der stiegen nâh den êren mîn.'
den Kriemhilde degnen kunde leider niht gesîn.

1896. 'Mich nimet des michel wunder,' sprach aber Hagene,
'waz nu hie inne rûnen die Hiunen degene.
si wæn des lihte enbæren der an der tür dâ stât
unt diu hovemære geseit den Burgonden hât.

1897. Ich hân vernomen lange von Kriemhilde sagen
daz si ir herzeleide wolde niht vertragen.
nu trinken wir die minne und gelten küneges wîn.
der junge vogit der Hiunen der muoz der aller êrste sîn.'

1898. Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagen der helt guot,
daz im gein der hende anme swerte vlôz daz bluot
unt der küniginne daz houpt spranc in die schôz.
dô huop sich under degenen ein mort vil grimme unde grôz.

1899. Er sluoc deme meizogen einen swinden swertes slac
mit beiden sînen henden, der des kindes phlac,

1891, 1. [sô *D*] sprach [aber *BCJh*] Hagene,
1894, 2. unde lât der Hiunen einen
1898, 3. unt daz der küneginne
1899, 1. Dar nâch sluog er dem magzogen einen swinden slac

daz im daz houbet schiere vor tische nider lac.
ez was ein jæmerlich lôn, den er dem meizogen wac.

1900. Er sach vor Ezeln tische einen spilman:
Hagne in sîme zorne gâhen dar began,
er sluog im ûf der gîgen abe die zeswen hant,
'daz habe dir ze botschefte in der Burgonden lant.'

1901. 'Sô wê mir mîner hende,' sprach Wärbel sân.
'hêr Hagne von Tronije, waz hân ich iu getân?
ich kom ûf grôze triuwe in iwer hêrren lant.
wie klenk ich nu die dœne, sîd ich verlorn hân die hant?'

1902. *Hagne ahte ringe, gevidelte er nimmer mêr.*
dô vrumte er inme hûse diu verchgrimmen sêr
an den Etzeln recken, der er sô vil ersluoc.
dô brâhte er in dem hûse der recken ze tôde genuoc.

1903. Volkêr der vil snelle von dem tische spranc:
sîn videlboge im lûte an sîner hant erklanc.
dô videlte ungefuoge Gunthers spilman.
hey waz er im ze vînde der küenen Hiunen gewan!

1904. Ouch sprungen von den tischen die drîe künege hêr.
si woldenz gerne scheiden, ê *schade* geschæhe mêr.
sine mohtenz mit ir sinnen dô niht understân,
dô Volkêr unde Hagene sô sêre wüeten began.

1905. Dô sach der voit von Rîne ungescheiden den strît:
dô sluoc der fürste selbe manege wunden wît
durh die liehten ringe den vienden sîn.
er was ein helt zen handen: daz tet er grœzlîchen schîn.

1906. Dô kom ouch zuo dem strîte der starke Gêrnôt:
jâ vrumte er der Hiunen vil manegen helt tôt,
mit eime scharfen swerte, daz im gap Rüedegêr.
den Etzelen recken tet er diu gremlîchen sêr.

1900, 3. er sluoc im ûf der videlen
1901, 1. sprach Werbel der spilman.
2. waz het ich iu getân?
1902, 4. ce tôde recken genuoc.
1903, 2. an sîner hende erklanc.
1904, 2. ê daz shaden geschæhe mêr.
1906, 4. tet er diu grœzlîchen sêr.

1907. Der junge sun vroun Uoten zuo dem strîte spranc:
sîn wâfen hêrlîchen durch die helme *ranc*
den Etzelen recken ûzer Hiunen lant.
dâ tet vil michel wunder des küenen Gîselheres hant.

1908. Swie vrum si alle wâren, die künege und ouch ir man,
doch sach man vor in allen *Gîselheren* stân
gein den vîenden *ez ist ein* helt guot.
er vrumte mit willen manegen vallen in daz bluot.

1909. Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man.
dô sach man och die geste houwende gân
mit den vil liehten swerten durh des küneges sal.
man hôrte allenthalben von wuofe grœzlîchen schal.

1910. Dô wolden die dar ûze zuo ir vriunden sîn dar in:
die nâmen an den türnen vil kleinen gewin.
dô wæren die dar inne vil gerne für den sal:
Dancwart liez ir deheinen die stiegen ûf noch zetal.

1911. Des huop sich vor den türnen vil starker gedranc
unde ouch von den swerten grôzer helmklanc.
des kom der küene Dancwart in eine grôze nôt:
daz besorgete sîn bruoder, als im sîn triuwe gebôt.

1912. Vil lûte rief dô Hagne Volkêren an.
'sehet ir dort, geselle, mînen bruoder stân
vor Hiunischen recken under starken slegen?
vriunt, nert mir den bruoder: wir verliesen den degen.'

1913. 'Daz tuon ich *sicherlîchen*,' sprach der spilman.
er begunde videlende durch den palas gân:
ein hertez swert im ofte an sîner hant erklanc.
die reken von Rîne im seiten grœzlîchen danc.

1914. Volkêr der küene zuo Dancwarte sprach
'ir habet erliten hiute vil grôzen ungemach:
mich bat iwer bruoder durch helfe zuo iu gân.
welt ir nu sîn dar ûze, sô wil ich innerthalben stân.'

1907, 2. durch di helm erklanc
1908, 3. er was ein helt guot.
1908, 4. er frumt dâ mit wunden
1909, 4. dô hôrt man allenthalben
1912, 4. ê wir vliesen den degen.'
1913, 4. di recken von dem Rîne

1915. Dancwart der snelle stuont ûzerhalp der türe:
er werte in ir stiege, swaz ir kom dâ füre.
des hôrt man wâfen hellen den helden an der hant.
sam tet ouch innerthalben Volkèr von Burgonden lant.

1916. Der küene videlære rief über die menege
'der sal ist wol beslozzen, vriunt, hèr Hagene.
jâ ist alsô verschrenket diu Etzelen türe:
von zweier helde handen dâ gènt wol tûsent rigele füre.'

1917. *Dô von Troneje Hagne die tür sach sô behuot,*
den schilt warf dô ze rucke der mære helt guot:
alrest begund er rechen daz im dâ was getân.
dô heten sîne vînde ze lebne deheiner slahte wân.

1918. *Dô der voit von Rîne rehte daz ersach,*
daz Hagne der starke sô manegen helm brach,
ein künec von Amelunge spranc ûf eine banc:
er sprach 'hie schenket Hagne daz aller wirseste tranc.'

1919. *Der wirt het grôze sorge, als im daz gezam*
(waz man im lieber vriunde vor sînen ougen nam!),
wan er vor sînen vînden vil kûme dâ genas.
er saz vil angestliche: waz half in daz er künic was?

1920. *Kriemhilt diu rîche rief Dietrichen an*
'hilf mir, ritter edele, mit dem lîbe dan,
durh aller fürsten tugende ûz Amelunge lant:
wan erreicht mich Hagne, ich hân den tôt an der hant.'

1921. *'Wie sol ich iu gehelfen,' sprach hèr Dieterich,*
'edel küniginne? nu sorge ich umbe mich.
ez sint sô sêr erzürnet Guntheres man,
daz ich an disen zîten niemen gevriden kan.'

1922. *'Neinâ, hèrre Dietrich, edel ritter guot,*
lâzâ hiute schînen dînen tugentlichen muot,
daz du mir helfest hinnen: oder ich belîbe tôt.
mich twinget jâmers sorge: ez gât mir an des lîbes nôt.'

1923. *'Daz wil ich versuochen, ob ich iu gehelfen kan;*
wan ich in langen zîten nie gesehen hân

1918, 3. der künec von Amelunge
1921, 3. di Guntheres man,
1922, 4. der sorge gie Criemhilde [vil *B*] harte grœzliche nôt. *BD*

sô bitterlich erzürnet manegen ritter guot.
jâ sihe ich durh die helme von swerten springen daz bluot.'

1924. *Mit kraft begunde rüefen der ritter ûz erkorn,*
daz sîn stimme erlûte alsam ein wisntes horn,
unt daz diu burc vil wîte von sîner kraft erdôz.
diu sterke Dieteriches was unmæzlichen grôz.

1925. *Dô gehôrte rüefen Gunther disen man*
in dem vil herten sturme: losen er began.
[*er sprach*] *'Dietriches stimme ist in mîn ôre komen:*
ich wæn im unser degne haben etwen benomen.

1926. *Ich sih in ûf dem tische winken mit der hant.*
vriunt unde mâge von Burgonden lant,
habet ûf des strîtes, lât hœrn unde sehen
waz hie dem degne von mînen mannen sî geschehen.'

1927. *Dô der künic Gunther bat und ouch gebôt,*
si habten ûf mit swerten in des strîtes nôt.
daz was gewalt vil grôzer, daz dâ niemen sluoc.
er vrâgte den von Berne der mære schiere genuoc.

1928. *Er sprach 'vil edel Dietrich, waz ist iu hie getân*
von mînen vriunden? willen ich des hân,
buoze unde suone der bin ich iu bereit.
swaz iu iemen tæte, daz wær mir innerclichen leit.'

1929. *Dô sprach der hêrre Dietrich 'mir ist niht getân.*
lât mich ûz dem hûse mit iurme vride gân
von disem hertem strîte mit dem gesinde mîn.
daz wil ich sicherlichen immer dienende sîn.'

1930. *'Wie vlêhet ir sô schiere?' sprach hêr Wolfhart.*
'jâ hât der videlære die tür nie sô verspart,
wir entsliezen si sô wîte daz wir dar für gân.'
'nu swic,' sprach hêr Dietrich: 'du hâst den tievel getân.'

1931. *Dô sprach der künic Gunther 'erlouben ich iu wil,*
füert ûz dem hûse wênic oder vil;
âne mîne vînde: die suln hie bestân.
si hânt mir zen Hiunen sô rehte leide getân.'

1924, 1. der degen ûz erkorn,
1925, 1. Dô gehôrte Günther ruoffen disen man
1928, 2. von den mînen vriunden?
1930, 1. sprach [dô *BCJh*] Wolfhart.

1932. *Dô er daz erhôrte, under arm er beslôz*
die edeln küniginne: ir sorge was vil grôz.
dô fuort er anderthalben Ezeln mit im dan.
ouch gie mit Dietrîche vil manic wætlicher man.

1933. *Dô sprach der edele marcrâve Rüedegêr*
'sol aber ûz dem hûse iemen komen mêr,
die iu doch gerne dienent, daz lât uns vernemen:
sô sol fride stæte guoten vriunden zemen.'

1934. *Des antwurte Gîselher von Burgonden lant*
'vride unde suone si iu von uns bekant,
sît ir sît triwen stæte, ir unde iwer man.
ir sult unangestlichen mit iuren vriunden hinnen gân.'

1935. *Dô der hêrre Rüedegêr gerûmte den sal,*
fünf hundert oder mêre im volgten über al.
daz was von den hêrren durch triuwe getân;
dâ von der künic Gunther sît grôzen schaden gewan.

1936. *Dô sach ein Hiunen recke Etzelen gân*
bî Dietrîche nâhen: genozzen wold ers hân.
dem gap der videlære einen sölhen slac
daz im daz houbet schiere vor Ezeln füezen gelac.

1937. *Dô der wirt des landes kom für daz hûs gegân,*
dô kêrte er sich hin widere und sach Volkêren an.
'owê mir dirre geste: ditz ist ein grimme nôt,
daz alle mîne recken vor in suln ligen tôt.

1938. *Ach wê der hôhzîte,' sprach der künic hêr.*
'dâ vihtet einer inne, der heizet Volkêr,
alsam ein eber wilde, unde ist ein spilman.
ich dankes mîme heile daz ich dem tievel entran.

1939. *Sîn leiche lûtent übele, sîn züge sint rôt:*
jâ vellent sîne dœne manegen helt tôt.

1932, 2. ir sorge wârn (diu was *BCJh*) grôz.
4. sehs hundert wætlicher man.
1933, 1. Dô sprach der margrâve, der edel Rüedgêr,
4. sô sol ouch fride der stæte (vr. stæter *B*)
1935, 1. Dô Rüedegêr der hêrre
3. der von Bächelâren, vriunt unde sîner man,
von den der künec Gunther grôzen schaden sît gewan.
1936, 4. daz im vor Eceln füezen daz houbet schiere gelac.
1939, 1. sîne züge di sint rôt:

ine weiz niht waz uns wîzet der selbe spilman;
wan ich gast nie einen sô rehte leiden gewan.'

1940. *Si heten die si wolden lâzen für den sal:*
dô huop sich innerhalben græzlicher schal.
die geste sêre râchen daz in ê geschach.
Volkêr der vil küene, hey waz er helme zebrach!

1941. *Sich kêrte gein dem schalle Gunther der künic hêr.*
'hœrt ir die dœne, Hagne, die dort Volkêr
videlt mit den Hiunen, swer zuo den türnen gât?
ez ist ein rôter anstrich, den er zem videlbogen hât.'

1942. *'Mich riwet âne mâze,' sô sprach Hagene,*
'daz ich ie gesaz in dem hûse vor dem degene.
ich was sîn geselle unde ouch er der mîn:
kom wir immer wider heim, daz sul wir noch mit triwen sîn.

1943. *Nu schowe, künic hêre, Volkêr ist dir holt:*
er dient willeclichen dîn silber unt dîn golt.
sîn videlboge snidet durch den herten stâl:
er brichet ûf den helmen diu licht schînenden mâl.

1944. *In gesach nie videlære sô hêrlîche stân,*
alsô der degen Volkêr hiute hât getân.
sîne leiche hellent durch helm und durch rant.
jâ sol er rîten guotiu ros und tragen hêrlich gewant.'

1945. *Swaz der Hiunen mâge in dem sale was gewesen,*
der enwas nu deheiner dar inne mê genesen.
des was der schal geswiftet, daz niemen mit in streit:
diu swert von handen leiten die küenen recken gemeit.

wie si die tôten abe wurfen.

1946. *Die hêrren nâch ir müede gesâzen dô zetal.*
Volkêr unde Hagne die giengen für den sal.
sich leinden über schilde die übermüeten man:
dô wart dâ rede spæhe von in beiden vil getân.

1947. *Dô sprach von Burgonden Giselher der degen*
'jane muget ir, lieben vriunde, noch ruowe niht gephlegen:
ir sult die tôten liute ûz dem hûse tragen.
wir werden noch bestanden, ich wilz iu wærlichen sagen.

1939, 4. wand ich gast ni deheinen *B*
1946, 4. dô wart dâ rede vil spæhe von in beiden getân.

1948. *Sine suln uns under füezen hie niht langer ligen.*
ê daz uns die Hiunen mit sturme an gesigen,
wir howen noch die wunden diu mir vil sanfte tuot.
des hân ich,' sprach dô Giselher, 'einen stætigen muot.'

1949. *'Sô wol mich solhes hêrren,' sprach dô Hagene.*
'der rât enzæme niemen wan eime degene,
den uns mîn junger hêrre hiute hât getân.
des mugt ir Burgonden alle vrælichen stân.

1950. *Dô volgeten si dem râte unt truogen für die tür*
siben tûsent tôten wurfen si derfür.
vor des sales stiegen vieln si zetal.
dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.

1951. *Ez was ir etlîcher sô mæzlichen wunt,*
der sîn sanfter pflæge, er würde noch gesunt;
der von dem hôhen valle muose ligen tôt.
daz klagten al ir vriunde: des gie in wærlîchen nôt.

1952. *Dô sprach der videlære Volkêr, ein helt gemeit,*
'nu kiuse ich des die wârheit, als mir ist geseit:
die Hiunen sint bœse, si klagent sam diu wîp.
si solden wan beruochen der vil sêre wunden lîp.'

1953. *Dô wând ein marcrâve, er reitez durch guot.*
er sach einen sînen mâk gevallen in daz bluot:
er beslôz in mit den armen und wold in tragen dan.
den schôz ob im ze tôde der vil küene spilman.

1954. *Dô die andern daz sâhen, diu fluht huop sich von dan:*
si begunden alle vluochen dem selbem spilman.
einen gêr er ûf zucte vil scharf unde hart,
der von eime Hiunen zuo im dar ûf geschozzen wart.

1955. *Den schôz er krefticlîchen durch die burc dan*
über daz volc verre. den Etzelen man
gab er herberge hôher von dem sal.
sîn vil starkez ellen die liute vorhten über al.

1956. *[Dô stuonden vor dem hûse manic tûsent man.*
Volkêr unde Hagne reden dô began

1951, 4. daz klageten dô ir friunde:
1952, 3. di Hiunen di sint bœse,
4. nu (jâ *D*) solden si beruochen
1955, 2. über daz volc vil verre. 1956, 1. vil (dâ *D*) manec tûsent man.

mit Ezeln dem künige allen ir muot.
des kômen sît in sorge die helde küene unde guot.]

XIX.

1957. 'Ez zæme,' sô sprach Hagne, 'vil wol volkes trôst,
daz die hèrren væhten ze aller vorderôst,
alsô der mînen hèrren hie islîcher tuot:
die howent durch die helme, daz nâch den swerten vliuzet bluot.'
1958. Ezel was der küene, er vazte sînen schilt.
'nu vart gewerlîche,' sprach vrou Kriemhilt,
'und bietet ir den recken daz golt über rant:
wan erreicht iuch Hagene, ir habet den tôt an der hant.'
1959. Der künic was sô küene, er sold erwinden niht;
daz von sô rîchen fürsten selden nu geschiht:
man muos in bî dem vezzel ziehen wider dan.
Hagne der grimme in aber hœnen began.
1960. 'Ez was ein verriu sippe,' sprach Hagne der degen,
'wie Ezel unde Sîfrit ze samne hât gephlegen:
er minnete Kriemhilden, ê si ie gesæhe dich:
künic vil bœse, war umbe râtest ane mich?'
1961. Dise rede hôrte des edeln küneges wîp.
des wart in ungemüete Kriemhilde lîp,
daz er si torste schelden vor Etzelen man;
dar umbe si aber râten an die geste began.
1962. Si sprach 'der von Tronije Hagen slüege
unde mir sîn houbet her für mich trüege,
dem fult ich rôtes goldes den Etzelen rant,
dar zuo gæb i'm ze miete vil guote bürge unde lant.'
1963. 'Nu enweiz ich wes si bitent,' sprach der spilman.
'ine gesach nie helde mè sô zagelîchen stân,
dâ man hôrte bieten alsô hôhen solt.
jâ ensold in Etzel dar umbe nimmer werden holt.

1957, 4. [daz *D*] nâch swerten vliuzet daz pluot.
1958, 1. Ecel was sô küene, 1959, 1. er wold erwinden niht;
1960, 2. 'di Ecel unde Sîfrit cesamne hânt gepflegen:
1961, 2. der Criemhilde lîp,

1964. *Die hie sô lasterlîchen ezzent des küneges brôt*
unde im nu geswîchent in der græzisten nôt,
der sihe ich hie manegen vil zaglîchen stân,
und wellent doch sîn küene: si müezens immer schande hân.'

wie Îrinc erslagen wart.

1965. Dô rief von Tenemarke der marcrâve Îrinc
'ich hân ûf êre lâzen nu lange mîniu dinc
und hân in volkes stürmen des besten vil getân.
bringet mir mîn *gewæfne*: jâ wil ich Hagne bestân.'
1966. 'Daz wil ich widerrâten,' sprach dô Hagene.
'sô heiz ûf hôher wîchen die Hiunen degene.
gespringent iwer zwêne oder drî in den sal,
die send ich ungesunde die stiegen widere zetal.'
1967. 'Dar umbe ichz niht enlâze,' sprach aber Îrinc.
'ich hân ouch ê versuochet sam sorclîchiu dinc.
jâ wil ich mit dem swerte eine dich bestân.
waz hilft dîn übermüeten, daz du mit rede hâst getân?'
1968. Dô wart gewâfent balde der degen Îrinc,
unde Irnvrit von Düringen, ein küener jungelinc,
und Hâwart der starke, wol mit tûsent man:
swes Îrinc begunde, si woldens alle ime gestân.
1969. Dô sach der videlære ein vil grôze schar,
die mit Îringe gewâfent kômen dar.
si truogen ûf gebunden manegen helm guot.
dô wart der küene Volkèr ein teil vil zornic gemuot.
1970. 'Sehet ir, vriunt Hagene, dort Îringen gân,
der iuch mit dem swerte lobete eine bestân?
wie zimet helde liegen? ich wil umbrîsen daz.
ez gènt mit im gewâfent tûsent reken oder baz.'
1971. *'Nu heiz et mich niht liegen,' sprach Hâwartes man.*
'ich wil gerne leisten daz ich gelobet hân,
durch deheine vorhte wil ichs abe lân:
swie griulich nu sî Hagne, ich wil in eine bestân.'

1964, 1. ezzent des fürsten brôt
1965, 4. nu brinc (nu bringet *D*) mir mîn gewæffen:
1966, 4. di stiegen wider hin ce tal.' *B*
1970, 4. wol tûsent recken oder baz.'
1971, 2. 'ich wilz gerne leisten 3. wil iches abe gân:

1972. Ze füezen bôt sich Îrinc mâgen unde man,
daz sin eine liezen den recken bestân.
daz tâten si ungerne: wan in was wol bekant
der übermüete Hagne ûzer Burgonden lant.

1973. Doch bat er si sô lange daz ez sît geschach.
dô daz ingesinde sînen willen sach,
daz er warp nâh êren, dô liezens in gân.
des wart von den beiden ein grimmez strîten getân.

1974. Îrinc von Tenemarken hôhe truoc den gêr,
sich tacte mit dem schilde der tiwer degen hêr:
dô lief er ûf zuo Hagnen vaste für den sal:
dô huop sich von den degnen ein vil grœzlîcher schal.

1975. Dô schuzzen si die gêre mit krefte von der hant
durh die vesten schilte ûf liehtez ir gewant,
daz die gêrstangen hôhe dræten dan.
dô griffen zuo den swerten die zwêne grimme küene man.

1976. Des küenen Hagnen ellen daz was starke grôz:
doch sluog ûf in Îrinc daz al daz hûs erdôz.
palas unde türne hullen nâch ir slegen.
done kunde niht verenden sînes willen der degen.

1977. Îrinc lie Hagnen unverwundet stân,
zuo dem videlære gâhen er began.
er wând in mugen twingen mit sînen starken slegen:
daz kunde wol beschermen der vil zierlîche degen.

1978. Dô sluoc der videlære daz über des schildes rant
dræte daz gespenge von Volkêres hant.
den liez er dô belîben: er was ein übel man:
dô lief er Gunthêren, der Burgonden künec, an.

1979. Dô was ir ietwedere ze strîte starc genuoc.
swaz Gunthêr und Îrinc ûf ein ander sluoc,
daz brâhte niht von wunden vliezendez bluot.
daz behuote ir *gewæfne*: daz was schœne unde guot.

1973, 2. den willen sîn ersach,
1973, 4. des wart von in beiden
1975, 3. vil hôhe dræten dan.
1976, 3. erhullen nâch ir slegen.
1977, 3. er wânde er möhte in twingen
1978, 4. den künc von Burgonden, an.
1979, 3. daz vliezende bluot.

1980. Gunthêrn er lie belîben und lief Gêrnôten an,
daz viwer ûz den ringen houwen erm began.
dô hete von Burgonden der künic Gêrnôt
den küenen Îringen erslagen næhlîchen tôt.
1981. Dô sprang er von dem fürsten: snel er was genuoc.
der Burgonden viere der helt vil balde sluoc,
des edeln ingesindes von Wormz über Rîn.
do enkunde Gîselhêre nimmer zorner gesîn.
1982. 'Got weiz, hêr Îrinc,' sprach Gîselhêr daz kint,
'ir müezet mir die gelten die von iu tôt sint
gelegen an den stunden.' dô lief er in an,
er sluoc den Tenelender, daz er muose dâ bestân.
1983. Er schôz vor sînen handen nider in daz bluot,
daz si alle wânden daz der helt guot
ze strîte nimmer mêre geslüege keinen slac.
Îrinc doch âne wunden hie vor Gîselhêre lac.
1984. Von des helmes dôze und von des swertes klanc
wâren sîne witze worden harte kranc,
daz sich der degen küene des lebens niht versan.
daz hete mit sînen kreften der starke Gîselhêr getân.
1985. Dô im begund entwîchen von houpte der dôz,
den er ê dâ dolte von dem slage grôz,
er dâhte 'ich bin noch lebendec unde ouch ninder wunt:
nu ist mir alêrste daz ellen Gîselhêres kunt.'
1986. Er hôrte beidenthalben die vîende stân.
wessen si diu mære, im wær noch mê getân.
ouch het er Gîselhêren dâ bî im vernomen.
er dâhte wi er solde von den vîenden komen.
1987. Wie rehte tobelîchen er ûz dem bluote spranc!
sîner snelheite er mahte sagen danc.
dô lief er ûz dem hûse dâ er Hagnen vant,
und sluog im slege swinde mit sîner ellenthafter hant.

1980, 3. der starke (hêrre *Jh*) Gêrnôt
1982, 3. gelegen hi ce stunden.'
1985, 3. er dâhte 'ich pin noch lebende unde [bin *Jh*] ninder wunt:
1986, 1. Dô hôrt er beidenthalben

1988. Dô dâhte Hagne 'du muost des tôdes wesen.
dich envride der tievel, dune kanst niht genesen.'
doch wundet Îrinc Hagnen durch den helmehuot.
daz tet der helt mit Wasken: daz was ein wâfen vil guot.

1989. Dô der hêrre Hagne der wunden enphant,
do erwagte im ungefuoge daz swert an sîner hant.
al dâ muost im entwîchen der Hâwartes man:
abe von der stiegen Hagne volgen im began.

1990. Îrinc der vil küene den schilt über [*houbet*] swanc.
und wær diu selbe stiege drîer stiegen lanc,
die wîle lie in Hagne nie slahen einen slac.
hey waz rôter vanken ob sîme helme gelac!

1991. Wider zuo den sînen kom Îrinc wol gesunt.
dô wurden disiu mære Kriemhilde kunt,
waz er von Troneje Hagnen in strîte hete getân;
des im diu küniginne vil hôhe danken began.

1992. 'Nu lône dir got, Îrinc, vil mære helt guot.
du hâst mir wol getrœstet daz herze und ouch den muot.
nu sihe ich rôt von bluote Hagnen sîn gewant.'
Kriemhilt nam im selbe den schilt vor liebe von der hant.

1993. 'Ir muget im mâzen danken.' sô sprach Hagene.
'wold erz noch versuochen, daz zæme degene:
kœm er danne widere, sô wær ein küene man.
diu wunde frumet iu kleine, die ich von im enphangen hân.

1994. Daz ir von mîner wunden die ringe sehet rôt,
daz hât mich erreizet ûf maneges mannes tôt.
ich bin êrste erzürnet, wan ich *lützel* schaden hân.
mir hât der degen Îrinc noch vil kleine getân.'

1995. Dô stuont gein dem winde Îrinc von Tenelant:
er kuolte sich in ringen, den helm er abe gebant.
dô sprâchen al die liute, sîn ellen wære guot.
des hete der marcrâve einen rîch hôhen muot.

1988, 2. dich envride der übel tiufel, 3. durch sînen helmhuot. 4. daz was ein wâffen alsô guot.
1989, 4. hin nider von der stiegen 1991, 3. mit strîte hete getân; 1993, 3. sô wær er ein küene man.
1994, 3. ich pin alrêrste erzürnet, 4. noch vil wênic iht getân.' *D*

1996. Aber sprach dô Îrinc 'mîne vriunt, wizzet daz,
daz ir mich wâfent schiere: ich wilz versuochen baz,
ob ich müge betwingen den übermüeten man.'
sîn schilt was verhouwen: einen bezzer er gewan.

1997. Vil schiere wart der recke dô gewâfent baz.
einen gêr vil starken nam er durch den haz;
dâ mite er aber wolde Hagnen dort bestân.
dô warte im vîentlîche Hagne der vil küene man.

1998. Sîn mohte niht erbîten Hagne der degen,
er lief im hin enkegne mit schüzzen unde slegen
die stiegen an ein ende: sîn zürnen daz was grôz.
Îrinc sîner sterke dô vil wênic genôz.

1999. Si sluogen durch die schilde, daz ez lougen began
von viwerrôten winden. der Hâwartes man
wart von Hagnen swerte krefteclîche wunt
durch schilt unde helmen; des er wart nimmer mê gesunt.

2000. Dô der degen Îrinc der wunden enphant,
den schilt er baz dô ructe über diu helmbant.
der schade in dûhte der volle, den er dâ gewan:
sît tet im aber mêre des künic Gunthêres man.

2001. Hagen vor sînen füezen einen gêr ligen vant:
er schôz ûf Îringen, den helt von Tenelant,
daz im von houbte diu stange ragte dan.
im hete der reke Hagne den grimmen ende getân.

2002. Îrinc muost entwîchen zuo den von Tenelant.
ê man dô dem degne den helm ab gebant,
man brach den gêr von houbte: dô nâhte im der tôt.
daz weinden sîne mâge: des gie si wærlîche nôt.

2003. Dô kom diu küniginne über in gegân:
den starken Îringen klagen si began.
si weinde sîne wunden: ez was ir grimme leit.
dô sprach vor sînen mâgen der küene recke unt gemeit

1996, 3. ob ich noch müge betwingen
1997, 4. der mortgrimmige man.
1998, 2. mit shüzen unde mit slegen
1998, 3. di stiegen ûz an ein ende:
1999, 4. durh schilt (helm *Jh*) und durch brünne;
2001, 3. daz im von dem houbte
2002, 2. ê daz man dô dem degne

2004. 'Lât die klage belîben, vil hêrlîchez wîp.
waz hilfet iwer weinen? jâ muoz ich mînen lîp
verliesen von den wunden die ich enphangen hân.
der tôt wil mich niht langer iu und Etzelen lân.'

2005. Er sprach zuo den von Düringen unt den von Tenelant
'die gâbe sol enphâhen iwer deheines hant
von der küniginne, ir liehtez golt vil rôt.
unde bestêt ir Hagenen, ir müezet kiesen den tôt.'

2006. Sîn varwe was erblichen, des tôdes zeichen truoc
Îrinc der vil küene: daz was in leit genuoc.
genesen niht enmohte der Hâwartes man:
dô muos ez an ein strîten von den von Tenemarke gân.

2007. Irnvrit unde Hâwart sprungen für daz gadem
mit tûsent helden. vil ungefüegen kradem
hôrt man allenthalben, kreftek unde grôz.
hey waz man scharfer gêre zuo den Burgonden schôz!

2008. Irnvrit der küene lief an den spilman;
des er schaden grôzen von sîner hant gewan.
der edel videlære den lantcrâven sluoc
durch einen helm vesten: jâ was er grimme genuoc.

2009. Dô sluoc der hêrre Irnvrit den küenen spilman,
daz im muosen bresten diu ringes gespan,
unt daz sich beschutte diu brünne viwerrôt.
doch viel der lantcrâve vor dem videlære tôt.

2010. Hâwart unde Hagne zesamne wâren komen.
er möhte wunder kiesen, ders hete war genomen.
diu swert genôte vielen den helden an der hant.
Hâwart muoste sterben von dem von Burgonden lant.

2011. [*Dô*] Die Tenen unt die Düringe ir hêrren sâhen tôt.
dô huop sich vor dem hûse ein vreislîcher nôt,
ê si die tür gewunnen mit ellenthafter hant.
des wart dâ verhouwen manic helm unde rant.

2004, 4. iu und Eceln dienen lân.'
2007, 2. wol mit tûsent helden.
2010, 4. Hâwart muost ersterben von dem ûz Burgonden lant.
2011, 2. ein vreislîchiu nôt,
4. vil manec helm unde rant.

2012. 'Wichet,' sprach dô Volkêr, 'und lât si her in gân.
ez ist sust unverendet, des si dâ habent wân:
si müezen drinne sterben in vil kurzer zît.
si arnent mit dem tôde daz in diu küniginne gît.'

2013. Dô die übermüeten kômen in den sal,
vil manegem wart daz houbet geneiget sô zetal,
daz er muost ersterben von ir swinden slegen.
wol streit der küene Gêrnôt: sam tet ouch Gîselhêr der degen.

2014. Tûsent unde viere kômen in daz hûs:
von swerten sach man blicken vil manegen swinden sûs.
sît wurden doch die recken alle drinne erslagen.
man möhte michel wunder von den Burgonden sagen.

2015. Dar nâch wart ein stille, dô der schal verdôz.
daz bluot allenthalben durch diu löcher vlôz
und dâ ze den rigelsteinen von den tôten man.
daz heten die von Rîne mit starkem ellen getân.

2016. Dô sâzen aber râwen die von Burgonden lant,
diu wâfen mit den schilden si leiten von der hant.
dô stuont noch vor dem hûse der küene spilman:
er warte ob iemen wolde noch zuo in mit strîte gân.

2017. Der künic klagte sêre: sam tet ouch sîn wîp:
meide unde vrouwen quelten dâ den lîp.
ich wæne des daz hète der tôt ûf si gesworn.
des wart noch vil der recken von den gesten dâ verlorn.

âventiur wie diu künigin den sal vereiten hiez.

2018. 'Nu bindet ab die helme,' sprach Hagne der degen.
'ich unde mîn geselle suln iwer phlegen.
und wellent ez versuochen noch die Ezeln man,
sô warn ich mîne hêrren sô ich aller schierst kan.'

2019. Do entwâfende daz houbet manic ritter guot:
si sâzen ûf die wunden, die vor in in daz bluot
wâren zuo dem tôde von ir handen komen.
dâ wart der edeln geste vil bœse goume genomen.

2017, 2. di quelten dâ den lîp.
2018, 3. unde wellent iz noch versuochen di Eceln man,
2019, 4. vil übel goume genomen.

2020. Noch vor dem âbende schuof der künic daz,
unde ouch diu küniginne, daz ez versuochten baz
die Hiunischen recken. der sach man vor in stân
noch wol zweinzic tûsent: die muosen dâ ze strîte gân.

2021. *Sich huop ein sturm herte zuo den gesten sân.*
Dancwart Hagnen bruoder, der vil snelle man,
spranc von sînen hèrren zen vinden für die tür.
man wând er wær erstorben: er kom gesunt wol derfür.

2022. Der herte strît werte unz inz diu naht benam.
dô werten sich die geste, sô guoten helden zam,
der Etzelen manne den sumerlangen tac.
hey waz guoter degne vor in veige gelac!

XX.

2023. Ze einen sunewenden der grôze mort geschach,
daz diu vrowe Kriemhilt ir herzeleit errach
an ir næhsten mâgen unde an vil manegen man;
dâ von der künic Etzel vröude nimmer mè gewan.

2024. In was des tages zerunnen: dô gie in sorge nôt.
si dâhten daz in bezzer wær ein kurzer tôt
danne lange dâ ze quelne ûf ungefüegiu leit.
eines vrides dô gerten die stolzen rittere gemeit.

2025. Si bâten daz man bræhte den künic zuo in dar.
die bluotvarwen helde und ouch harnaschvar
trâten ûz dem hûse, und die drî künege hêr.
si enwessen wem ze klagenne ir vil grœzlîchiu sêr.

2026. Ezel unde Kriemhilt kômen beidiu dar.
daz lant was ir eigen: des mèrte sich ir schar.
er sprach zuo den gesten 'nu sagt, waz welt ir mîn?
ir wænt vride gewinnen: daz kunde müelich gesîn.

2022, 1. Der herte strît der (dô *CJh*) werte 2. als guoten helden zam,
3. den Eceln mannen
4. hey waz noch guoter degene

2024, 4. eines vrides si dô gerten,
2025, 3. di drîe künege hêr.
4. diu ir vil grœzlichen sêr.

2027. Ûf schaden alsô grôzen als ir mir habet getân,
(ir sult es niht geniezen, sol ich mîn leben hân)
mîn kint daz ir mir sluoget, und vil der mâge mîn,
vride unde suone sol iu vil gar versaget sîn.'

2028. Sus antwurte Gunther. 'des twang uns grôziu nôt.
allez mîn gesinde lac vor dînen helden tôt
an der herberge: wie hete ich daz versolt?
ich kom zuo dir ûf triuwe, ich wând daz du mir wærest holt.'

2029. Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint
'ir Etzelen helde, die noch lebende sint,
waz wîzet ir mir recken? waz het ich iu getân?
wan ich friuntlîche in ditze lant geriten hân.'

2030. Si sprâchen 'dîner güete ist al diu burk vol,
mit jâmer, zuo dem lande. jâ gunde wir dir wol
daz du nie komen wærest von Wurmz über Rîn.
daz lant hât ir verweiset, du und die brüeder dîn.'

2031. Dô sprach in zornes muote Gunther der degen
'welt ir ditze *starke* ze einer suone legen
mit uns ellenden recken, deist uns beidenthalben guot.
ez ist gar âne schulde, swaz uns Etzel getuot.'

2032. Dô sprach der wirt zen gesten 'mîn und iwer leit
diu sint ungelîche. diu starke arebeit
des schaden zuo den schanden, die ich hie hân genomen,
des sol iwer deheiner nimmer hinne komen.'

2033. Dô sprach zuo dem künige der starke Gêrnôt
'sô sol iu got gebieten daz ir friuntlîchen tuot.
slaht uns ellende, und lât uns zuo iu gân
hin nider an die wîte: daz ist iu êre getân.

2034. Swaz uns geschehen künne, daz lât dâ kurz ergân.
ir hapt sô vil gesunder, unt turrens uns bestân,
daz si uns sturmmüede lâzent niht genesen.
wie lange sul wir recken in disen arebeiten wesen?'

2028, 1. Des antwurte Günther
2029, 2. di noch hi (dâ *Jh*) lebende sint,
2030, 4. du unt ouch di bruoder dîn.'
2031, 2. 'welt ir diz starke hazen 3. deist beidenthalben guot.
2032, 2. diu michel arbeit
2034, 1. daz lâzet kurz ergân. *C*

2035. Die Etzelen recken die heten ez nâch getân,
daz si si wolden lâzen für den palas gân.
daz gehôrte Kriemhilt: ez was ir grimme leit.
des wart den ellenden fride gâhes widerseit.

2036. 'Neinâ, ziere recken, des ir dâ habet muot,
ich râte an rehten triuwen daz ir des niht entuot,
daz ir die mortræzen iht lâzet für den sal.
sô müesen iwer mâge lîden den tœtlichen val.

2037. Ob ir nu nieman lebte wan diu Uoten kint,
die mînen edelen bruoder, und kœmens an den wint,
erkuolent in die ringe, sô sît ir alle verlorn.
ezn wurden küener degene zer werlde nie geborn.'

2038. Dô sprach der junge Gîselher 'vil schœniu swester mîn,
des getrout ich vil übele, dô du mich über Rîn
ladetes her ze lande in dise grôze nôt.
wie hân ich an den Hiunen hie verdienet den tôt?

2039. Ich was dir ie getriuwe, nie tet ich dir leit:
ûf solhen gedingen her ze hove ich reit,
daz du mir holt wærest, vil liebiu swester mîn.
bedenke an uns genâde: ez mac niht anders gesîn.'

2040. 'Ich enmag iu niht genâden: ungenâde ich hân.
mir hât von Tronge Hagene sô grôziu leit getân,
ez ist vil unversüenet die wîle ich hân den lîp.
ir müeztes alle engelten,' sprach daz Etzelen wîp.

2041. 'Welt ir mir Hagen einen ze einem gîsel geben,
sone wil ich niht versprechen ichen welle iuch lâzen leben:
wan ir sît mîne brüeder unde einer muoter kint:
sô red ichz nâch der suone mit disen helden die hie sint.'

2042. 'Nune welle got von himele,' sprach dô Gèrnôt.
'ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt,
der sippe dîner mâge, è wir den einen man
gæben hie ze gîsel. ez wirt nimmer getân.'

2035, 4. der vride gâhes widerseit.
2036, 1. 'Neinâ, Hiunen recken,
2037, 4. ni cer werlde geborn.'
2039, 2. ich her ce hove reit,

2043. 'Wir müesen doch ersterben.' sô sprach dô Gîselher.
'uns enscheidet niemen von rîterlîcher wer.
swer gerne mit uns vehte, wir sîn et aber hie;
wan ich deheinen mînen friunt an triwen nie verlie.'

2044. *Dô sprach der küene Dancwart (im zæme niht ze dagene)*
'jâ enstêt niht eine mîn bruoder Hagene.
die hie den vride versprechent, ez möht in werden leit.
des bringe wir iuch inne: daz sî iu wærlîch geseit.'

2045. Dô sprach diu küniginne 'ir helde vil gemeit,
nu gêt der stiege nâher und rechet mîniu leit.
daz wil ich immer dienen als ich von rehte sol.
der Hagen übermüete der gelœn ich im wol.

2046. Lât einen ûz dem gademe niht komen über al:
sô heiz ich viern enden zünden an den sal:
sô werdent wol errochen elliu mîniu leit.'
die Etzelen recken die wurden alle schiere bereit.

2047. Die noh hie ûze stuonden, die tribens in den sal
mit slegen und mit schüzzen: des wart grôz der schal.
doch wolden nie gescheiden die fürsten und ir man:
sine kunden von ir triuwe an ein ander niht verlân.

2048. Den sal den hiez dô zünden daz Etzelen wîp.
dô qualte man mit fiure den helden dâ den lîp.
daz hûs von einem winde vil balde al erbran.
ich wæne volk enheinez grœzer angest ie gewan.

2049. Genuoge riefen drinne 'owê dirre nôt.
wir mehten michel gerner sîn in sturme tôt.
ez mehte got derbarmen: wie sî wir alle vlorn!
nu richet ungefuoge diu küniginne ir zorn.'

2050. Ir einer sprach dar inne 'wir müezen ligen tôt.
waz hilfet uns daz grüezen daz uns der künec enpôt?
mir tuot von starker hitze der durst sô rehte wê,
daz wæne mîn leben in disen sorgen schier zergê.'

2043, 1. sprach dô Gîselher.
2044, 3. ez mac in werden leit.
2046, 1. Lât einen ûz dem hûse 4. die wurden schiere bereit.
2047, 2. des wart vil grôz der schal.
2047, 4. sine konden von ir triwen
2048, 2. den recken dâ den lîp.
2048, 4. ich wæne daz volc enheinez

2051. Dô sprach von Trongen Hagen, der riter guot,
'swen twinge dürstennes nôt, der trinke hie daz bluot.
daz ist an solher hitze noh bezzer denne wîn.
ez en mac et *an disen zîten niht bezzer* gesîn.'

2052. Dô gie der recken einer da er einen tôten vant:
er kniet im zuo der wunden, den helm er abe gebant:
dô begunde er trinken daz fliezende bluot.
swie ungewon ers wære, ez dûhte in grœzlîchen guot.

2053. 'Nu lône iu got, hêr Hagene,' sprach der müede man,
'daz ich von iwer lêre sô wol getrunken hân.
mir ist noch geschenket vil selten bezzer wîn.
lebe ich deheine wîle, ich sol iu immer wæge sîn.'

2054. Dô die andern daz gehôrten daz ez in dûhte guot,
dô wart ir michels mêre die trunken ouch daz bluot.
dâ von gewan vil krefte ir etlîches lîp.
des engalt an lieben friunden sît *vil* wætlîchez wîp.

2055. Daz fiur viel genôte ûf si in den sal:
dô leiten siz mit schilten von in hin zetal.
der rouch und ouch die hitze in tâten beidiu wê.
ich wæn sô grôzer jâmer an helden immer mêr ergê.

2056. Dô sprach von Tronge Hagene 'stêt zuo des sales want,
lât niht die brende vallen ûf iwer helmbant,
tret si mit den füezen tiefer in daz bluot.
ez ist ein übel hôchzît die uns diu küniginne tuot.'

2057. In sô getânem leide in doch der naht zeran.
noch stuont vor dem hûse der küene spilman
und Hagen sîn geselle, geleint über rant:
si warten schaden mêre von den ûz Etzelen lant.

2058. Dô sprach der videlære 'nu gê wir in den sal.
sô wænent des die Hiunen daz wir sîn über al

2051, 1. Dô sprach von Tronege Hagene 'ir edeln ritter guot,
swen twinge durstes nôt,
3. daz ist in solher hice
4. ez en mac an disen zîten [et *B*] nu niht bezer gesîn.'
2053, 3. mir ist noch vil selten geshenket bezer wîn.
2054, 4. sît vil manec wætlîchez wîp.
2055, 4. ich wæne der jâmer immer mêr an helden ergê.
2057, 1. In sus getânen leiden

tôt von dirre quâle diu an uns ist getân.
si sehent uns noch begegene in strîte ir eteslichen gân.'

2059. Dô sprach von Burgonden Giselher daz kint
'ich wæn ez tagen welle: sich hebet ein küeler wint.
nu lâz uns got von himele noch lieber zît geleben.
uns hât mîn swester Kriemhilt ein arge hôhgezît gegeben.'

2060. Dô sprach aber einer 'ich kiuse nu den tac.
sît daz ez uns nu bezzer wesen niene mac,
sô wâfent ir iuch, helde, gedenket an den lîp.
jâ kumt uns aber schiere des künic Etzelen wîp.'

2061. Der wirt wolde wænen, die geste wæren tôt
von ir arbeite und von des fiurs nôt:
dô lebt ir noch dar inne sehs hundert küener man,
daz nie künec deheiner bezzer degene gewan.

2062. Der ellenden huote hete wol ersehen
daz noch die geste lebten, swie vil in was geschehen
ze schaden unt ze leide, den hèrren und ir man.
man sach si wol gesunde noh in dem gademe gân.

2063. Man sagte Kriemhilte, ir wære vil genesen.
dô sprach diu küniginne, daz möhte nimmer wesen
daz ir deheiner lebte von des fiurs nôt:
'ich wil des baz getrouwen daz si alle ligen tôt.'

2064. Noch genæsen gerne die fürsten und ir man,
ob noch ieman wolte genâde an in begân.
des en kunden si niht vinden an den von Hiune lant:
dô râchen si ir sterben mit vil williger hant.

2065. Des tages wider morgen grüezen man in bôt
mit hertem urliuge: des kômen helde in nôt.
dô wart zuo in geschozzen vil manic starker gêr:
sich werten rîterlîche die recken küen unde hêr.

2066. Dem Etzeln gesinde erweget was der muot,
daz si wolten dienen daz Kriemhilte guot;
dar zuo si wolden leisten daz in der künec gebôt:
dâ muose maneger schiere von in kiesen den tôt.

2062, 4. man sach si in dem gademe noch vil wol gesunde gân.
2064, 3. dine kunden si niht vinden
2066, 4. des muose maneger schiere

2067. Von geheize und ouch von gâbe man möhte wunder sagen.
si hiez golt daz rôte dar zuo mit schilden tragen:
si gab ez swer sîn ruochte unde ez wolte enphân.
jane wart nie grœzer solden ûf viende mêr getân.

2068. Ein michel teil der recken dar zuo gewâfent gie.
dô sprach der küene Volkèr 'wir sîn et aber hie.
ine gesach ûf vehten nie helde gerner komen,
di daz golt des küniges uns ze vâre hânt genomen.'

2069. Dô riefen ir genuoge 'nâher, helde, baz.
daz wir dâ suln verenden, nu tuon bizîte daz.
hie belîbet niemen, wan der doch sterben sol.'
dô sach man schier ir schilde stecken gèrschüzze vol.

2070. Waz mag ich sagen mère? wol zwelf hundert man
di versuochten ez vil sère wider unde dan.
dô kuolten mit den wunden die geste wol ir muot.
ezen mohte nieman scheiden: des sach man fliezen dâ daz bluot

2071. *Von verchtiefen wunden: der wart dâ vil geslagen.*
islichen nâch den friunden hôrte man dô klagen.
die biderben sturben alle dem rîchem künege hêr.
des heten holde mâge nâch in grœzlichiu sêr.

âventiur wie der marcgrâve Rüedegèr erslagen wart.

2072. Ez heten die ellende wider morgen guot getân.
wine der Gotlinde kom ze hove gegân.
dô sach er beidenthalben diu grœzlîchen sèr:
daz weinte innecliche der vil getriwe Rüedegèr.

2073. 'Sô wê mich,' sprach der recke, 'daz ich den lîp gewan.
daz disen grôzen jâmer kan niemen understân!
swie gern ichz friden wolde, der künec entuot es niht,
wand er der sînen leide ie mèr unde mèr gesiht.'

2074. Dô sant an Dietriche der guote Rüedegèr,
ob siz noch kunden wenden an dem künege hèr.

2067, 2. dar [in *B*] mit schilden tragen:
4. mêr ûf vînde getân.
2068, 1. Ein michel krapft (schar *Jh*) der recken
2070, 4. des sach man vliezen daz pluot
2073, 1. 'Sô wê mir,' sprach der recke,
2074, 2. an den künegen (künic *DJch*) hêr.

do enbôt im der von Berne 'wer möht ez understân?
ez enwil der künic Etzel nieman scheiden lân.'

2075. Dô sach ein Hiunen recke Rüedegéren stân
mit weinunden ougen, unt hetes vil getân.
der sprach zer küniginne 'nu seht ir wie er stât,
der doch gewalt den meisten hie bî Etzelen hât,

2076. Unt dem ez allez dienet, liut unde lant.
wie ist sô vil der bürge an Rüedegèr gewant,
der er von dem künige vil manege haben mac!
er sluoc in disem sturme noch nie loblîchen slac.

2077. Mich dunket ern ruoche wie ez hier umbe gât,
sît daz er den vollen nâch sînem willen hât.
man giht im, er sî küener danne ieman müge sîn:
daz ist in disen sorgen worden bœslîchen schîn.'

2078. Mit trûrigem muote der vil getriwe man,
den er daz reden hôrte, der helt der blicte in an.
er gedâht 'du solt ez arnen. du gihst ich sî verzagt:
du hâst diu dînen mære ze hove ze lûte gesagt.'

2079. Die fûst begunder twingen: dô lief er in an
und sluog sô krefticlîche den Hiunischen man,
daz er im vor den füezen lack vil schiere tôt.
dô was aver gemèret des künic Etzelen nôt.

2080. 'Hin, du zage mære,' sprach dô Rüedegèr.
'ich hân doch genuoge leit unde herzen sêr:
daz ich hie niht envihte, zwiu wîzest du mir daz?
jâ wær ich den gesten von grôzen schulden gehaz,

2081. Und allez daz ich möhte daz het ich in getân,
niwan daz ich die recken her gefüeret hân.
jâ was ich ir geleite in mînes hèrren lant:
des ensol mit in niht strîten mîn vil ellendes hant.'

2082. Dô sprach zem marcrâven Ezel der künic hêr
'wie habt ir uns geholfen, vil edel Rüedegêr!
wan wir sô vil der veigen hie ze lande hân,
wir bedurfen ir niht mère. ir hapt vil übele getân.'

2077, 1. wi ez hi umbe gât,
2080, 2. leit unde sêr:
2082, 4. wir bedorften ir niht mère.

2083. *Dô sprach der ritter edele 'ja beswârt er mir den muot*
und hât mir geitewizet êre unde guot,
des ich von dînen handen sô vil hân genomen:
daz ist dem lügenære ein teil ze unstaten komen.'

2084. Dô kom diu küniginne und het ez ouch gesehen,
daz von des heldes zorne dem Hiune was geschehen.
si klagt ez ungefuoge: ir ougen wurden naz.
si sprach zuo Rüedegêre 'wie habe wir verdienet daz,

2085. Daz ir mir unt dem künige mêret unser leit?
nu habt ir, edel Rüedegêr, uns allez her geseit,
ir woldet durch uns wâgen die êre unt daz leben.
ich hôrt iu vil der recken den brîs vil grœzlîchen geben.

2086. Ich mane iuch der genâden und ir mir hânt gesworn,
do ir mir zuo Etzeln rietet, rîter ûz erkorn,
daz ir mir woldet dienen unz an unser eines tôt:
der wart mir armen wîbe nie sô grœzlîchen nôt.'

2087. 'Daz ist âne lougen, ich swuor iu, edel wîp,
daz ich durch iuch wâgte die êre unde ouch den lîp:
daz ich die sêle fliese, desen hân ich niht gesworn.
zuo dirre hôchgezîte brâht ich die fürsten wol geborn.'

2088. Si sprach 'gedenke, Rüedegêr, der grôzen triwe dîn,
der stæte, und ouch der eide, daz du den schaden mîn
immer woldest rechen und elliu mîniu leit.'
dô sprach der marcgrâve 'ich hân iu ê selten iht verseit.'

2089. Ezel der rîche flêgen ouch began.
si buten sich ze fuoze beide für den man.
den edeln marcgrâven unmuotes man dô sach.
der vil getriwe recke harte jæmerklîche sprach

2090. 'Owê mich gotes armen, daz ich ditz gelebet hân.
aller mîner êren der muoz ich abe stân,
triwen unde zühte, der got an mir gebôt.
owê got von himele, daz mihs niht wendet der tôt.

2083, 3. hân sô vil genomen:
2085, 3. di êre unde ouch daz leben.
2086, 4. des wart mir armen wîbe
2088, 4. ich hân iu selten iht verseit.'
2089, 2. dô buten si sich ce füezen
2090, 1. 'Owê mir gotes armen,

2091. Swelhez ich nu lâze unt daz ander begân,
sô hân ich bœsliche und vil übel getân:
lâz aber ich si beide, mich schendet elliu diet.
nu ruoche mich bewîsen der mir ze lebene geriet.'
2092. Dô bâten si genôte, der künec und ouch sîn wîp.
des muosen sider recken fliesen den lîp
von Rüedegêres hende, dâ ouch der helt erstarp.
ir mugt daz hie wol hœren daz er vil jæmerlîchen warp.
2093. Er weste schaden gewinnen und ungefüegiu leit.
er hete dem künige vil gerne verseit,
und ouch der küniginne. vil sêre vorht er daz,
ob er ir einen slüege, diu werlt trüege im drumbe haz.
2094. Dô sprach zuo dem künige der vil küene man
'hêr künec, nu nemt hin widere swaz ich von iu hân,
daz lant mit den bürgen: der sol mich niht bestên.
ich wil ûf mînen füezen in daz ellende gên.'
2095. Dô sprach der künik Etzel 'wer hülfe danne mir?
daz lant zuo den liuten daz gibich allez dir,
daz du mich rechest, Rüedegêr, an den vînden mîn.
du solt ein künec gewaltic bî neben Etzelen sîn.'
2096. Dô sprach aber Rüedegêr 'wie sol ichz ane vân?
heim ze mînem hûse ich si geladen hân,
trinken unde spîse ich in güetlîchen bôt
unt gab in mîne gâbe: wie sol ich râten in den tôt?
2097. Diu liute wænent lîhte daz ich sî verzagt.
deheinen mînen dienest hân ich in versagt,
den vil edeln fürsten unt ouch ir man:
ouch riwet mich diu friuntschaft die ich mit in geworben hân.
2098. Gîselher dem degene gab ich die tohter mîn.
sine kunde in dirre werlde niht baz verwendet sîn
ûf zuht unde ouch ûf êre, ûf triwe unde ûf guot.
ine gesach nie künic jungen sô rehte tugentlîche gemuot.'
2099. Dô sprach aber Kriemhilt 'vil edel Rüedegêr,
nu lâ dich erbarmen unser beider sêr,

2091, 3. mich schiltet elliu diet.
2093, 4. daz im diu werlt trüege haz.
2097, 3. unt den iren man:
2098, 4. ine gesach nie künec sô jungen

mîn unde ouch des küniges. gedenke wol dar an
daz nie wirt deheiner sô leide geste mêr gewan.'

2100. Dô sprach der margrâve wider daz edel wîp
'ez muoz hiute gelten der Rüedegêres lîp
swaz ir und ouch mîn hêrre mir liebes hapt getân:
dar umbe muoz ich sterben: daz kan niht langer bestân.

2101. Ich weiz wol daz noch hiute mîn bürge unde och mîn lant
iu müezen ledec werden von ir eteslîches hant.
ich bevilhe iu ûf genâde mîn wîp und mîniu kint
und ouch die vil ellenden die ze Bechelâren sint.'

2102. 'Nu lôn dir got, Rüedegêr,' sprach der künic dô.
er unt diu küniginne, si wurden beidiu vrô.
'uns suln dîne liute vil wol enpholhen wesen:
ouch trowe ich mînem heile daz du maht selbe wol genesen.'

2103. Dô liez er an die wâge sêle unde lîp.
dô begunde weinen daz Etzelen wîp.
er sprach 'ich muoz iu leisten als ich gelopt hân.
owê der mînen friunde, die ich ungerne hie bestân.'

2104. Man sach in von dem künige vil trûriclîchen gân.
dô vant er sîne recken vil nâhen bî im stân:
er sprach 'ir sult iuch wâffen, alle mîne man.
die küenen Burgonden die muoz ich leider bestân.'

2105. Si hiezen balde springen dâ man ir gewæffen vant.
ez der helm wære od des schildes rant,
von ir ingesinde wart ez in dar getragen.
sîd hôrten leidiu mære die stolzen ellende sagen.

2106. Gewâffent wart dô Rüedegêr mit fümf hundert man:
dar über zwelf recken sach man mit im gân.
die wolten prîs erwerben in des sturmes nôt:
si enwessen niht der mære, daz in sô nâhent der tôt.

2107. Dô sach man Rüedegêre under helme gân.
ez truogen swert diu scharpfen des margrâven man,
dar zuo vor ir handen die liehte schilde breit.
daz sach der videlære: ez was im grœzlîchen leit.

2100, 4. daz mag niht langer bestân.
2101, 1. mîne bürge unde mîniu lant
2103, 4. di ich vil (sô *Jh*) ungerne hie bestân.'
2106, 2. ce helfe er dô gewan.

2108. Dô sach der junge Gîselher sînen sweher gèn
mit ûf gebundem helme. wie moht man dô verstèn
waz er dâ mit meinte, niwan allez guot?
des wart der künic edele sô rehte frœlîch gemuot.

2109. 'Nu wol mich solher friunde,' sprach Gîselher der degen,
'die wir hân gewunnen nu ûf disen wegen.
wir suln vil wol geniezen mînes wîbes hie.
mir ist liep ûf mîn triuwe daz ie der hîrât ergie.'

2110. 'Ine weiz wes ir iuch trœstet,' sprach der spileman.
'wâ sâht ir ie durch suone sô manegen helt gân
mit ûf gebunden helmen, die trüegen swert enhant?
an uns wil dienen Rüedegêr sîne bürge und sîniu lant.'

2111. Bedaz der videlære die rede dô volsprach,
Rüedegêrn den edelen man vor dem hûse sach.
sînen schilt den guoten den satzt er für den fuoz.
dô muos er sînen friunden versagen dienst unde gruoz.

2112. Der edel margrâve rief dô in den sal
'ir küene Nibelunge, nu wert iuch über al.
ir soldet mîn geniezen, nu engeltet ir mîn.
ê dô wâr wir friunde: der triwe wil ich ledic sîn.'

2113. Do erschrahten dirre mære die nôthaften man;
wan ir deheiner fröude nie dâ von gewan,
daz mit in wolde strîten dem si dâ wâren holt.
si heten von vînden vil michel arbeit gedolt.

2114. 'Nune welle got von himele,' sprach Gunther der degen,
'daz ir iuch genâden sült an uns bewegen,
unt der vil grôzen triuwe, der wir doch heten muot.
ich wil iu des getrouwen daz ir ez nimmer getuot.'

2115. 'Jane mag ichs niht gelâzen,' sprach der küene man:
'ich muoz mit iu strîten, wan ichz gelobt hân.
nu wert iuch, küene helde, sô lieb iu sî der lîp.
mich enwoltes niht erlâzen des künic Etzelen wîp.'

2108, 2. wi mohter dô verstên
2109, 2. ûf disen wegen.
2109, 3. wir suln mînes wîbes vil wol geniezen hie.
2110, 2. 'wâ gesâhet ir ie durh suone
2111, 1. di rede volsprach,
2113, 2. dâ von gewan,
2113, 4. si heten von ir vîenden

2116. 'Ir widersagt uns nu ze spâte,' sprach der künic hêr.
'nu müez iu got vergelten, vil edel Rüedegêr,
triuwe unde minne die ir uns hapt getân.
ob ir ez an dem ende woldet güetlîcher lân,
2117. Wir soltenz immer dienen, daz ir uns hapt gegeben,
ich unt mîne mâge, ob ir uns liezet leben.
der hêrlîchen gâbe, dô ir uns brâhtet her
in Ezeln lant zen Hiunen, des gedenct, vil edel Rüedegêr.'
2118. 'Wie wol ich iu des gunde,' sprach Rüedegêr der degen,
'daz ich iu mîne gâbe mit vollen solde wegen
alsô willeclîche als ich des hete wân!
sone wurde mir dar umbe nimmer schelten getân.'
2119. 'Erwindet, edel Rüedegêr,' sprach dô Gêrnôt.
'wan ez wirt deheiner gesten nie erbôt
sô rehte minneclîchen als ir uns hapt getân,
des sult ir wol geniezen, ob wir bî lebene bestân.'
2120. 'Daz wolde got,' sprach Rüedegêr, 'vil edel Gèrnôt,
daz ir ze Rîne wæret und ich wære tôt
mit etlîchen êren, sîd ich iuch sol bestân!
ez wart an ellenden von friunden noh nie wirs getân.'
2121. 'Nu lône iu got, hêr Rüedegèr,' sprach dô Gèrnôt,
'der vil rîchen gâbe. mich riwet iwer tôt,
sol an iu verderben sô tugentlîcher muot.
hie trag ich iwer waffen, daz ir mir gâbet, helt guot.
2122. Daz ist mir nie geswichen in aller dirre nôt:
under sînen ecken lît manic rîter tôt.
ez ist lûter unde stæte, hêrlîch unde guot.
ich wæn sô rîche gâbe ein reke nimmer mêr getuot.
2123. Und welt ir niht erwinden irn welt zuo uns gân,
slaht ir mir iht der friunde die ich hinne hân,
mit iwer selbes swerte nim ich iu den lîp:
sô riwet ir mich, Rüedegèr, unde iwer hêrlîchez wîp.'

2117, 4. in Eceln lant mit triwen, des gedenket, edel Rüedgêr.'
2120, 4. ezen wart noch nie an helden wirs von friunden getân.'
2121, 1. sprach aber Gêrnôt,
2123, 2. di ich noh hinne hân,'

2124. 'Daz wolde got, hêr Gêrnôt, und meht ez ergân,
daz aller iwer wille wære hie getân
und daz genesen wære iwer friunde lîp!
jâ sol iu wol getrûwen beidiu mîn tohter und mîn wîp.'

2125. Dô sprach von Burgonden der schœnen Uoten kint
'wie tuot ir sô, hêr Rüedegêr? di mit mir komen sint,
si sint iu alle wæge. ir grîfet übel zuo.
die iwer schœne tohter welt ir verwitwen ze fruo.

2126. Swenne ir und iwer recken mit strîte mich bestât,
wie reht unfriuntlîche ir daz schînen lât
daz ich iu wol getrûwe für alle ander man,
dâ von ich ze wîbe iwer tohter mir gewan.'

2127. 'Gedenket iwer triuwen, vil edel künic hêr,
gesende iuch got von hinne.' sô sprach Rüedegêr.
'lât die juncvrouwen niht engelten mîn:
durch iwer selbes tugende sô ruochet ir genædic sîn.'

2128. 'Daz tæt ich billîche,' sprach Gîselher daz kint:
die hôhen mîne mâge, di noch hier inne sint,
suln die von iu sterben, sô muoz gescheiden sîn
diu vil stæte friuntschaft zuo dir unde der tohter dîn.'

2129. 'Nu müez uns got genâden,' sprach der küene man.
dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan
strîten zuo den gesten in Kriemhilte sal.
dô rief vil lûte Hagene von der stiege hin zetal

2130. 'Belîbet eine wîle, vil edel Rüedegêr.'
alsô sprach dô Hagene. 'wir wolden reden mêr,
ich und mîne hêrren, als uns des twinget nôt.
waz mack gehelfen Etzeln unser ellender tôt?'

2131. 'Ich stên in grôzen sorgen,' sprach aber Hagene.
'den schilt den mir vrou Gotlint gab ze tragene,
den habent mir die Hiunen zerhouwen von der hant.
ich fuort in friuntlîche in daz Etzelen lant.

2132. Daz des got von himele ruochen wolde
daz ich schilt sô guoten noch tragen solde

2124, 1. und möhte daz ergân
2126, 4. dâ von ich zeinem wîbe
2128, 4. zuo dir und ouch der tohter dîn.'

sô den du hâst vor hende, vil edel Rüedegêr!
so bedorfte ich in dem sturme deheiner halsperge mêr.'

2133. 'Vil gerne wær ich dir guot mit mînem schilde,
getörst ich dirn gebieten vor Kriemhilde.
doch nim du in hin, Hagene, unt trag in an der hant.
hey soldest du in füeren in der Burgonden lant!'

2134. Do er im sô willeclîchen den schilt ze geben bôt,
dô wart genuoger ougen von heizen trehen rôt.
ez was diu leste gâbe die sider immer mêr
bôt deheinem degene von Bechlâren Rüedegêr.

2135. Swie grimme Hagen wære unt swie zornic gemuot,
ja erbarmet im diu gâbe die der helt guot
bî sînen lesten zîten sô nâhen het getân.
vil manic ritter edele mit im trûren began.

2136. 'Nu lône iu got von himele, vil edel Rüedegêr.
ez wirt iwer gelîche deheiner nimmer mêr,
der ellenden recken sô hêrlîchen gebe.
sô sol daz got gebieten daz iwer tugende immer lebe.'

2137. 'Sô wê mich dirre mære.' sô sprach ab Hagene.
'wir heten ander swære sô vil ze tragene:
sul wir mit friunden strîten, daz sî got gekleit.'
dô sprach der marcgrâve 'daz ist mir inneclîche leit.'

2138. 'Nu lôn ich iu der gâbe, vil edel Rüedegêr,
swie halt gein iu gebâren dise reken hêr,
daz nimmer iuch gerüeret mit strîte hie mîn hant,
ob ir si alle slüeget, die von Burgonden lant.'

2139. Des neig im mit zühten der guote Rüedegêr.
si weinten allenthalben. daz disiu herzen sêr
niemen scheiden kunde, daz was ein michel nôt.
vater aller tugende lag an Rüedegêre tôt.

2140. Dô sprach von dem hûse Volkêr der spileman
'sît mîn geselle Hagene den vride hât getân,
den sult ir alsô stæte haben von mîner hant.
daz hapt ir wol verdienet, dô wir kômen in daz lant.

2134, 4. gebôt deheinem degene
2136, 4. got sol daz gebieten
2137, 1. 'Sô wê mir dirre mære,' sprach aber Hagene.

2141. Vil edel marcgrâve,   ir sult mîn bote sîn.
dise rôte bouge   gab mir diu margrâvîn,
daz ich si tragen solde   hie zer hôchgezît:
die mugt ir selbe schouwen,   daz ir des mîn geziuge sît.'

2142. 'Daz wolde got der rîche,'   sprach dô Rüedegêr,
'daz iu diu margrâvinne   noch solte geben mêr!
diu mære sag ich gerne   der triutinne mîn,
gesihe ich si gesunder: des sult ir âne zwîfel sîn.'

2143. Als er im daz gelobte,   den schilt huop Rüedegêr:
des muotes er ertobte: do enbeit er dâ niht mêr,
dô lief er zuo den gesten,   einem degen gelîch.
manegen slac vil swinden   sluoc der margrâve rîch.

2144. Die zwene stuonden hôher,   Volkêr und Hagene,
wan ez im ê gelobten   die zwêne degene:
noch vant er als küenen   bî den türnen stân,
daz Rüedegêr des strîtes   mit grôzen sorgen began.

2145. Durch mortræchen willen   sô liezen si dar in
Gunther und Gêrnôt: si heten helde sin.
dô stuond hôher Gîselher: zwâr ez was im leit.
er versach sich noch des lebenes;   dâ von er Rüedegêren meit.

2146. Dô sprungen zuo den vînden   des margrâven man.
man sach si nâch ir hêrren   vil tugentlîchen gân.
diu snîdunde wâfen   si truogen an der hant:
des brast dâ vil der helme   und manic hêrlîcher rant.

2147. Dô sluogen die vil müeden   vil manegen swinden slac
den von Bechelâren,   der eben unt tiefe wac,
durch die vesten ringe   vast unz ûf daz verch.
si tâten in dem sturme   diu vil hêrlîchen werch.

2148. Daz edel ingesinde   was nu komen gar [*dar in*]:
Volkêr unde Hagene   die sprungen balde *dâ hin.*

2142, 1. 'Daz wolde got von himele,'
2144, 2. di küenen (snellen *C*) degene:
3. bî dem turne stân,
2145, 1. sô liezen [si *C*] in dar in
2145, 3. dô stuont ûf hôher Gîselher:
4. dar umb er Rüedgêrn meit.
2146, 2. vil degenlîche gân.
2147, 1. [ouch *D*] manegen swinden slac
2147, 3. durch di liehten ringe
2148, 2. di sprungen balde hin.

sine gâben fride niemen, wan dem einem man.
von ir beider hende daz bluot nider durch helme ran.

2149. Wie rehte gremlîche vil swerte drinne erklanc!
vil der schiltspange ûz den slegen spranc:
des reis ir schiltsteine nider in daz bluot.
si vâhten alsô grimme, daz manz nimmer mêr getuot.

2150. Der vogt von Bechelæren gie wider unde dan,
alsô der mit ellen in sturme werben kan.
dem tet des tages Rüedegêr harte wol gelîch
daz er ein rekhe wære vil küene unde lobelîch.

2151. *Hie stuonden dise recken, Gunther und Gêrnôt:*
si sluogen in dem strite vil manegen helt tôt.
Giselher unt Dancwart, die zwêne ez ringe wac:
des frumten si vil manegen hintz ûf den jungisten tac.

2152. Vil wol zeigte Rüedegêr daz er was stark genuoc,
küene, und wol gewâfent: hey waz er helde sluoc!
daz sach ein Burgonde: zorns was im nôt.
dâ von begunde nâhen des edeln Rüedegêres tôt.

2153. Gêrnôt der starke, den helt den rief er an.
er sprach zem margrâven 'ir welt mir mîner man
niht genesen lâzen, vil edel Rüedegêr.
daz müet mich âne mâze: ichn kans niht an gesehen mêr.

2154. Nu mag iu iwer gâbe wol ze schaden komen,
sît ir mir mîner friunde hapt sô vil benomen.
nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man.
iwer gâbe wirt verdienet sô ich iz aller hœhste kan.'

2155. Ê daz der margrâve zuo im volkœme dar,
des muosen liehte ringe werden missevar.
dô sprungen zuo ein ander die êren gernde man.
ir ietweder schermen für starke wunden began.

2156. Ir swert sô scharpf wâren, sine kunde niht gewegen.
dô sluoc Gêrnôten Rüedegêr der degen

2148, 4. daz pluot durh helme nider ran.
2149, 3. des reis ir schiltgesteine verhowen in daz pluot.
2150, 4. vil küene unt ouch vil lobelich.
2151, 4. unz ûf ir jungesten tac.
2152, 3. zornes gie im nôt.
2154, 4. sô ich aller hôhste kan.'
2156, 1. ez enkunde [in *Jch*] niht gewegen.

durch flinsherten helmen, daz nider flôz daz bluot.
daz vergalt im sciere der riter küen unde guot.

2157. Die Rüedegêres gâbe an hende er hôh erwac:
swie wunt er wær zem tôde, er sluog im einen slac
durch den schilt vil guoten unz ûf diu helmgespan.
dâ von muos ersterben dô der Gotelinden man.

2158. Jane wart nie wirs gelônet sô rîcher gâbe mêr.
dô vielen beide erslagne, Gêrnôt und Rüedegêr,
gelîch in dem sturme von ir beider hant.
alrest erzurnde Hagne, dô der den grôzen schaden bevant.

2159. Dô sprach der von Tronge 'ez ist uns übel komen.
wir haben an in beiden sô grôzen schaden genomen,
den wir nimmer überwinden, ir liut und ouch ir lant.
die Rüedegêres helde sint unser ellenden phant.'

2160. 'Owê mich mînes bruoder, der tôt ist hie gefrumt.
waz mir der leiden mære ze allen zîten kumt!
ouch muoz mich immer riuwen der edel Rüedegêr.
der schade ist beidenthalben unt diu grœzlîchen sêr.'

2161. Dô der junge Gîselher sach sînen bruoder tôt,
die dô dar inne wâren, die muosen lîden nôt.
der tôt der suochte sêre dâ sîn gesinde was.
der von Bechelâren dô langer einer niht genas.

2162. *Gunther unde Giselher und ouch Hagene,*
Dancwart unde Volkêr, die guoten degene,
die giengen dâ si funden ligen die zwêne man:
dô wart dâ von den helden mit jâmer weinen begân.

2163. 'Der tôt uns sêre roubet,' sprach Gîselher daz kint.
'nu lâzet iwer weinen, unt gê wir an den wint,
daz uns die ringe erkuolen, uns strîtmüeden man.
jâ wæn uns got hie langer niht ze lebene gan.'

2156, 3. durch helm vlinsherten,
2157, 4. dâ von sô muos ersterben der schœnen Gotelinde man.
2158, 4. dô er den grôzen schaden vant.
2159, 1. Dô sprach der helt von Tronege
3. den nimmer überwindent
2160, 1. 'Owê mînes bruoder,
2161, 1. Dô Giselher der hêrre
2162, 4. mit jâmer weinen getân.
2163, 4. jâ wæn uns got niht lenger hi ce lebene gan.'

2164. Den sitzen disen leinen   sach man manegen degen.
si wâren aber müezic: dâ wâren tôt gelegen
die Rüedegêres helde.   zergangen was der dôz.
sô lange wert diu stille   daz sîn Etzeln verdrôz.

2165. 'Owê dirre dienste,'   sprach des küneges wîp:
'dine sint niht sô stæte,   daz unser vînde lîp
müge des engelten   von Rüedegêres hant.
er wil si wider bringen   in der Burgonde lant.

2166. Waz hilfet, künic Etzel,   daz wir geteilet hân
mit im swaz er wolde?   der helt hât missetân.
der uns dâ solde rechen,   der wil der suone pflegen.'
des antwurt ir dô Volkêr,   der vil zierlîche degen,

2167. 'Der rede en ist sô niht leider,   vil edels küneges wîp.
getörst ich heizen liegen   alsus edeln lîp,
sô het ir tievellîchen   an Rüedegêr gelogen.
er unt die sîne degene   sint an der suone gar betrogen.

2168. Er tet sô willeclîche   daz im der künec gebôt,
daz er unt sîn gesinde   ist hie gelegen tôt.
nu seht al umbe, Kriemhilt,   wem ir nu gebieten welt.
iu hât unz an den ende   gedienet Rüedegêr der helt.

2169. Welt ir daz niht gelouben,   man sol iuchz sehen lân.'
durch ir herzen sêre   sô wart duo daz getân,
man truoc den helt verhouwen   dâ in der künic sach.
den Etzelen degenen   sô rehte leide nie geschach.

2170. Dô si den margrâven   tôten sâhen tragen,
ez enkunde ein schrîber   gebriefen noh gesagen
die manegen ungebærde   von wîbe unde ouch von man,
diu sich von herzen jâmer   aldâ zeigen began.

2171. Der Etzelen jâmer   der wart alsô grôz,
als eines lewen stimme   der rîche künec erdôz
mit herzeleidem wuoffe: alsam tet ouch sîn wîp.
si klagten ungefuoge   des guoten Rüedegêres lîp.

2164, 3. vergangen was der dôz.
2166, 4. des antwurte [ir *CD*] Volkêr,
2169, 2. durch ir hercen leide

wie hêrn Dietrîches man alle erslagen wurden.

2172. Dô hôrt man allenthalben jâmer alsô grôz,
daz palas unde türne von dem wuof erdôz.
dô hôrt ez och von Berne ein Dietrîches man:
durch disiu starken mære wie balde er gâhen began!

2173. Dô sprach er zuo dem fürsten 'hœrt, mîn hèr Dietrîch.
swaz ich noch her gelebt hân, sô rehte unmügelîch
gehôrt ich klage nie mère, als ich nu hân vernomen.
ich wæne der künic selbe ist zuo der hôhgezîte komen.

2174. Wie mehtens anders alle haben solhe nôt?
der künic oder Kriemhilt, ir einez daz ist tôt
von den küenen gesten durch ir nît gelegen.
ez weinet ungefuoge vil manic zierlîcher degen.'

2175. Dô sprach der vogt von Berne 'mîne vil liebe man,
nu gâhet niht ze sère. swaz hie hânt getân
die ellenden recken, des gât in michel nôt.
und lât si des geniezen daz ich in mînen fride enbôt.'

2176. Dô sprach der küene Wolfhart 'ich wil dar gân
und wil der mære vrâgen, waz si hânt getân,
und wilz iu sagen denne, vil lieber hêrre mîn,
als ichz dort ervinde, waz diu klage müge sîn.'

2177. Dô sprach der hêrre Dietrich 'swâ man zornes sich versiht,
ob ungefüegiu vrâge danne dâ geschiht,
daz betrüebet recken lîhte ir muot.
ichen wil niht, Wolfhart, daz ir die vrâge tuot.'

2178. Dô bat er Helpfrîche balde dar gân,
und hiez daz ervinden an Etzelen man
oder an den gesten, waz wære dâ geschehen.
done het man von liuten sô grôzen jâmer nie gesehen.

2179. Der bote begunde vrâgen 'waz ist hie getân?'
dô sprach einer drunder 'dâ ist vil gar zergân
swaz wir freuden hèten in der Hiunen lant.
hie ligt erslagen Rüedegêr von der Burgonde hant.

2173, 4. ich wæn der künec Ecel ist selbe zuo dem schaden komen.
2175, 1. Dô sprach der helt von Berne
2177, 4. jane wil ich niht, Wolfhart, daz ir di vrâge gein in tuot.'

2180. Die mit im dar în kômen, der ist einer niht genesen.'
do enkunde Helpfrîche nimmer leider wesen.
jâ gehôrt er mære sô rehte ungerne nie.
der bote ze Dietrîche vil sêre weinende gie.

2181. 'Waz hapt ir uns erfunden?' sprach dô Dietrich,
'wie weinet ir sô sêre, degen Helpfrich?'
dô sprach der edel recke 'ich mag wol balde klagen:
den guoten Rüedegêre hânt die Burgonde erslagen.'

2182. Dô sprach der helt von Berne 'des sol niht wellen got.
daz wær ein starkiu râche unde ouch des tievels spot.
wâ mit het Rüedegêr an in daz versolt?
jâ ist mir daz wol künde, er ist den ellenden holt.'

2183. Des antwurte Wolfhart 'und heten siz getân,
sô solt ez in allen an daz leben gân.
ob wir inz vertrüegen, des wær wir geschant.
jâ hât uns vil gedienet des guoten Rüedegêres hant.'

2184. Der vogt der Amelunge hiez ez ervarn baz.
vil harte senelîche er in ein venster saz:
dô bat er Hilprande zuo den gesten gân,
daz er an in erfüere waz dâ wære getân.

2185. Der sturmküene recke, meister Hilprant,
weder schilt noch wâffen truoger an der hant:
er wolde in sînen zühten zuo den gesten gân.
von sîner swester kinde wart im ein strâfen getân.

2186. Dô sprach der grimme Wolfhart 'welt ir dar blôzer gân,
sô mag ez ân ein schelten nimmer wol gestân:
sô müezt ir lesterlîche tuon die widervart;
komt ir dar gewâfent, daz ir eteslîcher wol bewart.'

2187. Dô garte sich der wîse durch des tumben rât.
ê daz ers inne wurde, dô wârn in ir wât
alle Dietrîches recken unt truogen swert enhant.
dem helde was ez leide: vil gerne hèt erz erwant.

2188. Er vrâgte war si wolden. 'wir wellen mit iu dar.
waz ob von Tronege Hagene deste wirs getar

2180, 3. jane gesaget er mære
2182, 1. 'daz en sol niht wellen got.
2186, 4. daz etelîcher wol bewart.'

gein iu mit spotte sprechen, des er wol kan gephlegen?'
dô er daz gehôrte, dô gestuont sins der degen.

2189. Nu sach der küene Volkêr wol gewâffent gân
die reken von Berne, die Dietrîches man,
begürtet mit den swerten: si truogen schilt enhant.
er sagt ez sînen hêrren ûzer Burgonde lant.

2190. Dô sprach der videlære 'ich sihe dort her gân
sô rehte vîntlîche die Dietrîches man,
gewâfent under helme: si wellent uns bestân.
ich wæn ez an daz übele uns ellenden welle gân.'

2191. In den selben zîten kom ouch Hildeprant.
dô satzter für die füeze sînes schildes rant,
er begunde frâgen die Guntheres man
'owê, ir guote helde, waz het iu Rüedegêr getân?

2192. Mich hât mîn hêr Dietrich her zuo iu gesant:
ob erslagen hête iwer deheines hant
den edeln marcgrâven, als uns daz ist geseit,
wirn kunden niht *überwinden* diu vil grœzlîchen leit.'

2193. Dô sprach von Tronge Hagne 'daz mær ist ungelogen.
wie wol ich iu des gunde, het iuch der bote betrogen,
durch Rüedegêres liebe, daz lebte noch sîn lîp,
den immer mügen weinen beidiu man unde wîp!'

2194. Dô si daz reht erhôrten, daz er wære tôt,
dô klagten in die recken: ir triwe in daz gebôt.
den Dietrîches recken den sach man trehne gân
über bart und über kinne: in was vil leide getân.

2195. Der herzoge ûzer Berne Sigestap dô sprach
'nu hât gar ein ende genomen der gemach
den uns hie fuogte Rüedegêr nâh unsern leiden tagen.
frönde ellender diete lît von iu helden hie erslagen.'

2196. Dô sprach von Amelunge der degen Wolfwîn
'und ob ich hiute sæhe tôt den vater mîn,
mir enwurde nimmer leider denn umbe sînen lîp.
owê wer sol nu trœsten des guoten marcgrâven wîp?'

2188, 4. dô gestattes in der degen.
2189, 1. Dô sach der küene Volkêr

2197. Dô sprach in zornes muote der degen Wolfhart
'wer wîset nu die recken sô manege hervart,
alsô der marcgrâve vil dike hât getân?
owê, vil edel Rüedegêr, daz wir dich sus vlorn hân.'

2198. Wolfbrant und Helfrich und ouch Helmnôt,
mit allen irn friunden si weinten sînen tôt.
vor siuften mohte vrâgen niht mère Hilprant:
er sprach 'nu tuot ir degene dar nâch mîn hèrre hât gesant.

2199. Gebt uns Rüedegêren alsô tôten ûz dem sal,
an dem gar mit jâmer lît unser fröuden val:
und lât uns an im dienen daz er ie hât getân
an uns vil grôze triuwe und an ander manegen man.

2200. Wir sîn ouch ellende, alsô Rüedegèr der degen.
wes lâzet ir uns bîten? lât in uns after wegen
tragen, daz wir nâch tôde lœnen noh dem man.
wir heten ez vil billîche bî sînem lebene getân.'

2201. Dô sprach der künic Gunther 'nie dienst wart sô guot
sô den ein friunt friunde nâch dem tôde tuot.
daz heiz ich stæte triuwe, swer die kan begân.
ir lœnet im von schulden: er hât iu liebe getân.'

2202. 'Wie lange sul wir flêgen?' sprach Wolfhart der degen.
'sît unser trôst der beste von iu ist tôt gelegen
und wir sîn leider mère megen niht gehaben,
lât uns in tragen hinnen dâ wir den recken begraben.'

2203. Des antwurte im Volkêr 'niemen iu in gît.
nu nemt in in dem sale, dâ der degen lît
mit *starch* wunden gevallen in daz bluot.
so ist ez ein voller dienest den ir hie Rüedegêre tuot.'

2204. Dô sprach der küene Wolfhart 'got weiz wol, hêr spilman,
irn durft uns niht reizen: ir hapt uns übel getân.
törst ich vor mînem hèrren, sô kœmet irs in nôt:
des müeze wirz lâzen, wan er uns strîten hie verbôt.'

2200, 4. wir hetenz pillîche
2202, 4. lât in uns tragen hinnen
2203, 1. Des antwurte Volkêr
2. nu nemt in in dem hûse,
3. mit starch verchwunden
2204, 1. 'got weiz, hêr spilman,
2. ir habt uns leit getân.

2205. Dô sprach der videlære 'der vorht ist al ze vil,
swaz man im verbiutet, derz allez lâzen wil.
daz kan ich niht geheizen rehten heldes muot.'
diu rede dûhte Hagenen von sînem hergesellen guot.

2206. 'Desen lât iuch niht gelangen,' sprach aber Wolfhart.
'ich entrihte iu sô die seiten, swenn ir die widervart
rîtet gein Rîne, daz irz wol muget sagen.
iwer übermüete mag ich mit êren niht vertragen.'

2207. Dô sprach der videlære 'swenne ir die seiten mîn
verirret guoter dœne, der iwer helmschîn
muoz vil trüebe werden von der mînen hant,
swie aber ich gerîte in der Burgonde lant.'

2208. Dô wolt er zuo im springen, wan daz in niht enlie
Hildebrant sîn œheim in vaste ze im gevie.
'ich wæn du woldest wüeten durch dînen tumben zorn.
mînes hêrren hulde du hætest immer mêr verlorn.'

2209. 'Lât ab den lewen, meister: er ist sô grimme *gemuot*.
kumt er mir zen handen,' sprach Volkêr der degen *guot*,
'het er die werlt alle mit sîner hant erslagen,
ich slahe in daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen.'

2210. Des wart vil sêre erzürnet der Bernære muot.
den schilt geructe Wolfhart, ein sneller helt guot:
alsam ein lewe wilde lief er vor in dan.
im wart ein gæhez volgen von sînen friunden getân.

2211. Swie wîter sprunge er pflæge für des sales want,
doch ergâht in vor der stiege der alte Hildebrant:
er wolt in vor im lâzen niht komen in den strît.
si funden daz si suochten an den ellenden sît.

2212. Dô spranc zuo Hagene meister Hilbrant:
diu swert man hôrt erklingen an ir beider hant.
si wâren sêre erzürnet: daz moht man kiesen sint.
von ir zweier swerten gie der fiurrôte wint.

2213. Die wurden dô gescheiden in des strîtes nôt:
daz tâten die von Berne, als in ir kraft gebôt.

2205, 1. 'der vorhte ist gar ce vil,
2207, 4. suui halt ich gerîte
2210, 1. Des wart vil harte erzürnet
2. den schilt gezucte Wolfhart, ein sneller degen guot:

zehant dô meister Hildebrant want von Hagen dan,
dô lief der starke Wolfhart den küenen Volkêren an.

2214. Er sluoc den videlære ûf den helmehuot,
daz des swertes ecke unz ûf die spange wuot.
daz vergalt mit ellen der küene spileman
dô sluoc Wolfharten, daz er stieben began.

2215. Des fiurs ûz den ringen hiuwen si genuoc.
haz ir islîcher dem anderen tuoc.
die schiet dô von Berne der degen Wolfwîn:
ob ez ein helt niht wære, daz kunde nimmer gesîn.

2216. Gunther der degen mit vil williger hant
enphie die helde mære von Amelunge lant.
Gîselher der hêrre, diu liehten helmvaz,
der frumt er dâ vil manigez von bluote rôt unde naz.

2217. *Dancwart Hagen bruoder was ein grimmic man.*
swaz er dâ vor in strîte hête getân
den Etzelen recken, daz was gar ein wint:
nu vaht vil tobliche des küenen Aldrîânes kint.

2218. Ritschart unde Gêrbart, Helpfrich und Wîkhart,
die heten in manegen stürmen selten sich gespart:
des brâhten si wol inne die Guntheres man.
dô sach man Wolfprande in strîte hêrlîchen gân.

2219. Dô vaht alsam er wuote der alte Hildebrant.
vil der guoten recken vor Wolfhartes hant
mit tôde muose vallen von swerten in daz bluot.
sus râchen Rüedegêren die reken küene unde guot.

2220. Dô vaht der hêrre Sigstap als im sîn ellen riet.
hei waz er in dem strîte der guoten helm verschriet
den sînen vîenden, Dietrîches swester suon!
er kunde in dem sturme nimmer bezzers niht getuon.

2221. Volkêr der starke, dô er daz ersach
daz Sigestap der küene den bluotigen bach

2213, 3. zehant dô wande Hildebrant von Hagenen wider dan:
2214, 2. unz an di spangen wuot.
2214, 4. dô sluog er Wolfharten,
2215, 2. [dô *D*] dem andern [dâ *B*, vaste *C*] truoc.
2216, 1. Günther der recke

hiu ûz herten ringen, daz was dem helde zorn.
er spranc im hin engegne. dô hete Sigestap verlorn

2222. Von dem videlære vil schiere daz leben:
er begunde im sîner künste al solhen teil dâ geben,
daz er von sînem swerte muose ligen tôt.
daz rach der alte Hildebrant, als im sîn ellen daz gebôt.

2223. 'Owê liebes hêrren,' sprach meister Hildebrant,
'der hie lît erstorben vor Volkêres hant.
nune sol der videlære lenger niht genesen.'
Hildebrant der küene, wie kunde er grimmeger sîn gewesen?

2224. Dô sluoger Volkêren, daz im diu helmbant
stuben allenthalben zuo des sales want
von helm und och von schilte, dem küenen spileman;
dâ von der starke Volkêr dô den ende dâ gewan.

2225. Dô drungen zuo dem strîte die Dietrîches man.
si sluogen daz die ringe vil verre dræten dan,
unt daz man ort der swerte vil hôhe fliegen sach.
si holten ûz den helmen den heiz fliezenden bach.

2226. Dô sach von Tronge Hagene Volkêren tôt.
daz was zer hôchgezîte sîn aller grœstiu nôt,
die er dâ het gewunnen an mâg und och an man.
owê wie harte Hagene den helt dô rechen began!

2227. 'Nu ensol sîn niht geniezen der alte Hildebrant.
mîn helfe lît erslagene von des heldes hant,
der beste hergeselle den ich ie gewan.'
den schilt den ructer hôher: dô gie er houwende dan.

2228. *Helpfrich der starke Dancwarten sluoc.*
Gunther unde Giselher, den was ez leid genuoc,
dô si in vallen sâhen in der starken nôt.
er het mit sînen handen wol vergolten sînen tôt.

2229. Die wîle gie och Wolfhart beidiu wider unt dan,
allez houwende die Guntheres man.
er was die driten kêre nu komen durch daz wal:
dâ viel vor sînen handen vil manic recke zetal.

2222, 1. vil schiere dâ daz leben:
2223, 2. von Volkêres hant.
2226, 2. sîn aller meistiu nôt,
2229, 3. komen durch daz wal:
2229, 4. dâ viel von sînen handen

2230. Dô rief der hêrre Gîselher Wolfharten an
'owê daz ich sô grimmen vîent ie gewan.
edel ritter küene, nu wendet gegen în.
ich wil ez helfen enden: ez mak niht anders gesîn.'

2231. Ze Gîselhere kêrte Wolfhart in den strît.
dô sluoc ir ietwedere vil manege wunden wît.
sô rehte krefticlîche er zuo dem künege dranc,
daz imz bluot undern füezen al überz houbet spranc.

2232. Mit swinden slegen grimme der schœnen Uoten kint
enphie Wolfharten, den küenen helt, sint.
swie stark der degen wære, er kunde niht genesen.
ezn dorfte künec sô junger nimmer küener sîn gewesen.

2233. Dô sluoger Wolfharten durch eine brünne guot,
daz im von der wunde nider schôz daz bluot.
er wunte zuo dem tôde den Dietrîches man.
ezen het ân einen recken zwâre niemen getan.

2234. Alsô der küene Wolfhart der wunden dô enphant,
den schilt den liez er vallen, hôher an der hant
huop er ein starkez wâfen: daz was scharpf genuoc:
durch helm unt durch ringe der helt dô Gîselheren sluoc.

2235. Si heten bêde ein ander den grimmen tôt getân.
do enlebt och nu niht mêre der Dietrîches man.
Hildebrant der alte Wolfharten vallen sach:
im wæn vor sînem tôde sô rehte leide nie geschach.

2236. Dô wâren gar erstorben die Guntheres man
und ouch die Dietrîches. Hildebrant was gegân
dâ Wolfhart was gevallen nider in daz bluot:
er umbeslôz mit armen den reken küen unde guot.

2237. Er wolt in ûz dem hûse mit im tragen dan:
er was ein teil ze swære: er muose in ligen lân.
dô blicte ûz dem bluote der rêwunde man:
er sach wol daz im gerne sîn neve het geholfen dan.

2238. Dô sprach der tôtwunde 'vil lieber œheim mîn,
ir mugt an disen zîten mir niht frum gesîn.

2233, 2. nider vlôz daz pluot.
2236, 4. er beslôz mit armen

nu hüetet iuch vor Hagene: jâ dunket ez mich guot:
er treit in sînem herzen einen grimmigen muot.

2239. Unde ob mich mîne mâge nâch tôde wellen klagen,
den næhsten unt den besten den sult ir von mir sagen,
daz si nâch mir iht weinen daz sî âne nôt:
vor eines küneges handen lig ich hie hêrlîchen tôt.

2240. Ich hân ouch hier inne sô vergolten mînen lîp,
daz ez wol mugen beweinen der guoten ritter wîp.
ob iuch des iemen vrâge, sô mugt ir balde sagen,
vor mîn eines handen lît wol hundert erslagen.'

2241. Dô gedâht ouch Hagene an den spilman,
dem der küene Hildebrant sîn leben an gewan:
dô sprach er zuo dem degene 'ir gelt mir mîniu leit.
ir hapt uns hinne erbunnet vil maneges recken gemeit.'

2242. Er sluog ûf Hildebrande, daz man wol vernam
Palmunge diezen, den Sîfride nam
Hagen der vil küene dâ er den helt sluoc.
dô werte sich der alte: er was och küene genuoc.

2243. Der Dietrîches recke sluog ein wâfen breit
ûf den helt von Tronge, daz och vil sêre sneit.
do enkunde er niht verwunden den Guntheres man:
dô sluog aber in Hagene durh eine brünne wol getân.

2244. Dô der alte Hildebrant der wunden reht enphant,
dô vorht er schaden mêre von der Hagen hant:
den schilt warf über rukke der Dietrîches man:
mit der starken wunden der helt dô Hagenen entran.

2245. Dâ was nu nieman lebender al der degene,
niwan die zwêne aleine, Gunther und Hagene.
mit bluote gie berunnen der alte Hildebrant:
er brâhte leidiu mære dâ er Dietrîchen vant.

2246. Dô sach er trûriclîchen sitzen hie den man.
der leide michels mêre der fürste dô gewan.

2239, 3. daz ist âne nôt:
2240, 1. Ich hân ouch sô hier inne
2241, 3. 'ir geltet mîniu leit.
2242, 4. jâ was er küene genuoc.
2243, 1. Der recke Dieterîches
2244, 1. der wunden enpfant,
2245, 1. Dâ was niemen lebende

er sach och Hilbrande in sîner brünne rôt:
dô frâgter in der mære, als im diu sorge gebôt.

2247. 'Nu sagt mir, meister Hildebrant, wie sît ir sô naz
von dem verchbluote? oder wer tet iu daz?
ich wæne ir mit den gesten zem hûse hapt gestriten.
ich verbôt ez iu sô sêre: dô het irz billîch vermiten.'

2248. Dô sagt er sînem hêrren 'ez tet Hagene.
der sluog mir dise wunden in dem gademe,
dô ich von dem recken wolde wenden dan.
mit mînem lebne ich kûme dem tievel entran.'

2249. Dô sprach der Bernære 'vil reht ist iu geschehen,
dô ir mich friuntschefte den reken hôrtet jehen,
daz ir den fride dô brâchent, den ich in het gegeben.
het ichs niht immer schande, ir soldet fliesen daz leben.'

2250. 'Nu enzürnet niht sô sêre, mîn hêr Dietrîch.
an mir unt mînen friunden der schade ist alze rîch.
wir wolden Rüedegêren hân getragen dan:
desen wolden uns niht gunnen des künic Guntheres man.'

2251. 'Sô wê mir dirre leide. ist Rüedegêr doch tôt,
den muoz ich immer klagen: des gêt mir grôziu nôt.
Gotelint diu edele ist mîner basen kint.
ach wê der armen weisen die dâ ze Bechelâren sint.'

2252. Riwen unde leides mant in dô sîn tôt.
er begunde weinen: des gie dem helde nôt.
'owê getriwer helfe die ich verlorn hân.
jane überwinde ich nimmer mêre des künic Ezeln man.

2253. Megt ir mir, meister Hildebrant, diu rehten mære sagen,
wer der reke wære der in dâ hât erslagen?'
er sprach 'daz tet mit kreften der starke Gêrnôt:
vor Rüedegêres handen ist ouch der helt gelegen tôt.'

2254. Er sprach ze Hildebrande 'nu sagt mînen man
daz si sich balde wâffen: wan ich wil dar gân.
und heizet mir gewinnen mîn liehtez wîkgewant.
ich wil selbe frâgen die helde ûz Burgonde lant.'

2248, 4. mit dem (und och mit *Jh*) mînem lebene [ich *B*] dem tiufel [ich *D*] kûme [sus *Jh*] entran.'
2249, 3. daz ir den vride brâchet,
2251, 2. daz muoz mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt.
2252, 2. er begonde starke weinen: 4. des künec Eceln man.

2255. Dô sprach meister Hildebrant 'wer sol zuo iu gên?
swaz ir hapt der lebenden, die seht ir bî iu stên.
daz bin ich alterseine: die andern die sint tôt.'
do erschricte er dirre mære: des gie im wærlîchen nôt,

2256. Wan er leit sô grôzez zer werlde nie gewan.
er sprach 'und sint erstorben alle mîne man,
sô hât mîn got vergezzen, ich armer Dietrîch.
ich was ein künec gewaltic hêr unde rîch.

2257. Wie kunde ez sich gefüegen,' sprach aber hêr Dietrîch,
'daz si alle sint erstorben, die helde lobelîch,
von den strîtmüeden, die doch heten nôt?
wan durch mîn ungelückhe, in wær noch frömde der tôt.

2258. Sît daz es min unsælde niht langer wolt entwesen,
sô sagt mir, ist der geste noch ieman dâ genesen?'
dô sprach meister Hildebrant 'daz weiz got, nieman mêr
niwan Hagen aleine und Gunther der künic hêr.'

2259. 'Owê, lieber Wolfhart, sol ich dich hân verlorn,
sô mag mich balde riuwen daz ich ie wart geborn;
Sigstap unde Wolfwîn und ouch Wolbrant.
wer sol mir denne helfen in der Amelunge lant?

2260. Helpfrich der vil küene, und ist mir der erslagen,
Gêrbart unde Wikhart, wie solde ich die verklagen?
daz ist an mînen freuden mir der leste tac.
owê daz vor leide nieman wol sterben mac.'

âventiure wie Gunther unde Hagen unde Krîmhilt wurden erslagen.

2261. Dô nam der hêrre Dietrich selbe sîn gewant:
im half, daz er sich wâfent, der alte Hildebrant.
dô klagt alsô sêre der kreftige man,
daz daz hûs erdiezen von sîner stimme began.

2262. Do gewan er aber widere rehten heldes muot.
in grimme wart gewâfent dô der degen guot,

2256, 4. ich was ein künec hêre, vil gewaltic unde rîch.
2257, 4. in wære vremde noch der tôt.
2258, 2. noch iemen genesen?'
2260, 4. niemen sterben ne mac.'
2261, 1. Dô suocht der hêrre Dieterich
2. meister Hildebrant.
2262, 1. Dô gewan er widere

einen schilt vil vesten den nam er an die hant.
si giengen balde danne, er unde meister Hildebrant.

2263. Dô sprach von Tronge Hagene 'ich sihe dort her gân
den hêrren Dietrîche: der wil uns bestân
nâch sînem starken leide daz im hie ist geschehen.
man sol daz hiute kiesen wem man des besten müge jehen.

2264. Jane dunket sich von Berne der hêrre Dietrîch
nie sô stark des lîbes und sô gremlîch,
und wil erz an uns rechen daz im ist getân,'
alsô redete Hagene, 'ich getar in harte wol bestan.'

2265. Dise rede hôrte Dietrich und Hildebrant.
er kom dâ er die recken beide stênde vant
ûzen an dem hûse geleinet an den sal.
sînen schilt den guoten satzt hêr Dietrich zetal.

2266. In leitlîchen sorgen sprach hêr Dietrîch
'wie habt ir sô geworben, Gunther, künic rîch,
wider mich ellenden? waz het ich iu getân?
alles mînes trôstes des bin ich eine bestân.

2267. Iuch endûhte niht der volle an der grôzen nôt,
dô ir uns Rüedegêre den helt ersluoget tôt:
nu hapt ir mir erbunnen aller mîner man.
jane het ich iu helden solher leide niht getân.

2268. Gedenket an iuch selben und an iwer leit;
tôt der iwer friunde und och diu arbeit,
ob ez iu zieren recken beswârt iht den muot.
owê wie reht unsanfte mir tôt der Rüedegêres tuot!

2269. Ez geschach ze dirre werlde nie manne leider mêr.
ir gedâhtet übele an mîn und iwer sêr.
swaz ich freuden hête, diu liget von iu erslagen.
ja enkan ich nimmer mêre die mîne mâge verklagen.'

2270. 'Jane sî wir niht sô schuldic,' sprach dô Hagene.
'ez giengen zuo dem hûse die iwer degene,

2264, 2. und ouch sô gremelîch,
4. ich tar in rehte wol bestân.'
2265, 3. ûzen vor dem hûse 4. den sazte Dieterîch cetal.
2266, 1. sprach dô [hêr *D*] Dieterîch
2267, 2. den helt sluoget tôt:
2268, 3. ob ez iu guoten recken beswæret iht den muot.

gewâfent wol ze fitze, mit einer schar sô breit.
mich dunket daz diu mære iu niht rehte sint geseit.'
2271. 'Waz sol ich mêr gelouben? mir sagt Hildebrant,
dô mîne reken gerten von Amelunge lant
daz ir in Rüedegêre gæbet ûz dem sal,
dô bütet ir niwan spotten den mînen reken her zetal.'
2272. Dô sprach der vogt von Rîne 'si jâhen wolten tragen
Rüedegêr von hinne: den hiez ich in versagen,
Etzeln ze leide, und niht den dînen man;
unz daz dô Wolfhart dar umbe schelten began.'
2273. Dô sprach der helt von Berne 'ez muose et alsô sîn.
Gunther, künic edele, durch die zühte dîn
ergetze mich der leide di mir von dir sint geschehen,
und süene ez, rîter küene, daz ich dir des mege gejehen.
2274. Ergip dich mir ze gîsel, du und dîn man:
sô wil ich behüeten, so ich aller beste kan,
daz dir hie zen Hiunen *ieman* niht en tuot.
du solt an mir niht vinden niwan triwe und allez guot.'
2275. 'Daz enwelle got von himele,' sprach dô Hagene,
'daz sich dir ergæben zwêne degene
die noch sô werlîche gewâfent gein dir stênt
und noch sô ledicliche vor ir vienden gênt.'
2276. 'Irn sult ez niht versprechen,' sô redet hêr Dietrich,
'Gunther unde Hagne. ir beide hapt mich
sô sêre beswæret, daz herze und och den muot,
und welt ir michs ergetzen, daz irz vil billîchen tuot.
2277. Ich gibe iu mîne triuwe und sicherlîche hant,
daz ich mit iu wider heim rîte in iwer lant.
ich geleite iuch nâch den êren, oder ich gelige tôt,
und wil durch iuch vergezzen der mînen grœzlîchen nôt.'
2278. 'Nu enmuotet sîn niht mêre,' sprach aber Hagene.
'von uns enzimt daz mære niht wol ze sagene,

2270, 4. iu niht rehte sîn geseit.'
2271, 1. 'Waz sol ich gelouben mêre?
2273, 4. daz ich dir des künne jehen. *D*
2274, 3. n i e m e n niht entuot.
2276, 1. sô redete Dieterich,
2276, 4. welt ir mich ergetzen,
2277, 2. daz ich mit iu rîte heim in iwer lant.

daz sich iu ergæben zwên alsô küene man.
nu siht man bî iu niemen wan eine Hildebrande stân.'

2279. Dô sprach meister Hildebrant 'got weiz, hêr Hagene,
der iu den vride biutet mit iu ze tragene,
ez kumt noch an die stunde daz ir in möhtet nemen.
die suone mînes hêrren meht ir iu lâzen zemen.'

2280. 'Jâ næme ich ê die suone,' sprach aber Hagene,
'ê ich sô lesterlîche ûz einem gademe
flühe, meister Hildebrant, als ir hie hapt getân.
ich wânt ûf mîn triuwe, ir kundet baz gein vînden stân.'

2281. Des antwurte Hildebrant 'zwiu verwîzet ir mir daz?
nu wer was der ûfem schilde von dem Wasgensteine saz,
dô im von Spanje Walther sô vil der mâge sluoc?
och hapt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc.'

2282. Dô sprach der hêrre Dietrich 'daz enzimt niht helde lîp
daz si suln schelden sam diu alten wîp.
ich verbiute iu, meister Hildebrant, daz ir iht sprechet mêr.
mich ellenden recken twinget grœzlîchiu sêr.

2283. Lât hœren,' sprach hêr Dietrich, 'reke Hagene,
waz ir beide sprâchet, vil snelle degene,
dô ir mich gewâfent zuo iu sâhet gân.
ir jâhet daz ir eine mit strîte woldet mich bestân.'

2284. 'Ja enlougent iu des niemen,' sprach Hagen der degen,
'ich enwellez hie versuochen mit den starken slegen,
ezen sî daz mir zebreste daz Nibelunges swert.
mir ist zorn daz unser beider hie ze gîsel ist gegert.'

2285. Dô Dietrich gehôrte den grimmen Hagen muot,
den schilt vil balde zucte der snelle degen guot.
wie balde gein im Hagne von der stiegen spranc!
Nibelunges swert daz guote vil lûte ûf Dietrich erklanc.

2286. Dô wesse wol hêr Dietrich daz der küene man
vil grimmes muotes wære: schirmen im began

2279, 4. möht ir iu lâzen gezemen.'
2280, 4. ich wânde daz ir kundet baz gein vianden stân.'
2281, 3. sô vil der friunde sluoc?
2282, 3. ich verbiut iu, Hildebrant,
2283, 1. Lât hœren,' sprach [dô *DJh*] Dieterîch,

der hêrre von Berne vor angestlîchen slegen.
vil wol erkanter Hagenen, den vil zierlîchen degen.
2287. Ouch vorht er Balmunge, ein wâfen starc genuoc.
under wîlen Dietrich mit listen wider sluoc,
unz daz er Hagenen mit strîte doch betwanc.
er sluog im eine wunden: diu was tief unde lanc.
2288. Do gedâht der hêrre Dietrich 'du bist in nôt erwigen:
ich hâns lützel êre, soltu tôt vor mir geligen.
ich wil ez sus versuochen, ob ich ertwingen kan
dich mir ze einem gîsel.' daz wart mit sorgen getân.
2289. Den schilt liez er vallen: sîn sterke diu was grôz:
Hagen von Tronge mit armen er beslôz.
des wart dô betwungen von im der küene man.
Gunther der edele dar umbe trûren began.
2290. Hagne bant dô Dietrich und fuort in dâ er vant
die edeln küniginne, und gab ir bî der hant
den küenisten recken der ie swert getruoc.
nâch ir vil starkem leide dô wart si vrœlîch genuoc.
2291. Vor liebe neig dem degne daz vil edel wîp:
'immer sî dir sælic dîn herze und och dîn lîp.
du hâst mich wol ergetzet aller mîner nôt.
daz sol ich immer dienen, mich ensûme der tôt.'
2292. Dô sprach der hêrre Dietrich 'ir sult in lân genesen,
edeliu küniginne. und mag daz noch gewesen,
wie wol er iuch ergetzet daz er iu hât getân!
er sol des niht engelten daz ir in gebunden sehet stân.'
2293. Dô hiez si Hagen füeren an sînen ungemach,
dâ er lac beslozzen unt dâ in niemen sach.
Gunther der künic edele rüefen dô began
'war kom der helt von Berne? der hât mir leide getân.'
2294. Dô gie im hin engegene der hêrre Dietrîch.
Guntheres ellen daz was vil lobelîch:
do enbeit och er niht mêre, er lief her für den sal.
von ir beider swerten huob sich ein grœzlîcher schal.

2286, 4. wol erkand er Hagenen,
2291, 1. daz Eceln wîp:
2293, 1. an sîn ungemach, (*K wie A*)
2294, 2. daz Güntheres ellen

2295. Swie vil der hêrre Dietrich lange was gelobt,
Gunther was sô sêre erzürnet und ertobt:
wan er nâch starkem leide dô sîn vîent was,
man sagt ez noch ze wunder daz dô hêr Dietrich genas.

2296. Ir ellen und ir sterke beide wârn grôz.
palas unde türne von ir slegen dôz,
dô si mit den swerten hiuwen ûf die helme guot.
ez het der künic Gunther einen hêrlîchen muot.

2297. Sît twanc in der von Berne, als Hagen ê geschach.
daz bluot man durch die ringe dem helde fliezen sach,
von einem starkem swerte: daz truog hêr Dietrich:
doch het gewert hêr Gunther nâch müede loblîchen sich.

2298. Der hêrre wart gebunden von Dietrîches hant,
swie künege niene solten lîden solhiu bant.
er dâht, ob er si lieze, den künec und sînen man,
alle die si fünden die müesen tôt vor in bestân.

2299. Dietrich von Berne der nam in bî der hant:
dô fuort er in gebunden da er Kriemhilde vant.
si sprach 'willekomen, Gunther, ein helt ûz *Burgonde lant.*'
'nu lône iu got, Kriemhilt, ob mich iwer triwe des ermant.'

2300. Er sprach 'ich solde iu nîgen, vil liebiu swester mîn,
ob iwer grüezen mehte genædiclîcher sîn.
ich weiz iuch, küniginne, sô zornic gemuot,
daz ir mich unde Hagenen vil swachez grüezen getuot.'

2301. Dô sprach der helt von Berne 'vil edels küneges wîp,
ez enwart nie gîsel mère sô guoter rîter lîp,
als ich iu, vrowe hêre, an in gegeben hân:
nu sult ir die ellenden mîn vil wol geniezen lân.'

2302. Si jach si tæt ez gerne. dô gie hêr Dietrîch
mit weinenden ougen von den helden lobelîch.

2295, 3. sîn hercevîent was,
2296, 3. dô si mit swerten hiwen
2297, 1. sam Hagenen ê geschach.
2297, 3. von einem sharpfen swerte:
2299, 3. si sprach 'willekom, Gunther von Burgunden lant.
ich hân iuch hie zen Hiunen vil gerne bekant.' *K*
(dô was mit sînem leide *BCD* ir sorgen vil erwant.
si sprach 'willekomen, Günther ûzer Burgonden lant.' *BD*)

sît rach sich grimmiclîche daz Etzelen wîp:
den ûz erwelten degnen nam si beiden den lîp.

2303. Si lie si sunder ligen durch ir ungemach,
daz ir sît dewedere den andern nie gesach,
unz si ir bruoder houbet hin für Hagen truok.
der Kriemhilte râche wart an in beiden genuoc.

2304. Dô gie diu küniginne dâ si Hagen sach.
wie rehte vîntlîche si zuo dem reken sprach!
'welt ir mir geben widere daz ir mir hapt genomen,
sô megt ir noch wol lebende heim zuo den Burgonden komen.'

2305. Dô sprach der grimme Hagne 'diu bete ist gar verlorn,
vil edeliu küniginne. jâ hân ich des gesworn,
daz ich den hort iht zeige die wîle daz si leben,
deheiner mîner hêrren, so enwirt er nieman gegeben.'

2306. 'Ich bringez an ein ende.' sô sprach daz edel wîp.
dô hiez si ir bruoder nemen dâ den lîp.
man sluog im ab daz houbet: bî hâre si ez truok
für den helt von Tronge. dô wart im leide genuok.

2307. Alsô der ungemuote sînes hêrren houbet sach,
wider Kriemhilde dô der reke sprach
'du hâst ez nâch dînem willen ze einem ende brâht,
und ist och rehte ergangen als ich mir hête gedâht.

2308. Nu ist von Burgonde der edel künic tôt,
Gîselher der junge, und och Gêrnôt.
den schatz weiz nu nieman wan got unde mîn:
der sol dich vâlentinne immer gar verholn sîn.'

2309. Si sprach 'sô habt ir übele geltes mich gewert.
sô wil ich doch behalten daz Sîfrides swert.
daz truog mîn holder friedel, dô ich in jungist sach,
an dem mir herzen leide vor allem leide geschach.'

2310. Si zôch ez von der scheide: daz kunde et niht erwern.
dô dâhte si den recken des lebenes behern.

2303, 1. Si lie si ligen sunder
2305, 4. sô sol ich in niemen geben.'
2306, 2. nemen den (sâ den *K*, sînen *BD*) lîp.
2308, 2. unde ouch hêr Gêrnôt.
4. immer [wol *CDJKh*] verholn sîn.'
2309, 4. von iwern shulden geschach.'
2310, 1. daz kund er niht erwern.

si huob ez mit ir handen, daz houpt si im abe sluoc.
daz sach der künic Etzel: dô was im leide genuok.

2311. 'Wâffen,' sprach der fürste, 'wie ist nu tôt gelegen
von eines wîbes handen der aller beste degen
der ie kom ze sturme oder ie schilt getruoc!
swie vînt ab ich im wære, ez ist mir leide genuok.'

2312. Dô sprach der alte Hildebrant 'ja geniuzet sis niht,
daz si in slahen torste. swaz halt mir geschiht,
swie er mich selben brâhte in angestlîche nôt,
iedoch sô wil ich rechen des küenen Trongæres tôt.'

2313. Hildebrant der alte ze Kriemhilde spranc,
er sluog der küniginne eines swertes swanc.
jâ tet ir diu sorge von Hildebrande wê.
waz maht si gehelfen daz si vil grœzlîchen schrê?

2314. Dô was gelegen über al dâ der veigen lîp.
ze stucken was gehouwen dô daz edel wîp.
Dietrich und Etzel weinen dô began:
si klagten inneclîche beidiu mâge unde man.

2315. Diu vil michel êre was dâ gelegen tôt.
die liute heten alle jâmer unde nôt.
mit leide was verendet des küneges hôhzît,
als ie diu liebe leide ze aller jungiste gît.

2316. Ich enkan iu niht bescheiden waz sider dâ geschach:
wan rîter unde vrouwen weinen man dâ sach,
dar zuo die edeln knehte, ir lieben friunde tôt.
hie hât daz mær ein ende: ditze ist DER NIBELUNGE NÔT.

2311, 4. swi vient ich im wære,
2313, 1. Hildebrant mit zorne 2. einen swertes swanc.
4. daz si [sô *CDJKh*] grœzlichen shrê?
2314, 1. Dô was [über al *D*] gelegen [aller *BC*]

DIU KLAGE.

DITZE BUOCH HEIZET DIU KLAGE.

Hie hevet sich ein mære,   daz wær vil redebære
und wær ouch guot ze sagne,   niwan daz ez ze klagne
den liuten allen gezimt.   swer ez rehte vernimt,
der muoz ez jæmerlîchen klagen   und jâmer in dem herzen tragen.
het ich nu die sinne,   daz siz gar ze minne
hæten die ez erfunden!   ez ist von alten stunden
her vil wærlîch gesagt.   ob ez iemen missehagt,
der sol ez lâzen âne haz   und hœr die rede fürebaz.
ditze alte mære   bat ein tihtære
an ein buoch schrîben.   desen kundez niht belîben,
ez ensî och dâ von bekant   wie die von Burgonde lant
bî ir zîten und bî ir tagen   mit êren heten sich betragen.
Dancrât ein künic hiez,   der in diu wîten lant liez,
den stolzen helden guoten,   und och der schœnen Uoten,
diu dâ krône mit im truoc.   si heten alles des genuoc
Daz rîche künege solden   haben oder wolden.
si heten ouch âne wân   eine swester wol getân.
diu nam sider einen man;   dâ von sich prüefen began
vil maneges guoten heldes nôt   unt daz er selbe den tôt
gewan von *sîner* übermuot.   sît nam si einen helt guot
ûz Hiunischem rîche,   mit dem si hêrlîche
nâch ir jâmer sît gesaz.   der rede meister hiez daz
tihten an dem mære,   wie rîch der künic wære.
diu rede ist gnuoc wizzenlich.   er het aller tägelich

2. wer ouch *A:* wære *B,* ouch vil *CD.*   10. desen *B:* de *A.*   11. och da von *A:* ouch noch da von *BD,* ouch da von noch *C.*   14. shœnen *A:* edelen *B.*   24. wizenlich *B:* wizzeclich *A.*

zwelf künige under im. von der wârheit ich daz nim.
er pflac grôzer êren: man gevriesch nie man sô hêren
under heiden und under kristen. genuoge, die daz wisten,
die riten zuo im in daz lant. er was Etzel genant:
Botelunc sîn vater hiez, der im vil gewaltes liez
nâch sînem tôde unz an die stunt. daz mære tuot uns von im kunt
Daz er het ze wîbe ein wîp, daz tugentlîcher vrowen lîp
bî ir jâren nieman vant. Helche sô was diu genant.
von der schied er sich mit nôt: der vil gewaltige tôt
der nam im sîne wünne. sît riet im sîn künne
an vrowen Krîmhilden, die edeln unt die milden.
iu ist wol geseit daz wie si zen Hiunen gesaz
als diu edel Helche ê. doch tet ir ze allen zîten wê
daz si diu ellende hiez, wan si der jâmer niht enliez
geruowen selten keinen tac, wan ir in dem herzen lac
wie si verlôs ir wünne: ir næhestez künne
het ir ir lieben man benomen. dô was ez an die rede komen
daz vrowen Uoten kinde allez daz gesinde
dient ûz Hiunen rîchen, und als gewalticlîchen
als si vroun Helchen tâten ê. si het och dâ vrowen michel mê
danne in ir vater lande: der guoten wîgande
Hæte si vil grôze kraft: tägelîche rîterschaft
diu ir ougen sâhen. daz enkunde niht vervâhen,
ir weinten âne lougen alle tage ir ougen.
sît duo brâhte siz dar an, dô si den gewalt gar gewan,
daz si ân undersprâche ir gedâht einer râche
umbe Sîfride ir lieben man, dem vil übel an gewan
ir bruoder Gunthêr den lîp und Hagen unt des küneges wîp,
von *dem* er doch den tôt genam. dem helde sterben niht enzam
von deheines rekhen hant: wan er hæt wol elliu lant
mit sîner hant verkêret. dâ von was ir versêret
beidiu herze und och der muot. ez dûhte si vil selten guot

26. grozer *A:* vil grozer *B*. 32. diu *A:* si *BCD*. 33. sich *A:* sît *B*. 35. die-die *A:* der-der *B*. 38. diu *A:* da *BJh*, *fehlt CD*. 40. nehstez *A:* aller næhestez *BCDJh*. 43. gewaltichlichen *A:* vorhtlichen *BCDJh*. 44. Als *A:* sam *BCDJh*. michel *A: fehlt BJh*. 47. diu] die *ABCDJh*. 48. tage *A:* zit *BJh*. 50. ir gedaht *A:* gedaht ir *B*, gedæht *Jh*. 53. enzam *Jh*, zam *A:* gezam *B*. 55. hant *A:* chraft *BCDJh*.

swaz man fröude kunde pflegen: si hætes alles sich bewegen.
swie dicke ze ietweder hant gekrœnte künege bî ir vant
Krîmhilt diu hère zehen oder mère,
daz was ir allez ein wint. si het daz Sigemundes kint
Bräht mit dienste dar zuo daz si spât unde fruo
gedâht an Sigelinde, wie si mit ir kinde
het vröude unde wünne. ezen kunde ir beider künne
den willen nie erwenden, sine hæte mit ir henden,
ob si möhte sîn ein man, ir schaden, als ich mich verstân,
errochen manege stunde. geschehen ez niene kunde:
wan si hæte vrowen lîp. ez het diz jâmerhafte wîp
den willen in dem muote. daz enkom den niht ze guote,
von den si den schaden nam; wan ez ir rechen gezam.
des ensol si nieman schelten. solt er des engelten,
der rehter triwen kunde phlegen, der hæte schiere sich bewegen
daz er mit rehten dingen mehte niht volbringen
dehein getriwlîchen muot. triwe diu ist dar zuo guot:
diu machet mannes werden lîp, und êrt och alsô schœniu wîp
daz ir zuht noch ir muot nâch schanden nimmer niht entuot;
Als vroun Krîmhilt geschach, der von schulden nie gesprach
misselîche dehein man. swer daz mære merken kan,
der sagt unschuldic gar ir lîp, wan daz daz vil edel wîp
tæte nâch ir triuwe ir râche in grôzer riuwe.
iu ist daz dicke wol gesagt wie Ezel het betagt
fürsten loblîche hein in sîniu rîche
durch eine grôze wirtschaft, dâ er mit sîner helde kraft
wolt bezeigen sînen pris. dô was vrou Krîmhilt sô wîs,
daz siz alsô ane vie daz si der dehein beliben lie
die si dâ gerne sæhe. wenne daz geschæhe
oder wi vil der wîle wære, jâne weiz ich niht der mære,
oder wie si kœmen in daz lant, die dâ hæte besant
Ezel der vil rîche. sô rehte hèrlîche
kômen die herren über Rîn. daz muose in grôzer schade sîn

59. zehen oder *A*: zehene und *B*. 67. diz *A*: daz *BCDJh*. 68. dem *A*: ir *BCDJh*. 74. mannes werden *A*: werden (wert des *CD*, werdes *Jh*) mannes *BCDJh*. 74. 75. Also *vor* daz *A*. 75. entuot *A*: getuot *BCDJh*. 76. vroun *B*, von *A*, frau *Jh*: ouch *CD*. 80. betaget *C*, beiagt *AB*, berait *D*. 82. da *A*: daz *B*. 83. bezeigen *CD*, zeigen *B*: beiagen *A*. 86 *hat B*: *fehlt A*.

an mannen und an mâgen.   des endorfte niht betrâgen
Krîmhilt die rîchen,   daz si sô loblîchen
zen Hiunen komen wâren;   dâ von dô gebâren
nâch freuden solt ir der muot.   sô wol gezognen helt guot
man sô manegen nie bevant,   als ûz Burgonde lant
het gefüeret Gunthêr   und och sîn bruoder Gîselhêr
unt der herre Gêrnôt.   Krîmhilte golt rôt
heten si ze Rîne lâzen.   diu zît sî verwâzen,
daz sis ie gewunnen künde.   ich wæn si alter sünde
engulten, und niht mêre.   der wol gelobte hêre
kom frœlîch zin gegangen,   von dem si wol enphangen
wurden in sînem rîche,   der in vil friuntlîche
sînen dienest gehiez,   den in leisten niht volliez
Krîmhilt diu edel künigîn.   daz müeze got geklagt sîn
daz si die helde ie gesach;   dâ von vil leide geschach
maneger muoter kinde.   daz Ezeln ingesinde
Sich fröute gein in sêre: si wânden daz ir êre
nu hôhe wær erstanden,   diu sider in den landen
vil harte jæmerlîch gelac.   in was ir urteiles tac
komen nu ze nâhen.   die si dâ gerne sâhen,
daz was iedoch ein grôziu nôt   daz si von den gelâgen tôt.
swie *gern* in gedienet hæte   und ez vil gerne tæte
Ezel der künic rîche,   dem och si billîche
dienst solden bringen,   dô muose in misselingen
von einen alten schulden.   ez het wider ir hulden
geworben alsô sêre   Hagen der über[*müete*] hêre,
daz siz lâzen niht enkunde   sine müese bî der stunde
rechen allez daz ir was;   dâ von vil wênic der genas
die dâ wâfen mohten tragen.   ê Hagen eine wurde erslagen,
ê sturben vierzic tûsent man.   swie gern in het gescheiden *her* dan
Krîmhilt diu künigîn,   des enkunde niht gesîn:
Dô lie siz als ez mohte,   wan ez niht anders tohte.

91. si *B: fehlt A.* 93. nach *B:* Iach *A.* 96. Unt *A:* und ouch *B.* Chrimhilt *A:* daz Criemhilde *BCD.* 97. zit *A:* wile *BCD.* 98. alter *A:* ir alten *BCD.* 109. gerne sahen *BCD:* chomen sachen *A.* 110. si *B: fehlt A.* daz die von in gelagen tot *CD.* 111. ez *BCD: fehlt A.* 119. vierzich *A:* wol vierzech *BDJh.* het gescheiden *A:* gescheiden het *B.* 121. siz *A:* siz gen *BCDJh.* wan ez *A:* wan ir *BDJh.*

daz kom von Krîmhilt sinne. der tôt het ir minne,
die dâ sterben solden, die doch fröude haben wolden
ob siz geleben kunden. dô het och in den stunden
den sic sô verre genomen der rât der dâ was bekomen
von Krîmhilde munde, daz si sich zuo der stunde
niht kunden scheiden her dan; dâ von dô Etzel gewan
di aller grœzesten nôt die ein künick âne tôt
ie gewan an sînem lîbe. daz kom von sînem wîbe.
diu enhet sîn alsô niht gedâht. si het ez gerne dâ zuo brâht,
dô siz brüefen began, daz niwan der eine man
den lîp hæte verlorn. sô wær ir swære und ir zorn
dâ mit gar verswunden: so enwære ouch zuo den stunden
nieman arges niht getân. done wolden in niht slahen lân
sîn herren, mit den er dar was komen: des wart in allen sant benomen
Daz leben ze den zîten, dô si begunden strîten,
den kunden mit den gesten, den bœsen sam den besten,
den kristen zuo den heiden, den lieben zuo den leiden,
den herren zuo den knehten. si begunden alle vehten,
die verren unt die nâhen, dô si vor in ligen sâhen
islîcher sînen friunt tôt. ditz was doch âne nôt:
man meht ez lîhte erwendet hân. der Etzeln hete kunt getân
von êrst diu rehten mære, sô het er di starken swære
harte lîhteclîch erwant. die von Burgonde lant
liezenz durh ir übermuot: dô het och Krîmhilt wol behuot
mit listeclîchem sinne, daz ers niht wart inne:
des wart im dô der schade bekant, den er sît nimmer überwant.
ditz hiez man allez schrîben, und waz ir von den lîben
wurden dâ gescheiden, und wie in begunde leiden
vor jâmerz leben allen. jâ muosen si der gallen
Und och ir herze volgen: si wurden stark erbolgen
den stolzen Rînvranken; als ob ins solte danken
Etzel der künek mære, ob ez sîn wille wære:
dô was ez dem künge leit. ez was in allen bereit

122. Chrimhilt *A:* chranchem *B.* 134. Nieman *A:* da niemen *B.* 138. *so A:* di lieben von den leiden *B.* 139. zuo *A:* sam *B.* 141. ane *A:* allez an *BJh.* 143. di starchen swære *BJh:* diu starchen sere *A.* 144. lihtechlich *B:* liht *A,* liht wol *Jh.* 145. wol *A: fehlt BJh.* 147. im do der schade *B:* inder schade da *A.* 152. ob in *A,* ob si in *BD,* ob in sin *C.*

ûf einen veiclîchen tac. swie wol ir der wirt phlac,
daz enkunde niht vervâhen. die in dâ sâzen nâhen
und frœlîch bî in giengen und si ê wol enphiengen,
di lâgen sider mit in tôt. daz was ein nôt vor aller nôt.
für wunder sol manz immer sagen daz sô vil helde wart erslagen
von eines wîbes zorne. die reckhen ûz erkorne,
die ie wârn vil werlîch, die der herre Dietrîch
mit im brâht in daz lant und der küene Hildebrant,
der sturben sehs hundert dâ. swie hêrlîch si anderswâ
in volkes stürmen herten sich dicke wol erwerten,
beide dise unde die, des genuzzen si vil übel hie.
Dâ flôs der herre Blœdelîn der hœhsten und der besten sîn
drîzec hundert sîner man. er viengez bœslîchen an
durch eines wîbes lêre. sîn lîb und och sîn êre
in den triwen wart verlorn. diu im ze wîbe was gesworn,
der dient er nâh ir hulde alsô daz er der schulde
alrêrste muose wesen pfant, wan die von Burgonde lant
sich werten alsô sêre daz mans in giht für êre.
der herzoge Herman, ein fürste ûzer Pœlân,
und Sigehêr von Walâchen vil flîzeclîchen râchen
der edeln Kriemhilde leit. zwei tûsent rîter gemeit
si brâhten zuo der wirtschaft, die von der edeln geste kraft
sît alle wurden verswant. dar het durh Kriechischiu lant
brâht ûz Türkîe Walher der edelfrîe
zwelf hundert sîner man: die muosen alle dâ bestân,
swaz ir von Kriechen was bekomen, und swaz die dâ heten genomen
Des Kriemhilde goldes und Etzelen soldes:
den dienten si vil swinde. von ir vil maneges kinde
wart sît geweinet sêre. si wânden werben êre,
und wurben niht wan den tôt: diu vil schedelîchiu nôt
het den sig an in genomen. die ûf gnâde wâren komen
Etzeln dem rîchen, die dienten ängestlîchen.
der wil ich iu nennen drî, daz elliu lant des wâren vrî
daz iht küeners drinne wære, danne Irnfrit der mære

165. ubel *A:* lücel *B.* 169. wibe *A:* vrowen *BC.* 170. er der *B:* der ersten *A.* 171. alrerste *C,* alerste *B,* der erste *D:* *fehlt A.* 174. flizechlichen *A:* willechliche *BCD.* 180. da heten *A:* heten da *CD,* heten (*dahinter* da *übergeschrieben*) *B.*

und Hâwart und Îrinc.   den reckhen wârn iriu dinc
von grôzen schulden *hân ich vernomen, daz si* ins rîches æhte *wâren* komen.
doch wart des dicke sît gedâht   daz man si gerne hete brâht
zuo des keisers hulden: *doch* belibens in den schulden
unzen ir lîbes ende.   si hæt mit gebender hende
Etzel brâht dar zuo   daz si nu spât unde fruo
tâten swaz er wolde: dô man rechen solde
Der schœnen Kriemhilde leit,   des wârn si willic unde bereit.
man sagt als ichz hân vernomen,   von wanne si dar wâren komen.
Irnfrit der helt ûz erkant   der het gerûmet Dürenge lant,
dâ er ê lantgrâve hiez.   ê man in dâ verstiez,
Hâwart der degen starke   was vogt in Tenemarke.
Îrink der degen ûz erkorn   was ze Lütringe geborn
und was ein starc küener man: mit grôzer gâbe im an gewan
Hâwart daz er wart sîn man.   sus ist uns daz mære komen an.
si heten ûz gesundert   driu unt drîzec hundert
si brâhten mit in in daz lant.   der wart von Volkêres hant
sô maneger in dem sturm erslagen,   daz manz immer wol mac sagen.
och sluoc der helt mære,   der spæhe videlære,
Irnfride den rîchen   in dem sturme hêrlîchen.
dô sluog von Tronge der helt   den küenen und den ûz erwelt,
von Lütringe Îringen.   *der* het des gedingen
Daz ieman küener solte leben?   doch het im vollen lôn gegeben
den er dâ slahen wolde tot,   Hagen, der sît in der nôt
bestuont unz hinz dem lesten   bî den werden gesten.
Hâwarten den sluoc Dancwart,   des ellen selten was gespart
in deheiner slahte nôt.   mich wundert des daz in der tôt
ie getorste bestân: wan er het dâ getân
daz man daz sagt ze mære,   ob ez zwelfen wære
alsô küenen geschehen,   daz mans müest für wunder jehen.
von swanne si dar wâren komen,   swâ man si het genomen
mit botschaft in den landen,   zer Burgonden handen

192. zuo *A:* von Rome zu *B.* 193. untzen ir liebs *A,* unz an ir libes *B.* 194. braht *A:* vil wol braht *BC.* 199. e man in *A:* do in der cheiser *BC.* 201. ze-geborn *A:* von-erborn *B.* 202. Un̄ *A:* er *B.* 203. uns daz mer *A:* daz mære uns *B.* 208. in dem sturm *A:* Insturme *BCD.* 211. im *BCD: fehlt A.* 212. slahen wolde *A:* wolde slahen *BCD.* 218. muose fur wunder *A:* fur wnder muese *CD,* fur wnder mohte *B.* 220. botshaft *A:* botsheften *BCD.* zer *BC:* ze *AD.*

wæren si alle geborn. des liutes wart sô vil verlorn
von der Gèrnôtes hant, daz man durch drîzec künege lant
gefriesch wol diu mære, welh sîn ellen wære.
der sluog och Rüedegèren, den margrâven hêren,
dâ si im sturme wâren. dâ sach man sô gebâren
Rüedegêr den rîchen, daz er vil loblîchen
den starken Gèrnôte sluoc. ir starb dâ beidenthalb genuoc
ir beider mâge unde man. fünf hundert rîter wol getân
brâhte mit im Rüedegêr: der lebt deheiner mêr,
für daz si in den sturm sprungen, swie dicke in was gelungen
bî Etzeln dem rîchen. die sluogen gewalticlîchen
die von Burgonde lant, sô daz diu stælînen bant
dræten von den swerten. die si dâ twingen gerten,
die werten sich vil sêre. Gîselhêr der hêre,
den heizbluotigen bach ungerne er fliezen sach
in den selben stunden von Rüedegêres wunden.
swaz des schaden funden wart, den si von der hovevart
zen Hiunen genâmen, die Etzelen kâmen,
daz was nôt über nôt daz den Gîselhêres tôt
nieman kunde erwenden, der mit râte noch mit henden
Nie deheine schult gewan an Sîfrit Krîmhilde man.
man klagt ouch Gèrnôten, den si dâ sâhen tôten
von Rüedegêres hant. der helt ûz Burgonde lant
dâ vil jæmerlîchen lac, der mit êren manegen tac
het gelebt unz an die stunde. got im niht engunde
belîben in der schulde. sîner swester hulde
kunde Gunthêr niht erwerben. jâ riet er daz ersterben
Sîfrit muose, ir êrster man; dâ von er den schaden gewan
sît von ir deste vaster. beide schade und laster
wurden beidiu dâ genomen. ez was leider dâ zuo komen
daz ir kint was erslagen: daz enwolten niht vertragen
die ez dâ rechen solten und och dienen wolten
Etzeln dem rîchen. daz geschach vil leitlîchen.

221. Wæren *A:* waren *BCD.* 224. Ruedegern-heren *A:* Ruedegere-here *BC.* 225. im *A:* in *BCD.* 227. Gernot *A:* Gernoten *BCD.* 229. mer *A:* langer mer *BCD.* 230. fur daz si *AB,* fur daz *CD.* 238. Etzeln *A:* ze Eceln *BCD.* 243. Von *A:* von der *BCD.* 248. shaden *A:* haz *BCD.* 250. waz *A:* was ouch *BCD.* 253. läitlichen *A:* leidechlichen *B.*

wie moht man des getrouwen	daz Kriemhilde der vrouwen
selber sterben dâ geschach?	daz leit und den ungemach
Het gepruoft ir selber munt:	nu wart ir sterben mit in kunt,
die wæren gerne noch genesen.	des enmoht leider niht wesen
daz si langer leben solten,	die dâ râchen unde wolten
ir selber lîbe vogt wesen:	der enkunde einer niht genesen.
swaz man jâmers dâ vant,	dô der alte Hildebrant
durh sînen herzegrimmen zorn	sluoc die vrowen wol geborn
da ez Ezel der künec sach,	dâ huob sich êrste ungemach
under aller der diete.	dem jâmer wart ze miete
sîn hœhster stuol gesetzet.	an fröuden wart geletzet
dâ vil maneger vrowen lîp:	ez wære maget oder wîp,
den muose ir wünne entwîchen.	Ezeln den künic rîchen
sach man vil jæmerlîchen stân.	ez was nu allez daz getân
daz dâ ze tuonne was,	sît ir deheiner genas,
die dâ wâfen torsten tragen:	die lâgen alle dâ erslagen
und tôt gevallen in daz bluot.	des was beswært in der muot,
Die mit fröuden wânden leben.	die swære het in got gegeben;
wan man dâ anders niht enphlac	bêdiu naht unde tac,
niwan weinen unde klagen.	man sol undank der wîle sagen
in der diu nôt geschæhe,	und daz Krîmhilt ie gesæhe
des edeln Sîfrides lîp;	dâ von vil manic schœne wîp
von liebe wart gescheiden.	ez wart den namen beiden,
heiden unde kristen,	von ir einer listen
alsô leide getân,	daz beidiu wîp unde man
gelouben wil der mære,	daz si der helle swære
habe von solhen schulden,	daz si gein gotes hulden
geworben hab sô verre	daz got unser herre
ir sêle niht enwolte.	der daz ervarn solte,
der müese zuo der helle varn:	daz hiez och ich vil wol bewarn
daz ich nâch dem mære	zer helle der bote wære.
des buoches meister sprach daz ê.	dem getriwen tuot untriwe wê.

255. selber sterben *BCD:* Selbe ersterben *A*, Selb zesterben *Jh*. den *D*, der *A:* daz *BCJh*. 257. wærn gern *A:* gerne wæren *BCD*. 259. selber libes *A:* selbes libe *B*. 261. sinen herze grimmes *A*, sins grimmen hercen *BCDJh*. 269. tragen *BCD:* getragen *A*. 273. niwan *BCDJh:* Niht *A*. 282. er varn *A:* bewærn *BCJh*, bewarn *D*. 283. hiez *B:* haiz *CD*, wil *Jh*, *fehlt A*. och *A:* aber *BCDJh*.

Sît si in triwe tôt gelac,   an gotes hulden manegen tac
sol si ze himel noch geleben.   got hât uns allen daz gegeben,
swes lîp mit triwen ende nimt,   daz der dem himelrîche gezimt.
diu wârheit uns daz kündet.   vor got er sich versündet,
swer den andern durch haz   verteilt. wie mag er wizzen daz
waz got mit im getuot?   niemen dunke sich sô guot
und sô gar vor sünden vrî,   ern bedürfe wol daz im got sî
genædic an der lesten zît,   sô man uns allen lôn gît.

daz hûs daz lac gevallen   ob den reken allen,
die durh strîten kômen drin.   dem wirte gie diu zît hin
mit leide und och mit sêre.   sîn hôhez lob und êre
wâren beide nider komen.   mit siuften veste het genomen
in des fürsten herzen   vil jæmerlîchez smerzen.
an dem ie vil êren lac,   getrüebet wart sîn liehter tac.
fröude im was zerunnen.   ich wæne im sîne sunnen
Niht mèr schînen wolten.   die fröude di dâ solten
im in sînem herzen wesen,   der muoser âne nu genesen;
wan er anders niht ensach   wan manegen bluotigen bach
fliezen ûz starken wunden,   die im in kurzen stunden
fröude hæten genomen.   ûz sînen ougen was bekomen
vil minneclîchez an sehen: von des tôdes schult was daz geschehen
daz er ir lüzel bî im vant.   er begunde houbt unde hant
winden alsô sère,   dazz künge nie mère
weder sît noch è geschach.   er hæte leit und ungemach:
des muost man wunder von im sehen.   man moht Ezeln des jehen
daz alsô sère gekleit   wurde mit der wârheit
nimmer von deheinem man.   wie lûte er wüefen began!
sam man hôrt ein wisenthorn,   dem edeln fürsten ûz erkorn
diu stimme ûz sînem munde   erdôz in der stunde,
dô er sô sère klagte   daz dâ von erwagte
Beide türne und palas.   swie lüzel fröuden è dâ was,
ir was nu verre deste min.   er hæt verwandelt den sin,

286. in *A:* durch ***BCD***, von *Jh.*   an *A:* in ***BJ***.   288. dem *A:* cem ***BCD***, in *Jh.*
290. den andern *A:* dem ander ***B***.   290. 291. wizzen *vor* daz *A*, *nach* daz ***B***.
292. vor *A:* von ***B***.   wol *A: fehlt* ***B***.   295. diu *A:* si ***B***, sin ***CD***.   300. im seine *A:* in sinem ***B***.   301. Die frœde *A:* Di vreuden ***B***.   305. genomen *A:* benomen ***BCD***.   bechomen *A:* im chomen ***BCD***.   308. daz *A*, daz ez ***BCD***.
309. hæte] hat *A:* hete ***B***.   310. Des muost *A:* des mohte ***B***.   man moht *A:* man muse ***BC***, man muoz ***D***.   313. uz erchorn *A:* wol geborn ***BCD***.

daz er bî der stunde wizzen niht enkunde
ob ez im laster wære. dô half im sîne swære
vil maneger rîche weise klagen. welt ir nu wunder hœren sagen,
sô merket unbescheidenheit. swaz ie zer werlde wart gekleit,
daz was allez her ein wint. sô maneger werder muoter kint
klagen nie begunde, alsô man dâ zestunde
bî Ezeln weinende vant. maneger juncvrowen hant
mit winden wart zebrochen. dâ wart selten iht gesprochen
niwan ach unde wê. swie lûte ie der künik schrê,
die vrowen schriren alle mite. ez ist noch der liute site,
swâ einem leit ze herzen gât, daz der ander vröude bî im lât:
sam wart dâ vröude lâzen. daz volk âne mâzen
die klage ie grœzer machten. diu lide vil lûte erkrachten
An maneger juncvrowen hant, die man vil sêre klagde vant.
daz lantvolk îlende duo lief allez weinde zuo,
dô si gehôrten mære wie ez ergangen wære,
beidiu durh schowen unde klagen. sümelîche kômen durh bejagen,
eteslîch durch friunde rechen. slahen unde stechen
was dâ deheiner slahte nôt: si lâgen ân ir arbeit tôt,
die friunde mit der vînde schar. man gebôt dem volke alsô gar
daz si sich niht ensûmten und mit den tôten rûmten.
eine strâze gein dem sal si begunden rûmen über al
von den die man hie ûze vant, die diu Volkêres hant
und Hagen het ze tôde erslagen: die hiez man von dem hûse tragen
alsô verre hin dan daz ein islîcher man
zuo dem sale mehte komen. der tôt het in dâ benomen
alsô vil ir wünne, was ir deheines künne
bî dem strîte gewesen, die noch dâ wâren genesen
Die wærn vil gerne mit in tôt. man sach vil manegen rinc rôt
ziehen von den wunden: von in wart enbunden
vil manick dürkel helmvaz. rôt bluotic unde naz
sô was allez ir gewant: manic hêrlîchen rant

320. maniger riche *A:* manech richer *BCD.* 327. alle *A:* allez *BCD.* noh *A:* ouch noch *BCD.* 331 klagde *A:* chlagende *B.* 332. îlende duo *B:* ilten do *A.* wäinde *A:* weinende *B.* 334. klagen *A:* ouch chlagen *B*, durch chlagen *CD.* 336. lagen *A:* waren *B.* 340. hie *A:* da *B.* 346. wern vil *A:* wærn nu *BD*, waren *C.* 347. von den *A:* ab den *BCD.* 349. manich herlicher *A*, manegen herlichen *BCD.*

sach man bî in verschrôten. die rîchen werden tôten,
der wart sô vil von danne getragen, alle diez hôrten sagen,
daz si des michel wunder nam ob ieman fröude iht gezam
in allem dem lande. die guoten wîgande
vil wênic muot swaz iemen sprach. vil manick magt von houbte brach
mit grôzem jâmer daz hâr: vil maneges triutinne klâr
vil lûte schrîende gie, diu von wunden enphie
daz bluot in ir gêren. die armen zuo den hêren
wâren alsô gelegen daz der bluotige regen
si het gemachet alle naz. swelh wîp daz versaz
daz si den ungesunden beweinten niht ir wunden,
Daz was unwîplîcher muot. Hildebrant der helt guot
der hôrte lûte rüefen: krefteclîchen wüefen
hôrt er daz ingesinde. der schœnen Uoten kinde
lac hie einez vor dem sal: von des wunden zetal
brach dâ âne lougen vil trähen ûz schœnen ougen.
daz was diu küniginne, di mit unsinne
het erslagen Hiltebrant, wan si von Burgonde lant
Hagen ê ze tôde ersluoc. des hât man immer genuoc
dâ von noch ze sagene, wie daz kæm daz Hagene
sturbe von einem wîbe, wan er mit sînem lîbe
sô vil wunders het getân. die liute redent sunder wân
noch daz ez ein lüge sî: sô ist daz der wârheit bî
daz in des twanc her Dietrîch daz der degen loblîch
in sînen banden gelac: dô sluog im einen swertes slac
mit ir hant des küneges wîp. dar umbe vlôs och si den lîp
Von Hildebrant âne nôt. man klagt der küniginne tôt
deiswâr von allem rehte: rîter unde knehte
die tâtenz pillîche. jâmers alsô rîche
wurden alle die man vant über allez Etzeln lant.
nu kom der herre Dietrîch mit einem muote klegelîch
dâ er Kriemhilde vant. er bat die liute zehant
daz si durch got ir weinen liezen. swie vil si im des gehiezen,
iedoch entâten siz niht: alsô grôz was diu geschiht

352. frœde *A:* freuden *BCD.* 354. iemen *A:* man *BCD.* 355. chlar *A:* dar *BCD.* 357. in *A:* an *BCD.* 373. degen *A:* helt vil *BCD.* 375. dar umbe *A:* durh daz *BD.* 379. allez *A:* daz *D,* elliu *C,* des künech *B.*

die si hæten gesehen   und diu dâ was vor in geschehen,
daz sich dâ nieman kunde   gefreun bî der stunde.
dô sprach der herre Dietrîch   'jâ hân ich fürsten mâge rîch
vil gesehen bî mînen tagen: ich gehôrte nie gesagen
von schœnerme wîbe.   ôwê daz dînem lîbe
der tôt sô schiere solde komen.   swie mir dîn rât hât benomen
mîn aller bestez künne,   ich muoz mit unwünne
Klagen mich unde dich: deiswâr daz tuon ich
mit alsô grôzer riuwe,   daz ich dich dîner triuwe
niht sol lân engelten.   du hâst mir vil selten
versagt des ich dich ie gebat.   nu ist ez komen an die stat
daz ich ez, vrowe, dienen sol.   dâ mit enwirt mir nimer wol,
swaz ich nâch dînem tôde tuo.'   dô greif er ellenthafte zuo
und hiez si schiere bâren   die liute die dâ wâren.
dô man si leit ûf den rê,   der fürste het ir houbet ê
zuo dem lîbe getragen.   dô hôrt man Hildebranden klagen,
der si sluog mit sîner hant.   dô kom ûzer Hiunen lant
Ezel der jâmers rîche,   dem jâmer wol gelîche
unde als ez im tohte.   vor jâmer nieman mohte
gelâzen ern hulf im klagen.   undank begunde er sagen
sînem grôzen unheile: wan im was ze teile
nu worden ungelückes hort.   diu ie unvalschiu wort
Hete bî ir lîbe,   sînem werden wîbe
viel er an die bruste: ir wîzen hende er kuste,
vil senlîche er klagte.   alrest dem künge sagte
Dietrich diu rehten mære.   'ôwê mîner swære,'
sprach Ezel der wol geborn.   'wie hân ich arm man verlorn
beidiu mîn kint und mîn wîp?   und dar zuo manegen werden lîp
ûz mînem hôhsten künne,   und mîner ougen wünne
an mînen könmâgen,   die hôher êren phlâgen
die wîle und si mohten leben.   wie bin ich müedink gegeben
in alsus grôze riuwe?   het ich die ganzen triuwe
an ir werden lîbe erkant,   ich het mit ir elliu lant

384. da waz vor in *A:* vor in da was *B*, da vor in was *C*, von in was *D*. 394. ez *BCDJh: fehlt A*. 398. leit *A:* geleite *BCDJh*. 402. im *A:* im do *BCDJh*. vor iamer nieman *A:* niemen vor iamer *BDJh*. 411. und dar zuo *A:* dar zuo *BDJh*. 412. hohsten *A:* hohem *BDJh*. 413. hoher *A:* grozer *BCDJh*. 414. un̄ *A:* daz *BCDJh*. 416. an ir *A:* an ir vil *BCDJh*.

gerûmt ê ich si het verlorn. getriwer wîp wart nie geborn
von deheiner muoter mère. ôwê, fürsten hère,
Gunthêr unt die brüeder sîn, und die hôhen reken mîn,
mîn bruoder und mîn mâge, die mit des tôdes lâge
Wunderlîche sint beslagen. wie kunde ich immer verklagen
die vil guoten wîgande, die ich von manegem lande
zuo mîner hôhzît her gewan? dar zuo alle mîne man,
die ich niht kan bescheiden, under kristen und under heiden,
von den mîn êre ie vaste steic.' nâh der klage er nider seic,
als ob er wære entslâfen. dâ von begunde in strâfen
von Berne her Dietrîch. er sprach 'ir tuot dem ungelîch
daz ir sît ein wîse man. daz iuch niht vervâhen kan,
daz lât: daz ist mîn lêre.' 'nu ensûmet iuch niht mère,'
sprach der degen guoter, 'traget ze sîner muoter
mîn wènigez kindelîn.' die boten giengen dô dar în,
dâ si Ortlieben funden mit einer starken wunden
in dem bluote ligen houptlôs. ôwê waz Etzel verlôs
an im der grôzen êre! ez gewinnet nimmer mère
dehein wirt solhe nôt. an den Blœdelînes tôt
Der wirt och dô gedâhte: er schuof daz man in brâhte
tôt ze disen beiden. swie si wâren heiden,
och was zerbarmen umbe sie. daz liute dort unde hie
wüefens unde schrîens phlac. vil manegen grôzen brustslac
sluogen in diu werden wîp: vil manic minneclîcher lîp
was mit grôzen leiden von vröuden gescheiden.
sîns gebotes si wol gedâhten. dô si Blœdelînen brâhten
dâ in der künic selbe sach, der sun Botelunges sprach
'ôwè, lieber bruoder mîn, mîniu lant und diu dîn
geligent nu vil eine. die herverte seine
siht man in den rîchen. du tæt ungüetlîchen,
vil lieber bruoder, ane mir. wie solt ich getrûwen dir
daz du mînen gesten, degnen aller besten,
ie erzurndest den muot, daz si dich, mærer helt guot,
dâ von ze tôde hânt erslagen? die selben helde muoz ich klagen,

419. sin *A:* din *BCDJh.* 426. da von *A:* dar umb *BCDJh.* 433. waz *BCDJh:* daz *A.* 435. wirt *A:* künech *BCDJh.* 438. Och waz erzebarmen *A:* doch was ce barmen (zerbarmen *C*) *BCD.* 441. vrouden *A:* liebe *BD,* liebe alda *C.*

Wan ich in hæte gesant mîne boten in ir lant,
daz si mich sehen solden. die triwe haben wolden
und mir getriu wolden wesen, di solden si lân hân genesen
und solden si vermiten hân. wie solden si dô hân getân,
die vil werlich wâren ie, dô man si strîtes niht erlie,
die helde enwerten och sich? daz si daz verdagten mich,
daz kom von ir übermuot. ich het daz vil wol behuot
daz hie iht geschehen wære. och soldest du, helt mære,
si vil billîch hân verborn. waz denne ob ein alten zorn
ûf si truog daz edel wîp? dune soldest êre unde lîp
dar umbe niht gewâget hân. daz er Hagen het getân,
des weste ich wol diu mære: swie liep si mir doch wære,
ich het in nimmer doch erslagen. ob er vor mir ze tûsent tagen
solte hân geslâffen, so enhet ich mîn wâffen
nimer über in erzogen. bruoder, nu hât dich betrogen
Dîn vil tumplîcher muot. wâffen,' sprach der helt guot,
'daz ich ie wart geborn. waz ich trôstes hân verlorn
an in und an den mînen! Gunthèr mit den sînen
wære mir gestanden mit willigen handen
alles des ich wolde: swes ein künic solde
an guoten reken hân gegert, des wær ich von in wol gewert:
nu enist des leider niht geschehen. ôwê daz nieman mir verjehen
wolde der rehten mære, daz in sô vîent wære
Krîmhilt ir swester. der schade und mîn laster
diu sint beide wol sô grôz, swie mich ze leben nie verdrôz,
nu verdriuzet mich sô sère daz ich nimmer mère
gerne lebe deheinen tac. wan ez ist der gotes slac
über mich ergangen: nu ligent si gevangen,
die sîn gewalt betwungen hât. ich wolte des ie haben rât
daz ich in niht ensolte fürhten noch enwolte:
Nu schilte ich mîniu abgot, sît des gewaltigen gebot
gezürnet hât sô sère. wa ist nu diu michel ère,
die Machmet und Machazèn sô lange liezen her gestèn?

453. lan han *A:* han lan *BC,* lan *D.* 459. ein alter *A,* einen alten *BCD.*
461. er *A:* ir *BCD.* 462. doch *A: fehlt BCD.* 466. helt *A:* künech *BCD.*
471. von in wol *A:* wol an in *BCD.* 476. nimmer *BCD:* immer *A.* 479. ich wolt des ie *A:* ie wold ich des *BCD.*

swaz ich erreiten kunde,   daz was bî mîner stunde
allez gar von mir bediet.   der mir ze lebene geriet,
dar zuo juden und kristen   mit gotlîchen listen
hiez erschînen den tack,   mit den sînen er mîn phlack
sam ich sîn eigen wære.   nu riet mir mîn swære,
ob er mîn ruochen wolde,   daz ich mich aber bekêren solde,
ob er mir helfen wolt dâ zuo: nu fürhte ich daz erz niht entuo,
wan ich och in ê betrouc.   mîniu apgot schuofen daz ich louc
sîner starken gotheit,   daz ich lie die kristenheit.
daz ist âne zwîfel wâr,   ich was kristen fümf jâr:
doch geschuofen si daz sider   daz ich mich vernoijierte wider
und wart in als ê undertân.   ob ich nu gerne wolt enpfân
Kristen leben unt die rehten ê,   daz enwirt mir wider nimmer mê:
wan ich hân mich unervorht   sô sêre wider in verworht,
daz er mîn leider niht enwil.   tûsent künge heten vil
an mîn eines swære.   ich west wol daz er wære
von dem aller hôsten luft   unz in die nideristen gruft
gewaltic swes er wolte.   dem ich dâ dienen solte,
für den getrow ich nimer komen.   ditze leit hât mir benomen
fröude und allen hôhen muot: mich endûht nu niht sô guot
sô mit den ligenden hie der tôt.'   der künc ersiuft: des gie im nôt:
michels lûter er schrê.   daz tet Dietrîche wê,
dem fürsten von Berne: er hôrt ez vil ungerne.
er und meister Hildebrant   giengen dâ er Etzeln vant.
als er den künic dô gesach,   dem gelîch er dô sprach
sam im niht arges wære.   'ach ôwê dirre mære,
gefreischt man diu in daz lant,   daz ir mit wintender hant
Stêt als ein blœde wîp,   diu ir zuht und ir lîp
nâch friunden sêre hât gesent.   des sî wir von iu ungewent,
daz ir unmanlîchen tuot.   nu solt ir, edel künec guot,
trœsten friuntlîche   mich armen Dietrîche.'
er sprach 'wie solde ich geben trôst?   jâ bin ich alles des erlôst
daz ich zer werlde ie gewan,   niwan daz ich den lîp noch hân

484. erraiten *A:* erriten *BCD.* 491. och ine *A:* in ouch ê *BD.* 492. 493. *so BD: A versetzt die hemistichien beider verse.* 493. fumf *A:* wol funf *BD.* 505. er schre *A:* er ershre *BC,* er do schre *D.* 507. Etzeln *A:* den Chünech *BD.* 508. den kunch do *A:* Eceln *BD.*

âne guote sinne. mich hât mit unminne
der gotes haz bestanden. ich was in mînen landen
gewaltik unde rîche: nu stên ich jæmerlîche,
reht als ein arm man der nie huobe gewan.'
dô sprach der Bernære 'her künk, lât iwer swære,
und tuot dem gelîche ob ir Dietrîche
wellet helfen von der nôt. si sint mir alle erslagen tôt,
die mir helfen solten und gerne bringen wolten
wider an mîn êre. jâ riwent si mich sêre,
Die nôtgestallen mîne. jâ maht du, künc, die dîne
vil wol überwinden: du maht noch manegen vinden
der dich niht under wegen lât. umbe mich ez leider anders stât,
als du hie selb maht schouwen. jâ ligent si verhouwen
gevallen tief in daz bluot, die durch mich lîb unde guot
satzten ûf die wâge. in ist ûf einer lâge
der tôt vil gremlîche komen und hât si alle mir benomen.'
der künec sprach 'des wil ich gehen, ich hân gehœrt und gesehen
und sagen von vil grôzer nôt, daz der gemeinlîcher tôt
den gewalt nie mê gewan.' der künec hiez dô tragen dan
beidiu sîn kint und sîn wîp und sînes veigen bruoder lîp:
die wurden gepâret ûf den rê. den liuten den wart allen wê,
die ez mit im sâhen. vor dem hûse nâhen
noch vil maneger veiger lac, den ir veiclîcher tac
daz leben hete dâ benomen. nu was och der künec komen
Dâ er Îringen vant, den mit williger hant
des muotes unverdrozzen Hagen het erschozzen,
dâ er im angestlîch entran. swie der Hâwartes man
wol strite mit dem degene unt swie der starke Hagene
von im wunt wære, der küene Trongære
het den helt ze tôde erslagen. den begunde dô klagen
mit Etzeln dem rîchen alsô klegelîchen
der fürste von Berne: si sâhen vil ungerne
die sîn vil tiefen wunden. och klagte in an den stunden
der alte meister Hildebrant alsô daz manz wol ervant.

522. ir *BD*, ir mir *C*: ir welt *A*. 523. wellet *CD*, wænet *B*: *fehlt A*. 524. mir *A*: mir da *BCD*. 529. hie selbe maht *A*: maht hi selbe *B*, selb hie macht *D*, maht selbe *C*. 531. uf äiner *A*: an einer *BCD*. 539. veintlicher *A*. 549. vil tief *A*, tieffen *BCD*.

ouch hulfen klagen in diu wîp   des vil küenen *Îringe* lîp.
den klagte man von schulden: nâh schœner wîbe hulden
ellender man nie baz geranc.   och muos man im des sagen dank
daz er sô hêrlîchen warp   und alsô gnendiclîch erstarp
vor maneges reken ougen: sine wolten niht gelougen
Daz er Hagen getorste bestân.   het ez der helt sider lân,
sô mehter sîn wol genesen.   dô sprach er 'ez solde wesen:
jâ wærez anders mir geseit.   ir tôt und mîn arbeit
het ich wol understân.   herre, waz het ich getân
Gunthêre unt den sînen?   nu habent si mir der mînen
aller samt enbunnen: nu ist och in zerunnen
des lebens unt der êre.'   der künic klagte sêre
des starken Îringes ellen   unde sîner hergesellen.
in hiez der wirt och tragen dan,   und mit im drîzic sîner man,
die bî im zuo den stunden   och tôte wurden funden.
dô man si gebârôt   danne truog als er gebôt,
dô vant der künec hêre   noch der reken mêre,
Gunthêren den rîchen   ligen jæmerlîchen
dâ imz houpt was ab geslagen: den begunden si dô klagen.
als in der künek Ezel sach,   der fürste senlîchen sprach
'Ôwê, lieber swâger mîn,   sold ich dich wider an den Rîn
wol gesunden senden!   daz ich von mînen henden
hete daz ervohten,   dô si selbe niene mohten.'
'des wold ich imer wesen vrô,'   *her Dietrich sprach* dô,
'her künc, von sînen schulden.   nâh iwern grôzen hulden
ranc ich alsô sêre,   daz ich den helt mêre
niht wol gesparn mohte,   wan ez mir niene tohte.
dô si uns aller unser man   heten âne getân,
dô schalt mich von dem sal   Hagen der über*müete* hêr zetal,
ze allem mînem sêre,   daz ichz in niht mêre
leider kunde vertragen.   dô mir mîn volk lag erslagen
und iu, herre, iwer man,   den künc ich vlêgen began

551. Iringe *A:* Tenen *BC*, toten *D*. 555. wolten-gelougen *A:* woldens-gelouben *BCD*. 556. getorste *A:* torste *BD*. 557. sin wol *A:* [vil *C*] wol sin *BCD*. er *A:* der künech *BD*. 558. tot *A:* not *BCD*. 559. Het ich wol *A:* ich het iz wol allez *B*, Hette wol allez *D*, daz het ich allez wol *C*. 568. den *A:* den künech *BCD*. 570. der chunk Ezel *A:* Ecel der künech *BD*. senliche *BCD:* snelleclichen *A*. 572. von *A*: mit *BCD*. 574. sprach *A:* der sprach *BC*, sprach abr *D*. 576. 577. mere. Niht *A:* niht mere. *BCD*.

daz erz reite ze einer süene.   Hagen der küene
des frides niht enwolte: er sprach zwiu er im solte,
sît daz die beide lægen tôt,   Giselhèr und Gèrnôt,
Und daz mîn her Hilprant   het von Burgonde lant
Volkèrn ze tôde erslagen.   er begunde ez sère klagen
daz im Hildebrant entran   dâ er die wunden gewan:
wan die sluog im Hagene   hie ûze vor dem gademe
durh flinsherte ringe,   dem küenen getelinge.
dô bat ich Gunthère   daz er durch sîn ère
gedæhte an alle mîne nôt,   daz ich unz an mînen tôt
sînen fride imer bære,   daz er *dîn* gîsel wære
und och, künk, der *mîne*,   daz ich in zuo dem Rîne
gesunden wolte bringen.   dô het er des gedingen,
er lieze nieman hie genesen.   daz möht och vil wol sîn gewesen,
wære gerastet im sîn hant.   jâ sluog mich der wîgant,
daz wizzet, drîstunde nider,   sô daz ich vil kûme wider
erholte mich mit mîner kraft.   dô nerte mich mîn meisterschaft
und mîn wol geruotiu hant,   daz ich den fürsten gebant
Mit einer verchwunden.   ich bevalch in zuo den stunden
Krîmhilt mîner vrouwen.   wie mohte ich des getrouwen
daz si den helt hieze slân?   ich het ungerne daz getân
daz ich in gæbe in den tôt.   ez wart gemèret im sîn nôt
von sîner swester zorne.   hie lît der wol geborne.'
der künk dô weinende sprach   'ôwè daz ez ie geschach,
mîn grüezen, im unt sînen man.   wær ez mir è kunt getân,
si müesen alle sîn genesen.   tiurr helde kunnen wesen
ninder ûf der erde: ez wæne ouch immer werde
sô manic küener wîgant.   des ligent elliu mîniu lant
in jâmer und in freise.   dâ ist vil manic weise
dâ heime in ir rîchen,   die si nu pillîchen
mit fröuden solten enphân.   nu enmag ich ungeklagt lân
niht den mînen vîant.'   dô sprach meister Hildebrant

586. her *A:* alter *B,* neve *D.* 587. Volkern ze tode *A:* Zu tode volkern *D.* ez *A: fehlt D.* 592. an alle mine *BC:* aller miner *D,* an alle sine *A.* 593. imer *A: fehlt BCD.* gisel *BCD:* geselle *A.* 597. sluog *C,* sluch *BD:* sluege *A.* 598. dristunden *A:* drie stunt *BD.* 599. nerte *B:* merte *A,* ernert *CD.* 600. geruownte *A,* gerwoetiu *BC,* geruote *D.* 605. der *BCD:* diu *A.* 608. chunne *A:* chunden *BC,* chunde *D.* 609. ouch *BCD: fehlt A.* 611. da *A:* des *D,* ia *B.*

'herre, nu lâzet iwer klagen, und heizt den fürsten hinne tragen.'
Dô sprach aber der herre Dietrîch 'helt alsô loblîch
wænne ie würde geborn sô der edel ûz erkorn,
und enwirt och nimer mêre: des riwet er mich sêre.'
dô sprach der Botelunges suon 'leider jâ muosen si daz tuon
daz mir ze schaden ist bekumen (och hânt sis selbe kleinen frumen),
dô si wurden bestanden von mînen wîganden.
nu riwent si mich beide. von schulden ist mir leide
umbe mîne reken unde [*umbe*] sie, daz ich sô manegen helt hie
het die ez verdagten, daz si mirz niht ensagten.'
dô sprach meister Hildebrant 'nu seht wâ der vâlant
ligt, der ez allez riet. daz manz mit guote niht enschiet,
daz ist von Hagen schulden. ze mîner frowen hulden
möhten si wol sîn komen. her künc, jâ het wir vernomen
harte wol diu mære. wir beten iwer swære
vil wol understanden. mîner vrowen anden
Den wolde rechen Blœdelîn. des solt niht geschehen sîn.
hie ist übel gebouwen. wer mohte des getrouwen
daz alsô manic küene man hie den lîp solde lân
von Sîfrides tôt, unt daz diu ungefüege nôt
in iwerm hove solde ergên? ich enkan mihs anders niht verstên,
wan daz die helde ûz erkorn den freislîchen gotes zorn
nû lange her verdienet hân. do enkundez langer niht gestân
über ir zil einen tac: dô muosen si den slac
lîden durch ir übermuot. des ligt hie manic helt guot,
der in manegem sturm herte sich dicke wol erwerte,
und sint nu hie erstorben. daz hânt si in selbe erworben.'
dô sprach der künik rîche in leide güetlîche
'nuo heizet balde Hagen zuo Gunthêr sînem herren tragen
und zuo den anderen hin. ôwê deich inder lebentic bin.
daz mehte got erbarmen und lieze mich vil armen
Leben nu niht mère in disem grôzem sêre,
daz mich næme der tôt: des wær mir,' sprach der künek, 'nôt.'
dô die liute Hagen sâhen, si begunden zuo im gâhen:

616. der herre *A:* her *BD, fehlt C.* 620. bechomen *BCD:* benomen *A.* 628. Mohten si *A:* si möhten *BD.* chomen *A:* bechomen *BD.* 634. Von *A:* durch den *B,* durch hern *D.* 638. slach *A:* gotes slach *BD.* 640. erwerte *B:* enwerte *A,* ernerte *D.*

îm wart gefluochet sêre. ir fröude und och ir êre,
der was vil von im verlorn. die liute reiten durch ir zorn,
ez wær von sînen schulden. wider niemans hulden
het er dâ niht getân, het diu künigîn daz eine lân
daz si Blœdelînen Hagen den bruoder sînen
ze tôde niht het heizen slân: so enwære ez allez niht getân.
dô werte sich der wîgant, daz die ûz Burgonde lant
muosten komen in den strît, dâ von vil manege wunden wît
sider wart gehouwen. ez was alsô gebrouwen
von des tievels schulden. nâch niemans hulden
kunden si gewerben: des muosen si ersterben.
mit der rede giengen dan der künek und die zwêne man
Mit wüefendem lûte, dâ her Dietrich sîner trûte
manegen reken ligen vant. ûzen an des sales want
sach er einen helt ligen: sîne ringe durchsigen
wâren von dem bluote. dô sprach der helt guote
'Hildebrant, wer ist daz?' er antwurt im âne haz
'herre, daz ist Volkêr, der uns diu grœzesten sêr
hât mit sînen handen gefrümt in disen landen.
er hât gedienet sô den solt, daz ich der sêle immer holt
wol werden niene mak. er sluog mir einen nîtslak
ûf die mîne ringe, daz der mîn gedinge
zem lebne was vil kleine. der helt bestuont mich eine:
ich het och in bestanden. küener helt zen handen
videlns nie mêr began. het mich gescheiden niht her dan
Helpfrich, daz wil ich iu sagen, sô hete Volkêr mich erslagen.'
'ôwê,' sprach der künec rîch, 'sîn zuht was sô lobelîch,
Dar zuo vil manlîch gemuot, daz ez mir immer wê tuot
daz er noch solde ersterben, sô gâhes verderben.'
Etzel dô frâgte mære, [*von*] wanne er geborn wære.
dô sprach meister Hildebrant, er het bî Rîne daz lant
mit Gunthêre besezzen: 'der helt vil vermezzen
was von Alzey geborn. sîn manheit ûz erkorn

654. het *BD: fehlt A.* 655. ûz] zuo *A*, von *BD.* 656. manige wunden *A:* manech wnde *BD.* 660. Mit *BCD:* Sit *A.* 662. an *A:* vor *BCD.* 663. helt *A:* hi *BCD.* 668. immer *A:* nimmer *BCD.* 669. niene mak *A:* nemach *BD.* nit slach *BCD:* slack *A.* 675. was *A:* diu was *BD.* 678. von *AD: fehlt B.* 680. helt *fehlt A.*

diu ist alze vruo gelegen.' dô klagt her Dietrich den degen:
durch sîn getriulîchen muot weinet in der helt guot.
'waz klagt ir?' sprach Hildebrant: 'uns hât diu Volkêres hant
geschadet hie sô sêre, daz wir ez nimmer mêre
kunnen überwinden. der diuen ingesinden
er eine hât wol zwelf erslagen. got wil ich des danc sagen
daz er langer niht genas. dô ich bî im in sturme was,
sô sêre werte sich der degen, ez dôz alsam von donerslegen.
idoch verhiuw ich in sît: dise wunden alsô wît
Im sluogen mîne hende. daz er in ellende
vor mir veiger ist gelegen, des muoz ich siuften umb den degen,
und ich och ellende bin. der sîn vil hôhvertiger sin
der schadet uns nie mêre. er warb nâch ganzer êre.
durch daz er videln kunde, daz volk in ze aller stunde
hiez einen spilman: als ich iu wol gesagen kan,
er was von vrîen liden komen und het sich daz an genomen
daz er diente schœnen vrouwen. nu ligt von im verhouwen
sô manic edel wîgant, daz nie videlæres hant
daz wunder mê geworhte, als der undervorhte
in disem sturme hât getân. des muoz mîn herze fröude lân.'
der künec hiez in danne tragen, dâ der wuof und daz klagen
dort bî den andern was. hey waz man ir sît las,
der stolzen helde guote, dar nâch ûz dem bluote!
die funden si dar inne. mit leide in unsinne
Gie dô der Bernære und schowet sîne swære.
der êrste den er dô vant, der was von Burgonde lant
Hagen bruoder Dancwart, der vil manegen rink schart
gemachet het dar inne. man sagt daz vil grimme
von Tronge Hagen wær über al: doch sluog ir tôt in dem sal
Dancwart der degen ziere mêr danne Hagen viere.
'er riwet mich,' sprach Dietrich. 'sîn muot der was tugentlîch:
ob ez ein künec wære, son möht der helt mære
niht hêrlîcher hân getân.' 'ir mugt in ungelobt lân

684. sprach *A:* sprach do *BCD.* 686. chunnen *BD:* Chunden *A.* 693. Und ich och *A:* wand ouh ich *BD*, wande ouch *C.* 694. nie *A:* nimmer *D*, immer *BC.* 696. Hiez *A:* hiezen *BC*, hiez niwan *D.* 707. der waz *A:* daz was *BCD.* 710. Von Tronge Hagen were *A:* von Tronege wære *B*, Der troynere wer *D.* tot *A: fehlt BD.*

vil wol,' sprach dô Hildebrant. 'geseht ir waz iu sîn hant
hât gedient in sînen lesten tagen, sô muoz iu deste wirs behagen
daz er ellen ie gewan; wan ich weizen niemen kan
ob ir deheiner mère uns habe geschadet sô sère.'
der künk dô balde daz enphalch von Rîne umbe den marschalch,
daz man in ze den andern truoc. do begunde weinen der genuoc
Die den helt sâhen. sich huob in allen gâhen
ein iteniwez rüefen, vil gremelîchez wüefen.
dô sprach man unde wîp 'der nam Blœdelîn den lîp.'
den schal der künec hôrte: sîn trüebez herze im erstôrte
ditze wüefen unde klagen. hie mugt ir wunder hœrn sagen.
er trat in den palas, dâ diu nôt gewesen was.
dâ vant er ligen einen man: sîne ringe wol getân
im lûhten ûz dem bluote: im was der helm guote
verhowen durh die riemen. daz enhet im ander niemen
niwan Dancwart getân. ez was ein Dietrîches man
und was geheizen Wolfbrant. do erkant in der wîgant,
der edel Bernære. aller sîner swære
der gehüget er dâ bî: er wart och aller freuden vrî,
die sîn herze ie gewan. der helt mit leide began
weinen elliu sîniu sêr: des half im der künec hêr.
Etzel für Dietrîche sprach 'ôwê, daz ich ie gesach
geligen disen helt tôt. er ist in maneger sturmes nôt
sô dicke frümelîch genesen. in swes helfe er solte wesen,
der möhte guoten trôst hân.' si enkunden niht verlân
si enweinten harte sêre. ez enwirt nimmer mère
ich wæne geklagt sô grimme noch mit sô lûter stimme,
sô wart geklaget Wolfbrant. bî dem recken man dô vant
Sigstap den rîchen ligen jæmerlîchen,
den herzogen von Berne: lieht alsô die sterne
im lûhten steine durch die wât. 'wer was der dich erslagen hât?'
sprach her Dietrich. 'helt, nu riwest duo mich,
getriwer degen vil guoter. mîn vater unt dîn muoter
die wârn eines vater kint. wie tief dir dîne wunden sint,

717. wäizzen niemen *A:* des wizzen nine *BD.* 719. enphalch *A:* bevalch *BCD.* 724. im erstorte *A:* im (in *B)* storte *BCD.* 739. moht *A:* möhtes *BCD.* enchunden *A:* nechundenz *B,* enchundens *D.* 745. die stäine *A.* 746. her *A:* der herre *BCD.* 747. Getriwer *A:* tiwer *BD,* vil tiwr *C.*

edel recke hêre!   wie vil du mîner êre
über ruke hâst getragen!'   'in hât Volkèr erslagen,'
Sprach meister Hildebrant: 'dar umbe sluog och in mîn hant.
ich stuont dâ bî in beiden: ine kund ez niht gescheiden,
niwan mit dem ende.'   'ôwè mîn ellende,'
sprach dô der Bernære.   'daz ich erstorben wære!
sô het got wol ze mir getân.   waz ich armer man verlorn hân
friunde! deiz got erbarme.'   den schilt von dem arme
er Sigstabe nemen hiez.   manegen trähen nider liez
Dietrich und Hildebrant: Ezeln fröude was gewant
mit im an daz minnist.   sin heten anders keinen list,
wan ungefüegiu herzen sèr: dane was niht kurzwîle mêr.
do bekant er Wolfwîne   von eines helmes schîne,
den der helt ûf truoc.   der *was* lûter genuoc:
nu waz er naz von bluote.   jâ was der degen guote
tôt gevallen an die want.   dô sprach meister Hildebrant
'herre, deist der neve mîn   unt der burcgrâve dîn,
Suon des küenen Nèren.   nie helt sô gar unhêren
hân ich gesehen bî mîner zît.   nu seht wie den fluz gît
daz bluot von sînen wunden.   der reke wart nie funden
an deheiner slahte zageheit.   in disem sturm er hie streit
wol einem degne gelîch: dô sluog in der degen rîch,
Gîselhêr der junge,   der vogt der Nibelunge.
der sluog och Nîtigêre.   der edel und der hêre,
do er si ervalte beide,   (er tet uns vil ze leide)
er spranc zuo Gèrbarten.   die helde niht ensparten
diu scharpfen wâffen an der hant: dô stuben in diu helmbant
hôhe in rôtem fiure.   Gîselhèr der ungehiure
sluog die helde alle drî.   och ligt in hie neben bî
der vil küene Wîcnant: in sluog diu Gunthères hant,
die herre ûz Burgenden.   daz enkunde niht erwenden
diu helfe aller dîner man,   daz er wære komen dan.
Och sluog er Sighêre,   einen degen *mære*,

751. Sprach *A*: sprach do *BC*, sprach abr *D*. 755. wol ze mir *A*: vil wol *BCD*. 756. deiz *B*, daz iz *D*: daz *A*. 759. im *A*: in *BD*, iamer *C*. 767. Han ich gesehen *A*: ich [noch *C*] gesach *BCD*. 770. der degen *A*: der künech *BCD*. 774. Gerharten *A*. 775. stuben *A*: vlugen *BCD*. 777. neben *A*: beneben *C*, benebem *B*, enneben *D*. 778. in *A*: den *BCD*.

und den küenen Wîkharten.   si beide lützel sparten
in sturme die hende.   ir beider ellende
muoz uns imer nâch gân.'   vil dicke siuften began
mit jâmer dô her Dietrîch.   Ezel der künek rîch
den sûft mit lûte erschufte: sîn wüefen gein dem lufte
mit kraft erschal sô sêre,   daz ob dem künge hêre
von sîner klage der vesten   daz hûs moht nider bresten.
dô si genuoc geklagten die   die si funden heten hie,
dô sâhens daz der palas   gemûret allenthalben was
von den verchwunden.   swâ si wurden funden,
dannen hiez si tragen Dietrîch.   ir leit daz was sô jæmerlîch
unde sô grôz ir klagen,   daz in daz nieman kunde sagen.
hie ûze weinten diu wîp: vil maneger juncfrowen lîp
stuont mit grôzem leide   gein trüeber ougenweide.
Ez was ein wunderlich geschiht: dane was sô vil der manne niht,
die di tôten zügen ûz der wât,   die man dâ veige funden hât.
nu seht, wi erwerte daz ir lîp,   daz schœne meide unde wîp
entwâffen muosen die tôten?   vil manegen rinc rôten
sach man von vrowen ab gezogen.   der meister seit daz ungelogen
sîn disiu mære,   diu herzenlîchen swære
und mit jâmerhaften siten.   die riemen vrowen ûf sniten,
der si niht enstricken kunden.   dô der künk daz het erfunden
daz si si sniten ûz der wât,   swaz er her geweinet hât,
daz was allez noch ein niht.   ungemüete hete pfliht
sîner ungeteilten spil.   er sach gesunder manne vil,
die dar kômen durh die nôt,   dâ si ir mâge funden tôt:
die strâfte der künek sêre.   'welt ir des haben êre,
daz wîp mit tôten umbe gânt,   unt daz hie gesunde stânt
die ez pillîchen tæten?'   er gebôt daz si entnæten
Die recken ûz den ringen.   der wirt der kunde bringen
daz volk ze grôzen sorgen: jâ muosen si im borgen
vil herten dienst ân ir dank.   ir witze wâren dâ zuo krank
wie si si bræhten ûz der wât.   der künek het niht zornes rât:
von in gie er sâ zehant   dâ er Dietrîchen vant.

793. chunde sagen *A:* chan (mac *D*) gesagen *BCD*. 798. shone *A:* so shœne *BD*. 801. diu herzenlichen sere *A*, in herzenlicher swære *BCD*. 805. ungemuete *BCD:* unmuot *A*. 810. pillichen *A:* pillicher *BCD*. 815. da er *A:* da er aber *BCD*.

unmüezic was her Dietrich: jâ sach er ligen umbe sich
der liute sam der steine. iedoch entruog niht eine
die sorge der von Berne: der künc sach ungerne
sînen schaden alsô grôz. daz bluot allenthalben vlôz
durch diu rigelloch her nider: si giengen her unde wider,
si funden niwan tôten: den sal mit bluote rôten
sach man von den wunden. die vil wol gesunden
wurden siech von der klage: ez enwart nie be deheinem tage
gewüefet alsô sêre. aht hundert oder mêre
wâren ir nu ûz getragen. dô huop sich sunder niwez klagen:
Daz uobte meister Hildebrant, dô er Wolfharten vant.
als er sînen neven sach, zuo sînem herren er dô sprach
'nu seht, vil edel Dietrich, wie der tôt umbe sich
mit kreften hât gebouwen. wie sold ich des getrouwen
daz eins sô tumben mannes hant als Gîselhêr der wîgant
slüege disen volkdegen? nu sint si beide hie gelegen,
der künc und och der neve mîn. daz müeze got geklagt sîn,
daz si in sturmes stunden ie ein ander funden.'
her Dietrich schowte sînen man: wie harte in jâmern began!
sô sach er Wolfharte mit rœtelehtem barte
gevallen nider in daz bluot: dô manter den helt guot
aller sîner leide. dô weinten aber beide
in angestlîchen sorgen. die helfe unverborgen
man dô an Etzelen vant: der stuont mit wintender hant
hie bî Dietrîche in klage, der künec rîche.
Wolfhart der wîgant het verkrummen in der hant
daz swert in sturmherter nôt, swie der helt wære tot,
daz Dietrîch und Hildebrant im daz swert ûz der hant
kunden niht gebrechen, dem zornmuotes vrechen,
unz daz siz mit zangen ûz sînen vingern langen
muosen klœzen dem man. dô manz wâffen gewan,
'ôwê,' sprach her Dietrich, 'guot swert, wer sol dich
nu alsô hêrlîchen tragen? du wirst nimmer mê geslagen

820. und *A:* oder *BCD.* 821. Si-niwan *A:* sine-niht wan *BCD.* 824. oder *fehlt A.* 831. sluege *BC:* Sluoch *A.* 834. sinen *BCD:* sine *A.* 836. manter *A:* mant'ez *BCD.* 837. wäinten *A:* weintens *BCD.* 839. der *A:* da *BCD.* 840. inchlage *BC:* inchlagt *A,* in chlagte *D.* 841. verchrummen *A:* verchlummen *BCD.*

sô vil bî küngen rîchen,   als dich vil loblîchen
hât geslagen Wolfhart.   wê daz ich ie geborn wart.
wie mir mîn helfe ist benomen!   war sol ich ellender komen?'
Wolfhart vor den wîganden   mit durhbizzen zanden
noch lac in dem bluote.   man hiez den helt guote
heben ûz dem aschen: sîn herre bat in waschen
und fleun ûz den ringen.   vil grôzes gedingen
Was im vil an im gelegen.   dô stuont er über den degen:
sîn tôt im jâmer brâhte.   hey waz er dô gedâhte
des im gedienet het der man!   dâ von er reden dô began.
'ôwê,' sprach her Dietrich,   'mich müet daz du, helt, mich
bringest nu nimer mêre   ze sturm in solher êre,
sô du mich dicke hâst brâht.   got hât übel mich bedâht,
daz er dich leben niht enlie.   swâ ez an die härte gie,
dâ wære du ie neben mîn: nu getrœste ich mich dîn
leider nimer mêre.   Etzel der künek hêre
hât manegen sic von dir genomen: nu ist ez leider alsô komen,
dîn helfe ist uns geswichen.   dîn varwe ist dir erblichen
von Gîselhêres wunden.   west ich an disen stunden
an wem ichz rechen solde,   wie gern ich dir nu wolde
dienen, tugenthafter man,   als du mir dicke hâst getân!
des enmag et leider niht gesîn.   aller der trôst mîn
Der lît hie an dem ende.   mîn langez ellende
hât vaste sich gemêret.   der tack sî geunêret,
daz ich ie schiet von Berne.   ir wâret bî mir gerne,
mîne mâge und mîne man: swaz ich ze tuon ie gewan,
des hulft ir mir gemeine: nu stên ich alters eine.'
dô sprach meister Hildebrant   'ôwê, vil edel wîgant,
wan lât ir iwer weinen stân?   solt wir des frumen hân,
sô klagt ich immer mêre   disen degen hêre:
er was mîner swester suon.   herre, ir sult sîn niht entuon:
von jâmer wendet iwern muot.   klage diu ist nieman guot.'
den recken man dô hin truoc: er wart geschouwet genuoc
von den lantliuten.   si begunden triuten

849. dich *BCDG:* diche *A.*   853. hiez *fehlt A.*   854. dē *A:* der *BCD.*
856. den *A:* den werden *BC,* den iungen *D.*   860. Bringest nu *A:* nu bringest *BD.*   863. neben *A:* beneben *BCDG.*   865. ist iz *BCDG:* ist *A.*   877. wäinen *A:* chlagen *BCDG.*

den helt nâch sînem ende: von maneger wîzen hende
wart der helt gegriffen an. ez wære wîb oder man,
die in ê bekanden, mit gedruhten handen
Weinten si in sêre. sol des ieman haben êre,
der nâch tôde wirt gekleit, sô het er mit der wârheit
êren vil erworben. an im lac verdorben
vil maneger swinder swertes swank. klagt man tûsent jâr lanc,
sô müest mans doch vergezzen. der wirt der was gesezzen
under die tür in daz bluot: sô sêre klagt der helt guot,
daz in nieman trœsten kunde. sît wart in kurzer stunde
funden der edel wîgant, Gîselhêr von Burgonde lant,
dâ er dâ Wolfharten sluoc. bî im lag ir noch genuoc,
die er och het erslagen. do begunden si ir vîent klagen,
her Dietrich und her Hilbrant. si sprâchen 'ôwê daz dîn lant
von dir erbelôse lît. ôwê, daz golt gît
nu nieman sam du tæte. du wær sô êren stæte,
daz dich des nie dûhte vil, swaz du ze fröuden unt ze spil
der werlte kundest machen. du bist von hôhen sachen
Komen unz an dîn ende. uns habent dîne hende
der leide hie sô vil getân, daz nie tumber helt began
sich rechen alsô sêre. drîzec oder mêre
sluoc mir dîn ellen mære der küenen Bernære.
ôwê wan wær daz ê ergân als im riet der spilman,
der küene degen Volkêr! sô wære der junge künek hêr
worden der marcrævinne man. mit râte truogen si daz an,
dô si ze Bechelâren bî Rüedegêren wâren:
er lobte si ze wîbe ze liebem lanclîbe:
ze trûte lobt och si den degen. nu ist vil übele gelegen
ir gedinge und diu fröude mîn: ich solt vil unvertriben sîn
von küngen immer mêre, ob lebt der degen hêre.
diu marcrævinne Götlint diu ist mîner basen kint:
dâ von erbet si mich an. nu ist diu maget wol getân
verwitwet leider alze fruo. nune weiz ich anders waz ich tuo,
Ich enbitte ez got verenden.' mit krachenden henden

885. in e bechanden *BCD:* bechanden in *A.* getruhten *A:* zu gedructen *BCD.* 896. her hilbrant *A:* hildebrant *BCDG.* 897. erbelose *A:* nuo erbelos *G,* nu erblosez *BC,* nu erblozet *D.* daz *A:* daz din *BCDG.* 899. nie duhte *A:* nie geduhte *BD,* duhte nie (niht *C*) *CG.* 905. e. *A: fehlt BD.* 915. leider *fehlt A.*

man huob den helt mære: er was ein teil ze swære,
er enphiel in wider in daz wal. vor wuofe erdôz dô aber der sal
von wîben und von mannen. idoch truog man in dannen,
dâ man Krîmhilde vant. diu kint von Burgonde lant
hiez man zesamne bringen. daz geschach ûf den gedingen:
durch daz si wâren kristen, ir engel vil wol wisten
war ir sêle solten komen. wart ê wuofes iht vernomen
von herzenlîchem leide, daz tâten nu die beide,
die kristen unt die heiden: ir klage was unbescheiden.
dô vant man Gèrnôten sô sère verschrôten
mit einer verchwunden: gein den brusten unden
was si wol ellen wît geslagen. swie wol ze scherme kunde tragen
der recke sînes schildes rant, in het diu Rüedegêres hant
verwundet alsô sère, daz der helt niht mère
Der wunden mohte genesen: dâ von muose er tôt wesen.
wan in het bestanden ein het zuo sînen handen,
Rüedegêr von Bechelâren, dâ si in sturme wâren.
och het er Rüedegèrn erslagen, den man nimmer verklagen
ze dirre werlde kunde unz an die lesten stunde.
dô sach der alte Hildebrant die gâbe in Gèrnôtes hant,
die im het Rüedegèr getân. het ez der helt verlân,
waz ob er wære genesen? nieman dorfte küener wesen
danne der herre Gèrnôt. man sach im noch daz swert rôt
von bluote naz an sîner hant. dô sach meister Hildebrant
nâch des swertes ecke: scharten noch flecke
er dâ ninder ane vant: wan diu Rüedegêres hant
kunde wunschlîchen geben. er hæt allez sîn leben
geflizzen sich ûf ère: man klagt in deste mère.
dô sprach der künek rîche zuo hern Dietrîche
'Solte dirre helt leben, sô het ich allez mîn geben
an mînen sune wol gewant. nâch den von Burgonde lant
het daz kint geràten, die ie daz beste tâten:
sam het och mîn sun getân. dem het ich mînin lant lân:
der wære wol sô rîche, daz si alle gelîche
heten trôst an den degen. nu ist sîn künne hie gelegen,

922. wol *fehlt A.* 945. zuo hern *A:* zem hern *B,* zem herren *C,* zu dem herren *D.* 947. minem sune *B,* mine suone *A,* minen sun *CD.*

daz beste daz er ie gewan. ôwê daz ich niht wenden kan
dîn wunden unde dînen tôt, vil tugenthafter Gèrnôt:
daz muoz mir mîn leben leiden. ez hæte wol gescheiden
Crîmhilt Hagen von in drin, niwan daz lüzel wîbes sin
die lenge für die spanne gât. an ir tumben herzen rât
sô hânt si sinne mère denne ieman der ûf ère
sinne hürten kunde. daz ist an dirre stunde
an mîner triutinne schîn, daz si alsô wîse wolde sîn,
daz mit sinne ein lîhter man het ein bezzerz getân.'
Dô hiez er Gèrnôten, den schuldehaften tôten,
wegen ûf mit handen, der von allen schanden
het gewendet sînen muot. dô gebôt der künek guot
daz man in solde tragen dan. wol gewahsen was der man
an grœze und an lenge: diu tür wart im ze enge,
dâ man die tôten ûz truoc. ê dô was er snel genuoc,
der edel unt der mære, swie swære ab er nu wære.
dô si in brâhten ûz der tür, zuo im giengen dar für
die êren gerenden vrouwen, die in dâ wolden schouwen.
ez wære in è gezemen baz (von schulden wil ich sprechen daz),
dô er hete noch daz leben: got der woltes in niht geben
daz in daz lieb geschæhe daz in deheiniu sæhe
bî gesundem sînem lîbe. er wart von manegem wîbe
geklaget harte sère. da enwas et nu niht mère
niwan weinen unde klagen. die tumben, daz wil ich iu sagen,
Klagten mit den wîsen, die tôren mit den grîsen
klagten alle gemeine, daz sich die mûrsteine
mohten klieben her dan. dô brâht man den küenen man
verrer an die wîte. dar nâch in kurzer zîte
dô vant man Rüedegêre, daz ein helt sô sère
zer werlde nie mèr wart gekleit. an dem was mit wârheit
verlorn der werlde wünne, daz ûz einem künne
sô vil èren nie verdarp als dô der marcrâve erstarp.
nu lâzen sîn die swære, und sagen iu diu mære,
waz nu redete Dietrîch, dô er den margrâven rîch

954. Daz *A*: des *BCD*. hat *A*, het *BCD*. 955. Criemhilt *BCD*: Grimer *A*. 959. also *A*: so *BCD*. 963. gebot *A*: gebot iz *B*, gebot ouch *D*. 964. in solde tragen *A*: in (*fehlt D*) tragen solde *BD*. 967. ab er *B*, aber er *A*: er ab *C*, er abr *D*. 979. verrer *BCD*: Verre *A*.

in sînem schilte ligen vant, er und meister Hildebrant.
dô sprach der von Berne 'nu meht ich als gerne
sîn vor zwelf jâren tôt. du hâst mich lâzen in der nôt,
daz mir bezzer wære begraben. zuo wem sol ich nu trôst haben?
mîn aller beste künne, mîn fröude und mîn wünne,
Ist an dir einem gelegen. ez wart nie getriwer degen
und wæne och ûf der erde nimer deheiner werde.
daz tæte du mir vil wol schîn. dô ich den vîänden mîn
muose rûmen mîniu lant, die triwe ich ninder dô vant
wan an dir einem, Rüedegêr. Etzel der künek hêr
was mir sô vîentlîchen gram, daz ez nieman enzam,
der mir daz gehieze daz er mich leben lieze.
dô reit ich ûf den trôst dîn zuo den widerwinnen mîn.
dô lobtes du daz, Rüedegêr, daz Etzel der künek hêr
dich ê müese hâhen, ê du mich liezest vâhen.
do erwurbe du mir hulde, daz Etzel mîner schulde
alsô grôzer vergaz. mit triwen tæte duo daz.
du hæte mîn och lougen den die mich mit ir ougen
bî dir vil dicke sâhen. ich was Etzeln nâhen,
helt, in dîner huote, unz frou Helche diu guote,
Diu edel küniginne, an dir wart des inne
daz du enthielte mich in nôt. der vrowen ir tugent daz gebôt
daz si sich iner mêre begunde flîzen sêre
wie si daz bedæhte daz si mich ze hulden bræhte,
mit dir, vil tugenthafter man. allez trüege du daz an
hin ze Etzel dem rîchen, daz er gewalticlîchen
in sîne hulde mich enphie. dar zuo verlieze du mich nie
mit triwen ûz den genâden dîn: swes mir unt den mannen mîn
gebrast in ellende, dîn milte und dîne hende
tâten mir sîn alles buoz. ôwê der mir dînen gruoz
sô verre nu gefrumt hât, der hât mir allen mînen rât
ûz mîner kamere genomen. dîn sterben ist vil übel komen
mir vil ellendem man. got der hete wol getân,
het er dich leben lâzen.' mit schrîen âne mâzen
sô lûte erweinte Dietrîch, daz Etzel der künek rîch

999. lobste du *A:* lobestu *BC.* 1000. liezest *BCD:* sihest *A.* 1011. gewaltichlichen *A:* genædechlichen *BCD.*

Dâ von vil sêre erschrahte,
als er von schulden mahte.
dô sprach der fürste hêre
'jâ solt ich Rüedegêre
mit iu vil pillîche klagen.
sîn triwe hât mich enbor getragen,
alsam die veder tuot der wint.
ez enwart nie muoter kint
sô rehte gar untriwelôs.
ich wæne och ie künk verlôs
deheinen küeneren man.
sît ich sîn künde ie gewan,
sô misseriet er mir nie.
swenne er an mînen rât gie,
swes mich der helt dänne bat,
daz muose ich leisten an der stat.
daz ist nu zergangen:
mîn herze deist bevangen
mit maneger hande swære.
ob er noch lebentic wære,
sô wær er wol sô milte,
daz in *deheines* niht bevilte,
swaz tûsent künge möhten hân,
daz het er eine wol vertân.
ôwê daz nieman sterben mac
unz im kumt sîn lester tac:
sô wær och ich nu tôt gelegen,
sît ich sô manegen tiwern degen
hie tôten vor mir sihe.
si ligent rehte als daz vihe
Daz erbizzen hânt die lewen.
si megen nu lîhte mir gedrewen,
die mir ie wâren gram:
den bin ich allen worden zam.'
dô sprach der herre Dietrich
'edel künk, verdenke dich
nâch dem grôzen dienste sîn
an der lieben niftel mîn
und an Rüedegêres kinde,
die in dînem hof gesinde
dir ze êren wâren
und dir lobes vil gebâren.'
dô sprach der Botelunges suon
'daz solt ich pillîche tuon,
und bæt ir des niht, Dietrich.
si suln imer ane mich
gedingen, sam ich sî ir vater.'
Hildebranden dô bater
daz er den helt guote
hüebe ûz dem bluote.
wunt was selbe Hildebrant
(daz tet des grimmen Hagen hant):
dô sich neigte der man,
sîn wunde bluoten began.
daz muote den helt mære:
im was ein teil ze swære
Rüedegêr der lobes rîche:
er truog in angestlîche.
dô er in brâhte zuo der tür,
in kunde der helt niht derfür
Vor unkreften bringen.
ez meht noch misselingen
mit solhem dienste einem man.
der künk der sach den recken an:
dem was sîn kraft entwichen
und och diu varwe erblichen:
er seig zuo Rüedegêre.
des erkom vil sêre

1022. solt *A:* sol *BCD.* 1025. ie chunk *A:* kunech ie (nie *D*) *BCD.* 1027. minen rat *A:* mine sprache *BCD.* 1031. deheines *A:* des *BCD.* 1036. nu lihte mir *BC:* lihte mich nu *A,* mir nu licht *D.* 1041. ze *A:* cen *BD.* 1052. chunk der *A:* künech *BD.*

der edel Bernære: ez was im harte swære.
nâch wazzer man dô sande, daz man Hildebrande
sîner krefte hulfe wider. der künec Etzel dô dernider
zuo im kniet in daz bluot: do vergôz er den helt guot.
sich erschamt Hildebrant: sîn houbet ûf des künges hant
harte sweizigez lac. dem er dâ diente manegen tac,
der dient im nu von schulden. er het nâch sînen hulden
vil dicke harte wol geriten: ez wær übele vermiten,
daz Etzel hæte getân. Hildebrant der bat dô lân
wîter offen den sal. sich huob ungefüeger schal
hie ûze von dem mære, dô man sagte waz dâ wære.
Si ensûmten sich niht mêre. dô truog man Rüedegêre,
vater aller tugende, daz in alter von der jugende
getriwer nieman was bekomen. dâ wart swîgen gar benomen
vil maneger muoter kinde: allez daz gesinde
mit *un*gelîchem munde schrîen dô begunde.
si ruoften alle gelîche, beide arm und rîche,
gar âne fröudehaften sin, daz diu erde under in
sich mehte haben ûf getân. magde wîp unde man
die klagten Rüedegêre sô herzenlîchen sêre,
daz türne unde palas und swaz gemiures dâ was
antwurte von dem schalle. der ougen gruntwalle
von herzen dô den fluz truok. man sach dâ sinnelôs genuok
vil der schœnen wîbe: diu wât von ir lîbe
was in zerizzen sêre: vil manegiu magt hêre
von ir houbet brach daz hâr. ir het der ungenâden vâr
Ober hant gewunnen. mit bluote berunnen
manc antlütze man dâ vant: dâ wart von maneger wîzen hant
gein herzen geswungen. die alten zuo den jungen
wuoften alsô sêre daz ez nimmer mêre
wirt von liuten vernomen, als ob kranche wæren komen
schrîende in daz rîche. Etzele unt Dietrîche
den wart gemêret dô ir leit mit schedelîcher wârheit.
dô hiez man bâren zehant swaz man der besten dâ vant.

1060. Harte *A:* vil harte ***BD***. 1065. dem *fehlt* ***A***. 1068. da ***A***: do ***BC***.
1078. wat ***BCD***: frœde ***A***.

der wart ûz besundert   sibenzehen hundert
kristen unde heiden: die lieben zuo den leiden
wurden gelegt ûf den rê.   swaz dâ wart geklagt ê,
daz was allez gar ein niht   dâ wider und nu hie geschiht
von manegem edelm kinde.   daz rîche hofgesinde
mit jâmer âne wünne,   der hôhen künge künne,
der kom dar mit leide   wol sehs und ahzec meide,
Die vrowe Helche het gezogen,   den ê ûfen regenbogen
mit fröuden was gebouwen.   wer mehte des getrouwen
daz si sô nider solten komen?   in was ir trôst gar benomen.
ein teil ich iu der nenne,   die ich von sage erkenne,
wan si an geschriben sint.   dar gie froun Helchen swester kint,
frou Herrât diu rîche: dô mêrt sich Dietrîche
sîn ungefüegiu herzen sêr.   noch kom der hôhgeborner mêr;
des künec Nîtigêrs kint,   diu minneclîche Sigelint:
dar kom durch leide schouwe   Goldrûn diu frouwe,
eines künges tohter hêr.   der was geheizen Liudigêr
und saz ze Francrîche: dem het minneclîche
Helche erzogen sîn kint.   mit der juncfrowen sint
kômen Hildeburc und Herlint,   zweier rîchen fürsten kint.
Hildeburc diu schanden vrî   was geborn von Normandî:
Herlint was von Kriechen.   von klage man vil der siechen
Under den schœnen vrowen vant.   nâch den kom dô sâ zehant
diu herzoginne Adelint,   des küenen Sintrams kint.
den helt man wol bekande: er het bî Ôsterlande
ein hûs an Ungermarke stât: Püten noch den namen hât:
dâ wuohs von kinde diu magt   von der ich hie hân gesagt.
sine sint uns alle niht erkant,   die Helche zôch in Hiunen lant
und Krîmhilde kômen an.   Ezeln man si sande dan
und Helchen ze êren.   nieman alsô hêren
man in allen landen vant,   dem Helchen tugende was bekant,
er liez ir gerne dar sîn kint.   wol ahzec grâven tohter sint
kômen zuo dem schalle.   die witwen kômen alle,

1091. wart *A:* was *BCD.* 1098. erchenne *A:* bechenne *BCD.* 1101. ungefuegiu *A:* ungefuege *BCD.* chomen *A.* 1105. ze *A:* in *BCD.* 1109. von chlage *BCD:* da von chlagt *A.* 1110. schœnen] schoten *A:* iunch *C, fehlt BD.* 1112. het *A:* saz *BCD.*

der man und mâge lâgen tôt. sich huop von klage diu meiste nôt
die man zer werlde ie bevant. des wart daz Etzelen lant
allez fröuden lære. von disem grimmen mære
huob sich dar diu lantschaft mit vil kleglîcher kraft
Beidiu spât unde fruo. daz liut seig allenthalben zuo:
si giengen suochunde ir friunde zuo der stunde
allenthalben ûf dem wal, vor dem hûse und in dem sal,
sam ze markte durch die krâmen. der tôt het sînen sâmen
gesæt vil wîten in diu lant. dô islîcher den sînen vant
swâ er nider was geslagen, genuoge sach man danne tragen
ir friunde ûz dem bluote. dô huoben frowen guote
ir klage an den stunden, sam sis ê nie begunden.
ir triwe man bî jâmer vant. man sach von juncfrowen hant
und von manegem edelm wîbe gebrochen von ir lîbe
manic wol gezieret kleit: sine wolten niht daz ir leit
dem golde gezæme. swie rehte ungenæme
die tôten sîn den liuten, küssen unde triuten
sach man dâ manegen tôten ze verhe verschrôten.
erlæret was der palas, der ê sô vol der veigen was.
Do enkunde nieman trœsten die besten und die bœsten.
swaz ê ieman hât geklagt oder von klage her gesagt
oder noch geklagen künde, der klage urgründe
was allez ûf ein ander komen. nu het her Dietrich vernomen
der schœnen Herrâten munt: swie vil im leides wære kunt,
doch erbarmet im ir leit. si und ander manic meit
muosen tuon daz er gebôt: ein teil schiet er si von der nôt,
er bat si leiten von dan. wie grôze unmuoze dô gewan
her Dietrich und Hildebrant! si hiezen sarken sâ zehant
die drî künge rîche harte hêrlîche.
daz er die triwe ie gewan daz si sunderten dan
die edeln und die rîchen, daz tet man pillîchen.
der künek gie dô sâ zehant dâ er sîn wîp ligen vant
und sîn kint an dem rê. vor jâmer wart im alsô wê

1121. man uñ mage *A:* man und mage da *B,* mage unt man da *CD.* huop *fehlt A.* 1122. wirt *A.* 1126. friunde *BC:* frœde *AD.* 1132. an *A:* zu *BCD.* 1143. nu *A:* do *BCDJh.* 1149. harte herliche *A:* Got lone [hern *D*] Dieteriche *BDJh.* 1150. daz si sunderten *A:* daz man si (Do man do *D*) sunderte *BDJh.* 1152. do *A: fehlt BDJh.*

daz er viel en unmaht. in het der jâmer dâ zuo brâht
Daz im zuo der stunde ûz ôren und ûz munde
begunde bresten daz bluot. sô sêre klagt der helt guot,
daz ez ein grôz wunder was daz er der klage ie genas.
wer kunde klage dâ gedagen? si begunden alle mit im klagen,
die den jâmer muosen schouwen. rîter unde frouwen
in jâmer klaglîche bâten den künec rîche
daz er den lîp iht sô verlür unt daz er bezzern trôst kür:
daz wær in beidenthalben guot. do getrôsten si dem künge den muot.
dô was bereitet in ein sarc, der was wît unde starc,
dâ mans in legen solde; ein phelle von golde
tiuer unde rîche, geworht vil spæhlîche,
verre brâht ûz heiden lant, dâ man si beide in want,
beidiu sîn kint und sîn wîp. do bestatet man ir beider lîp
nâch künklîchen êren: durch ir heil ze mêren
si bâten got der sêle phlegen. sam tet man Blœdelîn den degen,
Des werden Botelunges suon. waz moht her Dietrich nu tuon,
wan als ez triwen tohte? swaz man der vinden mohte,
die messe solden singen, die hiez er balde bringen:
alsô kund erz dâ schaffen: er gewan die phaffen
den heiden, der och *den* gezam. dar nâch man dô zehant nam
den guoten Rüedegêre: mit dem wart *vil* michel êre
geleit mit tôde in sîn grap. dô sach man manegen kriuzstap
dâ den pfaffen an der hant: swaz man ir under stôle vant,
die bâten alle gelîche got von himelrîche
und den guoten sande Michahêle genâden ir aller sêle.
die dâ fürsten hiezen, niht langer si daz liezen,
sine bræhten si zer erde: die *künge* wurden werde
bestat in manegem sarke. Hagen der starke,
und sîn geselle Volkêr, unt Dancwart der recke hêr,
die wurden dô alle drî ir herren geleit nâhen bî.
Hâwart der starke, der künk von Tenemarke,

1162. chunge *A:* helde *BD.* 1164. von *BDJh:* und von *A.* 1166. in want *BJ:* inne want *A,* inne vant *Dh.* 1173. Er gewan die *A:* den Cristen (heiden *C*) ir *BCD.* 1174. häiden *ABD:* kristen *C.* 1175. wart *A: fehlt BCD.* 1176. Geleit mit tode *A:* wart geleit *BCD.* 1179. den guoten *A: fehlt BCD.* genaden *A:* ce genaden *BCD.* 1180. da *BCDJh: fehlt A.* daz *A:* di *BC,* do *D,* da *Jh.*

Îrink und Irnfrit, die drî wurden och dâ mit
bestatet hêrlîchen. die dar ûz andern rîchen
zuo der hôhzît wâren komen, der wart och dâ war genomen
mit güetlîchen dingen: man îltes alle bringen,
die kunden unt die geste, zir langen bettereste.
daz volc dô ruowens niht enphlac. ditze werte unz an den driten tac,
ê man begruob die hêren: ir müede muose mêren,
ê die ander wurden begraben. die muosen och ir reht haben.
Etzel unde Dietrich die berieten dô sich,
ezn kund sich niht verenden, wolt man die ellenden
alle besunder begraben: si müesen ein grap haben
sô tief und alsô wît, daz man ze etslîcher zît
wol verenden kunde. der künk schuof sâ zestunde
daz die lantliute duo griffen alle samt zuo
Und gruoben eine gruobe sît siben sperschefte wît
und alsô tiefe in d'erde. ich wæne imer werde
mit solhem jâmer mêr begraben. die knehte wurden ûf erhaben,
daz gesinde von dem Rîne, daz Gunthêr unt die sîne
mit in brâhten in daz lant. niwen tûsent man der vant,
an den sich êrste huob diu nôt. den liuten jâmer daz gebôt,
durch ir ellende si wunten ir hende.
man vant dâ veiger mêre. mit leide und och mit sêre
als ich iu dicke hân geseit, sô wurdens in daz grap geleit.
dô si all ze stete wâren komen, dô wart êrste vernomen
von den die giengen von dem grabe diu aller meiste ungehabe
der si ze deheinen stunden noch ie her begunden.
ez was ein grimmez scheiden von kristen und von heiden.
die klagten alsô sêre daz man immer mêre
dâ von mære sagen mac unz an den jungisten tac.
Sît in fröude niht gezam, nieman des andern war nam
der die noch lebende wâren. Etzeln man gebâren
vil ungüetlîche vant. dô er ze iedweder sîner hant
der guoten recken niht ensach, wider Dietrîch er dô sprach,
den fürsten von Berne, 'jâ het ich noch vil gerne

1194. beräiten *A*. 1195. sich niht *A*: niemen *BD*. 1197. etslicher *BCD*: islicher *A*. 1203. daz gunther *A*: di Günther *BCDJh*. 1204. niowen *C*, Niwan *AD*, niun *B*, Zehen *Jh*. 1210. die giengen *BCD*: die da giengen *A*. 1211. noch ie. her *A*: da vor noch ie (noch nie *D*) *BD*.

mangen des ich mich ânen muoz. mir hât mîn ungelücke buoz
aller fröuden getân.' Dietrich sprach 'jâ sult ir lân
iwer grôz ungehaben. sine sint niht alle noch begraben,
di iu ze dienste sint gewant: her künec, jâ mügt ir iwer lant
mit helden noch besetzen. got mag iuch wol ergetzen
genædiclîch der leide. ir habent noch uns beide,
mich und Hildebrande, bî iu in dem lande.'
'waz hilfet daz?' sprach er dô. 'ichen kunde nimer werden vrô,
und solt ich tûsent jâr leben: wer kunde mir den muot geben
oder wer möht mirz gerâten? die daz mit willen tâten,
Die sint leider gelegen tôt. waz sol mir nu mîn golt rôt
oder deheiner slahte rîchtuom? gewalt, werltlîcher ruom,
daz ist an mir verdorben: mîne man die sint erstorben,
dar zuo kint unde wîp. war zuo solte mir der lîp,
zepter, oder krône, diu mir ê vil schône
stuont in allen mînen tagen? die enwil ich nimmer getragen:
fröude êre und werdez leben daz wil ich allez ûf geben,
und wilz allez nider legen, des ich zer werlde solde phlegen,
sît ez mir allez missezimt. ichen ruoch wenn mich der tôt nimt.'
si wolden trœsten im den muot. daz enwas dehein guot:
wan er het ze vil verlorn. über in het gesworn
sînes lîbes unheil: im was der aller meiste teil
sîner ungenâden komen; wan ez im allez was benomen,
daz er des besten ie gewan. der künek weinen began
sam dô ers aller êrste phlak. ein teil och nidere gelac
Hern Dietrîches vester muot: vor müede der helt guot
sich in ein venster leinte nider. Hildebrant der sprach sider
dem herren Dietrîche zuo 'herre, wes bît ir nuo?
sît verwüestet ist daz lant,' alsô sprach der wîgant,
'waz sul wir dar inne? daz Helche diu künginne
iu gab, vil edel Dietrîch, daz dunket mich nu *rætlich*,
dâ mit rûme wir daz lant. iwer ellen und mîn hant
die beide suln berâten mîne vrowen Herrâten,

1222. 23. *fehlen* ***A***. niht alle noch ***B***: alle noch ***C***, noch nicht alle ***D***. 1225. habent noch ***A***: habt doch (ouch ***C***) noch ***BCD***. 1228. sol ***A***. geben ***A***: gegeben ***BCD***. 1232. die ***A***: *fehlt* ***BCD***. 1233. solte ***A***: sol ***BCD***. 1235. nimmer ***A***: nimmer mer ***BCD***. 1248. *so* ***A***: Da rat ich sprach der wigant. sit verw°hstet ist daz lant ***BD***. 1249. waz sol wir ***A***: waz suln (sulle ***D***) wir nu ***BCD***.

wan wir sîn swuoren beide. wir suln durch unser leide
der triwe niht vergezzen. swie nider sî gesezzen
iwer fröude unt diu mîn, doch suln wir immer die sîn
die stæter triwe künnen pflegen.' 'daz tuon ich gerne,' sprach der degen.
'wie sol ich von disen leiden mit êren mîn gescheiden,
sît ich den schaden hân genomen? ôwê waz leider mære komen
muoz hin wider ûf den wegen, von danne ein islîcher degen
Reit zuo dirre hôhzît! ach wê waz guoter swert dâ lît
herrenlôs in disem sal, brünne und helme âne zal!
die enwizzen wir wem nu geben. daz die niht solten leben,
die si ê hânt getragen! got wil ichz immer klagen,
daz ich sô manegen werden man muoz tôten hie belîben lân.'
'wir suln,' sprach dô Hildebrant, 'der guoten recken gewant
heizen waschen ûz dem bluote unt diu zieren wâffen guote
heizen wol behalten. wil Etzel witze walten,
ez mag im lîhte noch gefrumen und ze grôzen staten kumen.'
dô der künek daz vernam, den rât er für guot nam
und ensûmte sich niht mêre, nâch ir beider lêre
hiez er gehalten daz gewant, und diu besten swert diu man vant
hiez er dô behalten tragen. her Dietrich sprach 'ich wil iu sagen,
vil edel künek rîche, welt ir nu loblîche
tuon nâch grôzem leide, sô râte wir iu beide,
Ich und meister Hildebrant, daz ir in islîch lant
sult wider den weisen senden (des enlât iuch nieman wenden)
swaz von ir landen her sî komen, die der tôt hie hât genomen.
des gewinnet ir noch êre: die jungen mugen iu mêre
gefrumen denn diu sarwât die hie der tôt erlœset hât.'
dô sprach der Botelunges suon 'daz sol ich pillîche tuon
und volge iu sîn von rehte.' die Rüedegêres knehte
hiez man alrêrste bringen. den sach man zeher dringen
ûz den ougen zetal. zuo Etzel kom ir für den sal
siben und niht mêre. dô sprach der künek hêre
'swie ir nu welt, her Dietrîch, so enpiet der marcgrâvinne rîch
hin ze Bechelâren.' alle die dâ wâren,

1260. swert da *A:* swerte *BCD.* 1262. daz *A:* sît daz *BCD.* 1263. e. *A:* da ê *BCD.* 1266. bluote-guote] bluot-guot *ABD.* 1271. gehalten *A:* behalten *BCD.* 1277. landen *A:* lande *BCD.* 1280. der *BCD:* des *A.* 1281. volge iu sin *A:* volges iu *BCD.* 1283. chom ir *A:* ir chom *D,* ir chomen *B.*

den beswârt ez den muot: idoch tet ez der helt guot.
Rüedegêrs swert und sîn gewant und sîn ros, dâ man daz vant,
hiez man balde bringen. wie möhte misselingen
Harter frowen lîbe, dänne sînem schœnem wîbe,
dô man ir sagte mære wie ez ergangen wære?
dô sprach meister Hildebrant 'wer sol in Burgonde lant
dirre mære bote wesen, sît ir nieman ist genesen,
der rîter noch der knehte? der künek solt von rehte
sîn selbes boten über Rîn senden.' 'daz sî Swemmelîn,'
sprach der künek alzehant: 'dem sint die wege wol bekant.'
dar zuo schuof man im zwelf man, die daz mit in fuorten dan
mit dem videlære, daz die helde mære
in sturme hæten getragen, unt daz die boten solden sagen
dâ ze Rîne mære wie ez geschehen wære.
die herren wurden des en ein, daz man der boten al dehein
lieze niht belîben, man sante si ir wîben
mit den mæren heim ze lande und ouch mit dem gewande
daz die veigen truogen ê. ir friunden wart dort als wê
Sam disen ê was von klage. jâ mohtens immer dem tage
fluochen, daz diu wirtschaft alsô maneges heldes kraft
mit tôde hæt geletzet. si wurden gar entsetzet
swaz si fröuden solten hân, den ez kunt wart getân.
die dâ solten an den Rîn, mit den gie dô Swemmelîn
für Etzeln den künek stân. er sprach 'nu sult ir niht lân,
irn sagt bescheidenlîchen Prünhilt der rîchen
wie ez allez sî ergangen, und wie mir sî bevangen
mîn lant mit grôzem sêre, und nie geste mêre
getâten wirt sô leide. des ensuln si doch beide
niht engelten,' sprach der guote, 'Prünhilt und vrou Uote.'
er sprach 'ir sult och niht verdagen, mîn unschult sult ir in sagen,
den besten dâ ze Rîne, daz ich noch die mîne
nie verdienten solhe nôt; wan ichz in güetlîch erbôt,
unt tet vil willeclîchen daz: dâ wider zeigten si mir haz:
Swaz ich des schaden hân genomen, daz ist och in ze schaden komen.'

1290. dänne sinem schœnem *A*: danne [ouch *C*] sime *BC*. 1294. solt *A*: sol *BCDJh*. 1297. man im *A*: man *BC*, er *D*. mit in *A*: gewæſn *BCD*. 1307. hat gesetzet *A*, het geletzet *BCD*. 1308. ez *fehlt A*. 1313. uñ *A*: unt daz *BCDGJh*.

dô sprach der videlære	'als unwerdiu mære
diu gefuort ich noch nie mêre.	der lande fröude und êre,
daz ist nu gar verswunden.	die ie mit wünne kunden
wol leben unde schône,	die dicke under krône
mit fröuden sint gegangen,	von den wirt enphangen
sô swinde disiu botschaft,	daz ich in mîner sinne kraft
hân michel sorge dar zuo	wie ich den mæren sô getuo
daz ich den lîp mäge bewarn.'	der künek sprach 'jâ sult ir varn
mit den von Bechelâren.'	bereit si schiere wâren.
dô sprach her Dietrich	'mære als unfriuntlîch
diu muoz ich leider senden.	ôwê möht ich wenden
mit mîn selbes lîbe	daz ich dem edeln wîbe
ir herzenleit enbieten sol!	dâ mit enwirt mir nimer wol.
ir sult heln,' sprach Dietrich,	'disiu mære jæmerlîch
Allenthalben ûf den strâzen.	ir sult daz liut niht lâzen
des schaden werden innen,	sô ir nu scheidet hinnen:
sô müeten si iuch sêre.	ir sult von Rüedegêre
nieman sagen sînen tôt.	ez wirt doch ein lange werndiu nôt,
swenne ez in rehte wirt geseit:	sô müezen si mit arbeit
dar nâch weinen manegen tac.	diu mîn ie güetlîchen phlac,
der sult ir sagen den dienst mîn,	unt daz ich iner welle sîn
swie mir gebiutet Gotelint	und och des marcgrâven kint,
mîn niftel diu hêre.	frâgen si von Rüedegêre,
wenne er ze hûse welle komen,	sô sagt, ir hapt von im vernomen,
der künk welle in niht komen lân,	unt daz sî dâ von getân
daz er dâ müeze bîten	unz daz die geste gerîten
mit ir gezoge an den Rîn:	der geleite müez er sîn:
daz *ist* in mînem sinne,	sô *wil* ich die marcgrâvinne
mit samt Rüedegêre sehen.	ir sult och Dietelinde jehen,
Unt ob des niht müge sîn,	sô welle ich doch die niftel mîn
gesehen in vil kurzen tagen.	si muoz doch immer mêre *klagen*
in ir herzen manege swære.'	den boten lie der Bernære

1324. under *BDJh*, bi der *CG: fehlt A*. 1331. ich wenden *A:* ich erwenden *D*, ich ez wenden *C*, ichz erwenden *BGJh*. 1336. Des schaden innen werden. so ir nu schäidet von den werden. *A*. 1337. sere *A:* ze sere *BCD*. 1350. ob des niht *BD:* ez *A*. 1351. si muoz doch immer mere chlagen *A:* in ir hercen was begraben *BDJh:* Die boten musen do tragen *C*. 1352. In ir herzen manige *AC:* den boten manech *BDJh*. den boten lie *A:* do lie *BCDJh*.

mit manegen herzeleiden und mit jâmer von im scheiden.
och liezen si dâ hinder in, des sult ir vil gewis sîn,
zergangene wünne, vil jâmerhaftez künne,
friunde unde mâge in des tôdes lâge
sumelîche die noch lebten und mit dem tôde strebten,
mit triefenden bâren, die noch niht tôt wâren:
die ander wâren nu begraben. des muos ir herze jâmer haben.
dâ liezens och den marcman. man zôch schrîende dan
vil lûte âne mâze sîn ros ûf der strâze,
dâ si dâ riten über lant. mit vrâge ez nieman ervant
rehte, waz in wære. jâ heten si diu mære
geseit vil ofte gerne: dô het ez der von Berne
Verboten islîchem knehte: dô liezen siz von rehte.
nieman wart ez noch geseit, unz daz in Ôsterîche reit
daz Rüedegêrs gesinde. von maneger muoter kinde
wart gâhen durch gewonheit dâ der videlære reit:
si wânden der mære, daz ez der künek wære
oder Rüedegêr der rîche. daz volc gemeinlîche
frâgte dô den spilman 'wâ habt ir den künec lân?'
dô sprach der videlære daz der herre wære
noch in sînem lande mit manegem wîgande.
daz geloubten die dâ wolten. die mære frâgen solten,
der was sô vil noch bî dem wege, daz beidiu bruke unde stege
was allez bestanden. von Hiunischen landen
si ze Wiene kômen in die stat. mit zühten si ze hûse bat
ein frowe saz dar inne, diu rîche herzoginne
Îsalde, ein vil schœniu magt. die enkundez werden niht verdagt:
An den boten siz ervant. si wart sô jâmerk zehant
und sô trûric gemuot, daz ir von herzen daz bluot
dræte ûz ir munde. ach wê wie übel gunde
si den boten dirre sage! von der juncfrowen klage
erschal ez sît wîten. man begunde in allen sîten
in der stat über al üeben alsô grôzen schal,
die armen mit den rîchen, daz sich diu klage gelîchen
wol mohte, sô si jâhen, die dort die klage sâhen

1353. un̄ mit iamer *A:* di boten *BDJh.* 1355. Zergangen *A.* 1368. iz *BCD:* er *A.* 1375. Was allez *A:* allez was *BCD.* 1383. witen *A:* vil wîten *BCD.* in *A:* an *BC*, *in D nachgetragen.*

und och mit klage schieden dan. diu klage ir helfe dâ gewan,
daz si nu fuor mit breiten scharn. die boten kundenz niht bewarn,
do erschal ditze mære under die burgære
und *under* [*diu*] koufliute kint. die guote stat diu wart sint
elliu diser mære vol. dô liezen in die boten wol
von Wienen zogen ûz der stete. hern Dietrîches bete
unsanfte leisten si dar an; wan in dô vil manic man
Widerreit ûf der strâze, der in gelîcher mâze
müese helfen tragen ir leit. sus fuorens in der arbeit
unz hin ze Treisemmûre: rîter noch gebûre
nie gevant diu mære, unz daz der videlære
ze Bechlâren zuo reit. niht nâch gewonheit
noch nâch ir altem rehte die Rüedegêrs knehte
riten in die marke. jâ müete si vil starke
daz siz verswîgen solten daz si doch sagen wolten.
ûf bî Tuonouwe het Gotelint diu vrouwe
die strâze lange wol bekant, *die* boten fuoren in ir lant,
dâ si dâ vor vil dicke ir man sach vrœlîchen rîten dan.
mit der marcgrâvinne gestanden an die zinne
was vil manic schœniu meit. rîten in grôzer arbeit
si dô die boten sâhen dem hûse alsô nâhen,
daz si ein stoub erkanden in Rüedegêrs landen
Nâch alter gewonheit. dô sprach vil manik schœniu meit
'lob sî dir, herre trähtîn. nu schowet, vrowe marcgrævîn.
wir sehen dort liute rîten von den hôhzîten:
dâ kumt unser herre.' der trôst was in vil verre
dâ zen Hiunen bestanden von Gêrnôtes handen,
und vil ir herzen wünne. der lantliute künne
kômen niwan siben man von dem marcgrâven dan:
die fuorten sîn gezouwe. Gotelint diu vrouwe
het ouch diu mære vernomen: si was zuo ir tohter komen,
unde wânden beide lieb âne leide
enphâhen, als ê dicke, von lieben ougen blicke:
do enpfiengens niwan herzen leit und lange wernde arbeit.

1390. diu *A*, *fehlt B*: der *CD*. 1391. diser mere *A*: ungemuetes *B*, eines todes *C*, vil gar trourens *D*. 1397. gevant *A*: bevant *BD*. 1398. nach *A*: nach ir *BD*. 1410. vrowe *BCD*: *fehlt A*. 1417. diu mere *A*: diu mære nu *B*, nu die mere *D*. 1418. Unde wainte *A*.

die knappen wâren in den siten, sô si ze Bechelâren riten,
daz si fuoren alle mit fröudehaftem schalle:
dem was ez nu vil ungelîch. ez het sich ir islîch
Nider gedrucket ûf daz marc: wan ir jâmer was sô starc,
daz si niht singen kunden sam ê ze manegen stunden.
Rüedegêrs ros Poimunt, wider sehende an der stunt
gie ez dem knehte an der hant. der site was an im bekant,
so ez sînes herren niht ensach, daz ez vil ofte den zoum brac
und lief wider ûf den wegen: nu was er leider gelegen,
der ez hete dar geriten unde dicke drûf gestriten
als von rehte ein edel man. sîn tohter goumen began
der knappen gebære: do ersûfte si *zewære*.
dô sprach daz Rüedegêres kint 'vil liebiu muoter Gotelint,
daz ist doch selten geschehen daz ich sô wênic hân gesehen
her bî mînen zîten mînes vater boten rîten:
swenne aber si her kâmen, wie wol wir daz vernâmen
daz si wâren wol gemuot! wê wær et diu hôhzît guot
gewesen mîner vrouwen! des mag ich übel getrouwen.'
Dô sprach diu alte marcgrâvîn 'ruocht es got, so sol si sîn
in alln unschedelîch ergân; niwan daz ich von träumen hân
erliten vil der sêre. dînen vater Rüedegêre
sach ich hînte gar grâ. sîn gesinde bî im dâ
daz het bevallen gar ein snê: von einem regen wart in wê:
dâ von wurdens alle naz. du solt mir, tohter, glouben daz,
mîn houbet was sô hârblôz, daz ich eines hâres grôz
mînes vahses niht entruoc. ein gadem vinster genuoc,
dâ hiez er mich in gân. ich vant in innerhalben stân:
zuo slôz er dô die tür. *nimer* kômen wir mêr dô dâ für:
ungerne was ich drinne.' sus sprach diu marcgrâvinne.
dô sprach Rüedegêres kint 'liebiu muoter, treume sint
sumelîche senfte, d'ander starc. ich sach mînes vater marc
in troume sêre springen und lûte an im erklingen
sîne covertiure silberîn. nu merke, liebiu muoter mîn.

1422. si fuoren *BDJh:* fuorten *A.* froudehaften *A:* vrolichem *DJh,* vreuden unde mit *B.* 1437. we *A: fehlt BCDJh.* 1444. mir tohter gelouben *A:* tohter gelouben *B,* geloubn tochter *D.* 1445. so har bloz *A:* von hare bloz *BCD.* 1448. mer do da fur *A:* dar (der *C,* her *D*) für *BCD.*

Eines wazzers ez getranc: sâ ze stete ez versank.'
ein ander si niht mère sagten, wan mit sère
si giengen beide ensamt dan. dô wârn, als ich gesagt hân,
die boten komen sô nâhen, daz si al die liute sâhen.
zuo ir marstalle si dô riten. ninder nâh ir alten siten
gebârten dô die knehte: aber nâh des hoves rehte
die rîter giengen gegen in und bâten willekomen sîn
den Etzeln videlære. wol gruozten helde mære
die boten von der Hiunen lant: dar nâch enphiengen si zehant
ir herren ingesinde. mit gedruhten worten swinde
hôrt man si antwurte phlegen. jâ was ez allez gelegen,
dâ von si heten hôhen muot: jane kunden si dehein guot
von der wirtschaft gesagen. harnasch sach man dô tragen
die knehte von den rossen dan. Gotlint erblicte sân
der knappen gebâren: sine wârn in manegen jâren
Nie sô trûric gemuot. si sprach 'ich næme dehein guot
niht für diu mære, daz ich weste wie in wære.'
dô sprach der beste under in 'iu enbiutet triwe bernden sin
genâde und michel ère Etzel der künek hêre,
und holden willen stæte: der werke und och der ræte
sî er iu imêr bereit. daz wizzet mit der wârheit.
och enbiutet iu mîn herre, ern kæm iu nie sô verre,
ern wære iu doch mit triwen bî. ir sult wizzen daz er sî
iu holt vor allen wîben, und wil alsô belîben
an sînen jungesten tac. er enweiz niht ob er komen mac
wider heim in langer zît. der künk im allez an lît,
er leit im eine hervart diu nu lange gesprochen wart:
die ist mîn herre nu gevarn.' si sprach 'nu müeze in got bewarn
und allez himelische her. er var lant oder mer,
swelhen ende er kère, durch sîns gewaltes ère
Müeze in Krist behüeten, daz Etzeln vînde wüeten
mir niht enbünne mînes man.' diu maget dô vrâgen began
'sag mir, bote guote, wie ist nu sô ze muote
mînem vater Rüedegère? daz müet mich harte sère;

1454. ez-ez *BCD:* er-er *A.* 1467. den *BCD: fehlt A.* 1468. gebare *BCD,* gebere *A.* waren *A:* wart *BCD.* manigen iaren *A:* manegem iare *BCD.* 1480. läitet *AB,* leite *C.* Er sulle im leiten ein hervart *D.* die nu lange *A:* diu lange ê *BCD.* 1486. Sag-bote *A:* sagt-boten *BCD.*

wan mir ze vorderst,' sprach diu meit, 'diu *mære* wurden geseit,
swenne er sande in sîn lant. sô zornic ich in nie vant,
mir enkœmen sîniu mære. von schulden ist mir swære.'
diu magt dô weinen began: dô sach si ir muoter an,
und erweinten dô beide. ich wæne si der leide
ermante dô ir herze: in nâhent grôzer smerze.
der bote sprach 'lât iwer klagen: ich sol iu mêr mære sagen,
diu iu vil friuntlîche von dem hern Dietrîche
sint enboten in daz lant. uns gebôt der wîgant
bî den sînen hulden daz wir von wâren schulden
iu sagten den dienest sîn. er enbiut iu, edel marcgrâvîn,
Lieb unde allez guot, triwe unde stæten muot:
irn dürft des niht vrâgen ob iu under iwern mâgen
holder ie wurde man: und heizet iuch daz wizzen lân
(daz sul wir iu, vrowe, sagen) daz er iuch inre zwelf tagen
wil hie ze Bechelâren sehen.' 'daz wolte got, meht daz geschehen!'
sprach diu marcgrâvinne. 'von allem mînem sinne
freut es harte sich mîn muot.' dô sprach diu magt guot
'sagt uns der mære mêre, wie frou Kriemhilt diu hêre
enpfienc ir bruoder und och ir man: oder wie was der gruoz getân,
den si sprach gein Hagene? wie gebârt si gegen dem degene
oder gein Gunthêre? ob si noch iht sêre
zurnde hin ze in beiden: oder wie ist daz gescheiden?'
der bote sprach 'diu künegin gie mit fröuden gegen in
und enphie si minneclîche: si tet dem wol gelîche
daz si in holt wære. Etzel der künec mære
der enpfie die herren alle sô sam er ir komens wære vrô,
er und alle sîne man: niemen ich dâ gesehen hân
der in trüege deheinen haz.' si sprach 'nu sagt mir, umbe waz
lie daz der künek Gîselhêr daz mir der junge fürste hêr
her wider bî iu niht enbôt? der vrâge mich twinget nôt:
sît er mir niht enboten hât, ich fürhte, swi ez dar umbe stât,
ich gesehe in nimer mêr. jâ sagte mir der künek hêr,
er wolde mich ze trûte hân.' 'die rede sult ir, vrowe, lân.

1488. ce vorderst *nach* mir *BD:* ze voderst *nach* diu mer *A.* 1489. vant *A:* bevant *BCD.* 1500. durft *A:* dürfet ouch *BCD.* 1503. meht daz *A:* möht ez *BCD.* 1505. magt *A:* iunge magt *BCD.* 1506. frowe *A: fehlt BCD.* 1513. in *BCD:* im *A.*

wir liezen in wol gesunt. si koment her in kurzer stunt
(daz wizzet, edel margrâvîn), sô si wider rîtent an den Rîn.
dar umbe sult ir sorgen niht. der künek iuch vil gerne siht,
swenne er nu rîtet in sîn lant: sô wil er iuch, vrowe, alzehant
mit im füeren über Rîn: dâ sult ir küniginne sîn.'
dirre lügelîchen mære ze schermen in ir swære,
daz tet ir einem alsô wê, daz er niht lenger mohte mê
Verdulten in sînem herzen den schaden unt den smerzen:
im erweinten d'ougen, swie gern ers hete lougen.
dar nâch erweint ir mêre. diu marcgrâvinne hêre
ir trehne nider fliezen sach. ir tohter dô zehant sprach
'ach wê, vil liebiu muoter mîn, ich wæn wir gar gescheiden sîn
von fröuden und och von wünne. mîn vrowe hât ir künne
leider vil übel enpfangen. ez ist uns übel ergangen:
wir megen wol weinen von rehter nôt: si und mîn vater sint wætlich tôt.'
ir einem, dô si daz sprach, ein wuof ûz sînem halse brach,
mit zuo getânem munde: er wânde ez dâ zestunde
dâ mit verheln möhte. neheime herze töhte
daz daz verswîgen kunde: dô brach ûz sînem munde
daz schrîen mit dem bluote. dô der knappe guote
âne dank sô lûte erschrê, dô wart den andern sô wê
daz si erweinten alle gelîche. diu marcgrâvinne rîche
Sprach 'ôwê mir, armez wîp, daz ich ie gewan den lîp.
waz ich nu verlorn hân der fröuden der ich hete wân!
diu muoz nu mit dem leide mîn gar von mir gescheiden sîn.
ir boten, durch iwer triuwe lât mich niht in der riuwe,
ich enwizz von schulden umbe waz. sagt mir bescheidenlîchen daz,
wie schiedet ir von mînem man?' dô muost diu lüge ein ende hân.
dô sprach der videlære, Swemmelîn der mære,
'vrowe, wir wolten iuch verdagen daz man iu doch muoz sagen,
wan ez nieman verheln kunde. irn geseht nâch dirre stunde
den marcgrâven Rüedegêre lebentic nimmer mêre.'
vil liute hôrt man sô dô klagen, 'herre, wer hât in erslagen?'
er sprach 'daz tet Gêrnôt. si sluogen beide ein ander tôt.'

1522. wol *A:* vil wol *BCD.* 1535. Läider vil ubel *A:* leider swache *BD,* vil ubel habe *C.* 1536. wætliche *B,* werlich *AD,* alle *C.* 1537. sprach *A:* gesprach *BCD.* 1539. herze *A:* herzen ez *BCD.* 1554. liute-so *A:* lute-si *BCD.* 1555. det *A:* tet her *BCD.*

dô schrê diu muoter und diu meit.   wart ie nâch friunden gekleit
mêr, daz ist mir niht bekant.   swaz man bî in liute vant
oder sît kom zuo dem schalle,   die erwuoften alsam alle.
Dâ zen Hiunen umbe der helde tôt   wart nie grœzer diu nôt.
von dem jâmer alsô vesten   der marcgrâvinne bresten
begund von munde daz bluot,   und och ir edeln tohter guot:
si vielen beide in unkraft,   sô daz ir zuht meisterschaft
vergaz vil gar der sinne.   die liute wâren inne
worden wol der wârheit.   swaz in mære ie wart geseit,
des gesatzt si ditze mære   ûz fröuden in alle swære.
ir herzen jâmer wart sô grôz,   daz man si mit brunnen vergôz
und natztese undern ougen.   ir lîp begunde lougen
ob si rehte sinne ie gewan.   daz beweinte wîp unde man
und alle die dâ wâren   in der stat ze Bechelâren.
von den andern man si truoc.   dô wârn nôthaft genuoc
beide marcgrâvinne.   si lâgen in unsinne:
man hôrt unrehte lûte   haben nâch ir trûte
Gotelint die rîchen.   vil erbärmeclîchen
Sprach diu tohter ir beider   'ach ach und leider
wirt nu meide nimmer mêre.   ja enwil mîn vrowe Êre
belîben in dem rîche,   sîd alsô jæmerlîche
die êre tragende sint gelegen.   wer solt si dänne widerwegen,
swenn ir geswîchet diu kraft?   des het gar die meisterschaft
mîn lieber vater Rüedegêr.   vrowe Êre diu wirt nimmer mêr
mit solhem wunsche getragen,   als er si truog bî sînen tagen.
der tôt der hât die unzuht,   daz er nieman deheine fluht
zuo sînen friunden haben lât,   swenne ez an die rede gât
daz er entwiche gerne.   jâ het der von Berne
mir wol genert den vater mîn,   möht man dem tôde wider sîn.'
dô sprach der videlære   'elliu unsriu mære
sint iu von sinne wol bekant.   die von Amelunge lant
die sint alle samt tôt.   jâ genas mit grôzer nôt

1556. und diu meit ***BDJh:*** unde mäit ***A.*** 1556. 57. chleit. Mer ***A:*** mer (me ***BJ***) gechleit ***BCDJh.*** 1559. diu ***A:*** ê diu ***BJh,*** *fehlt* ***D.*** 1565. frouden ***A:*** freude ***BCD.*** 1566. man si mit brunnen ***A:*** man mit prunnen (wazzer ***D***) si ***BCD.*** 1575. ia enwil ***A:*** wa wil ***BCJh.*** 1577. solt ***A:*** sol ***BCJh.*** 1578. geswîchet diu] geshichet din ***A:*** gesiget diu ***BJh.*** 1584. man ***A:*** iemen ***BCJh.*** 1586. sinne ***A:*** sinnen ***BC.***

iwer neve her Dietrîch: und hete man den künek rîch
Etzeln zuo dem strîte lân, den mües wir och verlorn hân.'
si sprach 'nu sagt mir, Swemmelîn, wie kom daz der vater mîn
zurnde wider Gêrnôten, sô manegen bouc rôten
sô wir in gâben hier en lant, und in dem willen er si vant?
jâ was des in beiden niht guot daz ieman scheiden
si mit râte solte, der triwe haben wolte.'
er sprach 'magt vil hêre, daz entet nieman mêre
wan der küniginne lîp. des hât man unde wîp
engolten alsô wîten, daz von den êrsten zîten
unz an den jungisten tac nimmer mêre werden mac
gerâten alsô swinder rât. vil kleine ez si gefrumt hât:
wan si ligt selbe drumbe tôt, von der diu lange werndiu nôt
geschach in Hiunen rîche. si ligent alle gelîche,
die uns dâ fröude solten geben. doch megt ir, vrowe, noch geleben
vil manegen frœlîchen tac. swaz iwer fröuden an den lac
Die ze den Hiunen sint erslagen, die müezt ir alle verklagen,
wan got der weisen vater ist. vrowe, ich rât iu ân [*allen*] argen list
und ûf mîne triuwe daz ir iuch iwer riuwe
mâzet unde solher klage. der künk giht, alle die tage
die in got noch leben lât, er welle iu schaffen al den rât
den iu dâ schuof Rüedegêr.' der edel marcgrâve hêr
mit siuften vol durchbrach die klage. dô was eroffent gar diu sage,
wie ez allez was ergân. die knehte wolden daz niht lân,
sin trüegen Rüedegêrs gewant, swaz sîn was hin heim gesant,
dâ manz behalten solde. swer daz dâ schowen wolde,
der sach dâ bluotigen glanz, dâ ê die ringe wâren ganz:
daz was nu dürhel unde schart, dar inne ir trôst erslagen wart
dem Rüedegêres wîbe und ander manegem lîbe.
nu huob sich êrste sunder nôt. den gesten nieman niht enbôt,
weder ez wazzer noch den wîn. 'wie lange welle wir hie sîn?'
Sprach der videlære: 'ez ist in solher swære
diu edel marcgrævinne, daz si vor unsinne
ez nieman wol gebieten mak.' daz volc dâ anders niht enphlac

1592. in *B*: im *A*. en *B*: *fehlt A*. 1593. des *A*: ez *B*. 1605. allen *AC*, *fehlt B*. 1609. da shuof *A*: schueffe *B*, schuffe ð *C*. 1610. durch braht diu *A*: durch brach ir *BC*. er offent *BC*: ir offen *A*: 1616. dem *BC*: Der *A*. 1621. gebieten *A*: erbieten *BC*.

in der burc über al: daz hûs allenthalben schal
und och der stein dar under. och hôrte man besunder
in der stat ze Bechelâren die liute alsô gebâren
als si des nôt gie. diu marcgrævinne umbe gie
mit starkem jâmer der ir was. wunder ist daz si ie genas
den tac vol an daz ende. ez heten ir selber hende
den lîp der wât gemachet blôz. nie wart jâmer alsô grôz,
sô man mahte kiesen dâ: diu mære och fuogten anderswâ
daz maneges herzen brunnen mit treben ûz ougen runnen.
diu frowe senlîchen bat herbergen in die stat
Etzeln bôten güetlîchen. der marcgrâvinne rîchen
ir sinne dô vil gar gebrast, daz si den friunt noch den gast
Noch nieman erkande. dô wolden von ir lande
die boten ûf an den Rîn. dô het diu junge marcgrævîn
ein teil noch ir sinne: friuntlîche minne
enbôt sî Brünhilten, der edeln unt der milten:
si enbôt och daz vroun Uoten umbe Gîselhêr den guoten,
wie si im gevestent wære, und mit welher swære
daz allez ende habe genomen: ez möht in nimmer wirs komen:
si enbôt ir och daz Gêrnôt ir vater het erslagen tôt.
urloub die boten nâmen dan. Swemmel rîten dô began
dâ er sîne wege vant, ûf in der Beier lant:
wan dâ gie sîn strâze hin. zwischen Tuonowe unt dem In
noch ein altiu burc stât: Pazzowe den namen hât:
dâ saz ein rîche bischof: sîn lob, sîn êre, sîn hof,
wâren wîten bekant. der was Pilgrim genant:
dem kômen disiu mære. die stolzen Burgondære
Wâren sîner swester kint: vil wol erfuor er daz sint,
wie ez den wîganden ergie in Hiunen landen.
die boten riten über daz In. die liute liefen vor in *hin*
und wolten sagen in den hof daz der guote bischof
sîn neven solte enphâhen. die enwârn niht sô nâhen
als er des het gedank: ez wart vil maneges tages lank,

1625. not gie *A:* not an gie *BC.* 1625. 26. umbe gie. Mit starchen iamer der *A:* niht enlie. sin endete mit iamer daz *BC.* 1633. gar *BC: fehlt A.* 1640. habe *A? C,* hat *A? B.* chomen *A:* sin chomen *B.* 1642. Swämmel *B:* Swemelin *A.* 1645. den *A:* si den *BC.* 1646. sin hof *A:* unde sin hoff *B.* 1648. Burgondere *A:* Burgondenære *B.* 1650. Hiunen *B:* heunischen *A.*

daz er si sît nie gesach. zuo den rîtern er dô sprach
‘nu sult ir alle gâhen und mîne friunt enphâhen.
ein islîch mîn amptman, der mir deheines guotes gan,
der enphâhe mîner swester kint: unt die mit in komen sint,
den lât niht gebresten.’ jâ möht er sînen gesten
sanfte nahtselde geben: er wesse niht daz ir leben
zen Hiunen ende het genomen. wær im doch ir einer komen,
im wære immer deste baz. schiere sagte man im daz,
daz si wæren alle erslagen. daz mære kunde im niht behagen,
Ez dûhte in gar unglouplich: idoch bedâht er des sich
daz erz gelouben wolde. dô schuof er daz man solde
den boten schaffen ir gemach. mit grôzem jâmer er dô sprach
‘nu lît zen Hiunen begraben diu fröude die ich solde haben
an den verhmâgen mîn. des muoz ich immer trûric sîn,
die wîle ich nu geleben mac, unz an mînes endes tac.
ich gedâhtes vil wol sît. verfluochet sî diu hôhzît,
daz ir Etzel ie began, dâ von sô manic werder man
sô jæmerlîch ist tôt gelegen.’ er sprach ‘himelischer degen,
wie hâstu zuo mir alsô getân?’ dô kom dar zuo im gegân
Swemmel der videlære. nâch gruoze er in der mære
frâgen dô begunde. er seit im, als er kunde,
wie ez was allez geschehen: wan er het ez wol gesehen.
dô erweinte der bischof: über allen sînen hof
was vil grôziu ungehabe. die phaffen muosen lâzen abe
Durch klage vil ir tagezît: wan dâ weinten wider strît
die leien mit den phaffen. dar nâch begunde schaffen
der guote bischof Pilgerîn daz si ir klage liezen sîn.
‘ich kan mich des versinnen, möht ich si wider gewinnen
mit weinen unde mit klagen, ich enwolte nimmer mêr gedagen,
unz mir mîner swester kint, die mir sô jæmerlîche sint
in Etzelen lande mit manegem wîgande
in guoten triuwen erslagen, die ich nimer kan verklagen,
müesen alle werden wider.’ dô sant er allenthalben sider
nâch münchen und nâch phaffen: der herre begunde ez schaffen

1661. ende het *A:* het ende *B.* 1664. des *A: fehlt B.* 1667. begraben *A:* erslagen *B.* solde *A:* wande *B.* 1673. zuo mir also *A:* also zu mir *B.* 1676. waz allez *A:* allez was *B.* 1681. chlage *A:* chlagen *BC.* 1683. Mit *A:* beide mit *BC.* mer *A: fehlt BC.* 1687. Muosen alle *A:* alle musen *C.*

nâch kristenlîchem orden. den die dâ wârn für worden,
hiez er messe singen: die gloggen hôrt man klingen
allenthalben in der stat ze den münstern, alser bat:
ze dem opfer was dâ grôz gedranc. der bischof och selbe sanc
got von himel ze êren, der kristen heil ze mêren
Unt ze helfe ir sêle *die dâ wârn* tôt. der bischof leit vor jâmer nôt.
dô dâ got gedienet wart, die boten wolten ûf ir vart
aldâ zehant rîten. 'ir sult noch lenger bîten,'
sprach zuo in ein kappellân. 'ir sult zuo mînem herren gân:
der bat mich iu sagen daz. ich wæne *er* eteswaz
bî iu enbieten an den Rîn vroun Uoten, der swester sîn,
umbe ir grôze swære.' dô gie der videlære
für den guoten bischof. er sprach 'und ist Etzeln hof
mit solher nôt zergangen, sô hât vil übel enphangen
Krîmhilt, diu niftel mîn, ir bruoder unt die recken sîn.
si möhte baz hân getân und het doch genesen lân
Gîselhêr und Gêrnôt. die ir dâ Sîvriden sluogen tôt,
und hetens die engolten, sô wær sis unbescholten.
wan in sluog doch Hagene. des habe wir ze klagene
nâch friunden immer mêr genuoc. daz in sîn muoter ie getruoc,
Daz müeze got sîn gekleit, daz sus lange werndez leit
und alsô grimmiu mære und och sô vil der swære
von im ist erstanden sô wîten in den landen.
Swemmel, nu sagt der swester mîn daz si ir klage lâze sîn.
si wæren doch dâ heime tôt. der Nibelunge golt rôt,
heten si daz vermiten, si möhten si wol sîn geriten
zuo ir swester mit ir hulden. von ir selber schulden
und von ir starken übermuot sô hân wir die recken guot
verlorn alle gelîche in Etzeln künecrîche.
und sagt der küniginne daz ich von mînem sinne
ir niht bezzers râten kan, wan ich ir wol guotes gan,
daz si klage ze mâzen. man muoz die varn lâzen,
die uns der tôt tegelîch nimt; wan im anders niht enzimt

1690. Hiez er *A*: di priester ir (die *C*) *BC*. 1691. alser *A*: als der bisschoff *BC*. 1698. Ich wene er *A*: Er wil wæne ich *BC*. 1705. da *A*: *fehlt BC*. 1709. werndez *A*: werndiu *B*. 1712. nu *A*: *fehlt BC*. chlage *A*: chlagen *BC*. 1717. chunchriche *A*: riche *B*. 1721. der tot tegelichen *A*: tägelich der tot *B*. wande *B*: von *A*.

wan scheiden liep mit sêre. ez enist niht anders mêre.
und sagt och Gunthêres man daz si gedênken wol dar an
Wie ir der künek ie phlac mit ganzen êren manegen tac,
unt daz si tuon ir triwe schîn und in bevolhen lâzen sîn
daz sîn vil wênige kint, des nu diu erbe sint,
unt den ziehen ze einem man: des müezens imer êre hân.
Swemmel, lobt an mîne hant, so ir wider rîtet durh diu lant,
des bite ich, friunt, daz ir danne kêrt her ze mir.
ez ensol niht sô belîben: ich wil heizen schrîben
die stürme unt die grôzen nôt, oder wie si sîn gelegen tôt,
wie ez sich huob und wie ez kam, und wie ez allez ende nam.
swaz ir des wâren habt gesehen, des sult ir danne mir verjehen.
dar zuo wil ich vrâgen von islîches mâgen,
ez sî wîb oder man, swer iht dâ von gesagen kan.
dar umbe sende ich nu zehant mîne boten in Hiunen lant:
dâ vinde ich wol diu mære; wan ez vil übel wære,
ob ez behalden würde niht. ez ist diu grœziste geschiht
Diu zer werlde ie geschach.' Swemmelîn zehant sprach
'swes ir, herre, an mich gert, des sult ir werden gewert.'
die boten riten balde dan. dô hiez der bischof sîne man
si beleiten ûf den wegen, sô verre und er ir mohte phlegen
mit spîse und mit gewarheit. swer in in Beiren widerreit,
von den wart in niht getân (daz muost man durch ir herren lân),
wan daz sin ir gebe gâben. dô kêrten si durch Swâben
mit disen mæren an den Rîn, Swemmel unt die gesellen sîn.
dô Swemmel ûf durch Beiren reit, dô wurden och von im geseit
diu mære bî den strâzen: wie kunde er daz gelâzen,
er ensagt die jæmerlîchen nôt und wie si wârn gelegen tôt
alle dâ zer hôhzît? dô wurden disiu mære wît
dem herren Elsen geseit. der sprach 'ez solt mir wesen leit:
des enkan ez aber niht gesîn, daz si ie kômen über Rîn,
daz wil ich immer klagen. mîn bruoder der wart erslagen

1722. mit *B:* uñ *A.* 1726. nu *A:* doch nuo *BC.* 1730. wil *A:* wilz *B,* wilz allez *C.* 1734. ich *BC:* ich iu *A.* 1736. nu *B:* iu *A.* 1739. Swemmelin *A:* Swämmel *B.* 1743. in in *B:* in *A.* 1749. iemerlichen *A:* iamerbærn *B.* gelegen *A:* beliben *B.* 1750. wit *A:* sît *B.* 1751. ez sol mir *A,* mir solde *B.* 1752. sie ie *B:* si e *A.* 1753. immer *A:* immer gote *B.* der wart *A:* wart mir *B.*

Von ir hovereise hie; daz ich doch verdiente nie;
des si mir selbe müesen jehen. nu ist mîn râche an in geschehen
als daz alte sprichwort sprichet: swen der wolf richet,
der ist errochen alsô wol, daz manz niht fürbaz rechen sol,'
sprach der marcgrâve rîche. dô sprâchen sümelîche
'got der sis gelobt daz et Hagen hât vertobt.
der kunde strîts nie werden sat: er ist nu komen an die stat
daz uns sîn grôziu übermuot nu vil kleinen schaden tuot.'
die rede lâze wir nu sîn. dô die boten über Rîn
hin ze Wormz wâren komen, dâ wart ir vaste war genomen.
ein teil man si bekande bî dem ir gewande:
daz was spæhe gesniten nâh den ir Hiunischen siten.
dô wundert die burgære dirre frömden mære,
von wannen sie wæren komen oder wâ si heten genomen
Gunthêrs ros daz guote. dô was ein teil ze muote
Den liuten harte swære, ê daz si diu mære
rehte dâ vernâmen. ûf den hof dô kâmen
die verre wâren dar gesant. dem gesinde was wol bekant
ros unde gereite: niht langer man dô beite,
man sagt ze hove mære daz dâ komen wære
der fürsten wâffen und ir marc. dô wart diu fröude alsô starc
von Prünhilde der rîchen: si sprach minneclîchen
'der mir diu mære rehte seit, dem ist mîn miete vil bereit,
wâ die boten haben lâzen die herren ûf den strâzen.'
alsô daz geschehen was, für der küniginne palas
die boten wâren komen nider. daz gesinde gâhte sider
durch vrâgen der mære, wâ der künek wære,
Gunthêr der fürste rîche. ein teil vil blûclîche
antwurte der videlære 'ja en sol ich diu mære
sunderlingen niht sagen: ich sol si pillîch verdagen,
Niwan dâ ich si sagen sol. bringet mich (sô tuot ir wol)
da ich si von rehte sol sagen: dan wil ich ir niht verdagen.'
dô gie ein Gunthêres man für die küniginne sân,

1759. der *A:* von himele der *B*, von himel *C*. 1760. strites nie *A:* ni strites *B*. 1761. Daz *A:* da *B*. groziu *A: fehlt B*. 1765. ir *A: fehlt BCJh*. 1768. ein täil ze *A:* in dem *B*, in ir *C*. 1769. Den liuten harte *A:* ein teil den liuten *BC*. 1772. beite *BC:* laite *A*. 1781. vil bseichliche *A*, bl°wechliche *BCJh*. 1782. diu *A:* der *BCJh*. 1785. von rehte sol *A:* sol von rehte *BJh*.

und frâget si der mære, ob ir daz lieb wære
ob die boten für giengen, 'die wir dâ vor enphiengen.
der ist uns einer niht bekant: idoch bringents in daz lant
unser herren sarwât. Swemmelîn dâ bî in stât,
der Etzelen spilman.' si sprach 'nu heizt si her gân.
ich het nu gerne vernomen wenn die herren solten komen.'
Swemmelîn der guote ein teil in swærem muote
mit den reisgesellen sîn, si giengen für die künigîn.
dô si si für sich komen sach, diu frowe güetlîchen sprach
'ir herren, nu sît willekomen. ich het gern von iu vernomen,
wâ hapt ir lâzen mînen man? wie wol ich iu der miete gan,
die ich dar umbe geben sol! mîn herze deist mir sorgen vol:
Daz ir mir ringet ein teil, daz ist iwer frum und mîn heil.
ob irz kürzlîchen tuot, gerne gib ich iu mîn guot.
des wunders wird ich nimer vrî die wîle, wie daz komen sî
daz er mir niemen hât gesant der sînen, den ich het bekant.
daz getet er mir nie mêre; daz müet mich harte sêre.'
dô sprach der videlære 'erloubet mir diu mære,
künginne rîche: sô sag ich baltlîche
swaz mir der mære ist bekant. ich dinge hie an iuch zehant
daz ez mir âne schaden sî.' si sprach 'du solt des wesen frî
daz dir hie ieman iht tuo. dâ hât och nieman reht zuo,
daz er die boten leide.' si sprach 'mîn ougen weide
diu wæn ze verre mirst enpfarn.' sine kunde daz niht bewarn,
si enweinte ê der mære. dô sprach der videlære
'iu enbiutet lieb unde guot der künek hôhe gemuot
ûz Hiunischem rîche. von dem hern Dietrîche
Ist iu och dienest her bekomen. wir haben daz vil wol vernomen
daz in allez iwer leit ist sorge und ouch arbeit.
iu enbiutet och den dienst sîn der guote bischof Pilgrîn
und heizet iu daz, vrowe, sagen daz man mæzlîchen klagen
sül ein islîchez leit: er sî iu alles des bereit,
mit werken und mit lêre, daz iu an frumen und êre

1788. Ob *A:* daz *BCJh.* fur *A:* für si *BCJh.* 1795. fur sich *A:* für si *BJh.* 1799. ringet *A:* ringet des *BC.* 1802. bechant *A:* erchant *BC.* 1810. mir ist *A:* ist mir *B,* si mir *Jh.* sin chunde *B:* sine chunden *A.* 1811. sine weinete ê der mære *BCJh:* Si enwainten e. die mere *A.* 1818. ieslichez *BC:* islich *A.* si *BC:* ist *A.* 1819. und ere *BC:* un̄ an ere *A.*

ze dirre werlte mäge komen. och hân ich daz von im vernomen,
er bittet alle des künges man, die iht triwe wellen hân,
daz si iuch und iwer kindelîn in wol envolhen lâzen sîn.
wan iwer man der ist tôt: Gîselhêr und Gèrnôt
megen hie krône niht getragen: si sint alle drî erslagen.
Hagen unde Volkêr und Dancwart der degen hêr
die sint mit in bestanden tôt in *Hiunischen* landen,
dâ si mit fröuden wânden wesen. ez ist einer niht genesen
ir gesindes über al.' sich huob der aller meiste schal
Der zen Hiunen ie geschach. sô gâhs von herzen nie gebrach
bluot ûz deheinem munde, als ir dâ zestunde
tet von grôzem leide. die marcgrâvinne beide,
die ze Bechelâren och mit klage wâren,
die enklagten nie sô sêre, Prünhilt diu hêre
klagt wol in ir mâzen. diu vrâge was nu lâzen,
daz zuo den boten nieman sprach. Swemmel anders niht ensach,
wan mit wintenden handen ir jâmer und ir anden
klagtens algemeine. jane was ez niht eine
des künges Gunthêres wîp diu dâ qualte den lîp:
der klagenden der was mêre. Uote diu vrowe hêre
ze Lôrse in ir hûse was, dâ si venjete unde las
an ir salter alle ir tagezît, in einem münster (daz ist wît)
des si von êrste dâ began. dô si des künde gewan
waz ze Wormz was geseit, von sorgen sô wart ir bereit
Vil manic angestlîcher muot. diu mære enwâren ir niht guot
von ir lieben kinden. nie vrowen wuof sô swinden
het man mêre vernomen. gâhes wolte si dô komen,
swie sô daz geschæhe, daz si Prünhilt sæhe.
schiere brâht man si dar. dô was en wâge und och en vâr
daz volk mit lûtem ruofe. ir unt der andern wuofe
kunde niht gelîchen. die armen zuo den rîchen
gefrieschen och diu mære, waz diu klage wære,

1821. wellen BC: welle A. 1822. envolhen A: bevolhen BCJh. 1824. hie chrone niht A: hie niht cron Jh, chrone niht hie B. 1827. ez A: ir BJh. 1829. geschach CJh: gesach AB. 1832. ze A: da ze BCJh. 1835. zuo BJh, ze C: nu A. Swämmel BJh: Swemmelin AC. 1838. chunges A: kunech BCJh. qualte A: quelte BC. 1840. da si veniete BJh: daz si wainte A. 1841. ir tagzit A: tagezit BJh. ist A: was BJh. 1847. daz si BJh: do si A.

in vil kurzen zîten: in Wormez der wîten
klagten wîp unde kint, si hulfen Prünhilte sint
wol beklagen ir leit. vil manic vrouwe gemeit
und och der burgære wîp, die senten alsô den lîp,
daz man mit fröuden nieman vant. in schœnem hâre manic hant
erkrachte ofte sêre. waz mag ich sagen mêre,
wan daz ir klage nie gelac, sine werte unz an den driten tac?
Die besten noch die bœsten kunde nieman trœsten.
dô kom dar diu lantschaft, der guoten helde ein michel kraft,
der drîer edeln künge man. der wîse ez senften began,
der tumbe machts ie mère. jâ was des landes êre
bî stuole nider gesezzen: dâ von was unvergezzen
daz si dâ klagen solden. die besten die enwolden
vergezzen niht ir triuwe. si senften vil ir riuwe
Prünhilt der rîchen, und schieden wîslîchen
vil manic wîp von leide. idoch was vil vreide
Prünhilde hôher muot: wan si dûhte lützel guot
des man ir râten kunde. dô kom och sâ zestunde
des künges schenke Sindolt. der diente dicke triwen solt,
als och dâ von im geschach. zuo der künginne er dô sprach
'vrowe, nu mâzet iwer klagen. jane kan nieman entsagen
wol dem andern den tôt. ob nu wert immer disiu nôt,
Sin wurden doch niht lebhaft. der klage diu ungefüegiu kraft
müese doch ein ende hân. irn sît sô eine niht bestân,
ir megt noch vil wol krône tragen. vrowe, ez sol in kurzen tagen
iwer sun bî iu gekrœnet sîn: so ergetzet iuch daz kindelîn
und uns der grôzen leide. vil liebe ougen weide
megt ir noch hie vinden: iu und iwern kinden
wir dienen sam vorhtlîchen sô bî Gunthêr dem rîchen.'
si sprach 'nu lône iu Krist, der aller dinge gwaltic ist,
daz iwer sin und iwer rât mîn herze alsô geringet hât.'
alrest hiez man dô für gân die boten ze antwurte stân,
daz si sagten diu mære, wie ez ergangen wære.
den jungen künk man brâhte dar. Swemmelîn stuont vor der schar,

1859. trœsten *A:* getrœsten *BC.* 1863. unvergezzen *BCJh:* vergezzen *A.* 1873. ob nu werte immer *A:* wêrt nuo immer *B,* Wær nu immer *Jh,* wer nu minner *C.* 1881. nu lon iu *A:* nuo mueze iu lonen *BC.* 1885. Swemmelin *A:* Swämmel *BC.*

er begunde in diu mære sagen, daz Sîvrit wîlen wart erslagen,
'dâ von si all nu ligent tôt.' (genuoge sprâchen âne nôt
'ist mir mîn vater dâ gelegen?') 'den sluog Hagen der degen
Ze leide sînem wîbe: des sint si von lîbe
durch ir râche dort gescheiden. ich engefriesch nie haz sô leiden
als in diu vrowe geleit hât. mîn sin der krefte niht enhât,
daz ichz iu kunde wol gesagen. des künges bruoder wart erslagen:
daz was mîn her Blœdelîn: der was der êrste under in.
ze tôde sluog in Dancwart, dâ der helt bestanden wart,
an der herberge bî den knehten. si muosen alle vehten,
beide junge und alte; wan si mit gewalte
in daz hûs gewunnen an: wan ez was verre her dan,
dâ ir herberge was. der knehte einer niht genas,
weder grôz noch kleine, wan Dancwart aleine.
vil balde er ûzem hûse dranc: dô gie ân ir aller danc
hin ze hove der helt mære, unde sagt diu mære
sînen herren dâ si sâzen ze der hôhzît und âzen.
dô sluog Hagen des wirtes kint ze sîner angesihte sint,
Daz ez für den tisch schôz und im daz bluot sîn hant begôz.
dâ mit sprungen in den strît iwer drî künge sît:
des muosez gên über al. dâ wart vil michel der schal
von den swerte klingen. vil ungefuoge dringen
sach man die helde zuo der nôt: des lâgens alle samt tôt,
jene dort unt dise hie. ez enwart sô herter sturm nie
zer werlde mêr gevohten. die wîl si leben mohten,
von Alzeije Volkêr tet vil micheliu sêr
mit willigen handen: iwer mâge anden
der helt sô gremlîchen rach. vil michel wunder dâ geschach.
dâ kunde nieman bî gestân, der iht êren wolte hân,
der müese gewert imer sîn. durch den künek unt die künigîn
sô muosens alle strîten. in vil angestlîchen zîten

1888. gelegen *A:* belegen *BC.* 1889. von *A:* von dem *B,* vome *C.* 1892. chunde *A:* kunne *C.* daz ichez iu wol chünne sagen. *B.* 1897. in *B:* Im *A.* 1899. aläine *A:* alterseine *B.* 1900. dranch *A:* spranch *B.* 1901. *so A:* hinze hove der chuene helt mære. und sagte wi im gelungen wære. *B, zwar von erster hand, aber auf radiertem grunde von* chuene *bis* wære. 1907. dē *A:* der *BC.* 1908. helde *A:* recken *BC.* 1910. mer *A:* noch *C, fehlt B.* 1913. gemlichen *A:* griweliche *B.* 1915. gewert *B:* geunert *A.*

wart gescheiden doch her dan   her Dietrich und sîne man,
der vogt dâ von Berne: wan er sach vil ungerne
Beidenthalp die swære.   Rüedegêr der helt mære
lie och belîben den haz: durch Gîselhêr tet er daz.
er het gevestent im sîn kint: daz half in doch vil wênic sint.
wand si sô vil der vriunt verlurn   unt den grôzen schaden kurn,
dô griffens algemeine zuo: daz volc allenthalben duo
muose strîten durh di nôt.   Ezel bat und ouch gebôt
daz man ræche im sîn kint.   ouch warp diu küneginne sint
mit bete an Rüedegêre,   unz er die degen hêre
mit strîte och muose bestân: des muos er und die sîne man
in dem sturme ligen tôt.   er und der herre Gêrnôt
beide ein ander sluogen;   dâ von in haz truogen
die küenen Bernære.   dô sprâchen die helde mære,
si wolden rechen Rüedigêre.   dô het ez verboten sêre
den sînen doch her Dietrich: dô was Wolfhart sô grämlich,
daz er sis niht wolt erlân,   sin müesen iwer volk bestân.
Ê ez her Dietrich dô bevant,   der von Amelunge lant
der was einer niht genesen,   der in schade möhte wesen,
niwan der alte Hildebrant.   iwers volkes man och vant
deheinen lebende mêre,   niwan den künk Gunthêre
und Hagen den Trongære.   Hildebrant disiu mære
mit einer wunden muose sagen   (die het im Hagene geslagen),
dâ von er kûme sît genas.   dô daz alsô ergangen was,
des erkom vil sêre er Dietrich: wan sîn schade der was freislîch
an mâgen und an sînen man.   zehant dô gie der helt dan
dâ er die recken beide vant,   er und meister Hildebrant,
mit jâmer und mit sêre.   jâ het der degen hêre
noch genert si beide: do enwolten si vor leide
nâch den andern niht genesen: do enmohtez anders niht wesen,
sich enræche dô her Dietrich.   Gunthêr der künek rîch
bestuont in müeder als ein degen: sît twang in mit swertslegen
Alsô der Bernære,   daz er den helt mære
ze einem gîsel gewan.   dar nâch bestuont in sîn man

1917. her dan *BC:* der dan *A.* 1921. Er *A:* der *BC.* vil *A: fehlt B.* 1922—25 *in BC: fehlen A.* 1929. haz *A:* haz do *BC.* 1933. siz niht wolt *A:* sis wolde niht *B.* 1941. er] her *ABC.* 1947. do *A:* doh *B.*

Hagen in kurzen stunden. daz hât man wol erfunden,
sine heten in nimer lân genesen, solten si geruowet wesen:
wan si heten dâ vor gevohten daz si niht mêr enmohten,
die zwêne sumerlange tage. ez ist wâr daz ich iu sage:
die fürsten und ir recken hêr, vierzec tûsent oder mêr
hât ir ellen dâ verswant. swaz ir helm ie ûf gebant,
der besten wîgande die von manegem lande
dem künige Etzeln wâren komen, die hânt ir end von in genomen.
vor den Hiunen wærens wol genesen, wærn die kristen niht gewesen:
die brâhtens in die arbeit, als ich iu ê hân geseit,
daz si ein ander sluogen, wan si in niht vertruogen.
des muosens alle dâ bestân, unz an dise zwêne man.
Hagen und och Gunthêr mohten dô niht strîten mêr:
Dô twank si Dietrich beide. in vil grôzem leide
antwurt er si der künigin: diu hiez si beide füeren hin
und rach sich freislîchen, den reken loblîchen
hiez si beiden nemen den lîp; dar umbe dô daz edel wîp
sluog och meister Hildebrant. nieman man dâ mêre vant
die dâ sterben solten: eteslîche die wolten
mit den andern wesen tôt. alsus lie ich si in nôt,
von den ich her bin gesant.' ir liute huoben sâ zehant
von klage harte grôzen wuof. îr jâmer ez dô alsô schuof,
si gedâhten schaden unde nôt. si klagte unz ûf den tôt,
Uote diu vil rîche, nâch den helden jæmerlîche,
ir vil lieben kinden. niemen moht ervinden
daz si trœsten kunde ûz klage. dar nâch über siben tage
diu vrowe lac vor leide tôt. vil kûme von der selben nôt
genas sît diu küniginne: wan si lac in unsinne,
Unz daz man si mit wazer vergôz. des volkes klage wart sô grôz
in allem dem lande. der Krîmhilte ande
was errochen sêre. Prünhilt diu hêre,
dô si sprechen began, dô gedâhte si dar an
wie wol siz erholte, daz leit daz si nu dolte.
was Krîmhilt iht leit ê, ir tet ditze leit nu als wê.

1952. solden si gerw°et *B:* solt sin getruwet *A.* 1956. helm ie *A:* ie helm *B.* 1959. werens *A:* si wæren *B.* 1960. ê *B:* ie *A.* 1968. och *A: fehlt B.* man *A: fehlt B.* 1970. in not *A:* in der not *BC.* 1979. daz man si mit wazer *A:* man mit wazzer si *BCJh.* 1984. als we *Jh,* alse we *B:* alwe *A.*

diu vrowe jæmerlîchen sprach 'owê daz ich ie gesach
der edeln Krîmhilte lîp. dô daz êre gernde wîp
mit rede erzurnde mir den muot, des verlôs der helt guot
daz leben, Sîfrit, ir man; dâ von ich nu den schaden hân.
daz ir fröude ir wart benomen, daz ist mir nu her heim komen.'
wer kunde fröude dâ behaben? diu edel Uote wart begraben
ze Lôrse bî ir aptei. ir brach daz leit ir herze enzwei,
diu vor helden krône truoc. dô was leide genuoc
beidiu magden und wîben: dâ was den schœnen lîben
Von trehen naz ir gewant. allez Gunthêres lant
mit jâmer was bevangen. dô kômen ze hove gegangen
die hœsten unt die besten: swaz si des besten westen,
daz riet daz ingesinde der vrowen und ir kinde,
dar zuo des landes êre. si enwolten daz niht mêre
sô sêre klagt diu künigin: och wolden si niht under in
langer âne vogt bestân. daz volk dô râten began,
man machte rîter daz kint. dâ muose erleschen sint
ein teil ir ungefüegen klage. 'wir wellen daz er krône trage,
daz wir iht âne künek sîn.' dô hiezen si daz kindelîn
wol bereiten dar zuo. der krône ingesindes duo
wol hundert knappen man dar zuo vant, den man des tages swert umbe bant.
dô was ouch Rûmolt nu komen: der het diu mære och vernomen
dâ heime in sînem lande. mit triwen was im ande
daz sîn vil lieber herre mit schaden alsô verre
Was ûz sînem râte komen. wir haben dicke wol vernomen
daz er in holt wære: die stolzen helde mære
klagter senlîche. *er sprach* 'herre got der rîche,
daz ich ie wart geborn! mîn herren hân ich verlorn
niwan von Hagen übermuot; diu dicke grôzen schaden tuot.
do er vrowen Kriemhilt nam ir man und ir ir guot an gewan
in grôzen untriuwen, ich sach ez an ir riuwen,
swie siz an getrüege, daz man si drumbe slüege,
swenne ez och geschæhe. Hagen ir manege smæhe
ze ir schaden ân ir schulde erbôt ze allen zîten âne nôt;

1990. behaben *A:* gehaben *BCJh.* 1992. Diu *A:* diu ê *BCJh.* 1997. *so A:* der frowen und ir kinde. daz riet in daz (in ir *C*) gesinde *BCJh.* 2001. da *A:* da von *BCJh.* 2012. Min herren han ich *Jh:* minen herren han *A*, mine herren die han ich *BC.* 2014. vroen chriemhilt *A:* kriemhilt *Jh*, Criemhilde *BC.* 2018. an ir *A:* ane *BJh.*

des er niht tuon solde, ob manz merken wolde:
wan des was im gar ze vil; dar umbe ichz ir niht wîzen wil.
waz het Sîfrit, ir man, im ze leide getân?
der wart âne schulde ermort: daz hân ich sider wol gehôrt.
waz denne ob durch ir zorn die vrowen bêde wol geborn
Gezurnden in ir tumpheit? daz solt man hin hân geleit
und solt in hân genesen lân. dô aber des niht moht ergân
und si zen Hiunen vrowe wart, duo solden si die hovevart
haben pillîche lân. hete mîn herre getân
als ich im mit triwen riet dô er von disem lande schiet,
so enwær er niht erstorben. mit im sint verdorben
die besten wîgande die in deheinem lande
künge ie gewunnen oder gewinnen kunnen,
die dort mit im sint erslagen. si enkunnen niht verklagen
die in disem lande sint, man wîp unde kint,
die rîchen zuo den armen. nu müez ez got erbarmen
daz kunde helfen niht mîn rât; dâ von daz lant nu âne stât
fröude und maneger êre. uns mack doch leider mêre
niht gehelfen unser klage: nu schaffet et daz krône trage
unser herre der junge.' ir gemeiniu zunge
Gab gelîche dô den rât. nieman uns gesagt hât,
des wir noch vernomen haben, daz sô hêrlich wurde erhaben,
in alsô kurzen tagen als wir diu liute hœren sagen,
ein alsô grôziu hôhzît. Wormez diu stat wît
wart gar vol der geste. jâ heten si daz beste
mit grôzen triuwen getân. dâ sach man under krône stân
den jungen künek rîche: si enpfiengen gemeinlîche
ir lêhen von dem kinde. der hof unt daz gesinde
wârn ein teil in fröude komen. nu het och Swemmel genomen
urloub heim ze lande: der in dâ von im sande
under die Burgondære, dem sagt er disiu mære.
sus kom er wider in Hiunen lant, dâ er noch Etzeln vant
unt den herren Dietrîche. si frâgten alle gelîche
wie er wider wære komen: swaz er gesehen het oder vernomen,

2032. im *A:* in *BC.* si enchunnen *A:* sine chunden *BC.* 2047. Swemmel *A:* Swämmelin *BCJh.* 2049. Burgondere *A:* Bürndenære *B,* Burendenære *C.* 2052. oder *A:* und *B.*

daz sagt er als er kunde. an Ezeln sît der stunde
Fröude nieman envant. dô wolt och wider in sîn lant
her Dietrich von Berne: daz sâhen dô vil gerne
vrou Herrât und Hildebrant. dô der künek daz ervant
daz si niht wolten dâ bestân, swaz im ê leides was getân,
so geschach im nie sô leide. er mant si triwen beide,
Hildebrande unt Dietrîchen: 'welt ir mir nu entwîchen,
sît ich mîn volk verlorn hân? wie sol ich eine nu bestân?'
dô sprach der Bernære 'wie wolt ir daz ich wære
ân helfe und ân die mîne? ein islîch man die sîne
bî im vil pillîchen hât. ir seht wol wie mîn dink stât:
ich unt diu triutinne mîn suln hie niht ellende sîn.'
swaz Etzel flêhen kunde oder gebiten zuo der stunde,
dar umbe wolten siz niht lân, er muose âne si bestân,
si flizzen sich der reise. manic witwe und weise
belîben muosen hinder in. Etzel wandelt den sin
Von disen starken leiden. dô si von in wolten scheiden,
als man uns gesagt hât, dô nam diu vrowe Herrât
daz ir diu künegîn Helche lie. dô muost sîn vil belîben hie,
wan siz ninder bringen kunden: doch fuorten sis an den stunden
mit in (des het si gegert) wol ahzec tûsent marke wert.
frou Herrât urloub dô nam. den vrowen dô niht anders zam
niwan weinen unde klagen. ûz der kamer wart getragen
ein satel, der was rîche, den dicke werdeclîche
vrowe Helche het geriten. ûf den was gesniten
der aller beste sigelât den ieman in der werlde hât.
ja enkan ich iu besunder gesagen niht daz wunder,
wie dem werke wære: von golde was ez swære
und von edelem gesteine. küneges wîp deheine
bezzern satel nie gereit. diu vil schœnen phertkleit
nider hiengen unz ûf daz gras. dô si nu gar bereitet was
Zuo ir verte als si luste, die vrowen si dô kuste
alle gemeine. done was ir deheine,

2064. hie niht *A:* niht mer in *B*, niht mer *C.* 2065. gebiten *A:* pitten *B*, biten *C.* 2068. muosen *A:* muose *B.* 2069. in *A:* im *BC.* 2071. do muost sin vil bilichen *A:* doh muoses vil beliben *BC.* 2072. doh *BC:* do *A.* 2077. het — uf den *A:* hete — uf den satel *BC.* 2080. ez *A:* er *BC.* 2082. shœnen *A:* richen *BC.* 2083. Nider hiengen *A:* hiengen nider *BC.* 2085. Alle *A:* alle vil *B.*

si enweinten alsô sêre   sam duo Helche diu hêre
mit tôde was von in komen.   sô swinder urloub wart genomen
in deheinem hove von vrouwen: daz moht man dô wol schouwen.
dô si zem wirte urloup genâmen   und ê si ûz dem hove kâmen,
der künk viel nider für tôt.   im gab der jâmer solhe nôt,
daz er den sin niht behielt   und sô kranker witze wielt
daz er unversunnen lac.   lebt er sît deheinen tac,
des het er doch vil kleinen frumen: wan im was an sîn herze kumen
diu riwe alsô manicvalt,   daz in daz leit nider schalt
und lie selten sît gesprechen wort.   ern was weder hie noch dort,
ern was tôt noch enlebte,   in einem twalm er swebte
dar nâch in weiz wie manegen tac.   swie grôzer hêrschefte er phlac,
dar zuo was er nu gedigen,   daz si in eine liezen ligen
Und niemen *ûf in niht enahte.*   wie erz sît bedâhte,
daz hât uns nieman noch geseit,   dô her Dietrich danne gereit.
dô si nu wâren ûf den wegen,   dô hiez der hêrlîche degen
Hildebrant den grîsen   sîne vrowen wîsen
gegen Bechelâren,   dâ sîne mâge wâren.
ir gezoges was niht mêre,   niwan diu magt hêre
und die einen zwêne man,   unt daz ein soumer mit in dan
truoc vrowen Herrâten kleit.   mit grôzem jâmer dô reit
durch diu lant her Dietrich.   si gâhten allez für sich
mit jâmer und mit sorgen.   an dem sibenten morgen
dise geste komen wâren   zer burk ze Bechelâren.
die liute vrieschen mære,   daz dâ komen wære
der herre von Berne.   daz volk ez hôrte gerne.
si sagtenz Dietlinde,   dem Rüedegêres kinde.
diu was noch in grôzer nôt: wan ir muoter diu was tôt
Dâ vor in den drin tagen.   si mohte tougen niht der klagen
umbe ir liebes mannes lîp: des starp daz êrbære wîp
von dem vil starken leide.   die juncfrowen beide

2087. chomen *A:* bechomen *BC.* 2088. In dehäinem *A:* nie in dem *B.* man *BC: fehlt A.* 2091. den sin *A:* der (di *B*) sinne *BC.* 2094. 95. nider salt. Und *A:* mit gewalt. *BCJh.* 2098. si *fehlt A.* 2105. di einen zwene *BC:* zwene chuene *A.* 2106. Durch vroen *A:* der truoch frowen *B.* 2111. ez horte *BC:* in harte *A.* 2112. sagtenz *B:* sagten *A.* 2114. in den drin *A:* inner drien *B.* anme dritten tage *C.* tougen niht daz erchlagen *A:* ir tougen niht verchlagen *B,* niht ertougen die klage *C.* 2115. ir liebes *A:* ir vil lieben *B.* 2116. Von *A:* vor *BC.*

man dô zesamme brâhte.   islîchiu dô gedâhte
fröude und grôzer sêre.   in zühticlîcher êre
ein ander si dô kusten.   dô twank zuo den brusten
Dietelint frou Herrât.   si sprach 'dîn mac noch werden rât,
sol leben mîn friunt her Dietrich.   du solt wol gehaben dich.'
dô sprach si 'mîn wol gehaben   daz ist allez nu begraben
an vater und an muoter.   vil friunde sô guoter
ich wæne verlür noch nie meit.'   in klägelîcher arbeit
vant si dô her Dietrîch.   die jungen magt lobelîch
trôst er als ein friunt sol.   'niftel, nu gehabe dich wol
und senfte dîner leide.   jâ riwent si mich beide,
dîn muoter und der vater dîn: diu muoz ich immer mê sîn
Klagende unz an mînen tôt.   überwinde ich aber mîne nôt
und kum ich immer in mîn lant,   daz lob ich an dîne hant
daz ich dich gerne scheide   von jâmer und von leide,
sô ich verriste kan.'   des wart ir sicherheit getân
von dem Bernære.   sô sprach der helt mære.
'sol ich deheine wîle leben,   ich wil dich einem manne geben,
der mit dir bowe dîniu lant.'   hie mit bevalh er si zehant
mit bete ir vater mannen: dô schieden si von dannen.
lachende ez niht geschach.   dô von ir rîten sach
Herrât diu marcgrævinne,   von allem irm sinne
erbibente si vil sêre,   daz diu vil grôze êre
an si eine was komen.   doch wart ir sider war genomen
als ir êren gezam: irn was nieman sô gram,
der ir tæte dehein leit.   alsus warte diu meit
mit triwen und mit stæte,   als ir gelobet hæte
Der herre dâ von Berne,   des erbeite si vil gerne.
von Pazowe der bischof Pilgerîn   durch liebe der neven sîn
hiez schrîben disiu mære,   wie ez ergangen wære,
mit Latînischen buochstaben,   daz manz für wâre solde haben,
swer ez dar nâch erfunde,   von der alrêrsten stunde,

2119. An äin ander si do *A:* si [diche *C*] ein ander *BC.* 2128. muoter und der vater *A:* vater und diu muoter *BC.* 2129. aber *A:* immer *B, fehlt C.* 2135. bowe siniu *A,* b^{o}wet diniu *BC.* si *A:* da *B,* sa *C.* 2136. Mit bete *A:* di magt *BC.* 2137. riten *A:* rîtende *BC.* 2140. ir *fehlt A.* 2141. Als — gezam *A:* als ez — zam *BC.* 2142. tæte doch ein *A:* tæte (tet *C*) deheiniu *BC.* 2146. disiu *A:* diz *B,* dizze *C,* diu *Jh.* 2147. Mit *A:* in *BCJh.*

wie ez sich huob und och began,   und wie ez ende gewan,
von der guoten recken nôt,   und wie si alle gelâgen tôt.
daz hiez er allez schrîben,   ern liez sîn niht belîben:
wan im seit der videlære   diu küntlîchiu mære,
wie ez ergienk und geschach;   wan er ez hôrte unde sach,
er und manic ander man.   daz mær dô briefen began
ein schrîber, meister Kuonrât.   getihtet man ez sît hât
dicke in Tiuscher zungen: die alten und die jungen
erkennent wol diu mære.   von fröud noch von ir swære
ich iu nu niht mêre sage.   ditze liet heizt DIU KLAGE.

2150. Von *A:* umbe *BCJh.* recken *A:* knehte *BC,* Cristen *Jh.* 2154. mere do briefen *A:* mære priven (prufen *CJh*) do *BCJh.* 2155. Ein *A:* sin *BCJh.* 2156. uñ die *A:* mit den *BCJh.* 2157. diu *A:* daz *BCJh.* froude *A:* ir freude *BCJh.* 2158. diu chlage *BCJh:* ein chlage *A.*

2159. Wi ez Eceln sît ergienge   und wi er sîn dinc an vienge,
dô her Dietrich von im reit.   des enkan ich der (die *C*) wârheit
iu noh niemen gesagen.   sümeliche jehênt er würd erslagen:
sô sprechent sümelîche nein.   under disen dingen zwein
kan ich der lüge niht gedagen   noh di wârheit gesagen:
want dâ hanget zwîfel bi.   des wunders wird ich nimmer vrî,
weder er sich vergienge,   oder in der luft enpfienge,
oder lebende würde begraben   oder ze himele ûf erhaben,
oder ob er ûz der hiute trüffe,   oder [ob er *C*] sich verslüffe
in löcher der steinwende,   oder mit welhem ende
er von dem lîbe quæme,   oder waz in zu zim genæme (zuo im neme *C*),
ob er füere in daz apgründe,   oder ob in der tiuvel verslünde,
oder ob er sus sî verswunden,   daz enhât niemen noh erfunden.
uns seit der tihtære,   der uns tihte diz mære,
ez en wære von im sus niht beliben,   er het iz gerne geschriben,
daz man wiste diu mære,   wi ez im ergan[gen wære,
wære *C*] iz im inder zuo komen,   oder het erz sus vernomen
in der werlde von [iemen.   dâ von weiz noch niemen
war der künec Ezel ie bequam. *C*] *BC.*

VERBESSERUNGEN.

(die alten, welche sich schon in handschriften finden, sind mit sternen bezeichnet.)

NIBEL. 22, 4. zuo
37, 1. *man dan* *
118, 3. degene
127, 4. zuo
136, 3. *der* *
181, 1. von *
194, 4. in *
214, 1. me
234, 2. *Volkêr*
264, 3. Gunthers
274, 3. sân,
290, 4. magetlîchen
325, 2. ninder
327, 2. *vriesch* *
4. *des*
347, 4. *der*
378, 2. *baz*
383, 8. si
388, 2. driu
393, 3. *die ich*
398, 3. 'si
401, 1. sprach 'hie ist
402, 4. ich ir einez,
436, 4. helde
448, 4. *ie wurde*
476, 1. *jenem*
477, 4. *segele,*
494, 4. *sint.* *
564, 2. *sprach*
569, 3. versprechen wolde
577, 4. *des* *
581, 4. dannen gân.
583, 4. der hât ê
643, 4. *nimmer niemen*
677, 1. Der künic sprach
4. niemer niemen
704, 4. zwei hunt
710, 2. Norwege
722, 3. het
741, 4. erbeizten
754, 1. vertribens
775, 4. Prünhilde
785, 1. muot
797, 3. du *
4. niemer mêre
806, 4. einer sprâche
827, 4. weret
828, 1. ichz understân.
841, 2. ûf triuwe dir den wine
857, 1. niwan
871, 2. gêns
885, 4. für daz
902, 4. birge *
939, 4. ouch muoste sân ersterben
952, 3. er *
1032, 3. an
1042, 4. *billichen*
1063, 4. *dar*
1107, 3. rittern edel
1124, 1. *dringen dar*
1127, 1. Rüedegêren
1146, 1. ich kan,' sprach Gunther,
1148, 4. in lieben
1152, 1. 'Mir mac daz,' sprach Hagne,
1154, 2. Gère
1173, 4. eine mêre denne
1198, 3. in *
1203, 1. *sprâchen* *
1222, 1. rîche
1233, 3. *Kriemhilde*
1236, 2. *herberge*
1262, 4. in das Etzelen *
1303, 4. *in eben*
1309, 1. einer
1319, 3. Helchen *
1323, 3. *der* * *gruoztes* *
1334, 2. *Gunthere* *
1356, 1. der künic *
1357, 2. niemen
1362, 2. *lant*
1375, 2. *zehant.*
1405, 4. iemen

1420, 4. bewant.
1433, 1. von wîben und von man *
2. die boten vrœlîche,
1436, 4. sêren
1461, 4. niemer
1475, 4. sî ze gewant.'
1493, 2. und
1497, 3. vriuntlîche hin
1501, 1. *ungemuoten*
4. *dô den*
1502, 4. dô den
1503, 4. doch
1537, 4. *hunt*
1549, 4. *strûchen*
1553, 1. *Dancwarten vil vaste ruofen*
1556, 4. *sô*
1567, 4. Bechlâren
1579, 2. gesæze.
1604, 2. tohter.
1638, 4. armer muoter
1678, 3. versan,
4. gewan.
1709, 3. gemuoten
1737, 4. den zwein degenen:
1765, 3. mir mîn *
1876, 4. vrevellîchen
1889, 1. eime *
1904, 2. schaden
1907, 2. dranc
1908, 2. Volkêren
3. zêrste'n
1913, 1. schierlîchen,
1918, 1. *Berne* *
2031, 2. strâfen
2051, 4. niht bezzer an disen zîten
2054, 4. manic
2148, 2. dar.
2192, 4. verwinden
2203, 3. starken
2209, 1. erwegen.
2299, 3. erkant.'

KLAGE 20. einer
52. diu
190. alsô komen, si wârn
192. do
210. wer
551. veigen
574. sprach her Dietrîch
593. mîn
594. dîne,
634. umbe
762. was ê
781. hêre,
1031. ein es
1150. der
1174. die
1181. degene
1250. wætlîch, *
1348. sî * well *
1351. tragen *
1355. zergangen ir
1390. der
1403. die die
1432. swære. *
1448. nien
1488. mær ê
1651. in
1698. er welle
1826. Hiunen
2099. sîn gedâhte.